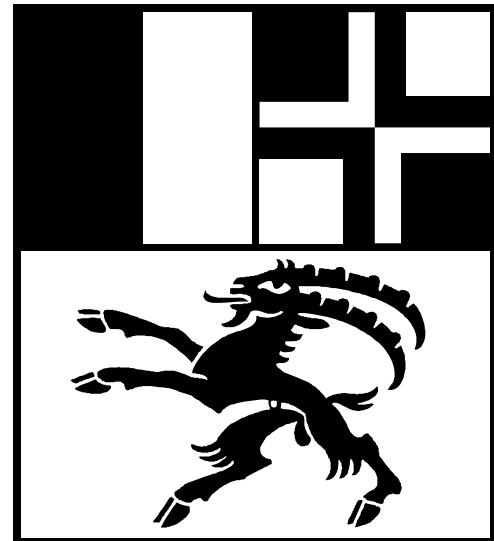


Kanton Graubünden

Budget 2012

**mit Jahresprogramm
2012**



Inhaltsverzeichnis

Management Summary	7
I. Jahresprogramm 2012	9
II. Bericht der Regierung an den Grossen Rat	
1. Übersicht und Beurteilung der Ergebnisse	19
2. Einhaltung der finanzpolitischen Vorgaben	24
3. Festsetzung der Steuerfüsse	25
4. Anpassungen der Verwaltungs- und Rechnungsorganisation	27
5. Laufende Rechnung	28
6. Personalaufwand	34
7. Beiträge	38
8. Investitionsrechnung	47
9. Spezialfinanzierungen	50
10. Ausgaben und Einnahmen nach Aufgabengebieten	54
11. Erwartetes Ergebnis der Staatsrechnung 2011	56
12. Finanzplanung	58
13. Verpflichtungskredite	60
14. Programmvereinbarungen mit dem Bund	63
III. Berichte der kantonalen Gerichte an den Grossen Rat	
1. Einführung der Verwaltungsführung mit Leistungsauftrag und Globalbudget bei den kantonalen Gerichten	81
2. Verpflichtungskredit	84
IV. Verwaltungsrechnung	
Zusammenzug nach Departementen mit Ausweis Gesamtergebnis	87
1. Gesetzgebende Behörden, Regierung und allgemeine Verwaltung	89
2. Departement für Volkswirtschaft und Soziales	100
3. Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit	154
4. Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement	195
5. Departement für Finanzen und Gemeinden	237
6. Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement	277
7. Richterliche Behörden	318
V. Anträge der Regierung und der kantonalen Gerichte	
Anträge der Regierung	327
Anträge der kantonalen Gerichte	329
VI. Anhang	
Gliederung nach Sachgruppen	333
Funktionale Gliederung der Verwaltungsrechnung	339
Schematische Darstellung nach Harmonisiertem Rechnungsmodell	343
VII. Vom Grossen Rat beschlossene Änderungen und Folgeanpassungen im Budget 2011	345

Sehr geehrter Herr Standespräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen die Botschaft zum Budget 2012 zur Genehmigung (Art. 35 Abs. 1 und Art. 46 der Kantonsverfassung, KV, BR 110.100). Bestandteil ist auch das Jahresprogramm 2012 der Regierung.

Management Summary

Die wegfallende Gewinnausschüttung der Nationalbank, ein markanter Ertragsausfall beim Finanzausgleich des Bundes sowie die neue Spitalfinanzierung belasten den Kanton im Jahr 2012 insgesamt um beinahe 70 Mio. Franken. Dies entspricht mehr als 10 Prozent der Kantonssteuererträge. Trotz diesen massiven Mehrbelastungen kann das Budgetdefizit 2012 unter 30 Mio. Franken gehalten werden. Der vom Grossen Rat vorgegebene finanzpolitische Richtwert wird damit knapp eingehalten. Der Finanzrahmen wird jedoch sehr eng. Für das nächste Jahr rechnet die Regierung gegenüber dem Vorjahresbudget nochmals mit höheren kantonalen Steuererträgen. Der Personalaufwand wächst nur leicht, die Beiträge an Dritte steigen jedoch überdurchschnittlich.

Eckwerte Budget 2012	Rechnung 2010	Budget 2011	Budget 2012	Abweichung vom Vorjahr
(in Mio. Franken bzw. %)				
Laufende Rechnung *				
Aufwand	2'397.8	2'458.0	2'536.4	78.4
<i>Total Aufwand ohne interne Verrechnungen</i>	<i>2'141.4</i>	<i>2'205.7</i>	<i>2'279.1</i>	<i>73.4</i>
Ertrag	2'517.3	2'432.2	2'506.6	74.4
<i>Total Ertrag ohne interne Verrechnungen</i>	<i>2'260.9</i>	<i>2'179.9</i>	<i>2'249.3</i>	<i>69.4</i>
Ausgewiesenes Ergebnis	119.5	-25.8	-29.8	-4.0
Investitionsrechnung **				
Ausgaben	424.1	433.0	396.2	-36.8
Einnahmen	218.8	222.3	197.2	-25.1
Nettoinvestitionen	205.3	210.7	199.0	-11.7
Finanzierungsrechnung **				
Selbstfinanzierung	323.1	138.5	101.0	-37.5
Finanzierungssaldo	117.8	-72.2	-98.0	-25.8
Selbstfinanzierungsgrad	157.4%	65.7%	50.8%	-

* Inkl. a.o. Positionen (Aufwand für innovative Projekte; in Rechnung 2010 a.o. Vermögensertrag auf dem Finanzvermögen)

** Ohne durch Bund finanzierte Darlehen LKG, NRP, Forst. Vorjahreswerte angepasst. Ab 2012 Neubau Verwaltungszentrum Chur.

Kernaussagen zum Budget 2012:

- Der Personalaufwand beträgt rund 357 Mio. Franken. Er wächst gegenüber dem Budget 2011 lediglich um 3.9 Mio. Franken (+1.1 Prozent). Es wird damit gerechnet, dass aufgrund der rückläufigen Konsumentenpreise keine Lohnteuерung auszugleichen sein wird. Das Wachstum beschränkt sich auf die gesetzlich vorgegebene Lohnentwicklung.
- Die eigenen Beiträge an Dritte nehmen um 57 Mio. Franken (+6.9 Prozent) auf 884 Mio. Franken zu. Hauptursache für diese Entwicklung sind die Mehrkosten aufgrund der neuen, vom Bund vorgegebenen Spitalfinanzierung. Darin sind teilweise buchhalterische Umgliederungen zur Sachgruppe Beiträge enthalten.
- Die kantonalen Steuererträge übertreffen das Vorjahresbudget deutlich (+5.8 Prozent). Die zusätzlichen 37 Mio. Franken vermögen jedoch den Ausfall der Gewinnausschüttung der Nationalbank (-42 Mio. Franken) und des geringeren bundesstaatlichen Finanzausgleichs (-21 Mio. Franken) nicht zu kompensieren.
- Der Kanton plant weiterhin überaus hohe Investitionsausgaben (brutto 418 Mio. Franken). Die den Kantonshaushalt belastenden Nettoinvestitionen belaufen sich nächstes Jahr auf knapp 200 Mio. Franken.
- Für den Ausbau, den Unterhalt und die Sicherung des Bündner Strassenetzes sind Mittel von insgesamt 258 Mio. Franken vorgesehen. Dieser Betrag liegt in etwa auf Vorjahresniveau.

I. Jahresprogramm 2012

Das Regierungsprogramm und der Finanzplan sind gemäss Kantonsverfassung die zentralen Instrumente der politischen Steuerung im Kanton Graubünden. Regierungsprogramm und Finanzplan bilden gemeinsam die mittelfristige Schwerpunktplanung der Regierung. Die im Regierungsprogramm enthaltenen Schwerpunkte der Regierungstätigkeit werden jeweils in den Jahresprogrammen konkretisiert. Die jährliche Zuteilung finanzieller Mittel erfolgt über das Budget.

Der Grosse Rat hat in der Junisession 2008 den Bericht über das Regierungsprogramm und den Finanzplan für die Jahre 2009-2012 beraten und zu wichtigen Punkten Stellung genommen. Diese Erklärungen des Grossen Rates wurden im Jahresprogramm 2009 berücksichtigt. Das vorliegende Jahresprogramm 2012 berücksichtigt im Sinne einer rollenden Überarbeitung die Debatte des Grossen Rates zur Rechnung 2010 in der Junisession 2011 sowie zu priorisierende Projekte aufgrund der laufenden politischen Diskussion.

Auf einführende Erläuterungen zu den einzelnen Entwicklungsschwerpunkten wird verzichtet, solche enthält bereits das Regierungsprogramm. Die Zielsetzungen und strategischen Absichten zu den einzelnen Entwicklungsschwerpunkten basieren auf dem Regierungsprogramm, sofern nicht inhaltliche Anpassungen erforderlich sind. Damit behalten die Mittelfristplanungen als zentrale Orientierungsleitlinien ihre Gültigkeit. Abweichungen erfolgen dann, wenn unvorhersehbare Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen dies erfordern. Die Massnahmen des Jahresprogramms 2012 bestehen somit aus übernommenen beziehungsweise angepassten Zielsetzungen und werden mit den für das kommende Jahr vorgesehenen Massnahmen ergänzt.

Schwerpunkte im Jahr 2012

Mit dem Ziel, in der Bundespolitik die Interessensvertretung der alpinen und ländlichen Räume zu stärken, werden das Engagement in der Regierungskonferenz der Gebirgskantone und die Zusammenarbeit mit den Bündner Vertretern in den eidgenössischen Räten verstärkt. Bei der Erarbeitung einer makroregionalen Alpenstrategie wirkt der Kanton Graubünden mit anderen Alpenregionen mit.

Die Gemeindereform wird mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit, Eigenfinanzierungskraft und Eigenverantwortung der Gemeinden zu stärken gemäss den vom Grossen Rat beschlossenen Weichenstellungen schrittweise umgesetzt. Die erste Realisierung erfolgt im Rahmen des Teilprojekts Bürgergemeinden.

Elektronische Kommunikationsformen und Dienstleistungen spielen eine immer grössere Rolle für die Arbeit von Regierung und Verwaltung. Dieser Trend wird mit der Weiterentwicklung der Portale unter dem Gesichtspunkt neuer Kommunikationsformen und der Nutzung von neuen Medien aktiv mitgestaltet. Im E-Voting werden die Weichen für das weitere Vorgehen im Projekt gestellt.

Das Projekt "sinergia" kommt voraussichtlich im Frühjahr zur Volksabstimmung. Bei einer Annahme der Vorlage durch die Bündner Bevölkerung ist der Baubeginn der ersten Etappe auf Sommer/Herbst 2014 geplant.

Die Proporzinitiative 2014 wird nach dem vom Grossen Rat bei der Beratung des Berichts über die Gemeinde- und Gebietsreform gefassten Grundsatzentscheid „Gebietsreform vor Wahlreform“ behandelt.

Der Bereich der Hochschulen und Forschungseinrichtungen wird mit der Botschaft zum Gesetz über Hochschulen und Forschungseinrichtungen gesetzlich neu geregelt. Ziel der Vorlage ist, den Hochschul- und Forschungsstandort Graubünden zu stärken und langfristig zu sichern.

Die Botschaft für die bauliche Erweiterung des Bündner Kunstmuseums wird dem Grossen Rat unterbreitet. Anschliessend und nach Abschluss des Projektwettbewerbs wird mit der Ausführungsplanung begonnen. Der Baubeginn ist für den Herbst 2013 geplant.

Gemäss Strassenbauprogramm 2009-2012 sind zwei Grossprojekte in Realisierung. Es sind dies die Umfahrungen Küblis und Silvaplana mit dem Bau von Tunnels.

Die Teilprojekte im Rahmen der Bündner Tourismusreform werden weitergeführt. Das Reformprojekt „Wettbewerbsfähige Strukturen und Aufgabenteilung im Bündner Tourismus“ wird verlängert. Schwerpunktmaessig sollen destinationsübergreifende Projekte realisiert werden.

Um die Standortvoraussetzungen in den Regionen weiter zu stärken, wird das zweite Umsetzungsprogramm zur „Neuen Regionalpolitik“ gestartet. Primär sind es Massnahmen in den Bereichen Tourismusinfrastruktur, Standortentwicklungen für Industrie und Gewerbe sowie Wissens- und Technologietransfer. Exportorientierte Massnahmen in den Bereichen Bildung, Forschung und Gesundheit sowie die interkantonale und internationale Zusammenarbeit sind weitere Schwerpunktthemen.

Die Frage der Sondernutzungsräume wird anhand eines Projektes, welches mit den Regionen aufgearbeitet wird, konkretisiert. Die Regionen Viamala und Surselva planen konkrete Projekte im Bereich der Schaffung neuer Bettenkapazitäten im Zusammenhang mit der Nutzung brachliegender Wohnräume und Ställe. Raumplanerisch soll der Begriff „Besondere Gebiete“ verwendet werden, der bezogen auf Inhalt und Qualität Möglichkeiten für neue Nutzungsräume schaffen soll.

Die interdisziplinäre Forschung und Entwicklung umweltschonender Technologien und Produkte an den Ausbildungs- und Forschungsstätten des Kantons werden in Zusammenarbeit mit Unternehmen der Privatwirtschaft gefördert.

Die Voraussetzungen für einen neuen Bündner Finanzausgleich sind sicherzustellen. Die Neuauflage erfolgt in Abstimmung mit laufenden Reformprojekten und folgt im Anschluss an die Umsetzung der neuen Pflege- und Spitalfinanzierung sowie die Totalrevision des Schulgesetzes.

Entwicklungsschwerpunkte und Massnahmen 2012

0: Verwaltung – Reformen – Aussenbeziehungen

ES 1/01: Aussenbeziehungen

Jahresziel Stärkung der Interessensvertretung der alpinen und ländlichen Räume

Massnahmen

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Bündner Bundesparlamentariern
- Intensivierung des Engagements in der Regierungskonferenz der Gebirgskantone
- Mitwirkung bei der Erarbeitung einer makroregionalen Strategie für den Alpenraum
- Realisierung Imagefilm Graubünden

Die Aussenbeziehungen sind von der dynamischen Entwicklung funktionaler Räume geprägt. Für Graubünden ist es von Bedeutung, in der Bundespolitik die Interessensvertretung der ländlichen und alpinen Räume wahrzunehmen. Hierzu sind bestehende Zusammenarbeitsformen zu erweitern und neue aufzubauen sowie die Zusammenarbeit mit den Bündner Vertretern in den eidgenössischen Räten zu verstärken. Die wirtschaftlichen und politischen Verflechtungen mit dem Ausland nehmen laufend zu. Eine mit anderen Alpenregionen zu erarbeitende makroregionale Alpenstrategie dient dazu, die Interessen des Alpenraums als Ganzes wahrzunehmen und dem Alpenraum ein stärkeres Gewicht zu verleihen. Als imagebildende Aktion im Zusammenhang mit der Wahrnehmung eigener Interessen wird ein vielseitig einsetzbarer Film "Graubünden" hergestellt.

ES 2/11: Bündner NFA – Gemeindestrukturen

Jahresziel Umsetzung der Gemeindereform zur Stärkung der Leistungsfähigkeit, Eigenfinanzierungskraft und Eigenverantwortung der Gemeinden

Massnahmen

- Umsetzung der vom Grossen Rat in der Februarsession 2011 beschlossenen Weichenstellungen betreffend Gemeinde- und Gebietsreform
- Förderung von Fusionsprojekten

Der Grossen Rat hat sich in der Februarsession 2011 intensiv mit dem Bericht und der Botschaft über die Gemeinde- und Gebietsreform befasst, strategische Weichenstellungen vorgenommen und konkrete Gesetzesrevisionen beschlossen. Die Förderpraxis wird entsprechend angepasst. Die durch den Grossen Rat im Grundsatz beschlossenen Projekte werden nach Massgabe der verfügbaren Ressourcen umgesetzt. Die erste Umsetzung erfolgt im Rahmen des Teilprojekts Bürgergemeinden (geplant: Februarsession). Weitere Umsetzungsprojekte: Festlegung der Förderräume unter Anhörung und Mitwirkung der Gemeinden, Teilprojekt Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ), Gemeinde übergreifende Abstimmungen bzw. Kreisabstimmungen. Bis 2013 sollen zudem die Regionen als mittlere Ebene im Rahmen der Gebietsreform festgelegt werden.

ES 3/15: E-Government

Jahresziel Transparenz staatlicher Tätigkeit mit neuen Kommunikationsformen erhöhen

Massnahmen

- Weiterentwicklung der Internet-Portale mit Schwerpunkt neue Medien
- Unterstützung der Ämter bei der Initialisierung und Realisierung von elektronischen Dienstleistungen gemäss den priorisierten Vorhaben des Bundes sowie im Rahmen kantonaler Projekte
- Erarbeitung der Grundsatzentscheide über die Weiterführung von E-Voting

Die Nachvollziehbarkeit staatlicher Tätigkeit, elektronische Kommunikationsformen und Dienstleistungen spielen eine immer grösse Rolle für die Arbeit von Regierung und Verwaltung. Dieser Trend, der auch die neue Programmperiode 2013-2016 des Regierungsprogramms prägt, wird mit der Weiterentwicklung der Portale unter dem Gesichtspunkt neuer Kommunikationsformen und der Nutzung von neuen Medien aktiv mitgestaltet. Die dafür notwendigen technischen Infrastrukturen für die effiziente und medienkonvergente Aufarbeitung, Publikation und Bewirtschaftung von Texten, Fotos, Videos und Filmen sind bereitzustellen. Der Ausbau der elektronischen Dienstleistungen, die ohne Medienbrüche und Ausdruck von Papier abgewickelt werden können, wird mit der Umsetzung von Projekten gemäss den priorisierten Vorhaben des Bundes sowie im Rahmen kantonaler Projekte in verschiedenen Bereichen wie Schule, Stipendien, elektronische Zahlungsabwicklung sowie Steuern und Baubewilligungen fortgesetzt. Im E-Voting werden die Weichen für das weitere Vorgehen im Projekt gestellt.

ES 4/17: Bewilligungen

Jahresziel **Umsetzen von Projekten im Sinne des „One Stop Shop“ durch innerkantonale Kooperationen**

Massnahmen - Durch ein aktives Projektmanagement sollen ämterübergreifend die Dienstleistungen optimiert werden

Mit dem Projekt „Schaffung einer Arbeitsplatzzone in San Vittore“ soll die innerkantonale Kooperation für die Umsetzung in der Gemeinde und der Region vereinfacht werden. Durch eine klare Projektleitung und eine ämterübergreifende Koordination soll die Standortgemeinde eine optimale Unterstützung erhalten. Dieses Vorgehen soll Pilotcharakter aufweisen und auch für ähnlich gelagerte Projekte angewandt werden.

ES 6/19: Immobilien

Jahresziel **Volksentscheid zum Projekt "sinergia"**

Massnahmen - Beschlussgrundlagen für den Bau eines neuen Verwaltungszentrums in Chur erarbeiten
- Durchführung der Volksabstimmung

Das Projekt „sinergia“ wird in zwei Etappen stufenweise realisiert. Um einen möglichst reibungslosen Ablauf des Gesamtprojekts zu gewährleisten, ist vorgesehen, den Wettbewerb und das Vorprojekt gemäss Gesamtprojekt über beide Etappen zu erarbeiten. Realisierung und politische Genehmigung erfolgen für jede Etappe einzeln. Bei Annahme der Vorlage durch die Bündner Bevölkerung ist der Baubeginn der ersten Etappe auf Sommer/Herbst 2014 und der Bezug auf Frühling 2017 geplant.

ES 30: Wahlreform

Jahresziel **Entscheid zur Volksinitiative „Für gerechte Wahlen“ (Proporzinitiative 2014)**

Massnahmen - Behandlung der Proporzinitiative 2014 im Grossen Rat

Die Volksinitiative „Für gerechte Wahlen“ (Proporzinitiative 2014) wird im Grossen Rat behandelt. Die Botschaft wird dem Grossen Rat nach der Beratung des Berichts über die Gemeinde- und Gebietsreform in der Junisession zugeleitet. Das Vorgehen richtet sich nach dem vom Grossen Rat gefassten Grundsatzentscheid „Gebietsreform vor Wahlreform“.

2: Bildung in Wirtschaft und Gesellschaft

ES 8/07: Schule Graubünden

Jahresziel **Konkretisierung der Bestimmungen und Erarbeitung der Grundlagen für die Nachfolgegesetzgebung in den Bereichen mit Gesetzesanpassungen**

Massnahmen - Erarbeitung von Umsetzungskonzepten

Gemäss den Beschlüssen des Grossen Rats zur Totalrevision des Schulgesetzes sind Umsetzungskonzepte und Anschlussbestimmungen in den Bereichen mit Gesetzesänderungen zu erarbeiten bzw. zu aktualisieren (Sonderschulung und Integration; Finanzierungsmodelle; Tagesstrukturen und Blockzeiten; Organisation und Führung der Schulen, Instanzen und Aufsicht, Talentklassen, Absenzwesen, Zeugnisse u. Promotion, Beiträge an Transportkosten etc.).

ES 10/14: Wissenstransfer

Jahresziel **Umsetzung der Massnahmen gemäss Bericht zur Arbeitsvielfalt und zur Förderung des Wissenstransfers**

Massnahmen - Begleitung des Leistungsauftrages an die Academia Raetica
- Akkreditierung von Einzelinstituten oder eines Institutverbundes

Per Ende Jahr wird ein Bericht über den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft erstellt mit dem Ziel, einen wichtigen Beitrag an die Entwicklungs- und Innovationsaktivitäten in Unternehmungen sowie zur Erhaltung der Arbeitsvielfalt zu leisten.

ES 11/20: Bildung und Forschung

Jahresziel **Entscheid zum kantonalen Hochschul- und Forschungsförderungsgesetz und Inkraftsetzung**

Massnahmen - Behandlung der Botschaft zum Gesetz über Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Grossen Rat

Der Kanton Graubünden regelt den Bereich der Hochschulen und Forschungseinrichtungen gesetzlich neu. Die Vorlage zielt darauf, den Hochschul- und Forschungsstandort Graubünden zu stärken und langfristig zu sichern. Es ist geplant, das Gesetz nach der Behandlung im Grossen Rat per 1. Oktober in Kraft zu setzen.

3: Kultur, Sprache und Sport

ES 13/03: Kultur

Jahresziel Aufwertung des Bündner Kunstmuseums

Massnahmen

- Behandlung der Botschaft für die bauliche Erweiterung des Bündner Kunstmuseums im Grossen Rat

Die Beschlussgrundlagen für die bauliche Erweiterung des Bündner Kunstmuseums werden erarbeitet und in einer Botschaft dem Grossen Rat unterbreitet. Parallel dazu wird ein Projektwettbewerb durchgeführt. Im Anschluss an die Behandlung des Geschäfts im Grossen Rat und nach Abschluss des Projektwettbewerbs wird mit der Ausführungsplanung begonnen. Der Baubeginn ist für den Herbst 2013 geplant. Die bauliche Erweiterung ist ein namhafter Beitrag zur Stärkung des Bündner Kunstmuseums als Institution für bildende Kunst in und aus Graubünden.

5: Soziale Sicherheit

ES 15/09: Integration – Erwerbsprozess

Jahresziel Förderung der Eingliederung von Menschen mit Behinderung, Erwerbslosen und ausgesteuerten Sozialhilfebezügern in den ersten und/oder zweiten Arbeitsmarkt

Massnahmen

- Analyse der Schnittstelle zwischen den Sozialdiensten und den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV)
- Vorabklärungen für die Realisierung einer Sozialfirma abschliessen
- Umsetzen des neuen Behindertenintegrationsgesetzes

Die Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) wird in den bisherigen Strukturen (Steuerungsgruppe, Projektgruppen, Praxis) weitergeführt. Die Vorabklärungen für die Realisierung einer Sozialfirma im Kanton Graubünden für Klienten der Sozialhilfe, Invalidenversicherung (IV) und Arbeitslosenversicherung (ALV) werden abgeschlossen. Die Regierung entscheidet anschliessend über die Umsetzung des Projektes. Bereits im bisherigen Behinderten gesetz war vorgesehen, Beiträge an Organisationen, Betriebe und Personen zu leisten, welche die soziale und berufliche Integration von Personen mit Behinderung fördern. Damit soll verhindert werden, dass in Folge der Leistungsbeschränkung des Bundes bei ambulanten Angeboten (mit Beiträgen aus der Invalidenversicherung) Eintritte in stationäre Angebote erfolgen, welche nicht notwendig sind.

6: Verkehr

ES 18/13: Verkehrsträger

Jahresziel Verbesserung der Erreichbarkeit des Kantons und seiner Täler und Erhöhung der Standortattraktivität

Massnahmen

- Umsetzung der Vorhaben gemäss Strassenbauprogramm 2009-2012
- Einhaltung des Bauprogrammes für die Umfahrung Küblis
- Baubeginn Tunnel Umfahrung Silvaplana

Im Strassenbauprogramm 2009-2012 sind die Rahmenbedingungen, Aufgaben und Bedürfnisse sowie die strategischen Überlegungen zum Bündner Strassenbau ausführlich

dargelegt. Wichtige laufende Grossprojekte sind die Umfahrungen Küblis und Silvaplana mit dem Bau von Tunnels.

7: Umwelt und Raumordnung

ES 19/24: Klimawandel

Jahresziel Bessere Vorbereitung der Gemeinden auf die Bewältigung von Unwettern

Massnahmen

- In drei Gemeinden neue Interventionskarten erarbeiten und erproben
- Organisation und Durchführung von Ausbildungskursen

Zur Unterstützung der Bewältigung von Unwettern vor Ort werden in weiteren Gemeinden Interventionskarten erstellt. In Zukunft sollen lokale Naturgefahrenberater in den Gemeinden ausgebildet und eingesetzt werden. Auf grosses Interesse stösst das Schutzbautenmanagement des Kantons Graubünden bei anderen Kantonen. Dazu werden Tagungen durchgeführt sowie Unterlagen zur fachgerechten Instandstellung von Schutzbauten publiziert.

8: Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit

ES 22/02: Tourismus

Jahresziel Weiterführung der Teilprojekte im Rahmen der Bündner Tourismusreform

Massnahmen

- Umsetzung Qualitätsoffensive, Strategie natur-/kulturnaher Tourismus und ePlattform Graubünden
- Unterstützung einzelner lokaler und regionaler Tourismusorganisationen bei der Intensivierung der Zusammenarbeit mit Destinationsmanagement-Organisationen
- Erarbeitung „Graubünden 2020“

Das Reformprojekt „Wettbewerbsfähige Strukturen und Aufgabenteilung im Bündner Tourismus“ läuft bis Ende des Planjahres und soll verlängert werden. Die Grundlagen für die Umsetzung von Teilprojekten liegen vor. Es sollen verschiedene Massnahmen umgesetzt werden, damit die Destinationsbildung als Gesamtes weiter unterstützt und langfristig abgesichert werden kann. Dabei spielen insbesondere destinationsübergreifende Projekte eine wichtige Rolle. Mit der Erarbeitung von "Graubünden 2020" sollen strategische Grundlagen für die Zukunft ab 2020 vorliegen.

ES 23/12: Neue Regionalpolitik

Jahresziel Stärkung der Standortvoraussetzungen in den Regionen

Massnahmen

- Beginn Umsetzungsprogramm zur "Neuen Regionalpolitik" Graubünden 2012-2015
- Stärkung der überkantonalen Zusammenarbeit
- Konsolidierung des Regionalmanagements

Das zweite Umsetzungsprogramm (2012-2015) zur „Neuen Regionalpolitik“ (NRP) wird gestartet. Es setzt die in der ersten Umsetzungsprogramm-Phase begonnenen Massnahmenbereiche Tourismusinfrastruktur und Standortentwicklungen für Industrie und Gewerbe sowie Wissens- und Technologietransfer fort. Im Vordergrund stehen weiterhin touristische Standort- und Angebotsentwicklungen, insbesondere Beherbergungen und Transportinfra-

strukturen, sowie Arbeitsplatzzonen für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen. Export-orientierte Massnahmen in den Bereichen Bildung, Forschung und Gesundheit sowie die interkantonale und internationale Zusammenarbeit (Nachbarkantone und Programm San Gottardo 2020 bzw. Interreg) bilden weitere Schwerpunkte.

ES 24/21: Sondernutzungsräume

Jahresziel **Konkretisierung von Umsetzungsmassnahmen für Projekte der wirtschaftlichen Entwicklung unter dem Aspekt von Sondernutzungsräumen**

Massnahmen - Raumplanerische Aufarbeitung sowie Anpassung entsprechender Richtpläne für besondere Gebiete

Die Frage der Sondernutzungsräume wird anhand eines Projektes, welches mit den Regionen aufgearbeitet wird, konkretisiert. Die Regionen Viamala und Surselva planen Projekte im Bereich der Schaffung neuer Bettenkapazitäten im Zusammenhang mit der Nutzung brachliegender Wohnräume und Ställe. Diese Pilotprojekte sollen dazu beitragen, das betriebswirtschaftlich Sinnvolle mit dem raumplanerisch Möglichen zu kombinieren. Raumplanerisch soll der Begriff „Besondere Gebiete“ verwendet werden, der bezogen auf Inhalt und Qualität Möglichkeiten für neue Nutzungsräume schaffen will, um den Druck der Abwanderung zu dämpfen und einen Beitrag zum Erhalt der dezentralen Besiedelungen zu leisten.

ES 26/23: Wirtschaftswachstum

Holzwirtschaft

Jahresziel **Vermehrte und effizientere Nutzung des einheimischen Rohstoffes Holz**

Massnahmen - Ausbau, Neubau und Instandstellung des Waldwegnetzes
- Unterstützung und Beratung der Forstbetriebe bei Reorganisationsbestrebungen und Kommunikation guter Beispiele aus dem Wettbewerb Top Holz

Das Waldwegnetz ist den heutigen Bedürfnissen der Waldbewirtschaftung und des Holztransportes sowie den Sicherheitsanforderungen anzupassen und gezielt zu ergänzen. Die Holzlogistik wird damit effektiver und wesentlich effizienter.

ES 27/27: Umweltschutztechnologien

Jahresziel **Förderung der Forschung und Entwicklung umweltschonender Technologien und Produkte**

Massnahmen - Umsetzung des Berichts "Übersicht über die aktuelle Forschung und Entwicklung im Bereich umweltschonender Technologien im Kanton"
- Ausbau und Publikationen der Öffentlichkeitsarbeit über Ausbildungs- und Forschungstätigkeiten betreffend umweltschonende Technologien und Produkte

Die Interdisziplinäre Forschung und Entwicklung umweltschonender Technologien und Produkte an den Ausbildungs- und Forschungsstätten des Kantons werden in Zusammenarbeit mit Unternehmen der Privatwirtschaft gefördert. Die aktuelle Forschung und Entwicklung im Bereich umweltschonender Technologien im Kanton sowie die abgegebenen Empfehlungen werden in einem Bericht zusammengefasst.

9: Finanzpolitik und Kantonshaushalt

ES: 28/05: Bündner NFA – Neukonzeption Finanzausgleich

Jahresziel **Erarbeitung von Grundlagen für einen neuen Bündner Finanzausgleich**

Massnahmen - Konzeption für neuen Bündner Finanzausgleich erarbeiten
 - Abstimmen der laufenden Reformprojekte mit der neuen Konzeption

Trotz der Ablehnung der "Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA)" ist der Handlungsbedarf in Bezug auf den bestehenden Finanzausgleich unbestritten. Die Neuauflage kann erst im Anschluss an die Umsetzung der neuen Pflege- und Spitalfinanzierung sowie die Totalrevision des Schulgesetzes erfolgen. In einer ersten Phase sind die konzeptionellen Grundlagen zu erarbeiten.

Durch den Grossen Rat bis Ende 2010 zur Kenntnis genommene Erledigung von Aufträgen mit Bezug zu den Jahresprogrammen

- ES 7: **Postulat** Lardi (Chur) betreffend Einführung eines gemässigten Opportunitätsprinzips in der Bündner Strafrechtspflege – GRP 1993/94, Seite 180
- ES 7: **Motion** Portner betreffend Regelung des Straf- und Massnahmenvollzuges auf Gesetzesstufe – GRP 2003/2004, Seiten 191, 303
- ES 8: **Auftrag** Hanimann (Fraktionsauftrag) betreffend Frühenglisch – GRP 2004/2005, Seiten 459, 571, 582
- ES 8: **Auftrag** Jäger betreffend Revision des Schulgesetzes (Verankerung von Schulleitungen) – GRP 2005/2006, Seiten 452, 587
- ES 18: **Auftrag** Hanimann (Fraktionsauftrag) betreffend Ausarbeitung einer Vorlage Gesamtkonzept Strassen und Strassenbau Graubünden – GRP 2006/2007, Seiten 879, 1093
- ES 18: **Auftrag** Parolini betreffend Übersicht und Prioritätensetzung beim Strassenbau – GRP 2006/2007, Seiten 879, 1093
- ES 28: **Postulat** Cavigelli betreffend Erfüllung von Verbundaufgaben – GRP 2002/2003, Seiten 590, 704

Überwiesene, bis Ende 2010 nicht erledigte Aufträge mit Bezug zu den Jahresprogrammen

- ES 2: **Auftrag** Rathgeb betreffend Zukunftsperspektiven der Kreise – GRP 2006/2007, Seiten 1148, 1296
- ES 8: **Auftrag** Feltscher betreffend angepasste Tagesstrukturen in unseren Schulen – GRP 2005/2006, Seiten 1017, 1133
- ES 8: **Auftrag** Jäger betreffend Revision des Gesetzes über die Kindergärten im Kanton Graubünden (Kindergartengesetz) – GRP 2004/2005, Seiten 975, 1048
- ES 8: **Motion** Robustelli betreffend Sicherstellung von Einrichtungen der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden – GRP 2001/2002, Seiten 19, 118
- ES 11: **Auftrag** Claus (Kommissionsauftrag) betreffend eines Hochschul- und Forschungsförderungsgesetzes – GRP 2007/2008, Seite 284
- ES 13: **Auftrag** Montalta zur Ausarbeitung eines kantonalen Konzepts zur Förderung und Finanzierung der Regionalmuseen und regionalen Kulturzentren – GRP 2006/2007, Seiten 730, 830
- ES 17: **Postulat** Plouda betreffend eine Bahnverbindung sowie eine Postauto-Schnellverbindung Scuol – Landeck – GRP 1998/1999, Seiten 31, 184
- ES 25: **Auftrag** Hanimann (Fraktionsauftrag) betreffend Verbesserung des Steuerklimas im Kanton Graubünden – GRP 2007/2008, Seiten 210, 229

II. Bericht der Regierung an den Grossen Rat

1 ÜBERSICHT UND BEURTEILUNG DER ERGEBNISSE

Das **Budget 2012** weist in der Laufenden Rechnung einen **Aufwandüberschuss** von **29.8 Mio. Franken** aus. In der Investitionsrechnung sind **Bruttoinvestitionen** von **insgesamt 418.3 Mio. Franken** geplant. Die den Kanton belastenden **Nettoinvestitionen** belaufen sich auf **199.0 Mio. Franken**. Damit liegen die Investitionen unter jenen des Vorjahres, sie bewegen sich jedoch auf einem hohen Niveau. Die finanzpolitischen Richtwerte des Grossen Rates werden sowohl bezüglich des Defizits der Laufenden Rechnung als auch bezüglich der Nettoinvestitionen eingehalten. In den Folgejahren nehmen die Defizite der Laufenden Rechnung gemäss aktualisierter Finanzplanung stark zu. Das geplante Investitionsniveau bleibt unverändert hoch. Eine konsequente Fortsetzung der bisherigen zurückhaltenden Ausgabenpolitik ist unabdingbar.

1.1 Laufende Rechnung

Mit einem Aufwandüberschuss von 29.8 Mio. Franken wird gegenüber dem Vorjahr in der **Laufenden Rechnung** ein um 4 Mio. Franken schlechteres Ergebnis budgetiert. Dabei nimmt der **Aufwand**, bereinigt um die **internen Verrechnungen**, um 3.3 Prozent zu. Der Ertrag, ebenfalls bereinigt um die internen Verrechnungen, nimmt um 3.2 Prozent zu.

Ergebnis	Rechnung 2010	Budget 2011	Budget 2012	Abweichung vom Vorjahr
(in Mio. Franken)				%
Total Aufwand	2'397.8	2'458.0	2'536.4	78.4
- Interne Verrechnungen (39)	-256.4	-252.3	-257.3	-5.0
Total Aufwand ohne interne Verrechnungen	2'141.4	2'205.7	2'279.1	73.4
Total Ertrag	2'517.3	2'432.2	2'506.6	74.4
- Interne Verrechnungen (49)	-256.4	-252.3	-257.3	-5.0
Total Ertrag ohne interne Verrechnungen	2'260.9	2'179.9	2'249.3	69.4
Ausgewiesenes Ergebnis	119.5	-25.8	-29.8	-4.0
				-15.5

Die **Zunahme des Aufwands um rund 73 Mio. Franken** ist wiederum hauptsächlich auf die anhaltend dynamische Entwicklung der kantonseigenen Beiträge zurückzuführen. Diese nehmen gegenüber dem Vorjahr um 6.9 Prozent, d.h. um 57.3 Mio. Franken zu. Der **Mehraufwand** entsteht vor allem in den Bereichen Gesundheit und Soziales. Der grösste Anstieg erfolgt im Zusammenhang mit der neuen Spitalfinanzierung, welche gemäss Bundesgesetzgebung im Jahr 2012 einzuführen ist. Davon entfallen 26 Mio. Franken aus der Überführung der Investitionsbeiträge an die Spitäler in die Beiträge der laufenden Rechnung. Diese Überführung ist ergebnisneutral. Weitere massgebliche Kostentreiber sind erneut die Krankenkassen-Prämienverbilligungen (IPV) und die Ergänzungsleistungen (EL).

Bei den Ertragspositionen lagen die kantonseigenen Steuererträge im 2010 weit über den budgetierten Werten. Für das Jahr 2012 wurden trotz Berücksichtigung der Steuergesetzrevision 2009, welche ab dem Jahr 2011 zu Ertragsausfällen führt, die budgetierten Steuererträge angehoben. Dies gilt insbesondere bei der Position Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen. Im Weiteren resultieren Mehrerträge aus dem Anstieg der Wasserzinsen um 9 Mio. Franken sowie aus Heimfallverzichts-Entschädigungen in der Höhe von rund 20 Mio. Franken. Unsicherheit besteht hinsichtlich der weiteren Entwicklung einzelner Ertragspositionen seitens des Bundes. Im Budget 2012 wird mit einem kompletten Ausfall der Anteile am Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank gerechnet, was einem Minderertrag von rund 42 Mio. Franken entspricht. Beim Ressourcenausgleich NFA muss im Vergleich zum Vorjahr mit einem um 21 Mio. Franken tieferen Anteil gerechnet werden.

Die grössten Abweichungen zwischen Budget 2011 und Budget 2012

Die grössten Abweichungen (Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken) zwischen Budget 2011 und Budget 2012 sind bei folgenden Positionen (ohne durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungspositionen, Spezial- und Sonderfinanzierungen) zu verzeichnen:

Laufende Rechnung	in Mio. Fr.
Mehraufwand	
- Baulicher Unterhalt Grossratsgebäude	4.8
- Ergänzungsleistungen AHV/IV	7.0
- (Neue) Spitalfinanzierung	19.0
- Prämienverbilligung KVG	3.0
- Uneinbringliche Krankenversicherungsprämien	3.0
Total Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung)	36.7
Minderaufwand	
- Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-15.9
- Verzinsung der mittel- und langfristigen Schulden	-2.3
- Pauschale Korrektur Personalkredite	-3.0
- Förderung der Waldbewirtschaftung und Holzverwertung	-7.5
Total Minderaufwand (Ergebnisverbesserung)	- 28.7
Mehrertrag	
- Rückerstattung der Gemeinden für Spitalfinanzierung	15.3
- Anteil am Reingewinn der GKB	3.5
- Staatssteuern	35.0
- Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuern	3.0
- Anteil am geografisch-topografischen Lastenausgleich NFA	6.5
- Anteil (netto) an Leistungsabhängiger Schwerverkehrsabgabe	3.6
- Entschädigung für den Verkauf von heimfallenden Anlagen	19.8
- Anteil des Kantons an Wasserzinsen	9.0
Total Mehrertrag (Ergebnisverbesserung)	95.7
Minderertrag	
- Anteil am Reingewinn der Nationalbank	-41.7
- Anteil am Ressourcenausgleich und geografisch topografischen Lastenausgleich NFA	-20.8
Total Minderertrag (Ergebnisverschlechterung)	- 62.5

Die grössten Abweichungen zwischen Staatsrechnung 2010 und Budget 2012

Die grössten Abweichungen (Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken) zwischen Rechnung 2010 und Budget 2012 sind bei folgenden Positionen (ohne durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungspositionen, Spezial- und Sonderfinanzierungen) zu verzeichnen:

Laufende Rechnung	in Mio. Fr.
Mehraufwand	
- Baulicher Unterhalt Grossratsgebäude	
- Betriebsbeiträge zur Integration behinderter Erwachsener	4.8
- Ergänzungsleistungen AHV/IV	11.5
- (Neue) Spitalfinanzierung	27.4
- Prämienverbilligung KVG	13.1
- Beiträge an Pflegeheime	6.0
- Uneinbringliche Krankenversicherungsprämien	3.0
- Beitrag an das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)	5.0
- Beiträge an Fachschulen im Kanton	3.7
- Beiträge an Bezirksgerichte	6.5
Total Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung)	85.8
Minderaufwand	
- Abschreibungen Finanzvermögen	-7.5
- Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-13.7
- Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussung	-2.3
- Verzinsung der mittel- und langfristigen Schulden	-4.8
- Bildung Rückstellung Vorsorge Regierung und Richter	-2.5
- Pauschale Korrektur Personalkredite	-3.0
- Finanzierungsbeitrag des Kantons zugunsten des interkommunalen FAG	-2.6
- Förderung der Waldbewirtschaftung und Holzverwertung	-2.0
Total Minderaufwand (Ergebnisverbesserung)	- 38.4
Mehrertrag	
- Gebühren und Ertrag aus Bussen (Justizreform)	8.2
- Rückerstattung der Gemeinden für Spitalfinanzierung	15.3
- Bundesbeitrag an die Verbilligung der Krankenkassenprämien	5.8
- Anteil am Reingewinn der GKB	7.0
- Anteil am Ressourcenausgleich NFA	1.9
- Anteil am geografisch topografischen Lastenausgleich NFA	8.2
- Entschädigung für den Verkauf von heimfallenden Anlagen	19.8
- Anteil des Kantons an Wasserzinsen	7.2
Total Mehrertrag (Ergebnisverbesserung)	73.4
Minderertrag	
- Minderertrag Aufwertung von Anlagen und Wertschriften	-14.3
- Zinsen von Darlehen und übrigen Kapitalanlagen des Finanzvermögens	-6.8
- Staatssteuern	-30.9
- Anteil an der Eidg. Verrechnungssteuer	-2.1
- Anteil am Reingewinn der Nationalbank	-41.7
- Staatsbeitrag Finanzausgleich	
Total Minderertrag (Ergebnisverschlechterung)	- 95.8

1.2 Investitionsrechnung

Die **Bruttoinvestitionen** betragen insgesamt **418.3 Mio. Franken**. Sie liegen damit zwar unter dem Vorjahreswert, verbleiben aber auf hohem Niveau. Daraus ergeben sich Nettoinvestitionen von 217.7 Mio. Franken. Die vom Bund finanzierten Darlehen für die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (LKG) und für die Neue Regionalpolitik (NRP) sind in dieser Berechnung ebenfalls Teil der Brutto- und Nettoinvestitionen. Aufgrund des bis anhin tiefen Niveaus wurden sie im Budget bei der Investitionsrechnung nicht ausgeklammert, sondern erst in der Jahresrechnung separat ausgewiesen und von den konsolidierten Gesamtausgaben abgezogen. In den letzten Jahren sind diese **LKG- und NRP-Darlehen** auf rund 13.5 Mio. Franken angestiegen und führen dadurch zu einer Verzerrung des Investitionsniveaus. Wie in der Budgetbotschaft 2011 aufgezeigt, werden sie bei der **Beurteilung des finanzpolitische Richtwerts Nr. 3 betreffend die Nettoinvestitionen nicht mehr berücksichtigt**. Ebenso ausgeklammert werden ab Budget 2012 die Investitionen für den geplanten Neubau des Verwaltungszentrums in Chur sowie die Darlehen aus Investitionskrediten nach neuem Waldgesetz. Basierend auf dieser Bereinigung ergeben sich **Nettoinvestitionen von 199.0 Mio. Franken**. Entlastend für die Investitionsrechnung um rund 20 Mio. Franken wirkt ab 2012 aufgrund der neuen Spitalfinanzierung die Integration der Investitionsbeiträge an Spitäler in den Pauschalbeitrag der Laufenden Rechnung. Die Verschiebung ist ergebnisneutral, da die Investitionsbeiträge zu 100 Prozent abgeschrieben werden und damit die Laufende Rechnung in gleichem Ausmass belastet wie die Beiträge der Laufenden Rechnung.

1.3 Spezialfinanzierung Strassen

Die **Spezialfinanzierung Strassen** (SF Strassen) weist für das Jahr 2012 ein **Ausgabenüberschuss** von **16.6 Mio. Franken** aus. Dieses Defizit führt zu einer entsprechenden **Entnahme** aus dem Bestandeskonto der SF Strassen. Per Ende 2010 lag das Guthaben bei knapp 70 Mio. Franken. Der finanzpolitische Richtwert sieht ein maximales Defizit der Strassenrechnung von 10 Mio. Franken pro Jahr vor. Unter Berücksichtigung des Grossprojektes "Umfahrung Silvaplana" hat der Grosse Rat den **finanzpolitischen Richtwert für das Jahr 2012 auf ein maximales Defizit von 20 Mio. Franken angehoben**.

1.4 Finanzierungsrechnung

Die Nettoinvestitionen von 199.0 Mio. Franken können nicht zu 100 Prozent aus eigener Kraft finanziert werden. Bei einem Finanzierungsfehlbetrag von 98.0 Mio. Franken liegt der **Selbstfinanzierungsgrad** der Nettoinvestitionen **bei 50.8 Prozent**. Langfristig ist ein Selbstfinanzierungsgrad deutlich unter 100 Prozent nicht tragbar, da er zu einer steigenden Verschuldung führt.

1.5 Gesamtausgaben

Die für die Steuerung der stetigen und antizyklisch wirkende Finanzpolitik des Kantons massgebenden konsolidierten Gesamtausgaben nehmen gegenüber dem Vorjahr um 46.7 Mio. Franken zu, was einem **Anstieg von 2.4 Prozent** entspricht. Damit liegt das Ausgabenwachstum weiter über dem langfristig angestrebten maximalen Wert von 1.5 Prozent. Es dürfte demzufolge im Jahr 2012 nicht gelingen, die Staatsquote zu senken bzw. stabil zu halten.

Konsolidierte Gesamtausgaben	Rechnung 2010	Budget 2011	Budget 2012	Abweichung vom Vorjahr
(in Mio. Franken)				%
Aufwand Laufende Rechnung brutto	2'397.8	2'458.0	2'536.4	78.4
Ausgaben Investitionsrechnung brutto	437.5	448.7	418.3	-30.4
Total Bruttoausgaben	2'835.3	2'906.7	2'954.7	48.0
abzüglich:				
- Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen (331)	-196.4	-198.5	-182.7	15.8
- Separat finanzierte Ausgaben (innovative Projekte)	-3.4	-5.2	-3.2	2.0
- Vom Bund finanzierte Darlehen (LKG/NRP/Forst)	-13.4	-15.7	-15.6	0.1
- Projekt Neubau Verwaltungszentrum Chur			-6.5	-6.5
- Interne Verrechnungen (39)	-256.4	-252.3	-257.3	-5.0
- Einlagen in Spezialfinanzierungen und Reserven (38)	-19.2	-1.0	-0.3	-0.7
Konsolidierte Gesamtausgaben I (ausgabenwirksam)	2'346.5	2'434.0	2'489.1	55.1
abzüglich:				
- Durchlaufende Beiträge Laufende Rechnung (37)	-369.8	-360.6	-382.9	22.3
- Durchlaufende Beiträge Investitionsrechnung (57)	-78.6	-92.1	-78.2	-13.9
Konsolidierte Gesamtausgaben II	1'898.1	1'981.3	2'028.0	46.7
				2.4

2 EINHALTUNG DER FINANZPOLITISCHEN VORGABEN

Der Grosse Rat legte im Juni 2008 anlässlich der Behandlung des offiziellen Finanzplans zehn finanzpolitische Richtwerte für die Jahre 2009–2012 fest (Grossratsprotokoll, GRP 6/2007–2008, S. 711 und 717f.). Mit dem Budget 2012 können **zwei finanzpolitische Richtwerte nicht eingehalten** werden.

Richtwert 1: Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung beträgt 29.8 Mio. Franken. Darin enthalten sind Ausgaben für innovative Projekte von 3.2 Mio. Franken, die separat finanziert werden. Der Richtwert wird **eingehalten**.

Richtwert 2: Die Steuerbelastung soll im interkantonalen Vergleich möglichst stabil gehalten und nach Möglichkeit punktuell reduziert werden. Dazu verweisen wir auf die Ausführungen in Kapitel 3. Festsetzung der Steuerfüsse. Der Richtwert wird **eingehalten**.

Richtwert 3: Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 217.7 Mio. Franken. Darin enthalten sind verschiedene vom Bund finanzierte Darlehen (Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft 4.4 Mio. Franken, Neue Regionalpolitik netto 7.7 Mio. Franken, Investitionskredite nach neuem Waldgesetz netto 0.1 Mio. Franken) und ein Grossprojekt (Projekt sinergia 6.5 Mio. Franken), die bei der Berechnung der relevanten Nettoinvestitionen nicht berücksichtigt werden. Unter Ausklammerung dieser Sonderfaktoren kann die Richtgrösse von 200 Mio. Franken **eingehalten** werden.

Richtwert 4: Das Defizit der Strassenrechnung hält den vom Grossen Rat für das Jahr 2012 **vorgegebenen Richtwert (20 Mio. Franken)** ein.

Richtwert 5: Die Staatsquote soll mindestens stabil gehalten oder reduziert werden. Das nominelle Bruttoinlandprodukt (BIP) dürfte im Jahr 2012 1.4 Prozent wachsen. Die konsolidierten Gesamtausgaben II nehmen gegenüber dem Vorjahr um 2.4 Prozent zu. Die Vorgabe wird **nicht eingehalten**.

Die Betriebsbeiträge nehmen gegenüber dem Vorjahr um 57.3 Mio. Franken zu. Rund die Hälfte davon ist auf die Spitalfinanzierung zurückzuführen. Durch die Verschiebung der Kostenanteile zu Gunsten der Gemeinden und zu Lasten des Kantons nehmen die Ausgaben des Kantons zwar zu, da es eine Verschiebung zwischen den Staatsebenen ist, bleibt die Staatsquote insgesamt gleich. Ob der Bürger die Ausgaben über den Kanton oder die Gemeinde finanzieren muss, spielt für ihn keine Rolle.

Richtwert 6: Auf kostenwirksame Stellenschaffungen in der kantonalen Verwaltung ist grundsätzlich zu verzichten. Zusätzlich geschaffene Stellenplanstellen werden durch Einnahmen von Dritten oder Minderaufwendungen finanziert. Weitere Ausführungen sind in den Kapiteln 4. (Anpassung der Verwaltungs- und Rechnungsorganisation betreffend Umsetzung neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht) und 6. (Personalaufwand) enthalten. Die Vorgabe wird **eingehalten**.

Richtwert 7: Lastenverschiebungen zwischen Kanton und Gemeinden sind zu vermeiden. Die finanziellen Auswirkungen aus der Neuordnung der Spitalfinanzierung (Verteilschlüssel neu 90 Prozent/10 Prozent anstatt 85 Prozent/15 Prozent) und die Prämienverbilligung (Beiträge an Versicherer für uneinbringliche Krankenkasenprämien) wirken sich mehrheitlich zu Lasten des Kantons aus. Die Vorgabe wird **nicht eingehalten**.

Richtwert 8: Die massgeblichen Entgelte steigen bei einer prognostizierten Jahresteuerung 2012 von 0.5 Prozent gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 6 Prozent an. Die Vorgabe bezüglich **verursachergerechter Finanzierung** wird **eingehalten**.

Richtwert 9: Im Budget 2012 sind zusätzliche Aufwendungen für innovative Projekte enthalten. Die innovativen Projekte sind durch das im Jahr 2006 ausbezahlte Agio im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Dotationskapital der GKB separat finanziert. Das Gesamtergebnis der Laufenden Rechnung liegt innerhalb der finanzpolitischen Vorgabe des Grossen Rates. Alle im Budget enthaltenen Ausgaben sind ausreichend finanziert. Die Vorgabe wird **eingehalten**.

Richtwert 10: Der Kanton Graubünden ist bestrebt, eine stetige, antizyklisch wirkende Finanzpolitik zu betreiben. Zur Deckung konjunktureller Defizite soll Eigenkapital in der Höhe von 200 Mio. Franken gehalten werden. Das ausgewiesene Eigenkapital betrug per Ende 2010 1'116 Mio. Franken. Die Vorgabe wird **eingehalten**.

3 FESTSETZUNG DER STEUERFÜSSE

3.1 Steuerfuss für die Einkommens-, Vermögens- und Quellensteuer und die Gewinn- und Kapitalsteuer

Gemäss Art. 35 Abs. 2 KV legt der Grosse Rat die Höhe der Kantonssteuern nach Massgabe der Steuergesetzgebung fest. Gestützt auf Art. 3 Abs. 2 des kantonalen Steuergesetzes (StG; BR 720.000; in der ab dem 1.12.2011 geltenden Version) legt der Grosse Rat jährlich den Steuerfuss für die Einkommens-, Vermögens- und Quellensteuer und die Gewinn- und Kapitalsteuer in Prozenten der einfachen Kantonssteuer fest. Die beiden Steuerfusse dürfen dabei nicht mehr als 10 Prozentpunkte voneinander abweichen (Art. 3 Abs. 3 StG).

Mit dem Budget 2008 senkte der Grosse Rat den Steuerfuss für die natürlichen und die juristischen Personen von 105 auf 100 Prozent der einfachen Kantonssteuer. Diese Reduktion um 5 Prozentpunkte wirkt sich ertragsmässig seit dem Jahr 2009 aus und führt zu Mindereinnahmen von rund 25 Mio. Franken pro Jahr. Die Steuerfusssenkung wurde für einen Zeitraum von 4 bis 5 Jahren als tragbar erachtet. Unter Berücksichtigung der Entwicklung der Einnahmen des Kantons sowie unter Beachtung der sich abzeichnenden Defizite in der Finanzplanung ist diese Beurteilung nach wie vor richtig. Mit einem Aufwandüberschuss von 29.8 Mio. Franken liegt das budgetierte Defizit der Laufenden Rechnung innerhalb des finanzpolitischen Richtwerts. Die Finanzplanung 2013 – 2016 zeigt jedoch, dass sich die Situation rasch verschlechtern wird und die bisherige Ausgabendisziplin keinesfalls gelockert werden darf.

Der Steuerfuss ist gemäss finanzpolitischem Richtwert (siehe Botschaft zum Regierungsprogramm und Finanzplan 2009-2012, Heft Nr. 13/2007–2008, Seite 776) auf die finanziellen Rahmenbedingungen auszurichten. Eine Erhöhung des Steuerfusses steht für das Jahr 2012 nicht zur Diskussion. Angesichts des budgetierten Defizits sowie der Mehrkosten, die vor allem mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung und der Spitalfinanzierung sowie bei den Ergänzungsleistungen und der individuellen Verbilligung der Krankenkassenprämien entstehen, gibt es allerdings auch keinen Spielraum für eine weitere Senkung der Steuerbelastung. Dies gilt umso mehr, als sich eine Steuerfusssenkung für das Steuerjahr 2012 erst ab 2013 auswirken und erst dann ertragswirksam würde, wenn sich die erwähnten Mehrkosten verstärkt in der Staatsrechnung niederschlagen. Im Finanzplan 2013-2016 wird mit hohen Aufwandüberschüssen gerechnet. Der kantonale Steuerfuss 2012 soll deshalb sowohl für die natürlichen als auch für die juristischen Personen unverändert auf 100 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen werden.

3.2 Steuerfuss und Beiträge für den interkommunalen Finanzausgleich

Der Grosse Rat legt gemäss dem Gesetz über den interkommunalen Finanzausgleich (FAG, BR 730.200) den Steuerfuss für die Zuschlagssteuer sowie die FAG-Finanzierungsbeiträge von Kanton und Gemeinden fest. Diese werden mit einem Jahr Verzögerung ertragswirksam. Mit dem Budget 2012 legt der Grosse Rat somit die für das Jahr 2013 wirksamen Ansätze fest.

Der Kanton erhebt für die Gemeinden die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen zu einem einheitlichen Ansatz. Der Steuerfuss für diese sogenannte Zuschlagssteuer wirkt sich auf drei Grössen aus. Er bestimmt unmittelbar die Belastung der juristischen Personen sowie teilweise die Höhe der Gemeindetreffnisse und schliesslich den Überschuss der Zuschlagssteuern, welcher in den Finanzausgleichsfonds fliesst. Der zulässige Steuerfuss liegt innerhalb einer Bandbreite von 20 Prozentpunkten. Bezugsgrösse bildet der durchschnittliche Steuerfuss einer grösseren Zahl von Gemeinden. Von diesem Durchschnittswert kann der zulässige Steuerfuss um jeweils zehn Prozentpunkte nach oben oder unten abweichen. Diese Spannweite liegt derzeit zwischen 81 und 101 Prozent. Der Steuerfuss für die Gewinn- und Kapitalsteuern der Gemeinden soll wie im Vorjahr bei 99 Prozent der einfachen Kantonssteuer festgelegt werden.

Mit der Festsetzung der Höhe der Finanzierungsbeiträge der Gemeinden und des Kantons werden die Mittelzufluss und der Bestand des Finanzausgleichsfonds massgebend gesteuert. Der gesetzliche Spielraum bewegt sich gestützt auf Art. 3 Abs. 1 lit. b FAG zwischen 5 Prozent und 12 Prozent der Zuschlagssteuer. Der Grosse Rat hat die Ansätze mit dem Budget 2006 von 6 Prozent auf 10 Prozent erhöht (mit Wirkung ab 2007) und seither unverändert bei 10 Prozent belassen. Der Ansatz soll auch mit dem Budget 2012 bei 10 Prozent festgelegt werden. Ebenfalls auf der bisherigen Höhe von 50 Prozent belassen werden soll der Prozentsatz für die Kürzung der Gemeindetreffnisse.

3.3 Quellensteuerfuss für Gemeinden und Landeskirchen/Kirchgemeinden

Der Grosse Rat beschliesst gestützt auf Art. 3 Abs. 2 lit. e und f StG den Steuerfuss für die Quellensteuern der Gemeinden sowie der Landeskirchen und deren Kirchgemeinden. Der Quellensteuerfuss für das Jahr 2012 ist aufgrund der geltenden Steuerfusse der Gemeinden, Landeskirchen und Kirchgemeinden des Jahres 2011 zu bestimmen. Die Steuerfusse der Gemeinden und der Kirchen werden mit der Anzahl der quellensteuerpflichtigen Personen gewichtet.

Die Quellensteuer wird mit einem besonderen Verfahren erhoben. Dieses soll für die entsprechenden Verhältnisse eine geeignete und praktikable Lösung sein und muss den Aspekten der Rechtsgleichheit und der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit im Rahmen des Möglichen Rechnung tragen. Dies bedeutet, dass der Steuerfuss nach sachlichen Kriterien festzulegen ist und einen fairen Durchschnittswert darzustellen hat. Dieser Mittelwert soll, wenn keine grossen Veränderungen eintreten, über mehrere Jahre unverändert bleiben und nicht schon bei minimen Verschiebungen angepasst werden.

Mit dem Budget 2009 hat der Grosse Rat den Quellensteuerfuss für die Gemeinden von 95 Prozent auf 90 Prozent reduziert. Im Jahr 2010 lag der Referenzwert bei 87.11 Prozent. Die neusten Berechnungen ergeben für das Jahr 2011 einen Referenzwert von 87.54 Prozent. Aufgrund dieses Wertes ergibt sich keine Veranlassung, den Steuerfuss für die Quellensteuer der Gemeinden anzupassen. Der Steuerfuss für die Gemeinden soll daher unverändert bei 90 Prozent festgelegt werden.

Die für die Kirchen massgebenden Steuerfusse sind geringfügig von 12.45 Prozent im Jahr 2010 auf 12.58 Prozent im Jahr 2011 angestiegen und liegen damit immer noch sehr nahe an dem vom Grossen Rat bisher beschlossenen Steuerfuss von 13 Prozent. Der Steuerfuss für die Kirchen ist daher unverändert bei 13 Prozent festzulegen.

3.4 Steuerfuss für die Gewinn- und Kapitalsteuern der Landeskirchen (Kultussteuer)

Der Kanton erhebt für die staatlich anerkannten Landeskirchen die Gewinn- und Kapitalsteuer der juristischen Personen, die sogenannte Kultussteuer. Gestützt auf Art. 3 Abs. 2 lit. d StG setzt der Grosse Rat jährlich den massgebenden Steuerfuss fest. Dieser beträgt mindestens 9 Prozent und höchstens 12 Prozent der einfachen Kantonssteuer. Bereits seit Jahren beträgt der Steuerfuss 10,5 Prozent. Dies entspricht dem Mittelwert der gesetzlich vorgegebenen Bandbreite. Die Regierung sieht keine Veranlassung, den bislang geltenden Steuerfuss von 10,5 Prozent zu ändern.

Ab dem Steuerjahr 2011 werden die Kultussteuern neu nach vereinnahmtem Entgelt mit den Landeskirchen abgerechnet, anstatt wie bisher nach vereinbartem Entgelt. Dieser Wechsel hat zur Folge, dass die im Zusammenhang mit der Kultussteuer erforderlichen Buchungen über Bilanzkonti abgewickelt werden und dass die Laufende Rechnung des Kantons um den bisher ausgewiesenen, kantonsfremden Ertrag und den Aufwand aufgrund der Weiterleitung bereinigt wird.

4 ANPASSUNGEN DER VERWALTUNGS- UND RECHNUNGSORGANISATION

4.1 Umsetzung Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Am 1. Januar 2013 wird die Revision des Vormundschaftsrechts in Kraft treten. Diese Teilrevision des ZGB (Erwachsenenschutz, Personenrecht und Kindesrecht) ist auf alle hängigen und neuen Verfahren anzuwenden. Folglich müssen die Kantone bis zu diesem Zeitpunkt ihre Gesetzgebung und die erforderliche Behördenorganisation aufgebaut haben.

Das Bundesrecht bezweckt eine Professionalisierung des Vormundschaftswesens. Im Zentrum steht die Schaffung einer interdisziplinären Fachbehörde (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, KESB), welche die heutigen Vormundschaftsbehörden ersetzt. Die zwingenden bündesrechtlichen Vorgaben haben zur Folge, dass im Kanton Graubünden eine neue Behördenorganisation aufgebaut werden muss.

Im Zusammenhang mit der angestrebten Professionalisierung sowie der Neustrukturierung der Behördenebene sind auch die Berufsbeistandschaften neu zu regeln, welche die bisherigen Amtsvormundschaften ersetzen. Die Berufsbeistandschaften müssen künftig eine für eine professionelle Fachorganisation geeignete minimale Betriebsgrösse aufweisen.

Bis zum Inkrafttreten der Teilrevision des ZGB müssen die neuen Behördenorganisationen aufgebaut und einsatzbereit sein. Für die Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten muss mit einer Vorlaufzeit von mindestens sechs bis neun Monaten gerechnet werden. Die notwendigen finanziellen Mittel belaufen sich im Jahr 2012 auf 2-3 Mio. Franken und konnten im Budget 2012 nicht berücksichtigt werden. Es sind auch keine Stellen enthalten. Die Regierung wird der Geschäftsprüfungskommission nach der Gesetzgebung durch den Grossen Rat einen entsprechenden Nachtragskredit im 2012 beantragen. Weitere Einzelheiten - insbesondere zu den finanziellen und personellen Auswirkungen - sind der KESB-Botschaft (Heft Nr. 9/ 2011–2012) zu entnehmen.

4.2 Pauschale Korrektur Personalkredite

In den im Frühjahr 2011 erarbeiteten Personalbudgets der Dienststellen ist ein Prozent Teuerung enthalten. Aufgrund einer Überprüfung der Teuerungsentwicklung im August wird mit einer Nullteuerung gerechnet. Daraus wurde die Teuerung pauschal auf dem Konto 5121.3018 mit minus 3 Mio. Franken korrigiert. Dieses Konto wird nach Genehmigung des Budgets durch den Grossen Rat im Dezember 2011 ausgeglichen, sodass in den Dienststellenbudgets die von der Regierung beschlossene effektive Teuerung berücksichtigt werden wird.

4.3 Programmvereinbarungen mit dem Bund

Der Grossen Rat wird im Kapitel 14. über die Programmvereinbarungen mit dem Bund für die Jahre 2012–2015 orientiert. Die Programmvereinbarungen werden neu als Einzelkredite geführt.

4.4 Umstellung des Kantons- und Verwaltungsgerichtes auf die Verwaltungsführung mit Globalbudget und Leistungsauftrag

Die Gerichte haben mit dem Budget 2012 auf die Verwaltungsführung mit Globalbudget und Leistungsauftrag umgestellt. Weitere Einzelheiten können dem Bericht der kantonalen Gerichte entnommen werden.

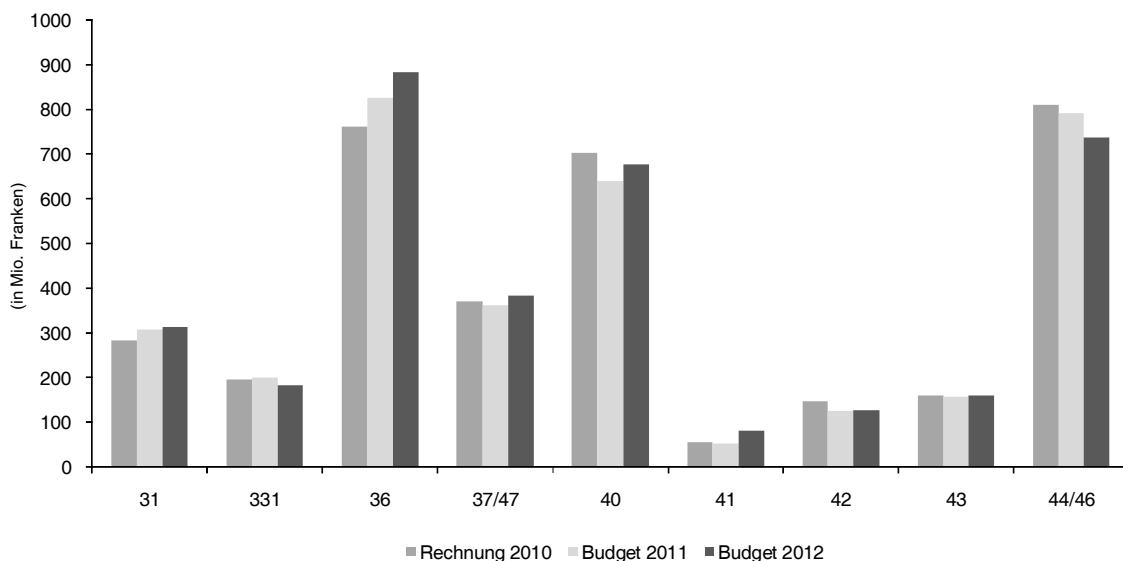
4.5 Institutionelle Gliederung

Per 1. Januar 2012 wird die Finanzierung der Betriebe der stationären Gesundheitsversorgung im Bereich Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation aufgrund der KVG-Änderung vom 21. Dezember 2007 (Spitalfinanzierung) neu geregelt. Ein wichtiger Teil der KVG-Änderung bildet die Gleichbehandlung aller Betriebe bei der Finanzierung, egal ob inner- oder ausserkantonal, ob privat oder öffentlich, ob Betriebs- oder Investitionsbeiträge und ob akutsomatisch, psychiatrisch oder rehabilitativ. Infolgedessen drängt sich auf, die Konti die für die Finanzierung der Beiträge in der Staatsrechnung geführt werden, dem neuen System anzupassen. Davon betroffen sind sämtliche Konten der Rechnungsrubrik 3213 – Psychiatrische Dienste Graubünden. Die Konten der Psychiatrischen Kliniken und des Gutsbetriebes wurden in das Gesundheitsamt integriert, diejenigen der Heimzentren in das Sozialamt. Die Rechnungsrubrik 3213 wurde aufgehoben.

Gemäss Art. 50 des kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetzes (KNHG) wird die Spezialfinanzierung Natur- und Heimatschutzfonds (Rechnungsrubrik 4272) aufgehoben. Die vorhandenen Mittel werden der Spezialfinanzierung Landeslotterie-Fonds zugeführt.

5 LAUFENDE RECHNUNG

Aufwand- und Ertragsvergleich



Aufwand

Sachgruppen
 31 = Sachaufwand
 331 = Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen
 36 = Eigene Beiträge
 37 = Durchlaufende Beiträge

Ertrag

40 = Steuern
 41 = Wasserzinsen
 42 = Vermögenserträge
 43 = Entgelte
 44/46 = Anteile aus Bundeseinnahmen und Beiträge des Bundes für eigene Rechnung
 47 = Durchlaufende Beiträge

Die detaillierte Entwicklung der Sachgruppen ist im Teil VI ersichtlich.

5.1 Sachaufwand (31)

Der Sachaufwand nimmt um insgesamt 6.4 Mio. Franken oder 2.1 Prozent zu. Bei den **Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge (311)** sind weniger Anschaffungen von Maschinen im Strassenbereich vorgesehen. Die Abnahme bei den **Verbrauchsmaterialien (313)** ist auf einen tieferen, ergebnisneutralen Energiebeschaffungsaufwand für Beteiligungs-, Beteiligungsersatz- und Jahreskostenenergie der Grischelectra AG zurückzuführen. Die **Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt (314)** steigen infolge zusätzlicher Mittel für den Strassenunterhalt und der geplanten Unterhaltsarbeiten im Grossratsgebäude (Ersatz Lüftungsanlage, Einbau elektronische Abstimmungsanlage).

5.2 Abschreibungen (33)

Abschreibungen	Buchwert Ende 2011	Investitionen 2012	Buchwert Ende 2012	Abschreibung 2012	
		(in 1000 Franken)		%	
Ordentliche Abschreibungen auf Sachgütern:	63'277	37'472	100'749		17'306
Hochbauten	54'143	22'505	76'648	10	7'665
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	9'134	14'967	24'101	40	9'641
Abschreibungen auf Nettoinvestitionen Spezialfinanzierung Strassen		69'082	69'082	100	69'082
Ordentliche Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen		96'109	96'109	100	96'109
Abschreibungen auf Darlehen Wirtschaftsentwicklungsgesetz	3'214	800	4'014		200
Total Verwaltungsvermögen	66'491	203'463	269'954	68%	182'697
Total Finanzvermögen					7'648
Total Abschreibungen					190'345

Die Abschreibungen auf dem Finanz- und Verwaltungsvermögen nehmen insgesamt um 15.5 Mio. Franken ab. Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen sind mit 7.6 Mio. Franken um 0.3 Mio. Franken höher budgetiert als im Vorjahr. Diese Zunahme ist auf höhere Abschreibungen im Ordnungsbussenbereich zurückzuführen (siehe Verwaltungsrechnung der Kantonspolizei).

5.3 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (34)

Der Hauptteil besteht aus Ansprüchen der Gemeinden gegenüber dem interkommunalen Finanzausgleich. Die Abnahme des Zuschlagssteuerertrages bewirkt eine Abnahme der Steuertreffnisse der Gemeinden um 6.3 Mio. Franken. Für die Förderung von Gemeindezusammenschlüssen sind 10 Mio. Franken mehr Mittel vorgesehen.

5.4 Durchlaufende Beiträge (37, 47)

Durchlaufende Beiträge	Rechnung 2010	Budget 2011	Budget 2012	Abweichung vom Vorjahr
		(in 1'000 Franken)		
Förderung der Landwirtschaft	189'826	185'150	189'730	4'580
Meliorationen, Vermessungen, Wohnbauförderung	1'516	1'370	1'160	-210
Wirtschaftsförderung und Tourismus	920	1'800	2'500	700
Flüchtlingsfürsorge	1'626	1'600	1'600	
Bildung, Erziehung	7'531	7'529	7'636	107
Förderung der Kultur und Sprache	4'100	4'176	4'176	
Denkmalpflege und Kulturgüterschutz	598	700	700	
Natur und Umwelt	9'829	9'258	10'902	1'644
Öffentlicher Regionalverkehr	153'477	148'500	163'000	14'500
Verschiedene durchlaufende Beiträge	405	507	1'467	960
Total	369'828	360'590	382'871	22'281

Die durchlaufenden Beiträge stammen hauptsächlich vom Bund. Sie sind für den Kantonshaushalt ergebnisneutral. Nachfolgende Transferleistungen weisen grössere Abweichungen auf:

Die Differenzen bei den durchlaufenden Direktzahlungen des Bundes ergeben sich aus den aktualisierten Strukturdaten und den erhöhten **Förderbeiträgen der Landwirtschaft**. Bei den Beiträgen des Bundes an **Projekte Regionalpolitik** werden vermehrt förderfähige Projekte in den Bereichen Tourismus, Industrie und Dienstleistung unterstützt. Beim Vollzug der Ökoqualitätsverordnung (ÖQV) durch das Amt für **Natur und Umwelt** nehmen die Bewirtschaftungsverträge mit Landwirten zu. Die Erhaltung von Regionen mit hoher Natur- und Landschaftsqualität wird durch Beiträge an die Errichtung und den Betrieb von Naturparks gefördert. Die Rücknahme der Sparmassnahmen 2011 im **Öffentlichen Regionalverkehr** (-1.5 Prozent) sowie eine ausserordentliche Erhöhung der Kantonsquote Graubündens zugunsten der RhB führen zu einem Anstieg der durchlaufenden Bundesbeiträge.

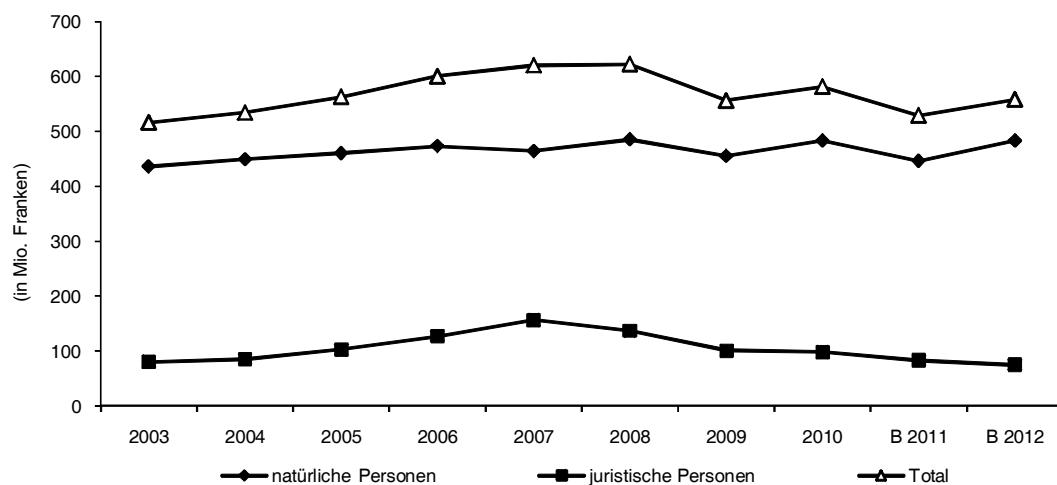
5.5 Steuern

5.5.1 Periodische Steuern

Periodische Steuern	Rechnung 2010	Budget 2011	Budget 2012	Abweichung vom Vorjahr
(in 1000 Franken)				
Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen	428'232	400'000	430'000	30'000
Quellensteuern	37'445	31'000	33'000	2'000
Aufwandsteuern von Ausländern	15'813	15'000	20'000	5'000
Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen	97'747	82'000	75'000	-7'000
Steuern von Domizil- und Holdinggesellschaften	474	500	450	-50
Steuern von Familienstiftungen	25	15	20	5
Nach- und Strafsteuern	1'416	500	250	-250
Total	581'152	529'015	558'720	29'705

Die Kantonssteuern von natürlichen Personen werden nach der Gegenwartsbemessung veranlagt. Im Rechnungsjahr 2012 werden die Steuern des Steuerjahres 2011 sowie Nachträge aus früheren Jahren in Rechnung gestellt und als Ertrag verbucht. Zu den Berechnungsgrundlagen wird auf die Verwaltungsrechnung der Rechnungsrubrik 5131 verwiesen.

Entwicklung der Steuererträge (periodische Steuern)



5.5.2 Spezialsteuern

Spezialsteuern	Rechnung 2010	Budget 2011	Budget 2012	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Grundstückgewinnsteuern	41'752	28'000	35'000	7'000
Nachlass- und Schenkungssteuern	9'223	10'000	8'000	-2'000
Total	50'975	38'000	43'000	5'000

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hatte bisher wider Erwarten keine spürbaren Auswirkungen auf die Anzahl der Handänderungen und die dabei realisierten, steuerbaren Grundstückgewinne im Hochpreissegment, insbesondere im Oberengadin. Mit der Befreiung der direkten Nachkommen und der definitiven Nichtbesteuerung der altrechtlichen Erbvorbezüge reduzieren sich die Einnahmen aus der Nachlasssteuer.

5.5.3 Übrige Steuern

Übrige Steuern	Rechnung 2010	Budget 2011	Budget 2012	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Verkehrssteuern	69'485	70'800	73'280	2'480
Steuern auf gebrannten Wassern	1'816	1'730	1'757	27
Sonderabgaben auf Vermögen	486	50		-50
Total	71'787	72'580	75'037	2'457

Aufgrund der prognostizierten Zuwachsrate des Fahrzeugbestandes von zwei Prozent resultieren Mehreinnahmen bei den Verkehrssteuern gegenüber dem Vorjahresbudget.

5.6 Vermögensaufwand und -ertrag (32, 42)

Vermögenserträge	Vermögens- erträge brutto	abzgl. Erträge Liegenschaften Verw.Vermögen	abzgl. Bewertungs- korrekturen Verw. Vermögen	Bereinigte Vermögens- erträge	abzgl. Passivzinsen	Vermögens- erträge netto
(in 1'000 Franken)						
Rechnung 2003	61'489	10'354	-169	51'304	22'187	29'117
Rechnung 2004	80'239	10'223	95	69'921	22'607	47'314
Rechnung 2005	92'449	10'331	2'599	79'519	28'804	50'715
Rechnung 2006	100'928	11'668		89'260	19'444	69'816
Rechnung 2007	108'598	11'864		96'734	19'092	77'642
Rechnung 2008	59'573	12'204	6'300	41'069	17'288	23'781
Rechnung 2009	315'826	12'561	195'000	108'265	13'221	95'044
Rechnung 2010	147'427	12'726	8'946	125'755	10'467	115'288
Budget 2011	124'577	12'858		111'719	8'962	102'757
Budget 2012	126'696	13'010		113'686	5'750	107'936

Im Brutto-Vermögensertrag sind die Erträge aus Liegenschaften enthalten. Die Mietzinsen dienen nebst der Eigenmittelverzinsung auch zur Deckung der übrigen liegenschaftsbezogenen Aufwendungen. Zur besseren Vergleichbarkeit zwischen dem eigentlichem Finanzertrag und -aufwand werden die Mieterträge von Liegenschaften des Verwaltungsvermögens abgezogen.

Beim Anteil am Reingewinn der Graubündner Kantonalbank und der PS-Dividende wird eine höhere Dividende budgetiert (+4.0 Mio. Franken).

Es wird mit erneut tieferen Zinssätzen gerechnet. Die Rückzahlung von mittel- und langfristigen Schulden reduziert den Zinsaufwand. Zugleich verringern sich die Zinserträge aus den fristenkongruenten Kapitalanlagen.

5.7 Entgelte (43)

Die Entgelte steigen um 1.7 Mio. Franken. Die Mindereinnahmen bei den **Ersatzbeiträgen** von 1.4 Mio. Franken sind auf Anpassungen an das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (SR 520.1) bezüglich Baupflicht und Beitragshöhe zurückzuführen. Die **Gebühren** und die **Bussen** verzeichnen einen stärkeren Anstieg bei den übernommenen strafrechtlichen Aufgaben der Kreise durch die Staatsanwaltschaft. Der geringere Energiebeschaffungsaufwand für Beteiligungs-, Beteiligungsersatz- und Jahreskostenenergie der Grisiselectra wirkt sich entsprechend auf den **Erlös aus Verkäufen** aus. Zu den Mehrerträgen bei den **Rückerstattungen** tragen hauptsächlich die Rückerstattungen für den Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (+0.3 Mio. Franken), die Rückerstattungen von Ergänzungsleistungen (+0.2 Mio. Franken), die Rückerstattungen für den Massnahmenvollzug des Amtes für Justizvollzug (+0.3 Mio. Franken), die Rückerstattungen für IPV (+ 0.2 Mio. Franken) und die Rückerstattungen von Versicherern für uneinbringliche Krankenversicherungsprämien (+2 Mio. Franken) bei.

5.8 Anteile und Beiträge des Bundes ohne Zweckbindung (440, 448)

Anteile und Beiträge des Bundes ohne Zweckbindung	Rechnung 2010	Budget 2011	Budget 2012	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Anteil an der eidg. Verrechnungssteuer	11'464	8'836	9'314	478
Anteil am Ertrag des eidg. Alkoholmonopols	693	600	600	
Anteil am Reingewinn der Nationalbank	41'723	41'723		-41'723
Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuer	47'157	45'000	48'000	3'000
Anteil an Spielbankenabgaben	745	700	700	
Anteil an der EU-Zinsbesteuerung	331	529	321	-208
Zahlungen aus NFA	261'446	285'860	271'515	-14'345
Diverse kleinere Anteile	461	284	242	-42
Total	364'020	383'532	330'692	-52'840

Der **Anteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer** wird aufgrund von Schätzungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung budgetiert. Der **Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuer** wird anhand der Angaben der Eidgenössischen Steuerverwaltung und eigener Hochrechnungen prognostiziert. Aufgrund der hohen Währungsverluste der Schweizerischen Nationalbank (SNB) wird mit keiner **Gewinnauschüttung der SNB** im Jahr 2012 gerechnet. Die **Zahlungen aus NFA** (Ressourcen- und geografisch-topografischer Lastenausgleich) werden gemäss den Berechnungen der Eidgenössischen Finanzverwaltung budgetiert. Eine Abnahme ergibt sich beim Ressourcenausgleich, da das Bündner Ressourcenpotenzial um 3.8 Indexpunkte auf neu 80.7 Punkte zunimmt. Gemäss dem Bericht der Eidgenössischen Finanzverwaltung führte unter anderem die deutliche Zunahme der massgebenden Gewinne der juristischen Personen in Graubünden zu diesem höheren Indexwert. Der höhere Ressourcenindex des Kantons Graubünden führt zu einem tieferen Anteil an den Mitteln für den gesamten Ressourcenausgleich und löst einen um rund 20.8 Mio. Franken tieferen Ausgleichsbeitrag aus. Beim geografisch-topografischen Lastenausgleich verzeichnet der Kanton Graubünden hingegen einen Anstieg von 6.5 Mio. Franken.

5.9 Beiträge für eigene Rechnung (46)

Beiträge für eigene Rechnung	Rechnung 2010	Budget 2011	Budget 2012	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
vom Bund	271'531	261'618	269'129	7'511
von Kantonen	610	380	80	-300
von Gemeinden	30'102	32'530	32'490	-40
von Übrigen	13'236	13'143	12'681	-462
Total	315'479	307'671	314'380	6'709

Bundesbeiträge für eigene Rechnung	Rechnung 2010	Budget 2011	Budget 2012	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Förderung der Landwirtschaft	115	266	266	
Arbeitsmarktl. Massnahmen	7'709	8'594	8'589	-5
Ergänzungsleistungen (EL)	25'384	26'880	27'300	420
Sicherheit und Verkehr	5'492	5'509	5'480	-29
Integrationsmassnahmen von AusländerInnen	1'407	930	1'350	420
Verbilligung der Krankenkassenprämien	49'348	53'536	55'152	1'616
Stipendien	599	600	600	
Bildung	16'820	15'741	17'305	1'564
Schwerverkehrsabgabe (LSVA)	51'328	48'821	53'922	5'101
Strassenausgaben	108'112	96'312	94'996	-1'316
Jagd- und Forstwirtschaft	2'857	2'964	2'948	-16
Übrige Bundesbeiträge	2'360	1'465	1'221	-244
Total	271'531	261'618	269'129	7'511

Nebst der Zunahme der Fallzahlen sowie der durchschnittlichen Fallkosten steigen die **Ergänzungsleistungen** aufgrund der Änderungen im Zusammenhang mit dem Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung an.

An den um 3.0 Mio. Franken höheren Beiträgen an Private zur **Verbilligung der Krankenkassenprämien** beteiligt sich der Bund mit zusätzlichen 1.6 Mio. Franken.

Der Bund leistet seit 2008 einen Pauschalbeitrag an die **Bildung**. Die Pauschalbeiträge an die Kantone werden aufgrund der Anzahl Personen bemessen, die sich in der beruflichen Grundbildung befinden.

Das Budget des Kantonsanteils an der **Schwerverkehrsabgabe (LSVA)** übernimmt die Vorgaben der Eidgenössischen Zollverwaltung. Nähere Ausführungen sind in der Verwaltungsrechnung der Rechnungsrubrik 5142 enthalten.

Die projektgebundenen Beiträge des Bundes an die **Strassenausgaben** gehen um 1.3 Mio. Franken zurück. Die Arbeiten im grösseren baulichen Unterhalt der Nationalstrassen durch den Kanton sind praktisch abgeschlossen. Künftig werden diese durch den Bund ausgeführt. Nähere Ausführungen zur Spezialfinanzierung Strassen sind in Kapitel 9. enthalten.

6 PERSONALAUFWAND

6.1 Veränderung des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr

	(in Mio. Franken)
Mehraufwand:	
Stellenschaffungen / Erhöhung Aushilfenkredite	1.1
Individuelle Lohnerhöhungen	2.8
Teuerungsausgleich	0.0
Zunahme gegenüber dem Budget 2011	3.9

Die Regierung bewilligte verschiedene **Stellenschaffungen** mit einem Mehraufwand von 1.1 Mio. Franken. Diese Stellenschaffungen werden durch Einnahmen von Dritten oder durch Minderaufwendungen finanziert. Nähere Einzelheiten zu den Stellen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Für individuelle **Lohnerhöhungen** ist der Mindestsatz von 1 Prozent gemäss kantonalem Personalrecht vorgesehen (Budgetkredit 2.8 Mio. Franken). Die **Leistungs- und Spontanprämien** wurden mit 1.1 Prozent der Lohnsumme leicht über dem Mindestsatz (1 Prozent) ins Budget 2012 eingestellt (Budgetkredit 3.3 Mio. Franken).

Massgebend für den **Teuerungsausgleich** ist der Stand des Landesindexes der Konsumentenpreise per Ende November 2011. Gemäss Prognosen ist bis zu diesem Zeitpunkt keine Teuerung zu erwarten.

6.2 Bewilligte Stellenrichtzahl für das Budget 2012

Stand Budget 2011		Stellen 2'234.85
A. Stellenschaffungen durch die Regierung		13.70
Kantonspolizei	Übernahme Gemeindepolizeiaufgaben	1.00
Gesundheitsamt	Integration Fachstelle ZEPRA GR (4.55) Aufstockung Kantonsarztstelle (0.50)	5.05
Personalamt	Lohnverarbeitung der Schlichtungsbehörden	0.15
Steuerverwaltung	Übertrag Quellensteuererhebung von den Gemeinden zum Kanton (4) Verlustscheinbewirtschaftung (1)	5.00
Amt für Informatik	Erster Schritt für den Betrieb des Enterprise Ressource Planning Systems (1) Ausbau Dienststellensupport des AFI (1)	2.00
Amt für Energie und Verkehr	Mehraufwand für den Kanton im Bereich öffent- licher Verkehr	0.50
B. Stellenstreichungen		-18.60
Kantonspolizei	Reduktion einer Stelle zum finanziellen Aus- gleich einer Höhereinreihung	-1.00
Amt für Höhere Bildung	Kostenneutrale Anpassungen im Stellenplan	-0.50
Tiefbauamt	Stellenabbau z. G. Amt für Energie und Verkehr	-0.80
Kantonale Gerichte	Ausgliederung aus dem Stellenplan der Regierung	-16.30
C. Stellenverschiebungen zwischen Dienststellen/Kreditpositionen		0.00
Stellenrichtzahl gemäss Budgeteingabe 2012 (Stand September 2011) Stellenplan der Regierung		2'229.95
davon nicht budgetiert		-3.80
Bestand an budgetierten Stellen gemäss Budgeteingabe 2012, Stellenplan der Regierung		2'226.15

Der Stellenplan nimmt per Saldo um 11.40 Stellen zu. Unter Berücksichtigung der Ausgliederung der Gerichte ergibt sich eine Reduktion von 4.90 Stellen. Die neue Stellenrichtzahl beläuft sich auf 2229.95 Stellen, wovon 2226.15 Stellen budgetwirksam sind.

Die Aushilfen sind nicht im Stellenplan enthalten. Im Personalaufwand sind für die Entlohnung der Aushilfen exklusive Sozialleistungen 34.3 Mio. Franken budgetiert.

6.3 Stellenentwicklung der Dienststellen Budget 2010 bis 2012

Dep. Nr.	GL. Nr.	Dienststellen	Anzahl Stellen B 2010	Anzahl Stellen B 2011	Anzahl Stellen B 2012	Abweichung Stellen B 2011 - 2012
Allgemeine Verwaltung						
1	1200	Standeskanzlei	25.30	25.30	25.30	0.00
Total Allg. Verwaltung			25.30	25.30	25.30	0.00
Departement für Volkswirtschaft und Soziales						
2	2000	Departementssekretariat	9.40	9.40	9.40	0.00
	2107	Grundbuchinspektorat und Handelsregister	12.10	12.10	12.10	0.00
	2210	LBBZ Plantahof	71.50	71.50	71.50	0.00
	2222	Amt für Landwirtschaft und Geoinformation	38.60	38.60	38.60	0.00
	2230	Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit	37.05	38.05	38.05	0.00
	2240	Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit	18.50	18.50	18.50	0.00
	2250	Amt für Wirtschaft und Tourismus	9.00	9.60	9.60	0.00
	2260	Amt für Raumentwicklung	20.50	20.50	20.50	0.00
	2310	Sozialamt	46.60	47.00	47.00	0.00
Total DVS			263.25	265.25	265.25	0.00
Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit						
3	3100	Departementssekretariat	8.50	8.50	8.50	0.00
	3105	Staatsanwaltschaft	51.60	55.60	55.60	0.00
	3114	Amt für Justizvollzug	86.40	86.40	86.40	0.00
	3120	Kantonspolizei	443.60	457.60	457.60	0.00
	3125	Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht	37.90	37.90	37.90	0.00
	3130	Strassenverkehrsamt	67.50	63.50	63.50	0.00
	3140	Amt für Militär und Zivilschutz	24.50	24.50	24.50	0.00
	3212	Gesundheitsamt	13.90	14.90	19.95	5.05
Total DJSG			733.90	748.90	753.95	5.05
Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement						
4	4200	Departementsdienste	12.40	12.40	12.40	0.00
	4210	Amt für Volksschule und Sport	43.35	43.35	43.35	0.00
	4221	Amt für Höhere Bildung	125.30	125.30	124.80	-0.50
	4230	Amt für Berufsbildung	24.80	24.80	24.80	0.00
	4250	Amt für Kultur	64.55	64.55	64.55	0.00
	4260	Amt für Natur und Umwelt	41.50	41.50	41.50	0.00
Total EKUD			311.90	311.90	311.40	-0.50
Departement für Finanzen und Gemeinden						
5	5000	Departementssekretariat	6.60	5.60	5.60	0.00
	5105	Finanzkontrolle	13.00	-	-	-
	5030	Amt für Schätzungswesen	24.10	24.10	24.10	0.00
	5110	Finanzverwaltung	18.00	20.00	20.00	0.00
	5120	Personalamt	15.30	16.00	16.15	0.15
	5130	Steuerverwaltung	124.50	128.00	133.00	5.00
	5150	Amt für Informatik	38.00	42.10	44.10	2.00
	5310	Amt für Gemeinden	11.90	11.90	11.90	0.00
Total DFG			251.40	247.70	254.85	7.15
Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement						
6	6000	Departementssekretariat	6.70	6.70	6.70	0.00
	6101	Hochbauamt	24.30	24.30	24.30	0.00
	6110	Amt für Energie und Verkehr	11.50	14.00	14.50	0.50
	6200	Tiefbauamt	463.00	463.00	462.20	-0.80
	6400	Amt für Wald und Naturgefahren	51.50	51.50	51.50	0.00
	6500	Amt für Jagd und Fischerei	58.50	58.50	58.50	0.00
Total BVFD			615.50	618.00	617.70	-0.30

Dep. Nr.	GL. Nr.	Dienststellen	Anzahl Stellen B 2010	Anzahl Stellen B 2011	Anzahl Stellen B 2012	Abweichung Stellen B 2011 - 2012
Gerichte						
7	7000	Kantonsgericht	9.00	9.00	-	-9.00
7	7010	Verwaltungsgericht	7.30	7.30	-	-7.30
		Total Gerichte	16.30	16.30	-	-16.30
Stellenpool der Regierung						
8	8000	Stellenpool	1.50	1.50	1.50	0.00
		Total Stellenpool	1.50	1.50	1.50	0.00
		Stellenplan der Regierung	2'219.05	2'234.85	2'229.95	-4.90

Finanzkontrolle						
5	5105	Finanzkontrolle	-	13.10	13.10	0.00
		Stellen der Finanzkontrolle	-	13.10	13.10	0.00
Gerichte						
7	7000	Kantonsgericht	-	-	10.00	10.00
7	7010	Verwaltungsgericht	-	-	7.30	7.30
		Stellen der Gerichte	-	-	17.30	17.30
		Anzahl Stellen inkl. Finanzkontrolle und Gerichte	-	2'247.95	2'260.35	12.40

7 BEITRÄGE

7.1 Gesamte Beitragsleistungen des Kantons an Dritte (36 + 56)

Funktionen	Rechnung										Budget 2011	Budget 2012	Zunahme 2002-2012
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
(in Mio. Franken)													
2 Bildung	179	185	178	181	201	224	270	265	275	294	299	+120	+67%
3 Kultur und Freizeit	11	13	10	10	11	10	12	12	16	16	17	+6	+56%
4 Gesundheit	142	160	154	168	176	169	162	171	187	196	214	+72	+51%
5 Soziale Wohlfahrt	131	148	145	134	144	150	197	218	248	264	282	+151	+115%
6 Verkehr	34	35	39	39	42	68	60	66	66	68	70	+36	+105%
7 Umwelt	14	15	14	11	12	12	23	25	22	27	26	+12	+87%
8 Volkswirtschaft	47	54	47	37	47	75	68	80	91	93	86	+39	+83%
9 Übrige	5	3	3	3	3	3	3	3	5	11	12	+7	+133%
Total	563	613	590	583	636	711	795	840	910	969	1'006	+443	+79%
<i>BGS</i>	<i>12</i>												
<i>Fontana / PH</i>	<i>16</i>	<i>16</i>	<i>16</i>	<i>16</i>									
Total bereinigt	591	629	606	599	636	711	795	840	910	969	1'006	+416	+70%
<i>davon innovative Projekte</i>													

Die gesamten Kantonsbeiträge an Dritte bilden mit einem Gesamtvolumen von über einer Milliarde Franken die wichtigste Aufwandposition des Kantons. Ihr Wachstum ist nach wie vor ungebrochen. Die gesamten bereinigten Beiträge nehmen im Jahr 2012 um weitere 37 Mio. Franken oder 3.8 Prozent zu. Seit dem Jahr 2002 stiegen die Kantonsbeiträge um insgesamt 79 Prozent. Ein Teil des Beitragswachstums ist darauf zurückzuführen, dass der Kanton in den letzten zehn Jahren folgende Dienststellen verselbständigt und damit Aufgaben an Dritte ausgelagert hat:

Ab dem Jahr 2003:

Bündner Schule für Pflege im psychosozialen Bereich und Teile der Bündner Frauenschule zum Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) mit einem erstmaligen Beitragsvolumen von 11.6 Mio. Franken.

Ab dem Jahr 2006:

Frauenspital Fontana zur Stiftung Kantonsspital Graubünden und Pädagogische Fachhochschulen (PH) in eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechtes mit einem erstmaligen Beitragsvolumen von insgesamt 15.9 Mio. Franken.

Bereinigt um diese Auslagerungen stiegen die Kantonsbeiträge in den letzten 10 Jahren um 70 Prozent an. In derselben Zeitspanne wird das Bruttoinlandprodukt voraussichtlich um 28 Prozent wachsen und die konsolidierten Gesamtausgaben des Kantons um 21 Prozent zunehmen.

Dynamische Aufgabenbereiche werden im Kanton Graubünden schwergewichtig durch Dritte wahrgenommen. Dynamisch sind beispielsweise die gesellschaftlichen und demografischen Auswirkungen auf das Gesundheits- und Sozialwesen sowie die öffentlichen Verkehrs- und Bildungsangebote.

7.2 Verschiebungen im Beitragsbereich (36 + 56) durch Revision Krankenpflegegesetz und Behindertenintegrationsgesetz

Per 1. Januar 2012 wird die Spitalfinanzierung aufgrund der eidgenössischen KVG-Revision vom 21. Dezember 2007 neu geregelt. Dafür wurde das kantonale Krankenpflegegesetz (KPG, BR 506.000) teilrevidiert. Die dadurch bedingten Anpassungen in der Rechnungsorganisation des Kantons sind im Kapitel 4. "Anpassungen der Verwaltungs- und Rechnungsorganisation" dargelegt. Sie betreffen den Ausweis der Beiträge an die Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) sowie an die Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJPD), den Ausweis der Beiträge an ausserkantonale Hospitalisationen und die Überführung von Investitions- in Betriebsbeiträge. Neben der KVG-Revision bringt auch das neue kantonale Behindertenintegrationsgesetz (BIG, BR 440.000) Verschiebungen von Investitionsbeiträgen in die Laufende Rechnung mit sich. Für den Vorjah-

resvergleich wird der Budgetwert 2011 der nachfolgenden Positionen gemäss angepasster Rechnungsorganisation wie folgt bereinigt ausgewiesen:

Ausweis der Eigenen Beiträge im Budget 2011 gemäss Revisionen KVG und BiG	Budget 2011	Bereinigungen PDGR/KJPd	Budget 2011 Investitionen	Budget 2011 bereinigt
(in 1000 Franken)				
<i>Soziale Unterstützung, Suchthilfe, Integration</i>	54'731	8'947	1'020	64'698
<i>Betrieb von Spitälern und Ausserkantonale Hospitalisationen</i>	117'708	26'630	26'000	170'338
<i>Psychiatrische Dienste Graubünden (PDGR)</i>	32'866	-32'866		
<i>Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJPd)</i>	1'530	-1'530		
Betriebsbeiträge Laufende Rechnung	206'835	1'181	27'020	235'036
<i>Beiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte</i>	2'925		-1'020	1'905
<i>Investitionsbeiträge an Spitäler und Rettungswesen</i>	26'562		-26'000	562
<i>Investitionsbeiträge an Psychiatrische Dienste Graub.</i>	1'181		-1'181	
Betriebsbeiträge Investitionsrechnung	30'668	-1'181	-27'020	2'467
Total	237'503			237'503

Die beiden Revisionen führen durch die Integration von Investitionskostenpauschalen in die Betriebsbeiträge zu Beitragsverschiebungen von 28.2 Mio. Franken von der Investitions- in die Laufende Rechnung. Sie sind ergebnisneutral, da Investitionsbeiträge zu 100 Prozent abgeschrieben werden und demzufolge die Laufende Rechnung über die Abschreibungen belasten.

7.3 Eigene Beiträge Laufende Rechnung (36)

In der nachstehenden Tabelle sind alle Beitragspositionen über 10 Mio. Franken separat aufgeführt. Die kursiv ausgewiesenen Budgetpositionen 2011 sind gemäss Kapitel 7.2 bereinigt.

Eigene Beiträge Laufende Rechnung	Rechnung 2010	Budget 2011 bereinigt	Budget 2012	Abweichung vom Vorjahr
(in 1000 Franken)				
<i>Soziale Unterstützung, Suchthilfe, Integration</i>	51'259	64'698	64'062	-636
<i>Ergänzungsleistungen</i>	90'472	95'000	102'000	7'000
<i>Beiträge für Krankenversicherungsprämien</i>	86'883	97'000	103'000	6'000
<i>Spitäler und Kliniken (inkl. PDGR und KJPd)</i>	142'332	170'338	189'350	19'012
<i>Volksschule, Kindergarten</i>	43'891	45'393	45'609	216
<i>Sonderschulung</i>	38'967	40'271	39'857	-414
<i>Private Mittelschulen</i>	31'745	33'426	33'368	-58
<i>Berufsbildung, Berufsschulen</i>	53'987	57'902	57'771	-131
<i>Höhere Fachschulen und Hochschulen</i>	91'125	97'265	101'250	3'985
<i>Stipendien</i>	10'616	11'500	11'600	100
<i>Kultur-, Sprach- und Sportförderung, Denkmalpflege</i>	17'712	18'291	18'991	700
<i>Öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr</i>	48'500	50'663	51'673	1'010
<i>Jagd- und Forstwirtschaft</i>	6'941	12'631	6'411	-6'220
<i>Verschiedene Beiträge</i>	47'547	60'541	59'100	-1'441
Total	761'979	854'919	884'042	29'123

Insgesamt wachsen die Beiträge der Laufenden Rechnung gegenüber dem bereinigten Vorjahresbudget um 29.1 Mio. Franken oder 3.4 Prozent.

Die Hochrechnung für die **Ergänzungsleistungen** zeigt, dass für das Jahr 2011 gegenüber der Rechnung 2010 mit einem Kostenwachstum von 7 Prozent und Beiträgen von 96.8 Mio. Franken (Budget 95 Mio. Franken) zu rechnen ist. Die Kosten pro Fall steigen bedingt durch die Neuordnung der vom Bund vorgegebenen

Pflegefinanzierung stärker als angenommen. Für 2012 ist gegenüber der zu erwartenden Rechnung 2011 mit einem weiteren Kostenanstieg von 5.4 Prozent zu rechnen, was gegenüber dem Budget 2011 zu einem Zuwachs von 7.3 Prozent führt. Es muss gegenüber dem Budget 2011 mit einem weiteren Fallwachstum von 3.6 Prozent (+188 Fälle auf 5'349 Fälle) und einem Kostenwachstum pro Fall von 3.8 Prozent (+700 Franken pro Fall auf 19'100 Franken pro Fall) gerechnet werden. Das Volumen der Ergänzungsleistungen wird im Wesentlichen von den vom Kanton festgelegten Heimtaxen und der Anzahl Heimbetten beeinflusst. Im kantonalen Gesetz über Ergänzungsleistungen kann das Volumen nur durch Anpassungen bei den persönlichen Auslagen und bei der Höhe des Vermögensverzehrs beeinflusst werden.

Die Mehrkosten im Umfang von 6 Mio. Franken bei den **Beiträgen für Krankenversicherungsprämien** sind zur Hälfte auf die Teilrevision des kantonalen Gesetzes über die Krankenversicherung und die Prämienverbilligung (KPGV, BR 542.100) zurückzuführen. Anstelle der Gemeinden übernimmt neu der Kanton die Kosten der unbezahlten Prämien und Kostenbeteiligungen (Konto 3212.3665). Weiter ist durch steigende Krankenkassenprämien mit einer Erhöhung des Gesamtvolumens der Prämienverbilligungen (Konto 3212.3660) im Umfang von 3 Mio. Franken zu rechnen. Der ungebrochene Anstieg der Prämienverbilligungsbeiträge ist massgeblich verantwortlich für das überdurchschnittlich hohe Wachstum der Kantonsbeiträge und trägt zum Anstieg der Staatsquote bei. Allfällige Korrekturmassnahmen sind insbesondere bei den für die Bemessung des anrechenbaren Einkommens massgebenden Faktoren und beim Berechnungsmodus der Prämienverbilligung vorzunehmen. Korrekturen in diesem Bereich setzen eine Revision des KPGV voraus. Erste Arbeiten zur Abklärung, ob und inwieweit dem Grossen Rat eine entsprechende Revision unterbreitet werden soll, sind verwaltungsintern in Angriff genommen worden.

Die **Beiträge an Spitäler und Kliniken (inkl. PDGR und KJPD)** nehmen korrigiert um die in Kapitel 7.2 erfolgten Bereinigungen um 19.0 Mio. Franken oder 11.1 Prozent zu. Die Beiträge werden neu brutto ausgewiesen und die Gemeinden erstatten dem Kanton ihren Anteil zurück. Die Bruttobeiträge 2012 sind daher nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Im Abschnitt 7.5 werden die Beiträge detailliert erläutert.

Die Mehrkosten bei den **Höheren Fachhochschulen und Hochschulen** im Umfang von 4 Mio. Franken sind hauptsächlich durch den Gesundheitsbereich bedingt. Der Beitrag an das BGS nimmt bedingt durch die neu über das BGS ausbezahlten Lohnzahlungen an Lernende Pflegefachpersonen HF im Umfang von 2.7 Mio. Franken und zusätzliche Ausbildungsangebote für den Gesundheitsbereich im Umfang von 1 Mio. Franken zu.

Die Beiträge an den **öffentlichen Verkehr** wachsen gegenüber dem Vorjahresbudget unter anderem wegen den neuen Allegra-Zügen der RhB, den negativen Auswirkungen des starken Frankens auf die Verkehrserträge und den höheren Dieselpreisen um 2 Prozent.

Bei den Beiträgen an die **Forstwirtschaft** entfällt der im Budget 2011 enthaltene Beitrag zur Förderung der Waldbewirtschaftung im Zusammenhang mit dem Grosswägelandstandort Domat/Ems im Umfang von 7.5 Mio. Franken.

7.4 Eigene Investitionsbeiträge (56)

Die kursiv ausgewiesenen Budgetpositionen 2011 sind gemäss Kapitel 7.2 bereinigt.

Eigene Investitionsbeiträge	Rechnung 2010	Budget 2011 bereinigt	Budget 2012	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	16'960	10'500	10'500	
Verbesserungen der Wohnverhältnisse im Berggebiet	1'895	1'000	1'000	
Wirtschaftsentwicklung	5'111	7'350	6'705	-645
<i>Beiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte</i>	2'899	1'905	2'075	170
<i>Investitionsbeiträge an Spitäler, Kliniken und Rettungswesen</i>	25'829	562	320	-242
Investitionsbeiträge an Alters- und Pflegeheime	19'300	11'300	16'000	4'700
Beiträge an private Institutionen für Sonderschulbauten	188	1'000	1'200	200
Fachschulen	850	800	2'600	1'800
Investitionsbeiträge an Berufsfachschulen / Lehrwerkstätten	837	1'300	1'410	110
Wasserversorgungen, Abwasser- und Abfallanlagen, Umwelt	3'836	3'050	3'940	890
Investitionsbeiträge an Gden für Schul- / Kindergartenbauten		1'550	2'000	450
Öffentlicher Verkehr	16'192	16'400	16'400	
Beiträge zur Steigerung der Energieeffizienz	8'366	10'010	9'625	-385
Investitionsbeiträge an Gemeinden für Wasserbau / Fischerei	3'215	2'743	2'212	-531
Investitionsbeiträge an Gemeinden für Strassen	1'621	1'984	2'155	171
Investitionsbeiträge an Gden für Schutzbauten / Schutzwald	40'936	42'756	43'922	1'166
Total	148'036	114'210	122'064	7'854

Insgesamt wachsen die Beiträge der Investitionsrechnung gegenüber dem bereinigten Vorjahresbudget um 6.9 Prozent. Dieses Wachstum ist hauptsächlich durch die Investitionsbeiträge an **Alters- und Pflegeheime** bedingt. Nachdem bereits im Jahr 2010 ein Nachtragskredit im Umfang von 8 Mio. Franken bewilligt wurde, erfolgte für das Jahr 2011 ein Nachtragskreditantrag im Umfang von 15 Mio. Franken ab. Die Regierung kann weitere Beitragszusicherungen nur im Rahmen der verfügbaren Mittel vornehmen.

Die Abweichung bei den Investitionsbeiträgen an **Fachhochschulen / höhere Fachschulen** ist bedingt durch einen Investitionsbeitrag an die Hochschule für Technik Buchs (NTB) im Umfang von 1.8 Mio. Franken für die Erneuerung und Erweiterung ihres Laborgebäudes (Verpflichtungskredit, vergleiche Botschaft Heft Nr. 8/2011–2012).

Die **Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten / Schutzwald** sind Bestandteil der NFA-Programmvereinbarungen 2012 - 2015 mit dem Bund. Für den Schutzwald sind 2.2 Mio. Franken höhere Beiträge, für Schutzbauten 1.1 Mio. Franken tiefere Beiträge vorgesehen. Der Bund beteiligt sich mit 0.35 Mio. Franken an diesem Beitragswachstum.

7.5 Beiträge an Spitäler und Kliniken (inkl. PDGR und KJPD)

In der nachfolgenden Tabelle werden die Beiträge an Spitäler und Kliniken (inkl. PDGR und KJPD) gemäss Modellrechnung 2009 dem Budget 2011 und dem Budget 2012 gegenübergestellt:

Konto	Kontobezeichnung	Modellrechnung 2009	Budget 2011	Budget 2012
(in Franken)				
3212.364007	Beitrag an die Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie		1'530'000	
3212.364020	Beiträge an Spitäler für medizinische Leistungen	167'800'000	88'000'000	165'100'000
3212.364023	Beiträge an Spitäler für das Rettungswesen	3'900'000	658'000	3'900'000
3212.364026	Beiträge an Spitäler für Lehre und Forschung	5'350'000	7'800'000	4'850'000
3212.364028	Beiträge an öffentliche Spitäler für gemeinwirtsch. Leistungen	12'591'000	3'250'000	10'300'000
3212.364029	Beiträge an Spitäler zur Sicherstellung der Versorgung	1'500'000		1'500'000
3212.365007	Beiträge an ausserkantonale Hospitalisationen gemäss KVG		18'000'000	
3212.3645	Trägerschaftsbeitrag an Kliniken und Gutsbetrieb gemäss POG			3'700'000
3212.5640	Beiträge an den Bau von Krankenanstalten		26'000'000	
3213.3645	Betriebsbeitrag an Psychiatrische Kliniken		16'450'000	
3213.3645	Trägerschaftsbeitrag an Kliniken und Gutsbetrieb gemäss POG		203'000	
3213.3649	Mietkostenbeitrag an Kliniken		7'497'000	
3213.3649	Mietkostenbeitrag an Kliniken			
3213.5640	Beiträge an Einrichtungen der Psychiatrischen Kliniken		900'000	
3213.5645	Beiträge an Einrichtungen des Gutsbetriebes		50'000	
Total Beiträge an Spitäler und Kliniken		191'141'000	170'338'000	189'350'000
3212.4520	Rückersstattung der G'den für med. Leistungen der Spitäler	-16'300'000		-15'300'000
4221.365021	Lohnzahlungen BGS an Lernende Pflegefachperson HF			2'700'000
Gesamtbelastung Kanton		174'841'000	170'338'000	176'750'000
Mehrbelastung gegenüber Beschlüssen Grosser Rat (Modellrechnung Basis 2009)				1'909'000
Mehrbelastung gegenüber Budget 2011				6'412'000

Gemäss Botschaft der Regierung an den Grossen Rat zur Teilrevision des Krankenpflegegesetzes (Botschaft Heft Nr. 11/2010 - 2011) war bedingt durch die Teilrevision mit einer Gesamtbelastung des Kantons von 165.8 Mio. Franken zu rechnen. Die der Botschaft zu Grunde liegende Modellrechnung basierte auf den Fallzahlen 2009 (ausserkantonal 2008) und der bisherigen Finanzierung im Jahr 2009. Der Grosse Rat hat den Schlüssel zur Aufteilung der Kosten auf Kanton und Gemeinden bei 90 Prozent / 10 Prozent statt 85 Prozent / 15 Prozent festgelegt. Aufgrund dieser Erhöhung des Anteils des Kantons beim Verteilschlüssel erhöht sich die Gesamtbelastung des Kantons gemäss Modellrechnung 2009 um 9 Mio. Franken auf 174.8 Mio. Franken.

Das Budget 2012 berechnet sich auf Basis der Fallzahlen 2010 (ausserkantonal 2009). Aufgrund dieser neuen, für die öffentliche Hand besseren Zahlen (weniger Fälle, geringere Kostengewichte) ergeben sich gegenüber der Modellrechnung um 2.7 Mio. Franken tiefere Beiträge für medizinische Leistungen. Ausserdem verringern sich gegenüber der Modellrechnung die Kosten für Lehre und Forschung um 0.5 Mio. Franken sowie für gemeinwirtschaftliche Leistungen um 2.3 Mio. Franken. Diesen Minderbelastungen stehen in der Modellrechnung 2009 nicht berücksichtigte Mehrbelastungen für Trägerschaftsbeiträge an die PDGR im Umfang von neu 3.7 Mio. Franken sowie für Lohnzahlungen an Lernende Pflegefachpersonen HF, die neu vom BGS und nicht mehr von den Spitätern geleistet werden, gegenüber. Unter Berücksichtigung dieser Veränderungen liegt die Mehrbelastung des Kantons im Budget 2012 1.9 Mio. Franken über der Gesamtbelastung gemäss Modellrechnung 2009. Gegenüber dem Budget 2011 entspricht das einer Mehrbelastung von 6.4 Mio. Franken.

7.5.1 Beiträge an Spitäler für medizinische Leistungen

Da die Regierung gegenüber der Botschaft zur neuen Spitalfinanzierung über keine neuen Informationen und Erkenntnisse verfügt, welche für die Berechnung der Beiträge an die medizinischen Behandlungen von Bedeutung sind, wird die Modellrechnung gemäss den Annahmen in der Botschaft mit den aktuell zur Verfügung stehenden Fallzahlen durchgeführt. Die Modellrechnung ergibt einen Betrag von 165.1 Mio. Franken für das Jahr 2012. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

	Öffentliche akutsomatische Spitäler im Kanton	Öffentliche psychiatrische Kliniken im Kanton	Übrige Kliniken und Spitäler im Kanton	Ausserkantonale Kliniken und Spitäler	Total
Fallbeiträge inklusive Investitionsanteil	106'330'000	12'563'000	6'716'000	31'978'000	157'587'000
Beiträge Ambulatorium	5'090'000	2'423'000	-	-	7'513'000
Total Beiträge	111'420'000	14'986'000	6'716'000	31'978'000	165'100'000

7.5.2 Festlegung der übrigen Betriebsbeiträge 2012

Gemäss Art. 18b des Gesetzes über die Förderung der Krankenpflege und der Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Personen (Krankenpflegegesetz; KPG) legt der Grosse Rat jährlich im Budget fest:

- den Gesamtkredit für den Anteil des Kantons an den Beiträgen des Kantons und der Gemeinden an den Notfall- und Krankentransportdienst der öffentlichen Spitäler und der Spitalregion Mesolcina-Calanca;
- den Gesamtkredit für die Beiträge des Kantons an die Spitäler für die universitäre Lehre und die Forschung;
- den Gesamtkredit für den Anteil des Kantons an den Beiträgen des Kantons und der Gemeinden an die öffentlichen Spitäler für gemeinwirtschaftliche Leistungen;
- den Gesamtkredit für die Beiträge des Kantons an private und ausserkantonale Spitäler zur Sicherstellung der Versorgung.

7.5.3 Beiträge an den Notfall- und Krankentransportdienst (Rettungswesen)

Zur Sicherstellung eines qualitativ hochstehenden Notfall- und Krankentransportdienstes leistet die öffentliche Hand Beiträge an die bei betriebswirtschaftlicher Führung ungedeckten Kosten der Notfall- und Krankentransportdienste der Spitäler. Wie in der Botschaft zur neuen Spitalfinanzierung vorgesehen, beantragt die Regierung einen Beitrag von 3'900'000 Franken.

Bei der Verteilung lässt sich die Regierung von folgenden Überlegungen leiten: Rund 80 Prozent des Kantonsbeitrages wird den Rettungsdiensten zugeteilt, rund 20 Prozent stehen für die Dienstärzte zur Verfügung, da sie mit dem Rendez-vous-System (der Dienstarzt trifft sich mit dem Team des Rettungsdienstes am Einsatzort) einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der präklinischen Versorgung leisten. Zwei Drittel des Beitrags für die Rettungsdienste werden als Sockelbeitrag und ein Drittel wird einsatzabhängig entrichtet. Diese Aufteilung rechtfertigt sich durch den Umstand, dass Rettungsdienste mit wenigen Einsätzen pro Jahr die gleichen Vorhalteleistungen bereitstellen müssen, wie solche mit vielen Einsätzen. Je Rettungsdienst wird ein Sockelbeitrag in der Höhe von 130'000 Franken und für das Führen eines Ambulanzstützpunktes bzw. Betreiben eines zweiten Standortes 50'000 Franken ausbezahlt. Beim SAM Mesolcina ist in der Grundpauschale auch der Beitrag an die Sanitätsnotrufzentrale (SNZ) 144 des Kantons Tessin enthalten, die auch die Region Mesolcina bedient. Weiter erhalten alle Rettungsdienste einen Beitrag für nicht verrechenbare Einsätze wie beispielsweise Standby-Einsätze bei Brandfällen ohne Verletzte, Fehlalarme durch die SNZ 144, Finanzierung von gemeinsamen Übungen mit Partnerorganisationen (Feuerwehr, Polizei, Zivilschutz etc.) und für die Einsatzleitung bei Grossereignissen (EL Sanität, Leitender Notarzt), falls vorhanden. Das Sicherheitsfunknetz POLYCOM wird im Kanton Graubünden im Herbst 2012 in Betrieb genommen. Auch die Rettungsdienste müssen das neue Sicherheitsfunknetz für die Kommunikation mit den Partnerorganisationen einsetzen. Deshalb sind insgesamt für alle Rettungsdienste und Ambulanzstützpunkte Beiträge für das POLYCOM vorgesehen.

Der einsatzabhängige Beitrag wird wie folgt aufgeteilt: für die ersten 300 Einsätze eines Rettungsdienstes werden je 200 Franken, für die nächsten 700 Einsätze (301. bis 1'000. Einsatz) werden 40 Franken und für Einsätze über 1'000 werden 15 Franken vorgesehen.

Gestützt auf das Gesundheitsgesetz sind die Ärzte verpflichtet, Notfalldienst zu leisten. Das Konzept ärztlicher Notfalldienst des Bündner Ärztevereins aus dem Jahr 2008 sieht vor, dass die Belastungsgrenze für Pikettdiensttage an Wochenenden je Arzt auf 12.5 Tagen pro Jahr festgelegt wird. In Regionen mit mehr als acht Ärzten werden entsprechend keine Beiträge entrichtet, da die Anzahl Wochenenddiensttage je Arzt die vertretbare Grösse von 12.5 Tagen pro Jahr nicht überschreitet.

Bei Festlegung des Gesamtkredites auf der beantragten Höhe sieht die Regierung vor, den Betrag gestützt auf Art. 18c KPG wie folgt auf die einzelnen Spitäler beziehungsweise auf den SAM Mesolcina aufzuteilen:

	Anzahl Einsätze 2010	Grundbeitrag Rettungs- wesen	Beitrag Standby Fehlalarm	Beitrag für Einsatz- leitung	Beitrag Polycom	Einsatz- abhängiger Beitrag	Beitrag Dienstärzte	Pauschale 2012
Rettung Chur	4'203	180000	40000	9000	26000	185000	148000	592000
RESO Samedan	1'545	180000	30000	6000	14000	89000	0	321000
ASOS Scuol	755	230000	7500	3000	14000	130000	80000	465000
REDA Davos	1'427	130000	20000	6000	14000	87000	0	258000
RSS Surselva	1298	180'000	20'000	6'000	14'000	140'000	49'000	410'000
RD Thusis	688	130'000	7'500		5'000	71'000	109'000	323'000
RD Surses	292	130'000	4'500		5'000	58'000	49'000	247'000
RD Prättigau	714	180'000	7'500	3'000	8'000	72'000	49'000	320'000
RD Müstair	81	130'000	4'500		5'000	16'000	60'000	216'000
RD San Sisto	187	130'000	4'500		5'000	37'000	49'000	226'000
RD Bregaglia	64	130'000	4'500		5'000	12'000	80'000	232'000
SAM Mesolcina	375	180'000	10'000	3'000	8'000	62'000	28'000	291'000
Total	11'629	1'910'000	160'500	36'000	123'000	959'000	701'000	3'901'000

7.5.4 Beiträge für die universitäre Lehre und Forschung

Die Kostenanteile für die Aus- und Weiterbildung der nicht im Bundesgesetz über die universitären Medizinalberufe (SR 811.11) geregelten Berufe und die Kosten der Weiterbildung der im Bundesgesetz über die universitären Medizinalberufe geregelten Berufe nach dem Erwerb des eidgenössischen Weiterbildungstitels fliessen neu in die durch die Pauschalen zu vergütenden Aufwendungen ein. Entsprechend sind nur Beiträge für die Assistenz- und Unterassistenzärzte vorgesehen.

Der Gesamtkredit für universitäre Lehre und Forschung wird gemäss Art. 18d KPG insbesondere unter Berücksichtigung der Leistungsvereinbarung (Aufträge zur Ausbildung), der ausgewiesenen Kosten und Leistungen und der Stellenzahl 2010 auf die einzelnen Spitäler aufgeteilt.

Die zur Ermittlung des zu beantragenden Gesamtkredites eingesetzten Beiträge entsprechen den Nettoaufwendungen des Spitals, d.h. von den Aufwendungen der Spitäler für die Löhne wird der Wert der durch die Auszubildenden erbrachten Leistungen abgezogen. Dies ergibt für einen Assistenzarzt einen Beitrag von 22'000 Franken und für einen Unterassistenzarzt einen von 13'500 Franken. Gegenüber den 2011 ausgerichteten Werten ergab sich eine Anpassung aufgrund der aufgelaufenen Teuerung. Zudem wurden für den Start der neuen Spitalfinanzierung die Werte gerundet.

Ausgehend von den vorstehenden Beiträgen ergibt sich der folgende Mittelbedarf:

Spitäler	Beiträge Lehre und Forschung
Kantonsspital Graubünden	2'439'780
Spital Oberengadin	464'420
Ospidal d'Engiadina Bassa	145'105
Spital Davos	356'180
Regionalspital Surselva	301'605
Krankenhaus Thusis	205'800
Kreisspital Surses	85'580
Regionalspital Prättigau	171'670
Ospidal Val Müstair	32'555
Ospedale San Sisto	34'760
Ospedale-Casa di cura della Bregaglia	3'520
PDGR Chur und Cazis	396'880
KJPD Jugendstation Chur	22'000
Total	4'659'855

Dazu kommen noch Aufwendungen in Höhe von rund 200'000 Franken für das Projekt „Capricorn“ zur Unterstützung der Ausbildung von Hausärzten an den kantonalen Spitäler. Die Regierung beantragt demgemäß dem Grossen Rat, den Gesamtkredit für die Beiträge an die universitäre Lehre und Forschung für das Jahr 2012 in der Höhe von 4'850'000 Franken festzulegen.

7.5.5 Beiträge an die öffentlichen Spitäler für gemeinwirtschaftliche Leistungen (GWL)

Die Regierung beantragt dem Grossen Rat, wie in der Botschaft zur neuen Spitalfinanzierung vorgesehen, den Gesamtkredit für das Bereitschaftswesen für das Jahr 2012 in der Höhe von 10'300'000 Franken festzulegen.

Der Gesamtkredit für die Beiträge des Kantons an das Bereitschaftswesen wird von der Regierung gemäss Art. 18e insbesondere unter Berücksichtigung der Leistungsvereinbarungen, der bei wirtschaftlicher Führung ungedeckten Kosten der gemeinwirtschaftlichen Leistungen sowie der Einnahmen aus der Behandlung von Halbprivat- und Privatpatienten und von Selbstzahlern auf die einzelnen Spitäler aufgeteilt.

Gemäss Art. 52 erfolgt die Aufteilung des vom Grossen Rat festgelegten Gesamtkredits für gemeinwirtschaftliche Leistungen auf die einzelnen Spitäler im ersten Jahr nach dem Inkrafttreten der Teilrevision gemäss dem von der Regierung im Jahr 2011 angewendeten Schlüssel.

Gemäss Botschaft zur neuen Spitalfinanzierung ist für den KJPD ein GWL Beitrag von 850'000 Franken vorgesehen. Für die PDGR ist auf Grund der Budgeteingabe ein GWL Beitrag von 1'800'000 Franken vorgesehen. Für die öffentlichen somatischen Spitäler ist unter Berücksichtigung des Kantonsanteils von 90 Prozent ein Betrag von 7'650'000 Franken vorgesehen. Dieser wird analog der Verteilung 2011 auf die einzelnen Spitäler aufgeteilt.

Dies ergibt folgende auf 10'000 Franken gerundete Beiträge des Kantons an das Bereitschaftswesen der einzelnen Spitäler:

	GWL Beiträge 2012
Kantonsspital Graubünden	2'610'000
Spital Oberengadin	780'000
Ospidal d'Engiadina Bassa Scuol	770'000
Spital Davos	460'000
Regionalspital Ilanz	710'000
Krankenhaus Thusis	800'000
Kreisspital Savognin	170'000
Regionalspital Schiers	800'000
Ospidal Val Müstair	200'000
Ospedale San Sisto Poschiavo	140'000
Ospedale della Bregaglia	210'000
Total	7'650'000

7.5.6 Beiträge an Spitäler zur Sicherstellung der Versorgung

Die Regierung beabsichtigt der Ostschweizerischen Spitalvereinbarung beizutreten. Die Vereinbarung sieht einen Beitrag des Kantons Graubünden von 1.5 Mio. Franken an die universitäre Lehre und Forschung der Ostschweizer Uni- und Zentrumsspitäler vor. Damit ist Versorgung für Bündner Patienten in diesen Spitäler sichergestellt.

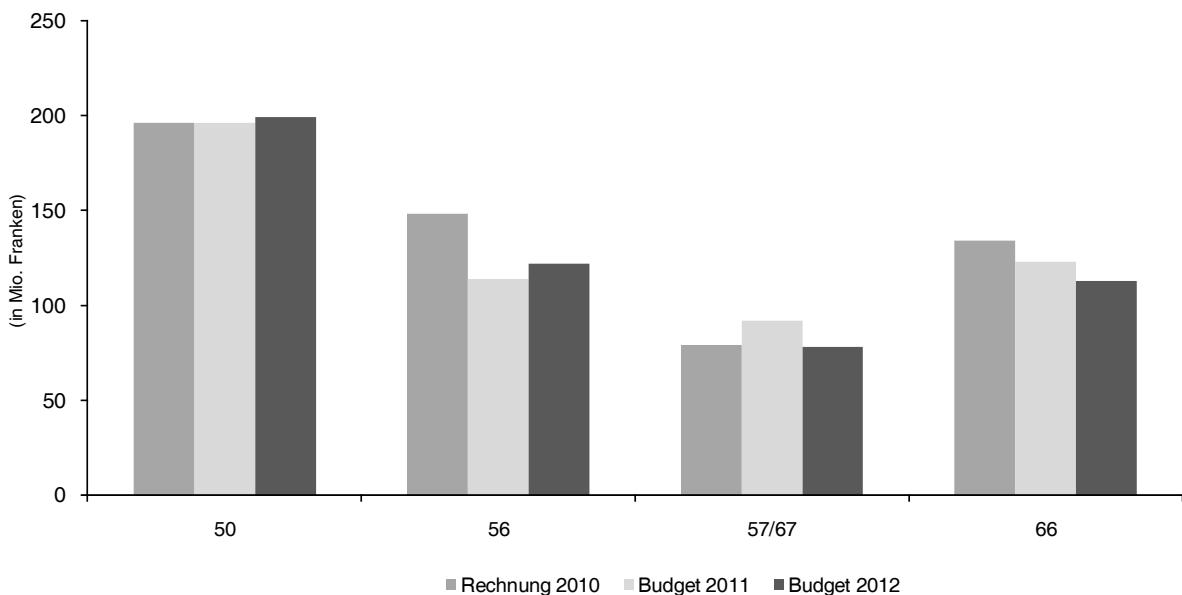
7.5.7 Trägerschaftsbeitrag an Kliniken und Gutsbetrieb gemäss Psychiatrieorganisationsgesetz

Für die Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) sind Betriebsbeiträge gemäss Behindertenintegrationsgesetz im Umfang von 8.7 Mio. Franken und Beiträge gemäss Krankenpflegegesetz im Umfang von 17.2 Mio. Franken budgetiert. Daneben muss der Kanton als Träger der PDGR auch nicht gedeckte Anlagekosten und die ungedeckten Kosten des Gutsbetriebs im Umfang von insgesamt 3.7 Mio. Franken übernehmen.

7.5.8 Rückerstattung der Gemeinden für medizinische Leistungen der Spitäler

Die Beiträge an Spitäler und Kliniken werden neu brutto ausgewiesen, da der Kanton den ganzen Beitrag gemäss Krankenpflegegesetz den Spitälern überweist. Die Rückerstattungen der Gemeinden fallen gegenüber der Modellrechnung 2009 bedingt durch tiefere Beiträge für medizinische Leistungen ebenfalls um 1 Mio. Franken tiefer aus.

8 INVESTITIONSRECHNUNG



Ausgaben		
Sachgruppen	50 = Sachgüter	
	56 = Eigene Beiträge	
	57 = Durchlaufende Beiträge	

Einnahmen		
	66 = Beiträge für eigene Rechnung	
	67 = Durchlaufende Beiträge	

Der Investitionsgrad, d.h. der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Gesamtausgaben I beläuft sich auf 16.8 Prozent und fällt gegenüber dem Vorjahresbudget um 1.2 Prozent tiefer aus. Der Durchschnitt aller Kantone beträgt bezogen auf das Budget 2011 rund 9.5 Prozent. Die Kantonsquote liegt somit im interkantonalen Vergleich auf sehr hohem Niveau.

8.1 Sachgüter (50)

Die Investitionsausgaben für **Strassen und übrige Tiefbauten** sowie teilweise für **Schutz- und Wuhrbauten** belasten die Strassenrechnung. Über Einzelheiten dieser Ausgaben wird im Kapitel 9 orientiert.

Bei den **Hochbauten** nimmt das Bauvolumen aufgrund des geplanten Neubaus der ersten Etappe des Verwaltungszentrums Chur und des Weiterausbaus des Grossviehstalls beim LBBZ Plantahof zu.

Bei den **Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen** sind rund 8 Mio. Franken mehr als im Vorjahr für POLYCOM (+4.5 Mio. Franken) und verschiedene Informatik-Projekte (Quellensteuer, ERP-System, NEOS-TBA) vorgesehen. Für NEOS-TBA wird ein neuer Verpflichtungskredit beantragt (vgl. Kapitel 13).

Der folgende Investitionsplan zeigt die Hochbauprojekte ohne Spezialfinanzierung Strassen. Im Weiteren ist der voraussichtliche Anteil der Ausgaben in der Finanzplanperiode 2013–2016 dargestellt.

Investitionsplan kantonseigener Hochbauten Budget 2012 und Belastung Finanzplan 2013-2016 (ohne SF Strassen)									
Investitionsprojekte	Total Anlagekosten					Zeitlicher Anfall der Kosten			
	Konto 6101.	Total Fr.	bis Ende 2010	2011 geschätzt	Budget 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016
Volkswirtschaft und Soziales LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Grossviehstall (VK)	503204	7'060'000	1'960'000	4'600'000	4'600'000	500'000			
Justiz, Sicherheit und Gesundheit: Justizvollzugsanstalt Realta, Cazis: Neubau** Strassenverkehrsamt: Neubau Strassenverkehrsamt mit Prüfhallen** Zivilschutzausbildungszentrum Chur (ZAC) Meierboden, Chur: Gesamtsanierung** Asylbewerberunterkunft Chur: Neubau**	503327 503328 503335 503339	145'630'000 110'000'000 24'860'000 6'300'000 4'470'000	1'960'000	4'600'000	4'600'000				
Erziehung, Kultur und Umweltschutz: Konvikt der Bündner Kantonsschule, Chur: Gesamtsanierung** Kantonsschule, Chur: Bauliche Sanierung und Ergänzungsbauten Neubau Verbindung Hölde - Plessur (VK) Sanierung Cleric (VK) Ergänzungsbauten Plessur Bündner Kunstmuseum, Chur: Erweiterung Kulturgüterschutträume, Chur: Neubau im Zusammenhang mit anderen Hochbauten**	503415 503422 5034222 5034224 5034225 503430 503432	124'470'000 24'240'000 7'690'000 3'121'000 25'830'000 26'960'000 29'810'000 9'940'000	10'213'000 12'612'000 3'612'000 7'092'000 ") ") ") ")	12'995'000 13'000'000 957'000 9'738'000 3'000'000 11'000'000 4'000'000 6'500'000	28'000'000 16'750'000 9'690'000 30'30'000 10'000'000 14'000'000 4'000'000 7'000'000 ") ")	16'750'000 9'690'000 30'30'000 21'210'000 10'000'000 28'10'000 4'660'000 20'000'000 21'000'000 17'000'000 3'000'000			
Bau, Verkehr und Forst: Verwaltungszentrum Chur: Neubau Etappe 1	503606	69'000'000							
TOTAL BRUTTO-INVESTITIONEN FÜR HOCHBAUTEN		346'160'000	10'213'000	14'572'000	24'095'000	20'500'000	42'500'000	37'750'000	41'690'000
BEITRÄGE: Investitionsbeiträge vom Bund an Neubau Justizvollzugsanstalt Realta, Cazis Schenkung für Bündner Kunstmuseum, Chur: Erweiterung	6610 6697	-50'000'000 -30'000'000 -20'000'000			-2'000'000 ") ")	-10'000'000 -10'000'000 -8'000'000	-8'000'000 -8'000'000	-4'000'000 -4'000'000	-26'000'000 -26'000'000
TOTAL NETTO-INVESTITIONEN FÜR HOCHBAUTEN		296'160'000	10'213'000	14'572'000	22'095'000	10'500'000	34'500'000	37'750'000	37'690'000

*) Rechtsgrundlage für Budget 2012 noch ausstehend. Budgetierung mit Sperrvermerk (Art. 21 Abs 4, FFG)
**) Kreditbeschluss noch ausstehend

8.2 Eigene Investitionsbeiträge (56)

Zu den eigenen Investitionsbeiträgen wird auf das Kapitel 7 verwiesen.

8.3 Durchlaufende Investitionsbeiträge (57, 67)

Durchlaufende Investitionsbeiträge	Rechnung 2010	Budget 2011	Budget 2012	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	21'509	13'000	14'500	1'500
Wohnsanierungen im Berggebiet	568	300	300	
Touristische und andere Infrastrukturen sowie Erschliessungen	180	150		-150
Bau von Abwasseranlagen, Wasserversorgungen und Abfallanlagen	4'778	3'200	3'000	-200
Landschaftspflege			5'460	5'460
Schutz- und Wuhrbauten	2'761	1'436	3'941	2'505
Techn. Verbesserungen der RhB	47'604	74'000	44'000	-30'000
Gebäudeprogramm EnDK	1'161		7'000	7'000
Verschiedene durchlaufende Beiträge	27	50	30	-20
Total	78'588	92'136	78'231	-13'905

Der Bund gewährt Globalbeiträge an die Planung und Durchführung von Massnahmen zur **Revitalisierung von Gewässern**. Die Ausführung des Grossprojektes an der Landquart in Klosters-Serneus bewirkt eine Zunahme bei den **Schutz- und Wuhrbauten**. Die Beiträge für **technische Verbesserungen der RhB** beinhalten im Jahr 2011 fälschlicherweise die Gesamtkosten der Sparte Infrastruktur anstelle der reinen Investitionsdarlehen nach Art. 56 Eisenbahngesetz. Infolge Änderungen des CO2-Gesetzes (Teilzweckbindung) und des Energiegesetzes des Bundes stehen zusätzliche Fördermittel für **Energieverbesserungen** zur Verfügung, welche über das Gebäudeprogramm durch die Konferenz kantonaler Energiedirektoren (EnDK) abgewickelt werden.

9 SPEZIALFINANZIERUNGEN

Spezialfinanzierungen sind zweckgebundene Mittel, um eine bestimmte öffentliche Aufgabe zu erfüllen (Art. 13 des Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht, FFG, BR 710.100). Sie werden aus zweckgebundenen Einnahmen oder mit gesetzlich vorgesehenen allgemeinen Staatsmitteln gespiesen. Der Rechnungsverkehr der Spezialfinanzierungen wird in der Verwaltungsrechnung detailliert ausgewiesen. Jede Spezialfinanzierung wird über ein zugehöriges Bestandeskonto ausgeglichen. Spezialfinanzierungen beeinflussen das Ergebnis der Laufenden Rechnung folglich nicht.

9.1 Spezialfinanzierung Strassen

Spezialfinanzierung Strassen	Rechnung 2010	Budget 2011	Budget 2012	Abweichung vom Vorjahr	
(in 1'000 Franken)					%
GESAMTAUSGABEN	346'275	349'942	341'861	-8'081	-2.3
Laufende Aufwendungen	183'082	182'958	187'111	4'153	2.3
Personalaufwand	47'182	49'323	50'411	1'088	2.2
Sachaufwand:					
- Baulicher und betrieblicher Unterhalt, inkl. Winterdienst	113'941	108'469	112'379	3'910	3.6
- Übriger Sachaufwand	17'430	20'029	19'009	-1'020	-5.1
Übrige Aufwendungen und interne Verrechnungen	4'529	5'137	5'312	175	3.4
Investitionsausgaben	163'193	166'984	154'750	-12'234	-7.3
Ausbau Nationalstrassen	76'079	70'910	52'320	-18'590	-26.2
Ausbau Hauptstrassen	49'445	50'930	53'650	2'720	5.3
Ausbau Verbindungsstrassen	31'544	32'000	33'000	1'000	3.1
Bauausgaben für die Sicherung der Strassen	783	7'060	6'165	-895	-12.7
Bau und Erwerb von Werkhöfen und Stützpunkten	1'755	2'200	3'000	800	36.4
Beiträge an Gemeinden für Fussgängeranlagen, Haltebuchten ÖV, Kanalisationen und Schutz der Strassen	1'621	1'984	2'155	171	8.6
Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	1'966	1'900	4'460	2'560	134.7
GESAMTEINNAHMEN	360'890	335'349	325'267	-10'082	-3.0
Laufende Erträge	255'733	236'281	239'599	3'318	1.4
Bundesbeitrag Infrastrukturfonds für Hauptstrassen	17'189	17'189	18'665	1'476	8.6
Anteil Mineralölsteuerertrag	46'456	46'233	46'490	257	0.6
Beitrag aus Treibstoffzollertrag für Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen	42'471	29'780	27'136	-2'644	-8.9
Übrige Beiträge des Bundes	1'996	3'110	2'705	-405	-13.0
Reinertrag des Strassenverkehrsamtes	55'683	55'008	57'333	2'325	4.2
Ordentlicher Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln	65'000	65'000	65'000		
Anteil an der LSVA	11'654	10'768	12'266	1'498	13.9
Übrige Erträge, Rückerstattungen, interne Verrechnungen	15'284	9'193	10'004	811	8.8
Investitionseinnahmen	105'157	99'068	85'668	-13'400	-13.5
Bundesbeiträge an den Ausbau der Nationalstrassen	71'401	65'925	48'178	-17'747	-26.9
Bundesbeiträge an den Ausbau der Hauptstrassen	29'697	27'610	33'000	5'390	19.5
Bundesbeiträge an den Ausbau der Verbindungsstrassen	220	180	230	50	27.8
Bundesbeiträge an übrige Investitionsausgaben	1'039		210	210	-
Rückerstattung von Gemeinden und Dritten	2'786	5'353	4'050	-1'303	-24.3
Abgang von Sachgütern	14				

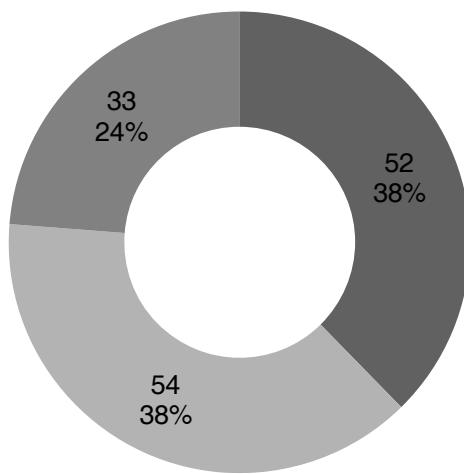
Spezialfinanzierung Strassen	Rechnung 2010	Budget 2011	Budget 2012	Abweichung vom Vorjahr	
ERGEBNIS				(in 1'000 Franken)	%
Gesamtausgaben	346'275	349'942	341'861	-8'081	-2.3
Gesamteinnahmen	360'890	335'349	325'267	-10'082	-3.0
Ergebnis der Spezialfinanzierung Strassen (+ Erhöhung / - Verminderung des Guthabens)	14'615	-14'593	-16'594	-2'001	-
Guthaben Ende Jahr	69'590	54'997	38'403	16'594	30.2

Die Strassenrechnung hält mit einem Defizit von 16.6 Mio. Franken den finanzpolitischen Richtwert ein. Die mit dem Budget 2011 genehmigte Erhöhung auf 20 Mio. Franken ist mit dem Bau der Umfahrung Silvaplana begründet. Das Grossprojekt wird im Rahmen einer speziellen Finanzierung unter Berücksichtigung des bestehenden Strassenguthabens realisiert.

Der Rückgang bei den Ausgaben beschränkt sich auf die Nationalstrassen, wo die verbleibenden Projekte im Auftrag des Bundes teilweise fertig gestellt sind. Demgegenüber gibt der Kanton für die Haupt- und Verbindungsstrassen mehr aus. In den Anschaffungen von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen ist die erste Tranche des mit dieser Botschaft beantragten Verpflichtungskredits zur Beschaffung einer neuen EDV-Lösung im Tiefbauamt (Projekt NEOS) über 2.5 Mio. Franken enthalten.

Investitionsausgaben nach Strassenkategorien (in Mio. Franken bzw. Prozent)

■ Nationalstrassen ■ Hauptstrassen ■ Verbindungsstrassen



Bei den Einnahmen reduzieren sich die Bundesbeiträge für die beiden laufenden Nationalstrassenprojekte A13 und A28 entsprechend den für das Jahr 2012 geplanten Arbeiten. Der Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln beläuft sich auf 88.7 Prozent des Verkehrssteuern-Ertrags. Der im Vorjahresvergleich tiefere relative Anteil ergibt sich aus dem um 2.5 Mio. Franken höheren Verkehrssteuern-Ertrag. Die SF Strassen profitiert vom höheren Reinertrag des Strassenverkehrsamtes (+2.3 Mio. Franken). Zum LSVA-Anteil siehe auch Bemerkungen in der Verwaltungsrechnung der Rechnungsrubrik 5142 (Konti 3985/4600).

9.2 Spezialfinanzierung Interkommunaler Finanzausgleich

Spezialfinanzierung Interkommunaler Finanzausgleich	Rechnung 2010	Budget 2011	Budget 2012	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Finanzierungsrechnung				
Ertrag Zuschlagssteuer	98'475	81'180	74'250	-6'930
Steuertreffnisse der Gemeinden	-89'781	-73'873	-67'567	6'306
Erlassene und uneinbringliche Zuschlagssteuern	-307	-405	-371	34
Überschuss der Zuschlagssteuer	8'387	6'902	6'312	-590
Finanzierungsbeiträge des Kantons	10'053	8'118	7'425	-693
Finanzierungsbeiträge der Gemeinden	10'053	8'118	7'425	-693
Solidaritätsbeitrag der Gemeinden aus dem Ertrag der Wasserzinsen	2'595	2'700	3'100	400
Anteil am Kantonssteuerertrag der Domizil- und Holdinggesellschaften sowie der Familienstiftungen	246	257	235	-22
Total Mittelherkunft	31'334	26'095	24'497	-1'598
Beitragsrechnung				
Steuerkraftausgleich	18'403	18'550	18'550	
Beiträge an öffentliche Werke	2'566	4'800	4'800	
Sonderbedarfsausgleich	4'000	2'700	2'700	
Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse				
- ordentliche Finanzierung	4'056	20'000		-20'000
- Gemeinde- und Finanzausgleichsreformen			30'000	30'000
Anteil an den Verwaltungskosten Amt für Gemeinden	500	500	500	
Total Mittelverwendung	29'525	46'550	56'550	10'000
Veränderung des Fondsbestandes	1'809	-20'455	-32'053	-11'598
Fondsbestand Ende Jahr	42'220	21'765	-10'288	-32'053
Einmaleinlage gemäss Art. 26 FAG (NK)		220'000		
Fondsbestand Ende Jahr nach Einmaleinlage	42'220	241'765	209'712	-32'053

Der Grosse Rat legte die massgebenden Steuer- und Finanzierungssätze bereits mit dem Budget 2011, mit Auswirkung im Jahr 2012, fest (vgl. GRP 3/2010-2011, S. 337).

Der Ertrag der Zuschlagssteuer beruht auf den in Rechnung gestellten Kantonssteuern von juristischen Personen für das Jahr 2011 sowie auf Nachträgen aus früheren Jahren. Der massgebende Zuschlagssteuersatz beträgt 99 Prozent.

Der Zuschlagssteuerertrag reduziert sich im Vorjahresvergleich infolge tieferen Steuerertrags der juristischen Personen um 6.9 Mio. Franken (99 Prozent von 7 Mio. Franken). Die mit den Gemeinden abzurechnenden Steuertreffnisse hängen vom Zahlungseingang und von den jeweiligen Gemeindesteuerfüssen ab. Aufgrund der Berechnungen beläuft sich das Total der den Gemeinden zustehenden Steuertreffnisse auf 67.6 Mio. Franken bzw. einen durchschnittlichen Anteil von unverändert 91 Prozent des Zuschlagssteuerertrages. Netto verbleibt zugunsten des Fonds ein Überschuss aus der Zuschlagssteuer von 6.3 Mio. Franken.

Der Grosse Rat beliess den Finanzierungsbeitrag von Kanton und Gemeinden unverändert bei 10 Prozent der Zuschlagssteuer. Durch den tieferen Zuschlagssteuer-Ertrag fließen dem Fonds 1.4 Mio. Franken weniger Finanzierungsbeiträge zu.

Die Ausgaben (Mittelverwendung) zulasten des Fonds nehmen im Jahr 2012 um 10 Mio. Franken auf 56.6 Mio. Franken zu. Die Mehrausgaben ergeben sich aus den auf 30 Mio. Franken erhöhten Förderbeiträge für Gemeinde- und Finanzausgleichsreformen. Die Mittel werden aus der einmaligen Einlage von 220 Mio. Fran-

ken in den Finanzausgleichsfonds bereit gestellt (Art. 26 Gesetz über den interkommunalen Finanzausgleich, FAG, BR 730.200). Die Einlage in den Finanzausgleichsfonds erfolgt über einen Nachtragskredit (vgl. Botschaft über die Gemeinde- und Gebietsreform, Heft Nr. 8/2010-2011, Seite 647).

Der Steuerkraftausgleich erfolgt stufenweise und setzt sich aus dem Sockelbeitrag und dem Beitrag für die Mindestausstattung zusammen. Das Amt für Gemeinden ermittelt die relative Steuerkraft der Gemeinden und berechnet jährlich die Ausgleichsbeiträge. Die statistischen Berechnungsgrundlagen entsprechen jenen der Finanzkraftein teilung 2012 und 2013.

Mit der FAG-Revision vom Februar 2011 stellt der Ausgleichssatz von 60 Prozent für den Sockelbeitrag den minimalen Ansatz dar. Er entspricht dem Ansatz, wie er bereits für das Jahr 2011 festgelegt wurde. Bei der Mindestausstattung wurde die Einwohnerlimite von 300 auf 1000 Einwohner erhöht. Die Beitragsberechtigung ist neu nicht mehr von der Zugehörigkeit zur Finanzkraftgruppe 4 oder 5 abhängig. Infolge dieser Neuerungen und angesichts der verfügbaren Mittel senkte die Regierung den Ausgleichssatz gegenüber dem Satz für das Jahr 2011 um 1.5 Prozentpunkte auf 82 Prozent des kantonalen Mittels.

Einen Beitrags aus dem Steuerkraftausgleich werden 69 Gemeinden erhalten (2011: 73). Die berechtigten Gemeinden erhalten Beiträge von insgesamt 18.6 Mio. Franken.

Bei öffentlichen Werken werden nur noch Zwangsinvestitionen oder Projekte mit ausgewiesenem Entwicklungsbedarf unterstützt. Die Bedarfsabklärung hat die Investition insbesondere auch aus einer Optik der Gemeindereformpolitik zu betrachten. Die Beiträge für öffentliche Werke sind unverändert mit 4.8 Mio. Franken budgetiert. Gestützt auf einen Beschluss der Regierung haben im Jahre 2012 neun Gemeinden grundsätzlich einen Anspruch auf einen Sonderbedarf ausgleich. Der unveränderte Budgetbetrag von 2.7 Mio. Franken bedeutet ein notwendiges Minimum, um bei den sanierungsbedürftigen Haushalten die notwendige Wirkung zu erzielen.

9.3 Übrige Spezialfinanzierungen

Glied.-Nr.	Spezialfinanzierung	Plan-Bestand 31.12.2011	Budget 2012		Veränderung Fondsbestand + Zunahme - Abnahme	Plan-Bestand 31.12.2012
			Aufwand	Ertrag		
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
(in 1'000 Franken)						
2231	Tierseuchenbekämpfung	3'172	3'720	3'184	-536	2'636
2301	Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	2'189	1'389	1'218	-171	2'018
3145	Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds	13'101	4'100	1'100	-3'000	10'101
4271	Landeslotterie-Fonds	14'197	9'074	8'148	-926	13'271
4273	Sport-Fonds	9'107	3'038	3'056	18	9'125

Die Abnahme des **Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds** ist auf die Mitfinanzierung des Projekts POLYCOM zurückzuführen.

Im **Landeslotterie-Fonds** enthalten ist der überführte Endbestand von 400'000 Franken des aufgelösten Natur- und Heimatschutzfonds (Art. 50 des Kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetzes, KNHG, BR 496.000). Die Konti der bisherigen Gliederung 4272 wurden ebenfalls in den Landeslotterie-Fonds integriert.

Der Gewinnanteil des **Sport-Fonds** am Ertrag der Swisslos entspricht unverändert dem gesetzlichen Maximal satz von 27 Prozent (Art. 15 Abs. 1 FFG). Im Jahr 2005 beschloss der Grosse Rat, den Anteil für den Sport bis auf weiteres auf 27 Prozent festzusetzen. Der Fonds wird Ende 2012 einen budgetierten Bestand von rund 9 Mio. Franken ausweisen.

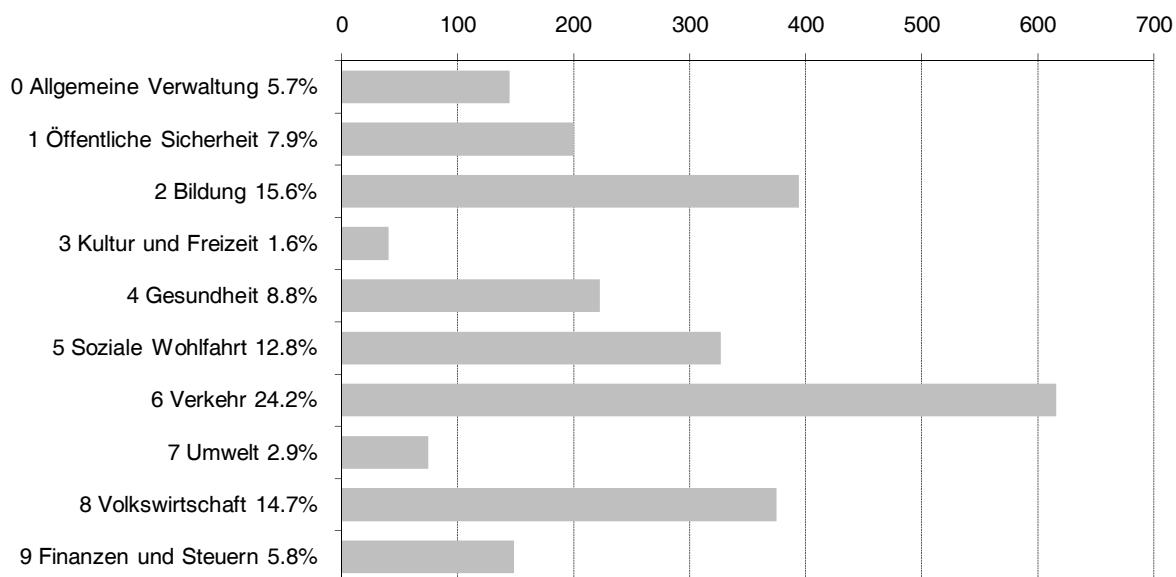
Nähere Ausführungen zu den übrigen Spezialfinanzierungen sind unter der jeweiligen Gliederungsnummer in der Verwaltungsrechnung enthalten.

10 AUSGABEN UND EINNAHMEN NACH AUFGABENGEBIETEN

Die funktionale Gliederung stellt dar, welche finanzielle Bedeutung den verschiedenen öffentlichen Aufgaben im Rahmen des Gesamthaushalts zukommt. Um die bereinigte Belastung aufzuzeigen, sind vom Aufwand der Laufenden Rechnung die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Sachgruppen 331 und 332) und die Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven (Sachgruppe 38) abzuziehen. Die durchlaufenden Beiträge und internen Verrechnungen sind enthalten.

Aufgabenbereiche	Ausgaben nach Aufgabengebieten					Vergleich zum Vorjahr	
	Budget 2012			Bereinigte Gesamtausgaben			
	Laufende Rech- nung, bereinigter Aufwand	Investitionsrech- nung, Brutto- ausgaben	Bereinigte Gesamtausgaben	Bereinigte Gesamtausgaben	Bereinigte Gesamtausgaben		
	(in 1000 Franken)			in %	(in 1000 Fr.)	in %	
0 Allgemeine Verwaltung	136'837	7'707	144'544	5.7	139'067	5.6	
1 Öffentliche Sicherheit	186'376	13'720	200'096	7.9	190'463	7.6	
2 Bildung	371'206	23'093	394'299	15.6	387'849	15.5	
3 Kultur und Freizeit	38'373	2'287	40'660	1.6	37'921	1.5	
4 Gesundheit	211'025	11'470	222'495	8.8	202'962	8.1	
5 Soziale Wohlfahrt	318'441	8'225	326'666	12.8	305'662	12.2	
6 Verkehr	400'558	215'150	615'708	24.2	638'027	25.5	
7 Umwelt	41'709	32'653	74'362	2.9	63'775	2.5	
8 Volkswirtschaft	292'953	81'925	374'878	14.7	389'956	15.6	
9 Finanzen und Steuern	148'511		148'511	5.8	148'903	5.9	
Total	2'145'989	396'230	2'542'219	100	2'504'585	100	

Gesamtausgaben nach Aufgabengebieten
(Anteil in % bzw. in Mio. Franken)



Insgesamt nahmen die bereinigten Ausgaben um 1.5 Prozent zu. Über die Zusammensetzung der einzelnen Aufgabengebiete gibt die funktionale Gliederung im Teil VI näheren Aufschluss.

Die Zunahme der Ausgaben für die allgemeine Verwaltung entfällt im Wesentlichen auf die geplanten baulichen Massnahmen am Grossratsgebäude sowie die erste Tranche des Verpflichtungskredits für den Neubau des Verwaltungszentrums Chur. Die im nächsten Jahr anfallenden Ausgaben für das Projekt POLYCOM lassen den Politikbereich öffentliche Sicherheit ansteigen. Die Bildungsausgaben nehmen in den Bereichen Berufsbildung (u. a. Neubau eines Grossviehstalls LBBZ) und Hochschulen / Fachhochschulen zu (u. a. ausserkantonale Beiträge, Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales). Die geplante Erweiterung des Kunstmuseums ist für den Anstieg im Kulturbereich verantwortlich. Die Gesundheitsausgaben steigen infolge der neuen Spitalfinanzierung sowie der höheren Beiträge an Alters- und Pflegeheimen. In der sozialen Wohlfahrt sind die Mehrausgaben bei den Krankenkassenverbilligungen, der neue Beitrag an die Versicherer für uneinbringliche Krankenversicherungsprämien sowie die abermals höheren Ergänzungsleistungen enthalten. Im Bereich Verkehr sind insbesondere die geringeren Nationalstrassen-Ausgaben und der tiefere durchlaufende Bundesbeitrag an die RhB-Infrastruktur für die Minderausgaben verantwortlich. Höhere Ausgaben fließen mit den Programmvereinbarungen des Bundes in die Bereiche Gewässerverbauungen und Naturschutz. Die tieferen Nettoinvestitionen führen zu geringeren Abschreibungen und reduzieren damit den Ausgabenanteil Finanzen und Steuern.

Aufgabengebiete	Budget 2012			Vergleich zum Vorjahr
	Bereinigte Gesamt- ausgaben	Zuteilbare Einnahmen	Nettobelastung (-= Netto- ertrag)	
(in 1000 Franken)				
0 Allgemeine Verwaltung	144'544	51'370	93'174	89'499
1 Öffentliche Sicherheit	200'096	106'080	94'016	91'007
2 Bildung	394'299	66'325	327'974	323'096
3 Kultur und Freizeit	40'660	20'220	20'440	19'619
4 Gesundheit	222'495	17'883	204'612	200'561
5 Soziale Wohlfahrt	326'666	122'419	204'247	189'325
6 Verkehr	615'708	398'733	216'975	209'942
7 Umwelt	74'362	36'369	37'993	35'315
8 Volkswirtschaft	374'878	428'448	-53'570	-60'102
9 Finanzen und Steuern	148'511	1'196'442	-1'047'931	-1'026'063
Total	2'542'219	2'444'289	97'930	72'199

Zur Ermittlung der Nettobelastung werden von den bereinigten Gesamtausgaben alle sachbezogenen bzw. zurechenbaren Einnahmen aus Steuern, Bundes- und Gemeindebeiträgen sowie aus Gebühren, Kostenentschädigungen, Nutzniesserbeiträgen von Privaten, internen Verrechnungsgutschriften usw. abgezogen. Daraus lässt sich entnehmen, in welchem Ausmass die einzelnen Aufgabengebiete die Staatsfinanzen beanspruchen bzw. zur Finanzierung der Ausgaben beitragen (vgl. funktionale Gliederung im Teil VI).

Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt knapp 98 Mio. Franken (vgl. auch Schema nach Harmonisiertem Rechnungsmodell im Teil VI).

11 ERWARTETES ERGEBNIS DER STAATSRECHNUNG 2011

Vor dem Abschluss der Staatsrechnung ist eine zuverlässige Schätzung des Jahresergebnisses nur bedingt möglich. Zahlreiche grössere Positionen sind nicht steuer- oder prognostizierbar. Vor allem die Erträge lassen sich oft nicht genau abschätzen. Bestimmte Anteile von Bundeseinnahmen sind erst im Januar des Folgejahrs bekannt. Periodische Kantonssteuern werden von Veranlagungskorrekturen früherer Jahre beeinflusst. Auch die anderen Steuererträge hängen teilweise von nicht voraussehbaren Faktoren ab. Auf der Aufwandsseite fallen Beiträge an Dritte in den wenigsten Fällen gleichmässig an und sind in ihrer vollen Höhe erst gegen Ende Jahr bekannt. Im Weiteren beeinflussen Abweichungen von den geplanten Investitionsausgaben die Abschreibungen und damit das Ergebnis der laufenden Rechnung.

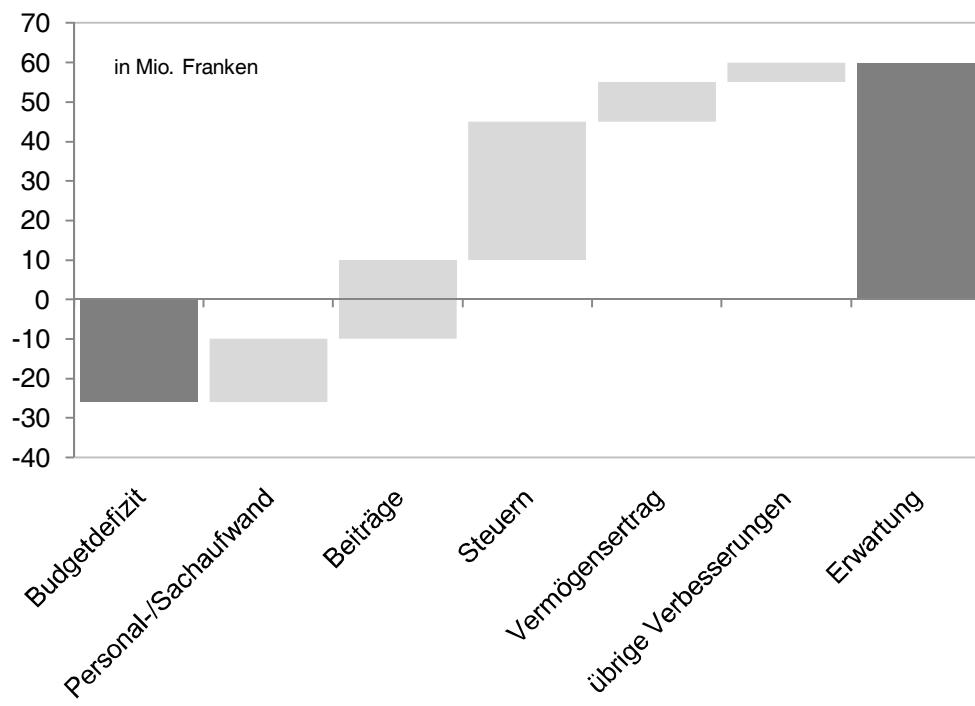
Die wichtigsten Budgetpositionen werden regelmässig auf ihren Erwartungswert analysiert. Periodisch ausgewertet werden auch die Nachtragskredite. Bei den Vermögenserträgen bietet auch die Entwicklung der für die Tresorerie verfügbaren Liquidität einen Anhaltspunkt. Sämtliche Informationen, die sich mit vertretbarem Aufwand gewinnen und verwerten lassen, werden in der Hochrechnung berücksichtigt.

Das Budget 2011 weist in der Laufenden Rechnung ein Defizit von 25.8 Mio. Franken aus.

Ergebnisse der Hochrechnungen (Stand Ende September 2011):

- Beim **Sachaufwand** werden die Budgetkredite voraussichtlich um rund 10 Mio. Franken unterschritten (- 3 Prozent). Die **Personalkredite** werden nicht voll ausgeschöpft, da u. a. Minderaufwendungen bei Personalmutationen und temporär unbesetzten Stellen anfallen (6 Mio. Franken).
- Die **eigenen Beiträge** liegen um 20 Mio. Franken unter dem Budgetwert. Es wird erwartet, dass die Beiträge im Gesundheitsbereich voll beansprucht werden, während sich im Bildungsbereich nicht alle Parameter gemäss Grundlagen für die Budgetierung entwickelt haben oder im Falle der Forstwirtschaft die Bedingungen für die Beitragsgewährung nicht erfüllt sind.
- Aufgrund der aktuellen Steuerdaten kann damit gerechnet werden, dass die budgetierten **Steuererträge** insgesamt um 35 Mio. Franken übertroffen werden. Hierbei spielt auch der sogenannte Basiseffekt eine Rolle. Dieser besteht darin, dass der Aufschwung 2010 auch das Ertragsniveau 2011 anhebt. Als Grundlage für die Ertragsprognosen des Budgets 2011 diente die Schätzung der Erträge 2010. Diese Schätzung hat sich mit dem Rechnungsschluss 2010 als zu tief erwiesen. Die wichtigste Ursache dafür war der unerwartet kräftige Konjunkturaufschwung im vergangenen Jahr.
- Trotz des sehr tiefen Zinsniveaus kann dank der guten Liquiditätsentwicklung sowie höheren Beteiligungserträgen der **Vermögensertrag** gegenüber dem Budget um rund 10 Mio. Franken verbessert werden.
- Da über einen Nachtragskredit im 2011 zusätzliche 15 Mio. Franken Investitionsbeiträge an den Bau von Alters- und Pflegeheimen geleistet werden, erhöhen sich die Abschreibungen im gleichen Ausmass, da die Investitionsbeiträge zu 100 Prozent abgeschrieben werden (Art. 15 FHVO). Durch Minderausgaben bei anderen Investitionen sowie kleineren Mehrerträgen bzw. Minderaufwänden in der Laufenden Rechnung ergeben sich insgesamt **übrige Verbesserungen** von rund 5 Mio. Franken.
- Insgesamt ist ein **gutes Jahresergebnis** zu erwarten. Es darf mit einem **ordentlichen Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von ungefähr 60 Mio. Franken** gerechnet werden.

Darin nicht enthalten ist der bereits bekannte ausserordentliche Aufwand von 220 Mio. Franken für die einmalige **Einlage in die Spezialfinanzierung Interkommunaler Finanzausgleich**, welche über einen Nachtragskredit erfolgt.



12 FINANZPLANUNG

12.1 Vergleich Budget 2012 mit offiziellem Finanzplan 2009–2012

Der Grosse Rat hat in der Junisession 2008 zusammen mit dem Regierungsprogramm vom offiziellen Finanzplan für die Jahre 2009–2012 Kenntnis genommen (Botschaft Heft Nr. 13/2007–2008). Gleichzeitig hat der Grosse Rat zehn finanzpolitische Richtwerte festgelegt. Diese geben den finanziellen Gesamtrahmen für die Planungsperiode 2009–2012 vor und sind in den jeweiligen Budgets einzuhalten.

Mit einem Aufwandüberschuss von 29.8 Mio. Franken fällt das Budget 2012 besser aus als im offiziellen Finanzplan 2009–2012. Dieser sah für das Jahr 2012 ein Defizit von 69.2 Mio. Franken vor. Die Verbesserung ist teils auf Korrekturen bei Aufwandpositionen zurückzuführen, die aufgrund der engen Vorgaben der Regierung gemacht wurden. So liegt der Personalaufwand unter dem Finanzplanwert. Auch konnte durch die hohe Liquidität und das tiefe Zinsniveau der Zinsaufwand gesenkt werden. Bei den eigenen Beiträgen an Dritte erfolgte teilweise ein nicht vorhergesehener massiver Anstieg. Die Ergebnisverbesserung insgesamt resultiert hauptsächlich aus Mehrerträgen. Dafür zeichnen insbesondere zusätzliche Vermögenserträge sowie Beiträge vom Bund verantwortlich. Die kantonalen Steuererträge liegen unter dem Finanzplanwert.

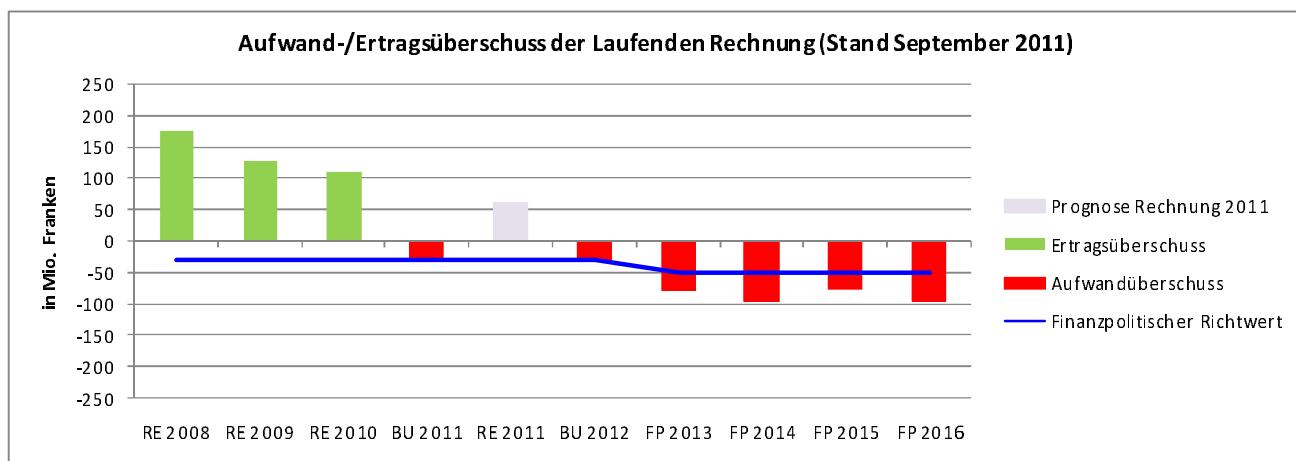
Das Niveau der Nettoinvestitionen liegt mit rund 199 Mio. Franken im Budget 2012 tiefer als im offiziellen Finanzplan 2009–2012, der für das Jahr 2012 von Nettoinvestitionen von 222.9 Mio. Franken ausgegangen ist. Diese Unterschreitung ist im Wesentlichen auch auf Sondereffekte wie der neuen Spitalfinanzierung zurückzuführen. Die bisherigen Investitionsbeiträge an die Spitäler in der Höhe von 26 Mio. Franken sind ab 2012 in den Fallpauschalen der Laufenden Rechnung enthalten.

Das für die mittel- und langfristige Planung vorgesehene Ausgabenwachstum beträgt im offiziellen Finanzplan 2009–2012 3 Prozent pro Jahr. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung hat die Regierung den Planwert für das Ausgabenwachstum zur Stabilisierung der Staatsquote auf 1.5 Prozent reduziert. Im Budget 2012 kann diese Vorgabe mit einem Wachstum der konsolidierten Gesamtausgaben gegenüber dem Budget 2011 von 2.4 Prozent nicht eingehalten werden.

12.2 Erarbeitung des Finanzplans 2013–2016

Im Frühjahr 2011 hat die Regierung die Vorgaben für die Erarbeitung des Finanzplans 2013–2016 festgelegt. Dabei hat sie sich auf die im Entwurf vorliegenden finanzpolitischen Richtwerte für die Jahre 2013–2016 abgestützt, welche ein maximales Defizit der Laufenden Rechnung von 50 Mio. Franken und Nettoinvestitionen von max. 200 Mio. Franken zulassen. Um den Staatshaushalt mittelfristig ausgeglichen zu halten, das Ausgabenwachstum massvoll zu begrenzen und die Staatsquote mindestens zu stabilisieren, plant die Regierung, künftig spezifische Wachstumsraten pro Politikbereich vorzugeben. Die massgebenden Gesamtausgaben sollen im Jahresdurchschnitt real um höchstens 1 Prozent wachsen.

Der Stand der Finanzplanung von September 2011 zeigt, dass die Vorgaben bereits im ersten Finanzplanjahr 2013 nicht eingehalten werden können. Für die gesamte Finanzplanperiode sind hohe Aufwandüberschüsse in der Laufenden Rechnung absehbar.



Das Wachstum bei den kantonseigenen Beiträgen ist weiterhin überdurchschnittlich hoch, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Soziales. Verantwortlich hierfür sind hauptsächlich die Spitalfinanzierung, die individuelle Verbilligung der Krankenkassenprämien und die Ergänzungsleistungen. Unsicherheiten bestehen insbesondere betreffend die neue Spitalfinanzierung, deren Folgen aus heutiger Sicht schwer zu beziffern sind.

Einnahmeseitig bestehen ebenfalls diverse Unsicherheiten. Die konjunkturellen Aussichten sind getrübt. Auch ist die mittelfristige Entwicklung der Beiträge aus dem Ressourcenausgleich bzw. aus dem geographisch-topografischen Lastenausgleich zwischen dem Bund und den Kantonen ungewiss. Ebenso ist unklar, wie sich der Anteil der Kantone am Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank entwickeln wird, nachdem im Jahr 2012 voraussichtlich gar keine Mittel ausgeschüttet werden.

Der vorgesehene finanzpolitische Richtwert 2013–2016 lässt Nettoinvestitionen von maximal 200 Mio. Franken zu. Dabei ist zu berücksichtigen, dass grosse Investitionsvorhaben wie der Neubau des Albulatunnels der RhB oder der Neubau des Verwaltungszentrums in Chur ausserhalb dieser Maximalvorgabe realisiert werden. Gemäss Stand der Finanzplanung per September 2011 lässt sich die Vorgabe nur teilweise einhalten.

Der finanzielle Spielraum ist bereits in der Ausgangslage der neuen Planperiode weitgehend ausgeschöpft. Der Korrekturbedarf in der Finanzplanung ist entsprechend gross. Ohne Massnahmen zur Reduktion der Ausgabenentwicklung würde die Staatsquote namhaft steigen und es würden strukturelle Defizite entstehen. Das Ziel ist, ohne Steuererhöhung das hohe Investitionsniveau in den nächsten Jahren halten zu können und einen gewissen finanzpolitischen Spielraum für Schwerpunkte im neuen Regierungsprogramm für die Jahre 2013–2016 zu behalten. Dieses Ziel ist nur erreichbar, wenn die Ausgaben der Laufenden Rechnung insbesondere im Beitragsbereich im Griff behalten werden können.

13 VERPFLICHTUNGSKREDITE

Auf das separate Kapitel „Stand der innovativen Projekte“ wird in der vorliegenden Botschaft verzichtet. Für die Projekte „Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung“, „Erneuerung Rollmaterial RhB“ und „Reform Gemeindestrukturen“ wurden die Mittel in den Vorjahren vollständig eingesetzt. Die Verlängerung des Projektes „Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen“ wird nachfolgend beantragt. Als laufendes Projekt verbleibt schliesslich die Planung „Neuer Verkehrsverbindungen“. Im Dienststellenbericht des Departementssekretariats BVFD (Rechnungsrubrik 6000) wird der Grossen Rat über die im Budget 2012 eingeplanten Mittel informiert. Über die Wirkungen der innovativen Projekte wird weiterhin in der Botschaft zur Staatsrechnung berichtet.

2250.365008 Amt für Wirtschaft und Tourismus

Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tourismusstrukturen - innovatives Projekt

Der Kanton erhielt 2006 von der Graubündner Kantonalbank mit der Rückzahlung von Dotationskapital über nominal 20 Mio. Franken einen ausserordentlichen Finanzertrag von annähernd 100 Mio. Franken. Der Grossen Rat beschloss in der Junisession 2006 im Rahmen der Genehmigung der Staatsrechnung 2005, aus diesem Sonderertrag unter anderem 18 Mio. Franken in Form eines Verpflichtungskredites für das Projekt „Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen“ einzusetzen. Der Verpflichtungskredit wurde auf die Jahre 2006 bis 2012 befristet.

Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung war nicht bekannt, ob sich auch Dritte am Projekt beteiligen werden. Erst während der Projektumsetzung sicherten der Bund und die Schweizer Berghilfe aufgrund der grossen touristischen Bedeutung einzelner Teilprojekte Beiträge von insgesamt 2.5 Mio. Franken rechtskräftig zu. Mit diesen Beiträgen unterstützt der Bund das Reformprojekt zusätzlich zu den zugesicherten Kantonalsmitteln. Die Verwendung der zusätzlichen Bundesmittel wird ebenfalls über den Verpflichtungskredit abgewickelt. Ob während der Laufzeit des Verpflichtungskredites mit weiteren Bundesbeiträgen gerechnet werden kann, ist zurzeit noch offen. Die Beanspruchung des Verpflichtungskredites sieht wie folgt aus:

Gewährter Verpflichtungskredit 2006-2012	18.000 Mio. Franken
Bis Ende 2010 eingesetzte Mittel (Aufwand: 11.718 Mio.; Ertrag: 1.925 Mio.)	-9.793 Mio. Franken
Vorgesehener Mitteleinsatz 2011 und 2012	-5.800 Mio. Franken
Nicht beanspruchter Verpflichtungskredit 2006-2012	2.407 Mio. Franken

Folgende Gründe sprechen dafür, den Verpflichtungskredit um ein Jahr zu verlängern und die noch nicht beanspruchten 2.4 Mio. Franken bis Ende 2013 für das Projekt „Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen“ einzusetzen:

- Für eine weiterhin qualitativ gute Umsetzung der Tourismusreform-insbesondere in den Destinationen und bei den flankierenden Massnahmen-wird etwas mehr Zeit benötigt als ursprünglich angenommen.
- Durch die Beiträge des SECO und der Schweizer Berghilfe an verschiedene Teilprojekte von insgesamt 2.48 Mio. Franken stehen insgesamt mehr Mittel als ursprünglich geplant zur Verfügung.
- Die Abrechnung von einzelnen Teilprojekten bis Ende 2012 erscheint nicht realistisch, womit ein unnötiger Zeitdruck entsteht, welcher sich hinsichtlich Umsetzungsqualität negativ auswirken kann.

Aus den dargelegten Gründen wird dem Grossen Rat beantragt, den Verpflichtungskredit „Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tourismusstrukturen-innovatives Projekt“ von netto 18 Mio. Franken bis Ende 2013 zu verlängern.

6225.506104 Tiefbauamt

IT-System Finanzen: Beschaffung einer EDV-Lösung

In den kommenden Jahren müssen die betriebswirtschaftlichen Informatiksysteme des Tiefbauamtes Graubünden (TBA) abgelöst werden. Primär handelt es sich um das Rechnungswesensystem Kreko mit diversen Untersystemen. Das entsprechende Projekt wird unter dem Namen NEOS-TBA (Neue Einheitliche und optimierte Systemlandschaft im Tiefbauamt) abgewickelt.

Die bestehenden Anwendungen, welche seit vielen Jahren im Einsatz stehen, erreichen das Ende ihres Lebenszykluses und können aktuelle Anforderungen nicht mehr erfüllen. Durch die heterogene Zusammensetzung aus verschiedenen Systemen können durchgängige Prozesse nicht oder nur erschwert abgewickelt werden. Das Projekt NEOS-TBA stellt die Integration in das übergeordnete Enterprise Resource Planning (ERP) System des Kantons sicher. Das kantonale ERP-System wurde im 2011 ausgeschrieben und umfasst im Wesentlichen das übergeordnete Rechnungs- und Personalwesen.

Für das Vorhaben des TBA sind 3.5 Mio. Franken vorzusehen, verteilt auf die Jahre 2012–2014. Dieser Betrag beruht auf Schätzungen, welche auf Erfahrungen des externen Partners und anderer kantonaler Tiefbauämter basieren. Eine genaue Aussage kann erst nach Durchführung der Submission/Evaluation gemacht werden. Die Betriebskosten können nicht beziffert werden, solange das ausgewählte System nicht bekannt ist.

Im Rahmen des kantonalen ERP-Projekts wurde auch die Rolle des TBA untersucht. Im TBA besteht eine heterogene, organisch gewachsene Systemlandschaft. Die für das TBA wichtigen Themen werden mit dem kantonalen ERP-Projekt nur teilweise abgedeckt. Es wurde deshalb entschieden, für die IT-Anforderungen des TBA ein eigenes Projekt mit separatem Budget zu Lasten der Spezialfinanzierung Strassen zu starten. Die Umsetzung hat jedoch in Abstimmung mit dem laufenden kantonalen ERP-Projekt zu erfolgen.

Bei den für eine solche Lösung anfallenden Beschaffungskosten handelt es sich um gebundene Ausgaben im Sinne von Art. 25 Abs. 1 lit. c) FFG, welche nicht dem Finanzreferendum gemäss Art. 16 und 17 KV unterstehen und nach Art. 26 Abs. 2 FFG vom Grossen Rat unabhängig von ihrem Umfang über das Budget bewilligt werden. Unter Anwendung von Art. 33 Abs. 2 FHVO kann ein entsprechender Verpflichtungskredit nach Zustimmung der Regierung dem Grossen Rat im Rahmen der Budgetbotschaft beantragt werden. Mit Beschluss vom 20. September 2011 hat die Regierung dem Verpflichtungskreditantrag zugestimmt.

Aus den dargelegten Gründen wird dem Grossen Rat für die Jahre 2012–2014 folgender Bruttoverpflichtungskredit beantragt:

Tiefbauamt			
IT-System Finanzen:		Beschaffung einer EDV-Lösung	
Verpflichtungskredit (Objektkredit):		Franken	3'500'000
Zeitlicher Anfall der Ausgaben:	2012	Franken	2'500'000
	2013	Franken	700'000
	2014	Franken	300'000
Staatsrechnungsposition Konto:	6225.506104		

Verwendung der vom Volk (V) oder vom Grossen Rat (G) bewilligten Verpflichtungskredite						
Beschluss vom**	Art*	Projekte	beschlossener Kredit (ohne Teuerung)	Verpflichtungskredit-Verwendung (inkl. Teuerung)		
				Stand Ende 2010	geplante Beanspruchung 2011 + 2012	geplanter Stand Ende 2012
(in 1'000 Franken)						
13.06.2006 G 2250.365008	n	Departement für Volkswirtschaft und Soziales Amt für Wirtschaft und Tourismus: Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tourismusstrukturen - innovatives Projekt	18'000	9'793	5'767	15'560
08.12.2004 G 3120.5061	b	Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit Kantonspolizei Graubünden: Ablösung Richtfunknetz des Kantons Graubünden	7'500	5'944		5'944
23.04.2009 G 3140.5062	b	Amr für Militär und Zivilschutz:Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden	55'000	5'844	20'500	26'344
		Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutz-departement				
22.04.2008 G 4210.318011	b	Amr für Volksschule und Sport: Einführung von Englisch auf der Primarstufe	12'315	1'782	3'300	5'082
22.04.2008 G 4221.3187	b	Amr für Höhere Bildung: Umsetzung Teilrevision Mittelschulgesetz	823	166	418	584
04.12.2007 G 4230.3188	b	Amr für Berufsbildung: Case Management Berufsbildung	893	651	50	701
		Departement für Finanzen und Gemeinden				
08.12.2010 G 5150.506104	b	Amr für Informatik: Enterprise Resource Planning (ERP), Beschaffung einer EDV-Lösung	9'500		5'400	5'400
08.12.2010 G 5130.506104	b	Steuerverwaltung: Beschaffung einer EDV-Lösung zur Quellensteuerveranlagung	3'000		2'250	2'250
		Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement				
13.06.2006 G 6000.3181	b	Departementssekretariat BVFD: Neue Verkehrsverbindungen - innovatives Projekt	10'000	1'508	1'800	3'308
09.12.2008 G 6101.503203	n	LBBZ Plantahof, Landquart. Neubau Hörsaal	750	741		741
19.10.2010 G 6101.503204	b	LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Grossviehstall	7'000		6'560	6'560
13.06.2006 G 6101.5034221	b	Kantonsschule Chur: Bauliche Sanierung der Kantonsschule Halde, Chur	50'000	50'436	830	51'266
05.12.2007 G 6101.5034222	b	Kantonsschule Chur: Neubau Verbindung Halde - Plessur	5'800			
16.02.2011 G		Zusatzkredit	<u>900</u> 6'700	3'121	4'569	7'690
18.06.2009 G 6101.5034224	b	Kantonsschule Chur: Sanierung Cleric	26'000	7'092	18'738	25'830
12.02.2006 V 6110.5646	b	Investitionsbeitrag an den Bau der Porta Alpina Sedrun	20'000	8'339		8'339
		Total	227'481	95'417	70'182	165'599

*Beschlussart: brutto (b) oder netto (n)

** Beschlussdatum/-instanz (G= Grosser Rat; V= Volk)/Kontonummer

14 PROGRAMMVEREINBARUNGEN 2012–2015 MIT DEM BUND

14.1 Überblick

Die Regierung wird für die Jahre 2012–2015 voraussichtlich insgesamt 18 Programmvereinbarungen (PV) mit dem Bund abschliessen. 14 PV betreffen das Bundesamt für Umwelt (BAFU). Die für die Umsetzung zuständigen kantonalen Ämter sowie die für die Jahre 2012–2015 insgesamt voraussichtlich vereinbarten Beiträge sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich. Die PV über das Projekt San Gottardo ist in der Tabelle nicht enthalten. Programmziele, Leistungsindikatoren sowie Finanzplanzahlen entsprechen dem Stand Ende August 2011. Änderungen im Rahmen der laufenden Vertragsverhandlungen mit dem Bund oder im Rahmen der Finanzplanbereinigung durch die Regierung bleiben vorbehalten. Im Bezug auf das Budget 2012 wird die Regierung beim Abschluss der PV über die Beanspruchung der Kredite entscheiden.

Programmvereinbarungen (PV) 2012 - 2015	Beiträge 2012 - 2015			
	Bund	Kanton	G'den / Dritte	Total bekannt
(in 1000 Fr.)				
Programmvereinbarungen im Umweltbereich				
PV Natur und Landschaft (4260; ANU)	7'444	6'964		14'408
PV Natur und Landschaft, 14a Eidg. NHG (4260; ANU)	70	65		135
PV Revitalisierung von Gewässern (4260; ANU)	19'200	4'800		24'000
PV Regionaler Naturpark Beverin (4260; ANU)	1'175	880	960	3'015
PV Regionaler Naturpark Biosphera Val Müstair (4260; ANU)	904	880	2'089	3'873
PV Naturpark Parc Ela (4260; ANU)	2'000	880	2'287	5'167
PV Nationalpark Parc Adula ¹⁾ (4260; ANU)	2'867	1'372	2'926	7'165
PV Lärm- und Schallschutzmassnahmen (6200; TBA)	530	809	1'643	2'982
PV Schutzbauten Wasser (6125 & 6200; TBA, 6400; AWN)	8'825	5'770	10'105	24'700
PV Schutzbauten Wald (6400; AWN)	12'000	13'742	7'428	33'170
PV Schutzwald (6400; AWN)	56'000	62'720	39'680	158'400
PV Biodiversität im Wald (6400; AWN)	3'600	4'600		8'200
PV Waldwirtschaft (6400; AWN)	4'356	4'859	120	9'335
PV Wild- und Wasservogelschutzgebiete (6500; AJF)	820	nicht bekannt		820
Programmvereinbarungen in übrigen Bereichen				
PV Amtliche Vermessung (2222; ALG)	3'200	2'400	1'210	6'810
PV Regionalpolitik ²⁾ (2250; AWT)	43'550	21'650	nicht bekannt	65'200
PV Heimatschutz und Denkmalpflege (4250; AFK)	2'800	13'560	nicht bekannt	16'360
Total bekannt	169'341	145'951	68'448	383'740

¹⁾ Errichtungsphase des Parks 2012 - 2014, Laufzeit PV 2012 - 2015

²⁾ Die Bundesbeiträge teilen sich auf in 30 Mio. Franken rückzahlbare Darlehen und 13.55 Mio. Franken à fonds perdu Beiträge

14.2 Programmvereinbarung Natur und Landschaft 4260; ANU

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	Dritte	Total
(in 1000 Fr.)					
Landschaftsqualitäts- und Entwicklungsziele Aufwertungsmassnahmen	670 km ² Projektperimeter / 21 G'den 90 km ² Massnahmenperimeter	146 572	194 1'145		340 1'717
Schutz, Pflege und Aufwertung der Biotope und Moorlandschaft von nationaler Bedeutung	- Auen: 100 ha, 5 Objekte - Flachmoore: 3'000 ha, 160 Objekte - Hochmoore: 4 ha, 8 Objekte - Amphibienlaichgebiete: 7 ha, 3 Objekte - Trockenwiesen: 16'000 ha, 700 Objekte - Moorlandschaft: 300 ha, 1 Objekt - Flachmoore: 3'000 ha, 160 Objekte 20'000 ha Fläche, 10'000 Objekte	358 618 293 260 618 276 618 924	193 333 158 140 333 149 333 1'386		550 950 450 400 950 425 950 2'310
Biotope und natürlichen Lebensräume von regionaler/lokaler Bedeutung					
Arten	- 16 Aktionspläne, 135 ha betroffene Fläche - Bekämpfung von Neobiota: 200 ha - Regionale Koordinationsstelle	250 800 36	250 800 36		500 1'600 72
Vernetzung Innovationen / Chancen	Vernetzungsprojekte: 4'000 ha, 8 Projekte keine Indikatoren	1'547 130	1'447 70		2'994 200
	Total	7'444	6'964		14'408

Amt für Natur und Umwelt (Rubrik 4260)	Budget 2012	Finanzplan			Total
		2013	2014	2015	
(Konto) (Konto bezeichnung / Unterkonto)					
Aufwand / Ausgaben brutto	3'805	3'635	3'635	3'333	14'408
3186 Dienstleistungen Dritter für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	600	700	700	700	2'700
3626 Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	1'345	1'075	1'075	769	4'264
3726 Durchl. Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	1'200	1'200	1'200	1'204	4'804
5636 Investitionsbeiträge zu Lasten SF Natur- und Heimatschutz für Landschaftspflege (PV Eidg. NHG)	300	300	300	300	1'200
5726 Durchl. Investitionsbeiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	360	360	360	360	1'440
- Beitrag Bund	-1'860	-1'860	-1'860	-1'864	-7'444
4606 Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	-300	-300	-300	-300	-1'200
4706 Durchl. Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	-1'200	-1'200	-1'200	-1'204	-4'804
6706 Durchl. Investitionsbeiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	-360	-360	-360	-360	-1'440
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton)	1'945	1'775	1'775	1'469	6'964
davon zu Lasten kantonaler Natur- und Heimatschutz Spezialfinanzierung (SF)	300	300	300	300	1'200
6696 Zuweisung aus Natur- & Heimatschutz SF für Landschaftspflege (PV Eidg.NHG)	-300	-300	-300	-300	-1'200

14.3 Programmvereinbarung Natur und Landschaft, Art. 14a Eidg. NHG

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	Dritte	Total
(in 1000 Fr.)					
Allgemeine Grundlagen	10 Projekte				
Öffentlichkeitsarbeit	300 erreichte Personen	50	20		70
Aus- und Weiterbildung	700 erreichte Personen	20	45		65
		Total	70	65	135

Amt für Natur und Umwelt (Rubrik 4260)	Budget 2012	Finanzplan			Total
		2013	2014	2015	
(in 1000 Fr.)					
Aufwand / Ausgaben brutto	38	33	32	32	135
3183 Publikationen, Information und Instruktionen (PV Eidg. NHG Art. 14a)	10	5	5	5	25
3623 Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG Art. 14a)	10	10	10	10	40
3723 Durchl. Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG Art. 14a)	18	18	17	17	70
- Beitrag Bund	-18	-18	-17	-17	-70
4703 Durchl. Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG Art. 14a)	-18	-18	-17	-17	-70
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton)	20	15	15	15	65

14.4 Programmvereinbarung Revitalisierung von Gewässern

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	Dritte	Total
(in 1000 Fr.)					
noch nicht bekannt	noch nicht bekannt	19'200	4'800		24'000
	Total	19'200	4'800		24'000

Die PV 2012 - 2015 liegt voraussichtlich erst im April 2012 vor. Es werden deshalb die Beiträge gemäss Budget und Finanzplan des Kantons ausgewiesen.

Amt für Natur und Umwelt (Rubrik 4260)	Budget 2012	Finanzplan				Total
		2013	2014	2015		
(Konto) (Kontobezeichnung / Unterkonto)						
Aufwand / Ausgaben PV 2012 - 2015 brutto	5'000	6'300	6'300	6'400	24'000	
5628 Investitionsbeiträge für Revitalisierung von Gewässern (PV)	200	1'500	1'500	1'600	4'800	
5728 Durchl. Investitionsbeiträge für Revitalisierung von Gewässern (PV)	4'800	4'800	4'800	4'800	19'200	
- Beitrag Bund PV 2012 - 2015	-4'800	-4'800	-4'800	-4'800	-19'200	
6708 Durchl. Investitionsbeiträge für Revitalisierung von Gewässern (PV)	-4'800	-4'800	-4'800	-4'800	-19'200	
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton) PV 2012 - 2015	200	1'500	1'500	1'600	4'800	
Aufwand / Ausgaben Planung PV 2016 - 2019 brutto	937	627	212	10	1'786	
3180.7 Entschädigung für Dienstleistungen Dritter / Sanierungsplanung Oberflächengewässer	937	627	212	10	1'786	
- Beitrag Bund Planung PV 2016 - 2019		-504		-71	-574	
4600.7 Bundesbeitrag für Untersuchungen und Massnahmen im Bereich Umweltschutz / Sanierungsplanung Oberflächengewässer		-504		-71	-574	
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton) Planung PV 2016 - 2019	937	123	212	-61	1'212	

Die PV Revitalisierung von Gewässern ersetzt die PV 2008 - 2011 Renaturierung nach Art. 7 Eidg. WBG. Zusätzlich fallen in der Programmvereinbarungsperiode 2012 - 2015 Planungskosten von insgesamt 1'786'000 Franken für die Umsetzung der nächsten Programmperiode 2016 - 2019 an (Konto 3180.7). An diesen Kosten beteiligt sich der Bund mit 574'000 Franken (Konto 4600.7).

14.5 Programmvereinbarung Regionaler Naturpark Beverin

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	Dritte	Total
(in 1000 Fr.)					
noch nicht bekannt	noch nicht bekannt	1'175	880	960	3'015
	Total	1'175	880	960	3'015

Amt für Natur und Umwelt (Rubrik 4260)	Budget 2012	Finanzplan			Total
		2013	2014	2015	
(Konto) (Kontobezeichnung / Unterkonto)					
Aufwand / Ausgaben brutto					
3654 Beiträge für Naturpark Beverin (PV)	514	514	514	513	2'055
3754 Durchl. Beiträge für Naturpark Beverin (PV)	220	220	220	220	880
	294	294	294	293	1'175
- Beitrag Bund	-294	-294	-294	-293	-1'175
4704 Durchl. Beiträge für Naturpark Beverin (PV)	-294	-294	-294	-293	-1'175
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton)	220	220	220	220	880
Beitrag Kanton in Prozent des Beitrags Bund	75%	75%	75%	75%	75%

14.6 Programmvereinbarung Regionaler Naturpark Biosphera Val Müstair

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	Dritte	Total
(in 1000 Fr.)					
noch nicht bekannt	noch nicht bekannt	904	880	2'089	3'873
	Total	904	880	2'089	3'873

Amt für Natur und Umwelt (Rubrik 4260)		Budget	Finanzplan			Total
		2012	2013	2014	2015	
(Konto) (Konto bezeichnung / Unterkonto)						
	Aufwand / Ausgaben brutto					
3625	Beiträge für Naturpark Biosphera Val Müstair (PV)	446	446	446	446	1'784
3725	Durchl. Beiträge für Naturpark Biosphera Val Müstair (PV)	220	220	220	220	880
		226	226	226	226	904
	- Beitrag Bund					
4705	Durchl. Beiträge für Naturpark Biosphera Val Müstair (PV)	-226	-226	-226	-226	-904
		-226	-226	-226	-226	-904
	= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton)					
	Beitrag Kanton in Prozent des Beitrags Bund	220	220	220	220	880
		97%	97%	97%	97%	97%

14.7 Programmvereinbarung Regionaler Naturpark Parc Ela

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	Dritte	Total
(in 1000 Fr.)					
noch nicht bekannt	noch nicht bekannt	2'000	880	2'287	5'167
	Total	2'000	880	2'287	5'167

Amt für Natur und Umwelt (Rubrik 4260)		Budget	Finanzplan			Total
		2012	2013	2014	2015	
(Konto) (Konto bezeichnung / Unterkonto)						
	Aufwand / Ausgaben brutto					
3657	Beiträge für Naturpark Parc Ela (PV)	720	720	720	720	2'880
3757	Durchl. Beiträge für Naturpark Parc Ela (PV)	220	220	220	220	880
		500	500	500	500	2'000
	- Beitrag Bund					
4707	Durchl. Beitrag für Naturpark Parc Ela (PV)	-500	-500	-500	-500	-2'000
		-500	-500	-500	-500	-2'000
	= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton)					
	Beitrag Kanton in Prozent des Beitrags Bund	220	220	220	220	880
		44%	44%	44%	44%	44%

14.8 Programmvereinbarung Nationalpark Parc Adula

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	Dritte	Total
(in 1000 Fr.)					
noch nicht bekannt	noch nicht bekannt	2'867	1'372	2'926	7'165
	Total	2'867	1'372	2'926	7'165

Amt für Natur und Umwelt (Rubrik 4260)	Budget 2012	Finanzplan			Total	
		2013	2014	2015		
(Konto) (Kontobezeichnung / Unterkonto)						
		(in 1000 Fr.)				
Aufwand / Ausgaben brutto	1'081	1'067	1'025	1'066	4'239	
3638 Beitrag aus Natur- und Heimatschutz SF für Nationalpark "Parc Adula" (PV)	364	350	308	350	1'372	
3758 Durchl. Beiträge für Nationalpark "Parc Adula" (PV)	717	717	717	716	2'867	
- Beitrag Bund	-717	-717	-717	-716	-2'867	
4708 Durchl. Beiträge für Nationalpark "Parc Adula" (PV)	-717	-717	-717	-716	-2'867	
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton)	364	350	308	350	1'372	
Beitrag Kanton in Prozent des Beitrags Bund	51%	49%	43%	49%	48%	
davon zu Lasten kantonaler Natur- und Heimatschutz Spezialfinanzierung (SF)	364	350	308	350	1'372	
4998 Zuweisung aus Natur- und Heimatschutz SF für Nationalpark "Parc Adula" (PV)	-364	-350	-308	-350	-1'372	

Die Errichtungsphase des Nationalparks Parc Adula dauert von 2012 - 2014. In der PV wird auch schon das erste Betriebsjahr 2015 vereinbart.

14.9 Programmvereinbarung Lärm- und Schallschutzmassnahmen

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	G'den	Total
(in 1000 Fr.)					
Lärmschutz-Massnahmen PV 2012 - 2015	200 geschützte Personen (Belastung unter IGW gesenkt)	210	176	358	744
Schallschutz-Massnahmen PV 2012 - 2015	800 eingebaute Schallschutz-Fenster	320	633	1'285	2'238
	Total PV 2012 - 2015	530	809	1'643	2'982
Abbau offene Beitragsverpflichtungen (oBV) PV 2008 - 2011		528	689	1'436	2'653
	Total Abbau Verpflichtungen PV 2008 - 2011	528	689	1'436	2'653

Tiefbauamt SF-Strassen (Rubrik 6200)	Budget 2012	Finanzplan				Total
		2013	2014	2015		
(Konto) (Kontobezeichnung / Unterkonto)						
Aufwand / Ausgaben PV 2012 - 2015 inkl. Abbau oBV PV 2008 - 2011 brutto	240	641	685	990	2'556	
3145 Lärm- und Schallschutzmassnahmen an übrigen Strassen (PV)	190	460	495	720	1'865	
3721 Durchl. Beiträge an Gemeinden für Lärm- und Schallschutzmassnahmen (PV)	50	181	190	270	691	
- Beitrag Bund PV 2012 - 2015 inkl. Abbau oBV PV 2008 - 2011	-100	-270	-285	-403	-1'058	
4607 Beiträge vom Bund für Lärm- und Schallschutz (PV)	-50	-89	-95	-133	-367	
4701 Durchl. Beiträge vom Bund für Lärm- und Schallschutzmassnahmen (PV)	-50	-181	-190	-270	-691	
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton) PV 2012 - 2015 inkl. Abbau oBV PV 2008 - 2011	140	371	400	587	1'498	

Vom Kantonsbeitragsvolumen für Lärm- und Schallschutzmassnahmen sind insgesamt 0.8 Mio. Franken für Massnahmen im Rahmen der Programmvereinbarung 2012 - 2015 sowie 0.7 Mio. Franken für den Abbau offener Beitragsverpflichtungen aus der Programmperiode 2008 - 2011 vorgesehen.

14.10 Programmvereinbarung Schutzbauten Wasser

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	G'den	Total
(in 1000 Fr.)					
Grundangebot PV 2012 - 2015	Summe der Kosten der ausgeführten Bauten und umgesetzten Massnahmen	8'225	5'170	10'105	23'500
Gefahrengrundlagen PV 2012 - 2015	10 erstellte resp. revidierte Gefahrengrundlagen	600	600		1'200
	Total PV 2012 - 2015	8'825	5'770	10'105	24'700
Abbau offene Beitragsverpflichtungen (oBV) PV 2008 - 2011 (im Jahr 2012)		630	536		1'166
	Total Abbau Verpflichtungen PV 2008 - 2011	630	536		1'166

Tiefbauamt Wasserbau (Rubrik 6125) Allgemeine Investitionen SF-Strassen (Rubrik 6225) Amt für Wald und Naturgefahren (Rubrik 6400)	Budget 2012	Finanzplan			Total		
		2013	2014	2015			
(Konto) (Kontobezeichnung / Unterkonto)							
(in 1000 Fr.)							
Aufwand / Ausgaben PV 2012 - 2015 inkl. Abbau oBV PV 2008 - 2011 brutto	2'961	3'890	4'763	4'147	15'761		
6125. Entschädigung an Dritte für Schutzbauten Wasser (PV, Einzelprojekte, Grund-3180.12 lagen) / - gem. PV Schutzbauten Wasser	30	30	30	30	120		
6125. Investitionsbeiträge für Schutzbauten Wasser (PV und Einzelprojekte) 5620.12 / - gem. PV Schutzbauten Wasser	924	1'237	1'543	1'333	5'037		
6125. Durchl. Investitionsbeiträge für Schutzbauten Wasser (PV und Einzelprojekte) 5720.12 / - gem. PV Schutzbauten Wasser	1'616	2'165	2'700	2'333	8'814		
6225. Bauausgaben für die Sicherung der Strassen 5020.30 / - Projektierungs- und Bauausgaben für Schutzbauten Wasser (PV)	600				600		
6225. Beiträge an Gemeinden für Bauten zum Schutze der Strassen 5620.30 / - gem. PV Schutzbauten Wasser	91	158	190	151	590		
6400. Entschädigung an Dritte für Erarbeitung Gefahreninformationssystem (PV) 3183.02 / - Schutzbauten Wasser (PV)	300	300	300	300	1'200		
- Beitrag Bund PV 2012 - 2015 inkl. Abbau oBV PV 2008 - 2011	-1'777	-2'325	-2'860	-2'493	-9'455		
6125. Beiträge vom Bund für Schutzbauten Wasser (PV und Einzelprojekte) 4600.12 / - gem. PV Schutzbauten Wasser	-11	-10	-10	-10	-41		
6125. Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzbauten Wasser (PV und 6700.12 Einzelprojekte) / - gem. PV Schutzbauten Wasser	-1'616	-2'165	-2'700	-2'333	-8'814		
6225. Investitionsbeiträge vom Bund 6609.30 / - gem. PV Schutzbauten Wasser	-210				-210		
6400. Beiträge vom Bund an Gefahreninformationssystem (PV) 4607.02 / - Schutzbauten Wasser (PV)	-150	-150	-150	-150	-600		
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton) PV 2012 - 2015 inkl. Abbau oBV PV 2008 - 2011	1'184	1'565	1'903	1'654	6'306		

Vom Kantonsbeitragsvolumen für Schutzbauten Wassern sind insgesamt 5.8 Mio. Franken für Schutzbauten im Rahmen der Programmvereinbarung 2012 - 2015 sowie 0.5 Mio. Franken für den Abbau offener Beitragsverpflichtungen aus der Programmperiode 2008 - 2011 vorgesehen. Das restliche Volumen entfällt auf Einzelprojekte und die Erarbeitung von Grundlagen.

14.11 Programmvereinbarung Schutzbauten Wald

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	Dritte	Total
(in 1000 Fr.)					
Grundangebot (Bestandteil der PV)	Summe der Kosten der ausgeführten Bauten und umgesetzten Massnahmen	10'000	11'142	7'428	28'570
Gefahrengrundlagen (Bestandteil der PV)	30 erstellte resp. revidierte Gefahrengrundlagen	2'000	2'600		4'600
	Total PV	12'000	13'742	7'428	33'170
Einzelprojekte (Ausserhalb der PV)	Summe der Kosten der ausgeführten Bauten und umgesetzten Massnahmen	21'000	18'000	8'970	47'970
	Total Einzelprojekte	21'000	18'000	8'970	47'970

Amt für Wald und Naturgefahren (Rubrik 6400)	Budget 2012	Finanzplan				Total
		2013	2014	2015		
(in 1000 Fr.)						
Aufwand / Ausgaben PV 2012 - 2015 brutto	5'642	6'700	6'700	6'700	25'742	
30xx Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite (Personalaufwand für Eigenleistungen)	570	570	570	570	2'280	
3183 Entschädigung an Dritte für Erarbeitung Gefahreninformationssystem (PV)	580	580	580	580	2'320	
.01 / Schutzbauten Wald (PV)						
5622 Investitionsbeiträge für Schutzbauten (PV und Einzelprojekte)	4'492	5'550	5'550	5'550	21'142	
.01 / - gem. PV Schutzbauten Wald (Grundangebot)						
- Beitrag Bund PV 2012 - 2015	-3'000	-3'000	-3'000	-3'000	-12'000	
4607 Beiträge vom Bund an Gefahreninformationssystem (PV)	-500	-500	-500	-500	-2'000	
.01 / Schutzbauten Wald (PV)						
6609 Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzbauten (PV und Einzelprojekte)	-2'500	-2'500	-2'500	-2'500	-10'000	
.01 / - gem. PV Schutzbauten Wald (Grundangebot)						
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton) PV 2012 - 2015	2'642	3'700	3'700	3'700	13'742	
Aufwand / Ausgaben Einzelprojekte brutto	9'750	9'750	9'750	9'750	39'000	
5622 Investitionsbeiträge für Schutzbauten (PV und Einzelprojekte)	9'750	9'750	9'750	9'750	39'000	
.02 / - für Einzelprojekte Schutzbauten Wald						
- Beitrag Bund Einzelprojekte	-5'250	-5'250	-5'250	-5'250	-21'000	
6609 Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzbauten (PV und Einzelprojekte)	-5'250	-5'250	-5'250	-5'250	-21'000	
.02 / - für Einzelprojekte Schutzbauten Wald						
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton) Einzelprojekte	4'500	4'500	4'500	4'500	18'000	

Vom Kantonsbeitragsvolumen für Schutzbauten Wald von insgesamt 31.7 Mio. Franken sind insgesamt 13.7 Mio. Franken für Schutzbauten Grundangebot und die Erarbeitung von Gefahrengrundlagen im Rahmen der PV und 18.0 Mio. Franken für Schutzbauten im Rahmen von Einzelprojekten vorgesehen. Darin nicht berücksichtigt ist die für das Jahr 2012 budgetierte Auszahlung eines Darlehens an die Gemeinde Trin im Zusammenhang mit dem Waldbrand vom April 2010 im Umfang von 1.058 Mio. Franken (Konto 6400.5222).

14.12 Programmvereinbarung Schutzwald

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	Wald-eigent.	Total
(in 1000 Fr.)					
Schutzwaldbehandlung	- 5'568 ha Schutzwaldpflege - 14.4 Mio. Franken Nettokosten Forstschutz	33'600	29'120	15'680	78'400
Sicherstellung Infrastruktur	Realisierung gemäss kantonalem Waldentwicklungsplan (WEP)	22'400	33'600	24'000	80'000
	Total	56'000	62'720	39'680	158'400

Amt für Wald und Naturgefahren (Rubrik 6400)	Budget 2012	Finanzplan				Total
		2013	2014	2015		
(Konto) (Kontobezeichnung / Unterkonto)						
Aufwand / Ausgaben brutto		29'680	29'680	29'680	29'680	118'720
5624 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald (PV)		29'680	29'680	29'680	29'680	118'720
- Beitrag Bund		-14'000	-14'000	-14'000	-14'000	-56'000
6610 Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzwald (PV)		-14'000	-14'000	-14'000	-14'000	-56'000
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton)		15'680	15'680	15'680	15'680	62'720

14.13 Programmvereinbarung Biodiversität im Wald

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	Wald-eigen.	Total
(in 1000 Fr.)					
Langfristiger Schutz von Waldfächern mit besonderen Naturwerten	19 Waldreservate / Altholzinseln	800	360		1'160
Aufwertung von prioritären Lebensräumen	63 ha Waldränder und Vernetzungselemente 400 ha aufgewertete Lebensräume 1 ha gepflanzte Bäume 214 ha kulturhistorisch wertvolle Bewirtschaftungsformen.	2'800	4'240		7'040
	Total	3'600	4'600		8'200

Amt für Wald und Naturgefahren (Rubrik 6400)	Budget 2012	Finanzplan				Total
		2013	2014	2015		
(in 1000 Fr.)						
Aufwand / Ausgaben brutto	2'050	2'050	2'050	2'050	8'200	
362005 Beiträge an Biodiversitätsförderung (PV)	2'050	2'050	2'050	2'050	8'200	
- Beitrag Bund	-900	-900	-900	-900	-3'600	
4609 Beiträge vom Bund an Biodiversitätsförderung (PV)	-900	-900	-900	-900	-3'600	
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton)	1'150	1'150	1'150	1'150	4'600	

14.14 Programmvereinbarung Waldwirtschaft

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	Wald-eigent.	Total
(in 1000 Fr.)					
Optimale Bewirtschaftungseinheiten	<ul style="list-style-type: none"> - 600'000 m³ Holznutzung im Rahmen aller Betriebszusammenschlüsse bzw. Kooperationseinheiten - 15 Bewirtschaftungseinheiten 	1'200	673		1'873
Holzlogistik	<ul style="list-style-type: none"> 600'000 m³ Holzvermittlung bzw. -verkauf im Rahmen aller Kooperationseinheiten bzw. Unternehmungen 	360	199		559
Forstliche Planungsgrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> - 200'000 ha kantonale Waldfläche Grundlagen und Erhebungen - 200'000 ha Perimeter Planungen inkl. Konzepte - Bericht nachhaltige Waldbewirtschaftung 	2'400	3'755		6'155
Jungwaldpflege	<ul style="list-style-type: none"> - 360 ha gepflegte Jungwaldfläche ausserhalb Schutzwald und Biodiversitätsfläche - 120 ha behandelte Fläche Plenterwald / Dauerwald 	396	232	120	748
	Total	4'356	4'859	120	9'335

Amt für Wald und Naturgefahren (Rubrik 6400)	Budget 2012	Finanzplan				Total
		2013	2014	2015		
(Konto) (Kontobezeichnung / Unterkonto)						
Aufwand / Ausgaben brutto	2'285	2'310	2'310	2'310	9'215	
30xx Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite (Personalaufwand für Eigenleistungen)	630	630	630	630	2'520	
3188 Entschädigung Dienstleistung Dritter für Waldwirtschaft (PV)	920	945	945	945	3'755	
362004 Beiträge an Waldwirtschaft (PV und Langstreckenseilkran)	735	735	735	735	2'940	
.01 / - gem. PV Waldwirtschaft						
- Beitrag Bund	-1'089	-1'089	-1'089	-1'089	-4'356	
4605 Beiträge vom Bund an Planungsgrundlagen Waldwirtschaft (PV)	-600	-600	-600	-600	-2'400	
4608 Beiträge vom Bund an Waldwirtschaft (PV)	-489	-489	-489	-489	-1'956	
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton)	1'196	1'221	1'221	1'221	4'859	

14.15 Programmvereinbarung Wild- und Wasservogelschutzgebiete

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	G'den	Total
(in 1000 Fr.)					
Fläche	Volzug Bundeswildschutzgebiete gem. VEJ und WZVV gewährleistet.	696			
Spezielles	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzungsplanung: neue Konzepte (Campasc und Trescolmen) - Nutzungsplanung: Vollzug der 2008 - 2011 erstellten Konzepte in den 6 Eidg. Jagdbanngebieten 	70	nicht bekannt		nicht bekannt
		Total	820		

Amt für Jagd und Fischerei (Rubrik 6500)	Budget 2012	Finanzplan			Total
		2013	2014	2015	
(Konto) (Kontobezeichnung / Unterkonto)					(in 1000 Fr.)
Aufwand / Ausgaben brutto					
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite (Personal- und Sachaufwand für Eigenleistungen)					nicht bekannt
- Beitrag Bund	205	205	205	205	820
4603 Bundesbeitrag für Wild- und Wasservogelschutzgebiete (PV)	205	205	205	205	820
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton)					nicht bekannt

Die Programmziele sind Bestandteil der Produktgruppe 1 "Jagd" in unterschiedlicher Aufteilung auf die Produkte "Jagd" und "Lebensraum und Artenschutz" des Amtes für Jagd und Fischerei. Eine Aufteilung der Produkte nach Gebieten erfolgt nicht. Der Kantonsbeitrag kann deshalb nicht ermittelt werden.

14.16 Programmvereinbarung Amtliche Vermessung

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	G'den	Total
(in 1000 Fr.)					
noch nicht bekannt	noch nicht bekannt	3'200	2'400	1'210	6'810
		Total	3'200	2'400	1'210
					6'810

Die PV 2012 - 2015 liegt voraussichtlich erst im April 2012 vor. Es werden deshalb die Beiträge gemäss Budget und Finanzplan des Kantons ausgewiesen.

Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (Rubrik 2222)	Budget 2012	Finanzplan			Total
		2013	2014	2015	
(Konto) (Kontobezeichnung / Unterkonto)					(in 1000 Fr.)
Aufwand / Ausgaben brutto	1'710	1'700	1'700	1'700	6'810
3625 Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung (PV)	600	600	600	600	2'400
3720 Durchl. Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung (PV)	1'110	1'100	1'100	1'100	4'410
- Beitrag Bund	-800	-800	-800	-800	-3'200
470001 Durchl. Beiträge vom Bund für die amtliche Vermessung (PV)	-800	-800	-800	-800	-3'200
- Beitrag Gemeinden	-310	-300	-300	-300	-1'210
4720 Durchl. Beiträge von Gemeinden für die amtliche Vermessung (PV)	-310	-300	-300	-300	-1'210
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton)	600	600	600	600	2'400

Die PV Amtliche Vermessung existieren seit 1999. Die Finanzierung erfolgt einzelfallbezogen und aufwand-abhängig. In der PV wird nur Verpflichtung / Zusicherung, nicht aber Zahlungskredit festgelegt. Dieser wird in der jährlichen Leistungsvereinbarung festgelegt. Der Kanton bezahlt die gesamte Rechnung des Geometers zu Lasten der Konti 3625 und 3720 und stellt den Gemeinden ihren Anteil zu Gunsten des Kontos 4720 in Rechnung.

14.17 Programmvereinbarung Regionalpolitik

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge/Darlehen 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	Dritte	Total
(in 1000 Fr.)					
Kantonale Projekte (à fonds perdu)	Gezielte Entwicklung der Exportbranchen Tourismus, Industrie/Dienstleistungen, Bildung/Gesundheit, Energie und natürliche Ressourcen Regionalmanagement und Koordination mit raumrelevanten Sektoralpolitiken	12'800	12'800		
Interkantonale Projekte (à fonds perdu)	Stärkung der interkantonalen Zusammenarbeit in kantonsübergreifenden Funktionsräumen	550	2'450	nicht bekannt	nicht bekannt
Internationale Projekte (à fonds perdu)	Stärkung der internationalen Zusammenarbeit	200	1'400		
Kantonale Projekte (Darlehen Bund / Beitrag Kanton à fonds perdu als Äquivalenzleistung)	Gezielte Entwicklung der Infrastrukturen für die Exportbranchen Tourismus, Industrie/Dienstleistungen, Bildung/Gesundheit, Energie und natürliche Ressourcen	30'000	5'000		
	Total Beiträge à fonds perdu PV 2012 - 2015	13'550	21'650		
	Total Darlehen PV 2012 - 2015	30'000			
Abbau offene Verpflichtungen PV 2008 - 2011	Total Beiträge à fonds perdu PV 2008 - 2011 Total Darlehen PV 2008 - 2011	1'100 4'040	2'338	nicht bekannt	nicht bekannt

Amt für Wirtschaft und Tourismus (Rubrik 2250)	Budget 2012	Finanzplan				Total
		2013	2014	2015		
(Konto) (Kontobezeichnung / Unterkonto)						
Aufwand / Ausgaben PV 2012 - 2015 brutto	4'730	5'000	5'200	5'300	20'230	
365009 Beiträge Regionalpolitik (PV) .11-19 / - div. Unterkonti (PV 2012 - 2015)	1'620	1'700	1'900	2'000	7'220	
362011 Allgemeine Beiträge gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz .11 / - Programme von internationalen Organisationen (PV Regionalpolitik)	360	300	300	300	1'260	
3724 Durchlaufende Beiträge Regionalpolitik (PV) .11 / - gem. PV 2012 - 2015	1'900	1'500	1'500	1'500	6'400	
5650 Investitionsbeiträge Regionalpolitik (PV) .11-13 / - div. Unterkonti (PV 2012 - 2015)	850	1'500	1'500	1'500	5'350	
- Beitrag Bund	-1'900	-1'500	-1'500	-1'500	-6'400	
4704 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Regionalpolitik (PV) .11 / - gem. PV 2012 - 2015	-1'900	-1'500	-1'500	-1'500	-6'400	
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton) PV 2012 - 2015	2'830	3'500	3'700	3'800	13'830	

Amt für Wirtschaft und Tourismus (Rubrik 2250)	Budget 2012	Finanzplan				Total
		2013	2014	2015		
(Konto) (Kontobezeichnung / Unterkonto)		(in 1000 Fr.)				
Darlehen PV 2012 - 2015 (vom Bund finanziert, Kanton trägt 50% Risiko)	5'000	8'000	9'000	8'000	30'000	
5252 Darlehen Regionalpolitik (PV, vom Bund finanziert) .11-16 / - div. Unterkonti (PV 2012 - 2015)	5'000	8'000	9'000	8'000	30'000	
- Rückzahlung von Darlehen PV 2012 - 2015			-1'000	-1'500	-2'500	
6252 Rückzahlungen Darlehen Regionalpolitik (PV) .11 / - gem. PV 2012 - 2015			-1'000	-1'500	-2'500	
= Nettogewährung Darlehen PV 2012 - 2015	5'000	8'000	8'000	6'500	27'500	
Aufwand / Ausgaben PV 2008 - 2011 brutto	2'538	600	200	100	3'438	
365009 Beiträge Regionalpolitik (PV) .01-06 / - div. Unterkonti (PV 2008 - 2011)	630	300	100		1'030	
3724 Durchlaufende Beiträge Regionalpolitik (PV) .01 / - gem. PV 2008 - 2011	600	300	100	100	1'100	
5650 Investitionsbeiträge Regionalpolitik (PV) .01-09 / - div. Unterkonti (PV 2008 - 2011)	1'308				1'308	
- Beitrag Bund	-600	-300	-100	-100	-1'100	
4704 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Regionalpolitik (PV) .01 / - gem. PV 2008 - 2011	-600	-300	-100	-100	-1'100	
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton) PV 2008 - 2011	1'938	300	100		2'338	
Darlehen PV 2008 - 2011 (vom Bund finanziert, Kanton trägt 50% Risiko)	4'040				4'040	
5252 Darlehen Regionalpolitik (PV, vom Bund finanziert) .01-03 / - div. Unterkonti (PV 2008 - 2011)	4'040				4'040	
- Rückzahlung von Darlehen PV 2008 - 2011	-1'369	-2'600	-3'600	-3'600	-11'169	
6252 Rückzahlungen Darlehen Regionalpolitik (PV) .01 / - gem. PV 2008 - 2011	-1'369	-2'600	-3'600	-3'600	-11'169	
= Nettogewährung Darlehen PV 2008 - 2011	2'671	-2'600	-3'600	-3'600	-7'129	

14.18 Programmvereinbarung Heimatschutz und Denkmalpflege

Programmziele	Leistungsindikatoren	Beiträge 2012 - 2015			
		Bund	Kanton	G'den / Dritte	Total
(in 1000 Fr.)					
Finanzhilfen Bund	Total Finanzhilfen Programmvereinbarung (PV) und Einzelprojekte	2'800	13'530	nicht bekannt	nicht bekannt
	Total	2'800	13'530		

Die PV 2012 - 2015 liegt voraussichtlich erst im April 2012 vor. Es werden deshalb die Beiträge gemäss Budget und Finanzplan des Kantons ausgewiesen.

Amt für Kultur (Rubrik 4250)	Budget 2012	Finanzplan			Total bekannt
		2013	2014	2015	
(in 1000 Fr.)					
(Konto) (Kontobezeichnung / Unterkonto)					
Aufwand / Ausgaben PV und Einzelprojekte 2012 - 2015 brutto	3'980	3'950	4'200	4'200	16'330
3xxx Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite (Personal- und Sachaufwand für Eigenleistungen archäologische Ausgrabungen)			nicht bekannt		
365048 Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege (PV und Einzelprojekte)	1'630	1'600	1'750	1'750	6'730
.1 / - ordentliche Mittel PV und Einzelprojekte	1'650	1'650	1'750	1'750	6'800
3751 Durchl. Beitrag an Private und Institutionen für Denkmalpflege (PV und Einzelprojekte)	700	700	700	700	2'800
- Beitrag Bund	-700	-700	-700	-700	-2'800
4603 Beiträge vom Bund für archäologische Ausgrabungen (PV und Einzelprojekte)	-700	-700	-700	-700	-2'800
= Nettobelastung Kanton (Beitrag Kanton) PV und Einzelprojekte	3'280	3'250	3'500	3'500	13'530
davon zu Lasten kantonaler Landeslotterie Spezialfinanzierung (SF)	1'650	1'650	1'750	1'750	6'800
4996 Zuweisung aus SF Landeslotterie für Denkmalpflege (PV und Einzelprojekte)	-1'650	-1'650	-1'750	-1'750	-6'800

Die PV enthält keine Vorgaben zu den Programmzielen, Leistungsindikatoren und/oder Leistungen des Kantons. Es gibt keine unmittelbare Verknüpfung zwischen den Bundes- und den Kantonsbeiträgen, die Zusicherungen sind unabhängig voneinander. Die buchhalterische Unterscheidung des Kantonsbeitrags (365048) nach PV und Einzelprojekt ist nicht möglich, da erst nach Zusicherung/ Auszahlung des Kantonsbeitrags entschieden wird, ob das Projekt dem Bund zur Finanzierung als Einzelprojekt eingereicht wird und wenn ja, ob er es bewilligt. Die Mitfinanzierung durch den Bund hängt einzig von seinen verfügbaren Mitteln ab. Das Instrument der PV ist für einzelfallbezogene Finanzierungen nicht geeignet.

III. Berichte der kantonalen Gerichte an den Grossen Rat

1 EINFÜHRUNG DER VERWALTUNGSFÜHRUNG MIT GLOBALBUDGET UND LEISTUNGS-AUFTAG BEI DEN KANTONALEN GERICHTEN

Der Grossen Rat hat im Oktober 2006 der flächendeckenden Einführung von GRiforma (Verwaltungsführung mit Globalbudget und Leistungsauftrag) in der kantonalen Verwaltung Graubünden zugestimmt. Dabei hat der Grossen Rat auch die kantonalen Gerichte zur Einführung von GRiforma verpflichtet. Er räumte den Gerichten dafür eine Frist von fünf Jahren nach in Kraft treten der entsprechenden Bestimmung ein (Art. 60 Abs. 3 FFG, in Kraft gesetzt auf 1.5.2007). Die Einführung erfolgt mit dem Budget 2012 auf den 1. Januar 2012. Die Gerichte beabsichtigen, die Struktur der Produktgruppen und Wirkungen dem Grossen Rat künftig zusammen mit der kantonalen Verwaltung im vorgesehenen Vier-Jahresrhythmus vorzulegen. Dies wird nächstmals im Juni 2012 für die Periode 2013 – 2016 der Fall sein.

Für den Grossen Rat ist die Struktur der Produktgruppen insofern wichtig, als er auf dieser Basis künftig die Globalbudgets festlegt. Mit der Zuweisung der Mittel zu den Produktgruppen kann er vor allem mittelfristig eine politische Gewichtung in der Verwendung der Mittel vornehmen. Mit der Formulierung der Wirkung gibt der Grossen Rat die Richtung vor, in welche die Leistungen der Gerichte, immer unter Berücksichtigung von deren Unabhängigkeit, zielen sollen.

Der Grossen Rat kann Beschlüsse fassen, welche:

- die Anzahl und die Gliederung der Produktgruppen der Gerichte verändern;
- die Bezeichnung der Produktgruppen verändern; oder
- die definierte Wirkung umformulieren.

1.1 Produktgruppenstruktur und Wirkungen – Kantonsgericht

Das Kantonsgericht ist als richterliche Behörde durch Verfassung und Gesetz mit der Rechtsprechung auf den Gebieten des Zivil-, Straf-, Schuldbetreibungs- und Konkursrechts sowie teilweise des Verwaltungs- und Verwaltungsstrafrechts betraut. Auf diesen Rechtsgebieten ist das Kantonsgericht die oberste gerichtliche Behörde im Kanton Graubünden. Als Rechtsmittelinstanz hat das Kantonsgericht für die richtige und einheitliche Anwendung des eidgenössischen und kantonalen Rechts zu sorgen. Es übt zudem die Aufsicht über die Geschäftsführung und Justizverwaltung unterer Gerichtsbehörden und -personen (Schlichtungsbehörden, Bezirksgerichte, Zwangsmassnahmengericht, Betreibungs- und Konkursämter sowie Vormundschaftsbehörden) aus. In Fragen der allgemeinen Geschäftsführung und Administration untersteht das Kantonsgericht der Oberaufsicht des Grossen Rates. Es hat dem Parlament jährlich Bericht über seine eigene Geschäftstätigkeit und jene der unteren Instanzen zu erstatten.

Das Kantonsgericht fasst sämtliche Leistungen in einer Produktgruppe, Rechtsprechung, zusammen. Die Schaffung einer speziellen Produktgruppe "Justizaufsicht" erscheint nicht sinnvoll, da sich diese mit der Rechtsprechung vermischt und auch in diesem Bereich Entscheide in Form von Beschlüssen etc. ergehen (zum Beispiel Justizaufsichtsbeschwerde). Zudem ist von der Bildung mehrerer Produktgruppen innerhalb der Rechtsprechung abzusehen, da diese als Gesamtes wahrzunehmen ist und nicht in Einzelbereichen gesteuert werden kann.

Produktgruppe 1		Rechtsprechung
Wirkung		Im Kanton Graubünden ist die sach- und rechtsrichtige, zeitgerechte Beurteilung von Streitigkeiten gewährleistet und die ordnungsgemäße Geschäftsführung der unteren Gerichtsbehörden sichergestellt.
Rechtliche Grundlagen	Kantonsverfassung Gerichtsorganisationsgesetz Verordnung über die Organisation des Kantonsgerichts Schweizerische Zivilprozessordnung Einführungsgesetz zur Schweizerischen Zivilprozessordnung Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch Einführungsgesetz zum Schweizerischen Obligationenrecht Schweizerische Strafprozessordnung Einführungsgesetz zur Schweizerischen Strafprozessordnung Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege Analtsgesetz sowie entsprechende Verordnungen	BR 110.100 BR 173.000 BR 173.100 SR 272 BR 320.100 BR 210.100 BR 210.200 SR 312.0 BR 350.100 BR 370.100 BR 310.100

Die Produktgruppe umfasst die gesamte Gliederungsnummer 7000 mit einem Aufwandüberschuss von knapp 4.1 Mio. Franken. Als Organ der Justiz als dritter Staatsgewalt hat sich das Kantonsgericht nicht auf die politischen Ziele und Leitsätze des Grossen Rates oder die strategischen Handlungsfelder und Entwicklungsschwerpunkte der Regierung auszurichten. Das Gericht entscheidet stets unabhängig, allein nach Gesetz und Recht.

1.2 Produktgruppenstruktur und Wirkungen – Verwaltungsgericht

Das Verwaltungsgericht ist ein Organ der dritten Staatsgewalt und als richterliche Behörde durch Verfassung und Gesetz mit der Rechtsprechung auf dem Gebiet des öffentlichen Rechtes betraut. Kennzeichen der Verwaltungsgerichtsbarkeit ist die Rechtskontrolle über staatliche Behörden auf Antrag der Betroffenen. Damit werden die Garantie des Grundsatzes der rechtmässigen Verwaltung und der Schutz des Bürgers vor Über- und Missgriffen des Staates bezweckt. Wie jedes Gericht entscheidet das Verwaltungsgericht unabhängig und ist keinerlei Weisungen anderer Staatsorgane unterworfen. Die der Zuständigkeit des bündnerischen Verwaltungsgerichtes unterworfenen Rechtsgebiete erstrecken sich vom Gemeinderecht über ursprüngliches und delegiertes kantonales Recht bis hin zum Bundesrecht. Das Gericht beurteilt als letzte kantonale Instanz Verfüungen und Entscheide der Gemeinden und anderer öffentlicher Körperschaften, zahlreicher kantonaler Ämter und Departemente, der Sozialversicherungsorgane sowie teilweise der Kantsregierung. Auch das Verwaltungsgericht untersteht bezüglich der allgemeinen Geschäftsführung und Administration der Oberaufsicht durch den Grossen Rat. Es hat dem Parlament jährlich Bericht über seine eigene Geschäftstätigkeit und jene der unteren Instanzen zu erstatten.

Auch das Verwaltungsgericht fasst sämtliche Leistungen in einer Produktgruppe, Verfassungs-, Verwaltungs- und Versicherungsgerichtsbarkeit, zusammen. Die Bildung mehrerer Produktgruppen ist nicht sinnvoll, da eine Steuerung in Einzelbereichen nicht möglich ist.

Produktgruppe 1		Verfassungs-, Verwaltungs- und Versicherungsgerichtsbarkeit
Wirkung		Im Kanton Graubünden ist der Grundsatz der rechtmässigen Verwaltung umgesetzt und der Schutz des Bürgers vor Über- und Missgriffen des Staates sichergestellt.
Rechtliche Grundlagen	Kantonsverfassung Gerichtsorganisationsgesetz Verordnung über die Organisation des Verwaltungsgerichts Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege Einführungsgesetz zum Schlichtungs- und Schiedsgerichtsverfahren nach eidgenössischem Sozialversicherungsrecht sowie entsprechende Verordnungen	BR 110.100 BR 173.000 BR 173.300 BR 370.100 BR 370.300

Die Produktgruppe umfasst die gesamte Gliederungsnummer 7010 mit einem Aufwandüberschuss von rund 2.6 Mio. Franken. Analog zum Kantonsgericht hat sich das Verwaltungsgericht nicht auf die politischen Ziele und Leitsätze des Grossen Rates oder die strategischen Handlungsfelder und Entwicklungsschwerpunkte der Regierung auszurichten. Es entscheidet stets unabhängig, allein nach Gesetz und Recht.

1.3 Bezirksgerichte, Aufsichtskommission über Rechtsanwälte und Notariatskommission

Die Bezirksgerichte, die Aufsichtskommission über Rechtsanwälte und die Notariatskommission werden die besonderen Ausgaben- und Einnahmerubriken ausserhalb der Dienststellen (z.B. 5111 Finanzaufwand- und Ertrag oder 5121 allgemeiner Personalaufwand) nicht als Produktgruppen mit Wirkung, Zielsetzungen und Indikatoren geführt, sondern nur im Sinne eines Globalbudgets. Die Einzelkredite sind nicht Teil des Globalbudgets und werden dem Grossen Rat einzeln zum Beschluss vorgelegt. Auf die Führung einer Kostenrechnung wird verzichtet. Die separaten Gliederungsnummern werden beibehalten. Somit werden diese Bereiche ab dem Budget 2012 wie folgt ausgewiesen:

Gliederungsnummer 7020 – Bezirksgerichte

Die Gliederungsnummer 7020 weist einen Aufwandüberschuss von rund 8.9 Mio. Franken aus. Dieser beinhaltet einzig den Beitrag an die elf Bezirksgerichte, der auch künftig als Einzelkredit dem Grossen Rat zum Beschluss vorgelegt wird.

Gliederungsnummer 7050 – Aufsichtskommission über Rechtsanwälte

Die Gliederungsnummer 7050 weist einen Aufwandüberschuss von 79'000 Franken aus. Er setzt sich im Budget 2012 ausschliesslich aus Einzelkrediten zusammen, hauptsächlich aus der Entschädigung an die Aufsichtskommission mit den entsprechenden Sozialleistungen.

Gliederungsnummer 7060 – Notariatskommission

Die Gliederungsnummer 7060 weist einen Aufwandüberschuss von 43'000 Franken aus. Dieser setzt sich hauptsächlich aus der Entschädigung an die Notariatskommission und den Notariatsinspektor mit den entsprechenden Sozialleistungen sowie Einnahmen aus Gebühren zusammen. Sämtliche Positionen dieser Gliederungsnummer werden als Einzelkredite beschlossen.

2 VERPFLICHTUNGSKREDIT

7010. 506104 Verwaltungsgericht Graubünden

(gemeinsames Projekt mit dem Kantonsgericht von Graubünden und den elf Bezirksgerichten)

Juristisches Know-How-Management und Justizportal: Beschaffung einer modularen Informatik-Lösung und Dienstleistungen

Die bei den beiden oberen Gerichten seit 1995 (KGer) bzw. 1998 (VGer) in Betrieb stehenden Volltext-/Bibliothekslösungen müssen, da sie vom bisherigen Anbieter nicht mehr unterstützt werden und sich die Bedürfnisse der Nutzer in dieser Zeit geändert haben, abgelöst werden. Sie sollen durch eine weit umfassendere, modular aufgebaute Informatik-Lösung (Suchmaschinen für die gerichtsinterne Recherche sowie die Internet Recherche, Bibliothekslösung, Möglichkeit zur semiautomatischen Anonymisierung und Verlinkung der Entscheide, Publikation derselben auf dem Internet) ersetzt und diese bei sämtlichen Bündner Gerichten (gesamthaft bei Kantons- und Verwaltungsgericht, sowie in Teilen bei allen elf Bezirksgerichten) eingeführt werden. Die bei den kantonalen Gerichten und Drittanbietern vorhandenen Datenbestände (Urteile, Präjudizien, interne und externe Rechtsdatenbanken, Bibliotheksdaten, nationale und kantonale Gesetzessammlungen) sollen mithin über einen „Single Point of Search“ webbasiert verfügbar, vernetzt und nutzbar gemacht werden.

Gleichzeitig sollen die internetfähigen Module der gewählten Lösung über das vielfach geforderte, in Planung stehende Justizportal den Bürgern zur Verfügung gestellt werden. Mit diesem soll ein gemeinsamer, einheitlicher Auftritt sämtlicher oberen und unteren Bündner Gerichte, der Vermittlerämter, der Schlichtungsbehörden, der Vormundschaftsbehörden, der Betreibungs- und Konkursämter, wie auch der Aufsichtskommissionen über die Anwälte und der Notare geschaffen und ein einfacher Zugang des Bürgers zur Justiz bzw. der den von dieser bereitgestellten Informationen gewährleistet werden. Im Zuge der Umsetzung der Informatik-Lösung und des Justizportals wird der im Budget 2012 beim Kantonsgericht für sämtliche Bündner Gerichte beantragte Informatik-Verantwortliche gefragt sein.

Die Informatikkommission der Gerichte, bestehend aus Vertretern des KGer, VGer, der BezGer, des Afl, der FIKO und des DJSG, hat basierend auf dem Auftrag, eine den Bedürfnissen entsprechende, in Zusammenarbeit mit weiteren Kantonen (LU, VS und FR) weiterentwickelte Informatik-Lösung eruiert und entsprechende Offerten eingeholt. Zudem hat sie vertiefende Abklärungen betreffend Umfang und approximative Kosten des geplanten Justizportals getroffen. Das Ergebnis der Abklärungen liegt vor: So hinsichtlich der Informatiklösung in Form eines Berichts betreffend „Freihändige Vergabe gemäss Art. 3 Abs. 2 SubV“, sowie hinsichtlich des Justizportals auf Schätzungen, welche auf Erfahrungen anderer Kantone basieren.

Basierend auf den Offerten des externen Anbieters betreffend „Juristisches Know-How-Management“ und den Schätzungen bezüglich „Justizportal“ sind insgesamt 445'000 Franken notwendig.

Die anfallenden Beschaffungskosten sind, weil Informatik-Lösung und Justizportal sämtlichen Bündner Gerichten, diversen justiznahen Behörden sowie den Bürgern zur Verfügung gestellt werden sollen und mehrjährige Ausgaben damit einhergehen, gestützt auf Art. 27 FFG und Art. 31 ff. FHVO dem Grossen Rat im Rahmen der Budgetbotschaft zu beantragen. Die Federführung dieses gerichtsübergreifenden Projekts wurde im Benehmen mit dem Kantonsgericht von Graubünden dem Verwaltungsgericht übertragen, weshalb das Projekt im Budget 2012 denn auch bei diesem geführt wird. Die beiden oberen Gerichte haben der Beschaffung und Beantragung des entsprechenden Verpflichtungskredites zugestimmt.

Aus den dargelegten Gründen wird dem Grossen Rat für die Jahre 2012-2013 folgender Verpflichtungskredit beantragt:

Verwaltungsgericht Graubünden

Juristisches Know-How Management und Justizportal: Beschaffung einer modularen Informatik-Lösung und Dienstleistungen

Verpflichtungskredit (Objektkredit): **Fr. 445'000**

Zeitlicher Anfall der Ausgaben: 2012 Fr. 360'000
2013 Fr. 85'000

Staatsrechnungsposition Konto: 7010.506104

IV. Verwaltungsrechnung

VERWALTUNGSRECHNUNG
ZUSAMMENZUG NACH DEPARTEMENTEN

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
GESAMTERGEBNISSE				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	2'397'853'454.80	2'457'997'000	2'536'357'000	78'360'000 +
Ertrag	2'517'339'412.80	2'432'217'000	2'506'536'000	74'319'000 +
Aufwandüberschuss		-25'780'000	-29'821'000	4'041'000 -
Ertragsüberschuss	119'485'958.00			
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	437'496'076.88	448'688'000	418'310'000	30'378'000 -
Einnahmen	220'243'139.95	225'435'000	200'591'000	24'844'000 -
Nettoinvestitionen	217'252'936.93	223'253'000	217'719'000	5'534'000 -
1 GESETZGEBENDE BEHÖRDEN, REGIERUNG UND ALLGEMEINE VERWALTUNG				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	14'253'104.53	15'830'000	20'623'000	4'793'000 +
Ertrag	3'300'567.00	4'849'000	4'661'000	188'000 -
Aufwandüberschuss	-10'952'537.53	-10'981'000	-15'962'000	4'981'000 -
2 DEPARTEMENT FÜR VOLKS- WIRTSCHAFT UND SOZIALES				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	441'874'621.49	443'891'000	461'929'000	18'038'000 +
Ertrag	261'698'116.20	259'824'000	264'811'000	4'987'000 +
Aufwandüberschuss	-180'176'505.29	-184'067'000	-197'118'000	13'051'000 -
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	63'482'131.12	50'735'000	51'260'000	525'000 +
Einnahmen	23'273'420.95	15'625'000	17'454'000	1'829'000 +
Nettoinvestitionen	40'208'710.17	35'110'000	33'806'000	1'304'000 -
3 DEPARTEMENT FÜR JUSTIZ, SICHERHEIT UND GESUNDHEIT				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	464'607'940.63	497'121'000	551'694'000	54'573'000 +
Ertrag	225'648'454.79	228'598'000	257'620'000	29'022'000 +
Aufwandüberschuss	-238'959'485.84	-268'523'000	-294'074'000	25'551'000 -
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	51'022'070.01	47'913'000	29'270'000	18'643'000 -
Einnahmen	1'056'847.80	5'050'000	6'530'000	1'480'000 +
Nettoinvestitionen	49'965'222.21	42'863'000	22'740'000	20'123'000 -

VERWALTUNGSRECHNUNG
ZUSAMMENZUG NACH DEPARTEMENTEN

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
4 ERZIEHUNGS-, KULTUR- UND UMWELTSCHUTZDEPARTEMENT				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	402'206'149.25	423'085'000	426'847'000	3'762'000 +
Ertrag	92'513'216.27	90'427'000	91'527'000	1'100'000 +
Aufwandüberschuss	-309'692'932.98	-332'658'000	-335'320'000	2'662'000 -
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	10'283'832.65	9'420'000	18'185'000	8'765'000 +
Einnahmen	4'779'710.95	3'476'000	8'788'000	5'312'000 +
Nettoinvestitionen	5'504'121.70	5'944'000	9'397'000	3'453'000 +
5 DEPARTEMENT FÜR FINANZEN UND GEMEINDEN				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	509'799'073.45	496'670'000	479'707'000	16'963'000 -
Ertrag	1'411'342'410.67	1'330'172'000	1'324'453'000	5'719'000 -
Ertragsüberschuss	901'543'337.22	833'502'000	844'746'000	11'244'000 +
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	3'499'565.34	7'229'000	7'707'000	478'000 +
Einnahmen	1.00			
Nettoinvestitionen	3'499'564.34	7'229'000	7'707'000	478'000 +
6 BAU-, VERKEHRS- UND FORSTDEPARTEMENT				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	555'051'574.49	565'171'000	578'304'000	13'133'000 +
Ertrag	521'691'676.05	516'706'000	561'886'000	45'180'000 +
Aufwandüberschuss	-33'359'898.44	-48'465'000	-16'418'000	32'047'000 +
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	309'208'477.76	332'981'000	311'118'000	21'863'000 -
Einnahmen	191'133'159.25	201'284'000	167'819'000	33'465'000 -
Nettoinvestitionen	118'075'318.51	131'697'000	143'299'000	11'602'000 +
7 RICHTERLICHE BEHÖRDEN				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	10'060'990.96	16'229'000	17'253'000	1'024'000 +
Ertrag	1'144'971.82	1'641'000	1'578'000	63'000 -
Aufwandüberschuss	-8'916'019.14	-14'588'000	-15'675'000	1'087'000 -
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben		410'000	770'000	360'000 +
Einnahmen				
Nettoinvestitionen		410'000	770'000	360'000 +

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'083'156.60	2'067'000	7'020'000	4'953'000 +
Ertrag				
Aufwandüberschuss	-2'083'156.60	-2'067'000	-7'020'000	4'953'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'433'156.60	2'405'000	7'347'000	4'942'000 +
Erlöse				
Ergebnis	-2'433'156.60	-2'405'000	-7'347'000	4'942'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'083'156.60	2'067'000	7'020'000	+4'953'000	+239.6
30 Personalaufwand	1'630'158.20	1'591'000	1'627'000	+36'000	+2.3
31 Sachaufwand	421'998.40	451'000	5'368'000	+4'917'000	
39 Interne Verrechnungen	31'000.00	25'000	25'000		
4 Ertrag					
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'083'156.60	-2'067'000	-7'020'000	-4'953'000	-239.6
Abgrenzungen	350'000.00	338'000	327'000	-11'000	-3.3
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-2'433'156.60	-2'405'000	-7'347'000	-4'942'000	-205.5

Produktgruppenbericht

PG 1

Grosser Rat

Für die Produktgruppe Grosser Rat werden keine Wirkungen, Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt. Die Produktgruppe wird durch die Standeskanzlei betreut.

Wirkung Produkte

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Grosser Rat				
Kosten	2'433'156.60	2'405'000	7'347'000	4'942'000 +
Erlöse				
Ergebnis	-2'433'156.60	-2'405'000	-7'347'000	4'942'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Sitzungen	Anz.	12.5			
Eingegangene Vorstösse	Anz.	60			
Davon Aufträge	Anz.	27			
Davon Anfragen	Anz.	33			
Davon Direktbeschlüsse	Anz.	-			
Davon parlamentarische Initiativen	Anz.	-			
Erledigte Vorstösse	Anz.	59			
Davon Aufträge	Anz.	25			
Davon Anfragen	Anz.	34			
Davon Direktbeschlüsse	Anz.	-			
Davon parlamentarische Initiativen	Anz.	-			
Fragen anlässlich Fragestunde	Anz.	19			

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Laufende Rechnung (ergänzende Angaben)

Im Jahr 2012 findet wiederum eine Auswärtssession des Grossen Rates in Samnaun statt. Diese wird Zusatzkosten von 140'000 Franken verursachen, welche sich auf die Positionen "Taggelder und Spesenentschädigungen der Grossräte" (35'000 Franken), "Reisespesen der Grossräte" (35'000 Franken) und "Verschiedene Aufwendungen" (70'000 Franken) verteilen.

Auf Antrag der Präsidentenkonferenz des Grossen Rates sollen im Grossratsgebäude während der Auswärtssession

- die Mikrofonanlage ersetzt sowie eine Abstimmungsanlage eingebaut werden
- Massnahmen getroffen werden, welche das Raumklima verbessern

Für den Ersatz der Mikrofonanlage, verbunden mit dem Ersatz und der Anpassung der Elektroinstallationen sowie den Einbau der Abstimmungsanlage sind 2,6 Mio. Franken budgetiert. Davon beträgt der Anteil der neuen Abstimmungsanlage (Bedienungspanels, Monitore, Steuerung) rund 300'000 Franken.

Für die Sanierungsarbeiten an der Lüftungsanlage und die baulichen sowie energetischen Anpassungen, welche der Verbesserung des Raumklimas dienen und auch den Energieverbrauch reduzieren, sind Kosten von 2,2 Mio. Franken budgetiert.

Die Kosten für beide Vorhaben betragen insgesamt 4.8 Mio. Franken.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'822'556.35	4'242'000	4'294'000	52'000 +
Ertrag	201'377.65	1'665'000	1'727'000	62'000 +
Aufwandüberschuss	-2'621'178.70	-2'577'000	-2'567'000	10'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	3'032'556.35	4'467'000	4'465'000	2'000 -
Erlöse	201'377.65	1'665'000	1'727'000	62'000 +
Ergebnis	-2'831'178.70	-2'802'000	-2'738'000	64'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'822'556.35	4'242'000	4'294'000	+52'000	+1.2
30 Personalaufwand	2'669'876.00	3'983'000	4'067'000	+84'000	+2.1
31 Sachaufwand	152'627.95	259'000	227'000	-32'000	-12.4
39 Interne Verrechnungen	52.40				
4 Ertrag	201'377.65	1'665'000	1'727'000	+62'000	+3.7
43 Entgelte	201'377.65	100'000	75'000	-25'000	-25.0
48 Ennahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven		1'565'000	1'652'000	+87'000	+5.6
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'621'178.70	-2'577'000	-2'567'000	+10'000	+0.4
Abgrenzungen	210'000.00	225'000	171'000	-54'000	-24.0
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-2'831'178.70	-2'802'000	-2'738'000	+64'000	+2.3

Produktgruppenbericht

PG 1

Regierung

Für die Produktgruppe Regierung werden keine Wirkungen, Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt. Die Produktgruppe wird durch die Standeskanzlei betreut.

Wirkung
Produkte

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Regierung				
Kosten	3'032'556.35	4'467'000	4'465'000	2'000 -
Erlöse	201'377.65	1'665'000	1'727'000	62'000 +
Ergebnis	-2'831'178.70	-2'802'000	-2'738'000	64'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Regierungsbeschlüsse	Anz.	1239			
Botschaften und Berichte	Anz.	21			
Vernehmlassungen	Anz.	84			
Anlässe der Regierung	Anz.	10			
Beschwerden Regierung	Anz.	93			
Davon erledigt	Anz.	29			
Davon hängig	Anz.	64			
Beschwerden Departemente	Anz.	307			
Davon erledigt	Anz.	221			
Davon hängig	Anz.	86			

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Laufende Rechnung (ergänzende Angaben)

Die Einnahmen bei den "Vergütungen aus Verwaltungsratseinkünften und anderen Entschädigungen", die im letzten Jahr nochmals markant angestiegen sind, werden im Jahr 2012 deutlich weniger hoch ausfallen, weil verschiedene Mandate (zB. RhB, BGS) nicht mehr von Mitgliedern der Regierung gehalten werden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	7'595'093.50	7'792'000	7'716'000	76'000 -
Ertrag	1'147'161.55	1'236'000	1'144'000	92'000 -
Aufwandüberschuss	-6'447'931.95	-6'556'000	-6'572'000	16'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	130'000.00	130'000	130'000	
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-6'317'931.95	-6'426'000	-6'442'000	16'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3651 Beiträge für humanitäre und andere Hilfsaktionen	130'000.00	130'000	130'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	130'000.00	130'000	130'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	7'938'093.50	8'154'000	8'041'000	113'000 -
Erlöse	1'147'161.55	3'549'000	3'381'000	168'000 -
Ergebnis	-6'790'931.95	-4'605'000	-4'660'000	55'000 -
- Einzelkredite LR	130'000.00	130'000	130'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'660'931.95	-4'475'000	-4'530'000	55'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	7'595'093.50	7'792'000	7'716'000	-76'000	-1.0
30 Personalaufwand	3'279'123.15	3'337'000	3'499'000	+162'000	+4.9
31 Sachaufwand	3'595'931.30	4'136'000	3'870'000	-266'000	-6.4
33 Abschreibungen	265'000.00				
36 Eigene Beiträge	130'000.00	130'000	130'000		
39 Interne Verrechnungen	325'039.05	189'000	217'000	+28'000	+14.8
4 Ertrag	1'147'161.55	1'236'000	1'144'000	-92'000	-7.4
43 Entgelte	702'184.25	782'000	662'000	-120'000	-15.3
46 Beiträge für eigene Rechnung	245'000.00	262'000	305'000	+43'000	+16.4
49 Interne Verrechnungen	199'977.30	192'000	177'000	-15'000	-7.8

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-6'447'931.95	-6'556'000	-6'572'000	-16'000	-0.2
Abgrenzungen	343'000.00	-1'951'000	-1'912'000	+39'000	+2.0
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-6'790'931.95	-4'605'000	-4'660'000	-55'000	-1.2

Produktgruppenbericht

PG 1

Stabsdienste

Grosser Rat und Regierung werden in ihrer Tätigkeit unterstützt und beraten.

Wirkung

Dem Grossen Rat und der Regierung ermöglichen, ihre Aufgaben gut organisiert, zielgerichtet und für die Öffentlichkeit transparent zu erfüllen; der Verwaltung die erforderlichen zentralen Leistungen für einen optimalen Dienst am Kunden zur Verfügung zu stellen; den Bürgerinnen und Bürgern die Ausübung ihrer politischen Rechte gewährleisten und erleichtern.

Produkte

Führungsunterstützung Regierung; Führungsunterstützung Grosser Rat; Dienstleistungen Behörden, Verwaltung und Öffentlichkeit

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Stabsdienste				
Kosten	7'938'093.50	8'154'000	8'041'000	113'000 -
Erlöse	1'147'161.55	3'549'000	3'381'000	168'000 -
Ergebnis	-6'790'931.95	-4'605'000	-4'660'000	55'000 -
- Einzelkredite LR	130'000.00	130'000	130'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'660'931.95	-4'475'000	-4'530'000	55'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Medienversände	Anz.	585			
Davon Deutsch	Anz.	219			
Davon Romanisch	Anz.	182			
Davon Italienisch	Anz.	184			
Erledigte Aufträge Übersetzungsdiest	Anz.	2953			
Davon Romanisch	Anz.	1216			
Davon Italienisch	Anz.	1737			
Volksabstimmungen	Anz.	3			
Anzahl Abstimmungsvorlagen	Anz.	7			
Davon Bund	Anz.	6			
Davon Kanton	Anz.	1			
Legalisationen	Anz.	1987			
Besuche Internetplattform www.gr.ch	Anz.	2176579			
Seiten Kantonsamtsblatt	Anz.	4944			
Seiten Nachträge Bündner Rechtsbuch	Anz.	2598			
Davon Deutsch	Anz.	790			
Davon Romanisch	Anz.	970			
Davon Italienisch	Anz.	838			

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Politische Planungen werden mit möglichst hoher Akzeptanz im Grossen Rat behandelt					
Inhalt und Verhältnis Anzahl kritischer Erklärungen Grosser Rat zu Anzahl von der Regierung vorgeschlagener Programmmpunkte	%	0	< 20	<20	
Die Aussenbeziehungen sind zu pflegen und auszubauen					
Schüsselkontakte Aussenbeziehungen	Anz.	6	> 5	5	
Die Öffentlichkeit ist rasch, vollständig und unter Ausschöpfung der Möglichkeiten von E-Government über die Tätigkeit der Regierung zu informieren					
Zeitspanne Ereignis - Kommunikation im Zuständigkeitsbereich der Regierung < 3 Tage	%	91.5	90	90	
Medienkonferenzen der Regierung	Anz.	39	> 30	>30	
Medienmitteilungen der Regierung	Anz.	75	> 60	>60	
Der Zugang zur Verwaltung ist mit einem kundenfreundlichen und bedarfsoorientierten Ausbau des E-Government-Angebots zu vereinfachen					
Anzahl Schlüsselprojekte	Anz.	4	> 2	>2	
Regierungsbeschlüsse sind speditiv mitzuteilen und Anlässe der Regierung qualitativ einwandfrei zu organisieren					
Innert Wochenfrist mitgeteilte Regierungsbeschlüsse	%	99.35	> 90	>90	
Einwandfrei organisierte Anlässe der Regierung	%	100	100	100	
Die Dienstleistungen des Ratssekretariats (RS) sind zur vollen Zufriedenheit von Ratsleitung, Kommissionspräsidenten und Ratsmitglieder zu erbringen					
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Ratsleitung	%	100	> 90	>90	
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Kommissionspräsidenten/-präsidentinnen	%	97.6	> 90	>90	
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Ratsmitglieder	%	93.6	> 90	>90	
Form und Inhalt der Erlasse entsprechen den Gesetzegebungsrichtlinien					
Gerechtfertigte Beanstandungen von Rechtserlassen	Anz.	0	max. 5	max. 5	
Die Publikation der Erlasse im Bündner Rechtsbuch auf dem Internet ist aktuell					
Frist zwischen Inkrafttreten und Publikation von Rechtserlassen auf dem Internet: deutsch < 30 Tage	%	100	90	90	
Frist zwischen Inkrafttreten und Publikation von Rechtserlassen auf dem Internet: romanisch, italienisch < 60 Tage	%	100	90	90	
Abstimmungen und Wahlen werden zeitgerecht und formal korrekt durchgeführt					
Gutgeheissene Beschwerden, die auf formal nicht korrekter Durchführung der Abstimmungen und Wahlen gründen	Anz.	0	0	0	
Zeitpunkt der Resultatveröffentlichung im Internet nach letzter Urnenschliessung bei Abstimmungen und kantonalen Wahlen	Zeit	1.55	max. 3 Std.	max. 3 Std.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Die Übersetzungen erfolgen qualitativ einwandfrei und termingerecht					
Übersetzungsaufträge werden innert Wochenfrist erledigt	%	67.90	70	70	
Gerechtfertige Beanstandungen bei Übersetzungen	Anz.	3	< 5	<5	
Die postalische Bedienung der Dienststellen erfolgt termingerecht und zuverlässig und die Frankaturen werden wirtschaftlich verwendet					
Zufriedenheit der Kunden mit postalischer Bedienung	%	96	> 95	>95	
Verhältnis A-/B-Post; Anteil A-Post	%	22.96	< 40	<40	
Anteil eingeschriebener Briefe an der Gesamtzahl aller Briefsendungen	%	2.28	< 2	<2	

Laufende Rechnung (ergänzende Angaben)

Die Ausgaben für Frankaturen verringern sich, weil die von der Post gewährten Umsatzrabatte neu direkt auf diesem Konto als Minaderausgaben verbucht werden. Entsprechend fallen die Einnahmen auf dem Konto Rückvergütungen Frankaturen tiefer aus, wo diese Rabatte bisher verbucht worden sind. Zugleich muss mit einem Rückgang der Umsatzrabatte gerechnet werden, weil die Post auf 1. Mai 2011 ihr Rabattierungssystem geändert hat.

Die Beiträge des Bundes zur Förderung der Kultur und Sprache erhöhen sich gegenüber den Vorjahren, weil der Bund in diesem Rahmen zusätzlich das Projekt zur Schaffung eines romanischen Terminologiediensts unterstützt.

Dienststellenbericht

2012 wird der Grosser Rat das Regierungsprogramm und den Finanzplan 2013-2016 als zentrale Planungsinstrumente der Regierung behandeln. Im Bereich der Aussenbeziehungen ist es für Graubünden von Bedeutung, einerseits in der Bundespolitik die Interessensvertretung der ländlichen und alpinen Räume wahrzunehmen und anderseits die verfassungsrechtlich garantieren Mitwirkungsrechte in der Aussen- und Europapolitik des Bundes intensiv auszuüben. Hierzu sind neue, flexible Zusammenarbeitsformen zu nutzen und die Zusammenarbeit mit den Bündnern Vertretern in den eidgenössischen Räten zu verstärken. Gleichzeitig ist der Einbezug des Grossen Rats in die Aussenbeziehungen zu optimieren. Der Informationsdienst wird unter Einbezug von innovativen Kommunikationsformen wie Multimedia und Neuen Medien strategisch neu ausgerichtet und weiterentwickelt. Die dafür notwendigen technischen Infrastrukturen für die medienkonvergente Aufarbeitung, Publikation und Bewirtschaftung von Multimedien sind zu realisieren. Im E-Government wird die Standeskanzlei die Departemente und Dienststellen bei der Planung und Realisierung von priorisierten Vorhaben des Bundes sowie im Rahmen kantonaler Projekte in verschiedenen Bereichen unterstützen. Bei Vote électronique stellt sich die Frage der Weiterführung und der Erweiterung auf alle Stimmberchtigten. Die Erfahrungen aus den bisherigen Abstimmungen und den Nationalratswahlen 2011 mit den Auslandschweizern sind auszuwerten. Die Auswertungen und die Entwicklungen auf Bundesebene bilden die Grundlage für die späteren Entscheide (2013/2014) von Regierung und Grossem Rat. Der qualitativen und quantitativen Steuerung der Rechtsetzung (Beschränkung der Rechtsetzung auf das Notwendige; einfache und verständliche Erlasse; Beitrag zum Abbau der Bürokratie) ist hohe Priorität einzuräumen. Mit verschiedenen Massnahmen (konsequente Anwendung des Verfahrens und der Hilfsmittel/Instrumente „Gute Gesetzgebung“; Intensivierung der Aus- und Weiterbildung der mit Rechtsetzungsprojekten betrauten Personen; Aufbau einer elektronischen Arbeitshilfe für dieselben; Intensivierung der Qualitätskontrolle bei der Standeskanzlei) sollen messbare Erfolge erzielt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Rechtsetzungslehre (ZfR) der Universität Zürich wird intensiviert. Im Publikationsbereich erfordert der Trend hin zu digitalen Publikationen entsprechende Konzepte und Umsetzungsmassnahmen. In ähnliche Richtung der Digitalisierung entwickelt sich der Postverkehr. Die bestehende Postdienstkonzeption ist zu überprüfen. Ziel ist es, eine bedürfnisgerechte und kostengünstige Lösung für den Postdienst der kantonalen Verwaltung voraussichtlich 2013 zu installieren. Die aufgrund des neuen Sprachengesetzes des Bundes für die mehrsprachigen Kantone zur Verfügung stehenden zusätzlichen Mittel ermöglichen es, die Terminologiearbeit im Romanischen für den Bereich der Verwaltungs- und Rechtssprache auszubauen. Zu diesem Zweck wird in Zusammenarbeit mit der Bundeskanzlei ein längerfristiges Terminologieprojekt durchgeführt. Das Ratssekretariat organisiert im Juni 2012 in Samnaun zusammen mit der Gemeinde die Auswärtssession des Grossen Rates. Es wird zudem verschiedene technische und elektronische Neuerungen, die der Vereinfachung und der Transparenz des Ratsbetriebes dienen, vorantreiben.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'752'298.08	1'729'000	1'593'000	136'000 -
Ertrag	1'952'027.80	1'948'000	1'790'000	158'000 -
Ertragsüberschuss	199'729.72	219'000	197'000	22'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	7'033.27			
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	206'762.99	219'000	197'000	22'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Abschreibungen Warenlager	7'033.27			
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	7'033.27			

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	1'951'127.23	1'939'000	1'788'000	151'000 -
Erlöse	1'952'027.80	1'948'000	1'790'000	158'000 -
Ergebnis	900.57	9'000	2'000	7'000 -
- Einzelkredite LR	7'033.27			
Ergebnis ohne Einzelkredite	7'933.84	9'000	2'000	7'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'752'298.08	1'729'000	1'593'000	-136'000	-7.9
30 Personalaufwand	690'390.25	672'000	645'000	-27'000	-4.0
31 Sachaufwand	948'194.56	962'000	862'000	-100'000	-10.4
33 Abschreibungen	7'033.27				
39 Interne Verrechnungen	106'680.00	95'000	86'000	-9'000	-9.5
4 Ertrag	1'952'027.80	1'948'000	1'790'000	-158'000	-8.1
43 Entgelte	1'952'027.80	1'948'000	1'790'000	-158'000	-8.1

1202 Drucksachen- und Materialzentrale

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	199'729.72	219'000	197'000	-22'000	-10.0
Abgrenzungen	198'829.15	210'000	195'000	-15'000	-7.1
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	900.57	9'000	2'000	-7'000	-77.8

Produktgruppenbericht

PG 1

Drucksachen und Material

Die kantonale Verwaltung und andere öffentlich-rechtlichen Institutionen werden mit Drucksachen, Büromaterial und Bürogeräten versorgt.

Wirkung

Der kantonalen Verwaltung und anderen öffentlich-rechtlichen Institutionen wird durch eine bedürfnis-gerechte Versorgung mit funktionellen und ökologischen Bürobedarfsprodukten (Drucksachen, Büromaterial, Bürogeräte) ein effizientes und wirtschaftliches Arbeiten ermöglicht. Bei den Drucksachen und Druckschriften tritt die kantonale Verwaltung nach aussen mit einem einheitlichen Erscheinungsbild auf.

Produkte

Drucksachen; Büromaterial; Bürogeräte

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Drucksachen und Material				
Kosten	1'951'127.23	1'939'000	1'788'000	151'000 -
Erlöse	1'952'027.80	1'948'000	1'790'000	158'000 -
Ergebnis	900.57	9'000	2'000	7'000 -
- Einzelkredite LR	7'033.27			
Ergebnis ohne Einzelkredite	7'933.84	9'000	2'000	7'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Gesamtumsatz		5'322'312	5'303'000	4'750'000	-553'000
davon Büromaterial, Druckschriften, Literatur		2'578'566	2'688'000	2'600'000	-88'000
davon Drucksachen		1'376'229	1'290'000	800'000	-490'000
davon Kopierwesen		1'367'517	1'325'000	1'350'000	+25'000

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Die Drucksachen werden wirtschaftlich, ökologisch und termingerecht produziert					
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%	0.2	< 2	< 2	
Die Gestaltung der Drucksachen erfolgt einheitlich (Corporate Identity / CI)					
Einhaltung der CI bei Neu- und Nachdrucken	%	100	100	100	
Steigerung des Anteils an Recyclingpapier					
Anteil an Recyclingpapier (Gesamtvolumen)	%	77.13	> 70	> 80	+10

1202 Drucksachen- und Materialzentrale

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Die Kunden bestellen ihr Material aus dem Lagersortiment der DMZ					
Verhältnis Lagerartikel- / Nichtlagerartikel-Bestellungen	%	75	> 80	> 75	-5
Die Produkte sind wirtschaftlich und decken die Bedürfnisse der Kundenschaft					
Verkaufspreis DMZ prozentual unter Marktpreis	%	12.8	> 3	> 3	
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%	0.3	< 2	< 2	
Die Kundenschaft wird mit wirtschaftlichen, bedürfnisgerechten und zertifizierten (Öko-Label) Büromaschinen und Kopiergeräten versorgt					
Anteil stromsparender Geräte bei Neuanschaffungen	%	100	100	100	
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%	< 2	< 2	< 2	

Leistungserbringung

Bei der DMZ wird eine strategische Neuausrichtung eingeleitet. Die infolge von Digitalisierung und Verbreitung des Internets zunehmend sinkende Nachfrage nach Druckerzeugnissen verlangt eine Konzentration der Tätigkeiten der DMZ auf die Kernkompetenzen Büromaterial, Kopierwesen und Vermittlung von Druckaufträgen. Dies hat einen Umsatzrückgang zur Folge. Gleichzeitig werden die personellen und Sachressourcen entsprechend angepasst. Es wird namentlich auf die Neubesetzung der infolge Pensionierung des bisherigen Inhabers im Herbst freierwerdende Stelle des Leiters Drucksachen verzichtet.

Zielsetzung und Indikatoren

Der Planwert Anteil an Recyclingpapier 2012 wird neu auf >80 angepasst, da bereits in der Rechnung 2010 ein Anteil von 77.13 Prozent erreicht wurde.

Der Planwert Verhältnis Lagerartikel-/Nichtlagerartikel-Bestellungen 2012 beträgt neu >75. In den letzten drei Jahren näherte er sich stetig diesem Bereich.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'790'630.80	2'082'000	2'073'000	9'000 -
Ertrag	59'045.85	71'000	64'000	7'000 -
Aufwandüberschuss	-1'731'584.95	-2'011'000	-2'009'000	2'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	1'953'630.80	2'256'000	2'259'000	3'000 +
Erlöse	59'045.85	71'000	64'000	7'000 -
Ergebnis	-1'894'584.95	-2'185'000	-2'195'000	10'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'790'630.80	2'082'000	2'073'000	-9'000	-0.4
30 Personalaufwand	1'466'698.70	1'619'000	1'620'000	+1'000	+0.1
31 Sachaufwand	199'311.15	333'000	336'000	+3'000	+0.9
36 Eigene Beiträge	39'000.00	40'000	40'000	-	-
39 Interne Verrechnungen	85'620.95	90'000	77'000	-13'000	-14.4
4 Ertrag	59'045.85	71'000	64'000	-7'000	-9.9
43 Entgelte	59'045.85	71'000	64'000	-7'000	-9.9
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'731'584.95	-2'011'000	-2'009'000	+2'000	+0.1
Abgrenzungen	163'000.00	174'000	186'000	+12'000	+6.9
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-1'894'584.95	-2'185'000	-2'195'000	-10'000	-0.5

Produktgruppenbericht

PG 1

Departementsdienste

Das Departementssekretariat des Departements für Volkswirtschaft und Soziales (DS DVS) ist das Führungsunterstützungsorgan des Departements für Volkswirtschaft und Soziales. Durch die Koordination und Planung der Departementsaufgaben sowie die administrative Leitung des Departements unterstützt es den Departementsvorsteher in allen fachlichen, führungsrelevanten und allenfalls politischen Angelegenheiten. Als Anlauf- und Kontaktstelle unterstützt das DS DVS seine Ämter in allen Aufgabenbereichen und stellt den Geschäftsverkehr mit den anderen Departementen und der Regierung sicher. Im Rahmen seiner Aufgaben führt das DS DVS unter anderem grössere Projekte mit volkswirtschaftlichen Auswirkungen durch, beschäftigt einen Juristen für spezielle Fragen in der Raumplanung und unterhält einen Rechtsdienst.

Wirkung

Für den Departementsvorsteher und die Dienststellen optimale Voraussetzungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben schaffen.

Produkte

Führungsunterstützung; Recht; Projekte

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten	1'953'630.80	2'256'000	2'259'000	3'000 +
Erlöse	59'045.85	71'000	64'000	7'000 -
Ergebnis	-1'894'584.95	-2'185'000	-2'195'000	10'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Verfahren speditiv, innert angemessener Frist und materiell fundiert abwickeln		erfüllen	erfüllen	erfüllen	
Projektabwicklung, auftrags-, termin- und kostengerecht		erfüllen	erfüllen	erfüllen	
Beschwerden erledigt	Anz.	90	keine Vorg.	keine Vorg.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Anteil beständiger Entscheide	%	99	>95	>95	

Dienststellenbericht

Nebst der administrativen Leitung des Departements unterstützt das Departementssekretariat den Departementsvorsteher in allen fachlichen, führungsrelevanten und allenfalls politischen Angelegenheiten. Die Unterstützung der Dienststellen umfasst fachliche Belehrungen, den Geschäftsverkehr mit anderen Departementen und der Regierung. Der Rechtsdienst des Departementes behandelt Rechtsfälle zu Verwaltungsstrafverfahren, Beschwerden gegen Verfügungen der Dienststellen der Gemeinden sowie Einspracheverfahren. Des Weiteren leistet der Rechtsdienst Beratungen für private Stellen und Ämter und wirkt bei Rechtssetzungsverfahren mit.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'064'253.92	2'067'000	2'045'000	22'000 -
Ertrag	2'428'471.10	2'082'000	2'182'000	100'000 +
Ertragsüberschuss	364'217.18	15'000	137'000	122'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	5'088.00	8'000	8'000	
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	369'305.18	23'000	145'000	122'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Abschreibungen uneinbringliche Gebühren	5'088.00	8'000	8'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	5'088.00	8'000	8'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'217'353.92	2'246'000	2'237'000	9'000 -
Erlöse	2'428'471.10	2'082'000	2'182'000	100'000 +
Ergebnis	211'117.18	-164'000	-55'000	109'000 +
- Einzelkredite LR	5'088.00	8'000	8'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	216'205.18	-156'000	-47'000	109'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'064'253.92	2'067'000	2'045'000	-22'000	-1.1
30 Personalaufwand	1'641'029.90	1'683'000	1'643'000	-40'000	-2.4
31 Sachaufwand	53'924.17	164'000	169'000	+5'000	+3.0
33 Abschreibungen	5'088.00	8'000	8'000		
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	158'522.40	135'000	135'000		
39 Interne Verrechnungen	205'689.45	77'000	90'000	+13'000	+16.9
4 Ertrag	2'428'471.10	2'082'000	2'182'000	+100'000	+4.8
43 Entgelte	2'428'471.10	2'082'000	2'182'000	+100'000	+4.8

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	364'217.18	15'000	137'000	+122'000	+813.3
Abgrenzungen	153'100.00	179'000	192'000	+13'000	+7.3
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	211'117.18	-164'000	-55'000	+109'000	+66.5

Produktgruppenbericht

PG 1

Grundbuch

Fachliche Beaufsichtigung und rechtliche Unterstützung der Grundbuchämter in der laufenden Grundbuchführung; Beratung von Notaren, Rechtsanwälten, Treuhändern und anderen Kunden im Eintragungsverfahren; Aufsicht und Mitwirkung bei der Einführung des eidgenössischen Grundbuches.

Wirkung

Die Grundbuchämter führen korrekte Grundbücher. Haftungsfälle für den Kanton werden durch die Ausübung der gesetzlichen Aufsicht vermieden.

Produkte

Aufsicht Grundbuch; Einführung Grundbuch

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Grundbuch				
Kosten	273'641.85	398'000	412'000	14'000 +
Erlöse	30'849.55	30'000	35'000	5'000 +
Ergebnis	-242'792.30	-368'000	-377'000	9'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Inspektionen	Anz.	10	14	14	
Rundschreiben	Anz.	5	5	5	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Vermitteln von Fachkompetenz im Grundbucheintragungsverfahren und bei der Beurkundungstätigkeit der Grundbuchverwalterinnen und -verwalter.					
Gutgeheissene Beschwerden oder Haftungsfälle in den durch das GIHA instruierten Fällen	Anz.	0	<1	<1	
Zufriedenheit der Grundbuchämter mit den Dienstleistungen des GIHA	%	95	>90	>90	
Fördern und koordinieren der Anlage des eidgenössischen Grundbuches.					
Neu gestartete Grundbuchanlagen	Anz.	3	>5	>5	
Durch das GIHA verifizierte Grundbuchanlagen	Anz.	2	>5	>5	

Produktgruppenbericht

PG 2

Bewilligungen

Vollzug der beiden Bundesgesetze aus dem Bereich des Bodenrechts. Regelung des Grundstückserwerbs durch Personen im Ausland (BewG) und des Erwerbs von landwirtschaftlichen Gewerben und Grundstücken (BGBB).

Wirkung

Ausländer haben beschränkte Möglichkeiten des Erwerbs von Ferienwohnungen. Beim landwirtschaftlichen Grundeigentum werden das Selbstbewirtschaftungsprinzip und Strukturverbesserungen durchgesetzt.

Produkte

Verfügungen Lex Koller (BewG); Verfügungen Bäuerliches Bodenrecht (BGBB)

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Bewilligungen				
Kosten	739'123.90	700'000	620'000	80'000 -
Erlöse	863'516.10	720'000	815'000	95'000 +
Ergebnis	124'392.20	20'000	195'000	175'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Verfügungen Lex Koller	Anz.	394	450	400	-50
Verfügungen BGBB	Anz.	561	600	600	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellen des rechtlich einwandfreien und effizienten Vollzugs der Gesetzgebung (Lex Koller).					
Gutgeheissene Beschwerden im Bereich Lex Koller	Anz.	0	<2	<2	
Sicherstellen des rechtlich einwandfreien und effizienten Vollzugs der Gesetzgebung (Bäuerliches Bodenrecht).					
Gutgeheissene Beschwerden im Bereich BGBB	Anz.	0	<2	<2	

Der Kostenrückgang ergibt sich aus der personellen und organisatorischen Veränderung in der Abteilung Bodenrecht, welche im Jahr 2011 umgesetzt wurde.

Die höheren Erlöse beruhen vor allem auf einer Anpassung an die tatsächlichen durchschnittlichen Einnahmen der letzten Jahre aus Vergleichen und Prozessführungen mit ausländisch beherrschten Aktiengesellschaften. Der Zweitwohnungsbau ist zwar aufgrund diverser kommunaler Einschränkungen tendenziell rückläufig, die erwähnten Einschränkungen dürften jedoch eine zusätzlich preistreibende Wirkung haben. Aufgrund des nach wie vor sehr hohen Preisniveaus und des auf den Erwerbspreisen basierenden Gebührentarifes kann mit weiterhin hohen Einnahmen im Bereich Lex Koller gerechnet werden. Unterstützend wirkt sich auch der per 1.1.2011 moderat nach oben angepasste Gebührentarif im Bäuerlichen Bodenrecht aus.

Aufgrund der rückläufigen Tendenz im Zweitwohnungsbau ist bei der Anzahl Verfügungen im Bereich Lex Koller eine Anpassung auf das Niveau 2010 angebracht.

Produktgruppenbericht

PG 3

Betrieb Handelsregister

Die Belege werden auf Eintragsfähigkeit geprüft und die eintragungsfähigen Informationen in das Tagesregister eingetragen. Auf Begehren Dritter sowie der Öffentlichkeit werden Informationen über die eingetragenen und gelöschten Rechtssubjekte sowie deren Rechts- und Haftungsverhältnisse vermittelt.

Wirkung

Allen Beteiligten wird ein geordneter Geschäftsverkehr ermöglicht, indem die im Handelsregister eingetragenen Tatsachen effizient und eindeutig vermittelt und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Produkte

Handelsregistereintragungen; Informationsvermittlung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Betrieb Handelsregister				
Kosten	1'204'588.17	1'148'000	1'205'000	57'000 +
Erlöse	1'534'105.45	1'332'000	1'332'000	
Ergebnis	329'517.28	184'000	127'000	57'000 -
- Einzelkredite LR	5'088.00	8'000	8'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	334'605.28	192'000	135'000	57'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Tagesregistereintragungen	Anz.	5'656	4'500	4'500	
Registerauszüge	Anz.	4'917	4'700	4'700	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Entwurfs- und Eintragsbelege rasch und effizient prüfen und eintragen.					
Eingehende Belege, die vollständig und eintragungsfähig sind, gleichentags für den Tagesregistereintrag zuweisen	%	89.5	80	80	
Zur Vorprüfung eingereichte Akten sind innerst Wochenfrist bearbeitet	%	87	80	80	
Tagesregistereintragungen fehlerfrei an das EHRA* übermitteln und im SHAB** publizierte Eintragungen unverzüglich in das Hauptregister übertragen.					
Anteil Rückweisungen von Tagesregistereintragungen (aus Gründen die beim Handelsregister liegen)	%	0.8	<1.5	<1.5	

*EHRA - Eidgenössisches Amt für das Handelsregister, **SHAB - Schweizerisches Handelsamtsblatt

Aufgrund der im Jahr 2010 eingeführten und erstmals ganzjährig betriebenen elektronischen Leistungserfassung ergeben sich einzelne Kostenverschiebungen vor allem aus den Bereichen Dienste und EDV zulasten des Betriebs Handelsregister. Darüber hinaus führen personelle und organisatorische Veränderungen zu höheren Personalkosten in der PG 3.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	14'031'541.83	14'899'000	14'101'000	798'000 -
Ertrag	6'109'539.15	6'122'000	5'782'000	340'000 -
Aufwandüberschuss	-7'922'002.68	-8'777'000	-8'319'000	458'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	625'598.15	936'000	182'000	754'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-7'296'404.53	-7'841'000	-8'137'000	296'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3611 Beitrag an Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen	796'660.00	804'000		804'000 -
3652 Beiträge an ausserkantonale berufliche Grundausbildung	56'761.95	91'000	91'000	
3653 Beiträge an Massnahmen zur Feuerbrand- bekämpfung	28'762.85	274'000	274'000	
3654 Beiträge an Massnahmen zur Ambrosiabekämpfung		30'000	30'000	
3655 Beitrag an Dritte für Herdenschutz	33'404.00	50'000	50'000	
3659 Übrige Beiträge an private Institutionen	6'585.15	35'000	35'000	
3660 Betriebsbeiträge an Sennen für die Molkenprämierung	14'380.75	13'000	13'000	
4603 Bundesbeitrag an Massnahmen zur Feuer- brandbekämpfung	-13'281.80	-149'000	-149'000	
4604 Bundesbeitrag an Massnahmen zur Ambrosiabekämpfung	-1'374.75	-12'000	-12'000	
4608 Beitrag des Bundes für Herdenschutz	-55'000.00	-70'000	-70'000	
4610 Beiträge anderer Kantone an Schule	-241'300.00	-130'000	-80'000	50'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	625'598.15	936'000	182'000	754'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	223'262.40			
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	223'262.40			
- Einzelkredite Investitionsrechnung	223'262.40			
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5610 Investitionsbeitrag an Schweiz. Hoch- schule für Landwirtschaft, Zollikofen	223'262.40			
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	223'262.40			

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	18'646'120.53	19'289'000	18'641'000	648'000 -
Erlöse	7'004'256.08	7'007'000	6'673'000	334'000 -
Ergebnis	-11'641'864.45	-12'282'000	-11'968'000	314'000 +
- Einzelkredite LR	625'598.15	936'000	182'000	754'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-11'016'266.30	-11'346'000	-11'786'000	440'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	14'031'541.83	14'899'000	14'101'000	-798'000	-5.4
30 Personalaufwand	9'362'318.75	9'651'000	9'785'000	+134'000	+1.4
31 Sachaufwand	3'532'132.23	3'828'000	3'657'000	-171'000	-4.5
36 Eigene Beiträge	936'554.70	1'297'000	493'000	-804'000	-62.0
39 Interne Verrechnungen	200'536.15	123'000	166'000	+43'000	+35.0
4 Ertrag	6'109'539.15	6'122'000	5'782'000	-340'000	-5.6
42 Vermögenserträge	593'885.60	545'000	545'000		
43 Entgelte	3'863'210.50	3'622'000	3'515'000	-107'000	-3.0
46 Beiträge für eigene Rechnung	355'763.05	396'000	346'000	-50'000	-12.6
49 Interne Verrechnungen	1'296'680.00	1'559'000	1'376'000	-183'000	-11.7
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	223'262.40				
56 Eigene Beiträge	223'262.40				
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-7'922'002.68	-8'777'000	-8'319'000	+458'000	+5.2
Abgrenzungen	3'719'861.77	3'505'000	3'649'000	+144'000	+4.1
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-11'641'864.45	-12'282'000	-11'968'000	+314'000	+2.6

Produktgruppenbericht

PG 1

Bildung

Anbieten der landwirtschaftlichen Ausbildung von der Berufslehre bis zur Meisterprüfung und Berufsmaturität sowie der landwirtschaftlichen Weiterbildungsmodule von mehr als 30 Lektionen Umfang. Organisieren und Durchführen von Prüfungen und Ausbildungsgängen für Dritte und Übernehmen von Lehraufträgen an anderen Schulen.

Wirkung

Die in der Bündner Landwirtschaft tätigen Personen verfügen über einen hohen Ausbildungsstand und vielseitige Kompetenzen, damit sie die agrarpolitischen, betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Herausforderungen meistern können.

Produkte

Grundausbildung; Strukturierte Weiterbildung; Leistungen für Dritte

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Bildung				
Kosten	5'648'722.50	5'647'000	4'978'000	669'000 -
Erlöse	2'150'556.18	2'183'000	1'998'000	185'000 -
Ergebnis	-3'498'166.32	-3'464'000	-2'980'000	484'000 +
- Einzelkredite LR	626'502.70	778'000	24'000	754'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'871'663.62	-2'686'000	-2'956'000	270'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Schüler und Schülerinnen Grundausbildung / Strukturierte Weiterbildung	Pers.	259	260	260	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Möglichst viele Bündnerinnen und Bündner absolvieren ihre landwirtschaftliche Ausbildung am Plantahof					
Anteil Bündner Absolventen die sich am Plantahof ausbilden lassen	%	99	>95	>95	
Die Bündner Absolventen bezeichnen ihr erlangtes Wissen und ihre Kompetenzen rückblickend 5 Jahre nach Abschluss der Ausbildung als gut					
Anteil Bündner Absolventen, die ihr Wissen und ihre Kompetenz als gut bezeichnen	%	91	>80	>80	
Der Plantahof wird von den Kunden als fachl. Zentrum und emotionale Heimat geschätzt, das Lernen u. Zusammenleben wird als pos. Lernerlebnis empfunden					
Anteil der befragten Kunden, die mit den Leistungen zufrieden sind, das LBBZ wieder berücksichtigen und weiterempfehlen	%	94	>90	>90	
Die Lernziele werden volumnäglich und zeitgemäß unterrichtet und das vernetzte Denken gefördert					
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der landwirtschaftlichen Berufsbildung	%	95	>90	>90	
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der strukturierten Weiterbildung	%	78	>75	>75	
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der naturwissenschaftlichen BMS	%	100	>80	>80	

2210 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof

Kosten-Leistungsrechnung

Einzelkredite Laufende Rechnung

Konto 3611 "Beitrag an Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen"

Konkordatsauflösung per 31. Dezember 2011 (Gemäss Botschaft der Regierung an den Grossen Rat, Heft Nr. 9/2010 - 2011). Im Zusammenhang mit der neuen Finanzierungsregelung ab 1. Januar 2012 erfolgt die Budgetierung und Auszahlung dieses Beitrages neu über die Departementsdienste des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements (EKUD).

Konto 4610 "Beiträge anderer Kantone an Schule"

Im Zuge der landwirtschaftlichen Bildungsreform erfolgt eine Abnahme von zahlungspflichtigen ausserkantonalen Schülern, was zu Mindereinnahmen gegenüber dem Vorjahresbudget führt.

Das Ergebnis ohne Einzelkredite verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget.

Aufgrund der Reform in der landwirtschaftlichen Berufsbildung erfolgt eine Abnahme der Schülerzahlen, die über die Leistungsvereinbarung zwischen dem Amt für Berufsbildung (Konto 4230.3930) und dem LBBZ Plantahof (Konto 2210.4930) intern abgerechnet werden.

Produktgruppenbericht

PG 2	Beratung
	Fördern der Landwirtschaft im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe mittels: Erarbeiten von fundierten Entscheidungsgrundlagen, Organisieren von kundenorientierten Weiterbildungsanlässen, Verfassen von Expertisen, Begleiten von Regionalentwicklungsprojekten und Durchführen von agrarpolitischen Massnahmen im Auftrag von Bund und Kanton.
Wirkung	Die Entwicklung des ländlichen Raums unterstützen, damit die Zukunftsaussichten der Bauernfamilien im ländlichen Raum nachhaltig verbessert werden.
Produkte	Einzelberatung; Kurse und Tagungen; Gutachten und Expertisen; Regionalentwicklung; Umsetzung agrarpolitischer Massnahmen

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Beratung				
Kosten	3'766'854.95	4'384'000	4'390'000	6'000 +
Erlöse	924'803.60	974'000	974'000	
Ergebnis	-2'842'051.35	-3'410'000	-3'416'000	6'000 -
- Einzelkredite LR	-904.55	158'000	158'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'842'955.90	-3'252'000	-3'258'000	6'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Kursteilnehmertage	Tag	5'025	5'100	5'100	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Die Kunden von EB sind mit der erh. DL hins. Umfang und fachlicher Richtigkeit der Entscheidungshilfen und zeitl. Verfügbarkeit des Beraters zufrieden					
Anteil zufriedener Kunden in % der Gesamtzahl befragter Kunden	%	98	>85	>85	

2210 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Die in den Regionen durchgef. Informationsveranstaltungen sprechen möglichst viele in der Landw. tätigen Pers. an und regen zu lebenslangem Lernen an					
Anteil teilnehmende Betriebsleiter gemessen an der Gesamtzahl der Bündner Haupterwerbsbetriebe	%	54	>60	>60	
Der Leistungszuwachs ist grösser als der Kostenzuwachs pro Jahr und Hektare (ha) landwirtschaftliche Nutzfläche					
Leistungszuwachs / Kostenzuwachs pro ha landwirtschaftliche Nutzfläche		1	>1	>1	
Beteiligung der Bündner Landwirtschaftsbetriebe an agrarpolitischen Programmen des Bundes fördern					
Anteil Biobetriebe	%	54	>50	>50	

Kosten-Leistungsrechnung

Das Ergebnis ohne Einzelkredite bewegt sich im Rahmen des Vorjahresbudgets.

Produktgruppenbericht

PG 3

Gutsbetrieb

Gewährleisten von praxisnahen Versuchen im Dienste des Praxisunterrichtes und der Beratung. Produzieren von gesunden Nahrungsmitteln und Leisten von Öffentlichkeitsarbeit.

Wirkung

Die Bündner Landwirtschaft wird konkurrenzfähiger durch Umsetzung produktionstechnischer Innovationen des Plantahofs, der eine Leaderfunktion mit nutzbarer, praktischer Demonstration zu Gunsten der internen Bildung und Beratung und externer Nutzniesser ausübt.

Produkte

Versuche; Landwirtschaftliche Produkte; Öffentlichkeitsarbeit

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Gutsbetrieb				
Kosten	5'022'119.02	5'106'000	5'133'000	27'000 +
Erlöse	2'271'753.80	2'298'000	2'187'000	111'000 -
Ergebnis	-2'750'365.22	-2'808'000	-2'946'000	138'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Führungen für nichtlandwirtschaftliche Gruppen / Jahr	Fhr.	28	>25	>25	
Anzahl nichtlandwirtschaftlicher Besucher des Gutsbetriebs / Jahr	Pers.	826	>500	>500	
Anzahl Führungen für landwirtschaftliche Gruppen / Jahr	Fhr.	35	>25	>25	
Anzahl landwirtschaftlicher Besucher des Gutsbetriebs / Jahr	Pers.	1'394	>500	>500	

2210 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Der Plantahof übernimmt in verschiedenen Betriebszweigen eine Leaderfunktion					
Anteil der Betriebszweige, die in der Beurteilung der Branche eine Leaderfunktion einnehmen gemessen an der Zahl aller Betriebszweige am Plantahof	%	50	>30	>30	
Die Praxisorientierung wird durch Unterrichtslektionen im Gutsbetrieb erhöht					
Anzahl Unterrichtslektionen der landwirtschaftlichen Grundausbildung und strukturierten Weiterbildung die pro Jahr im Gutsbetrieb durchgeführt werden	Lekt.	572	>500	>500	
Die Innovation für die landwirtschaftliche Praxis wird gefördert durch die Durchführung von Demonstrationsversuchen im Gutsbetrieb					
Anzahl Demonstrationsversuche, die für die landwirtschaftliche Praxis pro Jahr angelegt, durchgeführt, ausgewertet und publiziert werden	Vers.	3	>3	>3	
Die Produktion im Gutsbetrieb erfolgt anhand der Richtlinien der Integrierten Produktion bzw. des biologischen Landbaus					
Anzahl Verstöße gegen die Richtlinien der Integrierten Produktion bzw. des biologischen Landbaus	Anz.	1	0	0	

Kosten-Leistungsrechnung

Das Ergebnis verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget.

Im Zusammenhang mit dem Neubau Milchviehstall erfolgen Umstrukturierungen (infolge Aufgabe der Schweinehaltung), die ab dem Jahre 2012 zu Mindereinnahmen in der landwirtschaftlichen Produktion führen.

Produktgruppenbericht

PG 4

Tagungszentrum

Anbieten einer dem Publikum angepassten, gesunden Verpflegung auf der Basis hofeigener Produkte. Zur Verfügung stellen von gemütlichen Internatzimmern und Vermieten von modern eingerichteten Schulungsräumen und Freizeiträumlichkeiten sowie Wohnungen und Personalzimmern.

Wirkung

Die Atmosphäre am Plantahof soll von Gastfreundlichkeit und Professionalität geprägt sein, damit sich die Menschen wohl fühlen, ihre Bedürfnisse befriedigt werden, ein gutes Lernerlebnis empfinden und den Plantahof wieder besuchen oder weiterempfehlen.

Produkte

Verpflegung; Logis; Vermietung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 4: Tagungszentrum				
Kosten	4'208'424.06	4'152'000	4'140'000	12'000 -
Erlöse	1'657'142.50	1'552'000	1'514'000	38'000 -
Ergebnis	-2'551'281.56	-2'600'000	-2'626'000	26'000 -

2210 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Übernachtungen pro Jahr	Anz.	34'513	>22'000	>22'000	
Anzahl Mittagessen pro Jahr	Anz.	44'280	>35'000	>35'000	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Sinnvolle Verbesserungsvorschläge von Gästen und Kunden werden nach Möglichkeit umgesetzt					
Anteil innerhalb von drei Jahren umgesetzter Verbesserungsvorschläge von Gästen und Kunden gemessen an der Gesamtzahl relevanter Vorschläge	%	63	>50	>50	
Gäste und Kunden fühlen sich am Plantahof wohl					
Anteil Gäste und Kunden, die sich am Plantahof wohl fühlen, gemessen an der Gesamtzahl der befragten Gäste und Kunden	%	97	>80	>80	

Kosten-Leistungsrechnung

Das Ergebnis bewegt sich im Rahmen des Vorjahresbudgets.

Dienststellenbericht

Durch die Neustrukturierung des damaligen Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Graubünden vor gut zehn Jahren ist der Plantahof von der landwirtschaftlichen Schule zum landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum aufgestiegen. Die Einbettung von Bildung und Beratung für die Bündner Landwirtschaft unter einem Dach hat sich sehr bewährt. Mit der Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems in der Agrarpolitik der Schweiz werden die Karten für die Landwirtschaftsbetriebe neu gemischt. Dank fundierter Ausbildung der neuen Bauerngeneration, intensiver Weiterbildung der aktiven Betriebsleiter und individuell angepasster Beratung der aktiven Bauernfamilien wird es dem Plantahof gelingen, die Bündner Landwirtschaft bei der Nutzung der neuen Möglichkeiten und Lösung der auftretenden Schwierigkeiten entscheidend behilflich zu sein.

Gutsbetrieb und Tagungszentrum sind dabei eine zusätzliche grosse Unterstützung. Die Zustimmung zum Stallneubau wird als Verpflichtung betrachtet, den kantonseigenen Betrieb für Versuche und Demonstrationen zu nutzen und für möglichst alle Betriebszweige wegweisend zu sein. Das Tagungszentrum mit der bestens geeigneten Infrastruktur trägt ebenfalls wesentlich dazu bei, die Aufgaben effizient zu erfüllen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	203'015'127.10	199'119'000	204'083'000	4'964'000 +
Ertrag	192'804'209.60	188'111'000	192'463'000	4'352'000 +
Aufwandüberschuss	-10'210'917.50	-11'008'000	-11'620'000	612'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	3'353'242.40	4'085'000	4'004'000	81'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-6'857'675.10	-6'923'000	-7'616'000	693'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3625 Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung (PV)	499'964.80	600'000	600'000	
365001 Betriebsbeiträge nach WEG	67'379.00	60'000	40'000	20'000 -
365090 Beiträge zur Förderung der Landwirtschaft	2'822'018.60	3'425'000	3'364'000	61'000 -
3720 Durchl. Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung (PV)	1'447'851.05	1'300'000	1'110'000	190'000 -
375005 Durchl. Betriebsbeiträge nach WEG	68'175.00	70'000	50'000	20'000 -
375010 Durchl. Sömmерungsbeiträge	18'173'944.00	18'000'000	18'100'000	100'000 +
375035 Durchl. Direktzahlungen	171'527'607.85	167'000'000	171'500'000	4'500'000 +
375040 Durchl. Ackerbaubeiträge	124'237.00	150'000	130'000	20'000 -
4690 Übrige Beiträge	-36'120.00			
470001 Durchl. Beiträge vom Bund für die amtliche Vermessung (PV)	-1'066'635.35	-970'000	-800'000	170'000 +
470010 Durchl. Sömmерungsbeiträge vom Bund	-18'173'944.00	-18'000'000	-18'100'000	100'000 -
470035 Durchl. Direktzahlungen vom Bund	-171'527'607.85	-167'000'000	-171'500'000	4'500'000 -
470040 Durchl. Ackerbaubeiträge vom Bund	-124'237.00	-150'000	-130'000	20'000 +
4720 Durchl. Beiträge von Gemeinden für die amtliche Vermessung (PV)	-381'215.70	-330'000	-310'000	20'000 +
4725 Durchl. Betriebsbeiträge von Gemeinden an WEG	-68'175.00	-70'000	-50'000	20'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	3'353'242.40	4'085'000	4'004'000	81'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	48'666'746.07	29'760'000	31'140'000	1'380'000 +
Einnahmen	22'421'120.95	13'525'000	15'025'000	1'500'000 +
Nettoinvestitionen	26'245'625.12	16'235'000	16'115'000	120'000 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	25'855'625.12	16'235'000	16'115'000	120'000 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite	390'000.00			
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5230 Darlehen des Bundes an Landw. Kreditgenossenschaft	6'934'244.07	4'560'000	4'440'000	120'000 -
5231 Darlehen des Kantons an Landw. Kreditgenossenschaft	400'000.00	400'000	400'000	
5650 Investitionsbeiträge an Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	16'960'336.00	10'500'000	10'500'000	
5655 Investitionsbeiträge an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	1'894'800.00	1'000'000	1'000'000	

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
5750	Durchl. Investitionsbeiträge an Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	21'509'166.00	13'000'000	14'500'000	1'500'000 +
5755	Durchl. Investitionsbeiträge an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	568'200.00	300'000	300'000	
6420	Rückzahlung von Investitionsbeiträgen für Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	-291'052.95	-200'000	-200'000	
6450	Rückerstattung von Investitionsbeiträgen an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	-42'702.00	-25'000	-25'000	
6700	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund für Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	-21'509'166.00	-13'000'000	-14'500'000	1'500'000 -
6725	Durchl. Investitionsbeiträge von Gemeinden an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	-568'200.00	-300'000	-300'000	
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		25'855'625.12	16'235'000	16'115'000	120'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle					
Kosten		203'665'657.20	199'897'000	204'995'000	5'098'000 +
Erlöse		192'919'209.60	188'419'000	192'745'000	4'326'000 +
Ergebnis		-10'746'447.60	-11'478'000	-12'250'000	772'000 -
- Einzelkredite LR		3'353'242.40	4'085'000	4'004'000	81'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-7'393'205.20	-7'393'000	-8'246'000	853'000 -

Ergänzende Angaben

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung						
3 Aufwand		203'015'127.10	199'119'000	204'083'000	+4'964'000	+2.5
30 Personalaufwand		5'785'977.70	5'975'000	6'095'000	+120'000	+2.0
31 Sachaufwand		1'391'839.90	2'349'000	2'881'000	+532'000	+22.6
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen		79'415.00	20'000	20'000		
36 Eigene Beiträge		3'389'362.40	4'085'000	4'004'000	-81'000	-2.0
37 Durchlaufende Beiträge		191'341'814.90	186'520'000	190'890'000	+4'370'000	+2.3
39 Interne Verrechnungen		1'026'717.20	170'000	193'000	+23'000	+13.5

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
4	Ertrag	192'804'209.60	188'111'000	192'463'000	+4'352'000	+2.3
43	Entgelte	635'554.70	483'000	502'000	+19'000	+3.9
46	Beiträge für eigene Rechnung	56'020.00	18'000	5'000	-13'000	-72.2
47	Durchlaufende Beiträge	191'341'814.90	186'520'000	190'890'000	+4'370'000	+2.3
49	Interne Verrechnungen	770'820.00	1'090'000	1'066'000	-24'000	-2.2
Investitionsrechnung						
5	Ausgaben	48'666'746.07	29'760'000	31'140'000	+1'380'000	+4.6
50	Sachgüter	400'000.00				
52	Darlehen und Beteiligungen	7'334'244.07	4'960'000	4'840'000	-120'000	-2.4
56	Eigene Beiträge	18'855'136.00	11'500'000	11'500'000		
57	Durchlaufende Beiträge	22'077'366.00	13'300'000	14'800'000	+1'500'000	+11.3
6	Einnahmen	22'421'120.95	13'525'000	15'025'000	+1'500'000	+11.1
64	Rückzahlung von eigenen Beiträgen	333'754.95	225'000	225'000		
66	Beiträge für eigene Rechnung	10'000.00				
67	Durchlaufende Beiträge	22'077'366.00	13'300'000	14'800'000	+1'500'000	+11.3
Kosten-Leistungsrechnung						
Ergebnis Laufende Rechnung		-10'210'917.50	-11'008'000	-11'620'000	-612'000	-5.6
Abgrenzungen		535'530.10	470'000	630'000	+160'000	+34.0
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-10'746'447.60	-11'478'000	-12'250'000	-772'000	-6.7

Produktgruppenbericht

PG 1

Landwirtschaft

Aufgabe ist die Erhaltung und Förderung einer wettbewerbsfähigen Landwirtschaft sowie einer naturnahen und umweltgerechten Bewirtschaftung des Kulturlandes. Dazu werden Bundesbeiträge und in bescheidenem Umfang kantonale Beiträge an die aktiven Landwirte ausgerichtet, Strukturverbesserungen im landwirtschaftlichen Hoch- und Tiefbau unterstützt und eine ebenso wichtige Informations- und Beratungsfunktion wahrgenommen.

Wirkung

Die Bündner Landwirtschaftsbetriebe sind existenz- und ertragsfähig indem mittels Strukturverbesserungen die Bewirtschaftung rationalisiert wird, wertschöpfungssteigernde Massnahmen in der Entwicklung gefördert und korrekte Direktzahlungen sichergestellt werden.

Die Landwirtschaft ist Garant für die Pflege und den Erhalt einer artenreichen und vielfältigen Kulturlandschaft als wichtige Basis für den Tourismuskanton Graubünden.

Produkte

Agramassnahmen; Strukturverbesserungen

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Landwirtschaft				
Kosten	197'777'467.05	193'604'000	198'371'000	4'767'000 +
Erlöse	190'480'882.75	185'622'000	190'412'000	4'790'000 +
Ergebnis	-7'296'584.30	-7'982'000	-7'959'000	23'000 +
- Einzelkredite LR	2'785'898.60	3'425'000	3'364'000	61'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	4'510'685.70	4'557'000	4'595'000	38'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Bewirtschaftete landwirtschaftliche Parzellen	Anz.	110'000	104'000	100'000	-4'000
Gemeinden, deren landw. Daten im GIS erfasst sind	Anz.	158	180	175	-5
Teilzahlungen an Betriebe (Direktzahlungen)	Anz.	2'413	2'350	2'340	-10
Hauptzahlungen an Betriebe (Direktzahlungen, Sömmereungsbeiträge)	Anz.	3'367	3'430	3'350	-80
zu bearbeitende Bauetappen in Meliorationen	Anz.	77	55	80	+25
zu bearbeitende Stallbauprojekte	Anz.	49	35	35	
zu kontrollierende Seilbahnen und Skilifte	Anz.	394	384	384	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Nachhaltige Pflege der landw. Nutzflächen u. Sömmereungsgebiete. Förderung eines zukunftsgerichteten Bauernstandes mittels Unterstützungsleistungen.					
Kontrolle der Bewirtschaftungsaufgaben des Bundes	Parz.	47'292	5'000	45'000	+40'000
Wiedergewinnung von Wiesen und Weiden	ha	72	70	70	
Grundlagen bereitstellen für Vernetzungskonzepte - Gemeinden im GIS	Anz.	26	25	3	-22
Termingerechte und korrekte Auszahlung der Direktzahlungen sicherstellen					
Termin Teilzahlung	Datum	19. Juli	20. Juli	20. Juli	
Termin Hauptzahlung	Datum	2. Dez.	10. Dez.	10. Dez.	
Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft durch Gesamtmeiliorationen und Investitionen in Betriebsgebäude.					
Abgerechnete Bauetappen in Meliorationen	Anz.	51	25	30	+5
Abgerechnete Stallbauten / Gemeinschaftsbauten	Anz.	43	30	30	
Kompetente Aufsicht u. Kontr. Seilbahnen u. Skilifte m. kant. Betriebsbewilligung. Zuverlässiges u. rasches Meldeverfahren bei Luftfahrthindernissen.					
Periodische Kontrollen mit Kontrollbericht und allfälligen Auflagen an die Betreiber und Eigner	Anlag	150	160	160	

Leistungserbringung:

- Durch die Gesamtmeiliorationen schrumpft die Anzahl Parzellen, die bewirtschaftet und nach Prozentanteil kontrolliert werden.
- Im Jahr 2012 werden die letzten drei Gemeinden ins GIS aufgenommen. Damit ist das Projekt abgeschlossen.
- Es ist zu erwarten, dass die Zahl der Betriebe im Jahr 2011 nicht so stark zurück geht, wie erwartet.
- Die Zahl der Alpbetriebe wird durch Zusammenlegungen von Alpen in der örtlichen Verwaltung von Jahr zu Jahr kleiner. Die Schätzung 2011 war zu hoch.

Zielsetzungen und Indikatoren:

- Durch die Kontrolle der Gemeindeverantwortlichen konnte schon im Jahr 2010 die Anzahl der kontrollierten Parzellen massiv gesteigert werden.
- Die letzten drei Gemeinden werden im Jahr 2012 im GIS erfasst.

Produktgruppenbericht

PG 2	Geoinformation
	Aufsicht und Verifikation über die Arbeiten der amtlichen Vermessung sowie Verfügbarmachung der Daten der AV als Georeferenzdaten gemäss Bundesrecht.
	Bereitstellung und Betrieb des verwaltungsinternen Geografischen Informationssystems (GIS).
Wirkung	Durch die amtliche Vermessung (AV) ist die Sicherung des Grundeigentums zusammen mit dem Grundbuch gewährleistet und es stehen der Wirtschaft, der Verwaltung und Privaten zuverlässige geografische Grundlagendaten zur Verfügung. Durch die Bereitstellung und den Betrieb des verwaltungsinternen Geographischen Informationssystems (GIS) zur Bewirtschaftung von geografischen Informationen können die Dienststellen ihre gesetzlichen Aufgaben zeitgemäß, kostengünstig und rationell wahrnehmen.
Produkte	Amtliche Vermessung; Geoinformatik; Geographisches Informationssystem

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Geoinformation				
Kosten	5'484'192.65	5'886'000	6'247'000	361'000 +
Erlöse	2'369'056.30	2'727'000	2'283'000	444'000 -
Ergebnis	-3'115'136.35	-3'159'000	-3'964'000	805'000 -
- Einzelkredite LR	499'964.80	600'000	600'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'615'171.55	-2'559'000	-3'364'000	805'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Durch das ALG beaufsichtigte Geometerbüros	Anz.	18	18	18	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Überwachung und Koordination der laufenden Vermessungsarbeiten.					
Kontrollierte Ingenieur-Geometer	Anz.	18	16	16	
Fachgerechte Durchführung von Submissionen und Vertragsabschlüsse für die neuen Vermessungsoperatoren.					
Neue Vermessungsoperatoren	Anz.	7	*	*	
Überwachung und Koordination der Nachführung des kantonalen Übersichtsplans 1:10'000.					
Übersichtsplannachführungen (Lose)	Anz.	5	3-4	3-4	
Einhaltung einer hohen Verfügbarkeit der durch das GIS-Kompetenzzentrum betriebenen Systeme.					
Durch das GIS-Kompetenzzentrum verschuldete System-Unterbrüche während der Betriebszeit	Anz.	0	<=3	<=3	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Betrieb eines ressourcengünstigen effizienten verwaltungsinternen Plotservices.					
Bearbeitung von Plotaufträgen mit bis zu 10 Plots in spätestens 4 Arbeitstagen	%	99	98	98	
Verhinderung von Datenverlusten.					
Durch das GIS-Kompetenzzentrum verschuldete grössere Datenverluste	Anz.	0	0	0	
Ereignisse, bei welchen Daten nicht auf den letzten gesicherten Stand wiederhergestellt werden können	Anz.	0	0	0	

Zielsetzungen und Indikatoren

* Fachgerechte Durchführung von Submissionen und Vertragsabschlüsse für die neuen Vermessungsoperate. Der Indikator "Neue Vermessungsoperate" wird seit 2010 nicht weitergeführt. Die Realisierung neuer Vermessungsoperate ist stark von den Kreditbeschlüssen der Gemeinden abhängig und vom Amt nicht beeinflussbar.

Produktgruppenbericht

PG 3

Wohnbauförderung

Im Rahmen der Wohn- und Eigentumsförderung werden die bis Ende 2001 zugesicherten Bundesleistungen noch während 25 Jahren von Seiten des Bundes weitergeführt. Die kantonalen Beiträge an die Wohneigentumsförderung (WEG) laufen im Jahr 2012 aus.

Die Wohnsanierungen im Berggebiet sind per NFA an die Kantone delegiert worden. Der Kanton übernimmt die Aufgabe mit einer vermehrten Beteiligung der Gemeinden. Mit den Mitteln im Finanzplan können so jährlich ca. 30 Wohnsanierungen durchgeführt werden.

Wirkung

Für Personen und Familien in bescheidenen finanziellen Verhältnissen, insbesondere in peripheren Gebieten, wird preisgünstiger Wohnraum geschaffen und erhalten.

Produkte

Wohnsanierungen im Berggebiet; Wohneigentumsförderung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Wohnbauförderung				
Kosten	403'997.50	407'000	377'000	30'000 -
Erlöse	69'270.55	70'000	50'000	20'000 -
Ergebnis	-334'726.95	-337'000	-327'000	10'000 +
- Einzelkredite LR	67'379.00	60'000	40'000	20'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-267'347.95	-277'000	-287'000	10'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Gesuchsanfragen	Anz.	98	40	40	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Rasche und fachlich kompetente Abwicklung der möglichen Wohnsanierungsprojekte.					
Bearbeitete Gesuche	Anz.	61	22	22	
Umgesezte Projekte	Anz.	39	16	16	

Dienststellenbericht

Nichts ist so beständig wie der Wandel – dieses Sprichwort passt sicher bestens zur Entwicklung der Schweizer Landwirtschaft in den letzten zwei Jahrzehnten. Kaum hat man sich in die Neuerungen der Agrarpolitik 2011 eingelebt, beginnen bereits die Diskussionen um die Agrarpolitik 2014 – 2017. Nebst einem neuen System für die Direktzahlungen, welches für die Landwirtschaft noch einige Unsicherheiten enthält, werden auch bewährte Instrumente wie z.B. die Investitionsbeiträge für Strukturverbesserungen weitergeführt. Im Zentrum der künftigen Agrarpolitik stehen die Versorgungssicherheit, der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, die Offenhaltung der Kulturlandschaft, die Förderung der dezentralen Besiedlung sowie das Tierwohl. Für die Erreichung dieser Ziele ist die Landwirtschaft, namentlich im Berggebiet, auf gute Strukturen angewiesen. Es ist deshalb erklärtes Ziel, die Rahmenbedingungen für unsere Landwirtschaft mitzustalten und unseren Bäuerinnen und Bauern, aber auch den Gemeinden und weiteren Organisationen ein kompetenter Ansprechpartner zu sein.

Die Agrarpolitik ist vornehmlich Bundespolitik und der Kanton ist in der Regel im Vollzug tätig. Die Strukturverbesserungen hingegen sind Verbundaufgaben von Bund und Kanton bezüglich Finanzierung, die Projektaufsicht liegt beim Kanton. Die Nachfrage nach Investitionsbeiträgen ist nach wie vor sehr gross. So werden jährlich 30 – 35 Stallneu- oder –umbauten realisiert und in rund 30 laufenden Meliorationsprojekten werden die Eigentumsstrukturen und die Erschliessung angepasst und verbessert. Diese Massnahmen sind kostenintensiv, die Folge sind Wartelisten und zögerliche Projektrealisierungen, was immer wieder zu unzufriedenen Reaktionen bei den Bauherrschaften führt.

Details zum Budget 2012:

Gesamthaft resultiert in der Laufenden Rechnung ein um 612'000 Franken höherer Aufwandüberschuss als im Vorjahr, wovon 500'000 Franken auf den Gebührenverzicht beim neuen kantonalen Geoinformationsgesetz (KGeoG) zurückzuführen sind. Am 17. Juni 2011 hat der Grosse Rat das KGeoG beraten. Dabei wurde der Antrag von Grossrat Kappeier, auf Gebühren für den Bezug öffentlich zugänglicher Geobasisdaten zu verzichten, klar angenommen. Mit dieser Änderung wurde das Gesetz verabschiedet, so dass nach Inkrafttreten des Gesetzes der Betrieb der kantonalen Geodatendrehscheibe durch den Kanton zu finanzieren ist. Wie bereits in der Botschaft zum KGeoG ausgeführt, wird in den nächsten Jahren mit einem jährlichen Aufwand von 500'000 Franken gerechnet, weshalb Budget und Finanzplan entsprechend anzupassen sind. Das neue Gesetz soll auf den 1.1.2012 in Kraft gesetzt werden.

Die Differenzen bei den Durchlaufenden Direktzahlungen des Bundes ergeben sich aus den aktualisierten Strukturdaten, haben aber keinen Einfluss auf das Ergebnis.

Die Investitionsrechnung entspricht grundsätzlich dem Vorjahr. Aufgrund der vielen laufenden Projekte im Hoch- und Tiefbau ist seit einigen Jahren festzustellen, dass der Bedarf an Finanzmitteln die Möglichkeiten gemäss Budget merklich übersteigt und somit Wartelisten im Hochbau und Verzögerung bei den Tiefbauprojekten entstehen. Durch die im Bundesgesetz über die Landwirtschaft neu aufgenommenen Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE gemäss Art. 93 Abs. 1 Bst. c) werden zusätzliche Bedürfnisse angemeldet. Schliesslich ergeben sich durch die Fusion von Gemeinden Wünsche nach direkter Verbindung der neuen Fraktionen (so in Breil/Brigels und Waltensburg/Vuorz), welche teilweise auch landwirtschaftlich begründet sind.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	10'218'845.55	10'426'000	10'213'000	213'000 -
Ertrag	4'245'610.15	4'137'000	4'195'000	58'000 +
Aufwandüberschuss	-5'973'235.40	-6'289'000	-6'018'000	271'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	-147'125.00	-155'000	-150'000	5'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-6'120'360.40	-6'444'000	-6'168'000	276'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3995 Zuweisung Anteil Steuern auf gebrannten Wassern an SF Bekämpfung des Sucht- mittelmissbrauchs	556'356.65	525'000	536'000	11'000 +
3996 Zuweisung Anteil Steuern auf gebrannten Wassern an Tourismusförderung	1'112'713.35	1'050'000	1'071'000	21'000 +
4070 Steuern auf gebrannten Wassern	-1'816'195.00	-1'730'000	-1'757'000	27'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	-147'125.00	-155'000	-150'000	5'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	10'485'223.35	11'075'000	10'819'000	256'000 -
Erlöse	4'245'610.15	4'137'000	4'195'000	58'000 +
Ergebnis	-6'239'613.20	-6'938'000	-6'624'000	314'000 +
- Einzelkredite LR	-147'125.00	-155'000	-150'000	5'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'386'738.20	-7'093'000	-6'774'000	319'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	10'218'845.55	10'426'000	10'213'000	-213'000	-2.0
30 Personalaufwand	5421'397.40	5'835'000	5'806'000	-29'000	-0.5
31 Sachaufwand	1'200'958.35	1'460'000	1'554'000	+94'000	+6.4
39 Interne Verrechnungen	3'596'489.80	3'131'000	2'853'000	-278'000	-8.9

2230 Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
4 Ertrag	4'245'610.15	4'137'000	4'195'000	+58'000	+1.4
40 Steuern	1'816'195.00	1'730'000	1'757'000	+27'000	+1.6
43 Entgelte	1'304'728.25	1'412'000	1'313'000	-99'000	-7.0
49 Interne Verrechnungen	1'124'686.90	995'000	1'125'000	+130'000	+13.1
 Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-5'973'235.40	-6'289'000	-6'018'000	+271'000	+4.3
Abgrenzungen	266'377.80	649'000	606'000	-43'000	-6.6
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-6'239'613.20	-6'938'000	-6'624'000	+314'000	+4.5

Produktgruppenbericht

PG 1 Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz

Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz

Wirkung Die Bevölkerung und die Gäste Graubündens sind geschützt vor gesundheitlicher Gefährdung durch Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände, chemische Produkte, Badewasser und erhöhter Radonbelastung. Die Konsumentinnen und Konsumenten sind vor diesbezüglicher Täuschung geschützt.

Produkte Lebensmittel und Umwelt; Chemikalien

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz				
Kosten	6'299'433.00	6'210'000	6'364'000	154'000 +
Erlöse	2'663'789.20	2'573'000	2'584'000	11'000 +
Ergebnis	-3'635'643.80	-3'637'000	-3'780'000	143'000 -
- Einzelkredite LR	-147'125.00	-155'000	-150'000	5'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-3'782'768.80	-3'792'000	-3'930'000	138'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Durchführung risikobasierter Kontrollen in Betrieben im Lebensmittelbereich					
Betriebe total	Anz.	4'550	4'600	4'600	
Kontrollierte Betriebe	Anz.	2'266	>2'200	>2'200	
Kontrollen	Anz.	2'862	>3'200	>2'800	-400
Kontrollierte Trinkwasserversorgungen	Anz.	70	>50	>50	
Trinkwasseruntersuchungen	Anz.	342	>250	>250	
Lebensmitteluntersuchungen anlässl. von Kontrollen	Anz.	624	>500	>900	+400
Erbringen analytischer Dienstleistungen im Bereich Umwelt					
Untersuchungen	Anz.	851	>500	>500	
Kontrollen von Chemikalien und Biozidprodukten					
Produkte	Anz.	456	180	350	+170
Kontrollen von Gemeinschaftsbädern					
Badewasserproben	Anz.	543	450	500	+50

Radonmessungen					
Messungen in Gebäuden	Anz.	135	150	250	+100
Vollzug Gastwirtschaftswesen					
Besteuerte Betriebe (gebrannte Wasser)	Anz.	2'683	2'700	2'650	-50

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Durchführung risikobasierter Kontrollen in Betrieben im Lebensmittelbereich					
Nachkontrollen	Anz.	28	<20	<20	
Beanstandungsquote	%	37	<50	<50	
Gutgeheissene Einsprachen gegen Verfügungen	Anz.	2	<5	<5	
Vollzug Gastwirtschaftswesen					
Durchgeführte Kontrollen	Anz.	22	>20	>20	

Die Budgetierung der Kontrollen erfolgt zu einem Zeitpunkt, an dem nur ungefähr bekannt ist, in welchem Umfang diese im Folgejahr getätigt werden müssen. Durch Fluktuationen vor allem im Gastrogewerbe (Betriebsschliessungen und -eröffnungen) kann sich die Anzahl Kontrollen aufgrund des risikobasierten Ansatzes auf und ab bewegen, weswegen die definitive Planung risikobasierter Kontrollen erst im Dezember des Vorjahres erfolgt. Aus diesem Grund ging die vorgängige Schätzung für das Jahr 2011 von 3'200 Kontrollen aus, präzisiert wurde dies im Dezember 2010 mit 2741 Kontrollen. Für das Jahr 2012 wird zum jetzigen Zeitpunkt von etwa ebenso vielen Kontrollen ausgegangen, weswegen rund 2'800 Kontrollen budgetiert werden.

Mit der Schaffung zusätzlicher Kapazitäten im Mikrobiologielabor kann dem Erfordernis nach forcierte Probeerhebung im Gastrobereich Rechnung getragen werden. Die Anzahl zu erhebender Lebensmittelproben kann somit nach oben korrigiert werden, von 500 auf 900.

Produktgruppenbericht

PG 2 Tiergesundheit

Tiergesundheit	Wirkung	Im Kanton Graubünden sind Tiere artgerecht gehalten. Die Konsumentinnen und Konsumenten haben Gewähr, dass die Produktion von Lebensmitteln tierischer Herkunft einwandfrei erfolgt.
Produkte		Primärproduktion; Tierschutz

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Tiergesundheit				
Kosten	4'185'790.35	4'865'000	4'455'000	410'000 -
Erlöse	1'581'820.95	1'564'000	1'611'000	47'000 +
Ergebnis	-2'603'969.40	-3'301'000	-2'844'000	457'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Durchführung risikobasierter Kontrollen im Bereich Produktion tierischer Lebensmittel					
Kontrollierte Betriebe (10%)	Anz.	433	>=420	>=420	

Gewährleistung Tierschutz					
Kontrollen	Anz.	103	>=120	>=120	
Strafanzeigen	Anz.	10	<=20	<=20	
Durchführung von Abklärungen betreffend verhaltensauffällige Hunde					
Fälle	Anz.	149	250	250	
Verfügungen	Anz.	99	<=70	<=70	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Durchführung risikobasierter Kontrollen im Bereich Produktion tierischer Lebensmittel					
Betriebe mit relevanten Mängeln	Anz.	20	<50	<50	
Nachkontrollen	Anz.	20	<50	<50	
Gewährleistung Tierschutz					
Einsprachen, die in substantiellen Punkten gestützt werden	Anz.	1	<1	<1	

Dienststellenbericht

Die organisatorische Umstrukturierung der verschiedenen Bereiche wurde umgesetzt und befindet sich in der Konsolidierungsphase. Dadurch steigern sich planmäßig Effektivität und Effizienz des Amtes.

2231 Tierseuchenbekämpfung Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	4'571'132.45	4'489'000	3'720'000	769'000 -
Ertrag	4'571'132.45	4'489'000	3'720'000	769'000 -
Ertragsüberschuss				
- Einzelkredite Laufende Rechnung	1'384'913.14	832'000	71'000	761'000 -
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	1'384'913.14	832'000	71'000	761'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3650 Beiträge für Tierverluste	102'465.40	120'000	90'000	30'000 -
3651 Betriebsbeiträge an Tierkörper- beseitigungsstellen	1'098'061.30	1'250'000	1'250'000	
3655 Diverse Beiträge	87'991.90	100'000	100'000	
3800 Einlage in das Bestandeskonto Tier- seuchenfonds	817'321.59	195'000		195'000 -
4621 Betriebsbeitrag von Gemeinden an Sammeldienst Tierkörperbeseitigung	-372'354.45	-483'000	-483'000	
4691 Betriebsbeitrag der Metzgerschaft an Sammeldienst Tierkörperbeseitigung	-348'572.60	-350'000	-350'000	
4800 Entnahme aus dem Bestandeskonto Tierseuchenfonds			-536'000	536'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	1'384'913.14	832'000	71'000	761'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	3'753'810.86	4'294'000	3'720'000	574'000 -
Erlöse	4'571'132.45	4'489'000	3'184'000	1'305'000 -
Ergebnis	817'321.59	195'000	-536'000	731'000 -
- Einzelkredite LR	567'591.55	637'000	607'000	30'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	1'384'913.14	832'000	71'000	761'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	4'571'132.45	4'489'000	3'720'000	-769'000	-17.1
30 Personalaufwand	45'464.40	65'000	83'000	+18'000	+27.7
31 Sachaufwand	1'267'848.11	1'734'000	992'000	-742'000	-42.8
36 Eigene Beiträge	1'288'518.60	1'470'000	1'440'000	-30'000	-2.0
38 Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	817'321.59	195'000		-195'000	-100.0
39 Interne Verrechnungen	1'151'979.75	1'025'000	1'205'000	+180'000	+17.6
4 Ertrag	4'571'132.45	4'489'000	3'720'000	-769'000	-17.1
43 Entgelte	228'638.95	186'000	201'000	+15'000	+8.1
46 Beiträge für eigene Rechnung	2'809'213.35	2'940'000	1'966'000	-974'000	-33.1
48 Entnahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven			536'000	+536'000	
49 Interne Verrechnungen	1'533'280.15	1'363'000	1'017'000	-346'000	-25.4
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung					
Abgrenzungen	-817'321.59	-195'000	536'000	+731'000	+374.9
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	817'321.59	195'000	-536'000	-731'000	-374.9

Produktgruppenbericht

PG 1

Tierseuchenfonds

Das ALT ist für die Tierseuchenbekämpfung zuständig. Für Aufwendungen, die dem Kanton aus dem Vollzug der Tierseuchengesetzgebung entstehen, werden unter der Gliederungsnummer 2231 in Form einer Spezialfinanzierung Mittel geöffnet. Diese werden insbesondere zur Finanzierung von Aufwendungen eingesetzt, die im Rahmen der Überwachung und Bekämpfung von Tierseuchen, aber auch der Entsorgung tierischer Nebenprodukte und der Tierverkehrsüberwachung entstehen.

Wirkung

Der Nutztierbestand im Kanton Graubünden ist frei von seuchenhaften Erkrankungen.

Produkte

Tierseuchenbekämpfung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Tierseuchenfonds				
Kosten	3'753'810.86	4'294'000	3'720'000	574'000 -
Erlöse	4'571'132.45	4'489'000	3'184'000	1'305'000 -
Ergebnis	817'321.59	195'000	-536'000	731'000 -
- Einzelkredite LR	567'591.55	637'000	607'000	30'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	1'384'913.14	832'000	71'000	761'000 -

2231 Tierseuchenbekämpfung Spezialfinanzierung

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Durchführung stichprobenbasierter Untersuchungen zum Nachweis der Tierseuchenfreiheit					
Anzahl Untersuchungen	Anz.	41'889	40'000	40'000	

Dienststellenbericht

Weil das Ziel einer Eradikation der BVD-Seuche auf Ende 2011 nicht erreicht wurde, wird das Projekt zur Ausrottung im Jahr 2012 fortgesetzt. Die Bekämpfungsmaßnahmen werden in ähnlichem Umfang wie im vergangenen Jahr weitergeführt, wobei die Überwachung mittels Ohrstanzproben ab Herbst 2012 durch eine serologische Überwachung (Milch, Blut) abgelöst wird. Allerdings führt die Anpassung der Beiträge der Tierhalter und der Gemeinden zu einer entsprechenden Reduktion des Tierseuchenfonds.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'559'200.75	2'734'000	2'787'000	53'000 +
Ertrag	1'603'899.05	1'418'000	1'471'000	53'000 +
Aufwandüberschuss	-955'301.70	-1'316'000	-1'316'000	
- Einzelkredite Laufende Rechnung	51'874.00	52'000	32'000	20'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-903'427.70	-1'264'000	-1'284'000	20'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3650 Betriebsbeiträge an private Institutionen zur Förderung der Heimarbeit	1'874.00	2'000	2'000	
3651 Betriebsbeitrag an den Verein Vollzug flankierende Massnahmen	50'000.00	50'000	30'000	20'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	51'874.00	52'000	32'000	20'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'704'200.75	2'893'000	2'949'000	56'000 +
Erlöse	1'603'899.05	1'418'000	1'471'000	53'000 +
Ergebnis	-1'100'301.70	-1'475'000	-1'478'000	3'000 -
- Einzelkredite LR	51'874.00	52'000	32'000	20'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'048'427.70	-1'423'000	-1'446'000	23'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'559'200.75	2'734'000	2'787'000	+53'000	+1.9
30 Personalaufwand	2'301'324.55	2'403'000	2'479'000	+76'000	+3.2
31 Sachaufwand	112'473.25	234'000	225'000	-9'000	-3.8
36 Eigene Beiträge	51'874.00	52'000	32'000	-20'000	-38.5
39 Interne Verrechnungen	93'528.95	45'000	51'000	+6'000	+13.3
4 Ertrag	1'603'899.05	1'418'000	1'471'000	+53'000	+3.7
43 Entgelte	700'132.25	583'000	591'000	+8'000	+1.4

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	216'670.00	225'000	240'000	+15'000	+6.7
49	Interne Verrechnungen	687'096.80	610'000	640'000	+30'000	+4.9
Kosten-Leistungsrechnung						
	Ergebnis Laufende Rechnung	-955'301.70	-1'316'000	-1'316'000		
	Abgrenzungen	145'000.00	159'000	162'000	+3'000	+1.9
	Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-1'100'301.70	-1'475'000	-1'478'000	-3'000	-0.2

Produktgruppenbericht

PG 1

Arbeitssicherheit und Arbeitsmarkt

Das Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) erbringt diverse Dienstleistungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Es übt Kontroll- und Bewilligungsfunktionen aus, die sich neben der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz auch auf die Bereiche Arbeitsmarkt, flankierende Massnahmen und Schwarzarbeit erstrecken.

Wirkung

Im Kanton Graubünden werden die gesetzlichen Standards hinsichtlich der Vermeidung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten erfüllt. Die orts- und berufsbüchlichen Lohn- und Arbeitsbedingungen werden sowohl von einheimischen wie ausländischen Unternehmungen eingehalten.

Produkte

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz; Arbeitsmarkt, flankierende Massnahmen und Schwarzarbeit

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	
PG 1: Arbeitssicherheit und Arbeitsmarkt						
Kosten		2'704'200.75	2'893'000	2'949'000	56'000	+
Erlöse		1'603'899.05	1'418'000	1'471'000	53'000	+
Ergebnis		-1'100'301.70	-1'475'000	-1'478'000	3'000	-
- Einzelkredite LR		51'874.00	52'000	32'000	20'000	-
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'048'427.70	-1'423'000	-1'446'000	23'000	-

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes					
Durchgeführte Betriebsbesuche Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz	Anz.	330	350	330	-20
Durchgeführte Betriebsbesuche Arbeits- und Ruhezeit	Anz.	156	150	150	
Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen	Anz.	68	50	55	+5
Planbegutachtungen und Bauabnahmen	Anz.	299	200	250	+50
Melde- und Bewilligungsverfahren für ausländische Arbeitskräfte					
Eingegangene Meldungen von CH-Betrieben; Anzahl Betriebe	Anz.	1'280	1'300	1'300	
Eingegangene Meldungen von CH-Betrieben; Anzahl Arbeitnehmende	Anz.	2'814	2'900	2'800	-100

Eingegangene Meldungen von ausländischen Betrieben; Anzahl Betriebe	Anz.	2'473	2'200	2'300	+100
Eingegangene Meldungen von ausländischen Betrieben; Anzahl Arbeitnehmende	Anz.	5'885	4'500	5'000	+500
Umsetzung der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit					
Durchgeführte Kontrollen bei einheimischen Betrieben; Anzahl Betriebe	Anz.	187	300	190	-110
Durchgeführte Kontrollen bei einheimischen Betrieben; Anzahl Arbeitnehmende	Anz.	943	1'100	900	-200
Durchgeführte Kontrollen bei ausländischen Entsendebetrieben; Anzahl Betriebe	Anz.	364	400	360	-40
Durchgeführte Kontrollen bei ausländischen Entsendebetrieben; Anzahl Arbeitnehmende	Anz.	1'065	1'000	950	-50

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes					
Anteil Bestätigungsschreiben betreffend Schutzmassnahmen im Verhältnis zu den durchgeführten Betriebsbesuchen	%	76	65	75	+10
Anteil Verstösse im Bereich Arbeits- und Ruhezeit im Verhältnis zu den durchgeführten Betriebsbesuchen	%	67	75	65	-10
Umsetzung der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit bei einheimischen Betrieben					
Festgestellte Verstösse gegen das Arbeitsgesetz	%	39	23	35	+12
Festgestellte Verstösse gegen die Lohn- und Arbeitsbedingungen	%	29	27	10	-17
Festgestellte Verstösse gegen das Melde- und Bewilligungsverfahren	%	0	1	2	+1
Umsetzung der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit bei ausländischen Entsendebetrieben					
Festgestellte Verstösse gegen das Arbeitsgesetz	%	20	33	2	-31
Festgestellte Verstösse gegen die Lohn- und Arbeitsbedingungen	%	50	50	35	-15
Festgestellte Verstösse gegen das Melde- und Bewilligungsverfahren	%	9	18	10	-8

Gestützt auf Art. 84 Abs. 2 der Kantonsverfassung hat die Regierung dem Verein Arbeitskontrollstelle Graubünden (AKGR) für das Jahr 2008 einen Beitrag von Fr. 50'000 gewährt. Seither wird dieser Beitrag jedes Jahr ins Budget aufgenommen. Es ist vorgesehen, auch für das Jahr 2012 einen Beitrag auszurichten. Allerdings kann dieser auf Fr. 30'000 reduziert werden. Gestützt auf Art. 2 Abs. 2 lit. a FFG kann der Grosse Rat wiederkehrende Ausgaben bis Fr. 50'000 pro Einheit und Jahr auch ohne das Vorliegen einer expliziten Rechtsgrundlage beschliessen, sofern sie der Erfüllung einer verfassungsmässigen Aufgabe dienen.

Gegenüber dem Budget 2011 sind keine wesentlichen Abweichungen bei den Aufwänden und Erträgen zu verzeichnen. Aufgrund des Wegfalls einzelner Gebühren für Arbeitszeit- und Sonntagsarbeitsbewilligungen sowie des Wegfalls der Bewilligungen für Arbeitnehmer aus den EU-8-Staaten wird gegenüber der Rechnung 2010 mit etwas tieferen Entgelten gerechnet. Die Gebühreneinnahmen der Abteilungen Arbeitsinspektorat und Arbeitsbedingungen sind stark abhängig von der Wirtschaftslage.

Abweichungen bei der Leistungserbringung sowie den Zielsetzungen und Indikatoren:

Planbegutachtungen und Bauabnahmen: Der Plan-Wert 2011 wurde zu vorsichtig festgelegt. Es kann jedoch nicht damit gerechnet werden, dass der Ist-Wert 2010 auch im 2012 erreicht wird, da im 2010 überdurchschnittlich viele Planbegutachtungen für Verkaufsgeschäfte durchgeführt wurden (Outlet Village, Chur West etc.).

Eingegangene Meldungen von ausländischen Betrieben; Anzahl Arbeitnehmende: Aufgrund der besseren Wirtschaftslage und des tiefen Euro-Kurses werden mehr Aufträge an ausländische Entsendebetriebe erteilt.

Durchgeführte Kontrollen bei einheimischen Betrieben; Anzahl Betriebe: Aufgrund der entsprechenden Weisung des Staatssekretariats für Wirtschaft müssen im Schnitt mehr Arbeitnehmende pro Betrieb überprüft werden, als dies bisher der Fall war. Dies ist zeitintensiver, so dass weniger Betriebe kontrolliert werden können.

Anteil Bestätigungsschreiben betreffend Schutzmassnahmen und Anteil Verstöße im Bereich Arbeits- und Ruhezeit: Bei den Plan-Werten 2012 wurde auf die Ist-Werte 2010 abgestützt. Der Grund für die Abweichung gegenüber den Plan-Werten 2011 liegt darin, dass der zuständige Arbeitsinspektor neben der Arbeits- und Ruhezeit vermehrt auch die Arbeitssicherheit in den Betrieben zu überprüfen hat.

Festgestellte Verstöße gegen das Arbeitsgesetz bei einheimischen Betrieben: Der Plan-Wert für 2012 wurde aufgrund der Erfahrungswerte aus dem Jahr 2010 und dem 1. Semester 2011 erhöht.

Festgestellte Verstöße gegen die Lohn- und Arbeitsbedingungen: Die Plan-Werte 2012 sind tiefer, da die Nichterfüllung der Informationspflicht gemäss Artikel 330b OR für einheimische Betriebe und die fehlende Information der Mitarbeiter über Lohnansprüche in der Schweiz durch ausländische Betriebe schweizweit nicht als Verstoss gewertet werden. Diese Tatbestände machten bisher über 70% der festgestellten Verstöße bei einheimischen Betrieben und ca. 30% der festgestellten Verstöße bei ausländischen Entsiedebetrieben aus.

Festgestellte Verstöße gegen das Arbeitsgesetz bei ausländischen Entsiedebetrieben: Das Fehlen einer Arbeitszeitaufzeichnung auf der Baustelle wird in allen Kantonen nicht mehr als Verstoss gewertet. Deshalb fällt der Plan-Wert 2012 wesentlich tiefer aus.

Festgestellte Verstöße gegen das Melde- und Bewilligungsverfahren bei ausländischen Entsiedebetrieben: Da die Betriebe, welche häufig in der Schweiz Aufträge erledigen, inzwischen die geltenden Vorschriften besser kennen, wird mit weniger Verstössen in diesem Bereich gerechnet.

Bei allen Indikatoren zu festgestellten Verstössen im Bereich der flankierenden Massnahmen wurde für die Plan-Werte 2012 die Einheit geändert. Es ist sinnvoller, die Verstöße im Verhältnis zur Anzahl der durchgeführten Kontrollen zu definieren, statt eine absolute Zahl festzulegen.

2241 Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	14'852'975.37	16'136'000	16'549'000	413'000 +
Ertrag	12'749'326.35	13'638'000	14'056'000	418'000 +
Aufwandüberschuss	-2'103'649.02	-2'498'000	-2'493'000	5'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	1'939'734.90	2'180'000	2'210'000	30'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-163'914.12	-318'000	-283'000	35'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3650 Beiträge an öffentliche Arbeitsvermittlung und arbeitsmarktlche Massnahmen	1'939'734.90	2'180'000	2'210'000	30'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	1'939'734.90	2'180'000	2'210'000	30'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	14'852'975.37	16'136'000	16'549'000	413'000 +
Erlöse	12'749'326.35	13'638'000	14'056'000	418'000 +
Ergebnis	-2'103'649.02	-2'498'000	-2'493'000	5'000 +
- Einzelkredite LR	1'939'734.90	2'180'000	2'210'000	30'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-163'914.12	-318'000	-283'000	35'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	14'852'975.37	16'136'000	16'549'000	+413'000	+2.6
30 Personalaufwand	10'838'638.50	11'570'000	12'021'000	+451'000	+3.9
31 Sachaufwand	243'078.77	569'000	500'000	-69'000	-12.1
36 Eigene Beiträge	1'939'734.90	2'180'000	2'210'000	+30'000	+1.4
39 Interne Verrechnungen	1'831'523.20	1'817'000	1'818'000	+1'000	+0.1
4 Ertrag	12'749'326.35	13'638'000	14'056'000	+418'000	+3.1
43 Entgelte	3'109'962.95	2'946'000	3'227'000	+281'000	+9.5
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'880'616.90	2'025'000	2'160'000	+135'000	+6.7
46 Beiträge für eigene Rechnung	7'709'162.25	8'594'000	8'589'000	-5'000	-0.1
49 Interne Verrechnungen	49'584.25	73'000	80'000	+7'000	+9.6

2241 Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'103'649.02	-2'498'000	-2'493'000	+5'000	+0.2
Abgrenzungen					
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-2'103'649.02	-2'498'000	-2'493'000	+5'000	+0.2

Produktgruppenbericht

PG 1

Arbeitslosenversicherung, Arbeitsvermittlung und arbeitsmarktl. Massnahmen

Als Partner der schweizerischen Arbeitsmarktbehörde des Bundes sind die Kantone mit dem Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) und des Arbeitsvermittlungsgesetzes (AVG) beauftragt. Für den Vollzug des AVIG sind die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV), die Logistikstelle für arbeitsmarktl. Massnahmen (LAM), die kantonale Amtsstelle (KAST) und die Arbeitslosenkasse zuständig. Diese Vollzugsstellen bekämpfen gemeinsam die Arbeitslosigkeit, sorgen im Falle von Arbeitslosigkeit für ein angemessenes Ersatzeinkommen, bemühen sich um eine rasche Wiedereingliederung der Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt und sorgen für einen effizienten Vollzug der massgebenden Gesetzgebung des Bundes. Der Bund entschädigt die Kantone für diese Vollzugaufgaben. Die Bemessung erfolgt aufgrund der anrechenbaren Betriebs- und Investitionskosten anhand des Jahresdurchschnitts der gemeldeten Stellensuchenden im Kanton während der Bemessungsperiode.

Wirkung

-

Produkte

-

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Arbeitslosenversicherung, Arbeitsvermittlung und arbeitsmarktl. Massnahmen				
Kosten	14'852'975.37	16'136'000	16'549'000	413'000 +
Erlöse	12'749'326.35	13'638'000	14'056'000	418'000 +
Ergebnis	-2'103'649.02	-2'498'000	-2'493'000	5'000 +
- Einzelkredite LR	1'939'734.90	2'180'000	2'210'000	30'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-163'914.12	-318'000	-283'000	35'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Rasche Wiedereingliederung von Stellensuchenden; Gewichtung 0.5					
Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden/senken; Gewichtung 0.2					
Aussteuerungen vermeiden/senken; Gewichtung 0.2					
Wiederanmeldungen von Stellensuchenden vermeiden/senken; Gewichtung 0.1					

2241 Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Wirkungsindikator gesamt unkorrigiert		155	>140	>140	
Wirkungsindikator gesamt um exogene Faktoren korrigiert		97	>100	>100	
Leistung der Arbeitslosenkasse					
Leistungspunkte je Vollzeitstelle		31'322	>=22'000	>=22'000	

Die Kosten des Vollzugs des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (AVIG) werden, mit Ausnahme der folgenden Positionen, vollständig durch den Bund (Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung) übernommen:

- Gemäss Art. 92 Abs. 7bis des AVIG haben sich die Kantone mit einem Beitrag von 0.053% der von der Beitragspflicht erfassten Lohnsumme an den Kosten für die Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und der arbeitsmarktlchen Massnahmen zu beteiligen. Der Beitragssatz hat sich gegenüber dem bis Ende 2010 gültigen Wert um 6 Prozent erhöht. Für das Jahr 2012 rechnet das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) mit einem Beitrag des Kantons Graubünden von 2.13 Mio. Franken.
- Die der Rechnungsrubrik 2241 belasteten Querschnittsleistungen von Personalamt, Finanzverwaltung, Finanzkontrolle, Hochbauamt und Amt für Informatik werden gegenüber dem SECO geltend gemacht, wobei die entsprechenden Kostensätze zwischen den Querschnittsämtern und dem KIGA festgelegt werden. Diese vereinbarten Kostensätze liegen unter den im Kanton Graubünden festgelegten Pauschalansätzen. Der definitive Entscheid des Bundes, ob und falls ja in welcher Höhe diese Querschnittsleistungen dem Kanton vergütet werden, steht noch aus und wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2011 anlässlich der Genehmigung der Jahresrechnung 2010 fallen. Im Ertrag wurde deshalb nicht die volle zwischen den Querschnittsämtern und dem KIGA vereinbarte Vergütung, sondern lediglich ein Betrag von Fr. 100'000, berücksichtigt.

Die beabsichtigte Wirkung, die Zielsetzungen und Indikatoren sowie die verfügbaren finanziellen Mittel zur Erfüllung der unter der Rechnungsrubrik 2241 zusammengefassten Leistungen werden ausschliesslich durch den Bund vorgegeben. Aus diesem Grund wird für den Bereich "Vollzug AVIG" auf die Formulierung einer Wirkung verzichtet.

Zur Beurteilung der Zielerreichung im Bereich des AVIG-Vollzugs hat der Bund Wirkungsziele und entsprechende Indikatoren festgelegt. Die Datenermittlung basiert auf den Rohdaten des Auszahlungssystems der Arbeitslosenkassen (ASAL), korrigiert um exogene Faktoren. Zur Messung der Leistungen der Arbeitslosenkassen hat der Bund ein separates Messsystem entwickelt. Dieses System bewertet die einzelnen Arbeitsgattungen mit Leistungspunkten und teilt die gesamten Verwaltungskosten der jeweiligen Arbeitslosenkasse durch die Gesamtsumme der erzielten Leistungspunkte. Die Plan-Werte werden unverändert vom Vorjahr übernommen.

Dienststellenbericht

Trotz der erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung nach der Finanzkrise liegen die Arbeitslosenzahlen zur Zeit noch deutlich über den Werten des Jahres 2008. Aufgrund der derzeit vorliegenden Wirtschaftsindikatoren lässt sich nicht abschätzen, ob für das kommende Jahr mit tieferen Arbeitslosenzahlen gerechnet werden kann. Ein wichtiger Einflussfaktor für den Kanton Graubünden ist sicherlich die Entwicklung des Wechselkurses zum Euro.

Bei der Personalplanung für das kommende Jahr wird davon ausgegangen, dass die Arbeitslosenzahlen im Jahr 2012 in etwa den Werten des Jahres 2011 entsprechen. Die Verwaltungskosten werden sich deshalb in der Grössenordnung des Jahres 2011 bewegen. Im Budget für das Jahr 2011 war die Personalaufstockung im EDV-Kurszentrum sowie in den Einsatzprogrammen Davos und GastroKantine noch nicht berücksichtigt. Die budgetierten Mehrkosten im Personalbereich sind zu ca. 60 Prozent auf die jährlich gewährten individuellen Lohnerhöhungen und die Teuerungszulage zurückzuführen. Mit Ausnahme der Beiträge des Kantons an die Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und der arbeitsmarktlchen Massnahmen sowie eines Teils der Kosten für Dienstleistungen der Querschnittsämter werden sämtliche Kosten für den Vollzug des AVIG aus dem Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung zurückerstattet.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	28'629'938.90	22'100'000	21'020'000	1'080'000 -
Ertrag	2'325'626.90	3'182'000	3'653'000	471'000 +
Aufwandüberschuss	-26'304'312.00	-18'918'000	-17'367'000	1'551'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	24'930'048.85	17'431'000	15'830'000	1'601'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'374'263.15	-1'487'000	-1'537'000	50'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3319 Abschreibungen Darlehen Wirtschafts-entwicklungsgesetz	9'610'510.00	200'000	200'000	
362003 Beiträge an regionale Organisationen	225'000.00	500'000		500'000 -
362009 Beiträge an Veranstaltungen	477'000.00			
362010 Beiträge an Programme von internationalen Organisationen	355'407.40			
362011 Allgemeine Beiträge gemäss Wirtschafts-entwicklungsgesetz	2'712'882.70	3'718'000	3'400'000	318'000 -
364001 Beitrag an den Verein Graubünden Ferien	6'123'000.00	6'277'000	6'370'000	93'000 +
364002 Beiträge an Strukturförderprogramme und neue Regionalpolitik mit Beteiligung des Bundes	125'000.00	85'000		85'000 -
364003 Beitrag für Projekte an den Verein Graubünden Ferien	1'683'000.00	1'145'000	1'100'000	45'000 -
365005 Zinsbeiträge an kleine und mittlere Unternehmungen (KMU)	20'000.00			
365006 Beiträge an Betriebe		95'000	110'000	15'000 +
365008 Beiträge zur Förderung von wettbewerbs-fähigen Tourismusstrukturen - innovatives Projekt (VK vom 13.06.2006)	2'905'476.90	4'180'000	2'367'000	1'813'000 -
365009 Beiträge Regionalpolitik (PV)	734'771.85	1'348'000	2'250'000	902'000 +
366001 Beiträge für das Berg- und Schneesportwesen	33'000.00	33'000	33'000	
3722 Durchl. Beiträge an regionale Organisationen	225'000.00	500'000		500'000 -
3724 Durchlaufende Beiträge Regionalpolitik (PV)			2'500'000	2'500'000 +
3740 Durchlaufende Beiträge an Projekte Regionalpolitik	694'553.95	1'300'000		1'300'000 -
4600 Beiträge vom Bund für wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen (VK vom 13.06.2006)	-75'000.00	-150'000		150'000 +
4701 Durchl. Beiträge vom Bund an regionale Organisationen	-225'000.00	-500'000		500'000 +
4703 Durchlaufende Beiträge vom Bund an Projekte Regionalpolitik	-694'553.95	-1'300'000		1'300'000 +
4704 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Regionalpolitik (PV)			-2'500'000	2'500'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	24'930'048.85	17'431'000	15'830'000	1'601'000 -

2250 Amt für Wirtschaft und Tourismus

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Investitionsrechnung				
Ausgaben	11'911'483.25	18'050'000	18'045'000	5'000 -
Einnahmen	852'300.00	2'100'000	2'429'000	329'000 +
Nettoinvestitionen	11'059'183.25	15'950'000	15'616'000	334'000 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	11'059'183.25	15'950'000	15'616'000	334'000 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5250 Darlehen gemäss Wirtschaftsentwicklungs- gesetz	800'000.00	1'550'000	2'300'000	750'000 +
5252 Darlehen Regionalpolitik (PV, vom Bund finanziert)	5'820'000.00	9'000'000	9'040'000	40'000 +
5621 Investitionsbeiträge gemäss Wirtschafts- entwicklungsgesetz	3'949'875.25	5'000'000	4'547'000	453'000 -
5650 Investitionsbeiträge Regionalpolitik (PV)	1'161'608.00	2'350'000	2'158'000	192'000 -
5750 Durchlaufende Investitionsbeiträge an Projekte Regionalpolitik	180'000.00	150'000		150'000 -
6250 Rückzahlung Darlehen gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz	-479'000.00	-750'000	-1'060'000	310'000 -
6252 Rückzahlung von Darlehen Regionalpolitik (PV)	-193'300.00	-1'200'000	-1'369'000	169'000 -
6700 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund an Projekte Regionalpolitik	-180'000.00	-150'000		150'000 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	11'059'183.25	15'950'000	15'616'000	334'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	28'745'938.90	22'229'000	21'162'000	1'067'000 -
Erlöse	2'325'626.90	3'182'000	3'653'000	471'000 +
Ergebnis	-26'420'312.00	-19'047'000	-17'509'000	1'538'000 +
- Einzelkredite LR	24'930'048.85	17'431'000	15'830'000	1'601'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'490'263.15	-1'616'000	-1'679'000	63'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	28'629'938.90	22'100'000	21'020'000	-1'080'000	-4.9
30 Personalaufwand	1721'236.90	1'897'000	1'904'000	+7'000	+0.4
31 Sachaufwand	808'212.45	733'000	686'000	-47'000	-6.4
33 Abschreibungen	9'610'510.00	200'000	200'000		
36 Eigene Beiträge	15'394'538.85	17'381'000	15'630'000	-1'751'000	-10.1
37 Durchlaufende Beiträge	919'553.95	1'800'000	2'500'000	+700'000	+38.9
39 Interne Verrechnungen	175'886.75	89'000	100'000	+11'000	+12.4
4 Ertrag	2'325'626.90	3'182'000	3'653'000	+471'000	+14.8
43 Entgelte	218'359.60	182'000	82'000	-100'000	-54.9
46 Beiträge für eigene Rechnung	75'000.00	150'000		-150'000	-100.0
47 Durchlaufende Beiträge	919'553.95	1'800'000	2'500'000	+700'000	+38.9
49 Interne Verrechnungen	1'112'713.35	1'050'000	1'071'000	+21'000	+2.0
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	11'911'483.25	18'050'000	18'045'000	-5'000	
52 Darlehen und Beteiligungen	6'620'000.00	10'550'000	11'340'000	+790'000	+7.5
56 Eigene Beiträge	5'111'483.25	7'350'000	6'705'000	-645'000	-8.8
57 Durchlaufende Beiträge	180'000.00	150'000		-150'000	-100.0
6 Einnahmen	852'300.00	2'100'000	2'429'000	+329'000	+15.7
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	672'300.00	1'950'000	2'429'000	+479'000	+24.6
67 Durchlaufende Beiträge	180'000.00	150'000		-150'000	-100.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-26'304'312.00	-18'918'000	-17'367'000	+1'551'000	+8.2
Abgrenzungen	116'000.00	129'000	142'000	+13'000	+10.1
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-26'420'312.00	-19'047'000	-17'509'000	+1'538'000	+8.1

Produktgruppenbericht

PG 1

Wirtschaft und Tourismus

Das Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) strebt die Optimierung der Rahmenbedingungen in den Bereichen Wirtschaft, Lebensraum und Tourismus an. Ziel ist die Nutzung erfolgsversprechender Potenziale zur Stärkung der Wirtschaft Graubündens und zur Sicherung von Arbeitsplätzen. Die wichtigsten Aufgabenbereiche sind die Standortentwicklung Industrie, die Tourismusentwicklung (inkl. Berg- und Schneesportwesen) und die Regionalpolitik. Das AWT nimmt auch Aufgaben im Bereich volkswirtschaftliche Grundlagen (Statistik) wahr.

Wirkung

Die Wirtschaft Graubündens wächst in allen Regionen. Sie sichert bestehende und schafft neue Arbeitsplätze mittels Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Potenziale.

Produkte

Standortentwicklung Industrie, Tourismusentwicklung (inkl. Berg- und Schneesport), Regionalpolitik

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Wirtschaft und Tourismus				
Kosten	28'745'938.90	22'229'000	21'162'000	1'067'000 -
Erlöse	2'325'626.90	3'182'000	3'653'000	471'000 +
Ergebnis	-26'420'312.00	-19'047'000	-17'509'000	1'538'000 +
- Einzelkredite LR	24'930'048.85	17'431'000	15'830'000	1'601'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'490'263.15	-1'616'000	-1'679'000	63'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Ansiedlung/Neugründung von Unternehmungen					
Neue Kontakte mit potenziellen Ansiedlungsinteressierten	Anz.	47	>50	30	-20
Ansiedlungen/Neugründungen	Anz.	7	Kein Plan-W	Kein Plan-W	
Geschaffene und erhaltene Arbeitsplätze	Anz.	870	Kein Plan-W	Kein Plan-W	
Umsetzung Tourismusreform					
Logiernächteanstieg aus Aufbaumärkten im Sommer	%	-2.18%	Kein Plan-W	Kein Plan-W	
Logiernächteanstieg aus Aufbaumärkten im Winter	%	-5.61%	Kein Plan-W	Kein Plan-W	
Destinationsmanagement-Organisationen (DMO) in Funktion (gesamthaft)	Anz.	3	4	4	
Kantonale Tourismusabgabe im Grossen Rat	-	n.behandelt	behandelt	-	
Elektronische Tourismusplattform Graubünden	-	in Funktion	etabliert	etabliert	
Umsetzung Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes					
Erfüllungsgrad der mit dem Bund vereinbarten Leistungen	%	50	>60	>60	

Die Erhöhung des Einzelkredites "Beiträge Regionalpolitik" (365009) wird mit der Integration des bisherigen Einzelkredites "Beiträge an Regionale Organisationen" (362003) und einem Teil des Einzelkredites "Allgemeine Beiträge gemäss Wirtschaftsentwicklungsge- setz" (362011) in dieses Konto begründet. Die Erhöhung des Einzelkredites "Durchlaufende Beiträge Regionalpolitik" (3724) ergibt sich aus der Zusammenlegung der beiden Konti "Durchlaufende Beiträge an regionale Organisationen" (3722) und "Durchlaufende Beiträge an Projekte Regionalpolitik" (3740). Die Reduktion des Einzelkredites "Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tou- rismusstrukturen" wird durch die Verlängerung des Verpflichtungskredites von 2012 bis Ende 2013 begründet (siehe separates Kapitel Verpflichtungskredite).

Ansiedlung/Neugründung von Unternehmungen

Die konkrete Festlegung eines Plan-Wertes für die Anzahl angesiedelter resp. neugegründeter Unternehmen sowie die daraus ent- standenen oder erhaltenen Arbeitsplätze ist nicht zweckmässig. Nur eine Betrachtung über einen längeren Zeitraum ermöglicht - speziell bei den geschaffenen Arbeitsplätzen - eine Aussage zur Wirkung von Neuansiedlungen und Neugründungen. Das AWT berück- sichtigt bei der jährlichen Berichterstattung über die angesiedelten resp. neugegründeten Unternehmen sowie die daraus entstan- denen oder erhaltenen Arbeitsplätze einen Zeitraum von drei Jahren. Der Ist-Wert von 2010 mit insgesamt 870 neu geschaffener und erhaltener Arbeitsplätze bezieht sich auf einen Zeitraum von 2008 bis 2010 (geschaffene: 130; erhaltene 740; einzelbetriebliche För- derung mit à fonds perdu Beiträgen und Darlehen sowie Steuererleichterungen).

Umsetzung Tourismusreform

Die Auswirkungen der währungspolitischen Instabilität der Euro-Zone und dem damit verbundenen Euro-Wechselkurs haben erhebli- che Auswirkungen auf den Tourismuskanton Graubünden. Zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Bündner Tourismus sind wei- terhin grosse Anstrengungen notwendig. Dazu gehört die konsequente Weiterführung der Bündner Tourismusreform, die Verkaufsak- tivitäten von Graubünden Ferien in Aufbaumärkten, die Massnahmen im Zusammenhang mit der Regionenmarke graubünden und die gezielte Förderung von Veranstaltungen und Tourismusinfrastrukturen. Mit Mitteln aus der Neuen Regionalpolitik können insbesonde- re im Tourismus wichtige Impulse gesetzt werden.

Umsetzung Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes

In der Neuen Regionalpolitik (NRP) wird das Umsetzungsprogramm Graubünden 2012-2015 (UP GR) gestartet. Wie im UP GR 2008-2011 sind die Tourismusentwicklung und Standortentwicklung (Industrie/Dienstleistungen) Kernthemen, während die überkantonale Zusammenarbeit deutlich verstärkt wird. Nebst diversen Projekten mit den Kantonen Glarus, St. Gallen, Tessin und Uri stellt das UP San Gottardo 2012-2015 ein neues Schwergewicht dar. Die Neukonzeption des Regionalmanagements soll abgeschlossen und konzentriert werden. Das Interreg-Programm IV (2007-2013) nähert sich seinem Abschluss und die Planung des Programms V (2014-2020) wird in Angriff genommen.

Gastwirtschaftwesen

Der Bereich "Gastwirtschaftwesen" (Besteuerung von gebrannten Wassern) wird seit 2010 im Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit geführt. Daher entfallen für das AWT Angaben über das Produkt "Gastwirtschaftwesen".

Dienststellenbericht

Das Tourismusreformprojekt "Wettbewerbsfähige Strukturen und Aufgabenteilung im Bündner Tourismus" wird insbesondere mit flankierenden Massnahmen (z.B. Elektronische Tourismusplattform Graubünden, natur- und kulturnaher Tourismus, Qualitätsoffensive) weiter vorangetrieben. Die Einführung des Gesetzes über Tourismusabgaben (TAG) und damit verbunden die Beratung von Gemeinden und Tourismusregionen wird eine wichtige Aufgabe sein.

Durch Massnahmen der Neuen Regionalpolitik sollen neue Arbeitsplätze in den Regionen geschaffen werden. Dabei hat das Regionalmanagement insbesondere bei der Initiierung von Projekten eine zentrale Bedeutung. Deshalb soll das Regionalmanagement durch eine kontinuierliche Förderung weiter gestärkt werden.

Die Totalrevision des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes wird gestützt auf die erarbeiteten Grundlagen an die Hand genommen. Mit der Erarbeitung des Vernehmlassungsberichtes wird begonnen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	5'385'416.70	5'567'000	5'577'000	10'000 +
Ertrag	1'003'365.20	956'000	956'000	
Aufwandüberschuss	-4'382'051.50	-4'611'000	-4'621'000	10'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	599'332.05	670'000	670'000	
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-3'782'719.45	-3'941'000	-3'951'000	10'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3620 Betriebsbeiträge für die Raumplanung, nachhaltige Entwicklung, Agglomerationsentwicklung etc.	468'673.95	520'000	520'000	
3650 Betriebsbeitrag an die Bündner Vereinigung für Raumplanung	45'000.00	45'000	45'000	
3651 Betriebsbeitrag an Fachverbände	22'696.40	22'000	22'000	
3652 Beiträge an Interreg III B - Projekte	29'506.00	31'000	31'000	
3654 Beiträge an Projekte CH-Programme	33'455.70	52'000	52'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	599'332.05	670'000	670'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	5'666'421.85	5'861'000	5'922'000	61'000 +
Erlöse	1'003'365.20	956'000	956'000	
Ergebnis	-4'663'056.65	-4'905'000	-4'966'000	61'000 -
- Einzelkredite LR	599'332.05	670'000	670'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-4'063'724.60	-4'235'000	-4'296'000	61'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	5'385'416.70	5'567'000	5'577'000	+10'000	+0.2
30 Personalaufwand	3'422'925.90	3'453'000	3'490'000	+37'000	+1.1
31 Sachaufwand	943'678.75	1'084'000	1'043'000	-41'000	-3.8
36 Eigene Beiträge	599'332.05	670'000	670'000		

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
39	Interne Verrechnungen	419'480.00	360'000	374'000	+14'000	+3.9
4	Ertrag	1'003'365.20	956'000	956'000		
43	Entgelte	1'003'365.20	956'000	956'000		
	Kosten-Leistungsrechnung					
	Ergebnis Laufende Rechnung	-4'382'051.50	-4'611'000	-4'621'000	-10'000	-0.2
	Abgrenzungen	281'005.15	294'000	345'000	+51'000	+17.3
	Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-4'663'056.65	-4'905'000	-4'966'000	-61'000	-1.2

Produktgruppenbericht

PG 1

Raumentwicklung

Die PG Raumentwicklung umfasst die Planungen und Aufgaben im örtlichen und überörtlichen Bereich der Planungsträger Kanton, Regionen und Gemeinden sowie deren Koordination mit den Sektoralpolitiken. Darunter fallen zum Beispiel die Vorprüfungen und Genehmigungen von Nutzungsplanungen und Regionalplanungen sowie Stellungnahme zu Projekten und Gesuchen. Das Einbringen der raumordnungspolitischen Interessen Graubündens in die raumwirksamen Tätigkeiten von Bund (Konzepte und Sachpläne, Gesetzesvorlagen, Programme usw.), der benachbarten Kantone (Richtplanungen) sowie des angrenzenden Auslandes (Landesentwicklungspläne) ist ebenfalls Bestandteil dieser Produktgruppe. Die für diese Arbeiten nötigen Grundlagen sowie die digitale Aufarbeitung der Pläne gehören auch zu dieser Produktgruppe.

Wirkung

Der Kanton Graubünden verfügt über eine Raumordnungspolitik auf Stufe Richt- und Nutzungsplanung, die auf die zukünftigen Bedürfnisse von Wirtschaft, Gesellschaft und Natur ausgerichtet ist.

Produkte

Kantonale Raumentwicklung; Regionale Raumentwicklung; Nutzungsplanung; Nachhaltige Gemeindeentwicklung; Grundlagen/Information

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Raumentwicklung				
Kosten	4'498'948.40	4'251'000	4'274'000	23'000 +
Erlöse	35'296.65			
Ergebnis	-4'463'651.75	-4'251'000	-4'274'000	23'000 -
- Einzelkredite LR	599'332.05	546'000	546'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-3'864'319.70	-3'705'000	-3'728'000	23'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Kantonale Raumordnungspolitik festlegen und vertreten. Kantonale Richtplanung zeitgerecht der Verbindlichkeit zuführen.					
Abgeschlossene Richt- und Sachplangeschäfte	Anz.	12	8	11	+3
Die räumlichen Interessen des Kantons nach aussen wahrnehmen und Raumentwicklung nach aussen vernetzen.					
Anzahl Projekte und Stellungnahmen zu Vorlagen von Bund, Kantonen und Nachbarn	Anz.	18	15	18	+3
Regionale Richtplanung der Verbindlichkeit zuführen und Rahmen für nachgelagerte Planungen und für die Realisierung von Projekten schaffen.					
Abgeschlossene Geschäfte	Anz.	13	10	13	+3
Überblick und Schlussfolgerungen bezüglich der räumlichen Entwicklung im Kanton Graubünden.					
Gesamtbericht alle vier Jahre erstellen	Anz.	0	0	0	
Siedlungsentwicklung nach innen unter dem Aspekt der haushälterischen Bodennutzung.					
Revisionen mit Bauzonenerweiterung	Anz.	35	20	20	
Revisionen ohne Bauzonenerweiterung	Anz.	55	50	50	
Gesetzeskonforme Ortsplanungen.					
Gemeinden mit abgeschlossener Totalrevision	Anz.	9	10	12	+2
Genehmigung innert Frist	%	88	100	100	
Unterstützung von Gemeinden mit dem Ziel einer aktiven Bodenpolitik, nachhaltiger Ortsentwicklung oder gemeinsamer Bauverwaltungen.					
Gemeinden	Anz.	18	20	20	
Stellungnahme zu Projekten, Gesuchen usw.	Anz.	205	200	200	

Produktgruppenbericht

PG 2

Bauen ausserhalb der Bauzone (BAB)

Bei Bauten ausserhalb der Bauzonen ist das Amt für Raumentwicklung zuständig für die Erteilung der kantonalen Bewilligung und für die Durchsetzung der entsprechenden Gesetzgebung. Dabei handelt es sich um eine an die Kantone delegierte Bundesaufgabe.

Wirkung

Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone bundesgesetzkonform unter Nutzung des Ermessensspielraums ermöglichen.

Produkte

Entscheide; Baurechtswidriges Bauen ausserhalb der Bauzone; Grundlagen/Information

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Bauen ausserhalb der Bauzone (BAB)				
Kosten	1'167'473.45	1'610'000	1'648'000	38'000 +
Erlöse	968'068.55	956'000	956'000	
Ergebnis	-199'404.90	-654'000	-692'000	38'000 -
- Einzelkredite LR		124'000	124'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-199'404.90	-530'000	-568'000	38'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Verfahren termingerecht, materiell fundiert und kostendeckend (gemessen am Einzelfall) unter Wahrung des Ermessensspielraumes abwickeln.					
BAB-Gesuche	Anz.	1'022	1'100	1'100	
Anteil der vom ARE innert Frist erledigten BAB-Gesuche	%	96	100	100	
Entscheidqualität					
Entscheide Verwaltungsgericht, abgewiesene Beschwerden	%	100	>80	>80	
Periodische Evaluationsberichte alle vier Jahre erstellen		0	0	0	
Veranlassung und Durchsetzung der Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes.					
Anzahl Fälle, werden im Geschäftsbericht ausgewiesen		0	keine Vorg.	keine Vorg.	
Verbesserung der Effektivität und der Effizienz in der Verfahrensabwicklung und Beratung der Gemeinden bei der Umsetzung von Art. 85 Abs. 3 KRG.					
Anzahl Stellungnahmen (Verfahrensberatungen)	Anz.	14	12	12	
Anzahl Schulungs- und Instruktionstage für Bauverwaltung und -behörden.	Anz.	5	4	4	

Dienststellenbericht

Im Jahre 2012 werden im Bereich der Raumplanung entscheidende Weichen neu gestellt: z.B. Abstimmung Landschaftsinitiative und indirekter Gegenvorschlag, Beschlussfassung Raumkonzept Schweiz sowie Neupositionierungen der kantonalen Raumordnungskonzepte und –politiken in den Nachbarkantonen. Zusammen mit den Ergebnissen der Abklärungen über den Revisionsbedarf des kantonalen Richtplanes RIP 2000 werden diese veränderten Rahmenbedingungen die Einleitung der Gesamtrevision des RIP 2000 bedingen. Die sektoruellen Planungen und Programme der Spezialgesetzgebung des Bundes (z.B. Gewässerschutzgesetz, Sachplan Verkehr, Sachplan Militär, Umsetzung Agrarbericht) werden die Planungsarbeiten auf Stufe Gemeinden, Regionen und Kanton stark prägen. Ein Schwerpunkt wird darin bestehen, auf die Herausforderungen der Politik des ländlichen Raumes – zusammen mit der Agglomerationspolitik – so planerisch zu reagieren, dass den räumlichen Interessen der Bewohner und Wirtschaft des Kantons geeignete und angemessene Entwicklungsspielräume verbleiben. Die Standortentwicklungen und Grossprojekte, die zunehmend nach übergeordneten Planungs- und Koordinationsleistungen sowie nach projektbezogenen Planungsverfahren (Kooperative Planungsprozesse) rufen, werden die Fachstelle herausfordern.

2301 Fonds für gemeinnützige Zwecke und zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		1'352'977.70	1'359'000	1'389'000	30'000 +
Ertrag		1'352'977.70	1'359'000	1'389'000	30'000 +
3650	Beiträge an verschiedene private Institutionen aus dem Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols	308'545.10	380'000	291'000	89'000 -
3651	Beiträge an verschiedene private Institutionen aus dem Anteil am Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern	216'000.00	380'000	380'000	
3652	Beiträge aus dem Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe	12'150.00	17'000	17'000	
3800	Einlage in das Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols"	68'665.90			
3801	Einlage in das Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern"	137'651.65			
3802	Einlage in das Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe"	19'829.85			
3850	Zuweisung an den Sozialhilfefonds aus dem Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols	50'000.00	50'000	50'000	
3851	Zuweisung an diverse Fonds aus dem Anteil am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern	50'000.00	50'000	50'000	
3931	Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil der Spielsuchtabgabe für Spielsuchtprävention	71'430.20	63'000	65'000	2'000 +
3932	Zuweisung des Anteils der Eheberatungsstellen am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols an Sozialamt	30'000.00	30'000	30'000	
3934	Zuweisung an Gesundheitsamt aus dem Anteil des Eidg. Alkoholmonopols für Projekt ZEPRA	200'000.00	200'000	200'000	
3935	Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern für Frauenhaus GR	105'705.00	77'000	85'000	8'000 +
3936	Zuweisung an Gesundheitsamt aus dem Anteil des Eidg. Alkoholmonopols für Gesundheitsförderung und Prävention	21'000.00	50'000	159'000	109'000 +
3937	Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil am Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern für Frauenzentrale GR	38'000.00	38'000	38'000	

2301 Fonds für gemeinnützige Zwecke und zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs Spezialfinanzierung

3938	Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil am Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopol für Adebar	15'000.00	15'000	15'000	
3939	Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil am Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern für Pro Senectute GR	9'000.00	9'000	9'000	
4401	Anteil am Ertrag des eidgenössischen Alkoholmonopols	-693'211.00	-600'000	-600'000	
4402	Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe	-103'410.05	-80'000	-80'000	
4800	Entnahme aus dem Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols"		-125'000	-145'000	20'000 -
4801	Entnahme aus dem Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern"		-29'000	-26'000	3'000 +
4802	Entnahme aus dem Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe"			-2'000	2'000 -
4991	Vergütung des Anteils am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern	-556'356.65	-525'000	-536'000	11'000 -

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

Konto 3650 „Beiträge an verschiedene private Institutionen aus dem Anteil am Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols (Alkoholzehntel)“ und Konto 3936 „Zuweisung an Gesundheitsamt aus dem Anteil des Eidgenössischen Alkoholmonopols für Gesundheitsförderung und Prävention“:

Das Gesundheitsamt übernimmt ab dem 1. Januar 2012 die Fachstelle ZEPRA. Der bisher über das Konto 3650 ausbezahlt Betrag für das Projekt smartconnection wird neu über das Konto 3936 an das Gesundheitsamt ausbezahlt.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	58'837'017.72	63'139'000	72'128'000	8'989'000 +
Ertrag	4'916'608.10	5'079'000	5'080'000	1'000 +
Aufwandüberschuss	-53'920'409.62	-58'060'000	-67'048'000	8'988'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	46'360'302.65	49'818'000	58'669'000	8'851'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-7'560'106.97	-8'242'000	-8'379'000	137'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3624 Beiträge an gemeindeeigene Sozialdienste	603'696.00	300'000	300'000	
3626 Beiträge an Gemeinden für Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussung	9'741'728.89	8'000'000	7'400'000	600'000 -
365001 Beiträge für Beratungen gemäss Opferhilfegesetz (Art. 3 OHG)	265'284.01	300'000	270'000	30'000 -
365003 Beiträge an Angebote von Organisationen und Betrieben zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration behinderter Erwachsener	561'783.25	760'000	936'000	176'000 +
365004 Beiträge an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz	645'000.00	645'000	715'000	70'000 +
365005 Beiträge an Integrationsmassnahmen für Sozialhilfebezüger	250'000.00	250'000	260'000	10'000 +
365006 Beitrag an Eheberatungsstellen	240'000.00	240'000	240'000	
365007 Betriebsbeitrag an die Stiftung Frauenhaus Graubünden	93'620.00	77'000	85'000	8'000 +
365008 Beitrag an Verein Adebar	305'000.00	305'000	305'000	
365009 Beitrag an Pro Senectute Graubünden	312'140.15	335'000	335'000	
365010 Beitrag an die Frauenzentrale Graubünden	60'000.00	60'000	60'000	
365011 Beitrag an Fürsorgestelle Pro Infirmis	50'000.00	74'000		74'000 -
365013 Betriebsbeiträge an anerkannte Bündner Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener	25'183'415.80	29'660'000	38'240'000	8'580'000 +
365014 Betriebsbeiträge an ausserkantonale Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener	5'966'516.70	5'997'000	6'995'000	998'000 +
365015 Periodengerechte Abgrenzung der Beiträge an ausserkantonale Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener	17'733.00			
3660 Hilfeleistung in besonderen Fällen	49'698.90	60'000	60'000	
3662 Mutterschaftsbeiträge	619'630.65	900'000	800'000	100'000 -
3663 Beiträge für Entschädigungs- und Genugtuungsansprüche gemäss Opferhilfegesetz (Art. 11 OHG)	88'537.40	200'000	100'000	100'000 -
3664 Beiträge für familienergänzende Kinderbetreuung	3'699'694.55	4'411'000	4'323'000	88'000 -
3720 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden für anerkannte Flüchtlinge	1'626'124.00	1'600'000	1'600'000	
3750 Durchlaufende Beiträge für Erziehungs-einrichtungen	107'165.00	200'000	200'000	

2310 Sozialamt

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
4360	Rückerstattung Dritter von Unterstüztungsleistungen	-32'733.75	-70'000	-70'000	
4364	Anteile Dritter an Restdefiziten von Einrichtungen zur beruflichen und sozialen Integration behinderter Erwachsener	-6'579.55			
4520	Rückerstattung von Gemeinden für familienergänzende Kinderbetreuung	-1'843'657.95	-2'205'000	-2'161'000	44'000 +
4620	Anteil von Gemeinden an den Beiträgen an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz	-312'500.40	-312'000	-347'000	35'000 -
4700	Durchlaufende Beiträge vom Bund für anerkannte Flüchtlinge	-1'626'124.00	-1'600'000	-1'600'000	
4701	Durchlaufende Beiträge vom Bund für Erziehungseinrichtungen	-107'165.00	-200'000	-200'000	
4930	Anteil aus dem Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols für die Eheberatungsstellen	-30'000.00	-30'000	-30'000	
4935	Anteil aus dem Ertrag der Steuern von gebrannten Wassern für Frauenhaus GR	-105'705.00	-77'000	-85'000	8'000 -
4937	Anteil aus dem Ertrag der Steuern von gebrannten Wassern für Frauenzentrale GR	-38'000.00	-38'000	-38'000	
4938	Anteil aus dem Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols für Adebar	-15'000.00	-15'000	-15'000	
4939	Anteil aus dem Ertrag der Steuern von gebrannten Wassern für Pro Senectute GR	-9'000.00	-9'000	-9'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung		46'360'302.65	49'818'000	58'669'000	8'851'000 +
Investitionsrechnung					
Ausgaben		2'680'639.40	2'925'000	2'075'000	850'000 -
Einnahmen					
Nettoinvestitionen		2'680'639.40	2'925'000	2'075'000	850'000 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung		2'680'639.40	2'925'000	2'075'000	850'000 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite					
Einzelkredite Investitionsrechnung					
5650	Investitionsbeiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte gem. Behindertenintegrationsgesetz	2'680'639.40	2'925'000	2'075'000	850'000 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		2'680'639.40	2'925'000	2'075'000	850'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	59'689'602.12	63'989'000	72'959'000	8'970'000 +
Erlöse	4'916'608.10	5'079'000	5'080'000	1'000 +
Ergebnis	-54'772'994.02	-58'910'000	-67'879'000	8'969'000 -
- Einzelkredite LR	46'360'302.65	49'818'000	58'669'000	8'851'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-8'412'691.37	-9'092'000	-9'210'000	118'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	58'837'017.72	63'139'000	72'128'000	+8'989'000	+14.2
30 Personalaufwand	7'524'995.05	7'726'000	7'892'000	+166'000	+2.1
31 Sachaufwand	334'171.07	652'000	632'000	-20'000	-3.1
33 Abschreibungen	8'152.30				
36 Eigene Beiträge	48'753'479.30	52'574'000	61'424'000	+8'850'000	+16.8
37 Durchlaufende Beiträge	1'733'289.00	1'800'000	1'800'000		
39 Interne Verrechnungen	482'931.00	387'000	380'000	-7'000	-1.8
4 Ertrag	4'916'608.10	5'079'000	5'080'000	+1'000	
43 Entgelte	211'026.35	212'000	212'000		
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'390'657.15	2'523'000	2'479'000	-44'000	-1.7
46 Beiträge für eigene Rechnung	312'500.40	312'000	347'000	+35'000	+11.2
47 Durchlaufende Beiträge	1'733'289.00	1'800'000	1'800'000		
49 Interne Verrechnungen	269'135.20	232'000	242'000	+10'000	+4.3
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	2'680'639.40	2'925'000	2'075'000	-850'000	-29.1
56 Eigene Beiträge	2'680'639.40	2'925'000	2'075'000	-850'000	-29.1
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-53'920'409.62	-58'060'000	-67'048'000	-8'988'000	-15.5
Abgrenzungen	852'584.40	850'000	831'000	-19'000	-2.2
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-54'772'994.02	-58'910'000	-67'879'000	-8'969'000	-15.2

Produktgruppenbericht

PG 1

Beratung / Sozialberatung

Bereitstellen von Angeboten, um individuelle Notlagen von Personen im finanziellen, persönlichen oder sozialen Bereich und von Opfern von Straftaten (besonders auch Kinder) zu begegnen. Die Klientinnen und Klienten werden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen und fachlichen Kriterien beraten, begleitet, betreut und kontrolliert.

Wirkung

Sichern der Existenz und Fördern der sozialen Integration und der Eigenverantwortung. Schaffen eines Ausgleichs zwischen den Anforderungen, Bedürfnissen und Rechtsansprüchen der Klientinnen und Klienten und den Anforderungen und Bedürfnissen der Gesellschaft.

Produkte

Beratung von Personen mit sozialen, finanziellen und/oder suchtmittelbedingten Problemen; Opferhilfe und Kinderschutz.

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Beratung / Sozialberatung				
Kosten	10'841'880.24	11'136'000	11'154'000	18'000 +
Erlöse	2'365'295.65	2'125'000	2'123'000	2'000 -
Ergebnis	-8'476'584.59	-9'011'000	-9'031'000	20'000 -
- Einzelkredite LR	1'594'113.06	1'690'000	1'460'000	230'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'882'471.53	-7'321'000	-7'571'000	250'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Beratungsfälle	Anz.	4'629	5'000	5'000	
davon Sozialdienst Landschaft Davos	Anz.	240	300	300	
davon kantonale Dienste	Anz.	4'389	4'700	4'700	
Unterstützungsfälle mit Auszahlung	Anz.	1'925	2'000	2'000	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Anbieten von Hilfestellungen nach den Grundsätzen der professionellen Sozialarbeit innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen					
Anteil abgeschlossener Fälle im Verhältnis zur Gesamtzahl (nur kantonale Beratungsfälle)	%	46	>40	>40	
Anteil offener Fälle älter als 12 Monate am Jahresende (nur kantonale Beratungsfälle)	%	54.6	<45	<45	
Wiederaufnahmefrage in % der Gesamtfallzahl (nur kantonale Beratungsfälle)	%	14.3	<12	<12	
Stichprobenweise Bewertung des Hilfsprozesses durch Problembetroffene (nur kantonale Beratungsfälle). Anteil positiver Wertungen Klienten*	%			>80	+80
Anteil positiver Wertungen Gemeinden (ohne Landschaft Davos)*	%	93			
Anteil positiver Wertungen Partnerinstitutionen (ohne Landschaft Davos)*	%		>80		-80
Beratungsstunden pro kantonaler Beratungsfall im Durchschnitt	Std.	17.8	16.45	16.6	+0.15
Beratungskosten (netto) pro kantonaler Beratungsfall im Durchschnitt	Fr.	1'566	1'566	1'615	+49

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Durchschnittliche Unterstützungskosten pro Einwohner (Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussungen)	Fr.	138	140	140	

* Wert wird nur abwechslungsweise alle 3 Jahre erhoben.

Einzelkredite

Konto 3662 "Mutterschaftsbeiträge" und Konto 3663 "Beiträge für Entschädigungs- und Genugtuungsansprüche gemäss Opferhilfegesetz (Art. 11 OHG)":

Der Budgetwert wurde den durchschnittlichen Kosten der Rechnungsjahre 2008-2010 angepasst (aufgerundet auf Fr. 100'000).

Produktgruppenbericht

PG 2

Dienstleistungen

Bereitstellen und entwickeln von Angeboten und bedarfsgerechten Strukturen im Sozialwesen allgemein, im Behinderten- und Suchtbereich sowie in der familienergänzenden Kinderbetreuung. Dazu zählen Bedarfsplanungen und Angebotsplanungen, Anerkennungen von Betrieben und Angeboten, Betriebsbewilligungen und -kontrollen, verfügen und auszahlen von Beiträgen, Vertretung von Kantonssinteressen, Wissens- und Informationsvermittlung, Qualitätsförderung. Beratung des vorgesetzten Departementes, verfassen von Stellungnahmen zu sozialpolitischen Themen und Vorstössen.

Wirkung

Entwicklung der Bedürfnisse verschiedener Anspruchsgruppen im Sozialbereich beobachten und Angebote planen, fördern und überwachen.

Produkte

Allgemeine und bereichsübergreifende Leistungen; Dienstleistungen im Behindertenbereich; Dienstleistungen im Suchtbereich.

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Dienstleistungen				
Kosten	48'847'721.88	52'853'000	61'805'000	8'952'000 +
Erlöse	2'551'312.45	2'954'000	2'957'000	3'000 +
Ergebnis	-46'296'409.43	-49'899'000	-58'848'000	8'949'000 -
- Einzelkredite LR	44'766'189.59	48'128'000	57'209'000	9'081'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'530'219.84	-1'771'000	-1'639'000	132'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Plätze familienergänzende Kinderbetreuung	Anz.	364		494	+494
Abrechnungen nach Lastenausgleichs-, Unterstützungs- und Zuständigkeitsgesetz	Anz.	6'903	6'800	6'800	
Behindertenhilfe im Kanton					
Bündner Personen in geschützten Wohnplätzen	Anz.			494	+494
Bündner Personen in Wohnbegleitungen	Anz.			50	+50
Bündner Personen in begleiteten Wohnplätzen*	Anz.			n.v.	
Bündner Personen in geschützten Tagesstrukturen	Anz.			368	+368
Bündner Personen in geschützten Arbeitsplätzen	Anz.			762	+762
Bündner Personen in Arbeitsbegleitungen*	Anz.			n.v.	
Bündner Personen in Integrationsarbeitsplätzen	Anz.			70	+70

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellen des Angebotes der familienergänzende Kinderbetreuung					
Beitragssatz Gemeinde und Kanton für neue Angebote je	%			25	+25
Beitragssatz Gemeinde und Kanton für bestehende Angebote je	%			20	+20
durchschnittlicher Beitrag Gemeinde und Kanton je Platz	Fr.			8'751	+8'751
Erfüllen der Aufgaben gemäss Lastenausgleichsgesetz und Unterstützungsgesetzgebung					
Abrechnung nach Unterstützungs- und Zuständigkeitsgesetz	pro Quartal	pro Quartal	pro Quartal		
Abrechnung gemäss Lastenausgleichsgesetz	jährlich	jährlich	jährlich		
Sicherstellen des Angebots der Behindertenhilfe im Kanton für Bündner Personen mit Behinderung					
- mitfinanzierte Angebote im Kanton					
geschützte Wohnplätze (stationär)	Platz			494	+494
Wohnbegleitung (teilstationär)	Platz			50	+50
begleitetes Wohnen* (ambulant)	Platz			n.v.	
geschützte Tagesstrukturen (stationär)	Tag			69'862	+69'862
geschützte Arbeitsplätze (stationär)	Tag			156'784	+156'784
Arbeitsbegleitungen* (teilstationär)	Platz			n.v.	
Integrationsarbeitsplätze (ambulant)	Platz			70	+70
- durchschnittliche Kosten je Leistungseinheit und Jahr (IVSE-Kosten)	Fr.				
geschützter Wohnplatz (stationär)	Fr.			67'050	+67'050
Wohnbegleitungen* (teilstationär)	Fr.			n.v.	
begleiteter Wohnplatz* (ambulant)	Fr.			n.v.	
geschützter Tagesstrukturplatz (stationär)	Fr.			29'354	+29'354
geschützter Arbeitsplatz (stationär)	Fr.			19'732	+19'732
Arbeitsbegleitungsplatz* (teilstationär)	Fr.			n.v.	
Integrationsarbeitsplatz (ambulant)	Fr.			6'200	+6'200

* Daten noch nicht verfügbar

Einzelkredite

Konto 3626 "Beiträge an Gemeinden für Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussung". Der Budgetwert wurde den durchschnittlichen Kosten der Rechnungsjahre 2008-2010 angepasst.

Konto 365003 "Beiträge an Angebote von Organisationen und Betrieben zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration behinderter Erwachsener" und Konto 365011 "Beiträge an Fürsorgestelle Pro Infirmis":

Mit der Einführung des Behindertenintegrationsgesetzes fallen für ambulante Angebote Mehrkosten im Umfang von rund Fr. 100'000 an (Botschaft Heft Nr. 2/2011-2012, Kapitel VIII 4). Der Beitrag an die Fürsorgestelle Pro Infirmis für Leistungen im Bereich der ambulanten Behindertenhilfe wird vom Konto 365011 auf das Konto 365003 verschoben.

Konto 365004 "Beiträge an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz" und Konto 4620 "Anteil von Gemeinden an den Beiträgen an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz":

Der Leistungsvertrag mit dem Verein Überlebenshilfe Graubünden (UHG) wurde im Jahr 2011 erneuert. Für die Betreuung (niederschwellige Angebote wie Notschlafstelle und Tagesstruktur), Beratung, die Koordination der unentgeltlichen Spritzenabgabe und Öffentlichkeitsarbeit (interessierte Abschlussklassen) wurde der Pauschalbetrag um Fr. 70'000 erhöht. Die Gemeinden beteiligen sich mit 50 Prozent am Beitrag des Vereins UHG.

Konto 365013 "Betriebsbeiträge an anerkannte Bündner Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener":

Mit der Einführung des Behindertenintegrationsgesetzes wurden die bisher unter der Gliederung 3213 ausgewiesenen Beiträge an die Heimzentren der Psychiatrischen Dienste Graubünden in diesem Konto integriert (bisher Konto 3643 "Betriebsbeiträge an Heimzentren" Anteil Konto 3649 "Mietkostenbeitrag an Kliniken und Heimzentren" und Anteil Konto 3645 "Trägerschaftsbeitrag an Kliniken, Heimzentren und Gutsbetrieb gemäss Psychiatrieorganisationsgesetz", Budget 2011 total 8.716 Mio. Franken). Die Differenz zwischen dem im Jahr 2011 budgetierten Betrag von 38.37 Mio. Franken (inkl. PDGR) und dem budgetierten Betrag 2012 entsteht wie folgt:

- + 1.27 Mio. Franken bisherige Restdefizite (vgl. Botschaft Heft Nr. 2/2011-2012, Kapitel VIII 2.2)
- + 1.02 Mio. Franken Investitionen für Mobilien (vgl. Botschaft Kapitel VIII 2.6, Kompensation Investitionsbeiträge)
- + Fr. 155'000 Ausbau Leistungseinheiten
- Fr. 229'000 zusätzliche Beiträge Fremdkantone (vgl. Botschaft Kapitel VIII 2.5)
- + Fr. 132'000 zusätzliche Kosten HE (vgl. Botschaft Kapitel VIII 2.8)
- + Fr. 735'000 IVG Revision 6a, Reduktion der HE
- + Fr. 577'000 Reserve für zusätzliche Leistungseinheiten nach Budgetierung
- Fr. 350'000 Reduktion Trägerschaftsbeitrag an PDGR (vgl. Botschaft Kapitel VIII 2.9)
- 3.42 Mio. Franken Erhöhung Budgetgenauigkeit wegen Umstellung auf Leistungspauschalen

Konto 365014 "Betriebsbeiträge an ausserkantonale Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener":

Gemäss Art. 19 der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) sichert der Wohnkanton der Einrichtung des Standortkantons mittels der Kostenübernahmegarantie die Leistungsabgeltung zu Gunsten der Person zu. Per 1. Januar 2011 hat der Kanton Graubünden Kostenübernahmegarantien für 101 Personen in der Höhe von 10.8 Mio. Franken geleistet. Die Eigenleistung der Bewohnenden (gemäss Art. 13 Behindertenintegrationsgesetz) beträgt 3.8 Mio. Franken. Zu Lasten des Kontos 365014 resultiert eine erwartete Nettobelastung von knapp 7 Mio. Franken.

Konto 3664 "Beiträge für familienergänzende Kinderbetreuung" und Konto 4520 "Rückerstattung von Gemeinden für familienergänzende Kinderbetreuung":

Die Normkosten für das Jahr 2012 liegen unter den Normkosten für das Jahr 2011.

Ziele/Indikatoren

Die Ziele und Indikatoren der Behindertenhilfe werden aufgrund des neuen Gesetzes zur sozialen und beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung (Behindertenintegrationsgesetz) angepasst. Die Grundzielsetzung besteht darin, dass Personen mit Behinderung ein Betreuungsangebot zur Verfügung steht, dass ihren Bedürfnissen entspricht; die Personen mit Behinderung Integrationsmöglichkeiten haben und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können und dabei die öffentlichen Mittel effektiv eingesetzt werden. Als Indikatoren werden dazu ausgewiesen:

- die Anzahl Personen in geschützten Wohn-, Arbeits- und Tagesstrukturplätzen (stationäre Angebote), in Wohn- und Arbeitsbegleitungen (teilstationäre Angebote) und begleiteten Wohnplätzen sowie Integrationsarbeitsplätzen (ambulante Angebote)
- die Anzahl angebotener Leistungseinheiten nach Angeboten
- die durchschnittlichen Preise je Angebot und Jahr

Die Ziele/Indikatoren für die familienergänzende Kinderbetreuung wurden bisher zusammen mit den Zielen/Indikatoren der Behindertenhilfe ausgewiesen (erneuerte Betriebsbewilligungen, jährliche Kontrollen). Die Anpassung der Ziele/Indikatoren in der Behindertenhilfe bedingt damit auch eine Anpassung der Ziele/Indikatoren der familienergänzenden Kinderbetreuung. Der Kanton und die Gemeinden haben erstmals im Jahr 2004 gestützt auf das Gesetz über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden (BR 548.300) Beiträge an Angebote ausgerichtet. Die Beiträge sind seither von 1.2 Mio. Franken auf Fr. 4.4 Mio. Franken angestiegen und haben sich damit fast vervierfacht. Künftig werden folgende Ziele/Indikatoren ausgewiesen:

- Anzahl Plätze in der familienergänzende Kinderbetreuung: Die Gemeinden legen in Zusammenarbeit mit den anerkannten Anbietern den Bedarf an familienergänzenden Kinderbetreuungsangeboten fest (Art. 4).
- Beitragssatz Gemeinde und Kanton für neue Angebote: Der Grosse Rat hat im Rahmen des Familienberichts Beitragssätze von je 25% von Gemeinden und Kanton festgelegt (Botschaft Heft Nr. 15/2006-2007, Massnahme 1.1).
- Beitragssatz Gemeinden und Kanton für bestehende Angebote: Der Grosse Rat hat im Rahmen des Familienberichts Beitragssätze von je 20% von Gemeinden und Kanton festgelegt (Botschaft Heft Nr. 15/2006-2007, Massnahme 1.2).
- durchschnittlicher Beitrag Gemeinde und Kanton je Platz und Jahr

Dienststellenbericht

Im Jahr 2012 bearbeitet das Sozialamt folgende Schwerpunkte:

Behindertenhilfe – Umsetzung Behindertenintegrationsgesetz

Per 1. Januar 2012 tritt voraussichtlich das Gesetz zur sozialen und beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung (Behindertenintegrationsgesetz, BiG) in Kraft. Damit wird eine Gesamtbetrachtung und -steuerung der ambulanten, teilstationären und stationären Angebote umgesetzt. Die strategische Ausrichtung „ambulant vor stationär“ bedingt eine konzeptionelle Entwicklungsarbeit.

Die Finanzierung der Angebote der Behindertenhilfe erfolgt neu mit Leistungspauschalen. Die Umstellung der Finanzierung erfolgt mit einer Übergangsfrist von drei Jahren. Dies erfordert eine Optimierung der Datenqualität und laufende Neuberechnungen der Leistungspauschalen im Bereich der Betreuungs- und Objektkosten.

Die Entwicklung gemeinsamer Instrumente im Bereich der Finanzierung, Angebotsplanung und Qualität erfordert auch in der Umsetzung eine intensive Zusammenarbeit auf der Ebene der SODK Ost.

SODK Ost Präsidium

Der Kanton Graubünden präsidiert in den Jahren 2011 und 2012 die Konferenz der Sozialdirektorinnen und -direktoren der Ostschweizer Kantone.

Schwelleneffekte abbauen

Bestehende Schwelleneffekte bei der Ausrichtung von sozialen Transferleistungen sollen abgebaut oder eliminiert werden. Unter dieser Zielsetzung werden unter anderen das Gesetz über die Unterstützung Bedürftiger (Kantonales Unterstützungsgesetz; BR 546.250), das Gesetz über Mutterschaftsbeiträge (BR 548.200) und die Regelungen über Alimentenbevorschussung analysiert und Revisionsvorschläge erarbeitet.

Abweichungsbegründungen

Konto 5650 „Investitionsbeiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte gem. Behindertenintegrationsgesetz“: Das Behindertenintegrationsgesetz (voraussichtlich in Kraft ab 1. Januar 2012) sieht vor, dass Anschaffungsbeiträge neu pauschal über die Betriebsbeiträge abgegolten werden. Die bisher budgetierten Anschaffungsbeiträge von Fr. 850'000 erhöhen den über das Konto 2310.365013 ausbezahlten Betriebsbeitrag an die anerkannten Bündner Einrichtungen entsprechend.

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		94'565'562.70	99'774'000	106'244'000	6'470'000 +
Ertrag		27'528'304.60	29'180'000	29'800'000	620'000 +
Aufwandüberschuss		-67'037'258.10	-70'594'000	-76'444'000	5'850'000 -
3180	Entschädigung an die SVA für die Verwaltung der Ergänzungsleistungen	1'648'230.45	1'746'000	1'759'000	13'000 +
3181	Entschädigung an die SVA für die Verwaltung der Familienzulagen für Nichterwerbstätige	25'000.00	25'000	35'000	10'000 +
3602	Beitrag an die Familienzulagen in der Landwirtschaft	1'611'278.00	2'203'000	1'600'000	603'000 -
3603	Beitrag an die Übernahme erlassener AHV/IV-/EO-Beiträge für Nichterwerbstätige	239'703.25	200'000	250'000	50'000 +
3660	Ergänzungsleistungen	90'472'081.00	95'000'000	102'000'000	7'000'000 +
3661	Finanzierungsbeitrag Familienzulagen für Nichterwerbstätige	569'270.00	600'000	600'000	
4360	Rückerstattungen Ergänzungsleistungen	-2'143'912.60	-2'300'000	-2'500'000	200'000 -
4600	Beitrag vom Bund an die Ergänzungsleistungen	-24'567'387.00	-26'000'000	-26'400'000	400'000 -
4601	Beitrag des Bundes an die Verwaltungskosten der Ergänzungsleistungen	-817'005.00	-880'000	-900'000	20'000 -

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

- 3660 In den vergangenen Jahren nahmen die Fallzahlen stetig und die Fallkosten in der EL überdurchschnittlich zu. Die Einführung der Pflegefinanzierung beeinflusst einige berechnungsrelevante Parameter wie z.B. die Heimtaxen oder Vermögensfreibeträge und führt bei der EL zu Mehrkosten. Für das Jahr 2012 wird mit einer Zunahme der Fallzahlen von 3.6% und einer weiteren Erhöhung der durchschnittlichen Fallkosten von 3.8% gerechnet. Insgesamt beträgt die budgetierte Zunahme der Ergänzungsleistungen 7 Mio. Franken bzw. 7.4%.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'084'058.45	2'298'000	2'420'000	122'000 +
Ertrag	69'895.00	48'000	48'000	
Aufwandüberschuss	-2'014'163.45	-2'250'000	-2'372'000	122'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	21'249.00	26'000	15'000	11'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'992'914.45	-2'224'000	-2'357'000	133'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3655 Beiträge an private Institutionen	21'249.00	26'000	15'000	11'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	21'249.00	26'000	15'000	11'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'244'058.45	2'467'000	2'598'000	131'000 +
Erlöse	69'895.00	48'000	48'000	
Ergebnis	-2'174'163.45	-2'419'000	-2'550'000	131'000 -
- Einzelkredite LR	21'249.00	26'000	15'000	11'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'152'914.45	-2'393'000	-2'535'000	142'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'084'058.45	2'298'000	2'420'000	+122'000	+5.3
30 Personalaufwand	1'689'773.30	1'836'000	1'872'000	+36'000	+2.0
31 Sachaufwand	281'281.70	366'000	456'000	+90'000	+24.6
36 Eigene Beiträge	21'249.00	26'000	15'000	-11'000	-42.3
39 Interne Verrechnungen	91'754.45	70'000	77'000	+7'000	+10.0
4 Ertrag	69'895.00	48'000	48'000		
43 Entgelte	69'895.00	48'000	48'000		

Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'014'163.45	-2'250'000	-2'372'000	-122'000	-5.4
Abgrenzungen	160'000.00	169'000	178'000	+9'000	+5.3
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-2'174'163.45	-2'419'000	-2'550'000	-131'000	-5.4

Produktgruppenbericht

PG 1

Departementsdienste

Das Departementssekretariat unterstützt als Stabsorgan die Departementsvorsteherin bei der fachlich politischen und betrieblichen Führung, überprüft die Geschäfte des Departements in materieller und rechtlicher Hinsicht, nimmt administrative Aufgaben wahr und plant und koordiniert Aufgaben innerhalb des Departements und gegen aussen. Das Departementssekretariat ist auch zuständig für die Behandlung von Beschwerden gegen Verfügungen der Dienststellen des DJSG. Im Weiteren nimmt das Departementssekretariat Spezialaufgaben im Justiz- und Verfassungsbereich wahr.

Wirkung

Optimale Unterstützung der Departementsvorsteherin bei der Wahrmehmung ihrer Aufgaben.

Produkte

Führungsunterstützung; Rechtspflege; Justiz- und Verfassungsbereich.

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten	2'244'058.45	2'467'000	2'598'000	131'000 +
Erlöse	69'895.00	48'000	48'000	
Ergebnis	-2'174'163.45	-2'419'000	-2'550'000	131'000 -
- Einzelkredite LR	21'249.00	26'000	15'000	11'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'152'914.45	-2'393'000	-2'535'000	142'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Verfahren speditiv, innert angemessener Frist und materiell fundiert abwickeln.					
Straf- und Beschwerdeverfahren	Anz.	150	95	90	-5

Gegenüber dem Vorjahr nehmen die Kosten um Fr. 122'000 zu. Die Kostenzunahme ist insbesondere auf die budgetierten Projektbegleitungskosten für die Umsetzung des Kindes- und Erwachsenenschutzes zurückzuführen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	10'076'696.03	13'684'000	13'573'000	111'000 -
Ertrag	3'038'022.87	10'583'000	11'463'000	880'000 +
Aufwandüberschuss	-7'038'673.16	-3'101'000	-2'110'000	991'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	953'943.18	1'460'000	1'460'000	
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-6'084'729.98	-1'641'000	-650'000	991'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Uneinbringliche Untersuchungskosten	865'671.63	1'000'000	1'000'000	
3301 Abschreibung nicht überbundene Untersuchungskosten	88'271.55	90'000	90'000	
3302 Uneinbringliche Bussen und Geldstrafen		370'000	370'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	953'943.18	1'460'000	1'460'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	10'589'065.43	14'412'000	14'327'000	85'000 -
Erlöse	3'038'022.87	10'583'000	11'463'000	880'000 +
Ergebnis	-7'551'042.56	-3'829'000	-2'864'000	965'000 +
- Einzelkredite LR	953'943.18	1'460'000	1'460'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'597'099.38	-2'369'000	-1'404'000	965'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	10'076'696.03	13'684'000	13'573'000	-111'000	-0.8
30 Personalaufwand	6'141'132.50	8'157'000	8'105'000	-52'000	-0.6
31 Sachaufwand	990'908.35	1'410'000	1'453'000	+43'000	+3.0
33 Abschreibungen	953'943.18	1'460'000	1'460'000		
39 Interne Verrechnungen	1'990'712.00	2'657'000	2'555'000	-102'000	-3.8

3105 Staatsanwaltschaft

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
4 Ertrag	3'038'022.87	10'583'000	11'463'000	+880'000	+8.3
43 Entgelte	3'038'022.87	10'583'000	11'463'000	+880'000	+8.3
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-7'038'673.16	-3'101'000	-2'110'000	+991'000	+32.0
Abgrenzungen	512'369.40	728'000	754'000	+26'000	+3.6
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-7'551'042.56	-3'829'000	-2'864'000	+965'000	+25.2

Produktgruppenbericht

PG 1

Strafverfolgung

Die Staatsanwaltschaft führt in Fällen von Verbrechen, Vergehen und Übertretungen Strafuntersuchungen durch. Die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte leiten die Strafuntersuchungen und sind für die Anklagevertretung vor Gericht verantwortlich. Die Untersuchung strafbarer Handlungen von Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren obliegt der Jugendanwaltschaft. Im Weiteren bearbeitet die Staatsanwaltschaft nationale und internationale Rechtshilfesgesuche. Sie ist befugt, gegen Urteile der Gerichte erster Instanz Berufung einzulegen und beim Bundesgericht gegen Urteile des Kantonsgerichts Beschwerde zu erheben.

Wirkung

Im Kanton Graubünden werden strafbare Verhaltensweisen konsequent untersucht und geahndet.

Produkte

Strafverfolgung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Strafverfolgung				
Kosten	10'589'065.43	14'412'000	14'327'000	85'000 -
Erlöse	3'038'022.87	10'583'000	11'463'000	880'000 +
Ergebnis	-7'551'042.56	-3'829'000	-2'864'000	965'000 +
- Einzelkredite LR	953'943.18	1'460'000	1'460'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'597'099.38	-2'369'000	-1'404'000	965'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl geführte Verfahren					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Verfahren speditiv und materiell fundiert führen					
Anteil strafrechtlicher Beschwerden an der Gesamtzahl geführter Verfahren	%	0.9	<2	<2	
Anzahl ganz oder teilweise gutgeheissene Beschwerden		7	kein Plan-W	kein Plan-W	
Anteil ganz oder teilweise gutgeheissene Beschwerden in % der Beschwerden	%	16.7	<20	<20	
Verfahrensdauer = 180 Tage	%	90.6	<80	<80	
Verfahrensdauer 181 - 365 Tage	%	6.5	<10	<10	
Verfahrensdauer > 365 Tage	%	2.3	<10	<10	

3105 Staatsanwaltschaft

Im Globalkonto sind auch die Kosten der Voruntersuchung (Konto 3180) enthalten. Der Aufwand auf diesem Konto ist weder ab- schätzbar noch lenkbar, sondern von der Geschäftslast abhängig. Zudem führt jede Erhöhung der Berechnungsansätze Dritter zu ei- ner nicht kalkulierbaren Mehrbelastung.

Einzelkredite

3300 Uneinbringliche Untersuchungskosten

Dem Konto 3300 wurden 2010 865'672 Franken belastet. Es darf davon ausgegangen werden, dass der für 2011 auf 1 Million Fran- ken angehobene Budgetbetrag ausreichen wird. Dieser wird daher für das Jahr 2012 beibehalten.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	18'722'593.10	19'171'000	20'000'000	829'000 +
Ertrag	14'849'553.26	13'428'000	14'257'000	829'000 +
Aufwandüberschuss	-3'873'039.84	-5'743'000	-5'743'000	
- Einzelkredite Laufende Rechnung	73'498.90	74'000	105'000	31'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-3'799'540.94	-5'669'000	-5'638'000	31'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3612 Betriebsbeiträge an das Schweizerische Ausbildungszentrum für Strafvollzugspersonal	73'498.90	74'000	105'000	31'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	73'498.90	74'000	105'000	31'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	25'064'532.35	26'192'000	27'069'000	877'000 +
Erlöse	17'242'321.41	16'234'000	17'150'000	916'000 +
Ergebnis	-7'822'210.94	-9'958'000	-9'919'000	39'000 +
- Einzelkredite LR	73'498.90	74'000	105'000	31'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-7'748'712.04	-9'884'000	-9'814'000	70'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	18'722'593.10	19'171'000	20'000'000	+829'000	+4.3
30 Personalaufwand	10'362'994.45	10'935'000	11'106'000	+171'000	+1.6
31 Sachaufwand	7'813'032.25	7'901'000	8'516'000	+615'000	+7.8
36 Eigene Beiträge	73'498.90	74'000	105'000	+31'000	+41.9
39 Interne Verrechnungen	473'067.50	261'000	273'000	+12'000	+4.6
4 Ertrag	14'849'553.26	13'428'000	14'257'000	+829'000	+6.2
42 Vermögenserträge	65'587.50	63'000	70'000	+7'000	+11.1
43 Entgelte	13'584'365.76	11'822'000	12'654'000	+832'000	+7.0
49 Interne Verrechnungen	1'199'600.00	1'543'000	1'533'000	-10'000	-0.6

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-3'873'039.84	-5'743'000	-5'743'000		
Abgrenzungen	3'949'171.10	4'215'000	4'176'000	-39'000	-0.9
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-7'822'210.94	-9'958'000	-9'919'000	+39'000	+0.4

Produktgruppenbericht

PG 1

Vollzugsdienste

In den Vollzugsdiensten sind diejenigen Leistungen zusammengefasst, die das AJV im Zusammenhang mit dem Vollzug der durch Bündnerische Gerichte und Strafverfolgungsbehörden ausgesprochenen Freiheitsstrafen und Massnahmen erbringt. Im Weiteren sind die Leistungen des Bewährungsdienstes in dieser Produktgruppe enthalten, der straffällig gewordene Personen betreut und sie bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft begleitet.

Wirkung

Straffällige Personen tragen die Konsequenzen für ihr straffälliges Verhalten. Sie führen künftig ein eigenverantwortliches und deliktfreies Leben.

Produkte

Strafen und Massnahmen; Bewährungsdienst

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Vollzugsdienste				
Kosten	6'484'198.65	6'871'000	7'169'000	298'000 +
Erlöse	3'070'725.00	2'909'000	3'224'000	315'000 +
Ergebnis	-3'413'473.65	-3'962'000	-3'945'000	17'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Regelung des Vollzugs von bündnerischen Gerichten oder anderen zuständigen Behörden angeordneten strafrechtlichen Sanktionen					
Urteile / Entscheide pro Vollzugsform	Anz.	552	keine Vorg.	keine Vorg.	
Urteile / Entscheide im Erwachsenenstrafrecht (unterschieden nach Strafen und Massnahmen)	Anz.	245	keine Vorg.	keine Vorg.	
Urteile / Entscheide im Jugendstrafrecht (unterschieden nach Strafen und Schutzmassnahmen)	Anz.	266	keine Vorg.	keine Vorg.	
Personen, welche gem. Tatbestandskatalog als gemeingefährlich eingestuft werden (untersch. nach Pers. im Strafvollz. u. Pers. im Massnahmenvollzug)	Anz.	25	keine Vorg.	keine Vorg.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Gemeinnützige Arbeit					
Abgebrochene oder umgewandelte Strafen	%	22	<=25	<=25	
Reklamationen seitens der Arbeitgeber	Anz.	0	0	0	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Halbgefängenschaft					
Abgebrochene oder umgewandelte Strafen	Anz.	0	0	0	
Vermeidung von Rückfälligkeit während der Probezeit					
Rückfällige während der Probezeit	%	10	<=5	<=5	
Festigung eines geregelten Empfangsraumes					
Geregelte Wohnsituation	%	95	100	100	
Geregelte Arbeitssituation / Tagesstruktur	%	80	100	100	
Kontrolle von Bewährungsaufgaben					
Erfüllte Auflagen	%	96	90	90	

Im Massnahmenvollzug werden aufgrund von höheren Fallzahlen mehr Aufwendungen budgetiert (+ Franken 300'000), welche aber an die Gemeinden weiterverrechnet werden und somit auch in den Ertrag fließen.

Produktgruppenbericht

PG 2

Vollzug von Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Massnahmen

Die Produktgruppe 2 umfasst die Leistungen der Justizvollzugsanstalt Sennhof (JVA Sennhof) inkl. Halbgefängenschaft, welche den geschlossenen Straf- und Massnahmenvollzug an Frauen und Männern betreffen. Ausserdem sind in dieser Produktgruppe die Leistungen der Justizvollzugsanstalt Realta (JVA Realta) enthalten, in welcher der offene Strafvollzug an Männern inkl. Arbeits- und Wohngemeinschaft sowie Halbgefängenschaft vollzogen wird. Darüber hinaus werden spezielle Angebote, wie die heroingestützte Behandlung oder das Integrationsprogramm angeboten.

Wirkung

Den Schutz der Bevölkerung und den Schutz der am Straf- und Massnahmenvollzug Beteiligten vor weiteren Straftaten gewährleisten durch deliktpräventiv wirkende Massnahmen. Förderung und Beschäftigung im Vollzug unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, um die soziale und berufliche Integration zu erleichtern und die Rückfälligkeit zu vermeiden.

Produkte

Sicherheit, Betreuung, Dienste; Arbeit, Bildung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Vollzug von Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Massnahmen				
Kosten	17'001'478.94	17'629'000	18'199'000	570'000 +
Erlöse	12'120'831.61	11'342'000	11'897'000	555'000 +
Ergebnis	-4'880'647.33	-6'287'000	-6'302'000	15'000 -
- Einzelkredite LR	73'498.90	74'000	105'000	31'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-4'807'148.43	-6'213'000	-6'197'000	16'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Die Sicherheit der Bevölkerung ist während dem Vollzug bestmöglichst gewährleistet					
Ausbrüche aus dem geschlossenen Vollzug (JVA Sennhof)	Anz.	0	0	0	
Keine Delikte während dem Sanktionenvollzug gemäss Tatbestandskatalog Richtlinien Gemeingefährlichkeit					
Delikte JVA Sennhof	Anz.	0	0	0	
Delikte JVA Realta	Anz.	0	0	0	
Erreichen einer hohen Auslastung					
Zellenbelegung JVA Sennhof	%	95.4	95	95	
Zellenbelegung JVA Realta	%	92.5	90	90	
Der geordnete Strafvollzug wird unter Berücksichtigung gegenseitiger Akzeptanz gewährleistet					
Täliche Angriffe, massive Drohungen gegen das Personal JVA Sennhof	Anz.	0	0	0	
Täliche Angriffe, massive Drohungen gegen das Personal JVA Realta	Anz.	1	0	0	
Täliche Angriffe, massive Drohungen gegen Mitinsassen JVA Sennhof	Anz.	2	<=6	<=6	
Täliche Angriffe, massive Drohungen gegen Mitinsassen JVA Realta	Anz.	8	<=2	<=2	
Optimale Unterstützung des Strafvollz. durch Bereitstellen einer geeigneten Ausbildungs- und Arbeitsplatzstruktur unter Berücks. d. Wirtschaftlichkeit.					
Arbeitsplätze JVA Sennhof	Anz.	31	28	33	+5
Arbeitsplätze JVA Realta	Anz.	79	79	79	
Arbeitstage JVA Sennhof	Anz.	8'669.50	7'000	7'000	
Arbeitstage JVA Realta	Anz.	20'370	20'750	19'750	-1'000
Auslastung der Arbeitsplätze JVA Sennhof	%	123.8	100	100	
Auslastung der Arbeitsplätze JVA Realta	%	98	100	100	

Der Plan-Indikator "Arbeitstage JVA Realta" wurden nach unten korrigiert, weil die Arbeitstage bei der Änderung der Arbeitsplätze bisher nicht angepasst wurden.

Der Plan-Indikator "Arbeitsplätze JVA Sennhof" wurde von 28 auf 33 erhöht, da nach der Auflösung der Frauenabteilung (per 31.03.2010) 4 Plätze für den Männervollzug und 1 Platz für U-Haft / Polizeihalt / Frauen geschaffen wurden.

Die Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren hat die Aufstockung des Globalbudgets vom SAZ (Schweizerisches Ausbildungszentrum für Strafvollzugspersonal) beschlossen. Dadurch erhöht sich unser Einzelkredit auf Franken 105'000.

Durch höhere kalkulatorische Raumkosten, einem höheren Bedarf an Investitionen sowie höheren Personalkosten erhöht sich der Gesamtaufwand. Demgegenüber stehen höhere Erträge, bedingt durch eine zu erwartende bessere Zellauslastung.

Produktgruppenbericht

PG 3

Untersuchungs- sowie Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft

Die Produktgruppe 3 umfasst die Leistungen der Justizvollzugsanstalt Sennhof (JVA Sennhof) und der Justizvollzugsanstalt Realta (JVA Realta), welche neben dem Vollzug von Freiheitsstrafen auch der Durchführung der Untersuchungs- und Sicherheitshaft an Frauen und Männern dient. Auch werden zu strafrechtlichen Massnahmen Verurteilte bis zur endgültigen Anstaltseinweisung durch die zuständige Behörde vorläufig aufgenommen und in dringenden Fällen wird auch der fürsorgerische Freiheitsentzug durchgeführt.

3114 Amt für Justizvollzug

Wirkung	Den ordentlichen Ablauf von Untersuchungs- und Gerichtsverfahren und fremdenpolizeiliche Massnahmen ermöglichen sowie den Schutz der Bevölkerung gewährleisten.				
Produkte	Untersuchungshaft (U-Haft); Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft (VASH)				

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Untersuchungs- sowie Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft				
Kosten	1'578'854.76	1'692'000	1'701'000	9'000 +
Erlöse	2'050'764.80	1'983'000	2'029'000	46'000 +
Ergebnis	471'910.04	291'000	328'000	37'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Die Sicherheit der Bevölkerung ist bestmöglichst gewährleistet					
Ausbrüche aus der U-Haft	Anz.	0	0	0	
Sicherstellen einer geordneten Tagesstruktur, welche die Selbstaggression weitgehend unterbindet					
Suizidandrophungen in der U-Haft	Anz.	0	<=4	<=4	
Suizide in der U-Haft	Anz.	0	0	0	
Suizidandrophungen in der VASH	Anz.	5	<=4	<=4	
Suizide in der VASH	Anz.	0	0	0	
Erreichen einer hohen Auslastung					
Zellenbelegung U-Haft	%	77.8	85	85	
Zellenbelegung VASH	%	80	80	80	

Es wird mit leicht höheren Erträgen gerechnet bei gleichem Aufwand.

Dienststellenbericht

Integriert in den Gutsbetrieb der Justizvollzugsanstalt Realta baut die Realta Biogas AG voraussichtlich bis Ende 2011 eine moderne landwirtschaftliche Biogasanlage. In dieser Anlage werden in Zukunft die regionale Biomasse, vorwiegend Hofdünger und organische Abfälle, umweltfreundlich in wertvolle Energie umgewandelt. Für den Betrieb der Anlage, der vorwiegend mit Gefangenen ausgeführt wird, sind Mehreinnahmen von ca. 30'000 Franken auf Konto 3114.4399 zu erwarten.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	73'521'491.11	78'028'000	80'405'000	2'377'000 +
Ertrag	41'880'232.45	37'179'000	40'058'000	2'879'000 +
Aufwandüberschuss	-31'641'258.66	-40'849'000	-40'347'000	502'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	1'208'802.95	690'000	1'200'000	510'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-30'432'455.71	-40'159'000	-39'147'000	1'012'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Abschreibung uneinbringlicher Ordnungsbussen	1'208'802.95	690'000	1'200'000	510'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	1'208'802.95	690'000	1'200'000	510'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	69'627.01	820'000	420'000	400'000 -
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	69'627.01	820'000	420'000	400'000 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	-187'725.54			
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite	257'352.55	820'000	420'000	400'000 -
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5061 Ablösung Richtstrahlverbindung (VK vom 08.12.2004)	-187'725.54			
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	-187'725.54			

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	79'771'735.44	84'849'000	86'036'000	1'187'000 +
Erlöse	41'741'946.35	37'128'000	40'009'000	2'881'000 +
Ergebnis	-38'029'789.09	-47'721'000	-46'027'000	1'694'000 +
- Einzelkredite LR	1'208'802.95	690'000	1'200'000	510'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-36'820'986.14	-47'031'000	-44'827'000	2'204'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	73'521'491.11	78'028'000	80'405'000	+2'377'000	+3.0
30 Personalaufwand	54'886'696.65	57'511'000	58'640'000	+1'129'000	+2.0
31 Sachaufwand	15'603'965.31	19'109'000	19'717'000	+608'000	+3.2
33 Abschreibungen	1'208'802.95	690'000	1'200'000	+510'000	+73.9
39 Interne Verrechnungen	1'822'026.20	718'000	848'000	+130'000	+18.1
4 Ertrag	41'880'232.45	37'179'000	40'058'000	+2'879'000	+7.7
43 Entgelte	14'846'001.24	12'486'000	14'473'000	+1'987'000	+15.9
46 Beiträge für eigene Rechnung	5'467'723.06	5'460'000	5'460'000		
49 Interne Verrechnungen	21'566'508.15	19'233'000	20'125'000	+892'000	+4.6
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	69'627.01	820'000	420'000	-400'000	-48.8
50 Sachgüter	69'627.01	820'000	420'000	-400'000	-48.8
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-31'641'258.66	-40'849'000	-40'347'000	+502'000	+1.2
Abgrenzungen	6'388'530.43	6'872'000	5'680'000	-1'192'000	-17.3
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-38'029'789.09	-47'721'000	-46'027'000	+1'694'000	+3.5

Produktgruppenbericht

PG 1

Sicherheitspolizei

Im Zentrum der Leistungen der Sicherheitspolizei stehen die Aufrechterhaltung und Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung und damit auch das Verhindern oder Begrenzen allfälliger Folgeschäden. Die sicherheitspolizeilichen Leistungen umfassen auch die polizeiliche Unterstützung bei der Durchführung von Grossanlässen und bei der Bewältigung von Grossereignissen, Hilfeleistungen in Notsituations oder das Auffinden vermisster Personen. Eine angemessene Präsenz wirkt sich positiv auf sämtliche polizeilichen Bereiche aus. Diese Leistungen werden im Verbund der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen erbracht. Ein wichtiger Bereich der sicherheitspolizeilichen Leistungen ist die rasche, vollständige und kompetente Information der Medien.

Wirkung

Die Bevölkerung des Kantons Graubünden nimmt ihr Umfeld als sicher wahr. Potentielle Täter und Opfer werden in ihrem Verhalten in positivem Sinne beeinflusst. Der Kanton Graubünden wird positiv wahrgenommen durch eine professionelle Bewältigung von Grossanlässen und -ereignissen ohne Folgeschäden.

Produkte

Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung; Grossanlässe und -ereignisse; Rettung/Hilfeleistung; Kommunikation und Prävention

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Sicherheitspolizei				
Kosten	29'220'774.24	28'474'000	30'795'000	2'321'000 +
Erlöse	17'259'072.73	13'394'000	16'055'000	2'661'000 +
Ergebnis	-11'961'701.51	-15'080'000	-14'740'000	340'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Schneller Einsatz im Falle des Ausrückens					
Interventionszeit bei Grundversorgung am Tag innert 20 Min.	%	84	>80	>80	
Interventionszeit bei Grundversorgung nachts innert 40 Min.	%	92	>80	>80	
Interventionszeit der Spezialeinheiten (als Verstärkung Grundversorgung) innert 1 Std.	%	100	>80	>80	
Mittels Präsenz Widerhandlungen verhindern und den Verkehrsfluss aufrechterhalten					
Präsenz im öffentlichen Raum	Std.	348'078	kein Wert	350'000	

Produktgruppenbericht

PG 2

Verkehrspolizei

Die Verkehrspolizei erbringt sämtliche verkehrspolizeilichen Leistungen. Im Zentrum stehen die gerichtspolizeilichen Aufgaben wie die Bearbeitung von Verkehrsunfällen sowie von Verzeigungen. Die Anzahl Verzeigungen ist stark abhängig von der Präsenz im öffentlichen Raum. Die Verkehrstechnik steht den Gemeinden beratend zur Verfügung und bearbeitet eingehende Gesuche bezüglich Spiel und Sport auf der Strasse. Zunehmend Gewicht erhalten haben in den letzten Jahren die Kontrolle und die Bewirtschaftung des Schwerverkehrs.

Wirkung

Die Verkehrsteilnehmer finden auf Bündner Strassen eine hohe Verkehrssicherheit vor.

Produkte

Gerichtspolizei im Strassenverkehr; Verkehrsunfälle; Schwerverkehr; Verkehrstechnik

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Verkehrspolizei				
Kosten	16'608'909.62	19'672'000	18'483'000	1'189'000 -
Erlöse	21'101'427.21	20'082'000	20'087'000	5'000 +
Ergebnis	4'492'517.59	410'000	1'604'000	1'194'000 +
- Einzelkredite LR	1'208'802.95	690'000	1'200'000	510'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	5'701'320.54	1'100'000	2'804'000	1'704'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Speditives Erheben einer klaren und vollständigen Sachverhaltsdarstellung					
Anteil Rückweisungen durch die Staatsanwaltschaft und das Strassenverkehrsamt	%	2	<=5	<=5	
Verkehrsunfall mit Verletzten/Toten: Rapport bei Staatsanwaltschaft innert 60 Tg	%	29	>80	>80	
Stichprobenkontrollen des Schwerverkehrs auf dem gesamten Strassennetz mit Schwergewicht A13					
Leistungsvereinbarung mit dem Bund erfüllen	%	100	100	100	
Bewirtschaftung des Schwerverkehrs im Ereignisfall					
Aktivierung des Dosierungssystems innert 6 Stunden (personell)	%	nie aktiv	100	100	
Aktivierung des Dosierungssystems innert 12 Stunden (mit flankierenden Massnahmen)	%	nie aktiv	100	100	
Optimale Beratung der Gemeinden und Partner bei der örtlichen Verkehrsregelung im Innerorts- und Ausserortsbereich					
Beantwortung von Anfragen innert 5 Arbeitstagen	%	100	>90	>90	
Bearbeitung von Gesuchen innert 15 Arbeitstagen	%	100	>90	>90	
Speditive Bearbeitung von Gesuchen bezüglich Anlässen von Spiel und Sport auf der Strasse					
Bearbeitung von Gesuchen innert 30 Arbeitstagen	%	100	>90	>90	

Für die Berechnung der Kostenzusammenstellung für verkehrsbezogene Aufgaben der Kantonspolizei Graubünden konnte erstmals auf aussagekräftiges Zahlenmaterial aus der Kostenrechnung 2010 zurückgegriffen werden, weshalb die Einnahmen zu Gunsten der Produktgruppe Verkehrspolizei angepasst werden.

Die Zielsetzung, dass bei Verkehrsunfällen mit Verletzten/Toten der Rapport innerhalb 30 Tagen bei der Staatsanwaltschaft ist, konnte in vielen Fällen nicht erreicht werden. Bei vielen Verkehrsunfällen mit Verletzten/Toten mussten Zusatzangaben Dritter abgewartet werden, weshalb die Frist auf 60 Tage sowie der Plan-Wert für 2012 auf >80% angepasst wird.

Die Vorjahreswerte der Abschreibungen im Ordnungsbussenbereich basierten bisher auf Schätzungen. Mit der Einführung einer Nebenbuchhaltung im Ordnungsbussenbereich stehen heute detaillierte Zahlen zur Verfügung, weshalb diese nach oben angepasst werden.

Produktgruppenbericht

PG 3

Kriminalpolizei

Die kriminalpolizeilichen Leistungen beinhalten die Spezialermittlung bei Kapitaldelikten, bei serienmässigen Einbruchdiebstählen, in Brandsachen, in Wirtschaftsstrafsachen, bei Sexualdelikten sowie bei Betäubungsmitteldelikten; dabei ist die Aufdeckung von Betäubungsmitteldelikten - im Gegensatz zu den übrigen Deliktskategorien - ausschliesslich von den eingesetzten polizeilichen Mitteln abhängig. Zu diesen Leistungen gehören auch die Fahndung Chur, die Kriminaltechnik sowie die kriminalpolizeilichen Leistungen der Regionen- und Verkehrspolizei.

Wirkung

Die Sicherheit der Bevölkerung des Kantons Graubünden wird durch repressive Massnahmen und die Durchsetzung des Strafrechts gewährleistet.

Produkte

Fahndung/Ermittlung; Kriminaltechnik; Staatsschutz und Nachrichtendienst

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Kriminalpolizei				
Kosten	24'738'116.95	26'123'000	26'532'000	409'000 +
Erlöse	874'740.45	1'455'000	1'660'000	205'000 +
Ergebnis	-23'863'376.50	-24'668'000	-24'872'000	204'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Hoher Fahndungs- und Ermittlungserfolg in den relevanten Deliktsbereichen					
Aufklärungsquote über alle Delikte	%	44	>40	>40	
Aufklärungsquote bei gemeinen Delikten	%	27	>20	>20	
Aufklärungsquote Einbruchdiebstähle	%	22	>25	>25	
Aufklärungsquote Gewaltdelikte	%	87	>75	>75	
Anzahl Delikte Betäubungsmittelhandel (Anz. Fälle >=durchschn. letzte 4 Jahre)	Anz.	145			
Erfassen guter Spurenlage insbesondere für die Ermittlung von schwerer Kriminalität					
Anzahl DNA-Hits im Verhältnis zu den Auswertungen	%	16	>20	>20	
Anzahl AFIS-Hits im Verhältnis zu den Auswertungen	%	30	>20	>20	
Aufarbeiten guter Informationslage in den sicherheitsrelevanten Beobachtungsfeldern					
NDP-Controlling (Aufträge Bundesstaatsschutz)	%	100	100	100	

Die Zielsetzung Anzahl Delikte mit Betäubungsmittelhandel wurde gestrichen, da dieser Wert durch die Mitarbeitenden der Kantonspolizei nicht beeinflusst werden kann und falsche Anreize setzte.

Produktgruppenbericht

PG 4

Verwaltungspolizeiliche Dienstleistungen

Die verwaltungspolizeilichen Leistungen sind, unter anderem die Vollzugshilfe bzw. der Vollzug (z.B. Ausschaffungen, Zustellungen von amtlichen Dokumenten etc.), aber auch die Leistungserbringung zu Gunsten von Gemeinden, mit denen die Kantonspolizei eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat. Ein weiteres wichtiges Kernelement sind die Leistungen der Notruf- und Einsatzzentrale des Kantons Graubünden, welche auch für Partnerorganisationen erbracht werden.

Wirkung

Partnern und Dritten wird eine optimale Aufgabenerfüllung ermöglicht durch eine kundenfreundliche Aufgabenerfüllung und einen effizienten Vollzug.

Produkte

Vollzugshilfe; Gemeinden; Verwaltungspolizei; Notruf- und Einsatzzentrale (NEZ)

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 4: Verwaltungspolizeiliche Dienstleistungen				
Kosten	9'203'934.63	10'580'000	10'226'000	354'000 -
Erlöse	2'506'705.96	2'197'000	2'207'000	10'000 +
Ergebnis	-6'697'228.67	-8'383'000	-8'019'000	364'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Termingerechte und effiziente Leistungserbringung					
Formelle Beschwerden der Auftraggeber	Anz.	1	<=5	<=5	
Termingerechte und effiziente Leistungserbringung zu Gunsten der Gemeinden mit Leistungsvereinbarung					
Reklamationen der Gemeindebehörden	Anz.	2	kein Wert	2	
Effizienter Vollzug					
Verfügungen, erledigt inner weniger als 30 Tage	%	100	>90	>90	
Die NEZ stellt die Alarmierung zeitgerecht sicher, führt, bietet auf und vermittelt Informationen zu internen und externen Partnern					
Anzahl interne Reklamationen	Anz.	4	<15	<15	
Anzahl externe formelle Beschwerden	Anz.	2	<10	<10	

Dienststellenbericht

Die grossen Abweichungen in sämtlichen Produktgruppen sind darauf zurückzuführen, dass für die Budgetierung 2011 keine aussagekräftigen Zahlen aus der Zeit- und Leistungserfassung (ZLERF) sowie keine Erfahrungswerte zur Verfügung standen. Für die Umlagerung der Kosten und Erträge für das Budget 2012 konnten erstmals die Werte der Zeit- und Leistungserfassung aus dem Jahre 2011 verwendet werden. Dies führt zu wesentlichen Anpassungen vor allem im Bereich der Personalkosten.

Die höheren Ausgaben lassen sich vor allem auf höhere Personalkosten, verschiedene Ersatzbeschaffungen sowie den Einsatz des Sicherheitsfunknetzes POLYCOM zurückführen. Auf der Einnahmeseite stehen Mehreinnahmen im Ordnungsbussenbereich und im Bereich der Kostenvergütung im Zusammenhang mit verkehrspolizeilichen Aufgaben gegenüber.

Das Projekt „Fahrzeugortung- und Navigationssystem (FANOS) sieht gemäss Projektplan für das Jahr 2012 Investitionskosten von Fr. 420'000 vor. Darin enthalten ist die Ausrüstung von 70 Fahrzeugen der Kantonspolizei Graubünden gemäss Projektkonzept (RB vom 30. September 2009).

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	16'955'142.21	18'744'000	20'378'000	1'634'000 +
Ertrag	15'972'908.12	15'923'000	15'981'000	58'000 +
Aufwandüberschuss	-982'234.09	-2'821'000	-4'397'000	1'576'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	195'116.35	-10'000	190'000	200'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-787'117.74	-2'831'000	-4'207'000	1'376'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Abschreibung uneinbringlicher Guthaben	2'785.00	10'000	10'000	
3650 Beiträge an Integrationsprojekte von Ausländerinnen und Ausländern	1'799'996.25	1'210'000	1'780'000	570'000 +
4600 Beiträge vom Bund für Integrations- massnahmen	-1'406'538.00	-930'000	-1'350'000	420'000 -
4620 Beiträge von Gemeinden für Integrations- massnahmen	-201'126.90	-300'000	-250'000	50'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	195'116.35	-10'000	190'000	200'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	19'076'076.41	21'184'000	21'515'000	331'000 +
Erlöse	15'972'908.12	15'923'000	15'982'000	59'000 +
Ergebnis	-3'103'168.29	-5'261'000	-5'533'000	272'000 -
- Einzelkredite LR	195'116.35	-10'000	190'000	200'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'908'051.94	-5'271'000	-5'343'000	72'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	16'955'142.21	18'744'000	20'378'000	+1'634'000	+8.7
30 Personalaufwand	7'608'771.60	8'950'000	9'037'000	+87'000	+1.0
31 Sachaufwand	4'001'787.11	5'899'000	5'889'000	-10'000	-0.2
33 Abschreibungen	2'785.00	10'000	10'000		

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
35	Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	1'177'133.30	1'370'000	1'204'000	-166'000	-12.1
36	Eigene Beiträge	1'799'996.25	1'210'000	1'780'000	+570'000	+47.1
39	Interne Verrechnungen	2'364'668.95	1'305'000	2'458'000	+1'153'000	+88.4
4	Ertrag	15'972'908.12	15'923'000	15'981'000	+58'000	+0.4
43	Entgelte	5'472'712.65	4'839'000	4'773'000	-66'000	-1.4
44	Anteile und Beiträge ohne Zweck- bindung	745'483.32	700'000	700'000		
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	7'182'876.50	7'604'000	8'508'000	+904'000	+11.9
46	Beiträge für eigene Rechnung	1'607'664.90	1'230'000	1'600'000	+370'000	+30.1
48	Entholmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	671'356.00	1'200'000		-1'200'000	-100.0
49	Interne Verrechnungen	292'814.75	350'000	400'000	+50'000	+14.3
Kosten-Leistungsrechnung						
	Ergebnis Laufende Rechnung	-982'234.09	-2'821'000	-4'397'000	-1'576'000	-55.9
	Abgrenzungen	2'120'934.20	2'440'000	1'136'000	-1'304'000	-53.4
	Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-3'103'168.29	-5'261'000	-5'533'000	-272'000	-5.2

Produktgruppenbericht

PG 1

Fremdenpolizei, Pass und Patente

Die durch Gesetz und Verordnung bestimmten Zuständigkeitsbereiche im ordentlichen Ausländerbereich und deren Aufgaben wahrnehmen; Prüfen der Gesuche von Arbeitgebern und ausländischen Personen; Regeln des Aufenthaltes in der Schweiz; Erlass von Verfügungen; Fernhalten unerwünschter Ausländer; Prüfen und Anordnen von Fernhaltemassnahmen. Als zuständige Passstelle im Kanton Entgegennahme und Verarbeitung von Gesuchen für Schweizer Reiseausweise; Erfassen der biometrischen Daten im Erfassungszentrum; Ausstellen von provisorischen Pässen. Ausstellen und Verlängern von Ausweiskarten für das Reisendengewerbe.

Wirkung

Die Versorgung des Arbeitsmarktes mit den notwendigen personellen Ressourcen unterstützen durch kompetente und rasche Prüfung und Regelung von Aufenthaltern. Den gesuchstellenden Personen die Ausübung einer Tätigkeit in einfachen und schnellen Verfahren ermöglichen, um die wirtschaftliche Unabhängigkeit zu fördern. Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärken durch Fernhalten von unerwünschten Personen ohne Aufenthaltsberechtigung.

Berechtigten Personen durch Aushändigung der notwendigen Patente (Bewilligungen) die Ausübung der gewünschten Berufs- und Freizeitaktivitäten ermöglichen. Die Versorgung der Bevölkerung des Kantons Graubünden mit schweizerischen Reisedokumenten durch fehlerfreie Einleitung des Produktionsprozesses sicherstellen.

Produkte

Fremdenpolizei; Ausweiskarten; Spielbanken

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Fremdenpolizei, Pass und Patente				
Kosten	4'991'106.52	5'812'000	6'031'000	219'000 +
Erlöse	4'758'932.05	4'421'000	4'334'000	87'000 -
Ergebnis	-232'174.47	-1'391'000	-1'697'000	306'000 -
- Einzelkredite LR	2'785.00	10'000	10'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-229'389.47	-1'381'000	-1'687'000	306'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Bewilligungen G, L, B und C	Anz.	39'562	34'000	32'000	-2'000
Davon Erteilung G	Anz.	2'586	2'000	2'000	
Davon Erteilung L	Anz.	19'784	17'000	16'100	-900
Davon Erteilung B	Anz.	2'779	3'000	2'700	-300
Davon Erteilung C	Anz.	721	1'000	700	-300
Davon Mutationen G, L, B, C	Anz.	13'692	11'000	10'500	-500
Visageschäfte	Anz.	36	50	50	
Verfügungen	Anz.	107	80	80	
Pässe 03	Anz.	598			
Provisorische Pässe	Anz.	292	350	300	-50
Biometrische Pässe	Anz.	7'577	9'500	8'000	-1'500
Identitätskarten	Anz.	15'381	13'000	19'000	+6'000
Gewerbliche Patente	Anz.	19	15	15	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Aufgrund der Erfahrungen des ersten Quartals 2011 sind die Bewilligungsgeschäfte rückläufig. Der Planwert ist deshalb weiter nach unten korrigiert worden.

In Anbetracht der andauernden Änderungen im Passbereich bestehen weiterhin Planungsunsicherheiten. Als Grundlage dienen die Zahlen aus dem letzten Jahr. Es kann allerdings angenommen werden, dass eher mehr Identitätskarten (IDK) als biometrische Pässe hergestellt werden. Zudem werden ab dem Jahr 2012 die "Kombi-IDK" auch erfasst. Dabei handelt es sich um die gleichzeitige Bestellung und Ausstellung eines biometrischen Passes und einer Identitätskarte. Diese neue Zählweise hat aber keine finanziellen Konsequenzen.

Die bisherigen Pässe 03 werden seit der Einführung der Biometriepässe nicht mehr produziert.

Produktgruppenbericht

PG 2

Asyl- und Massnahmenvollzug

Die Abteilung Asyl und Massnahmenvollzug hat dafür zu sorgen, dass die Asylpolitik des Bundes auf kantonaler Ebene konsequent umgesetzt wird. Deren Hauptaufgaben sind die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen in Zentren und Wohnungen; Regelung des Aufenthaltes im Verfahren; Der fristgerechte Vollzug von in Rechtskraft erwachsenen Asylentscheiden; Einrichtung und Betrieb der Asyl- und Nothilfeunterkunft; Beratung von rückkehrwilligen Personen; Anordnung und Vollzug von freiheitsbeschränkenden und freiheitsentziehenden Zwangsmassnahmen.

3125 Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht

Wirkung	Kostendeckende Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden sowie Sicherstellung des Wegweisungsvollzugs im Rahmen einer konsequenten Umsetzung der Asylpolitik des Bundes, auch unter dem Aspekt der Steigerung des Sicherheitsgefühls der einheimischen Bevölkerung.				
Produkte	Unterbringung und Betreuung; Aufenthalt, Verfahren und Vollzug				

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Asyl- und Massnahmenvollzug				
Kosten	9'964'583.58	11'223'000	11'370'000	147'000 +
Erlöse	9'229'058.07	9'913'000	9'718'000	195'000 -
Ergebnis	-735'525.51	-1'310'000	-1'652'000	342'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Neue Asylgesuche	Anz.	336	432	540	+108
Personen des Asylbereichs (am Jahresende)	Anz.	777	800	1'000	+200
Nothilfebezüger	Anz.	145	150	200	+50
Sicherstellung fristgerechter und konsequenter Vollzug aller rechtskräftigen Asylentscheide					
Ausreisepflichtige (am Jahresende)	Anz.	54	60	80	+20
Ausgeschaffte Personen	Anz.	104	120	180	+60
Freiwillig Ausgereiste	Anz.	79	40	100	+60
Untergetauchte	Anz.	132	150	135	-15
Rückkehrberatungsfälle	Anz.	56	60	80	+20
Vollzug freiheitsbeschränkender und freiheitsentziehender Zwangsmassnahmen					
Haftanordnungen	Anz.	119	110	190	+80
Andere Zwangsmassnahmen (gem. AuG)	Anz.	14	15	30	+15

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Unterbringungsplätze in Wohnungen (am Jahresende)	Anz.	61	80	50	-30
Unterbringungsplätze in Kollektivunterkünften (am Jahresende)	Anz.	415	495	495	
Belegungsgrad	%	55	>=70	>=80	+10
Kostendeckungsgrad Produkt Unterbringung und Betreuung	%	91	>=100	>=91	-9

Eine kurz- und mittelfristige Planung im Asylbereich ist ausserordentlich schwierig, wenn nicht sogar unmöglich. Zu viele exogene Faktoren haben Einfluss auf die Entwicklung im Asylbereich (Neuzugänge, Gesetzesanpassungen, Politische Lage, neue Kriegs- und Krisengebiete). Ebenfalls sind auch die Indikatoren für die Zielsetzung und Leistungserbringung äusserst schwierig abzuschätzen.

Der Kostendeckungsgrad des Produktes Unterbringung und Betreuung ist abhängig von der Anzahl Personen, die sich im Kanton Graubünden aufzuhalten und daher einen direkten Einfluss auf die Globalpauschalen des Bundes und somit auf unseren Ertrag haben. Gemäss Budgetierung wird im Jahr 2012 ein Verlust von Fr. 703'000 resultieren. Rückstellungen aus den Überschüssen der Asylrechnung sind keine mehr vorhanden. Daher wird das gesamte Defizit der Staatsrechnung belastet.

Aufgrund der momentan sehr unsicheren Lage in den Maghreb-Staaten kann davon ausgegangen werden, dass sich die Zuwanderung in nächster Zeit stark erhöhen wird. Deshalb kann die Annahme getroffen werden, dass die Asylgesuche auf ca. 20'000 steigen werden. Unter Berücksichtigung des Verteilschlüssels, 2.7% für Graubünden, werden dem Kanton Graubünden 540 Personen zugewiesen. Durch die höhere Zahl an Asylsuchenden sowie der Annahme, dass die Verfahren längere Zeit dauern werden, erhöhen sich auch die übrigen Indikatoren.

3125 Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht

Für die Nothilfe stehen im Ausreisezentrum Flüeli in Valzeina 37 Plätze zur Verfügung. Dies entspricht in etwa der abschätzbaren durchschnittlichen Zahl der nothilfeberechtigten Personen im Kanton Graubünden.

Die Unterbringungsplätze in Wohnungen werden um 30 reduziert, weil die Wohnliegenschaft Sassoal in Chur auf anfangs 2012 gekündigt wurde.

Bei den Unterbringungsplätzen ergibt sich keine Änderung, da die Liegenschaft Schiabach in Davos durch die Liegenschaft Laret, ebenfalls in Davos, ersetzt wird. Beide Kollektivzentren haben eine Kapazität von 100 Plätzen.

Produktgruppenbericht

PG 3

Integration, Bürgerrecht und Zivilrecht

Einbürgerungen nach Bundesrecht und kantonalem Recht. Aufsicht über die Zivilstandsämter. Bezahlung der Kosten für die unentgeltliche Prozessführung, soweit dafür nicht die Gemeinden zuständig sind. Namensänderungen; Umsetzung der kantonalen Integrationspolitik.

Wirkung

Aktuelle Entscheidungsgrundlagen sicherstellen durch die Nachführung der Rechtsetzung. Umsetzung einer kantonalen Einbürgerungspolitik durch Einbürgerung von Personen, die in unsere Gemeinschaft integriert und mit unseren Lebensgewohnheiten sowie einer Kantonssprache vertraut sind. Ausübung der aufsichtsrechtlichen Befugnisse, um die Professionalisierung des Zivilstandswesens sowie die korrekte Erfassung von Personenstandsdaten zu garantieren.

Produkte

Bürgerrecht; Zivilrecht; Integration

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Integration, Bürgerrecht und Zivilrecht				
Kosten	4'120'386.31	4'149'000	4'114'000	35'000 -
Erlöse	1'984'918.00	1'589'000	1'930'000	341'000 +
Ergebnis	-2'135'468.31	-2'560'000	-2'184'000	376'000 +
- Einzelkredite LR	192'331.35	-20'000	180'000	200'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'943'136.96	-2'580'000	-2'004'000	576'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Bürgerrecht					
Bearbeitete Gesuche	Anz.	701	550	650	+100
Eingebürgerte Personen aus der Schweiz	Anz.	172	100	150	+50
Eingebürgerte Personen aus dem Ausland	Anz.	609	700	600	-100
Davon ordentliche Einbürgerung	Anz.	287	350	250	-100
Davon erleichterte Einbürgerung/Wiedereinbürgerung	Anz.	322	350	350	
Entlassene Personen	Anz.	16	20	20	
Zivilrecht: Zivilstandswesen					
Inspektionen/Amtsübergaben	Anz.	9	6	8	+2
Geprüfte Inlandsfälle mit Auslandberührung	Anz.	1'310	200	1'200	+1'000
Beurkundete Zivilstandsfälle	Anz.	0	1'200	0	-1'200
Namensänderungen					
Bearbeitete Namensänderungsgesuche	Anz.	108	100	100	
Kosten für die unentgeltliche Rechtspflege					
Gesamtvolumen der beverabschussten Kosten	Fr.	463'623	650'000	200'000	-450'000
Davon Verfahrenskosten	Fr.	141'906	200'000	50'000	-150'000
Davon Anwaltkosten	Fr.	321'717	450'000	150'000	-300'000

Integration					
Bearbeitete Finanzierungsgesuche	Anz.	50	50	70	+20
Unterstützte Integrationsprojekte und -massnahmen	Anz.	48	40	60	+20
Personen (FVA) in Integrationsmassnahmen	Anz.	290	180	350	+170
Frequentierung Informationszentrum Integration	Anz.	200	Keine Vorg.	400	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Die Abweichung beim Einzelkredit im Integrationsbereich von Fr. 200'000 ist zustande gekommen, weil im Jahr 2011 davon ausgegangen wurde, dass mehr Personal- als Sachkosten entstehen. Diese Personalkosten konnten aber nicht auf dem Beitragskonto abgebildet werden. Der Netto Kantonsbeitrag von jährlich Fr. 500'000 (gemäss Regierungsprogramm 2009-2012) bleibt aber in beiden Jahren unverändert.

Der Indikator "beurkundete Zivilstandsfälle" wurde im Hinblick auf die Einführung des Sonderzivilstandsamtes geschaffen. Die Regierung hat dessen Einführung bis zum Abschluss der Strukturdebatte zurückgestellt. Deshalb werden auch im Jahr 2012 durch das APZ keine Zivilstandsfälle beurkundet.

Seit dem 1. Januar 2011 werden sämtliche Kosten der unentgeltlichen Rechtspflege von den Gerichtskassen übernommen. Gemäss Übergangsrecht richtet sich die Zuständigkeit des Gemeinwesens für Verfahren, die vor dem 1. Januar 2011 hängig waren, nach dem bisherigen Recht. Infolgedessen hat das APZ weiterhin Kosten der unentgeltlichen Rechtspflege zu tragen, jedoch in stark reduziertem Umfang.

Durch den Ausbau des Ressorts Integration wird angenommen, dass gegenüber dem Budget 2011 beinahe doppelt so viele Personen in den Genuss von Integrationsmassnahmen kommen werden. Der Bestand an Rückstellungen im Integrationsbereich betrug per 31.12.2010 2.5 Mio. Franken.

Dienststellenbericht

Dem Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht wurden in den letzten Jahren im Rahmen organisatorischer Massnahmen oder durch verschiedene Gesetzesrevisionen zahlreiche neue Aufgaben übertragen. In nächster Zeit geht es nun darum, die mit diesen Veränderungen verbundenen Anpassungen in der Dienststelle auf ihre Eignung und allfällige Optimierungsmöglichkeiten hin zu überprüfen.

Im Ausländer- und Asylbereich gilt es, die geltende Gesetzgebung konsequent umzusetzen. Im Rahmen der Aufhebung der Kontingente für die EU-8 Staaten gilt es, den Personen aus diesen Staaten die volle Freizügigkeit zu ermöglichen.

Eine grosse Herausforderung für den Kanton Graubünden bleibt ferner die Aufnahme und Unterstützung der dem Kanton zugewiesenen Personen des Asylrechts. Neben der Ungewissheit über die Anzahl der neu zugewiesenen Personen stellt vor allem auch die rechtzeitige Bereitstellung der erforderlichen Unterkünfte das Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht vor grosse Herausforderungen. Dabei ist das Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht auch weiterhin bestrebt, die Unterbringung ausländischer Personen trotz des Widerstands vieler Gemeinden bei der Eröffnung neuer Kollektivunterkünfte im bisherigen Rahmen weiterzuführen.

Besondere Aufmerksamkeit gebürt der weiteren Fortführung der Anstrengungen bei der Integrationsförderung der ausländischen Wohnbevölkerung. Nachdem die ersten Schritte zum Aufbau einer Fachstelle Integration im Kanton Graubünden gemacht wurden, sind nun weitere Massnahmen zur Umsetzung der erstellten Konzepte sowie zum Aufbau des Informationszentrums für die ausländische Wohnbevölkerung notwendig.

Im Zusammenhang mit der Erstellung von biometrischen Reisedokumenten ist vorgesehen, dass auch Identitätskarten (IDK) bei den kantonalen Ausweiszentränen beantragt und ausgestellt werden können. Diese Aufgabenerweiterung wird im Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht gewisse personelle wie auch verfahrenstechnische Anpassungen mit sich bringen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	87'770'728.22	84'393'000	87'690'000	3'297'000 +
Ertrag	87'770'728.22	84'393'000	87'690'000	3'297'000 +
Ertragsüberschuss				
- Einzelkredite Laufende Rechnung	-12'559'632.36	-15'398'000	-15'786'000	388'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-12'559'632.36	-15'398'000	-15'786'000	388'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Uneinbringliche Verkehrssteuern, Gebühren und Bussen	532'136.76	350'000	160'000	190'000 -
3610 Verwaltungskostenbeitrag an die inter- kantonale Kommission für den Strassenverkehr	155.80	1'000	1'000	
3985 Vergütung des Reingewinns an die Spe- zialfinanzierung Strassen	55'683'360.89	55'051'000	57'333'000	2'282'000 +
4060 Verkehrssteuern für Motorfahrzeuge	-68'775'285.81	-70'800'000	-73'280'000	2'480'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	-12'559'632.36	-15'398'000	-15'786'000	388'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	32'248'403.68	29'326'000	30'296'000	970'000 +
Erlöse	87'770'728.22	84'393'000	87'690'000	3'297'000 +
Ergebnis	55'522'324.54	55'067'000	57'394'000	2'327'000 +
- Einzelkredite LR	-68'242'993.25	-70'449'000	-73'119'000	2'670'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-12'720'668.71	-15'382'000	-15'725'000	343'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	87'770'728.22	84'393'000	87'690'000	+3'297'000	+3.9
30 Personalaufwand	7'448'234.10	7'304'000	7'468'000	+164'000	+2.2
31 Sachaufwand	1'668'866.62	2'648'000	2'795'000	+147'000	+5.6

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
33	Abschreibungen	532'136.76	350'000	160'000	-190'000	-54.3
36	Eigene Beiträge	155.80	1'000	1'000		
39	Interne Verrechnungen	78'121'334.94	74'090'000	77'266'000	+3'176'000	+4.3
4	Ertrag	87'770'728.22	84'393'000	87'690'000	+3'297'000	+3.9
40	Steuern	69'485'573.76	70'800'000	73'280'000	+2'480'000	+3.5
43	Entgelte	18'277'021.01	13'593'000	14'407'000	+814'000	+6.0
49	Interne Verrechnungen	8'133.45		3'000	+3'000	
Kosten-Leistungsrechnung						
Ergebnis Laufende Rechnung						
Abgrenzungen		-55'522'324.54	-55'067'000	-57'394'000	-2'327'000	-4.2
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		55'522'324.54	55'067'000	57'394'000	+2'327'000	+4.2

Produktgruppenbericht

PG 1
Verkehrszulassung

Die Produktgruppe 1 umfasst hauptsächlich die Immatrikulation und Ausserverkehrsetzung von Fahrzeugen und Schiffen, die periodische Kontrolle derselben, die Führerprüfungen, das Ausstellen von Lernfahr- und Führerausweisen sowie die Erteilung von Sonderbewilligungen für Ausnahmefahrzeuge und Ausnahmetransporte. Im Weiteren gehören die Veranlagung und das Inkasso der Verkehrssteuern dazu.

Wirkung

Es sind ausschliesslich Personen und Fahrzeuge zum Verkehr zugelassen, welche dazu alle gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen.

Produkte

Technik, Administration

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Verkehrszulassung				
Kosten	30'005'655.70	28'029'000	29'187'000	1'158'000 +
Erlöse	81'915'201.61	83'293'000	86'590'000	3'297'000 +
Ergebnis	51'909'545.91	55'264'000	57'403'000	2'139'000 +
- Einzelkredite LR	-68'736'982.48	-70'749'000	-73'219'000	2'470'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-16'827'436.57	-15'485'000	-15'816'000	331'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl geprüfter Fahrzeuge	Anz	37'357	37'000	38'500	+1'500
Anzahl absolvierte Führerprüfungen Theorie	Anz	4'981	*4'200	*4'500	+300
Anzahl absolvierte Führerprüfungen Praxis	Anz	4'305	*4'200	*4'200	
Anzahl erteilte Sonderbewilligungen	Anz	5'543	*4'200	*5'000	+800

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Die Verkehrssicherheit wird erhöht, indem nur betriebssichere Fahrzeuge und befähigte Personen am Strassenverkehr teilnehmen.					
Beanstandungsquote Fahrzeugprüfungen	%	46.9	*45	*45	
Reduktion der Prüfpendenzen	%	-5.5	3	0	-3
Erfolgsquote Theorieprüfungen	%	67.7	*70	*65	-5
Erfolgsquote praktische Prüfungen	%	68.7	*70	*71	+1
Das StVA erbringt seine Dienstleistungen zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden.					
Anteil Kundinnen und Kunden, die mit den Leistungen des StVA zufrieden sind.					

Die Zielsetzung "Reduktion der Prüfpendenzen" wird fallen gelassen, weil sie in absehbarer Zeit nicht zu erreichen ist. Gründe dafür sind der unaufhaltsame Anstieg des Fahrzeugbestandes und eine Prüfinfrastruktur, die mit dieser Entwicklung nicht Schritt zu halten vermag. Weitere Massnahmen zum Abbau der Prüfpendenzen als die Anstellung eines zusätzlichen Verkehrsexperten stehen unseres Erachtens nicht zur Verfügung. Nach den Erfahrungen des Strassenverkehrsamtes sind ca. 45% der in Graubünden immatrikulierten Fahrzeuge mit Mängel behaftet, die von leichten bis schweren Fällen reichen. Ein Fahrzeug, das nicht den Vorschriften entspricht, stellt grundsätzlich immer ein Verkehrssicherheitsrisiko dar.

Produktgruppenbericht

PG 2

Administrativmassnahmen

Gegenstand der Produktgruppe 2 sind die massnahmenrechtlich vorgesehenen Sanktionen für fehlbare Fahrzeugführerinnen und -führer sowie für solche, die aus charakterlichen oder medizinischen Gründen die Fahreignung verloren haben. Verfügt werden gestützt darauf Verwarnungen, Führerausweisentzüge und Verweigerungen von Lernfahr- und Führerausweisen auf bestimmte oder unbestimmte Zeit sowie Aberkennungen von ausländischen Führerausweisen.

Wirkung

Gefährdung der Verkehrssicherheit zieht den Verlust der Fahrberechtigung nach sich.

Produkte

Massnahmen

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Administrativmassnahmen				
Kosten	1'375'675.47	1'097'000	1'109'000	12'000 +
Erlöse	1'328'379.55	1'100'000	1'100'000	
Ergebnis	-47'295.92	3'000	-9'000	12'000 -
- Einzelkredite LR	160'044.29	100'000	100'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	112'748.37	103'000	91'000	12'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Verfügungen	Anz	5174	*4'400	*5'000	+600

3130 Strassenverkehrsamt

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Formell und materiell korrekte Verfahren führen					
Anteil Beschwerden	%	0.75	<=2	<=2	
Anzahl Verfügungen, welche im Beschwerdeverfahren von der übergeordneten Instanz in wesentlichen Punkten nicht gestützt werden	Anz	0	<=3	<=3	

Produktgruppenbericht

PG 3

Strafen

Das StVA hat Fahrzeugführerinnen und -führer zu büßen, die ohne Unfallfolgen eine leichte Widerhandlung gegen die Strassenverkehrsgesetzgebung begehen.

Wirkung

Die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer tragen die Konsequenzen für ihr Fehlverhalten.

Produkte

Strafen

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Strafen				
Kosten	867'072.51	200'000		200'000 -
Erlöse	4'527'147.06			
Ergebnis	3'660'074.55	-200'000		200'000 +
- Einzelkredite LR	333'944.94	200'000		200'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	3'994'019.49			

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Strafmandate total	Anz	8'993			
Anzahl Fälle infolge Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit	Anz	4'986			
Anzahl Fälle betreffend Personen mit Wohnsitz im Ausland	Anz	5'128			

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Die Zuständigkeit des Bereichs Strafen wurde per 01. Januar 2011 zur Staatsanwaltschaft übertragen

Dienststellenbericht

3111 Anschaffungen von Informatik-Mitteln und Leistungen

Rund ein Viertel des Informatikbestandes ist veraltet und muss erneuert werden. Anpassungen an das zentrale Informatiksystem für die Implementierung von HRM2 sind im Budgetjahr vorgesehen.

3300 Uneinbringliche Verkehrssteuern, Gebühren und Bussen

Der Aufgabenbereich Strafen ist am 01. Januar 2011 zur Staatsanwaltschaft übergegangen. Abschreibungen im Zusammenhang mit den im Jahr 2010 erstellten Rechnungen wurden im 2011 getätigt.

3926 Vergütung an das HBA für Raumaufwand

Der Aufgabenbereich Strafen ist am 01. Januar 2011 zur Staatsanwaltschaft übergegangen, wodurch sich die Raumkosten entsprechend verringern.

4060 Verkehrssteuern für Motorfahrzeuge

Es wird mit einem Anstieg des Fahrzeugbestandes gerechnet, der zu Mehreinnahmen von ca. 2% gegenüber dem voraussichtlichen Ergebnis fürs Jahr 2011 führen wird.

431901 Spezialverkehrsbewilligungen für Motorfahrzeuge

Die vorgesehene Revision von Bundesrecht, das für gewisse Schwertransporte keine Bewilligungspflicht mehr vorsieht, ist nach wie vor pendent. Folglich ist davon auszugehen, dass die Einnahmen weit höher als im Budget 2011 vorgesehen auffallen und in etwa jenen des Rechnungsjahres 2010 entsprechen werden.

431902 Verkehrsbewilligungen für Fahrräder und Motorfahrräder

Durch die Abschaffung der Velovignette per 1. Januar 2012 fallen auch keine Gebühreneinnahmen aus deren Verkauf mehr an.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	4'648'801.20	6'044'000	7'154'000	1'110'000 +
Ertrag	3'354'865.12	4'064'000	5'490'000	1'426'000 +
Aufwandüberschuss	-1'293'936.08	-1'980'000	-1'664'000	316'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung				
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'293'936.08	-1'980'000	-1'664'000	316'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3720 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden für den Unterhalt von Anlagen	298'400.00	307'000	1'217'000	910'000 +
4700 Durchlaufende Beiträge vom Bund für den Unterhalt von Anlagen	-298'400.00	-307'000	-1'217'000	910'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung				
Investitionsrechnung				
Ausgaben	5'604'417.80	8'050'000	12'530'000	4'480'000 +
Einnahmen	1'026'714.80	5'050'000	6'530'000	1'480'000 +
Nettoinvestitionen	4'577'703.00	3'000'000	6'000'000	3'000'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	4'577'703.00	3'000'000	6'000'000	3'000'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5062 Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden (VK vom 23.04.2009)	5'577'703.00	8'000'000	12'500'000	4'500'000 +
5720 Durchlaufende Investitionsbeiträge an Gemeinden für Erneuerung und Ausbau von Sirenenanlagen	26'714.80	50'000	30'000	20'000 -
6330 Rückerstattung aus SF Zivilschutz-Er- satzbeitragsfonds an Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden	-1'000'000.00	-2'000'000	-2'000'000	
6602 Beitrag des Bundes an Sicherheitsfunk- netz POLYCOM Graubünden		-3'000'000	-4'500'000	1'500'000 -
6700 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund für Erneuerung und Ausbau von Sirenenanlagen	-26'714.80	-50'000	-30'000	20'000 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	4'577'703.00	3'000'000	6'000'000	3'000'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	6'423'952.70	7'866'000	9'016'000	1'150'000 +
Erlöse	3'180'383.97	4'064'000	5'490'000	1'426'000 +
Ergebnis	-3'243'568.73	-3'802'000	-3'526'000	276'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	4'648'801.20	6'044'000	7'154'000	+1'110'000	+18.4
30 Personalaufwand	3'029'852.65	3'296'000	3'308'000	+12'000	+0.4
31 Sachaufwand	989'909.15	2'240'000	2'461'000	+221'000	+9.9
37 Durchlaufende Beiträge	298'400.00	307'000	1'217'000	+910'000	+296.4
39 Interne Verrechnungen	330'639.40	201'000	168'000	-33'000	-16.4
4 Ertrag	3'354'865.12	4'064'000	5'490'000	+1'426'000	+35.1
42 Vermögenserträge	58'220.00	39'000	54'000	+15'000	+38.5
43 Entgelte	1'097'312.87	805'000	1'035'000	+230'000	+28.6
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	63'846.35	64'000	64'000		
46 Beiträge für eigene Rechnung	1'037'085.90	1'049'000	1'020'000	-29'000	-2.8
47 Durchlaufende Beiträge	298'400.00	307'000	1'217'000	+910'000	+296.4
49 Interne Verrechnungen	800'000.00	1'800'000	2'100'000	+300'000	+16.7
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	5'604'417.80	8'050'000	12'530'000	+4'480'000	+55.7
50 Sachgüter	5'577'703.00	8'000'000	12'500'000	+4'500'000	+56.3
57 Durchlaufende Beiträge	26'714.80	50'000	30'000	-20'000	-40.0
6 Einnahmen	1'026'714.80	5'050'000	6'530'000	+1'480'000	+29.3
63 Rückerstattungen für Sachgüter	1'000'000.00	2'000'000	2'000'000		
66 Beiträge für eigene Rechnung		3'000'000	4'500'000	+1'500'000	+50.0
67 Durchlaufende Beiträge	26'714.80	50'000	30'000	-20'000	-40.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'293'936.08	-1'980'000	-1'664'000	+316'000	+16.0
Abgrenzungen	1'949'632.65	1'822'000	1'862'000	+40'000	+2.2
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-3'243'568.73	-3'802'000	-3'526'000	+276'000	+7.3

Produktgruppenbericht

PG 1

Militär

Nach den Bundesgesetzen über die Armee und die Militärverwaltung und der Wehrpflichtersatzabgabe werden die Daten aller Wehrpflichtigen mit Wohnsitz im Kanton Graubünden bewirtschaftet.

Die Erfassung der Stellungspflichtigen und der Erlass der Aufgebote zum Orientierungstag und zur Rekrutierung, die Bearbeitung der Dienstverschiebungsgesuche, die Ahndung der Schiesspflichtversäumer, die Entlassungen von Angehörigen aus der Armee, der Einzug von Bussen und Gerichtskosten gemäss Militärstrafrechtspflege und die Veranlagung und der Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe sind Vollzugsaufgaben des Kantons.

Wirkung

Die Wehrpflichtigen durch optimale Information, Beratung und Berücksichtigung besonderer Einsatzwünsche im Rahmen der Bundesgesetzgebung in der Ausübung ihrer militärdienstlichen Pflichten unterstützen. Die Wahrnehmung der militärdienstlichen Pflichten ist insgesamt sichergestellt.

Produkte

Administration; Wehrpflichtersatzabgabe

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Militär				
Kosten	1'044'064.25	1'189'000	1'222'000	33'000 +
Erlöse	968'912.07	722'000	932'000	210'000 +
Ergebnis	-75'152.18	-467'000	-290'000	177'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Erfassung der männlichen Schweizer Bürger. Führung der Kontrolldaten der Wehrpflichtigen und der weiblichen Angehörigen der Armee	Pers	1'062	1'100	1'100	
Veranlagung und Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe der Wehrpflichtigen, die nicht oder nur teilweise Dienstleisten	Pers	6'006	5'500	6'000	+500

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Vollständigkeit der Erfassung der Wehrpflichtigen	%	100	100	100	
Veranlagung Wehrpflichtersatzabgabe und dessen Einzug	%	100	100	100	

Produktgruppenbericht

PG 2

Zivilschutz

Das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz umschreibt die Aufgabenbereiche der Kantone. Das AMZ ist Bewilligungsinstanz für Neu- und Umbauten von privaten Schutzzäumen und der öffentlichen Schutzanlagen und prüft deren Einsatzbereitschaft.

Die Ausbildung der Angehörigen des Zivilschutz (AdZS) mit Wohnsitz im Kanton Graubünden, Stufe Mannschaft und Kader sowie die Durchführung von Wiederholungskursen bilden ein Schwergewicht.

Wirkung Im Verbundsystem des Bevölkerungsschutzes die Durchhaltefähigkeit der anderen Partnerorganisationen bei Katastrophen und in Notlagen erhöhen durch Bereitstellung der Schutzinfrastruktur und der Mittel zur Alarmierung der Bevölkerung, Betreuung von schutzsuchenden und von obdachlosen Personen, Schutz von Kulturgütern, Verstärkung der Führungssupport und der Logistik sowie Instandstellungsarbeiten und Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft.

Produkte Ausbildung; Infrastruktur; Einsätze in Katastrophen und in Notlagen sowie zu Gunsten der Gemeinschaft

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Zivilschutz				
Kosten	4'346'629.70	5'660'000	6'443'000	783'000 +
Erlöse	2'127'158.95	3'225'000	4'470'000	1'245'000 +
Ergebnis	-2'219'470.75	-2'435'000	-1'973'000	462'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Ausbildung von Funktionsträgern	AdZS	206	210	210	
Ausbildung von Spezialisten und Kadern	AdZS	105	130	130	
Weiterbildung von Spezialisten und Kadern	AdZS	228	60	60	
Planung und Begleitung der Wiederholungskurse	AdZS	2'208	2'100	2'100	
Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Schutzzäume innerhalb 5 Jahren nach Erstellung	SR	8	40	10	-30
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Schutzzäumen alle 8 - 10 Jahre	SR	303	260	290	+30
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Anlagen alle 5 - 7 Jahre	Anl	10	10	10	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Hohe Qualität in der Spezialisten- und Kaderausbildung					
Anteil erfolgreich absolvierte Abschlussprüfungen	%	99	>=80	>=80	
Positive Bewertung der Funktionsausbildung durch die Kursteilnehmenden	%	99.5	>=80	>=80	
Hohe Qualität der Dienstleistungen in Wiederholungskursen					
Positive Bewertung durch die Leistungsempfänger (Gemeinden)					
Erstprüfungen von Schutzzäumen	Anz.	8	>40	>10	-30
einsatzbereit	%	50	keine Vorg.	keine Vorg.	
bedingt einsatzbereit	%	50	keine Vorg.	keine Vorg.	
nicht einsatzbereit	%	0	keine Vorg.	keine Vorg.	
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft	Anz.	303	>260	>260	
einsatzbereit	%	80	keine Vorg.	keine Vorg.	
bedingt einsatzbereit	%	15	keine Vorg.	keine Vorg.	
nicht einsatzbereit	%	5	keine Vorg.	keine Vorg.	

Prüfungen der Einsatzbereitschaft von Anlagen	Anz.	10	10	10	
einsatzbereit	%	100	keine Vorg.	keine Vorg.	
bedingt einsatzbereit	%	0	keine Vorg.	keine Vorg.	
nicht einsatzbereit	%	0	keine Vorg.	keine Vorg.	
Hohe Qualität der Dienstleistungen in Katastrophen und Notlagen					
Positive Bewertung durch die Leistungsempfänger			keine Vorg.	keine Vorg.	
Hohe Qualität der Dienstleistungen zu Gunsten der Gemeinschaft					
Positive Bewertung durch die Leistungsempfänger			keine Vorg.	keine Vorg.	

Produktgruppenbericht

PG 3

Kantonale Leitungsorganisation

Die Planung von Massnahmen zur Bewältigung von ausserordentlichen Lagen, die Einsatzkoordination der Partner des Bevölkerungsschutzes und der zugewiesenen Mittel bei ausserordentlichen Lagen, die Ausbildung der Stabsangehörigen auf Stufe Kanton und Gemeinden sowie der Vollzug des Unterhalts der Führungsanlagen zählen zum Aufgabengebiet der Kantonalen Leitungsorganisation.

Wirkung

Die Behörden und die Bevölkerung bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen unterstützen durch Koordinieren und Sicherstellen geordneter Abläufe und stufengerechter Information und dadurch Vertrauen schaffen.

Produkte

Bevölkerungsschutz; Ausbildung; Infrastruktur

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Kantonale Leitungsorganisation				
Kosten	1'033'258.75	1'017'000	1'351'000	334'000 +
Erlöse	84'312.95	117'000	88'000	29'000 -
Ergebnis	-948'945.80	-900'000	-1'263'000	363'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Der kantonale Führungsstab koordiniert in besonderen und ausserordentlichen Lagen den Einsatz der Formationen des Bevölkerungsschutzes					
Positive Bewertung der Formationseinsätze in Katastrophen und Notlagen					
Hohe Qualität der Ausbildung der Stabsangehörigen					
Positive Bewertung der Ausbildung durch die Kursteilnehmer	%	91	>=80	>=80	

Regelmässige Überprüfung der Einsatzbereitschaft der zur Führung und für den Bevölkerungsschutz notwendigen Infrastruktur					
Funktionstüchtigkeit der Sirenen	%	99.4	100	100	

Dienststellenbericht

In den nächsten Jahren muss altes, ausgedientes, zum Teil über 40-jähriges Zivilschutzmaterial (Einsatzgeräte, persönliche Ausrüstung etc.) ersetzt werden. Im Budget 2012 sind 1.2 Mio. Franken vorgesehen; die Finanzierung erfolgt über den Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds (Kto 3145.3930) und belastet deshalb die Laufende Rechnung des Kantons Graubünden nicht.

Gemäss Botschaft POLYCOM Heft Nr. 19 (2008-2009) Seite 1018 sind für die Anschaffung der POLYCOM Funkgeräte für die Gemeinden ohne Ersatzbeiträge 300'000 Franken vorgesehen; die Finanzierung erfolgt über den Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds (Kto 3145.3930).

In der Investitionsrechnung 2012 sind für die Realisierung des Sicherheitsfunknetzes POLYCOM Graubünden 12.5 Mio. Franken vorgesehen. Gemäss Beschluss des Grossen Rates vom 23. April 2009 werden total 5. Mio. Franken dem Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds belastet. Die erste Tranche von 1 Mio. Franken erfolgte im Jahre 2010; die zweite Tranche von 2 Mio. Franken folgt im Jahre 2011, die letzte von 2 Mio. Franken folgt im Jahre 2012.

3145 Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		3'293'354.00	3'800'000	4'100'000	300'000 +
Ertrag		3'293'354.00	3'800'000	4'100'000	300'000 +
3650	Anteil am Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden	1'000'000.00	2'000'000	2'000'000	
3800	Einlage in das Bestandeskonto der Spezialfinanzierung	1'493'354.00			
3930	Vergütung an Zivilschutz für weitere Zivilschutzmassnahmen	800'000.00	1'800'000	2'100'000	300'000 +
4300	Ersatzbeiträge	-3'293'354.00	-2'500'000	-1'100'000	1'400'000 +
4800	Entnahme aus dem Bestandeskonto der Spezialfinanzierung		-1'300'000	-3'000'000	1'700'000 -

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

- 4300 Per 1.1.2012 wird die Teilrevision des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und Zivilschutz in Kraft treten. Danach werden die Ansätze der Ersatzbeiträge pro Schutzraum um 60 Prozent reduziert. Dies ergibt Mindereinnahmen von 1.4 Mio. Franken.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	215'872'198.66	238'093'000	315'974'000	77'881'000 +
Ertrag	55'418'895.75	59'180'000	78'533'000	19'353'000 +
Aufwandüberschuss	-160'453'302.91	-178'913'000	-237'441'000	58'528'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	154'995'655.58	172'811'000	230'055'000	57'244'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-5'457'647.33	-6'102'000	-7'386'000	1'284'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3610 Beiträge an Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung, St. Gallen (ZEPRA)	800'030.00	801'000		801'000 -
364006 Beitrag an häusliche Krankenpflege	6'849'423.00	6'300'000	6'900'000	600'000 +
364007 Beitrag an die Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie	2'287'809.00	1'530'000		1'530'000 -
364008 Beiträge an Institutionen für das Rettungswesen	1'276'952.78	1'457'000	1'479'000	22'000 +
364011 Gesundheitsförderung und Prävention	158'662.65	170'000	275'000	105'000 +
364013 Beitrag an die Mütter- und Väterberatung	370'190.00	375'000	380'000	5'000 +
364020 Beiträge an Spitäler für medizinische Leistungen	82'661'884.00	88'000'000	165'100'000	77'100'000 +
364023 Beiträge an Spitäler für das Rettungswesen	658'000.00	658'000	3'900'000	3'242'000 +
364026 Beiträge an Spitäler für Lehre und Forschung	7'073'763.05	7'800'000	4'850'000	2'950'000 -
364028 Beiträge an öffentliche Spitäler für gemeinwirtschaftliche Leistungen	3'260'000.00	3'250'000	10'300'000	7'050'000 +
364029 Beiträge an Spitäler zur Sicherstellung der Versorgung			1'500'000	1'500'000 +
3645 Trägerschaftsbeitrag an Kliniken und Gutsbetrieb gemäss Psychiatrie-organisationsgesetz			3'700'000	3'700'000 +
365005 Beitrag an Zahnpflegeaktionen in Schulen	124'555.00	124'000	127'000	3'000 +
365007 Beitrag an ausserkantonale Hospitalisationen gemäss KVG	17'015'603.05	18'000'000		18'000'000 -
365010 Beitrag an AIDS-Hilfe Graubünden	207'800.00	207'000	212'000	5'000 +
365011 Beitrag gemäss Epidemiengesetz	9'004.70	25'000	25'000	
365012 Beitrag an das toxikologische Informationszentrum	32'789.40	33'000	33'000	
365060 Beitrag an andere Institutionen des Gesundheitswesens	124'747.20	400'000	480'000	80'000 +
3660 Beitrag an Private für Krankenversicherungsprämien	86'882'932.35	97'000'000	100'000'000	3'000'000 +
3662 Beiträge für ausserordentlich pflegebedürftige Bewohner	272'300.00	450'000		450'000 -
3663 Beiträge an Krankheitsgeschädigte gemäss Impfgesetz		1'000	1'000	
3664 Beiträge an Pflegeheime		5'300'000	6'000'000	700'000 +
3665 Beitrag an Versicherer für uneinbringliche Krankenversicherungsprämien			3'000'000	3'000'000 +

3212 Gesundheitsamt

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
4360	Rückerstattungen IPV	-5'218'311.60	-5'000'000	-5'200'000	200'000 -
4362	Rückerstattung von Versicherer für uneinbringliche Krankenversicherungsprämien			-2'000'000	2'000'000 -
4520	Rückerstattungen der Gemeinden für medizinische Leistungen der Spitäler			-15'300'000	15'300'000 -
4600	Pauschalbeitrag des Bundes an die Verbilligung der Krankenkassenprämien	-49'348'479.00	-53'536'000	-55'152'000	1'616'000 -
4692	Beitrag Gesundheitsförderung Schweiz an Lohnkosten	-283'000.00	-284'000	-196'000	88'000 +
4934	Anteil aus dem Ertrag des Eidg. Alkohol- monopols für das Projekt ZEPRA	-200'000.00	-200'000	-200'000	
4936	Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmono- pols für Gesundheitsförderung und Prävention	-21'000.00	-50'000	-159'000	109'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung		154'995'655.58	172'811'000	230'055'000	57'244'000 +
Investitionsrechnung					
Ausgaben		44'179'493.80	37'862'000	16'320'000	21'542'000 -
Einnahmen		30'133.00			
Nettoinvestitionen		44'149'360.80	37'862'000	16'320'000	21'542'000 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung		44'149'360.80	37'862'000	16'320'000	21'542'000 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite					
Einzelkredite Investitionsrechnung					
5640	Beiträge an den Bau von Krankenanstalten	24'553'997.00	26'000'000	26'000'000	-
5645	Beiträge an den Bau von Alters- und Pflegeheimen	19'300'000.00	11'300'000	16'000'000	4'700'000 +
5647	Investitionsbeiträge an das Rettungswesen	162'272.80	362'000	270'000	92'000 -
5648	Investitionsbeiträge an Mammographiescreening	163'224.00	200'000		200'000 -
5649	Beiträge an Einrichtungen des Gutsbetriebes			50'000	50'000 +
6444	Rückerstattung von Investitionsbeiträgen infolge Umnutzung und Zweckänderung	-30'133.00			
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		44'149'360.80	37'862'000	16'320'000	21'542'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle					
Kosten		216'023'198.66	238'265'000	316'219'000	77'954'000 +
Erlöse		55'418'895.75	59'180'000	78'533'000	19'353'000 +
Ergebnis		-160'604'302.91	-179'085'000	-237'686'000	58'601'000 -
- Einzelkredite LR		154'995'655.58	172'811'000	230'055'000	57'244'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-5'608'647.33	-6'274'000	-7'631'000	1'357'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	215'872'198.66	238'093'000	315'974'000	+77'881'000	+32.7
30 Personalaufwand	2'503'803.36	2'660'000	3'414'000	+754'000	+28.3
31 Sachaufwand	3'160'796.22	3'461'000	4'178'000	+717'000	+20.7
36 Eigene Beiträge	210'066'446.18	231'881'000	308'262'000	+76'381'000	+32.9
39 Interne Verrechnungen	141'152.90	91'000	120'000	+29'000	+31.9
4 Ertrag	55'418'895.75	59'180'000	78'533'000	+19'353'000	+32.7
43 Entgelte	5'566'416.75	5'110'000	7'526'000	+2'416'000	+47.3
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen			15'300'000	+15'300'000	
46 Beiträge für eigene Rechnung	49'631'479.00	53'820'000	55'348'000	+1'528'000	+2.8
49 Interne Verrechnungen	221'000.00	250'000	359'000	+109'000	+43.6
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	44'179'493.80	37'862'000	16'320'000	-21'542'000	-56.9
56 Eigene Beiträge	44'179'493.80	37'862'000	16'320'000	-21'542'000	-56.9
6 Einnahmen	30'133.00				
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	30'133.00				
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-160'453'302.91	-178'913'000	-237'441'000	-58'528'000	-32.7
Abgrenzungen	151'000.00	172'000	245'000	+73'000	+42.4
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-160'604'302.91	-179'085'000	-237'686'000	-58'601'000	-32.7

Produktgruppenbericht

PG 1	Gesundheitsversorgung
	Sicherstellung der Versorgung und Förderung der Gesundheitsförderung und Prävention
Wirkung	Die Bevölkerung Graubündens nimmt die Verantwortung für die eigene Gesundheit durch eigenverantwortliches Handeln selber wahr. Sie kann auf präventive und kurative Anbieter zurückgreifen, die ihre Leistungen bedarfsgerecht und mit einer den aktuellen Standards entsprechenden Qualität wirtschaftlich erbringen.
Produkte	Gesundheitsförderung und Prävention; Spitäler und Kliniken; Spitex; Alters- und Pflegeheime; Rettung; Soziale Krankenversicherung

3212 Gesundheitsamt

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Gesundheitsversorgung				
Kosten	215'308'163.36	237'376'000	315'359'000	77'983'000 +
Erlöse	55'266'411.15	59'070'000	78'403'000	19'333'000 +
Ergebnis	-160'041'752.21	-178'306'000	-236'956'000	58'650'000 -
- Einzelkredite LR	154'995'655.58	172'811'000	230'055'000	57'244'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-5'046'096.63	-5'495'000	-6'901'000	1'406'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Die Intensivierung der Gesundheitsförderung und Prävention verbessert den Gesundheitszustand der Bevölkerung					
Durchschnittsalter beim Heimeintritt	J	83.3	>83	>83	
Anteil der bei Schuleintritt übergewichtigen Kinder	%	14.4*	<20	<20	
Anteil der Bevölkerung welche sich nie oder nur ab und zu bewegt	%	24.0**	<30	<30	
Sicherstellung einer qualitativ angemessenen Versorgung sowie eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes im Bereich Spitäler und Kliniken					
Anerkannter standardisierter Fallaufwand	Fr.	10'360***			
Wiedereintritte innerhalb 7 Tage mit derselben Hauptdiagnose	%	1.99	<2	<2	
Sicherstellung einer qualitativ angemessenen Versorgung sowie eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes im Bereich Spitäler und Kliniken					
Anstieg des anerkannten durchschnittlichen Aufwands pro Leistungseinheit gegenüber dem Vorjahr (Jt. Jahresteuerung)	%	1.3	<1 +Jt	<1 +Jt	
Anteil Dienste, welche Q-Indikatoren vollständig erfüllen	%	89	>90	>90	
Sicherstellung eines qualitativ angemessenen Angebots sowie eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes im Bereich Alters- und Pflegeheime					
Anstieg der Höhe der Maximaltarife gegenüber dem Vorjahr (Jt. Jahresteuerung)	%	6.4	<1 +Jt	<1 +Jt	
Anteil Dienste, welche Q-Indikatoren vollständig erfüllen	%	88	>90	>90	
Prozentsatz der Pflegeheime mit speziellem Angebot für Demente	%	37	>30	>20	
Sicherstellung einer raschen Rettung von kranken oder sich in Gefahr befindenden oder verunfallten Personen					
Durchschnittliche Hilfsfrist bei Primäreinsätzen (Tag / Nacht)	min.	11.37	<15 / <30	<15 / <30	

3212 Gesundheitsamt

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung, welche dem Kanton durch das Krankenversicherungsgesetz zugewiesen wird.					
Anteil IPV* Bezüger gemessen an der Gesamtbevölkerung	%	31	30 - 34	30 - 34	
Anzahl Tarifgenehmigungen	Anz.	10	Keine Vorg.	Keine Vorg.	
Anzahl Tariffestsetzungen	Anz.	1	Keine Vorg.	Keine Vorg.	

*: Der Anteil der bei Schuleintritt übergewichtigen Kinder wird alle 4 Jahre erhoben. Die nächste Erhebung erfolgt im Schuljahr 2011/12.

**: Der Anteil der Bevölkerung, welcher sich nie oder nur ab und zu bewegt, wird alle 5 Jahre erhoben. Die nächste Erhebung erfolgt 2012.

***: Auf Grund der neuen Spitalfinanzierung ergibt dieser Indikator keinen Sinn mehr.

Abweichungen zu den Einzelkrediten:

- 3610 Gemäss Beschluss der Regierung vom 26. Oktober 2010 (Prot. Nr. 983) wird ZEPRA Graubünden ab 1. Januar 2012 in das Gesundheitsamt integriert.
- 364006 Mengenanstieg auf Basis der Meldungen des 1. Quartals 2011 berechnet.
- 364007 Der Beitrag an den KJPDI ist neu im Konto 364020 enthalten.
- 364011 Die Umsetzung der geplanten Projekte der zweiten Programmphase von "graubünden bewegt" (2012-2015), insbesondere des Projekts "Bewegte Schule", erfordert einen gegenüber dem Vorjahr höheren Budgetbetrag für Beiträge an Dritte.
- 364020 Diese Position umfasst neu alle Beiträge des Kantons an medizinische Leistungen für alle Spitäler (Details vgl. Berichtsteil).
- 364028 Auf Grund der neuen Spitalfinanzierung müssen diese Beiträge wesentlich höher sein als bisher.
- 364029 Für die Sicherstellung der Versorgung müssen mit ausserkantonalen Spitäler Vereinbarungen abgeschlossen werden.
- 365007 Die Beiträge für ausserkantonale Hospitalisationen sind neu im Konto 364020 (Beiträge an Spitäler für med. Leistungen) enthalten.
- 365060 Der Beitrag muss auf Grund der Leistungsvereinbarungen mit der Alzheimervereinigung und dem Verein Palliativ Care angepasst werden.
- 3660 Der Prämienanstieg auf 2012 wird vermutlich unterdurchschnittlich ausfallen.
- 3662 Mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung ist mit dem 16-teiligen Pflegebedarfseinstufungssystem auch die Restfinanzierung der Pflegekosten von stark pflegebedürftigen Personen sichergestellt (im Konto 3664 integriert).
- 3664 Anstieg auf Basis der Meldungen des 1. Quartals 2011 berechnet.
- 3665 Die uneinbringlichen Prämien werden neu vom Kanton übernommen (bisher Gemeinden).
- 4520 Die Beiträge an medizinische Leistungen der Spitäler werden nach dem Bruttoprinzip verbucht. Entsprechend ist der Anteil der Gemeinden als Einnahme zu budgetieren.

Produktgruppenbericht

PG 2

Aufsicht und Bewilligung

Wahrnehmung der Aufsichtspflicht im Gesundheitswesen

Wirkung

Die Bevölkerung Graubündens hat Gewähr, dass von den in Graubünden tätigen bewilligungspflichtigen Institutionen und Personen, die im Gesundheitsbereich gesetzten Standards erfüllt werden.

Produkte

Betriebe; Berufe; Übrige Aufsicht

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Aufsicht und Bewilligung				
Kosten	715'035.30	889'000	860'000	29'000 -
Erlöse	152'484.60	110'000	130'000	20'000 +
Ergebnis	-562'550.70	-779'000	-730'000	49'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Bewilligungsgesuche werden innert angemessener Frist beurteilt					
Bewilligungsbeurteilungsfrist (Berufe/Institutionen neu)	Tg.	0.5	<10/60	<10/60	
Spitäler, Heime, Spitäler, Rettungsdienste werden innerhalb einer Bewilligungsperiode mindestens einmal vor Ort überprüft					
Anzahl geprüfte Betriebe pro Jahr	Anz.	14	>18	>18	
Wahrnehmung der Aufsichtspflicht					
Anzahl eingeleiteter Verfahren wegen Verstößen gegen die Medizinalberufe-, Gesundheits- und Heilmittelgesetzgebung	Anz.	24	Keine Vorg.	Keine Vorg.	

Dienststellenbericht

Der Aufwandüberschuss inkl. Einzelkredite erhöht sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 59 Mio. (+ 25 Prozent). Dieses Überschusswachstum ist in erster Linie auf die Neuregelung der Spitalfinanzierung (Übernahme von 90% der Kosten der öffentlichen Hand für die Fallbeiträge durch den Kanton, plus Fr. 22 Mio.) sowie auf die Auflösung des bisherigen separaten Rechnungskreises für die PDGR (plus Fr. 27 Mio.) und deren budgetmässige Integration in das Gesundheitsamt (Akutbereich) resp. das Sozialamt (Behindertenbereich) zurückzuführen.

Dazu kommen höheren Beiträge an Private für Krankenversicherungsprämien (Konto 3660) infolge des Prämienanstiegs auf 2012.

Der Anstieg des Globalkredites wird durch die Integration von ZEPRA (Budget 2011 Fr. 801'000, bisher als Einzelkredit) sowie die Entschädigung an die Sozialversicherungsanstalt (SVA) für die Bearbeitung der uneinbringlichen Prämien (Fr. 300'000) und die Erstellung einer Liste mit säumigen Prämienzählern (Fr. 200'000) verursacht.

Gesundheitsförderung und Prävention

Basierend auf den Ergebnissen und Erfahrungen der ersten Programmphase (2008-2011) sowie den Planungsgrundlagen von Gesundheitsförderung Schweiz hat die Regierung das Gesundheitsamt mit der Durchführung für die zweite Programmphase (2012-2015) von "Graubünden bewegt" beauftragt. Dazu sind zehn Interventionsprojekte für Kinder und Jugendliche, fünf Projekte mit Policyansätzen, zwei Vernetzungsprojekte und vier Projekte für die Öffentlichkeitsarbeit geplant.

Alters- und Pflegeheime und Spitäler

Am 1. Januar 2011 trat das von der Bundesversammlung am 13. Juni 2008 beschlossene Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung in Kraft. Damit wird die Finanzierung der Pflegekosten durch die verschiedenen Kostenträger im stationären und ambulanten Bereich neu geregelt. Mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung wird der Kanton stärker als im letzten Budget vorgesehen belastet, weil der Grosse Rat den Anteil des Kantons an den ungedeckten Pflegekosten auf 25% festgelegt hat.

Kantonsärztlicher Dienst

Die Mittel werden zum grössten Teil für die HPV Impfung und für Umgebungsuntersuchungen im Zusammenhang mit Tuberkulosefällen eingesetzt.

Beiträge an die Spitäler für medizinische Leistungen

Per 1. Januar 2012 tritt die neue Spitalfinanzierung in Kraft. Die Berechnungen zum Budget 2012 beruhen auf den angepassten Modellrechnungen aus der Botschaft (Heft Nr. 11/2010-2011). Anpassungen: Anteil öffentliche Hand MTK 10%; Anteil Kanton 90% des Anteils der öffentlichen Hand.

Neu ist in diesen Beiträgen auch ein Investitionszuschlag von 12% enthalten. Der bisher in der Investitionsrechnung enthaltene Beitrag an die Investitionen der öffentlich subventionierten Spitäler im Kanton entfällt damit ab 2012.

Weitere Erläuterungen zu den Beiträgen an die Spitäler finden sich im Berichtsteil des Budgets.

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		31'662'877.65	32'866'000		32'866'000 -
Ertrag					
Aufwandüberschuss		-31'662'877.65	-32'866'000		32'866'000 +
3640	Betriebsbeitrag an Psychiatrische Kliniken	15'922'814.00	16'450'000		16'450'000 -
3643	Betriebsbeitrag an Heimzentren	6'391'358.65	6'789'000		6'789'000 -
3645	Trägerschaftsbeitrag an Kliniken, Heimzentren und Gutsbetrieb gemäss Psychiatrieorganisationsgesetz	528'859.00	553'000		553'000 -
3649	Mietkostenbeitrag an Kliniken und Heimzentren	8'819'846.00	9'074'000		9'074'000 -
Investitionsrechnung					
Ausgaben		1'168'531.40	1'181'000		1'181'000 -
Einnahmen					
Nettoinvestitionen		1'168'531.40	1'181'000		1'181'000 -
5640	Beiträge an Einrichtungen der Psychiatrischen Kliniken	900'000.00	900'000		900'000 -
5643	Beiträge an Einrichtungen der Heimzentren	218'531.40	231'000		231'000 -
5645	Beiträge an Einrichtungen des Gutsbetriebes	50'000.00	50'000		50'000 -

Dienststellenbericht

Mit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung per 1.1.2012 entfällt die Rechnungsrubrik 3213 Psychiatrische Dienste Graubünden. Die Beiträge an die Heimzentren sind ins Sozialamt (RR. 2320), die Beiträge der Kliniken und des Gutsbetriebes sind in das Gesundheitsamt (RR.3212) integriert worden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	55'318'156.68	56'631'000	58'085'000	1'454'000 +
Ertrag	970'960.90	875'000	914'000	39'000 +
Aufwandüberschuss	-54'347'195.78	-55'756'000	-57'171'000	1'415'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	51'427'579.70	52'119'000	53'890'000	1'771'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-2'919'616.08	-3'637'000	-3'281'000	356'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3610 Beiträge an die Kosten der Hochschulausbildung und an andere ausserkantonale Ausbildungsstätten	41'467'107.70	41'239'000	42'930'000	1'691'000 +
3660 Stipendien nach Stipendiengesetz	10'616'175.00	11'500'000	11'600'000	100'000 +
4360 Rückerstattungen von Stipendien	-56'703.00	-20'000	-40'000	20'000 -
4600 Stipendienbeiträge vom Bund nach Stipendiengesetz	-599'000.00	-600'000	-600'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	51'427'579.70	52'119'000	53'890'000	1'771'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	16'900.00	70'000	350'000	280'000 +
Einnahmen	1'700.00	1'000	3'000	2'000 +
Nettoinvestitionen	15'200.00	69'000	347'000	278'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	15'200.00	69'000	107'000	38'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite			240'000	240'000 +
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5260 Darlehen gemäss Gesetz über Ausbildungsbeiträge	16'900.00	70'000	110'000	40'000 +
6260 Rückzahlungen von Darlehen gemäss Gesetz über Ausbildungsbeiträge	-1'700.00	-1'000	-3'000	2'000 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	15'200.00	69'000	107'000	38'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	55'606'156.68	56'900'000	58'383'000	1'483'000 +
Erlöse	970'960.90	875'000	914'000	39'000 +
Ergebnis	-54'635'195.78	-56'025'000	-57'469'000	1'444'000 -
- Einzelkredite LR	51'427'579.70	52'119'000	53'890'000	1'771'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-3'207'616.08	-3'906'000	-3'579'000	327'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	55'318'156.68	56'631'000	58'085'000	+1'454'000	+2.6
30 Personalaufwand	2'048'689.20	2'446'000	2'166'000	-280'000	-11.4
31 Sachaufwand	842'677.43	1'173'000	1'103'000	-70'000	-6.0
36 Eigene Beiträge	52'083'282.70	52'739'000	54'530'000	+1'791'000	+3.4
38 Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	150'720.00	150'000	169'000	+19'000	+12.7
39 Interne Verrechnungen	192'787.35	123'000	117'000	-6'000	-4.9
4 Ertrag	970'960.90	875'000	914'000	+39'000	+4.5
43 Entgelte	371'960.90	275'000	314'000	+39'000	+14.2
46 Beiträge für eigene Rechnung	599'000.00	600'000	600'000		
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	16'900.00	70'000	350'000	+280'000	+400.0
50 Sachgüter			240'000	+240'000	
52 Darlehen und Beteiligungen	16'900.00	70'000	110'000	+40'000	+57.1
6 Einnahmen	1'700.00	1'000	3'000	+2'000	+200.0
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	1'700.00	1'000	3'000	+2'000	+200.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-54'347'195.78	-55'756'000	-57'171'000	-1'415'000	-2.5
Abgrenzungen	288'000.00	269'000	298'000	+29'000	+10.8
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-54'635'195.78	-56'025'000	-57'469'000	-1'444'000	-2.6

Produktgruppenbericht
PG 1
Departementsdienste

Als zentrale Stabsstelle im Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement nehmen die Departementsdienste die Führungsunterstützung wahr, welche sämtliche Tätigkeiten beinhaltet, die dem Departementsvorsteher ermöglichen, aufgrund von formell geprüften Anträgen und Geschäften der Dienststellen Entscheide zu fällen. Im Weiteren sind die Dienststellen in allen Bereichen zu unterstützen. Die Behandlung von Beschwerden ist ebenfalls eine Aufgabe der Departementsdienste wie auch die optimale Verwendung der zur Verfügung stehenden Finanzen. Die Chancengleichheit wird gefördert und die Gleichstellung von Mann und Frau wird gesichert. Im Bereich der Ausbildungsbeiträge ist der Zugang zu den Ausbildungen auf der Sekundarstufe II und Tertiärstufe durch finanzielle Unterstützung zu erleichtern.

Wirkung

Die Departementsdienste unterstützen den Departementsvorsteher bei den Geschäftsprozessen und der Führung. Sie unterstützen die Dienststellen.

Produkte

Führungsunterstützung; Finanzen; Recht; Ausbildungsbeiträge; Chancengleichheit; Projekte

4200 Departementsdienste EKUD

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten	55'606'156.68	56'900'000	58'383'000	1'483'000 +
Erlöse	970'960.90	875'000	914'000	39'000 +
Ergebnis	-54'635'195.78	-56'025'000	-57'469'000	1'444'000 -
- Einzelkredite LR	51'427'579.70	52'119'000	53'890'000	1'771'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-3'207'616.08	-3'906'000	-3'579'000	327'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Erleichterung des Zugangs zu den Ausbildungen durch Ausrichtung von Stipendien und Darlehen					
Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin GR	Fr.	5'264	4'750	5'500	+ 750
Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin CH	Fr.	5'541	5'650	5'700	+ 50
Stipendienbezüger/- bezügerinnen	Anz.	2'680	3'000	2'800	- 200
Sicherstellung eines reibungslosen Arbeitsprozesses bei der Anwendung der Subsidiarität					
Verhältnis kantonale Stipendien / Stipendien nach Subsidiarität	%	75.0 : 25.0	74 : 26	75.3 : 24.7	+/- 1.3
Kompetenzzentrum für die Förderung, Durchsetzung und Sicherung der Gleichstellung von Mann und Frau					
Beratungen	Anz.	25	>20	>25	+ 5

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Kompetenzzentrum für die Förderung, Durchsetzung und Sicherung der Gleichstellung von Mann und Frau.					
Projekte erfolgreich und termingerecht umgesetzt	%	100	100	100	
Vielfalt der angesprochenen Zielgruppen (qualitativ)					
Zielgruppen	Anz.	4	4	4	

Konto 3610: Beiträge an die Kosten der Hochschulausbildung und an andere ausserkantonale Ausbildungsstätten: Die Beiträge nehmen auf das Jahr 2012 aus verschiedenen, im Folgenden dargelegten Gründen nochmals um 1.691 Mio. Franken zu.

Im Bereich der Interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (FHV) ging man einerseits im Vorjahresbudget von zu geringen Schülerzahlen aus, die nun nach oben korrigiert werden müssen. Die Zunahmen sind vor allem in den Fachbereichen Gesundheit, Pädagogik sowie Technik und Informationstechnologie festzustellen. Im Weiteren muss ein zusätzlicher Beitrag von rund 670'000 Franken in Folge der Auflösung des Konkordates Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft in Zollikofen für dieses Konto aufgenommen werden. Eine entsprechende Kompensation in mindestens diesem Ausmass wird in der Rechnung des Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof Landquart erfolgen.

Im Bereich Interkantonale Fachschulvereinbarung (FSV) wurde im Budget 2011 die Entwicklung falsch eingeschätzt. Aufgrund der effektiv vorliegenden Zahlen des Jahres 2010 müssen die Beiträge in diesem Bereich für das Jahr 2012 angehoben werden. Zudem werden durch die Kantone seit Schuljahr 2008/09 die Berufsprüfungen und die höheren Fachprüfungen vermehrt der FSV unterstellt, was einen ungebrochenen Anstieg der Kosten in diesem Bereich verursacht.

Abweichungen zu den Zielen und Indikatoren

Stipendienbezüger/- bezügerinnen: Aufgrund des Ist-Wertes des Jahres 2010 (Stipendienbezüger/-innen 2'680) wurde der Plan-Wert für das Budgetjahr 2012 entsprechend angepasst. Die Gesamtaufwendungen für Stipendien wurden gegenüber dem Jahr 2011 für das Budget 2012 leicht angehoben. Da man von einer angespannten Wirtschaftslage ausgehen muss, wird damit gerechnet, dass die Einkommen und Vermögen von Stipendiensuchenden und deren Eltern zurückgehen. Dies wird höhere Stipendien auslösen.

Dienststellenbericht

Abweichung zur Investitionsrechnung:

Kto. 5260: Aufgrund der im letzten Jahr gemachten Erfahrung ist die Nachfrage nach Ausbildungsdarlehen gestiegen.

Im Weiteren wird für die elektronische Gesuchseingabe im Bereich Stipendien ein Projekt für ein Online-Gesuchsformular initialisiert.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	97'598'501.96	102'831'000	102'361'000	470'000 -
Ertrag	2'703'476.97	2'364'000	2'456'000	92'000 +
Aufwandüberschuss	-94'895'024.99	-100'467'000	-99'905'000	562'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	83'953'126.80	87'508'000	87'910'000	402'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-10'941'898.19	-12'959'000	-11'995'000	964'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3104 Lehrmittel für Idiome (VK) *** Kredit gesperrt ***			800'000	800'000 +
318011 Einführung 2. Fremdsprache auf Primar- stufe (VK vom 22.04.2008)	1'051'003.30	1'800'000	1'600'000	200'000 -
362001 Besoldung der Volksschullehrpersonen	37'074'492.05	38'500'000	37'800'000	700'000 -
362003 Besoldung der Kindergartenlehrpersonen	3'427'680.00	3'200'000	3'400'000	200'000 +
362004 Besoldung der Lehrpersonen-Teilver- treter	89'332.00	100'000	100'000	
362503 Beitrag an die Talschaftssekundarschulen	507'350.00	610'000	587'000	23'000 -
362504 Beiträge an die Gemeinden für Reise- kosten der Schüler	1'732'660.00	1'800'000	1'800'000	
362508 Beiträge an die Gemeinden für den Unterricht von fremdsprachigen Kindern	456'992.00	460'000	470'000	10'000 +
362510 Beiträge an die Besoldung von Hilfskräften in Kindergärten	215'484.00	230'000	230'000	
362511 Beiträge an die Mietkosten von Kindergärten	4'282.00	7'000	5'000	2'000 -
362514 Beiträge an die Gemeinden für spezielle Sprachangebote	62'420.00	70'000	70'000	
362515 Beteiligung an den Kosten der Gemeinden an der Führung zweisprachiger Schulen und Klassen	263'900.00	320'000	340'000	20'000 +
362516 Beiträge an Gemeinden für Sprach- austauschaktivitäten	41'280.00	80'000	80'000	
362517 Beiträge Schulversuch RG Pioniergemeinden			710'000	710'000 +
365004 Beitrag an die interkantonale Lehr- mittelzentrale	15'256.00	16'000	17'000	1'000 +
365010 Beiträge an sonderpädagogische Mass- nahmen	38'966'995.45	40'271'000	39'857'000	414'000 -
365020 Beiträge an Turn- und Sportverbände	44'000.00	44'000	44'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	83'953'126.80	87'508'000	87'910'000	402'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	188'420.35	1'000'000	1'200'000	200'000 +
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	188'420.35	1'000'000	1'200'000	200'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	188'420.35	1'000'000	1'200'000	200'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				

4210 Amt für Volksschule und Sport

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5650 Investitionsbeiträge an private Institutionen für Sonderschulbauten gemäß Behindertengesetz	188'420.35	1'000'000	1'200'000	200'000 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	188'420.35	1'000'000	1'200'000	200'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	98'323'361.96	103'547'000	103'115'000	432'000 -
Erlöse	2'703'476.97	2'364'000	2'456'000	92'000 +
Ergebnis	-95'619'884.99	-101'183'000	-100'659'000	524'000 +
- Einzelkredite LR	83'953'126.80	87'508'000	87'910'000	402'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-11'666'758.19	-13'675'000	-12'749'000	926'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	97'598'501.96	102'831'000	102'361'000	-470'000	-0.5
30 Personalaufwand	7'310'868.12	7'640'000	7'779'000	+139'000	+1.8
31 Sachaufwand	6'585'982.99	8'788'000	8'318'000	-470'000	-5.3
36 Eigene Beiträge	82'902'123.50	85'708'000	85'510'000	-198'000	-0.2
39 Interne Verrechnungen	799'527.35	695'000	754'000	+59'000	+8.5
4 Ertrag	2'703'476.97	2'364'000	2'456'000	+92'000	+3.9
43 Entgelte	2'159'628.27	1'980'000	1'979'000	-1'000	-0.1
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'343.30				
46 Beiträge für eigene Rechnung	542'505.40	384'000	477'000	+93'000	+24.2
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	188'420.35	1'000'000	1'200'000	+200'000	+20.0
56 Eigene Beiträge	188'420.35	1'000'000	1'200'000	+200'000	+20.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-94'895'024.99	-100'467'000	-99'905'000	+562'000	+0.6
Abgrenzungen	724'860.00	716'000	754'000	+38'000	+5.3
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-95'619'884.99	-101'183'000	-100'659'000	+524'000	+0.5

Produktgruppenbericht

PG 1

Volks- und Sonderschule

Die PG1 umfasst sämtliche Leistungen des AVS, die dazu beitragen, eine optimale Entwicklung und Förderung der Kinder im Kindergarten, in der Volksschule und in den Sonderschulen zu ermöglichen. Dazu gehört unter anderem die periodische Überprüfung und Anpassung der Institutionen Kindergarten, Volksschule und Sonderschule sowie der eingesetzten Lehrmittel. Ebenso sind die Dienstleistungen zur Schul- und Erziehungsberatung des Schulpsychologischen Dienstes Teil dieser Produktgruppe. Das AVS betreut im Rahmen seiner Dienstleistungen auch Schulversuche, die zur Weiterentwicklung der Kindergärten und Schulen beitragen sollen.

Wirkung

Die Kinder in Graubünden besuchen diejenige Bildungsstufe, auf welcher ihre Fertigkeiten, Fähigkeiten und Haltungen optimal entwickelt und gefördert werden. Die Kindergärten, Volks- und Sonderschulen werden in ihrer Arbeit durch eine entwicklungsorientierte Aufsicht und Beratung unterstützt und verfügen über Grundlagen und Lehrmittel, welche periodisch überprüft und weiterentwickelt werden.

Produkte

Grundlagen und Entwicklung; Qualitätssicherung, Beratung und Aufsicht; Förderung; Lehrmittel

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Volks- und Sonderschule				
Kosten	96'540'356.31	101'604'000	101'159'000	445'000 -
Erlöse	2'159'632.36	1'800'000	1'889'000	89'000 +
Ergebnis	-94'380'723.95	-99'804'000	-99'270'000	534'000 +
- Einzelkredite LR	83'856'576.90	87'464'000	87'866'000	402'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-10'524'147.05	-12'340'000	-11'404'000	936'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Alle Kinder im Kanton besuchen den für sie geeigneten Kindergarten bzw. die für sie geeignete Volks- oder Sonderschule.					
Anzahl Beschwerden bezüglich Zuteilung	Anz.	5	1	2	+1
Der Kindergarten, die Volks- und die Sonderschule basieren auf periodisch aktualisierten Grundlagen.					
Anzahl der umgesetzten politischen Vorhaben und Aufträge	Anz.	1	19	8	-11
Dem Kindergarten, der Volks- und der Sonderschule stehen geeignete Lehrmittel zur Verfügung.					
Anzahl der aktualisierten oder neu aufgelegten Lehrmittel im Verhältnis zu den entsprechenden Vorgaben	Anz.	4	4	5	+1
Dem Kindergarten, der Volks- und der Sonderschule steht eine entwicklungsorientierte Aufsicht zur Verfügung.					
Anzahl evaluierte Schulen im Kanton	Anz.	62	45	58	+13
Anzahl der von allen Evaluationen betroffenen Lehrpersonen	Anz.	858	670	750	+80

Alle Kinder im Kindergarten, in der Volks- und in der Sonderschule werden individuell gefördert.					
Anzahl schulpsychologisch abgeklärte Kinder	Anz.	1890	1950	1850	-100

4210.362001 "Besoldung der Volksschullehrpersonen"
Rückgang der Anzahl Primarschülerinnen und -schüler

4210.362517 "Beiträge Schulversuch RG Pionergemeinden"
Neues Beitragskonto ab 2012 (bisherige Verbuchung im Konto 4210.318001 Schulversuche und Projektarbeiten)

Produktgruppenbericht

PG 2

Sport

Im Bereich der PG2 setzt das AVS das Bundesportförderungswerk Jugend+Sport im Kanton Graubünden um. Die Umsetzung beinhaltet hauptsächlich die Organisation von Aus- und Weiterbildungskursen für die Bündner Leiterpersonen sowie die administrativen Arbeiten für die Subventionierung der Sportangebote in den Vereinen. Sämtliche Aktivitäten im Rahmen von Jugend+Sport erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem Bund, den anderen Kantonen sowie den Bündner Sportverbänden und -vereinen. Das AVS organisiert im Bereich des Schulsports eine Leistungsüberprüfung in Form der kantonalen Schulsportprüfung, verschiedene Schulsportanlässe sowie Weiterbildungskurse für Sportunterricht erteilende Lehrpersonen. Zur Unterstützung des privat-rechtlichen Sports werden Mittel aus dem Sport-Fonds zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der allgemeinen Sportförderung unterstützt oder lanciert das AVS Projekte und Programme für eine zeitgemäss Förderung von Sport und Bewegung.

Wirkung

Allen Sportlerinnen und Sportlern im Kanton stehen bedarfsgerechte, den aktuellen Standards entsprechende Sportfördermassnahmen zu Verfügung.

Produkte

Jugend und Sport; Sport-Fonds; Sportförderung und Koordination

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Sport				
Kosten	1'783'005.65	1'943'000	1'956'000	13'000 +
Erlöse	543'844.61	564'000	567'000	3'000 +
Ergebnis	-1'239'161.04	-1'379'000	-1'389'000	10'000 -
- Einzelkredite LR	96'549.90	44'000	44'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'142'611.14	-1'335'000	-1'345'000	10'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Im ganzen Kanton stehen qualitativ hochwertige Sportangebote für Kinder und Jugendliche (5 bis 20 Jahre) zur Verfügung.					
Anzahl Kurse	Anz.	1448	1200	1400	+200

Die im Sport-Fonds vorhanden Mittel werden zur Förderung des privat-rechtlichen Sports eingesetzt.					
Höhe der Eigenfinanzierung der Projekte im Vergleich mit den Beiträgen aus dem Sport-Fonds (Nutzeneffekt der investierten Sport-Fonds Beiträge)	%	60	50	50	
Im ganzen Kanton findet eine niederschwellige Förderung der Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung statt.					
Anzahl durchgeföhrter Projekte	Anz.	6	5	5	

Dienststellenbericht

Aufgrund eines neuen Projektes ab 2012 (Sanierung Wohnheim, Giuvaulta - bis 2015) verändert sich die **Investitionsrechnung** um + Fr. 200'000 gegenüber dem Vorjahresbudget.

Auf der Grundlage der Behandlung der Botschaft zum totalrevidierten Schulgesetz im Grossen Rat müssen die weiteren Schritte geplant werden. Die Regierung wird festlegen, zu welchem Zeitpunkt die einzelnen Teile des Schulgesetzes in Kraft gesetzt werden können, soweit nicht das Referendum gegen das Schulgesetz ergriffen wurde, was eine Volksabstimmung im Jahre 2012 zur Folge hätte. Geplant ist, das Schulgesetz etappenweise, je nach Zeitpunkt der Behandlung durch den Grossen Rat mit Start ab Schuljahr 2012/13 oder ab Schuljahr 2013/2014, in Kraft zu setzen. Auf der Grundlage der vom Parlament verabschiedeten Gesetzesvorlage werden die Anpassungen in den Verordnungen zum Schulgesetz weiter aktualisiert. Ebenfalls werden auf Stufe des Departements und des Amtes Weisungen, Richtlinien, Empfehlungen erlassen, in denen die Anschlussverordnungen zum Schulgesetz für die betroffenen Gruppierungen näher ausgeführt werden. Die finanziellen Auswirkungen wurden nicht im Budget 2012 und in der Finanzplanung berücksichtigt. Im Botschaftstext zur Totalrevision wird diesbezüglich auf einen alfälligen Nachtragskredit verwiesen.

2012 wird sich der Kanton Graubünden intensiv an der weiteren Ausgestaltung des sprachregionalen Lehrplans - in Zusammenarbeit mit weiteren 20 deutsch- und mehrsprachigen Kantonen und unter Berücksichtigung der besonderen sprachlichen Situation des Kantons Graubünden - beteiligen.

In den Lehrmittelfragen werden für den dreisprachigen Kanton Graubünden die erforderlichen Anpassungen auf Grund der Entscheide des Grossen Rates (Schulgesetzrevision) vorgenommen. Dabei wird zu berücksichtigen sein, ob Änderungen in der Praxis bei der Herausgabe von obligatorischen Lehrmitteln in Romanisch vorzunehmen sind. In einer ersten Phase werden die Mathematiklehrmittel auf der Primarstufe davon betroffen sein. Für den ganzen Kanton werden sowohl auf der Primarstufe wie auch auf der Sekundarstufe I neue Mathematiklehrmittel eingesetzt, die in interkantonaler Zusammenarbeit entstanden sind.

Für den Fachbereich „Religionskunde und Ethik“ werden die dafür vorgesehenen Lehrpersonen auf der Primarstufe für die entsprechende Unterrichtsberechtigung ausgebildet.

Im Sonderschulbereich geht es darum, einen Schlussbericht zur Auswertung der Erfahrungen in den Pilotgemeinden Davos und Thusis bezüglich Integration von Kindern und Jugendlichen und damit verbundener sonderpädagogischer Massnahmen zu erstellen. Gestützt auf diesen Bericht sind politische Entscheide über die künftige Ausgestaltung der entsprechenden Massnahmen für alle Schulträgerschaften des Kantons Graubünden zu fällen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	118'056'101.86	128'326'000	130'742'000	2'416'000 +
Ertrag	16'578'207.80	15'802'000	16'222'000	420'000 +
Aufwandüberschuss	-101'477'894.06	-112'524'000	-114'520'000	1'996'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	76'682'172.34	85'132'000	86'946'000	1'814'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-24'795'721.72	-27'392'000	-27'574'000	182'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3187 Umsetzung Teilrevision Mittelschulgesetz (VK vom 22.04.2008)	41'785.40	180'000	238'000	58'000 +
3641 Beiträge an Massnahmen zur Festigung Studien- und Forschungsstandort Graubünden	295'133.85	300'000		300'000 -
365001 Beitrag an die Fortbildung Jugendlicher und Erwachsener		200'000	70'000	130'000 -
365002 Beitrag an private Mittelschulen	31'745'052.00	33'426'000	33'368'000	58'000 -
365005 Globalbeitrag an interstaatliche Fach- hochschule für Technik Buchs (NTB)	2'425'914.25	2'960'000	3'041'000	81'000 +
365009 Globalbeitrag an die Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW), Chur	13'500'000.00	14'620'000	12'390'000	2'230'000 -
365010 Beitrag an die Pädagogische Hoch- schule (PH), Chur	10'501'384.54	10'590'000	11'250'000	660'000 +
365011 Mietkostenbeitrag an die Pädagogische Hochschule	1'876'052.40	1'960'000	1'989'000	29'000 +
365021 Beitrag an das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)	8'893'023.00	10'232'000	13'911'000	3'679'000 +
365022 Beiträge an ausserkantonale Schulen und Kurse	76'907.90	26'000		26'000 -
365023 Beitrag an die Theologische Hochschule (THC), Chur	290'000.00	290'000	250'000	40'000 -
365025 Beiträge an Fachschulen im Kanton	10'653'458.00	13'800'000	14'320'000	520'000 +
365029 Beiträge an das Bildungszentrum Wald (BZW) Maienfeld	384'171.00	409'000	409'000	
365030 Beitrag an die Weiterbildung zum Heilpädagogen	717'582.00	639'000	690'000	51'000 +
365060 Beiträge an andere Institutionen des höheren Bildungswesens	44'764.00			
3753 Durchl. Betriebsbeitrag an Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW), Chur	7'530'929.60	7'529'000	7'636'000	107'000 +
4600 Pauschalbeiträge vom Bund an Sek II- und Tertiärausbildungen	-4'763'056.00	-4'500'000	-4'980'000	480'000 -
4703 Durchl. Beiträge vom Bund an Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW), Chur	-7'530'929.60	-7'529'000	-7'636'000	107'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	76'682'172.34	85'132'000	86'946'000	1'814'000 +

Investitionsrechnung				
Ausgaben	626'873.30	800'000	2'600'000	1'800'000 +
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	626'873.30	800'000	2'600'000	1'800'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	626'873.30	800'000	2'600'000	1'800'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5650 Investitionsbeiträge an Fachhochschulen und höhere Fachschulen	626'873.30	800'000	800'000	
5652 Investitionsbeiträge an Hochschule für Technik Buchs (NTB) *** Kredit gesperrt ***			1'800'000	1'800'000 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	626'873.30	800'000	2'600'000	1'800'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	126'786'238.31	137'435'000	139'983'000	2'548'000 +
Erlöse	16'578'207.80	15'803'000	16'223'000	420'000 +
Ergebnis	-110'208'030.51	-121'632'000	-123'760'000	2'128'000 -
- Einzelkredite LR	76'682'172.34	85'132'000	86'946'000	1'814'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-33'525'858.17	-36'500'000	-36'814'000	314'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	118'056'101.86	128'326'000	130'742'000	+2'416'000	+1.9
30 Personalaufwand	25'635'527.12	27'624'000	27'675'000	+51'000	+0.2
31 Sachaufwand	3'111'740.70	3'596'000	3'495'000	-101'000	-2.8
36 Eigene Beiträge	81'403'442.94	89'452'000	91'688'000	+2'236'000	+2.5
37 Durchlaufende Beiträge	7'530'929.60	7'529'000	7'636'000	+107'000	+1.4
39 Interne Verrechnungen	374'461.50	125'000	248'000	+123'000	+98.4
4 Ertrag	16'578'207.80	15'802'000	16'222'000	+420'000	+2.7
43 Entgelte	3'729'822.20	3'339'000	3'440'000	+101'000	+3.0
46 Beiträge für eigene Rechnung	5'317'456.00	4'934'000	5'146'000	+212'000	+4.3
47 Durchlaufende Beiträge	7'530'929.60	7'529'000	7'636'000	+107'000	+1.4

Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	626'873.30	800'000	2'600'000	+1'800'000	+225.0
56 Eigene Beiträge	626'873.30	800'000	2'600'000	+1'800'000	+225.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-101'477'894.06	-112'524'000	-114'520'000	-1'996'000	-1.8
Abgrenzungen	8'730'136.45	9'108'000	9'240'000	+132'000	+1.4
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-110'208'030.51	-121'632'000	-123'760'000	-2'128'000	-1.7

Produktgruppenbericht

PG 1 Tertiärbildung

Die Tertiärbildung umfasst die Hochschulen, die höhere Berufsbildung und den Forschungsbereich.

Wirkung

Die Tertiärbildung im Kanton Graubünden ist ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Volkswirtschaft und der Gesellschaft. Das für die Bündner Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft notwendige Angebot zur Ausbildung, Weiterbildung und Nachqualifikation der Mitarbeitenden wird durch die Hochschulen, Forschungsinstitute und Anbieter der Höheren Berufsbildung bereitgestellt.

Produkte

Höhere Berufsbildung und Weiterbildung; Hochschulen und Forschung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Tertiärbildung				
Kosten	57'813'041.09	64'107'000	66'798'000	2'691'000 +
Erlöse	11'578'376.75	11'194'000	11'781'000	587'000 +
Ergebnis	-46'234'664.34	-52'913'000	-55'017'000	2'104'000 -
- Einzelkredite LR	45'450'201.09	52'076'000	54'190'000	2'114'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-784'463.25	-837'000	-827'000	10'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Zweckmässiger Mitteleinsatz Bachelor-Studien					
Vorgaben des Bundes für die Minimalzahl Studierende pro Bachelorstudiengang im Bereich Wirtschaft einhalten (min. 30 Studierende)	%	70.6	100	100	
Vorgaben des Bundes für die Minimalzahl Studierende pro Bachelorstudiengang im Bereich Technik einhalten (min. 25 Studierende)	%	100	100	100	
Zweckmässiger Mitteleinsatz Bildungslehrgänge der defizitsubventionierten Höheren Fachschulen					
Mindestens 16 Studierende pro Ausbildungsgang (2/3 von maximal 24)	%	76.9	100	100	

Abweichungen Einzelkredite Laufende Rechnung:

365009 Globalbeitrag an die Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (HTW): Bei der HTW kann aufgrund der letzten Rechnungsjahre der Globalbeitrag zurückgefahren werden.

365010 Beitrag an die Pädagogische Hochschule Graubünden Chur (PHGR): Die PHGR verzeichnet eine starke Zunahme an Studierenden (Lehrpersonen Primarschule und Kindergarten).

365021 Beitrag an das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS): Zu den Mehraufwendungen führen die Wiedereinführung der Gehaltzahlungen an Lernende der HF Pflege, zusätzliche Klassen der Fachangestellten Gesundheit FaGe und ein neuer berufsbegleitender Ausbildungslehrgang HF Pflege.

Um dem drohenden Pflegepersonalmangel entgegen zu wirken wurde das Lehrstellenangebot Fachangestellte Gesundheit FaGe und die Nachholbildung FaGe im Kanton Graubünden erweitert.

3650622 Beiträge an ausserkantonale Schulen und Kurse: Die altrechtlichen Ausbildungsbeiträge an ausserkantonale Ausbildungsstätten für Berufe im Gesundheitswesen fallen weg.

365025 Beiträge an Fachschulen im Kanton: Mehraufwand infolge verschiedener Anerkennungsverfahren für die Bildungsgänge HF sowie für Weiterbildung der Dozenten. Anhand der steigenden Nachfrage ist ab Schuljahr 2012/2013 mit einer Klasse mehr an der HFT Samedan zu rechnen.

Abweichungen Ziele/Indikatoren:

Die Zielsetzung "Zweckmässiger Mitteleinsatz Bachelor-Studien" wurde aufgrund unterschiedlicher Mindeststudierendenzahlen auf neu zwei Indikatoren aufgeteilt (Bereich Wirtschaft und Bereich Technik).

Produktgruppenbericht

PG 2	Mittelschulen
Wirkung	Die Mittelschulausbildung im Kanton Graubünden umfasst das Gymnasium, die Handelsmittelschule mit Berufsmaturität und die Fachmittelschule mit Fachmaturität.
Produkte	Der Kanton Graubünden verfügt über eine schweizerisch anerkannte und wirtschaftlich geführte Mittelschulausbildung.
	Bündner Kantonsschule; Private Mittelschulen; Sachbearbeitung Mittelschulbereich

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Mittelschulen				
Kosten	64'714'951.98	68'761'000	68'878'000	117'000 +
Erlöse	2'452'298.00	2'277'000	2'258'000	19'000 -
Ergebnis	-62'262'653.98	-66'484'000	-66'620'000	136'000 -
- Einzelkredite LR	30'936'837.40	32'756'000	32'756'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-31325'816.58	-33'728'000	-33'864'000	136'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Schülerzahl Mittelschulen pro Schuljahr		SJ 09/10	SJ 10/11	SJ 11/12	
Academia Engiadina Samedan	Pers.	276	255	263	+8
Bündner Kantonsschule Chur	Pers.	1'309	1'300	1'280	-20
Evangelische Mittelschule Schiers	Pers.	546	545	535	-10
Gymnasium Kloster Disentis	Pers.	172	160	150	-10
Handelsschule Surseva Ilanz	Pers.	63	63	63	
Hochalpines Institut Ftan	Pers.	87	97	70	-27

Lyceum Alpinum Zuoz	Pers.	95	90	95	+5
Schweizerische Alpine Mittelschule Davos	Pers.	232	220	215	-5
Stiftung Sportgymnasium Davos	Pers	56	63	62	-1

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Grösstmögliche Übertrittsquote in ein Hochschulstudium					
Übertrittsquote in ein Hochschulstudium (in direktem Anschluss an den Maturaabschluss)	%	29.4	39.4	40.8	+1.4
Übertrittsquote in ein Hochschulstudium (4 Jahre nach dem Maturaabschluss)	%	67.2	79.6	77.5	-2.1
Befähigung zur weiteren Ausbildung auf der Tertiärstufe, resp. Berufsbefähigung					
Bestehensquote beim Erwerb eines Hochschulabschlusses nach Abschluss der Mittelschulausbildung (9 Jahre nach Maturaabschluss)	%	aufgehoben	67.5	aufgehoben	
Zweckmässiger Mitteleinsatz					
Kosten pro Schülerin/Schüler, Mischsatz gemäss gelgendem Mittelschulgesetz (Art. 17, Subventionssatz)	Fr.	21'564	22'387	22'570	+183
Kosten pro Schülerin/Schüler gemäss Betriebsbuchhaltung Bündner Kantonschule als Vergleichswert	Fr.	23'264	24'100	24'383	+283
Transparentes und akzeptiertes Prüfungsverfahren einsetzen (kantonale Aufnahmeprüfung)					
Verfahrenskonsens: Quote der Einwände durch die am Prüfungsverfahren Beteiligten (schriftliche Beschwerden und Rekurse)	%	2.2	< 5	< 5	

Abweichungen Einzelkredite Laufende Rechnung:

3187 Umsetzung Teilrevision Mittelschulgesetz (MSG): Im 2012 anstehende Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung der Teilrevision des MSG inklusive Vorbereitung der Schulevaluationen.

Abweichungen Leistungserbringung:

Die im Plan-Wert für das Schuljahr 2011/2012 aufgeführten Schülerzahlen basieren auf Prognosen der jeweiligen Schulen (Stand April 2011).

Abweichungen übrige Aufwände/Erträge:

Kostenzunahme aufgrund der ordentlichen Gehaltsteuerung

Abweichungen Ziele/Indikatoren:

Leistungserbringung: Die gewichtete Gesamtschülerzahl der Mittelschulen im Kanton Graubünden wurde durch die effektiven bzw. budgetierten Schülerzahlen in den jeweiligen Schuljahren ersetzt.

Grösstmögliche Übertrittsquote in ein Hochschulstudium: Anpassung des Plan-Wertes 2012 an das schweizerische Mittel des Jahres 2009.

Befähigung zur weiteren Ausbildung auf der Tertiärstufe, resp. Berufsbefähigung: Gemäss Mitteilung des Bundesamtes für Statistik wird dieser Wert nicht mehr berechnet.

Produktgruppenbericht

PG 3

Dienstleistungen

Mit der Führung der Wohnbetriebe und dem internetbasierten Bildungsmarketing erbringt die PG 3 verschiedene bzw. verschiedenartige Dienstleistungen zur Unterstützung der PG 1 (Tertiärbildung) und PG 2 (Mittelschulen).

Wirkung	Den Schülerinnen und Schülern stehen betreute Wohnangebote zur Verfügung. Der Ausbildungsstandort Graubünden wird schweizweit wahrgenommen.
Produkte	Wohnbetriebe; Leistungen für Dritte; Bildungsmarketing

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Dienstleistungen				
Kosten	4'258'245.24	4'567'000	4'307'000	260'000 -
Erlöse	2'547'533.05	2'332'000	2'184'000	148'000 -
Ergebnis	-1'710'712.19	-2'235'000	-2'123'000	112'000 +
- Einzelkredite LR	295'133.85	300'000		300'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'415'578.34	-1'935'000	-2'123'000	188'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Zugriffe auf das internetbasierte Bildungsma- king	Einh.	12'240	21'000	17'500	-3'500

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Angemessene Auslastung der Wohnbetriebe					
Auslastung Wohnbetriebe gemessen an der Anzahl Betten der Wohnheime	%	87.7	> 80	> 80	
Zweckmässiger Mitteleinsatz					
Deckungsbeitrag Wohn- und Kostgelder, gemessen an den Betriebskosten	%	96.5	> 80	> 80	

Abweichungen Einzelkredite Laufende Rechnung:

3641 Beiträge an Massnahmen zur Festigung Studien- und Forschungsstandort Graubünden: Die Finanzierung der Academia Raetica über die Stiftung für Innovationen, Entwicklung und Forschung Graubünden entfällt (3-Jahres-Vertrag). Auf die Massnahmen zur Festigung Studien- und Forschungsstandort Graubünden (Fernsehproduktionen, Filme und DVD) wird aus Gründen der Wirtschaftlichkeit verzichtet.

Dienststellenbericht

Tertiärbildung

Die PHGR verzeichnet eine starke Zunahme an Studierenden (Lehrpersonen für Primarschule, Kindergarten). Um dem drohenden Pflegepersonalmangel entgegen zu wirken wurde das Lehrstellenangebot Fachangestellte Gesundheit FaGe und die Nachholbildung FaGe im Kanton Graubünden erweitert.

In den höheren Fachschulen laufen verschiedene Anerkennungsverfahren für die einzelnen Bildungsgänge.

Am Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof (LBBZ) erfolgt der Aufbau des Lehrganges HF Agrotechniker.

Mittelschulwesen

Die Lernenden an den Bündner Handelsmittelschulen werden ihre Ausbildung künftig mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) Kauffrau/Kaufmann und der kaufmännischen Berufsmaturität (BM) abschliessen. Die Umsetzung erfolgt per Schuljahr 2011/12, im Juni 2015 schliessen die ersten Lernenden mit dem EFZ ab.

Abweichungen zu Einzelkrediten der Investitionsrechnung

5652 Investitionsbeiträge an NTB Buchs: Investitionen in Anlagen und Laborgeräte sowie in einen Erweiterungsbau des bestehenden Laborgebäudes am NTB Buchs.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	63'420'962.40	68'601'000	68'081'000	520'000 -
Ertrag	38'462'812.90	39'898'000	41'251'000	1'353'000 +
Aufwandüberschuss	-24'958'149.50	-28'703'000	-26'830'000	1'873'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	16'618'820.30	18'893'000	17'216'000	1'677'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-8'339'329.20	-9'810'000	-9'614'000	196'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3188 Entschädigung Dienstleistungen Dritter für Case Management Berufsbildung (VK vom 04.12.2007)	168'668.85	153'000		153'000 -
362003 Beiträge an Berufsfachschulen im Kanton	35'720'300.00	37'680'000	37'050'000	630'000 -
362005 Beitrag an Gastgewerbliche Fachschule Graubünden	1'990'000.00	2'231'000	2'149'000	82'000 -
362008 Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung (Brückenangebote)	5'068'000.00	6'005'000	5'570'000	435'000 -
362020 Beiträge an ausserkantonale Berufsfachschulen	7'274'139.25	7'609'000	8'133'000	524'000 +
365001 Beiträge an überbetriebliche Kurse	2'103'817.00	2'355'000	2'688'000	333'000 +
365005 Beiträge an Weiterbildungskurse	319'486.05	471'000	471'000	
365010 Beiträge an Wohnheime	420'400.00	440'000	440'000	
365015 Beiträge an Lehrwerkstätten	894'000.00	941'000	1'050'000	109'000 +
365030 Beiträge an weitere Massnahmen	197'160.00	170'000	220'000	50'000 +
4604 Pauschalbeitrag vom Bund	-11'113'795.00	-10'500'000	-11'620'000	1'120'000 -
4620 Beiträge der Gemeinden an ausserkantonale Berufsfachschulen	-3'983'003.75	-4'032'000	-4'310'000	278'000 -
4621 Beiträge von Gemeinden an Angebote der Berufsbildung	-22'440'352.10	-24'630'000	-24'625'000	5'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	16'618'820.30	18'893'000	17'216'000	1'677'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	837'384.00	1'300'000	1'410'000	110'000 +
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	837'384.00	1'300'000	1'410'000	110'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	837'384.00	1'300'000	1'410'000	110'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5620 Investitionsbeiträge an Berufsfachschulen	177'384.00	200'000	110'000	90'000 -
5650 Investitionsbeiträge an Einrichtungen von Lehrwerkstätten	660'000.00	800'000	1'000'000	200'000 +
5655 Investitionsbeiträge an Brückenangebote		300'000	300'000	
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	837'384.00	1'300'000	1'410'000	110'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	64'032'962.40	69'190'000	68'680'000	510'000 -
Erlöse	38'462'812.90	39'898'000	41'251'000	1'353'000 +
Ergebnis	-25'570'149.50	-29'292'000	-27'429'000	1'863'000 +
- Einzelkredite LR	16'618'820.30	18'893'000	17'216'000	1'677'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-8'951'329.20	-10'399'000	-10'213'000	186'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	63'420'962.40	68'601'000	68'081'000	-520'000	-0.8
30 Personalaufwand	4'418'308.60	4'823'000	4'840'000	+17'000	+0.4
31 Sachaufwand	3'202'832.80	3'878'000	3'800'000	-78'000	-2.0
36 Eigene Beiträge	53'987'302.30	57'902'000	57'771'000	-131'000	-0.2
39 Interne Verrechnungen	1'812'518.70	1'998'000	1'670'000	-328'000	-16.4
4 Ertrag	38'462'812.90	39'898'000	41'251'000	+1'353'000	+3.4
43 Entgelte	662'851.05	515'000	584'000	+69'000	+13.4
46 Beiträge für eigene Rechnung	37'788'736.85	39'375'000	40'657'000	+1'282'000	+3.3
49 Interne Verrechnungen	11'225.00	8'000	10'000	+2'000	+25.0
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	837'384.00	1'300'000	1'410'000	+110'000	+8.5
56 Eigene Beiträge	837'384.00	1'300'000	1'410'000	+110'000	+8.5
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-24'958'149.50	-28'703'000	-26'830'000	+1'873'000	+6.5
Abgrenzungen	612'000.00	589'000	599'000	+10'000	+1.7
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-25'570'149.50	-29'292'000	-27'429'000	+1'863'000	+6.4

Produktgruppenbericht

PG 1

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die PG 1 umfasst die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, welche bei der Berufs-, Schul- und Studienwahl inhaltliche und zeitgemäss beraterische Unterstützung anbietet. Das AfB unterstützt in diesem Bereich Jugendliche und Erwachsene durch das Angebot einer ressourcen- und lösungsorientierten Begleitung. Im Übrigen umfasst die PG 1 den Bereich Information und Dokumentation. Hier stellt das Fachpersonal des AfB über sieben regionale Berufsinformationszentren eine aktuelle und zielgerichtete Information und Dokumentation bezüglich Berufe und Ausbildungen, Studien, Weiterbildungsmöglichkeiten oder offener Lehrstellen sicher.

Wirkung

Jugendliche und Erwachsene fällen unter Berücksichtigung der Anforderungen und Chancen am Arbeitsmarkt ihren Fähigkeiten, Interessen und Neigungen entsprechende Berufs-, Studien- und Laufbahnentscheide.

Produkte

Beratung; Information/Dokumentation

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung				
Kosten	3'527'317.70	3'522'000	3'647'000	125'000 +
Erlöse	276'816.85	194'000	90'000	104'000 -
Ergebnis	-3'250'500.85	-3'328'000	-3'557'000	229'000 -
- Einzelkredite LR	168'668.85	153'000		153'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-3'081'832.00	-3'175'000	-3'557'000	382'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Jugendliche und Erwachsene in Entwicklungsprozessen erhalten eine breitgefächerte, fachlich kompetente und kundengerechte Beratung					
Anzahl Beratungsfälle Jugendliche	Anz.	1'384	>=1'400	>=1'350	- 50
Anzahl Beratungsfälle Erwachsene	Anz.	1'035	>=700	>=900	+ 200
Alle Berufsinformationszentren (BIZ) im Kanton bieten eine Grundversorgung an Informationen. Die Dokumentationen sind ständig aktualisiert					
Anzahl BIZ Besuche	Anz.	6'040	>=5'400	>=5'400	
Die Berufsberatung unterstützt mit Klassenveranstaltungen u. Elterngesprächen Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte u. Schüler/innen bei der Berufswahl					
Anzahl Klassenveranstaltungen	Anz.	240	>=250	>=240	- 10
Anzahl Informationsveranstaltungen für Eltern	Anz.	64	>=90	>=70	- 20
Mit dem Projekt Case Management besteht für einen Grossteil der Jugendlichen eine Anschlusslösung nach der Sekundarstufe I					
Anteil Schulabgänger/innen mit Anschlusslösung	%	97	>=95	>=95	

Einzelkredite Laufende Rechnung

Abnahme der Entschädigung DL Dritter für Case Management Berufsbildung (VK)

3188 Das Coaching ist als Projekt im Sommer 2011 ausgelaufen und wird als Dienstleistung des AfB in der Abteilung Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung integriert.

Abweichungen zu den Indikatoren

Mit der Rechnung 2010 liegen teilweise erstmals vergleichbare Zahlen vor, welche als Grundlage für das Budget 2012 dienen.

Produktgruppenbericht

PG 2

Berufliche Bildung

Die PG 2 umfasst die Dienstleistungen des AfB, das Lehrstellenangebot im Kanton Graubünden in quantitativer und qualitativer Hinsicht auf den Bedarf an Arbeitskräften der Wirtschaft und auf die Neigungen und Fähigkeiten der Schulabgängerinnen und Schulabgänger auszurichten. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit den Berufsfach- und den Berufsmaturitätsschulen, den Lehrbetrieben und anderen Lernorten und beinhaltet insbesondere Beratungs- und Aufsichtstätigkeiten.

Wirkung

Im Kanton Graubünden wird qualifizierter Berufsnachwuchs ausgebildet, ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Lernenden und jene der Wirtschaft. Jugendliche und Erwachsene werden befähigt, sich erfolgreich in der Arbeitswelt und damit auch in der Gesellschaft einzugliedern.

Produkte

Lehrstellen; Scholische Bildung und Kurse; Qualifikationsverfahren

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Berufliche Bildung				
Kosten	60'505'644.70	65'668'000	65'033'000	635'000 -
Erlöse	38'185'996.05	39'704'000	41'161'000	1'457'000 +
Ergebnis	-22'319'648.65	-25'964'000	-23'872'000	2'092'000 +
- Einzelkredite LR	16'450'151.45	18'740'000	17'216'000	1'524'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-5'869'497.20	-7'224'000	-6'656'000	568'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten wird erhalten					
Anzahl angebotene Lehrberufe	Anz.	143	>=100	>=140	+ 40
Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe wird aufrechterhalten und gefördert					
Anzahl Ausbildungsbetriebe	Anz.	3'340	>=3'300	>= 3'300	
Die Anzahl der abgeschlossenen Lehrverträge sichert den Schulabgängern/innen eine erfolgreiche Ausbildungsmöglichkeit					
Anzahl neu abgeschlossener Lehrverträge (im Vergleich eines Jahrganges)	%	69	>= 67	>= 67	
Anzahl Lehrvertragsauflösungen	%	8	<=Durch. CH	<=Durch. CH	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Die Lernenden absolvieren die gesamte Lehrzeit im Lehratelier und schliessen die breitgefächerte Ausbildung zu Generalisten/innen erfolgreich ab					
Anzahl Lernende, welche das Qualifikationsverfahren absolvieren und bestehen	%	100	100	100	
Die Brückenangebote vertiefen, festigen und erweitern jene Kompetenzen der Jugendlichen, welche an der Volksschule unterrichtet werden					
Anzahl Jugendliche in Brückenangeboten (Quote eines Jahrganges)	%	10	<=Durch. CH	<=Durch. CH	
Die Berufsfachschulen bieten ein dezentrales, ausreichendes Angebot an, um die Berufslernenden auf einen anerkannten Berufsabschluss vorzubereiten					
Anzahl Lernende in den verschiedenen Berufsfachschulen	Anz.	5'977	keine Vorg.	keine Vorg.	
Die Jugendlichen erhalten ein ausreichendes Angebot an Berufsmaturitätsschulen mit Ausbildungsgängen während und nach der Lehre					
Anzahl Absolventen/innen einer Berufsmatura, lehrbegleitend oder nach der Lehre	%	15	>=Durch. CH	>=Durch. CH	
Das AfB sorgt für ein ausreichendes Angebot an Kursen für Berufsbildner/innen in beruflicher Praxis					
Anzahl Teilnehmende pro Jahr	Anz.	425	>=350	>=400	+ 50
Feststellung der beruflichen Qualifikation im Anschluss an die Grundbildung					
Anzahl bestandene Prüfungen	%	93	>=90	>=90	
Feststellung der beruflichen Qualifikation für nicht formalisierte Bildungen					
Anzahl bestandene Q-Verfahren	%	86	>=90	>=90	

Einzelkredite Laufende Rechnung

Zunahme der Beiträge an ausserkantonale Berufsfachschulen von Fr. 524'000

362020 Ab Schuljahr 2012/13 steigen die Schulgeldbeiträge für Vollzeitausbildungen gemäss Berufsfachschul-Vereinbarung von Fr. 14'400 auf Fr. 15'200. Die Erhöhungen der Schulgeldbeiträge für die duale Lehre ab 2011/12 von Fr. 7'100 auf Fr. 7'300, die Erhöhung des Kantons St. Gallen ab 2011/12 von Fr. 7'600 auf Fr. 7'750 und die Erhöhung des Kantons Zürich ab 2011/12 von Fr. 7'900 auf Fr. 8'100 erhöhen den Kreditbedarf zusätzlich.

Zunahme der Beiträge an weitere Massnahmen von Fr. 50'000

365030 Nach dem Erfolg im 2010 ist im 2012 im Zweijahresrhythmus die zweite Bündner Berufsausstellung Fiutscher geplant.

Zunahme des Pauschalbeitrages vom Bund

4604 Die Anpassung des Beitrages erfolgt aufgrund der Angaben über die voraussichtlichen Beiträge 2012 des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie.

Dienststellenbericht

Einzelkredite Investitionsrechnung

Zunahme der Investitionsbeiträge an Einrichtungen von Lehrwerkstätten von Fr. 200'000

5650 Im 2012 ist die 2. Etappe des Umbaus im Wohnheim St. Catharina geplant.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	29'295'149.05	29'021'000	28'906'000	115'000 -
Ertrag	8'395'540.40	7'023'000	6'938'000	85'000 -
Aufwandüberschuss	-20'899'608.65	-21'998'000	-21'968'000	30'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	8'529'162.00	9'022'000	7'517'000	1'505'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-12'370'446.65	-12'976'000	-14'451'000	1'475'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
365001 Betriebsbeitrag an Ligia Romontscha / Lia Rumantscha	440'000.00	500'000	500'000	
365002 Betriebsbeitrag an die Vereinigung Pro Grigioni Italiano	110'000.00	170'000	170'000	
365003 Betriebsbeitrag an Societa Reto- rumantscha	100'000.00	125'000	125'000	
365004 Beitrag an die Agentura da Novitads Rumantscha (ANR)	345'000.00	345'000	345'000	
365005 Verschiedene Beiträge	86'000.00	86'000	86'000	
365006 Beitrag an die Walservereinigung Graubünden	125'000.00	155'000	155'000	
365010 Beitrag an die Bündner Volksbibliothek	193'000.00	193'000	193'000	
365011 Beitrag an Bündner Bibliothekswesen	40'000.00	40'000	40'000	
365012 Beitrag an Stadttheater Chur	250'000.00	250'000	280'000	30'000 +
365013 Beitrag an die Stiftung Bündner Kunstsammlung	5'000.00	5'000	5'000	
365014 Beitrag an den Verein für Bündner Kulturforschung	290'000.00	290'000	290'000	
365015 Beitrag an das Frauenkultarchiv Graubünden	40'000.00	40'000	40'000	
365016 Beiträge an Orchester	314'000.00	314'000	344'000	30'000 +
365017 Beiträge an diverse Institutionen und Dachverbände	140'000.00	140'000	140'000	
365018 Beitrag an die Pro Rätia	20'000.00	20'000	20'000	
365019 Beiträge an Sing- und Musikschulen	2'271'756.00	2'300'000	2'300'000	
365020 Beiträge an Medienanschaffungen für Bibliotheken	246'990.00	255'000	260'000	5'000 +
365030 Beitrag an die Stiftung Rätisches Museum	35'000.00	35'000	35'000	
365032 Beitrag an die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum	27'000.00	27'000	27'000	
365033 Beitrag an die Stiftung Bündner Kunst- sammlung für den Erwerb von Sammlungsgegenständen	209'259.00	210'000	210'000	
365034 Beiträge an Museen		100'000	300'000	200'000 +
365040 Beiträge an die Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung anthropologischer Funde	22'000.00	22'000	22'000	
365048 Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege (PV und Einzel- projekte)	3'454'822.00	3'400'000	3'280'000	120'000 -
3750 Durchl. Betriebsbeitrag an Ligia Romontscha / Lia Rumantscha	2'110'000.00	2'150'000	2'150'000	

4250 Amt für Kultur

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
3751	Durchl. Beitrag an Private und Institutionen für Denkmalpflege (PV und Einzelprojekte)	597'835.00	700'000	700'000	
3752	Durchl. Betriebsbeitrag an die Vereinigung Pro Grigioni Italiano	785'000.00	800'000	800'000	
3753	Durchl. Betriebsbeitrag an die ANR	722'500.00	736'000	736'000	
3754	Durchl. verschiedene Beiträge	259'500.00	264'000	270'000	6'000 +
3755	Durchlaufender Beitrag an die Pädagogische Hochschule zur Förderung der Kultur und Sprache	222'500.00	226'000	220'000	6'000 -
4603	Beiträge vom Bund für archäologische Ausgrabungen (PV und Einzelprojekte)	-235'665.00			
4700	Durchl. Beiträge vom Bund zur Förderung der Kultur und Sprache	-4'099'500.00	-4'176'000	-4'176'000	
4701	Durchl. Beiträge vom Bund für Denkmalpflege (PV und Einzelprojekte)	-597'835.00	-700'000	-700'000	
4996	Zuweisung aus SF Landeslotterie für Denkmalpflege (PV und Einzelkredite)			-1'650'000	1'650'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung		8'529'162.00	9'022'000	7'517'000	1'505'000 -
Investitionsrechnung					
Ausgaben				225'000	225'000 +
Einnahmen					
Nettoinvestitionen				225'000	225'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	33'242'413.25	33'397'000	33'401'000	4'000 +
Erlöse	8'395'540.40	7'023'000	6'938'000	85'000 -
Ergebnis	-24'846'872.85	-26'374'000	-26'463'000	89'000 -
- Einzelkredite LR	8'529'162.00	9'022'000	7'517'000	1'505'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-16'317'710.85	-17'352'000	-18'946'000	1'594'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	29'295'149.05	29'021'000	28'906'000	-115'000	-0.4
30 Personalaufwand	11'705'993.40	10'939'000	11'065'000	+126'000	+1.2
31 Sachaufwand	2'977'750.65	3'458'000	3'150'000	-308'000	-8.9
36 Eigene Beiträge	8'764'827.00	9'022'000	9'167'000	+145'000	+1.6
37 Durchlaufende Beiträge	4'697'335.00	4'876'000	4'876'000		
39 Interne Verrechnungen	1'149'243.00	726'000	648'000	-78'000	-10.7
4 Ertrag	8'395'540.40	7'023'000	6'938'000	-85'000	-1.2
43 Entgelte	1'465'956.30	414'000	357'000	-57'000	-13.8
46 Beiträge für eigene Rechnung	772'036.00	55'000	55'000		
47 Durchlaufende Beiträge	4'697'335.00	4'876'000	4'876'000		
49 Interne Verrechnungen	1'460'213.10	1'678'000	1'650'000	-28'000	-1.7
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben			225'000	+225'000	
50 Sachgüter			225'000	+225'000	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-20'899'608.65	-21'998'000	-21'968'000	+30'000	+0.1
Abgrenzungen	3'947'264.20	4'376'000	4'495'000	+119'000	+2.7
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-24'846'872.85	-26'374'000	-26'463'000	-89'000	-0.3

Produktgruppenbericht

PG 1

Kulturförderung und -vermittlung

Aufgabe der Kulturförderung ist es, das kulturelle Schaffen im Kanton zu unterstützen und mit gezielten Massnahmen zu fördern. Ihr angegliedert ist die Sprachenförderung, welche politische Instanzen und die Öffentlichkeit berät. Bei den Museen stehen die Sammlungen in den Bereichen historische Kulturgüter, Naturwissenschaften und bildende Künste im Vordergrund. Die Sammlungen werden gepflegt, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und durch gezielte Erwerbungen erweitert. Ein vielfältiges Ausstellungsprogramm, zahlreiche Veranstaltungen, Publikationen, Forschungen und Kurse vervollständigen ihr Angebot. Die Kantonsbibliothek fördert als Studien- und Bildungsbibliothek, als bündnerische Archivbibliothek sowie durch Beratung die Wissenschaft, die Kultur und die allgemeine Bildung.

Wirkung

Die Bevölkerung Graubündens hat einen einfachen Zugang zu einem lebendigen und vielfältigen Kulturerleben. Die Freude und das Verständnis für Kultur, Kunst, Geschichte und Natur fördern und damit auch einen Beitrag zu einem attraktiven touristischen Angebot Graubündens leisten.

Produkte

Kulturförderung Graubünden; Rätisches Museum; Bündner Naturmuseum; Bündner Kunstmuseum; Kantonsbibliothek Graubünden.

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Kulturförderung und -vermittlung				
Kosten	20'713'580.87	22'003'000	21'989'000	14'000 -
Erlöse	4'520'107.55	4'546'000	4'489'000	57'000 -
Ergebnis	-16'193'473.32	-17'457'000	-17'500'000	43'000 -
- Einzelkredite LR	5'288'003.25	5'600'000	5'865'000	265'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-10'905'470.07	-11'857'000	-11'635'000	222'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Unterstützung von Projekten in allen Regionen des Kantons Graubünden					
Zusicherungen	Anz.	656	>80	>600	+520
Zugesicherte Projektmitte	Fr.	5'237'062	kein Plan-W	>5'000'000	
Unterstützung in Fragen zur Sprachenförderung					
Expertisen	Anz.	19	>10	>10	
Beratungen und Auskünfte	Anz.	260	>200	>200	
Relevanz der Sammlung des Rätischen Museums für die Fachwelt und / oder das Publikum					
Ausleihen	Anz.	25	kein Plan-W	kein Plan-W	
Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Rätischen Museum					
Wechselausstellungen	Anz.	2	2	2	
Wechselausstellungs-Tage	Anz.	233	>190	>190	
Attraktives Vermittlungsangebot im Rätischen Museum					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.	83	>50	>50	
Besucherinnen und Besucher	Anz.	19'639	>16'000	>16'000	
Relevanz der Sammlung des Bündner Naturmuseums für die Fachwelt und / oder das Publikum					
Ausleihen	Anz.	21	kein Plan-W	kein Plan-W	
Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Bündner Naturmuseum					
Wechselausstellungen	Anz.	2	2	2	
Wechselausstellungs-Tage	Anz.	183	180	>180	
Attraktives Vermittlungsangebot im Bündner Naturmuseum					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.	92	>80	>80	
Besucherinnen und Besucher	Anz.	30'396	>25'000	>25'000	
Relevanz der Sammlung des Bündner Kunstmuseums für die Fachwelt und / oder das Publikum					
Ausleihen	Anz.	30	kein Plan-W	kein Plan-W	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Bündner Kunstmuseum					
Wechselausstellungen	Anz.	5	4	5	+1
Wechselausstellungs-Tage	Anz.	225	>240	>220	-20
Attraktives Vermittlungsangebot im Bündner Kunstmuseum					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.	47	>40	>40	
Besucherinnen und Besucher	Anz.	26'123	>20'000	>20'000	
Aufbau einer möglichst vollständigen Raetica-Sammlung in der Kantonsbibliothek					
Zuwachs an Raetica	Anz.	1'282	>1'000	>1'000	
Bereitstellung eines attraktiven allgemeinbildenden Bestandes					
Benutzerinnen und Benutzer	Anz.	2'559	>2'900	>2'500	-400
Ausleihungen (inkl. Raetica)	Anz.	51'134	kein Plan-W	kein Plan-W	
Attraktives Vermittlungsangebot der Kantonsbibliothek					
Führungen/Veranstaltungen	Anz.	38	>30	>30	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anz.	1'070	>750	>750	
Pflege des Bündner Bibliothekswesens					
Kursbesucherinnen und -besucher	Anz.	140	>130	>130	
Auskünfte und Beratungen	Anz.	831	>670	>670	
Beratungsbesuche bei Bibliotheken	Anz.	12	8	>8	

Wie bereits im Geschäftsbericht 2010 wird der Indikator "Unterstützung von Projekten in allen Regionen des Kantons Graubünden" angepasst, d.h. neu werden die gesamten Zusicherungen budgetiert und nicht mehr der Durchschnitt pro Region.

Produktgruppenbericht

PG 2

Kulturerhaltung und -forschung

Das Staatsarchiv ist die Aufbewahrungsstelle des von der kantonalen Verwaltung produzierten aufbewahrungswürdigen Schriftgutes. Es sichert und erschliesst Bestände und macht sie für die Erforschung der Bündner Landesgeschichte und der Regionalkulturen zugänglich. Aufgabe der Denkmalpflege ist die Erhaltung und Erforschung materieller Zeugen der Baukultur in Graubünden und deren objektgebundene Ausstattung. Sie fördert die Baukultur und eine nachhaltige, bestimmungsgemässä Nutzung der Baudenkmäler und ihrer Umgebung. Der Archäologische Dienst führt Ausgrabungen durch, welche für die Geschichte Graubündens wertvoll sind, trifft Massnahmen zur Erhaltung des Fundgutes sowie wichtiger Fundstätten, erteilt wissenschaftliche Auskünfte und wertet archäologische Untersuchungen wissenschaftlich aus.

Wirkung

Förderung der Verbundenheit der Bevölkerung Graubündens mit der eigenen Geschichte durch Be wahrung und Erforschung des historischen Erbes. Damit einen nachhaltigen Beitrag zur Erhöhung der kulturellen und touristischen Attraktivität Graubündens leisten.

Produkte

Staatsarchiv Graubünden; Denkmalpflege Graubünden; Archäologischer Dienst Graubünden.

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Kulturerhaltung und -forschung				
Kosten	12'528'832.38	11'394'000	11'412'000	18'000 +
Erlöse	3'875'432.85	2'477'000	2'449'000	28'000 -
Ergebnis	-8'653'399.53	-8'917'000	-8'963'000	46'000 -
- Einzelkredite LR	3'241'158.75	3'422'000	1'652'000	1'770'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-5'412'240.78	-5'495'000	-7'311'000	1816'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Sicherung der historischen Überlieferung					
Aktenablieferung der Dienststellen der kantonalen Verwaltung	Anz.			alle 12 J.	
Repräsentativer Querschnitt staatlicher und nicht-staatlicher Unterlagen					
Bericht über Akteneingang	Ber.			ja	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Auswertung und öffentliche Nutzung der Archivbestände					
Besucherinnen und Besucher	Anz.	2'453	>2'400	>2'400	
Publikationen aufgrund des Archivmaterials	Anz.	8	>25	>20	-5
Erhaltung und Pflege der historischen Bausubstanz					
Zusicherungen für Beiträge an Restaurierungsprojekte	Anz.	140	>90	>90	
Zugesicherte Mittel für Beiträge an Restaurierungsprojekte	Fr.	3'730'900	Finanzplan	3'280'000	
Unter-Schutzstellungen durch Bund und Kanton	Anz.	24	>25	>25	
Erarbeitung und Pflege von Informationen über historische Bauten					
Neu inventarisierte Bauten im Rahmen des kantonalen Bauinventars	Anz.	1'610	>800	>800	
Neu erstellte Einzelbauinventare (Objektinventare)	Anz.	10	>=10	>=10	
Frist- und fachgerechte Durchführung und Dokumentation archäologischer Ausgrabungen und Bauten					
Einhaltung Rahmenfristen	%	80	80	80	
Ausgrabungsdokumentation wird laufend erschlossen und archivgerecht aufbewahrt					
Erschliessung innert 2 Jahren	%	90	90	90	
Relevanz für die Fachwelt					
Wissenschaftliche Auskünfte und Beratungen	Anz.	435	>420	320	-100
Wissenschaftliche Auswertung von archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchungen					
Eigene Artikel	Anz.	6	6	4	-2

Dienststellenbericht

Der Aufwandüberschuss in der Kosten-Leistungsrechnung erhöht sich gegenüber dem letztjährigen Budget leicht um 0.3%, resp. Fr. 89'000.

Einzelkredite

Erhöhung des kantonalen Beitrages an das Stadttheater um Fr. 30'000, damit das Beitragsverhältnis zwischen der Stadt Chur und dem Kanton Graubünden ($\frac{2}{3} / \frac{1}{3}$) wieder hergestellt wird.

Neuaufnahme eines kantonalen Beitrages an das Ensemble ö! von Fr. 30'000. Dieses Bündner Ensemble widmet sich als einziges in Graubünden der Sololiteratur und der Kammermusik von 1900 bis zur Gegenwart und geniesst überregionale Bedeutung.

Im Rahmen des Regierungsprogrammes 13/03 (Ausarbeitung eines kantonalen Museumskonzeptes gemäss Auftrag Grossrat Martin Montalta) ist im 2012 ein Beitrag an die regionalen und lokalen Museen von Fr. 300'000 budgetiert.

Bei den Beiträgen der Denkmalpflege fällt die ab 2008 auf 4 Jahre beschränkte Zusatzfinanzierung (Abbau von ausstehenden Beiträgen, Umsetzung NFA und Kompensation von ausfallenden Bundesbeiträgen) weg.

Laufende Rechnung

Die grosse Differenz gegenüber dem letztjährigen Budget ergibt sich aus dem Umstand, dass die kantonsinternen Zuweisungen aus dem Spezialfonds Landeslotterie an die Denkmalpflege von Fr. 1'650'000 neu als Einzelkredit ausgewiesen werden (Konto 4996). Grundsätzlich nimmt der Aufwandüberschuss gegenüber dem letzten Jahr leicht ab.

Investitionsrechnung

Die Archäologie software SPATZ 1 wird innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft (bestehend aus mehreren Kantonsarchäologien) durch die Weiterentwicklung des bestehenden Programmes abgelöst werden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	24'663'602.30	23'376'000	26'560'000	3'184'000 +
Ertrag	11'548'542.30	10'166'000	11'634'000	1'468'000 +
Aufwandüberschuss	-13'115'060.00	-13'210'000	-14'926'000	1'716'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	3'575'221.25	3'485'000	4'395'000	910'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-9'539'838.75	-9'725'000	-10'531'000	806'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3183 Publikationen, Information und Instruktionen (PV Eidg. NHG Art. 14a)			10'000	10'000 +
3186 Dienstleistungen Dritter für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)			600'000	600'000 +
3620 Beiträge an Bahntransport von Siedlungsabfällen	460'845.00	350'000	350'000	
3621 Beiträge an Gemeinden für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	713'603.95	700'000		700'000 -
3622 Beiträge an Gemeinden für Aufwertungsprojekte zu Lasten der SF Natur- und Heimatschutzfonds	1'004'516.40	315'000		315'000 -
3623 Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG Art. 14a)			10'000	10'000 +
3625 Beiträge für Naturpark Biosphera Val Müstair (PV)			220'000	220'000 +
3626 Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)			1'345'000	1'345'000 +
3638 Beiträge aus Natur- und Heimatschutz SF für Nationalpark "Parc Adula" (PV)			364'000	364'000 +
3640 Beiträge an GVG für Öl- und Chemiewehr	100'000.00	100'000	100'000	
3650 Beiträge an Private für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	2'295'976.85	2'330'000	1'615'000	715'000 -
3654 Beiträge für Naturpark Beverin (PV)			220'000	220'000 +
3657 Beiträge für Naturpark Parc Ela (PV)			220'000	220'000 +
3670 Beitrag an internationale Kommissionen	4'795.45	5'000	5'000	
3720 Durchl. Beiträge an Gemeinden und Private für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	2'195'950.05	1'200'000		1'200'000 -
3723 Durchl. Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG Art. 14a)			18'000	18'000 +
3725 Durchl. Beiträge für Naturpark Biosphera Val Müstair (PV)			226'000	226'000 +
3726 Durchl. Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)			1'200'000	1'200'000 +
3750 Durchl. Beiträge an Parkträgerschaften	1'017'790.65	1'301'000		1'301'000 -
3751 Durchlaufende Betriebsbeiträge nach ÖQV	5'087'310.50	5'200'000	6'000'000	800'000 +
3754 Durchl. Beiträge für Naturpark Beverin (PV)			294'000	294'000 +
3757 Durchl. Beiträge für Naturpark Parc Ela (PV)			500'000	500'000 +

4260 Amt für Natur und Umwelt

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
3758	Durchl. Beiträge für Nationalpark "Parc Adula" (PV)			717'000	717'000 +
4606	Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)			-300'000	300'000 -
4700	Durchl. Beiträge vom Bund für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	-2'195'950.05	-1'200'000		1'200'000 +
4701	Durchlaufende Beiträge vom Bund für ÖQV	-5'087'310.50	-5'200'000	-6'000'000	800'000 -
4702	Durchl. Bundesbeitrag für Pärke	-1'017'790.65	-1'301'000		1'301'000 +
4703	Durchl. Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG Art. 14a)			-18'000	18'000 -
4704	Durchl. Beiträge für Naturpark Beverin (PV)			-294'000	294'000 -
4705	Durchl. Beiträge für Naturpark Biosphera Val Müstair (PV)			-226'000	226'000 -
4706	Durchl. Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)			-1'200'000	1'200'000 -
4707	Durchl. Beiträge für Naturpark Parc Ela (PV)			-500'000	500'000 -
4708	Durchl. Beiträge für Nationalpark "Parc Adula" (PV)			-717'000	717'000 -
4990	Zuweisung aus SF Natur- und Heimatschutz für Landschaftspflege	-1'004'516.40	-315'000		315'000 +
4998	Zuweisung aus SF Landeslotterie für Nationalpark "Parc Adula" (PV)			-364'000	364'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung		3'575'221.25	3'485'000	4'395'000	910'000 +
Investitionsrechnung					
Ausgaben		8'614'255.00	6'250'000	12'400'000	6'150'000 +
Einnahmen		4'778'010.95	3'475'000	8'785'000	5'310'000 +
Nettoinvestitionen		3'836'244.05	2'775'000	3'615'000	840'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung		3'836'244.05	2'775'000	3'615'000	840'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite					
Einzelkredite Investitionsrechnung					
5620	Investitionsbeiträge an öffentliche Wasserversorgungen	1'223'284.00	1'200'000	1'440'000	240'000 +
5621	Investitionsbeiträge an öffentliche Abwasseranlagen	2'021'689.00	1'000'000	1'500'000	500'000 +
5622	Investitionsbeiträge an öffentliche Abfallanlagen	200'567.00	200'000	200'000	
5623	Investitionsbeiträge an Umweltprojekte	390'704.05	400'000	300'000	100'000 -
5624	Investitionsbeiträge für Aufwertungsprojekte zu Lasten der SF Natur- und Heimatschutzfonds		250'000		250'000 -
5628	Investitionsbeiträge für Revitalisierung von Gewässern (PV)			200'000	200'000 +
5636	Investitionsbeiträge zu Lasten SF Natur- und Heimatschutz für Landschaftspflege (PV Eidg. NHG)			300'000	300'000 +
5720	Durchl. Investitionsbeiträge an öffentliche Wasserversorgungen	2'874'707.95	2'400'000	2'600'000	200'000 +

4260 Amt für Natur und Umwelt

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
5722	Durchl. Investitionsbeiträge an öffentliche Abwasseranlagen	571'616.00	500'000	400'000	100'000 -
5723	Durchl. Investitionsbeiträge an öffentliche Abfallanlagen	1'331'687.00	300'000		300'000 -
5724	Durchlaufende Investitionsbeiträge an Umweltprojekte			300'000	300'000 +
5726	Durchl. Investitionsbeiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)			360'000	360'000 +
5728	Durchl. Investitionsbeiträge für Revitalisierung von Gewässern (PV)			4'800'000	4'800'000 +
6330	Rückerstattung finanzstarker Gemeinden für Wasserversorgung		-25'000	-25'000	
6690	Zuweisung aus SF Natur- und Heimatschutz für Landschaftspflege		-250'000		250'000 +
6696	Zuweisung aus Natur- und Heimatschutz SF für Landschaftspflege (PV Eidg. NHG)			-300'000	300'000 -
6700	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund an Wasserversorgungen	-1'878'246.00	-1'400'000	-1'600'000	200'000 -
6701	Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund an Umweltprojekte			-300'000	300'000 -
6702	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund an öffentl. Abwasseranlagen	-571'616.00	-500'000	-400'000	100'000 +
6703	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund an öffentl. Abfallanlagen	-1'331'687.00	-300'000		300'000 +
6706	Durchl. Investitionsbeiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)			-360'000	360'000 -
6708	Durchl. Investitionsbeiträge für Revitalisierung von Gewässern (PV)			-4'800'000	4'800'000 -
6730	Durchl. Investitionsbeiträge der Gebäudeversicherungsanstalt an Wasserversorgungen	-996'461.95	-1'000'000	-1'000'000	
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		3'836'244.05	2'775'000	3'615'000	840'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	25'336'679.60	24'138'000	27'366'000	3'228'000 +
Erlöse	11'548'542.30	10'168'000	11'636'000	1'468'000 +
Ergebnis	-13'788'137.30	-13'970'000	-15'730'000	1'760'000 -
- Einzelkredite LR	3'575'221.25	3'485'000	4'395'000	910'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-10'212'916.05	-10'485'000	-11'335'000	850'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	24'663'602.30	23'376'000	26'560'000	+3'184'000	+13.6
30 Personalaufwand	6'224'259.20	6'513'000	6'612'000	+99'000	+1.5
31 Sachaufwand	4'676'822.75	4'715'000	5'916'000	+1'201'000	+25.5
36 Eigene Beiträge	4'579'737.65	3'800'000	4'449'000	+649'000	+17.1
37 Durchlaufende Beiträge	8'301'051.20	7'701'000	8'955'000	+1'254'000	+16.3
39 Interne Verrechnungen	881'731.50	647'000	628'000	-19'000	-2.9
4 Ertrag	11'548'542.30	10'166'000	11'634'000	+1'468'000	+14.4
43 Entgelte	1'494'513.90	1'505'000	1'505'000		
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	84'766.25	65'000	65'000		
46 Beiträge für eigene Rechnung	663'694.55	580'000	745'000	+165'000	+28.4
47 Durchlaufende Beiträge	8'301'051.20	7'701'000	8'955'000	+1'254'000	+16.3
49 Interne Verrechnungen	1'004'516.40	315'000	364'000	+49'000	+15.6
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	8'614'255.00	6'250'000	12'400'000	+6'150'000	+98.4
56 Eigene Beiträge	3'836'244.05	3'050'000	3'940'000	+890'000	+29.2
57 Durchlaufende Beiträge	4'778'010.95	3'200'000	8'460'000	+5'260'000	+164.4
6 Einnahmen	4'778'010.95	3'475'000	8'785'000	+5'310'000	+152.8
63 Rückerstattungen für Sachgüter		25'000	25'000		
66 Beiträge für eigene Rechnung		250'000	300'000	+50'000	+20.0
67 Durchlaufende Beiträge	4'778'010.95	3'200'000	8'460'000	+5'260'000	+164.4
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-13'115'060.00	-13'210'000	-14'926'000	-1'716'000	-13.0
Abgrenzungen	673'077.30	760'000	804'000	+44'000	+5.8
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-13'788'137.30	-13'970'000	-15'730'000	-1'760'000	-12.6

Produktgruppenbericht

PG 1

Natur und Landschaft

In dieser Produktgruppe werden insbesondere diejenigen Leistungen zusammen gefasst, die auf den Erhalt von Landschaft sowie Natur und letztlich der Biodiversität abzielen. Darunter fällt beispielsweise die Sicherung schützenswerter Lebensräume, die Schaffung und Wiederherstellung von Naturschutzgebieten und der Schutz von Tier- und Pflanzenarten.

Wirkung

Schutzwürdige Lebensräume im Kanton Graubünden werden erhalten und wiederhergestellt und vorrangige Lebensräume durch bauliche und pflegerische Massnahmen aufgewertet und neu geschaffen. Damit werden die natürliche Artenvielfalt und ein intaktes und vielfältiges Landschaftsbild erhalten.

Produkte

Biotop- und Artenschutz; ökologischer Ausgleich; Landschaftspflege

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Natur und Landschaft				
Kosten	15'185'227.80	14'419'000	16'440'000	2'021'000 +
Erlöse	9'991'574.10	8'644'000	10'142'000	1'498'000 +
Ergebnis	-5'193'653.70	-5'775'000	-6'298'000	523'000 -
- Einzelkredite LR	3'009'580.80	3'030'000	3'940'000	910'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'184'072.90	-2'745'000	-2'358'000	387'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Öffentlich-rechtlicher Schutz von Lebensräumen					
In Naturschutzzonen neu aufgenommene Fläche	ha	302	>100	>100	
In Trockenstandortzonen neu aufgenommene Fläche	ha	122	>500	>500	
Vertragliche Sicherung von schützenswerten Lebensräumen					
Fläche der neu vertraglich gesicherten Inventarobjekte	ha	1'140	>500	>500	
Erhaltung der Qualität der Lebensräume					
Zusätzliche Fläche mit angepasster Bewirtschaftung	ha	793	>500	>500	
Aktualisierung der Naturschutzinventare					
Verifizierte Fläche	ha	1'140	>500	>500	
Schaffung und Wiederherstellung von Naturschutzgebieten					
Revitalisierungs-/Artenschutzprojekte	Anz.	6	>1	>1	
Förderung der Vernetzung					
Zusätzlicher Einbezug landwirtschaftlicher Nutzfläche in Vernetzungsprojekte	ha	4'300	>3'000	>3'000	
Erhaltung der Qualität von Moorlandschaften (ML)					
Länge neuer Strassen und Wege in ML	m	850	<50	<50	
Erhaltung intakter Landschaften					
Landschaftsentwicklungskonzepte (LEK)	Anz.	0	1	1	

Abweichungsbegründungen Einzelkredite der LR

(Gemäss DFG werden ab der neuen Programmvereinbarungsperiode (PV) 2012 - 2015 für jede PV separate Finanzkonten geführt.)

Konto 3186 (Fr. + 600'000, effektiv Fr. - 100'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Kosten über das Globalkreditkonto 3180.5 mit Fr. 700'000 budgetiert. Somit eine effektive Kostenreduktion gegenüber dem Vorjahr von Fr. 100'000.

Konto 3621 (Fr. - 700'000, effektiv Fr. 0)

Übertrag auf neue Kontos 3626 von Fr. 480'000 und 3625 von Fr. 220'000 aufgrund neuer PV's 2012 - 2015. Somit keine effektive Verminderung der Beiträge gegenüber dem Vorjahr.

Konto 3622 (Fr. - 315'000, effektiv Fr. 0)

Übertrag auf neues Konto 3638 aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Somit keine effektive Verminderung der Beiträge gegenüber dem Vorjahr.

Konto 3625 (Fr. + 220'000, effektiv Fr. 0)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Beiträge über das Konto 3621 budgetiert. Somit keine effektive Erhöhung der Beiträge gegenüber dem Vorjahr.

Konto 3626 (Fr. + 1'075'000, effektiv Fr. - 65'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Beiträge über die Kontos 3621 mit Fr. 480'000 und 3650 mit 660'000 budgetiert. Somit eine effektive Reduktion der Beiträge gegenüber dem Vorjahr von Fr. 65'000.

Konto 3638 (Fr. + 364'000, effektiv Fr. + 49'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Beiträge über das Konto 3622 mit Fr. 315'000 budgetiert. Somit eine effektive Erhöhung der Beiträge gegenüber dem Vorjahr von Fr. 49'000.

Konto 3650 (Fr. - 715'000, effektiv Fr. + 385'000)

Übertrag auf neue Konti 3626 von Fr. 660'000, 3654 und 3657 mit je Fr. 220'000 aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Über das Konto 3650 werden neu nur noch nicht PV relevante Beiträge von Fr. 1'615'000 budgetiert. Somit eine effektive Erhöhung der Beiträge von Fr. 385'000.

Konto 3654 (Fr. + 220'000, effektiv Fr. 0)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Beiträge über das Konto 3650 budgetiert. Somit keine effektive Erhöhung der Beiträge gegenüber dem Vorjahr.

Konto 3657 (Fr. + 220'000, effektiv Fr. 0)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Beiträge über das Konto 3650 budgetiert. Somit keine effektive Erhöhung der Beiträge gegenüber dem Vorjahr.

Konto 3720 (Fr. - 1'200'000, effektiv Fr. 0)

Übertrag auf neues Konto 3726 von Fr. 1'184'000 und Konto 3723 von Fr. 16'000 aufgrund neuer PV's 2012 - 2015. Somit keine effektive Verminderung der Beiträge gegenüber dem Vorjahr.

Konto 3725 (Fr. + 226'000, effektiv Fr. - 61'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Kosten über das Konto 3750 mit Fr. 287'000 budgetiert. Somit eine effektive Reduktion der Beiträge gegenüber dem Vorjahr von Fr. 61'000.

Konto 3726 (Fr. + 1'200'000, effektiv Fr. + 16'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Beiträge über das Konto 3720 mit Fr. 1184'000 budgetiert. Somit eine effektive Erhöhung der Beiträge gegenüber dem Vorjahr von Fr. 16'000.

Konto 3750 (Fr. - 1'301'000, effektiv Fr. 0)

Übertrag auf neue Konti 3754 von Fr. 291'000, 3757 von Fr. 273'000, 3758 von Fr. 450'000 und 3725 von Fr. 287'000 aufgrund neuer PV's 2012 - 2015. Somit keine effektive Reduktion der Beiträge gegenüber dem Vorjahr.

Konto 3751 (Fr. + 800'000)

Mehraufwand im Bereich ÖQV infolge Vertragszunahmen.

Konto 3754 (Fr. + 294'000, effektiv Fr. + 3'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Beiträge über das Konto 3750 mit Fr. 291'000 budgetiert. Somit eine effektive Erhöhung der Beiträge gegenüber dem Vorjahr von Fr. 3'000.

Konto 3757 (Fr. + 500'000, effektiv Fr. + 227'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Beiträge über das Konto 3750 mit Fr. 273'000 budgetiert. Somit eine effektive Erhöhung der Beiträge gegenüber dem Vorjahr von Fr. 227'000.

Konto 3758 (Fr. + 717'000, effektiv Fr. + 267'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Beiträge über das Konto 3750 mit Fr. 450'000 budgetiert. Somit eine effektive Erhöhung der Beiträge gegenüber dem Vorjahr von Fr. 267'000.

Konto 4606 (Fr. - 300'000, effektiv Fr. 0)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Erträge über das Globalkreditkonto 4601 budgetiert. Somit keine effektive Ertragssteigerung gegenüber dem Vorjahr.

Konto 4700 (Fr. + 1'200'000, effektiv Fr. 0)

Übertrag auf neue Konti 4706 von Fr. 1'184'000 und 4703 von Fr. 16'000 aufgrund neuer PV's 2012 - 2015. Somit keine effektive Ertragsminderung gegenüber dem Vorjahr.

Konto 4701 (Fr. - 800'000)

Mehrertrag im Bereich ÖQV durch Bund infolge Vertragszunahmen

Konto 4702 (Fr. + 1'301'000, effektiv Fr. 0)

Übertrag auf neue Konti 4704 von Fr. 291'000, 4707 von Fr. 273'000, 4708 von Fr. 450'000 und 4705 von Fr. 287'000 aufgrund neuer PV's 2012 - 2015. Somit keine effektive Ertragsminderung gegenüber dem Vorjahr.

Konto 4704 (Fr. - 294'000, effektiv Fr. - 3'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Erträge über das Konto 4702 mit Fr. 291'000 budgetiert. Somit eine effektive Ertragssteigerung gegenüber dem Vorjahr von Fr. 3'000.

Konto 4705 (Fr. - 226'000, effektiv Fr. + 61'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Erträge über das Konto 4702 mit Fr. 287'000 budgetiert. Somit eine effektive Ertragsminderung gegenüber dem Vorjahr Fr. 61'000.

Konto 4706 (Fr. - 1'200'000, effektiv Fr. - 16'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Erträge über das Konto 4700 mit Fr. 1'184'000 gebucht. Somit eine effektive Ertragssteigerung gegenüber dem Vorjahr von Fr. 16'000.

Konto 4707 (Fr. - 500'000, effektiv Fr. - 227'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Erträge über das Konto 4702 mit Fr. 273'000 budgetiert. Somit eine effektive Ertragssteigerung gegenüber dem Vorjahr von Fr. 227'000.

Konto 4708 (Fr. - 717'000, effektiv Fr. - 267'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Erträge über das Konto 4702 mit Fr. 450'000 budgetiert. Somit eine effektive Ertragssteigerung gegenüber dem Vorjahr von Fr. 267'000.

Konto 4990 (Fr. + 315'000, effektiv Fr. 0)

Übertrag auf neues Konto 4998 aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Somit keine effektive Ertragsminderung gegenüber dem Vorjahr.

Konto 4998 (Fr. - 364'000, effektiv Fr. - 49'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Erträge über das Konto 4990 mit Fr. 315'000 budgetiert. Somit eine effektive Ertragssteigerung gegenüber dem Vorjahr von Fr. 49'000.

Abweichungsbegründungen der übrigen Aufwände und Erträge

Konto 3180.2 (Fr. + 190'000)

Erhöhung bei den Bekämpfungsmassnahmen von Neophyten; Umsetzung der Freisetzungsvorordnung gemäss RB Nr. 514 vom 31. Mai 2011

(Mehrertrag Bund von ca. 190'000 auf Kto. 4260.4600)

Konto 3180.5 (Fr. - 580'000)

- Umlagerung von Fr. -700'000 auf PV NHG, Konto 3186

- Erhöhung um Fr. 120'000 infolge Zunahme der Kontrollen und Verträge ÖQV

Mit der zunehmenden Abdeckung des Kantons durch Vernetzungskonzepte, welche Voraussetzung zum Abschluss von Bewirtschaftungsverträgen mit Landwirten sind, erhöht sich die Zahl und das Vertragsvolumen der Bewirtschaftungsverträgen nach ÖQV. Die Regierung hat sich in der Beantwortung der Anfrage Farrér vom 13. März 2006 bereit erklärt, die Vernetzungskonzepte voranzutreiben und damit den Abschluss von Bewirtschaftungsverträgen zu beschleunigen.

Konto 4600 (Fr. + 165'000)
 - Neue Beiträge im Bereich Neophyten CHF 190'000
 - Mindereinnahmen im Bereich Luft-/Lärm CHF -25'000 (PG 4)

Produktgruppenbericht

PG 2

Planungen und Projekte

In der Planungsphase von Projekten und Bauten wird bereits weitgehend festgelegt, welche künftige Belastung der Umwelt erwächst. In der Produktgruppe 2 werden sämtliche Leistungen zusammengefasst, die im Zusammenhang mit Vernehmlassungen, Prüfungen und Bewilligungen von Projekten, Erteilung von Spezialbewilligungen und Überwachung von Grund- und Oberflächengewässern sowie des Bodens als dafür notwendige Grundlage, erbracht werden.

Wirkung

Die Umwelt- und Gewässerschutzvorschriften sind in Planungen der öffentlichen Hand und bei der Planung von Grossprojekten berücksichtigt. Für Nutzungen der Gewässer und Eingriffe, welche diese gefährden können, werden unter Berücksichtigung der künftigen Belastungen Bewilligungen erteilt.

Produkte

Planungen (Raumentwicklung); Projekte (UVP und Grossprojekte)

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Planungen und Projekte				
Kosten	1'888'314.25	2'214'000	1'990'000	224'000 -
Erlöse	64'915.30	113'000	113'000	
Ergebnis	-1'823'398.95	-2'101'000	-1'877'000	224'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Bereitstellen von aktuellen Grundlagen in den Bereichen Gewässer und Boden					
Anteil aktueller Daten und Karten					
Gewässerdaten < 1 Monat	%	92.5	>80	>80	
Bodendaten < 5 Jahre	%	55	>80	>80	
Aktualität der Karten < 5 Jahre	%	66	>80	>80	
Möglichst rasche Erteilung der gewässerschutzrechtlichen Spezialbewilligungen					
Antworten innert Monatsfrist	%	83.3	>80	>80	

Produktgruppenbericht

PG 3

Infrastruktur

In der Produktgruppe 3 werden Leistungen zusammengefasst mit denen die Inhaber und Betreiber bei der Weiterentwicklung der Infrastrukturanlagen und beim Betrieb unterstützt werden. Die Überwachung und Begleitung von Sanierungen belasteter Standorte werden gewährleistet.

Wirkung Der Kanton Graubünden pflegt einen nachhaltigen Umgang mit Abfällen und Abwasser. Der Funktions-
erhalt und die Weiterentwicklung der entsprechenden Infrastrukturanlagen werden partnerschaftlich mit
den Anlageinhabern und Betreibern sichergestellt.

Produkte Abfall; Altlasten; Abwasser; Wasser

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Infrastruktur				
Kosten	3'578'687.99	3'090'000	4'072'000	982'000 +
Erlöse	429'099.50	428'000	428'000	
Ergebnis	-3'149'588.49	-2'662'000	-3'644'000	982'000 -
- Einzelkredite LR	465'640.45	355'000	355'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'683'948.04	-2'307'000	-3'289'000	982'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Entsorgungssicherheit gewährleisten					
Verfügbares Deponievolumen Schlacke	m3	196'000	>130'000	>130'000	
Verfügbares Deponievolumen Inert	m3	460'000	>300'000	>300'000	
Behandlungsanlagen	Anz.	84	>=55	>=55	
Führung des Katasters der belasteten Standorte					
Auskünfte, Mutationen und Beratungen	Anz.	50	>=80	>=80	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Ressourcenschonender Umgang mit Stoffen durch stoffliche Verwertung, Recycling und Sonderabfallbe- wirtschaftung					
Anteil Verwertung diverser Materialien/Stoffe	%	35.1	> Ø CH	> Ø CH	
Beratungen	Anz.	290	>200	>200	
Überwachen und Begleiten der Sanierungen von be- lasteten Standorten					
Grundwasserqualität (Grenzüberschreitungen)	Anz.	4	<4	<4	
Ausgelöste Sanierungsprojekte	Anz.	15	>10	>10	
Unterstützung der Gemeinden beim gesetzeskonfor- men Betrieb, Erhalt und Erneuerung der Anlagen					
Besuche und Beratungen	Anz.	175	>65	>65	
Anteil Beanstandungen	%	76	<25	<25	
Umsetzung einer fachgerechten Siedlungsentwässe- rung der Gemeinden					
Erstellte Generelle Entwässerungspläne (GEP)	Anz.	7	>12	>12	
Umgesetzte GEP	Anz.	27	>10	>10	

Abweichungsbegründungen der übrigen Aufwände und Erträge

Konto 3180.7 (Fr. + 937'000)
Neue Position: Umsetzung Revision Gewässerschutzgesetz. RB 467/2011

Produktgruppenbericht

PG 4

Technische Anlagen

In dieser Produktgruppe werden die Leistungen zusammengefasst, die Mensch und Umwelt vor einer übermässigen Belastung durch Luftverschmutzung, Lärm, Strahlung und Gewässerverschmutzung schützen. Dazu misst das ANU diverse Immissionswerte, prüft Anlagen und erteilt Bewilligungen für Neuanlagen.

Wirkung

Die Menschen und die Umwelt im Kanton Graubünden sind vor übermässiger und schädlicher Belastung durch Luftverschmutzung, Lärm, Strahlung und Gewässerverschmutzung geschützt.

Produkte

Luft; Lärm/Strahlung; Industrie-/Gewerbeanlagen; Heizanlagen

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 4: Technische Anlagen				
Kosten	4'684'449.56	4'415'000	4'864'000	449'000 +
Erlöse	1'062'953.40	983'000	953'000	30'000 -
Ergebnis	-3'621'496.16	-3'432'000	-3'911'000	479'000 -
- Einzelkredite LR	100'000.00	100'000	100'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-3'521'496.16	-3'332'000	-3'811'000	479'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Minimieren der Anzahl Personen, die erhöhte Lärmbelastung ausgesetzt sind					
Personen mit einer Lärmelastung > Alarmwert	Anz.	1'224	800	800	
Anteil Personen mit einer Lärmelastung > Immissionsgrenzwert	Anz.	22'520	18'000	18'000	
Erhebung der Strahlenbelastung					
Gemittelte maximale Strahlenbelastung in der Umgebung von Sendeanlagen	V/h	2.3	5	5	
Bewilligungen für Neuanlagen im Bereich Industrie/Gewerbe					
Erteilte Bewilligungen	Anz.	238	>100	>100	
Anteil beanstandete Abnahmen	%	12.2	<30	<30	
Bewilligungen für neue Heizanlagen					
Erteilte Bewilligungen	Anz.	868	>750	>750	
Anteil beanstandete Anlagen	%	41	<30	<30	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Verringerung der Luftschadstoffe und Betrieb des Messnetzes					
Vollständige Datenreihen nach LRV und Begleitparameter	Anz.	60	>54	>54	
Information über die Luftqualität, aktuell und im Vergleich mit Langzeitgrenzwerten					
Stündliche Internetdaten über Entwicklung Luftbelastung	Anz.	23.7	>20	>20	
Jährlicher Auswertebericht über Entwicklung Luftbelastung	Anz.	1	1	1	
Verfügbarkeit	%	99	90	90	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Fortschreiben des Emissionskatasters und Fortschrittskontrolle Massnahmen					
Bilanz der Entwicklung Emissionen von NOx, PM, VOC, NH3 und CO2	Anz.	1	0	0	
Erheben der Belastung durch Lärm					
Strassenlärmkataster	Anz.	1	0	0	
Kataster übrige Lärmarten gemäss LSV	Anz.	1	1	1	
Gesetzeskonformer Betrieb von Sendeanlagen					
Stichprobenkontrollen bei bestehenden Sendeanlagen	Anz.	62	>30	>30	
Minimieren der Anzahl Personen, die erhöhte Strahlenbelastung ausgesetzt sind					
Anteil Personen mit einer Strahlenbelastung > Anlagentengrenzwert gemäss NISV	Anz.	0	0	0	
Gesetzeskonformer Betrieb der Anlagen im Bereich Industrie/Gewerbe					
Periodisch geprüfte Industrie-/Gewerbeanlagen	Anz.	859	>500	>500	
Durch Branchenlösungen kontrolliert	Anz.	634	>400	>400	
Anteil beanstandete Anlagen	%	11.8	<15	<15	
Gesetzeskonformer Betrieb von Heizanlagen					
Periodisch geprüfte Anlagen	Anz.	31'046	>20'000	>20'000	
Anteil beanstandete Anlagen	%	15	<30	<30	

Dienststellenbericht

Abweichungsbegründungen in der Investitionsrechnung

Konto 5620 (Fr. + 240'000)

90 Prozent des Bundesbeitrages von Fr. 1'600'000 = Fr. 1'440'000.

Konto 5621 (Fr. + 500'000)

Offene Beitragsverpflichtungen per 31.12.2010 Fr. 6'151'114. Zunahme der Beitragsgesuche. Um die Zunahme der Beitragsverpflichtungen im gleichen Masse zu vermeiden, wird das Budget um Fr. 500'000 erhöht.

Konto 5623 (Fr. - 100'000, effektiv Fr. 0)

Übertrag von Fr. 100'000 auf neues Konto 5628 aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Somit keine effektive Reduktion der Beiträge gegenüber dem Vorjahr.

Konto 5624 (Fr. - 250'000, effektiv Fr. 0)

Übertrag auf neues Konto 5636 aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Somit keine effektive Reduktion der Beiträge gegenüber dem Vorjahr.

Konto 5628 (Fr. + 200'000, effektiv Fr. + 100'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Beiträge über das Konto 5623 mit Fr. 100'000 budgetiert. Somit eine effektive Erhöhung der Beiträge gegenüber dem Vorjahr von Fr. 100'000. Die nachträgliche Kürzung im Rahmen der Nettoinvestitionen um 1 Mio. Fr. erfolgt gemäss RB 674/2011.

Konto 5636 (Fr. + 300'000, effektiv Fr. + 50'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Beiträge über das Konto 5624 mit Fr. 250'000 budgetiert. Somit eine effektive Erhöhung der Beiträge gegenüber dem Vorjahr von Fr. 50'000.

Konto 5720 (Fr. + 200'000)

Erhöhung um Fr. 200'000 gem. Zuteilung Bund an Kanton GR

Konto 5722 (Fr. - 100'000)

Reduktion um Fr. 100'000 gem. Zuteilung Bund an Kanton GR

Konto 5723 (Fr. - 300'000)

Übertrag auf Konto 5724 aufgrund der Differenzierung der Beitragsarten (Abfall und Altlasten). Somit keine effektive Reduktion der Beiträge.

Konto 5724 (Fr. + 300'000)

Hertrag ab Konto 5723 aufgrund der Differenzierung der Beitragsarten (Abfall und Altlasten). Somit keine effektive Erhöhung der Beiträge gegenüber dem Vorjahr.

Konto 5726 (Fr. + 360'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015.

Konto 5728 (Fr. + 4'800'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015.

Konto 6690 (Fr. + 250'000, effektiv Fr. 0)

Übertrag auf neues Konto 6696 aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Somit keine effektive Ertragsminderung gegenüber dem Vorjahr.

Konto 6696 (Fr. - 300'000, effektiv Fr. - 50'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015. Bisher wurden diese Erträge über das Konto 6690 mit Fr. 250'000 budgetiert. Somit eine effektive Ertragssteigerung gegenüber dem Vorjahr von Fr. 50'000.

Konto 6700 (Fr. - 200'000)

Ertragssteigerung um Fr. 200'000 gem. Zuteilung Bund an Kanton GR

Konto 6701 (Fr. - 300'000, effektiv Fr. 0)

Hertrag ab Konto 6703 aufgrund der Differenzierung der Beitragsarten (Abfall und Altlasten). Somit keine effektive Ertragssteigerung gegenüber dem Vorjahr.

Konto 6702 (Fr. + 100'000)

Ertragsminderung von Fr. 100'000 gem. Zuteilung Bund an Kanton GR

Konto 6703 (Fr. + 300'000 effektiv Fr. 0)

Übertrag auf Konto 6701 aufgrund der Differenzierung der Beitragsarten (Abfall und Altlasten). Somit keine effektive Ertragsreduktion gegenüber dem Vorjahr.

Konto 6706 (Fr. - 360'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015.

Konto 6708 (Fr. - 4'800'000)

Neue Position aufgrund neuer PV 2012 - 2015.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	8'358'561.25	9'018'000	9'074'000	56'000 +
Ertrag	8'358'561.25	9'018'000	9'074'000	56'000 +
3620	Zuweisung an Amt für Natur und Umwelt für Aufwertungsprojekte zu Gunsten der Investitionsrechnung		300'000	300'000 +
3650	Beiträge Kulturförderung	4'055'427.15	4'855'000	655'000 -
3651	Beiträge an Förderung des prof. Schaffens und an Forschung	604'354.70	550'000	140'000 +
3653	Beiträge an Jugendkultur	185'400.00	270'000	270'000
3659	Übrige Beiträge im Kompetenzbereich der Regierung	1'048'649.90	1'100'000	500'000 +
3990	Zuweisung an SF Natur- und Heimat- schutz	2'464'729.50	2'243'000	2'243'000 -
3991	Zuweisung an Amt für Kultur für Dankmalpflege		1'650'000	1'650'000 +
3992	Zuweisung an Amt für Natur und Umwelt für Landschaftspflege		364'000	364'000 +
4390	Diverse Erträge	-16'981.18	-15'000	-15'000
4690	Anteil am Reingewinn SWISSLOS	-8'078'696.10	-8'030'000	-8'030'000
4800	Entnahme aus Bestandeskonto der Spezialfinanzierung	-185'159.87	-862'000	-926'000
4950	Zinsvergütung auf dem Bestandeskonto	-77'724.10	-111'000	-103'000
				8'000 +

Bemerkungen zu den einzelnen Budgetpositionen

Mit Botschaft Heft Nr. 3/2010-2011 wurde dem Grossen Rat das neue Kantonale Natur- und Heimatschutzgesetz, KNHG) unterbreitet. Das Gesetz wurde von der Regierung auf den 1. Mai 2011 in Kraft gesetzt.

Gemäss Artikel 50 KNHG wird der Natur- und Heimatschutzfonds aufgehoben. Somit können die Konti der Gliederung 4272 „Natur- und Heimatschutzfonds Spezialfinanzierung“ in die Gliederung 4271 „Landeslotteriefonds Spezialfinanzierung“ integriert werden.

Kto. 3650: Schätzung aufgrund der Erfahrungswerte der Laufenden Rechnung des Jahres 2010.

Kto. 3659: Schätzung aufgrund von aktualisierten Erfahrungswerten des Jahres 2011.

4272 Natur- und Heimatschutzfonds Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'464'729.50	2'243'000		2'243'000 -
Ertrag	2'464'729.50	2'243'000		2'243'000 -
3620	Zuweisung an Amt für Natur und Umwelt für Aufwertungsprojekte zu Gunsten der Investitionsrechnung	250'000		250'000 -
3990	Zuweisung an Amt für Kultur für Denkmalpflege	1'460'213.10	1'678'000	1'678'000 -
3992	Zuweisung an Amt für Natur und Umwelt für Landschaftspflege	1'004'516.40	315'000	315'000 -
4990	Zuweisung aus SF Landeslotterie	-2'464'729.50	-2'243'000	2'243'000 +

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

Mit Botschaft Heft Nr. 3/2010-2011 wurde dem Grossen Rat das neue Kantonale Natur- und Heimatschutzgesetz, KNHG) unterbreitet. Das Gesetz wurde von der Regierung auf den 1. Mai 2011 in Kraft gesetzt.

Gemäss Artikel 50 KNHG wird der Natur- und Heimatschutzfonds aufgehoben. Somit können die Konti der Gliederung 4272 „Natur- und Heimatschutzfonds Spezialfinanzierung“ in die Gliederung 4271 „Landeslotteriefonds Spezialfinanzierung“ integriert werden.

4273 Sport-Fonds Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	3'030'384.25	3'038'000	3'038'000	
Ertrag	3'030'384.25	3'038'000	3'038'000	
3610 Beiträge Sportförderung	3'009'501.35	2'450'000	3'020'000	570'000 +
3800 Einlage in Bestandeskonto der Spezialfinanzierung	20'882.90	588'000	18'000	570'000 -
4690 Anteil am Reingewinn SWISSLOS	-2'988'010.90	-2'970'000	-2'970'000	
4950 Zinsvergütung auf dem Bestandeskonto	-42'373.35	-68'000	-68'000	

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

Kto. 3610: Schätzung aufgrund der Erfahrungswerte der Laufenden Rechnung des Jahres 2010.

Kto. 3800: Die Einlage in das Bestandeskonto der Spezialfinanzierung reduziert sich entsprechend den höheren Ausgaben für die Sportförderung.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'210'754.25	1'334'000	1'325'000	9'000 -
Ertrag	8'950.00	9'000	14'000	5'000 +
Aufwandüberschuss	-1'201'804.25	-1'325'000	-1'311'000	14'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	1'323'754.25	1'443'000	1'439'000	4'000 -
Erlöse	8'950.00	9'000	14'000	5'000 +
Ergebnis	-1'314'804.25	-1'434'000	-1'425'000	9'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'210'754.25	1'334'000	1'325'000	-9'000	-0.7
30 Personalaufwand	996'716.60	1'028'000	1'015'000	-13'000	-1.3
31 Sachaufwand	157'525.10	256'000	257'000	+1'000	+0.4
39 Interne Verrechnungen	56'512.55	50'000	53'000	+3'000	+6.0
4 Ertrag	8'950.00	9'000	14'000	+5'000	+55.6
43 Entgelte	8'950.00	9'000	14'000	+5'000	+55.6
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'201'804.25	-1'325'000	-1'311'000	+14'000	+1.1
Abgrenzungen	113'000.00	109'000	114'000	+5'000	+4.6
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-1'314'804.25	-1'434'000	-1'425'000	+9'000	+0.6

Produktgruppenbericht

PG 1

Departementsdienste

Die Departementsdienste bilden die zentrale Stabsstelle im Departement für Finanzen und Gemeinden. Das Produkt Führungsunterstützung umfasst den Support des Departementsvorstehers und der Dienststellen im Bereich der Regierungs- und Departementsgeschäfte sowie die Arbeiten in den Bereichen Direktorenkonferenzen, Sekretariat, Personelles, Kommunikation und Organisation. Im Produkt Finanzpolitik und Finanzwirtschaft steht die Bereitstellung von Grundlagen und Instrumenten für die Steuerung des Kantonshaushalts im Vordergrund. Das Produkt Recht beinhaltet die Abwicklung der Gesetzgebungsverfahren des DFG.

Wirkung

Für den Departementsvorsteher und die Dienststellen optimale Voraussetzungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben schaffen.

Produkte

Führungsunterstützung; Finanzpolitik und Finanzwirtschaft; Recht; Projekte.

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten	1'323'754.25	1'443'000	1'439'000	4'000 -
Erlöse	8'950.00	9'000	14'000	5'000 +
Ergebnis	-1'314'804.25	-1'434'000	-1'425'000	9'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	6'358'702.35	6'313'000	6'470'000	157'000 +
Ertrag	7'259'435.30	6'940'000	7'142'000	202'000 +
Ertragsüberschuss	900'732.95	627'000	672'000	45'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben		80'000		80'000 -
Einnahmen				
Nettoinvestitionen		80'000		80'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	6'845'545.45	6'836'000	7'131'000	295'000 +
Erlöse	7'259'435.30	6'940'000	7'142'000	202'000 +
Ergebnis	413'889.85	104'000	11'000	93'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	6'358'702.35	6'313'000	6'470'000	+157'000	+2.5
30 Personalaufwand	5'549'268.60	5'542'000	5'664'000	+122'000	+2.2
31 Sachaufwand	186'974.85	531'000	528'000	-3'000	-0.6
39 Interne Verrechnungen	622'458.90	240'000	278'000	+38'000	+15.8
4 Ertrag	7'259'435.30	6'940'000	7'142'000	+202'000	+2.9
43 Entgelte	6'424'493.50	6'175'000	6'350'000	+175'000	+2.8
49 Interne Verrechnungen	834'941.80	765'000	792'000	+27'000	+3.5
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben		80'000		-80'000	-100.0
50 Sachgüter		80'000		-80'000	-100.0

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	900'732.95	627'000	672'000	+45'000	+7.2
Abgrenzungen	486'843.10	523'000	661'000	+138'000	+26.4
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	413'889.85	104'000	11'000	-93'000	-89.4

Produktgruppenbericht

PG 1

Grundstückschätzungen

Ermitteln von marktkonformen Werten von Grundstücken.

Beraten in Schätzungsfragen und Verfassen von Gutachten.

Erheben, Verarbeiten und Bereitstellen von statistischen Daten unter Wahrung des Datenschutzes.

Wirkung

Gewährleistung von marktgerechten Schätzungswerten als der Gleichbehandlung dienende Grundlage für einen vollen Versicherungsschutz sowie für die Steuerveranlagung und Belehnung.

Produkte

Antragsschätzungen; Revisionsschätzungen; Dienstleistungen

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Grundstückschätzungen				
Kosten	6'845'545.45	6'836'000	7'131'000	295'000 +
Erlöse	7'259'435.30	6'940'000	7'142'000	202'000 +
Ergebnis	413'889.85	104'000	11'000	93'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Eröffnungen					
Antragsschätzungen	Stk.	9'672	9'000	10'500	+1'500
Revisionsschätzungen	Stk.	17'996	20'000	20'500	+500
Schätzungsgutachten	Stk.	104	100	100	
Anzahl Gebäude					
Gebäude Anträge	Stk.	7'337		7'900	
Gebäude Revision	Stk.	7'025		8'100	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Anteil der mit den ermittelten Versicherungswerten zufriedenen Schadenfallbeteiligten, gemessen anhand von Umfragen	%	95	92	92	
Anteil Verkehrswertschätzungen, die weniger als +/- 10% von den bei Freihandverkäufen erzielten Verkaufspreisen abweichen	%	63	80	75	-5
Anteil der geschätzten Mietwerte, die weniger als +/- 10% von vergleichbaren Marktmieten abweichen	%	80	80	80	
Die Schätzungen und Dienstleistungen sind kostendeckend durchzuführen					
Kostendeckungsgrad	%	106	101	100	-1

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Gewährleistung einer guten Qualität der Schätzungen					
Anzahl der Beschwerden in % der eröffneten Schätzungen	%	0.5	< 2	< 2	
Anteil der abgewiesenen Beschwerden und Rekurse (Rechtsmittel) in % der materiell behandelten Beschwerden und Rekurse	%	91	80	85	+5
Fristgerechtes Behandeln der Schätzungen und Beschwerden					
Anteil der Schätzungen, die innert 3 Monaten seit Eingang des Antrages, bei Revisionssch. seit Vorliegen der vollständigen Unterlagen, eröffnet werden	%	97	90	90	
Anteil der Beschwerden, die innert 3 Monaten erledigt werden	%	98	90	90	

Mit dem Budget 2012 wird neu nebst der Anzahl Schätzungseröffnungen auch die Anzahl geschätzter Gebäude für den Leistungs- ausweis aufgeführt.

Die Anzahl Schätzungseröffnungen setzt sich aus der Anzahl Grundstücke (Parzellen, Stockwerkeinheiten) und den damit verbundenen Eigentumsverhältnissen (Alleineigentum, Miteigentum) zusammen. Damit kann die Anzahl der Schätzungseröffnungen ein Mehrfaches der effektiv geschätzten Gebäude betragen. Mit der zusätzlichen Messgröße Anzahl geschätzter Gebäude ist die Leistung besser planbar und kann einfacher überprüft werden, da die Anzahl Gebäude nicht von Grundstücks- und Eigentumsverhältnissen abhängig ist.

Die Planwerte bezüglich der Leistungserbringung werden wesentlich erhöht. Im 2010 wurden 14'362 Gebäude (27'668 Eröffnungen) geschätzt. Ziel ist es im 2012 rund 16'000 Gebäude (31'000 Eröffnungen) zu schätzen, was einer Steigerung von 11 Prozent entspricht.

Nebst der Leistungssteigerung ist es wichtig, die Qualität der Schätzungen auf dem hohen Niveau beizubehalten. Die qualitativen Planwerte sind deshalb in etwa die gleichen wie im Budget 2011. Einzig im Bereich der abgewiesenen Beschwerden wurde der Planwert um 5 Prozent erhöht und im Bereich Verkehrswertschätzungen um 5 Prozent gesenkt.

Die Gebühren und Kostenanteile für die Gebäudeversicherung Graubünden, Steuerverwaltung, Gemeinden und Hauseigentümer können aufgrund von Leistungs- und Effizienzsteigerung nach unten angepasst werden. Die Kosten-Leistungsrechnung gestaltet sich mit einem positiven Ergebnis von Fr. 11'000 in etwa ausgeglichen.

Dienststellenbericht

Das Amt für Schätzungs Wesen (ASW) ist verantwortlich für die Umsetzung der gesetzlichen Schätzungsaufgaben. Die regionalen Schätzungsbezirke ermitteln marktgerechte Werte von überbauten und nicht überbauten Grundstücken (Liegenschaften). Dabei werden der Neu-, Zeit-, Ertrags- und Verkehrswert bewertet. Im Weiteren legen sie den Ertragswert landwirtschaftlicher Gewerbe und Grundstücke und die Belastungsgrenze im Sinne des Bundesrechtes fest. Die Abteilung für besondere Schätzungsobjekte erstellt Schätzungsgutachten für die öffentliche Hand (insbesondere für Gemeinden und Gerichte) und bewertet Wasserkraft- und Transportanlagen.

Die Durchführung der Schätzungsrevision in den Gemeinden hat, gemäss Gesetz über die amtlichen Schätzungen Art. 5 Abs. 4 und 5, in der Regel alle zehn Jahre, bei Wasserkraft- und Transportanlagen alle fünf Jahre zu erfolgen. Die laufende Revision müsste im 2013 beendet werden. Aufgrund des Arbeitsrückstandes wird die Revision jedoch erst im 2018 / 2019 beendet werden können. Die hauptsächlichen Gründe für den Arbeitsrückstand sind:

- Jährlicher Anstieg des Gebäudebestandes (1972: rund 100'000 Gebäude, 2012: rund 160'000 Gebäude).
- Zunahme der Antragsschätzungen aufgrund hoher Bautätigkeit (+90 Prozent im 2011 gegenüber der Vergleichsperiode 2003 – 2007).
- Im 2003 wurde eine moderne Schätzer-Software eingeführt. Der Aufwand für die Ersterfassung wurde wesentlich unterschätzt.
- Im Rahmen der Sanierung des Kantonshaushalts wurde im Jahr 2004 der Personalbestand reduziert.

Die grösste negative Auswirkung auf den Fahrplan der Revisionen haben die Antragsschätzungen. Konnten noch vor wenigen Jahren 2'900 Stellenprozente für die Revision eingesetzt werden, sind es aufgrund der hohen Anzahl Antragsschätzungen, heu-

te nur noch 1'850 Stellenprozente. Aufgrund der regen Bautätigkeit ist davon auszugehen, dass im 2012 das Volumen der Antragsschätzungen auf ähnlich hohem Niveau sein wird wie im 2011. Das ASW unternimmt grosse Anstrengungen, die internen und externen Prozesse zu verbessern, um die Leistung weiterhin steigern zu können.

Die hohe Anzahl Antragsschätzungen sowie die geplante Leistungssteigerung haben den positiven Effekt, dass für sämtliche Kundengruppen die Kostenanteile und Gebühren gesenkt werden können.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'141'107.60	2'434'000	2'481'000	47'000 +
Ertrag	332'348.50	546'000	590'000	44'000 +
Aufwandüberschuss	-1'808'759.10	-1'888'000	-1'891'000	3'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'286'986.60	2'588'000	2'646'000	58'000 +
Erlöse	332'348.50	2'455'000	2'567'000	112'000 +
Ergebnis	-1'954'638.10	-133'000	-79'000	54'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'141'107.60	2'434'000	2'481'000	+47'000	+1.9
30 Personalaufwand	1'999'315.65	2'214'000	2'272'000	+58'000	+2.6
31 Sachaufwand	44'938.95	141'000	129'000	-12'000	-8.5
39 Interne Verrechnungen	96'853.00	79'000	80'000	+1'000	+1.3
4 Ertrag	332'348.50	546'000	590'000	+44'000	+8.1
43 Entgelte	134'348.50	86'000	122'000	+36'000	+41.9
49 Interne Verrechnungen	198'000.00	460'000	468'000	+8'000	+1.7
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'808'759.10	-1'888'000	-1'891'000	-3'000	-0.2
Abgrenzungen	145'879.00	-1'755'000	-1'812'000	-57'000	-3.2
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-1'954'638.10	-133'000	-79'000	+54'000	+40.6

Produktgruppenbericht

PG 1

Finanzaufsicht und Unterstützung der Aufsicht und Oberaufsicht

Die Finanzkontrolle als unabhängiges Fachorgan der Finanzaufsicht unterstützt den Grossen Rat bzw. seine Geschäftsprüfungskommission bei seiner verfassungsmässigen Finanzaufsicht über die kantonale Verwaltung und die kantonalen Gerichte sowie die Regierung bzw. das Departement für Finanzen und Gemeinden bei ihrer Finanzaufsicht über die kantonale Verwaltung.

Wirkung

Die Finanzkontrolle schafft durch ihre Aufsichtstätigkeit einen Mehrwert, indem sie aktiv zur Wirtschaftlichkeit, zur Risikobewältigung und zur Transparenz beiträgt. Die Finanzkontrolle richtet ihre Aufsichtstätigkeit nach den Grundsätzen der Wesentlichkeit, Verhältnismässigkeit und Wirksamkeit.

Produkte

Dienststellen-Prüfungen; Laufende Aufsicht; Revisionsmandate; Geschäftsprüfungskommission

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Finanzaufsicht und Unterstützung der Aufsicht und Oberaufsicht				
Kosten	2'286'986.60	2'588'000	2'646'000	58'000 +
Erlöse	332'348.50	2'455'000	2'567'000	112'000 +
Ergebnis	-1'954'638.10	-133'000	-79'000	54'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Prüfungen und Berichte	Anz.	73	70	70	
Aufträge der GPK und der Regierung gemäss Ziel- und Leistungsvereinbarung	Anz.	10	10	10	
Hoch gewichtete Prüfungsfeststellungen mit Empfehlungen und Anträgen (Dienststellen- und Projektprüfungen)	Anz.	95	110	110	
Vernehmlassungen / Stellungnahmen zu Rechtssetzungs- und Finanzvorlagen	Anz.	45	50	50	
Stellenzahl der Finanzkontrolle	Anz.	-	13	13	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellen einer risikoorientierten Aufsicht über die kantonale Verwaltung und die Gerichte durch Dienststellen- und Projektprüfungen					
Angemessene Revisionsintensität / Maximales Prüfungsin- tervall in Jahren	Jahre	5	<=5	<=5	
Umfassende Prüfung der Prozesse / Risiken der Dienststellen / Projekte betr. der Kriterien Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit					
Ausgewogenheit der hochgewichteten Anträge / Empfehlungen - Mindestanteil der Anträge / Empfehlungen betre- ffen die Rechtmässigkeit/Wirtschaftlichkeit	%	R 30 / W 21	je 25	je 25	
Regelmässige Prüfung von Organisationen/Personen die erhebliche kantonale Beiträge empfangen gemäss Art 39 Abs. 4 FFG					
Angemessene Revisionsintensität/Maximales Prüfungsin- tervall je nach Beitragshöhe und Risikobeurteilung	Jahre	10	10	10	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Die besonderen Aufträge der GPK und der Regierung sind zu deren vollen Zufriedenheit zu erbringen.					
Positive Beurteilung durch die GPK und Regierung	%	98	90	95	+5
Prüfung der Staatsrechnung (Verwaltungsrechnung, Geschäftsbilanz, Bilanz und Anhang)					
Zeitgerechte, konzise Berichterstattung an die Regierung / GPK als Grundlage für die Verabschiedung bzw. Genehmigung der Staatsrechnung	j / n	eingehalten	eingehalten	eingehalten	
Gezielte Prüfung von grossen und/oder ausserordentlichen Positionen des Budgets (nach eigener Risiko-beurteilung)					
Zeitgerechte und zielgerichtete Berichterstattung an das DFG, an die FIVE und an die GPK	j / n	eingehalten	eingehalten	eingehalten	
Prüfung und Berichterstattung bei Revisionsmandaten gemäss den besonderen Rechtsgrundlagen und den Grundsätzen der Finanzaufsicht					
Zeitgerechte Berichterstattung	j / n	eingehalten	eingehalten	eingehalten	
Hohe Kundenzufriedenheit der Dienststellen und Revisionskunden gemäss Kundenbefragung					
Anteil der Beurteilung "gut" und "sehr gut" in % der beantworteten Fragen bzw. Fragebogen	%	88	>=90	>=90	
Die Abwicklung der Dienststellenprüfungen erfolgt speditiv / konzentriert					
Dauer zwischen dem Antrittsgespräch und dem Berichtsversand	16Wo.	nein*	12	16	+4
Dauer zwischen der Schlussbesprechung und dem Berichtsversand	5Tage	nicht immer	5	5	
Die Prüfungstätigkeit erfolgt zweckmässig, gut organisiert und gemäss den aktuellen Prüfungsstandards					
Positives Gesamurteil aus der externen Qualitäts- und Leistungsbeurteilung	j / n	eingehalten	eingehalten	eingehalten	
Positives Gesamurteil aus einer allfälligen interkantonalen Review (Peer Review)	j / n	kein Wert	eingehalten	eingehalten	

* Aufgrund der Erfahrungen im Jahr 2010 wurde der Planwert im Budget 2012 von 12 auf 16 Wochen erhöht.

Dienststellenbericht

Im Rahmen der Umsetzung von HRM2 im Kanton Graubünden hat die Regierung den Erlass eines eigenständigen Gesetzes über die Finanzaufsicht dem Grossen Rat beantragt, da das neue Finanzaufschaltgesetz auch für die Gemeinden anwendbar sein soll. Dadurch musste das Doppelgesetz FFG einer Totalrevision unterzogen werden. Die Behandlung im Grossen Rat ist für die Oktobersession 2011 und das Inkrafttreten auf anfangs 2012 geplant. Bei den Zuständigkeiten im Personalbereich wurden Lücken geschlossen, welche sich aufgrund der Erfahrungen ergeben haben. Die Änderungen/Anpassungen wurden der GPK zur Stellungnahme unterbreitet.

Die Zielsetzungen und Indikatoren bleiben im Vergleich zum Budget 2011 unverändert. Die Planwerte werden nur wenig angepasst, da die Istwerte 2009 und 2010 nahe an den Planwerten lagen. Der Zielwert für die Dauer vom Antrittsgespräch bis zum Berichtsversand wird aufgrund der Erfahrungen im Jahr 2010 von 12 auf 16 Wochen erhöht, so dass auch komplexere Prüfungen das Ziel erreichen können.

Die Finanzkontrolle geht bei ihren Planungen davon aus, dass sie aufgrund der Ziel- und Leistungsvereinbarung gemäss Art. 38 Abs. 4 FFG von der Regierung und/oder der GPK auch im Jahr 2012 zusätzlich mit besonderen Prüfungen beauftragt wird.

Im Bereich der Informatik und im Rechnungswesen rechnet die Finanzkontrolle damit, dass sie im ERP-Projekt, welches den Erhalt der kantonalen Rechnungs- und Personalwesen-Systeme zum Ziel hat, stark engagiert sein wird. Dieses Projekt hat zusammen mit der Umsetzung von HRM2 eine grosse Bedeutung für die Haushaltsführung und das Rechnungswesen, so dass das Engagement der Finanzkontrolle im Sinne von Art. 49 Abs. 2 FFG nicht nur ein Recht, sondern gemäss ihrer Interpretation eine Pflicht ist.

Die im Jahr 2009 gestartete systematische Prüfung von grossen Beitragspositionen wird konzeptgemäss weitergeführt, wobei aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre die zum Teil anspruchsvollen Prüfungen und Sonderaufträge den Planungsspielraum einschränken könnten.

Gemäss den Beschlüssen der GPK wird die externe Revisionsstelle gemäss Art. 44 FFG im Herbst 2012 die dritte Prüfung der Leistungen und der Qualität der Finanzkontrolle vornehmen.

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung und der Kosten- Leistungsrechnung

Der Sachaufwand nimmt zu, weil die Finanzkontrolle plant, im Bereich der Informatik Sicherheit, in Ergänzung zu den eigenen Prüfungen, einen Expertenauftrag zu erteilen. Dieser Mehraufwand kann nur teilweise kompensiert werden. Der im Finanzplan erwartete Ertragsrückgang aus der Entschädigung der Aufsicht im Nationalstrassenbereich durch das ASTRA verzögert sich, da im Rahmen der Fertigstellung grosse Bauprojekte geprüft werden. Ein neues Mandat (Energiedirektorenkonferenz – Gebäudeprogramm) erbringt ein deutlich höheres Honorar, weil die Finanzkontrolle nicht nur die Abschlussrevision, sondern zudem Aufsichtsfunktionen übernimmt.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'820'488.00	3'119'000	3'130'000	11'000 +
Ertrag	738'962.00	914'000	1'043'000	129'000 +
Aufwandüberschuss	-2'081'526.00	-2'205'000	-2'087'000	118'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	3'108'912.35	3'637'000	3'661'000	24'000 +
Erlöse	738'962.00	3'266'000	3'478'000	212'000 +
Ergebnis	-2'369'950.35	-371'000	-183'000	188'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'820'488.00	3'119'000	3'130'000	+11'000	+0.4
30 Personalaufwand	2'127'813.85	2'479'000	2'522'000	+43'000	+1.7
31 Sachaufwand	42'493.05	443'000	462'000	+19'000	+4.3
39 Interne Verrechnungen	650'181.10	197'000	146'000	-51'000	-25.9
4 Ertrag	738'962.00	914'000	1'043'000	+129'000	+14.1
43 Entgelte	414'962.00	374'000	494'000	+120'000	+32.1
49 Interne Verrechnungen	324'000.00	540'000	549'000	+9'000	+1.7
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'081'526.00	-2'205'000	-2'087'000	+118'000	+5.4
Abgrenzungen	288'424.35	-1'834'000	-1'904'000	-70'000	-3.8
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-2'369'950.35	-371'000	-183'000	+188'000	+50.7

Produktgruppenbericht

PG 1

Finanz- und Rechnungswesen

Die Finanzverwaltung führt das zentrale Finanz- und Rechnungswesen für die kantonale Verwaltung nach den gesetzlichen und internen Bestimmungen und unter Einhaltung der anerkannten Normen für die öffentlichen Haushalte. Dazu gehört auch der Betrieb des zentralen Rechnungswesensystems.

Die Gewährleistung der Zahlungsbereitschaft und die Bewirtschaftung der Liquidität zählen zu ihren weiteren Aufgaben.

Die Finanzverwaltung bereitet das Budget auf und leistet Unterstützung bei der Finanzplanung. Sie ist zudem Koordinations- und Beratungsstelle für die Mehrwertsteuer und erstellt die Abrechnungen mit dem Bund. Im Weiteren unterstützt sie die Dienststellen bei der Führung der Kosten- und Leistungsrechnung.

Wirkung

Gewährleisten eines professionellen Rechnungswesens und eines finanziellen Controllings in der kantonalen Verwaltung zur Unterstützung der Haushaltsführung nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit.

Produkte

Finanzielles Rechnungswesen; betriebliches Rechnungswesen; Tresorerie; Budget/Planung; Mandanten; Versicherungen.

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Finanz- und Rechnungswesen				
Kosten	2'883'600.20	3'406'000	3'393'000	13'000 -
Erlöse	512'910.40	3'066'000	3'248'000	182'000 +
Ergebnis	-2'370'689.80	-340'000	-145'000	195'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Verbuchte Belege	Anz.	105'427	100'000	105'000	+5'000
Zahlungen an Dritte	Anz.	357'028	340'000	350'000	+10'000
Eingeleitete Betreibungen	Anz.	1'099	1'400	1'400	
Verlustscheine	Anz.	383	450	450	
Umgesetzte Geldmenge	MioFr	5'832	5'500	5'800	+300
Kurzfristige Geldmarktgeschäfte	Anz.	61	70	60	-10
Bearbeitete Schadensfälle Versicherungswesen	Anz.	879	1000	950	-50

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Hohe Qualität der Buchführung gewährleisten					
Fehlerquote bei Belegverbuchung	%	0.04	<=0.2	<=0.2	
Richtige Behandlung der Mehrwertsteuerpflicht					
Überprüfung der Mehrwertsteuerpflicht bei Dienststellen	Anz.	16	>=8	>=8	
Optimale Zahlungsbereitschaft und Geldbewirtschaftung gewährleisten					
Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft	%	100	100	100	
Abweichung vom Benchmark für Ertrag Geldanlagen	%	+0.42	0	0	
Ordnungsmässigkeit und Richtigkeit des Budgets					
Anzahl Budgetkorrekturen wegen rechtlicher oder finanzwirtschaftlicher Mängel durch den Grossen Rat	Anz.	0	<=2	<=2	

5110 Finanzverwaltung

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Gewährleistung eines guten Kostendeckungsgrades Versicherungswesen					
Deckungsgrad der Vollkosten	%			50	+50

Als Gradmesser für die optimale und transparente Bewirtschaftung von Risiken und Versicherungen wurden bis 2009 das Prämienvolumen sowie die Entwicklung des Fonds für nicht versicherte Risiken herangezogen. Diese Informationen sind bereits in der Staatsrechnung enthalten. Als neuer Indikator für die Bewirtschaftung des Versicherungswesens wird wie bei der Stiftungsaufsicht der Kostendeckungsgrad herangezogen. Die Finanzverwaltung übernimmt im Versicherungswesen Aufgaben, die sonst durch die Versicherungsgesellschaften geleistet werden müssten. Dafür wird sie teilweise von den Gesellschaften entschädigt. Diese zusätzlichen Erträge leisten einen Beitrag an die entsprechenden Personal- und Verwaltungskosten. Dadurch kann der Aufwandüberschuss der Finanzverwaltung reduziert werden.

Die kalkulatorischen Erlöse nehmen gegenüber dem Vorjahresbudget zu, da die Berechnungsbasis (Gesamtpersonalaufwand) gestiegen ist und das Kantons- und Verwaltungsgericht infolge Einführung der Kosten-Leistungsrechnung neu ebenfalls kalkulatorische Aufwendungen der Finanzverwaltung zu tragen haben.

Produktgruppenbericht

PG 2

Stiftungsaufsicht

Die Aufsichtsbehörde hat dafür zu sorgen, dass das Vermögen der Stiftungen seinen Zwecken entsprechend verwendet wird. Sie wacht im Allgemeinen darüber, dass sich die Organe einer Stiftung an das Gesetz, die Stiftungsurkunde und allfällige Reglemente hält.

Die Aufsichtsbehörde unterstützt und berät die Stiftungsorgane und Dritte bei Fragen des Stiftungsrechts.

Wirkung

Die der Aufsicht des Kantons unterstellten Stiftungen halten sich an die gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen. Neue und bestehende Stiftungen finden im Kanton Graubünden ein positives Umfeld vor.

Produkte

Klassische Stiftungen.

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Stiftungsaufsicht				
Kosten	225'312.15	231'000	268'000	37'000 +
Erlöse	226'051.60	200'000	230'000	30'000 +
Ergebnis	739.45	-31'000	-38'000	7'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Klassische Stiftungen unter kantonaler Aufsicht	Anz.	363	355	370	+15
Bearbeitete Jahresberichterstattungen	Anz.	361	330	360	+30
Beratungen von Stiftungsorganen, Rechtsvertretern und Dritten	Anz.	35	40	40	
Aufsichtsbehördliche Massnahmen	Anz.	37	40	40	
Beschäftigungsumfang/Stellenplanstellen	%	120	120	120	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Behandlung der Fälle innert nützlicher Frist					
Abnahme von Jahresberichterstattungen innerhalb von 90 Tagen nach Eingang	%	76	>90	>90	
Gewährleistung eines guten Kostendeckungsgrades					
Deckungsgrad der Vollkosten	%	100	>90	>90	
Hohe Qualität der Entscheide					
Verfügungen, welche im Einspracheverfahren von der übergeordneten Instanz in wesentlichen Punkten nicht geschützt werden	Anz.	1	<=3	<=3	

Im Sinne des Wirkungsziels nimmt die Anzahl der Stiftungen weiter zu.

Dienststellenbericht

Projekte und Spezialaufträge:

1. Einführung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells für die Kantone und Gemeinden (HRM2)

Die Botschaft der Regierung über die Totalrevision des FFG wird vom Grossen Rat in der Oktobersession 2011 behandelt. Die Regierung beabsichtigt, das neue Finanzhaushaltsgesetz auf den 1. April 2012 in Kraft zu setzen. Das HRM2 soll im Kanton mit dem Budget 2013 eingeführt werden. Die Jahresrechnung 2012 soll noch gestützt auf das heutige FFG abgeschlossen werden. Vorausgesetzt wird bei dieser Terminierung, dass das laufende Projekt zur Beschaffung einer neuen EDV-Lösung im Bereich des Rechnungswesens (ERP-Projekt) plangemäss umgesetzt werden kann.

2. Projekt Enterprise Resource Planning (ERP): Beschaffung einer EDV-Lösung

Im zweiten Grossprojekt mit massgeblicher Beteiligung der Finanzverwaltung wurde das Vorprojekt mit dem Systementscheid abgeschlossen. Nach einer öffentlichen Ausschreibung nach GATT/WTO und einem breit abgestützten, aufwändigen Evaluationsverfahren erhielt im Finanzbereich das auf Microsoft Dynamics Navision basierende System newsystem public den Zuschlag. Dieses System wird in der kantonalen Verwaltung und sämtlichen Gemeinden der Kantone Zug, Ob- und Nidwalden sowie Appenzell Ausserrhoden eingesetzt. Die Lösung eignet sich also auch für den Einsatz in Gemeinden. Die Produktivsetzung ist auf den 1. Januar 2013 geplant. Der für die Budgetierung und die Finanzplanung notwendige Applikationsteil wird früher eingeführt, damit das Budget 2013 mit dem neuen System erfolgen kann. Die Finanzierung der neuen EDV-Lösung erfolgt zu Lasten des vom Grossen Rat bewilligten Verpflichtungskredits (Konto 5150.506104).

3. Umsetzung der Public Corporate Governance (PCG) für den Kanton Graubünden

Die Finanzverwaltung ist die Koordinationsstelle Beteiligungen (Art. 5 der Verordnung zur Umsetzung der PCG für den Kanton Graubünden, BR 710.400). Sie wird gemeinsam mit dem Departementssekretariat Finanzen und Gemeinden die Umsetzung der PCG-Grundsätze unterstützen. Prioritär wird dabei der Abschluss von Mandatsverträgen zur Regelung der Pflichten mit den Kantonsvertretungen an die Hand genommen (Art. 10 Abs. 2 der Verordnung zur Umsetzung der PCG für den Kanton Graubünden).

Laufende Rechnung

Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung reduziert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 118'000 Franken, und zwar dank praktisch konstantem Aufwand und höherem Ertrag. Der zusätzliche Ertrag ergibt sich aus Rückvergütungen von Versicherungsgesellschaften sowie höheren Gebühren der Stiftungsaufsicht.

Besondere Ausgaben- und Einnahmenrubriken (Art. 21 Abs. 3 lit. b FFG)

Die Finanzverwaltung ist auch für die Rechnungsrubriken 5111 „Finanzaufwand und Ertrag“, 5113 „Abschreibungen, Rückstellungen und Zuwendungen an Spezialfinanzierungen“ sowie Teile von 5142 „Anteile an Erträgnissen und Steuern des Bundes“ zuständig. Die besonderen Ausgaben- und Einnahmenrubriken sind nicht Gegenstand des Globalbudgets. Soweit Ziele und Indikatoren diese Bereiche betreffen, werden sie dennoch im Planungsbericht der Finanzverwaltung ausgewiesen. Budgetabweichungen sind bei der jeweiligen Rechnungsrubrik kommentiert.

5111 Finanzaufwand und -ertrag

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		11'727'589.65	10'521'000	7'301'000	3'220'000 -
Ertrag		131'618'201.92	111'590'000	113'264'000	1'674'000 +
Ertragsüberschuss		119'890'612.27	101'069'000	105'963'000	4'894'000 +
3180	Post- und Bankspesen sowie übrige Gebühren	639'524.09	700'000	700'000	
3181	Betreibungskosten	90'216.25	130'000	130'000	
3189	Sachversicherungsprämien (ohne GVG)	410'337.85	550'000	550'000	
3200	Zinsen auf Bank- und übrige Kontokonten sowie auf kurzfristige Vorschüsse	30'944.35	60'000	63'000	3'000 +
3210	Verzinsung der übrigen kurzfristigen Schulden und der Depotgelder	696'516.67	1'002'000	701'000	301'000 -
3220	Verzinsung der mittel- und langfristigen Schulden	9'418'532.34	6'970'000	4'635'000	2'335'000 -
3230	Zinsen an Sonderrechnungen	321'420.65	930'000	351'000	579'000 -
3950	Vergütung von Zinsen auf Spezialfinanzierungen	120'097.45	179'000	171'000	8'000 -
4100	Anteil an den Regalgebühren auf Salzverkäufen	-88'449.65	-80'000	-80'000	
4200	Zinsen von Kontokonten und kurzfristigen Geldanlagen	4'213'407.90	4'303'000	-3'542'000	761'000 +
4212	Verzugszinsen von Debitoren und Steuern	-1'645'814.75	-1'770'000	-1'770'000	
4221	Zinsen von Darlehen und übrigen Kapitalanlagen des Finanzvermögens	-12'836'318.46	-7'754'000	-6'040'000	1'714'000 +
4225	Dividenden/Erträge von Beteiligungen des Finanzvermögens	-1'936'554.40	-969'000	-1'257'000	288'000 -
4226	Dividende auf Partizipationsscheinen GKB	-15'743'980.00	-16'464'000	-16'979'000	515'000 -
4241	Bewertungskorrekturen Liegenschaften des Finanzvermögens	-951'999.00			
4242	Bewertungskorrekturen Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	-1.00			
4243	Bewertungskorrekturen Wertschriften des Finanzvermögens	-5'356'930.00			
4244	Bewertungskorrektur und Verkaufserlös Partizipationsscheine GKB	-8'946'468.00			
4246	Gewinne aus Verkauf von Liegenschaften des Finanzvermögens	-27'100.00			
4250	Zinsen von Darlehen des Verwaltungsvermögens	-292'732.45	-363'000	-93'000	270'000 +
4260	Dividenden/Erträge von Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	-13'768'570.99	-12'585'000	-12'597'000	12'000 -
4261	Anteil am Reingewinn der GKB	-61'250'000.00	-64'750'000	-68'250'000	3'500'000 -
4262	Abgeltung der GKB für Staatsgarantie	-2'467'180.00	-2'300'000	-2'400'000	100'000 -
4299	Übrige Vermögenserträge	-1'855'604.84	-7'000	-6'000	1'000 +
4361	Rückerstattung von Post- und Bankspesen	-205'737.38	-210'000	-210'000	
4362	Rückerstattung von Betreibungskosten	-31'353.10	-35'000	-40'000	5'000 -

5111 Finanzaufwand und -ertrag

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Investitionsrechnung				
Ausgaben	56'001.00			
Einnahmen	1.00			
Nettoinvestitionen	56'000.00			
5258 Beteiligung an SWISSLOS	1.00			
5259 Erhöhung Beteiligung OLMA, St. Gallen	56'000.00			
6000 Uebertrag von Grundstücken des Verwaltungsvermögens auf Finanzvermögen	-1.00			

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

- 3210 Im Vorjahr fielen zusätzliche Vergütungszinsen für die in der Zwischenzeit zurückerstatteten Erbschaftssteuern im Zusammenhang mit altrechtlichen Erbvorbezügen an.
- 3220 Der Zinsaufwand kann dank Rückzahlungen von Schuldscheindarlehen weiter reduziert werden.
- 4221 Gleichzeitig reduzieren sich auch die Zinserträge aus den Termingeldanlagen, welche zur Rückzahlung der fälligen Schuldscheindarlehen benötigt werden.
- 3230 Der reduzierte Zinsaufwand für Sonderrechnungen ist durch den erwarteten tieferen Durchschnittsbestand des Fonds „Das Gebäudeprogramm“ begründet.
- 4200 Gegenüber dem Vorjahr sind höhere Zinssätze und höhere Bestände bei den kurzfristigen Termingeldanlagen zu verzeichnen. Die höheren Bestände sind zu einem wesentlichen Teil auf das anhaltend hohe Niveau der liquiden Mittel zurückzuführen.
- 4225 Bei der Ems-Chemie AG wird mit einer Dividende von Fr. 6.50 pro Aktie gerechnet. Das entspricht der ordentlichen Dividende für das Geschäftsjahr 2010 und gegenüber dem Vorjahresbudget einer Erhöhung von Fr. 1.50 pro Aktie.
- 4226 Es wird mit einer Dividende bzw. Gewinnausschüttung von 39 Prozent gerechnet, was gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 einer um einen Prozentpunkt höheren Dividende entspricht. Zu beachten ist der reduzierte PS-Bestand aufgrund der bisher erfolgten Wandlungen durch die Wandelobligationäre.
- 4250 Es fallen die Zinsen des abgeschriebenen Darlehens an das Grosswägewerk in Domat/Ems weg.

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		259'272'145.98	263'548'000	247'697'000	15'851'000 -
Ertrag		60'599'653.55	67'966'000	69'137'000	1'171'000 +
Aufwandüberschuss		-198'672'492.43	-195'582'000	-178'560'000	17'022'000 +
3300	Abschreibung auf Guthaben und Anlagen des Finanzvermögens	5'031'334.47	200'000	200'000	
3301	Bildung Rückstellung Vorsorge Regierung und Richter	2'457'000.00			
3310	Ordentliche Abschreibungen auf Sachgütern	11'324'257.35	15'335'000	17'306'000	1'971'000 +
3312	Abschreibungen auf Nettoinvestitionen SF-Strassen	58'036'219.16	67'916'000	69'082'000	1'166'000 +
3313	Ordentliche Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen	117'423'335.00	115'097'000	96'109'000	18'988'000 -
3980	Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln an die Spezialfinanzierung Strassen	65'000'000.00	65'000'000	65'000'000	
4360	Rückerstattung von Erträgnissen aus reaktivierten Verlustscheinen und administrativen Abschreibungen	-44'477.74	-50'000	-55'000	5'000 -
4893	Auflösung Rückstellung Getränkeautomaten	-188'610.25			
4960	Verrechnete Abschreibungen auf Netto- investitionen der Spezialfinanzierungen	-58'036'219.16	-67'916'000	-69'082'000	1'166'000 -
4961	Vergütung von Dienststellen für EDV-Beschaffungen z. L. der Investitionsrechnung	-2'330'346.40			

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (mit Ausnahme der AWT-Darlehen; Konto 2250.3319) werden in der zentralen Rechnungsrubrik 5113 vorgenommen. Die interne Weiterbelastung der Abschreibungen auf den Nettoinvestitionen für Strassen (Konto 3312) an die Spezialfinanzierung Strassen (Rechnungsrubrik 6200) erfolgt über das Konto 4960.

- 3310 Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen erfolgen auf Basis der Buchwerte.
- 3312 Die Investitionsbeiträge im Strassenbau werden im Jahr der Ausgabe zu 100 Prozent abgeschrieben (Art. 15 Abs. 1 lit. d) FHVO). Die tieferen Nettoinvestitionen in den Rechnungsrubriken 6220 bis 6225 wirken sich im gleichen Ausmass auf die verrechneten Abschreibungen an die Spezialfinanzierung Strassen aus.
- 3313 Da die Investitionsbeiträge im Jahr der Ausgabe zu 100 Prozent abgeschrieben werden (Art. 15 Abs. 1 lit. c) FHVO), wirken sich die tieferen Beiträge im gleichen Ausmass auf das Ergebnis der Laufenden Rechnung aus.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	4'064'557.90	4'428'000	4'310'000	118'000 -
Ertrag	1'227'080.65	1'351'000	1'306'000	45'000 -
Aufwandüberschuss	-2'837'477.25	-3'077'000	-3'004'000	73'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben		50'000		50'000 -
Einnahmen				
Nettoinvestitionen		50'000		50'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	4'297'429.75	4'798'000	4'719'000	79'000 -
Erlöse	1'227'080.65	4'722'000	4'794'000	72'000 +
Ergebnis	-3'070'349.10	-76'000	75'000	151'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	4'064'557.90	4'428'000	4'310'000	-118'000	-2.7
30 Personalaufwand	3'281'733.30	3'637'000	3'586'000	-51'000	-1.4
31 Sachaufwand	209'473.75	472'000	418'000	-54'000	-11.4
39 Interne Verrechnungen	573'350.85	319'000	306'000	-13'000	-4.1
4 Ertrag	1'227'080.65	1'351'000	1'306'000	-45'000	-3.3
43 Entgelte	471'630.65	507'000	468'000	-39'000	-7.7
49 Interne Verrechnungen	755'450.00	844'000	838'000	-6'000	-0.7
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben		50'000		-50'000	-100.0
50 Sachgüter		50'000		-50'000	-100.0

5120 Personalamt

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'837'477.25	-3'077'000	-3'004'000	+73'000	+2.4
Abgrenzungen	232'871.85	-3'001'000	-3'079'000	-78'000	-2.6
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-3'070'349.10	-76'000	75'000	+151'000	+198.7

Produktgruppenbericht

PG 1

Personaldienstleistungen

Das Personalamt betreut als Querschnittsamt den Personalbereich der kantonalen Verwaltung. Das Leistungsangebot, das teilweise auch von den Gerichten und den selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons genutzt wird, umfasst im strategischen Bereich die Entwicklung und Pflege von Personalsystemen und des Personalrechts. Im operativen Bereich geht es insbesondere um Leistungen bei der Personalgewinnung, der Personalberatung und -entwicklung sowie der Entlohnung, aber auch um Leistungen im Bereich der zentralen Weiterbildung.

Wirkung

Der Kanton Graubünden ist nach modernen Gesichtspunkten beurteilt ein attraktiver Arbeitgeber. Die Vorgesetzten der kantonalen Verwaltung finden Rahmenbedingungen für gute Führung und hohe Leistungserbringung der Mitarbeitenden vor.

Produkte

Rekrutierung; Beratung; Lohnadministration; Aus- und Weiterbildung; Projekte; Drittleistungen

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Personaldienstleistungen				
Kosten	4'297'429.75	4'798'000	4'719'000	79'000 -
Erlöse	1'227'080.65	4'722'000	4'794'000	72'000 +
Ergebnis	-3'070'349.10	-76'000	75'000	151'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Lehrstellen	Anz.	96	90	95	+5
Kursteilnehmende	Anz.	1'266	1'100	1'100	
Kurse	Anz.	96	85	90	+5
Reha-Betreute	Anz.	62	80	80	
Lohnabrechnungen	Anz.	66'166	66'000	66'000	
Lohnausweise	Anz.	5'980	5'900	6'000	+100

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Der Kanton Graubünden ist ein attraktiver Arbeitgeber					
Krankheitsabsenzen pro Mitarbeiter	Tage	4	<8	<8	
Bewerbungen pro ausgeschriebene Stelle	Anz.	26	>20	>20	
Lernende pro Tausend Mitarbeitende der Zentralverwaltung, GVG, SVA und KPG	Anz.	35	>35	>35	
Projektzielerreichung					
Kostenzielerreichung	%	95	<100	<100	

Dienststellenbericht

Die Laufende Rechnung weist eine Abnahme des Aufwandüberschusses von 73'000 Franken gegenüber dem Vorjahresbudget aus. Die Reduktion fällt mit 2.3 Prozent marginal aus.

Die Einsparungen im Personalaufwand sind auf Lohneinsparungen in Folge von drei Alterspensionierungen zurückzuführen. Der Sachaufwand reduziert sich vorwiegend durch die Budgetierung tieferer Honorare für Dienstleistungen Dritter. Die Abnahme der Entgelte resultiert aus einer tieferen Arbeitsentschädigung wegen Prämienreduktion der neuen Unfallversicherung für das nicht Suva-versicherte Personal.

Die Planwerte für die Leistungserbringungen, Zielsetzungen und Indikatoren wurden nur dort angepasst, wo zu den IST-Werten des Jahres 2010 grössere Abweichungen vorliegen.

Im Budgetjahr 2012 stehen zwei Projekte im Vordergrund:

Die Einführung des neuen Personalinformationssystems (PIS) im Rahmen der Ablösung der Enterprise Resource Planning (ERP) - Systeme ist das dominierende Projekt des Personalamts. Ausserdem werden die Arbeiten für die Totalrevision des Personalrechts aufgenommen.

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		6'502'170.45	7'476'000	4'168'000	3'308'000 -
Ertrag		366'958.15	246'000	270'000	24'000 +
Aufwandüberschuss		-6'135'212.30	-7'230'000	-3'898'000	3'332'000 +
3013	Globalkredit für Leistungsprämien	3'168'054.90	3'500'000	3'260'000	240'000 -
3014	Globalkredit für Überbrückungsrenten	1'912'724.50	2'077'000	2'127'000	50'000 +
3015	Aufwendungen für soziale und besondere Arbeitseinsätze	683'384.45	785'000	800'000	15'000 +
3017	Globalkredit für flexibleren Einsatz des obersten Kaders	222'184.00	262'000	233'000	29'000 -
3018	Pauschale Korrektur Personalkredite			-3'000'000	3'000'000 -
3030	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	173'505.65	282'000	235'000	47'000 -
3040	Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	-5'729.40	80'000	60'000	20'000 -
3050	Arbeitgeberbeiträge an Unfallversicherungen	4'389.60	10'000	10'000	
3096	Gesundheitskosten für das Personal	354.20	10'000	10'000	
3099	Übriger Personalaufwand		5'000	5'000	
3170	Übertragbare Generalabonnemente	73'600.00	86'000	88'000	2'000 +
3171	Ehrengaben (Dienstaltersgeschenke)	85'929.90	99'000	90'000	9'000 -
3180	Entschädigung an Lehrkräfte für Unter- richterteilung an nicht kantonseigenen Schulen	1'600.00	5'000	5'000	
3184	Externe Mitarbeitenden-Betreuung	56'852.85	95'000	95'000	
3186	Aktionsprogramm "Gesundes Körper- gewicht GR 2008-2015"	125'319.80	180'000	150'000	30'000 -
4340	Vergütung für Arbeiten	-8'110.40	-5'000	-5'000	
4361	Rückerstattung des Erwerbsersatzes durch die Ausgleichskasse	-253'657.80	-180'000	-200'000	20'000 -
4364	Rückerstattung aus Projekt Verwaltung bewegt	-21'331.20			
4367	Rückerstattung von Sozialversicherungen	-13'884.90			
4368	Leistungen von Unfall- und Kranken- versicherungen	-673.85			
4902	Vergütung AVIG für Lohnkosten	-69'300.00	-61'000	-65'000	4'000 -

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

- 3018 In den im Frühjahr 2011 erarbeiteten Personalbudgets der Dienststellen ist ein Prozent Teuerung enthalten. Auf diesem Konto wird dieses Prozent pauschal korrigiert da für 2012 nicht mehr mit einer Teuerung gerechnet wird. Das Konto wird nach Genehmigung des Budgets durch den Grossen Rates im Dezember 2011 ausgedlichen und in den Dienststellen-budgets wird dann die beschlossene effektive Teuerung berücksichtigt.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	32'810'314.35	33'423'000	34'512'000	1'089'000 +
Ertrag	7'040'611.17	6'217'000	6'206'000	11'000 -
Aufwandüberschuss	-25'769'703.18	-27'206'000	-28'306'000	1'100'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben		2'150'000	2'575'000	425'000 +
Einnahmen				
Nettoinvestitionen		2'150'000	2'575'000	425'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung		750'000	1'250'000	500'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite		1'400'000	1'325'000	75'000 -
Einzelkredite Investitionsrechnung				
506104 EDV-Lösung Quellensteuer (VK vom 08.12.2010)		750'000	1'250'000	500'000 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		750'000	1'250'000	500'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	34'969'267.05	37'674'000	39'019'000	1'345'000 +
Erlöse	7'040'611.17	6'217'000	6'206'000	11'000 -
Ergebnis	-27'928'655.88	-31'457'000	-32'813'000	1'356'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	32'810'314.35	33'423'000	34'512'000	+1'089'000	+3.3
30 Personalaufwand	18'718'033.70	19'264'000	20'086'000	+822'000	+4.3
31 Sachaufwand	1'549'636.00	3'055'000	3'065'000	+10'000	+0.3
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	7'590'707.15	8'575'000	8'678'000	+103'000	+1.2
39 Interne Verrechnungen	4'951'937.50	2'529'000	2'683'000	+154'000	+6.1

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
4 Ertrag	7'040'611.17	6'217'000	6'206'000	-11'000	-0.2
43 Entgelte	4'895'196.82	4'585'000	4'721'000	+136'000	+3.0
49 Interne Verrechnungen	2'145'414.35	1'632'000	1'485'000	-147'000	-9.0
 Investitionsrechnung					
5 Ausgaben		2'150'000	2'575'000	+425'000	+19.8
50 Sachgüter		2'150'000	2'575'000	+425'000	+19.8
 Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-25'769'703.18	-27'206'000	-28'306'000	-1'100'000	-4.0
Abgrenzungen	2'158'952.70	4'251'000	4'507'000	+256'000	+6.0
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-27'928'655.88	-31'457'000	-32'813'000	-1'356'000	-4.3

Produktgruppenbericht

PG 1

Steuern

Die Steuerverwaltung ist zuständig für den Vollzug des Steuergesetzes des Kantons und des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer sowie für die Rückerstattung der Verrechnungssteuer an die natürlichen Personen. Diese Zuständigkeiten sind umfassend und gehen von der Erfassung der steuerpflichtigen Personen und der Steuertatbestände über die Veranlagung, Rechtsmittelverfahren bis zu den Inkassohandlungen. Aber auch die Praxisfestlegungen, die Beschaffung der erforderlichen EDV-Infrastruktur oder die Produktion von Steuererklärungen und Rechnungen gehören zu den Obliegenheiten.

Im Weiteren unterstützt die Steuerverwaltung Regierung und Parlament in den Bereichen Rechtsfortbildung und Gesetzgebung und arbeitet eng mit den Gemeindesteuerämtern zusammen.

Wirkung

Die Steuern von Bund, Kanton und Gemeinden werden effizient und verhältnismässig in einem kostengünstigen und bürgernahen Verfahren veranlagt und bezogen.

Produkte

Veranlagung; Inkasso; Dienste

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Steuern				
Kosten	34'969'267.05	37'674'000	39'019'000	1'345'000 +
Erlöse	7'040'611.17	6'217'000	6'206'000	11'000 -
Ergebnis	-27'928'655.88	-31'457'000	-32'813'000	1'356'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Zeitnahe Veranlagung sicherstellen bei Unselbständigerwerbenden und Rentnern					
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Steuerjahr 2011	%	84	80	80	
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Vorjahre	%	98	95	95	
Zeitnahe Veranlagung sicherstellen bei Selbständigerwerbenden *					
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Steuerjahr 2010	%	72	70	70	
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Vorjahre	%	96	95	95	
Zeitnahe Veranlagung sicherstellen bei juristischen Personen					
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Steuerperiode 2011	%	63	60	60	
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Vorjahre	%	93	90	90	
Debitorenverluste möglichst gering halten					
Anteil uneinbringlicher Steuern am Gesamtsteuerertrag	%	0.76	<0.85	<0.85	
Speditive Behandlung der Gesuche um Steuererleichterung					
Steuererleichterungsgesuche: Antrag an die Regierung inner 60 Tagen ab Gesuchseingang	%	100	80	80	
Aufbau und Betrieb einer zeitgemässen EDV-Infrastruktur					
Anzahl elektronisch erfasster Steuererklärungen: natürliche Personen	%	1)	1)	1)	
Anzahl elektronisch erfasster Steuererklärungen: juristische Personen	%	2)	2)	2)	
Internet-Kennzahlen: Zunahme der Besuche auf der Homepage der StV	%	136	5	5	

* Bei den Selbständigerwerbenden gilt als Stichtag jeweils der 30. September des Berichtsjahres.

1) Der Ist-Wert wird erstmals für das 2013 ermittelt.

2) Der Ist-Wert wird erstmals für das 2013 ermittelt.

Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung erhöht sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 1.1 Mio. Franken. Die hauptsächlichen Ursachen liegen im erhöhten Personalaufwand, in den erhöhten Entschädigungen an die Gemeinden und in den geringeren Entschädigungen von den Gemeinden. Hinzu kommt eine teilweise Verschiebung der Portokosten von der Kosten-Leistungsrechnung in die Laufende Rechnung.

Die Abrechnung und der Bezug der Quellensteuern wird von den Gemeinden zum Kanton wechseln, wobei die Registerführung bei den Gemeinden bleiben wird. Im Zusammenhang mit diesem Zuständigkeitswechsel sind bei der Steuerverwaltung acht zusätzliche Vollzeitstellen geplant. Bereits im 2011 wurde mit der Spezifikation der EDV-Lösung begonnen und im 2012 werden diese Arbeiten zusätzliche personelle Ressourcen für Entwicklungen und Tests notwendig machen. Damit der Übergang des Quellensteuerbezugs von den Gemeinden zum Kanton reibungslos über die Bühne geht und die zu entwickelnde Software auch fristgerecht zur Verfügung steht, müssen bereits im 2012 stufenweise Stellen in der Steuerverwaltung besetzt werden. Es handelt sich dabei um Stellen, welche mittelfristig - nach einer Übergangsphase - kostendeckend sein werden. So erhält der Kanton von den Gemeinden eine Entschädigung von voraussichtlich 3 Prozent der Quellensteuererträge für Abrechnung und Bezug und zahlt den Gemeinden 1.5 Prozent der Quellensteuererträge für die Registerführung.

Bei den Entschädigungen an die Gemeinden für Veranlagungsarbeiten ist eine Erhöhung von Fr. 210'000 budgetiert. Die Höhe der Gesamtentschädigung hängt von der Anzahl Fälle ab, welche die Gemeinden veranlagen; diese steigt mit der Zunahme von Pflichtigen, mit den Gemeindefusionen (Mastrils und Igis sowie Schlans und Trun), mit der Erhöhung des Veranlagungspensums von Gemeinden sowie indem zusätzliche Gemeinden die Berechtigung zur Veranlagung erhalten (Seewis). Maximal kann eine Entschädigung von 2 Prozent der Erträge aus der Einkommens- und Vermögenssteuer ausgerichtet werden.

Bei der Informatik sind ebenfalls unvermeidliche Aufwandsteigerungen zu budgetieren. Die Wartungs- und Betriebskosten der bestehenden EVA-Veranlagungslösungen und der Informatikprojekte der Finanzdirektorenkonferenz (FDK) und der Schweizerischen Steuerkonferenz (SSK) führen - im Vergleich zum Budget 2011 - zu einem Mehraufwand von Fr. 87'332. Die Inbetriebnahme der neuen Steuerbezugslösung abx-tax, welche vom Amt für Informatik (Afi) betrieben wird, lässt die Vergütung an das Afi im 2012 - im Vergleich zum Vorjahr - um Fr. 109'000 anwachsen. Davon fallen Fr. 63'000 auf zusätzliche Portokosten, da mit der neuen Bezugslösung der Versand grundsätzlich zentral vom Afi aus erfolgt.

Auf der Erlösseite sind für 2012 im Bereich der Entschädigung für die AHV-Meldungen, für den Bezug der Kultussteuer und der Zuschlagssteuer sowie bei der Entschädigung für die Betreuung der Gemeinden bei der Nutzung der neuen Steuerbezugslösung Mindesterlöse von mindestens Fr. 282'000 zu berücksichtigen. Bei den AHV-Meldungen hat der Bund die Höhe der Entschädigung auf 2011 pro gemeldeten Fall von Fr. 12 auf Fr. 7 gesenkt. Für 2012 ist eine weitere Reduktion auf Fr. 6 geplant, sofern die Meldung nicht elektronisch erfolgt. Derzeit ist noch unklar, ob die Lösung für die elektronische Meldung auf den 1. Januar 2012 in Betrieb genommen werden kann, weshalb vorläufig noch von einer Fallentschädigung von Fr. 6 auszugehen ist. Die Entschädigung für die Erhebung der Zuschlagssteuer und der Kultussteuer beträgt 2 Prozent der entsprechenden Erträge. Die geringeren Erträge bei den Unternehmenssteuern wirken sich direkt auf die Höhe der Entschädigung aus. Letztlich fällt die für 2011 noch mit Fr. 120'000 budgetierte Entschädigung der Gemeinden für die Betreuung der neuen Steuerbezugslösung für den Bezug ihrer Steuern ganz weg. Erfreulicherweise werden ab 2012 alle Gemeinden den Bezug der Gemeindesteuern mit der neuen Steuerbezugslösung vornehmen und dabei die Software selbst online bedienen.

Dienststellenbericht

Veranlagung und Inkasso sollen weiterhin effizient und kostengünstig vollzogen werden. Der gute Pendenzenstand bei der Einkommens- und Vermögenssteuer sowie der Kapital- und Gewinnsteuer ist beizubehalten und punktuell zu verbessern. In den Spezialsteuern sollen die Pendenzen in der Grundstückgewinnsteuer ebenso reduziert werden wie die Bearbeitungszeiten der pendenten Fälle.

Die Erhebung der Quellensteuer wird von den Gemeinden auf den Kanton übertragen, wobei die Gemeinden für die Registerführung verantwortlich bleiben. Die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen wurden bereits geschaffen; sie müssen von der Regierung noch in Kraft gesetzt werden. Die Übernahme der Quellensteuererhebung bedingt eine neue EDV-Applikation sowie die Möglichkeit der Arbeitgeber, die Quellensteuer-Abrechnung elektronisch direkt aus der Lohnbuchhaltung einzureichen. Be- reits vor diesem Wechsel müssen die entsprechenden Arbeiten erledigt, die Prozesse strukturiert, die EDV-Lösungen beschafft, die Mitarbeitenden rekrutiert, die Arbeitsaufteilung zwischen Kanton und Gemeinden organisiert und der Übergang geplant werden.

Die Frage der Kraftwerkbesteuerung bedarf einer endgültigen Lösung. In den letzten Jahren konnte zwar immer wieder eine Übergangslösung erreicht werden; eine definitive, rechtlich haltbare Lösung für einen längeren Zeitraum wurde aber nicht erreicht. Das Problem der Kraftwerkbesteuerung liegt in der Bestimmung der Marktpreise, zu denen die Bündner Partnerwerke den Strom an die Partner, d.h. an die Aktionäre veräußern. Weil auf dieser Stufe ein eigentlicher Markt, der die hohe Wertigkeit des Speicherstroms berücksichtigt, fehlt und die Gewinnaufteilung zwischen Stromproduzent (in Graubünden) und Stromhändler (ausserhalb Graubündens) stark umstritten ist, konnte bisher keine langfristige Problemlösung erzielt werden.

Im Bereich der Deklarationssoftware (EDV-Programm zum Ausfüllen der Steuererklärung) werden zwei Projekte verfolgt. In der Einkommens- und Vermögenssteuer soll die elektronische Einreichung der Steuererklärung umgesetzt werden. Die Umsetzung hängt noch davon ab, ob sich in der Zwischenzeit in der Schweiz ein kostengünstiges Standardverfahren für den elektronischen Identitätsnachweis und die elektronische Signatur etabliert, auf welches abgestellt werden kann. Für die Grundstückgewinnsteuer soll den Steuerpflichtigen neu eine Software zur Verfügung gestellt werden, mit welcher die anspruchsvolle Deklaration von Grundstückgewinnen und die komplizierte Berechnung der Grundstückgewinnsteuern wesentlich vereinfacht werden kann.

Der mit Grossratsbeschluss vom 8. Dezember 2010 genehmigte Verpflichtungskredit für die Beschaffung einer EDV-Lösung zur Quellensteuerveranlagung wurde in drei Kredittranchen aufgeteilt. Angesichts der Tatsache, dass sich die Vertragsunterzeichnung in die zweite Jahreshälfte 2011 verschoben hat, ist eine Anpassung der Kredittranchen vorzunehmen. Die Tranche für 2012 wird um Fr. 250'000 reduziert und die Tranche für 2013 wird entsprechend erhöht.

5131 Kantonale Steuern

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		15'609'470.14	13'735'000	12'980'000	755'000 -
Ertrag		633'447'760.68	567'625'000	602'400'000	34'775'000 +
Ertragsüberschuss		617'838'290.54	553'890'000	589'420'000	35'530'000 +
3181	Einzugsprovisionen der Steuerbezugsvereine	55'121.90	60'000	60'000	
3190	Anteile aus pauschaler Steueranrechnung	647'144.05	800'000	760'000	40'000 -
3300	Erlassene Kantonssteuern und Abgaben	511'261.97	500'000	500'000	
3301	Uneinbringliche Kantonssteuern und Abgaben	4'096'566.72	4'000'000	4'000'000	
3410	Finanzierungsbeitrag des Kantons zugunsten des interkomm. FAG (Art. 3b FAG-Gesetz)	10'052'886.35	8'118'000	7'425'000	693'000 -
3992	Zuweisung des Anteils der Steuern von Domizil- und Holdinggesellschaften sowie von Familienstiftungen an SF interkom. Finanzausgleich	246'489.15	257'000	235'000	22'000 -
4000	Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen	-428'232'110.00	-400'000'000	-430'000'000	30'000'000 -
4005	Quellensteuern	-37'444'575.63	-31'000'000	-33'000'000	2'000'000 -
4006	Aufwandsteuern von Ausländern	-15'812'815.00	-15'000'000	-20'000'000	5'000'000 -
4007	Nach- und Strafsteuern	-1'416'498.00			
4008	Strafsteuern		-500'000	-250'000	250'000 +
4010	Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen	-97'746'820.00	-82'000'000	-75'000'000	7'000'000 +
4012	Steuern von Domizil- und Holdinggesellschaften	-473'855.00	-500'000	-450'000	50'000 +
4013	Steuern von Familienstiftungen	-24'811.00	-15'000	-20'000	5'000 -
4030	Grundstücksgewinnsteuern	-41'751'633.50	-28'000'000	-35'000'000	7'000'000 -
4052	Nachlass- und Schenkungssteuern	-9'223'306.40	-10'000'000	-8'000'000	2'000'000 +
4080	Ertrag Sonderabgabe auf Vermögen	-485'757.00	-50'000		50'000 +
4360	Erträge aus Verlustscheinen	-835'575.20	-560'000	-680'000	120'000 -
4390	Ausbuchung minimale Guthaben	-3.95			

Bemerkungen zu den einzelnen Budgetpositionen

- 3410 Entspricht der Position 5315.4462. Der tiefere Betrag ist eine direkte Folge der tieferen Einnahmen aus den Gewinn- und Kapitalsteuern.
- 4000 Die bisher vorliegenden Zahlen des Rechnungsjahres 2011 legen den Schluss nahe, dass für das laufende Jahr zu vorsichtig budgetiert worden ist. Gegenwärtig wird mit Erträgen von rund 410 Mio. Franken gerechnet, wovon für die Hochrechnung des Folgejahres auszugehen ist. Im 2011, welches die Basis für das Rechnungsjahr 2012 bildet, wird von einem mittleren Wirtschaftswachstum, minimen Lohnsteigerungen, einem gleichbleibend tiefen Zinsniveau, einer moderaten Teuerung, einem leichten Anstieg der Bevölkerung, einer tieferen Arbeitslosenquote und weniger Fällen von Kurzarbeit ausgegangen.

- 4005 Das Gros der Quellensteuerpflichtigen ist in den Gewerben Hoch- und Tiefbau, Gastronomie/Hotellerie sowie im Gesundheitswesen tätig. Sowohl im Gesundheitswesen als auch in der Baubranche hat die Finanz- und Wirtschaftskrise bisher zu keinem Umsatzeinbruch geführt. Im Hochbau ist die Entwicklung jedoch aufgrund der unklaren Situation im Zweitwohnungsbau in gewissen Tourismusgemeinden schwer einschätzbar. Der starke Franken zeigt hingegen bereits jetzt Auswirkungen auf das Tourismusgewerbe. Es ist von einer Abnahme der Quellensteuerpflichtigen in dieser Branche auszugehen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass eine rasche Erholung des US-Dollars und des Euros eher unwahrscheinlich erscheint. Die Abnahme der Quellensteuererträge aus dem Tourismusgewerbe sollten aber mit der Ertragszunahme aus der Baubranche und dem Gesundheitswesen mehr als kompensiert werden. Ausgehend von den Steuererträgen per Ende Juli 2011 sollten die Quellensteuererträge für das 2011 rund 34 Mio. Franken betragen. Gestützt auf obige Ausführungen ist von einem leichten Rückgang der Erträge im 2012 auszugehen.
- 4006 Sowohl die Anzahl alfälliger Zuzüge als auch alfällige Erhöhungen der einzelnen Pauschalen sind schwer abzuschätzen. Für das 2011 wird mit Erträgen von rund 20 Mio. Franken gerechnet. Dieser Betrag wird auch für das Budget 2012 übernommen.
- 4008 Ab 2011 werden die Strafsteuern separat verfügt, bezogen und verbucht (bis Ende 2010 als Teil der Position 5131.4007). Derzeit liegen deshalb noch keine Erfahrungswerte vor. Aufgrund der gesetzlichen Möglichkeit einer straflosen Selbstanzeige dürften sich (grosse) Strafsteuerfälle tendenziell eher reduzieren, sodass hier vorsichtig budgetiert wird.
- 4010 Im Rechnungsjahr 2012 werden in erster Linie die Geschäftsabschlüsse 2011 ertragswirksam. Hochrechnungen basierend auf den bisher vorliegenden Zahlen des Rechnungsjahres 2011 zeigen, dass die Steuereinnahmen deutlich tiefer liegen werden als budgetiert (73 Mio. Franken statt 82 Mio. Franken). Insbesondere die Nachträge sind deutlich geringer. Die jüngste Konjunkturprognose des SECO vom Juni 2011 geht für das 2011 von einem Wachstum des BIP von 2.1% aus. Für Graubünden ist von einem geringeren Wachstum auszugehen. So prognostiziert das BAK Basel für Graubünden ein Wachstum von 1.3%. Ausgehend von der Hochrechnung für das laufende Jahr ist mit leicht höheren Erträgen im 2012 zu rechnen.
- 4012 Es ist davon auszugehen, dass sich die langjährige Tendenz zu sinkenden Erträgen auf dieser Position fortsetzen wird.
- 4030 Die Finanz- und Wirtschaftskrise hatte bisher wider Erwarten keine spürbaren Auswirkungen auf die Anzahl der Handänderungen und die dabei realisierten, steuerbaren Gewinne im Hochpreissegment, insbesondere im Oberengadin. In den letzten Jahren wurde das Budget jeweils übertroffen. Bereits im jetzigen Zeitpunkt zeigt sich, dass auch im 2011 das Budget übertroffen wird. Die Grundstücksgewinnsteuererträge dürften - teilweise aufgrund ausserordentlich hoher besteuerte Gewinne - über 37 Mio. Franken betragen. Für 2012 ist mit einem leicht tieferen Betrag zu rechnen.
- 4052 Mit der Befreiung der direkten Nachkommen und der definitiven Nichtbesteuerung der altrechtlichen Erbvorbezüge dürfte sich der Trend zu einer Abnahme der Nachlass- und Schenkungssteuern fortsetzen.
- 4080 Die Sonderabgabe wurde per 1. Januar 2008 abgeschafft; im 2012 ist nicht mehr mit Erträgen zu rechnen.
- 4360 Die Erfassung der bestehenden Verlustscheine in der neuen Steuerbezugslösung und der damit verbundenen automatisierten Kontrolle der Steuerfaktoren sollte zu einer Zunahme der Erträge führen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	10'215'579.00			
Ertrag	10'215'579.00			
3430 Ablieferung an die Landeskirchen	9'979'310.20			
3431 Erlassene und uneinbringliche Steuern	31'957.20			
3930 Anteil an den Verwaltungskosten der Steuerverwaltung	204'311.60			
4470 Gewinn- und Kapitalsteuern	-10'215'579.00			

Bemerkungen zu den einzelnen Budgetpositionen

Seit 2011 wird die Kultussteuer nicht mehr über die Erfolgsrechnung sondern über die Bilanz verbucht, weshalb die Gliederungsnummer 5136 nicht mehr genutzt wird.

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		14'891'852.75	13'965'000	15'481'000	1'516'000 +
Ertrag		413'806'452.90	430'973'000	383'234'000	47'739'000 -
Ertragsüberschuss		398'914'600.15	417'008'000	367'753'000	49'255'000 -
348110	Ressourcenausgleich NFA - fehlerhafte Ausgleichszahlungen	-16'013.00			
348140	Beitrag an Härtetausgleich NFA	3'185'868.00	3'186'000	3'186'000	
3931	Zuweisungen Anteile CO2-Abgabe an AVIG, SF-Tierseuchenfonds, StVA, SF-Strassen	67'997.75	11'000	29'000	18'000 +
3985	Zuweisung LSVA-Anteil an SF-Strassen	11'654'000.00	10'768'000	12'266'000	1'498'000 +
4400	Anteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer	-11'463'841.00	-8'836'000	-9'314'000	478'000 -
4402	Anteil an der zusätzlichen Sicherungssteuer USA	-16'570.00	-14'000	-17'000	3'000 -
4403	Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuern	-47'157'351.15	-45'000'000	-48'000'000	3'000'000 -
4405	Anteil am Reingewinn der Nationalbank	-41'722'560.00	-41'723'000		41'723'000 +
4406	Anteil an CO2-Abgabe	-341'484.75	-190'000	-145'000	45'000 +
4407	Kantonsanteil an der EU-Zinsbesteuerung	-330'637.00	-529'000	-321'000	208'000 +
448010	Anteil am Ressourcenausgleich NFA	125'808'577.00	148'471'000	127'671'000	20'800'000 +
448030	Anteil am geografisch topografischen Lastenausgleich NFA	-135'637'081.00	-137'389'000	-143'844'000	6'455'000 -
4600	Anteil an Leistungsabhängiger Schwerverkehrsabgabe (LSVA)	-51'328'351.00	-48'821'000	-53'922'000	5'101'000 -

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

- 4400 Der Anteil an der Verrechnungssteuer wird gemäss Schätzung der Eidgenössischen Steuerverwaltung budgetiert. Die Abweichungen zwischen Budget und Rechnung waren bisweilen beträchtlich. Das Eidgenössische Finanzdepartement berücksichtigte aufgrund der höheren Eingänge in den vergangenen Jahren einen Ertragsniveaustieg von rund einer halben Milliarde Franken und passte die Prognosemethoden zur Verrechnungssteuer an.
- 4403 Diese Position wird anhand der Angaben der Eidgenössischen Steuerverwaltung und der Hochrechnungen der kantonalen Steuerverwaltung betreffend die Kantonssteuerergebnisse (Gliederungsnummer 5131) prognostiziert.
- 4405 Infolge der hohen Währungsverluste der Schweizerischen Nationalbank (SNB) ist damit zu rechnen, dass sie im Jahr 2012 keinen Gewinn an Bund und Kantone ausschütten kann.
- 4407 Gemäss Bundesgesetz zum Zinsbesteuerungsabkommen mit der EU werden die Kantone mit 10 Prozent am Ertrag des Bundes beteiligt. Die Kantonsanteile richten sich nach der Wohnbevölkerung. Die Auszahlung erfolgt im Folgejahr. Budgetiert ist der Anteil des Jahres 2011 gemäss Berechnungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung.
- 448010 Die Dotation des gesamten Ressourcenausgleichs für das Jahr 2012 ergibt sich aus der Fortschreibung des im Jahr 2011 ausbezahlten Betrages sowie einer einmaligen Erhöhung um 81.2 Mio. Franken durch den Bund. Das Ressourcenpotenzial (RP) für das Jahr 2012 widerspiegelt die wirtschaftliche Situation der Kantone in den Jahren 2006 bis 2008. Der Rückgang des RP aller Kantone beträgt zwischen 2011 und 2012 2.9 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich das RP des Kantons Graubünden im Vergleich zum schweizerischen Mittel um 3.8 Indexpunkte auf neu 80.7 Punkte.

5142 Anteile an Erträgnissen und Steuern des Bundes

Gemäss dem Bericht der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) führte unter anderem die deutliche Zunahme der massgebenden Gewinne der juristischen Personen in Graubünden zu diesem höheren Indexwert. Der höhere Ressourcenindex des Kantons Graubünden führt zu einem tieferen Anteil an den Mitteln für den gesamten Ressourcenausgleich und löst einen um rund 21 Mio. Franken tieferen Ausgleichsbeitrag aus.

448030 Für den geografisch-topografischen Lastenausgleich (GLA) stehen gegenüber dem Jahr 2011 16.5 Mio. Franken oder 4.6 Prozent mehr Mittel zur Verfügung. Der Kanton Graubünden verzeichnet im Jahr 2012 mit 751 Franken pro Einwohner (+ 4.6 Prozent) den höchsten Ausgleichsbetrag.

3985 Der Anteil an der LSVA (Konto 5142.4600) wird gemäss Schätzung der Eidgenössischen Zollverwaltung budgetiert. Im
4600 Gesamtanteil des Kantons Graubünden sind rund 20.7 Mio. Franken (+2 Mio. Franken) enthalten, die gemäss Art. 14 des Infrastrukturfondsgesetzes (IFG, SR 725.13) aus dem Infrastrukturfonds finanziert sind und indirekt über Beiträge aus allgemeinen Staatsmitteln der SF Strassen zugewiesen werden (Konto 5113.3980). Die direkte Zuweisung an die SF Strassen (Konto 5142.3985) berücksichtigt nur die Ertragsanteile aufgrund der Strassenlänge, der Strassenlasten und der Motorfahrzeugsteuerbelastung (Art. 21 FHVO).

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	16'871'944.08	11'862'000	11'806'000	56'000 -
Ertrag	20'862'173.90	12'910'000	13'428'000	518'000 +
Ertragsüberschuss	3'990'229.82	1'048'000	1'622'000	574'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	3'443'564.34	4'949'000	5'132'000	183'000 +
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	3'443'564.34	4'949'000	5'132'000	183'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung		2'400'000	2'800'000	400'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite	3'443'564.34	2'549'000	2'332'000	217'000 -
Einzelkredite Investitionsrechnung				
506104 Einführung neues ERP-System (VK vom 08.12.2010)		2'400'000	2'800'000	400'000 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		2'400'000	2'800'000	400'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	10'950'119.20	13'203'000	13'623'000	420'000 +
Erlöse	13'247'317.36	12'829'000	13'347'000	518'000 +
Ergebnis	2'297'198.16	-374'000	-276'000	98'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	16'871'944.08	11'862'000	11'806'000	-56'000	-0.5
30 Personalaufwand	5'052'416.55	5'884'000	6'262'000	+378'000	+6.4
31 Sachaufwand	11'801'811.58	5'978'000	5'544'000	-434'000	-7.3
39 Interne Verrechnungen	17'715.95				
4 Ertrag	20'862'173.90	12'910'000	13'428'000	+518'000	+4.0
43 Entgelte	3'857'230.50	3'540'000	3'491'000	-49'000	-1.4
49 Interne Verrechnungen	17'004'943.40	9'370'000	9'937'000	+567'000	+6.1

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	3'443'564.34	4'949'000	5'132'000	+183'000	+3.7
50 Sachgüter	3'443'564.34	4'949'000	5'132'000	+183'000	+3.7
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	3'990'229.82	1'048'000	1'622'000	+574'000	+54.8
Abgrenzungen	1'693'031.66	1'422'000	1'898'000	+476'000	+33.5
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	2'297'198.16	-374'000	-276'000	+98'000	+26.2

Produktgruppenbericht

PG 1 Strategie, Beratung und Einkauf

Das Amt für Informatik erstellt im Auftrag der Regierung in Zusammenarbeit mit der Informatik-Kommission die Informatik-Strategie und sorgt für deren Umsetzung. Daneben umfasst diese Produktgruppe auch die zentrale Beschaffung von Informatikmitteln und die Beratung der Dienststellen bei der Evaluation und Realisierung von Informatikvorhaben.

Wirkung Die Informations- und Kommunikationstechniken (IKT) ermöglichen eine rationelle, kostengünstige, zeitgemäße und kundenorientierte Verwaltungstätigkeit. Erreicht wird dies vor allem durch eine zukunftsorientierte Informatik-Strategie, durch Standardisierung, durch Bewertung und Priorisierung der anstehenden Informatikprojekte, durch den zentralen Einkauf und durch kompetente Beratung.

Produkte Strategie; Beratung und Einkauf.

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Strategie, Beratung und Einkauf				
Kosten	512'990.90	781'000	671'000	110'000 -
Erlöse	424'429.33	336'000	313'000	23'000 -
Ergebnis	-88'561.57	-445'000	-358'000	87'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Positive Beurteilung der Afl-Beratung durch die Dienststellen					
Anteil der positiven Rückmeldungen (zufrieden oder sehr zufrieden)	%	98	90	90	

Die Kosten dieser Produktgruppe liegen 14.1 Prozent unter dem Vorjahresbudget, vor allem weil tiefere Kosten für die externe Beratung budgetiert werden. Die Kosten des Produkts Strategie werden wie bisher nicht weiterverrechnet.

Produktgruppenbericht

PG 2

Serverdienste, Support und Anwendungen

Die Produktgruppe umfasst den Betrieb der zentralen Server, den Dienststellensupport sowie die Entwicklung von Anwendungen und die Betreuung von definierten Standardlösungen.

Wirkung

Kundenorientierte und zeitgemäße Serverdienste und Anwendungen sowie der Dienststellensupport ermöglichen den Kunden eine effiziente und effektive Tätigkeit. Dabei ist insbesondere auf angemessene Sicherheit, Verfügbarkeit, Performance und Benutzerfreundlichkeit zu achten. Individualentwicklungen sind nur vorzusehen, wenn auf dem Markt keine befriedigenden Standardlösungen erhältlich sind.

Produkte

Basisdienste; Daten; Serverdienste; Support; Anwendungen.

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Serverdienste, Support und Anwendungen				
Kosten	5'351'785.42	7'094'000	7'580'000	486'000 +
Erlöse	6'730'853.87	7'132'000	7'595'000	463'000 +
Ergebnis	1'379'068.45	38'000	15'000	23'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Durch Afl betreute PCs	Anz.	1'236	1'100	1'330	230
Betreute Dienststellen	Anz.	26	29	29	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Hohe Verfügbarkeit von Mail und Internet					
Mail-Unterbrüche von mehr als 10 Minuten während der Betriebszeiten, die auf vom Afl administrierte Systeme zurückzuführen sind	Anz.	1	<=2	<=2	
Verhindern von Systemstörungen durch Virenbefall					
Störungen durch Virenbefall auf vom Afl administrierten Servern	Anz.	0	0	0	
Verhinderung von systembedingten Datenverlusten					
Systembedingte Datenverluste	Anz.	0	0	0	
Ereignisse, in denen Daten nicht auf den Stand des Vortags hergestellt werden können	Anz.	0	0	0	
Einhaltung einer hohen Verfügbarkeit der vom Afl betriebenen Serversysteme und Anwendungen					
Betriebsunterbrüche der vom Afl administrierten Systeme ausserhalb der vertraglich vereinbarten Toleranz oder > 2 Std.	Anz.	1	0	0	
Positive Beurteilung des Supportes durch die Kunden					
Anteil der positiven Rückmeldungen (zufrieden oder sehr zufrieden)	%	100	90	90	
Den Gemeinden wird eine Lösung für die Fakturierung und den Bezug der Gemeindesteuern angeboten					
Marktanteil der Bezugslösung Gemeindesteuern, bezogen auf die Anzahl der Steuerpflichtigen	%	99	99	100	+1

Die Kosten liegen 6.8 Prozent über dem Vorjahresbudget. Die wesentlichsten Gründe dafür sind:

- Die im Dienststellenbericht aufgeführten Investitionen führen zu höheren kalkulatorischen Abschreibungen.
- Der Betrieb des neuen ERP-Systems (Enterprise Resource Planning) für das Rechnungs- und Personalwesen erfordert eine zusätzliche Stelle im Systembereich.
- Für die weitere Zentralisierung des Client-Supports wird eine zusätzliche Stelle budgetiert.
- Den vorstehenden Mehrkosten stehen tiefere Lizenzgebühren für die Gemeindelösung gegenüber. Die Gemeinde Davos betreibt ab Mitte 2012 die Gemeindelösung selbst.

Die Erlöse liegen 6.5 Prozent über dem Vorjahresbudget. Die wesentlichsten Gründe dafür sind:

- Das Datenvolumen steigt weiter an. In Anbetracht der steigenden Kosten wurden die Tarifpositionen für die Datenspeicherung nach vorübergehender Reduktion wieder auf die Vorwerte angepasst.
- Die Kosten der zusätzlichen Stelle für den Betrieb des neuen ERP-Systems werden weiterverrechnet.
- Für die Kantonspolizei und das Tiefbauamt wird die E-Mail-Infrastruktur neu durch das Afl betrieben.
- Der Dienststellensupport wird für mehr Clients erbracht.
- Die Tarife für den Anschluss an die zentral betriebenen Anwendungen im Bereich WTS (Windows Terminal Server) wurden gesenkt, was zu Mindererlösen führt.

Produktgruppenbericht

PG 3

Rechenzentrum und Telekommunikation

Es werden geeignete Rechenzentrumsräume mit entsprechender Infrastruktur bereitgestellt sowie Telekommunikations- und Telefonieleistungen erbracht. Der zentrale Service für Massendruck und Verpackung ist ebenfalls in dieser Produktgruppe enthalten.

Wirkung

Die Rechenzentrums- und Telekommunikations-Leistungen tragen einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtsicherheit, -verfügbarkeit und -performance bei und ermöglichen eine sinnvolle Zentralisierung der Informatik. Sämtliche Dienststellen können unabhängig von ihrem Standort die elektronisch zugänglichen Dienste der kantonalen Verwaltung nutzen.

Produkte

Rechenzentrum; Netze und Netzübergänge; Telefonie.

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Rechenzentrum und Telekommunikation				
Kosten	5'085'342.88	5'328'000	5'372'000	44'000 +
Erlöse	6'092'034.16	5'361'000	5'439'000	78'000 +
Ergebnis	1'006'691.28	33'000	67'000	34'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
An das Verwaltungsnetz angeschlossene Gebäude mit Übertragungskap. von 2 Mbit/s (Kupfer)	Anz.	43	44	43	-1
An das Verwaltungsnetz angeschlossene Gebäude mit Übertragungskap. von >=100 Mbit/s (LWL)	Anz.	54	54	55	+1
Gesicherte Zugänge über öffentliche Netze (VPN, Remote Access etc.)	Anz.	634	630	660	+30

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Hohe Verfügbarkeit der RZ-Infrastruktur					
Ausfälle aller Systeme in einem RZ > 4 Std., welche auf technische Störungen der RZ-Infrastruktur zurückzuführen sind	Anz.	0	<=1	<=1	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Gute Verfügbarkeit des Breitbandnetzes (LWL)					
Netzausfälle mit Auswirkungen auf zwei oder mehr Gebäude > 2 Std. während der Betriebszeiten gemäss Arbeitszeitverordnung	Anz.	1	<=1	<=1	
Überprüfung der Telefonie-Konditionen					
Letzte Überprüfung der Telefoniekonditionsvereinbarungen liegt nicht mehr als ein Jahr zurück		erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Die Kosten liegen 0.8 Prozent, die Erlöse 1.5 Prozent über dem Vorjahresbudget.

Dienststellenbericht

1. Überblick über die wichtigsten Entwicklungen

- Die Abteilung Informatik-Steuerung ist im Wesentlichen verantwortlich für die Informatik-Strategie, -Planung und –Steuerung sowie für die Koordination dienststellenübergreifender strategischer Vorhaben. Weil die Abteilung vorerst nur durch den Leiter besetzt ist, müssen die weiteren Aufgaben nach Dringlichkeit, Wichtigkeit, Projektumfang und Nutzen priorisiert werden.
- Für das Landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof werden der Client-Support, die Server und die Daten beim Afl zentralisiert.
- Ein zentrales Ablageinformationssystem (AIS) für Dokumente und Dossiers aus Fachapplikationen wird evaluiert und eingeführt.
- Massnahmen aus der ECM-Strategie (Enterprise Content Management) betreffend Aktenführung und Geschäftsverwaltung werden umgesetzt.
- Der Einsatz der SuisseID in der kantonalen Verwaltung wird geprüft und bei Bedarf umgesetzt.
- Die zentralen Systeme für die IP-Telefonie werden auf neue Programmversionen migriert und die IP-Telefonie wird in weiteren Standorten eingeführt.
- Die für den Betrieb des ERP-Systems erforderliche Infrastruktur wird aufgebaut.
- Das Afl arbeitet im Projekt der Steuerverwaltung zur Einführung einer neuen Quellensteuer-Applikation mit und baut die für den Betrieb notwendigen Systeme auf.
- Die Gemeinde Davos wird ab Mitte 2012 die Gemeindelösung GemoWin selbst betreiben. Die Dienstleistung wird danach eingestellt, da nur die Gemeinde Davos diese nutzte.

2. Investitionsrechnung

Folgende Vorhaben sind geplant:

- Einführung des neuen verwaltungsweiten ERP-Systems für das Rechnungs- und Personalwesen (Folgeetappe zulasten des Verpflichtungskredits);
- Ausbau der zentralen Speicherinfrastruktur;
- Evaluation und Aufbau eines Ablageinformationssystems für die Speicherung von Dokumenten und Dossiers aus Fachanwendungen;
- Migration und weitere Ausbreitung der IP-Telefonie;
- Umsetzung von GEVER (Geschäftsverwaltung) in GeverOffice;
- Erste Realisierungsetappe des zentralen Personenregisters;
- Voranalyse im Rahmen des Projekts „Gebäudeinformationen“ unter Einbezug aller Dienststellen, welche Gebäudeinformationen bearbeiten. Dabei handelt es sich um ein Projekt unter der Federführung des Departements für Volkswirtschaft und Soziales.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'084'620.35	2'207'000	2'207'000	
Ertrag	600'466.35	580'000	580'000	
Aufwandüberschuss	-1'484'154.00	-1'627'000	-1'627'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'207'620.35	2'342'000	2'352'000	10'000 +
Erlöse	600'466.35	580'000	580'000	
Ergebnis	-1'607'154.00	-1'762'000	-1'772'000	10'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'084'620.35	2'207'000	2'207'000		
30 Personalaufwand	1'886'165.40	1'960'000	2'004'000	+44'000	+2.2
31 Sachaufwand	96'045.80	179'000	141'000	-38'000	-21.2
39 Interne Verrechnungen	102'409.15	68'000	62'000	-6'000	-8.8
4 Ertrag	600'466.35	580'000	580'000		
43 Entgelte	100'466.35	80'000	80'000		
49 Interne Verrechnungen	500'000.00	500'000	500'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'484'154.00	-1'627'000	-1'627'000		
Abgrenzungen	123'000.00	135'000	145'000	+10'000	+7.4
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-1'607'154.00	-1'762'000	-1'772'000	-10'000	-0.6

Produktgruppenbericht

PG 1	Gemeinden
	Gemeinden
Wirkung	Die Gemeinden, die Bürgergemeinden sowie die Regional- und Gemeindeverbände sind rechtmässig und effizient organisiert. Sie erfüllen ihre Aufgaben eigenverantwortlich und sind finanziell gesund.
Produkte	Aufsicht und Beratung, Finanzausgleich, Gemeindereform

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Gemeinden				
Kosten	2'207'620.35	2'342'000	2'352'000	10'000 +
Erlöse	600'466.35	580'000	580'000	
Ergebnis	-1'607'154.00	-1'762'000	-1'772'000	10'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Reduktion der Anzahl Gemeinden in finanziell kritischer Lage					
Anteil Gemeinden in finanziell kritischer Lage	%	6.7	<7	<7	
Interventionen der besonderen Finanzaufsicht	Anz.	k.A.	<15	k.A.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Die Organe der Gemeinden, Bürgergemeinden sowie der Regional- und Gemeindeverbände sind rechtmässig bestellt.					
Anteil rechtmässig organisierter Gemeinden	%	98.5	>98	>98	
Anteil rechtmässig organisierter Bürgergemeinden	%	k.A.	>95	>95	
Anteil rechtmässig organisierter Regional- und Gemeindeverbände	%	100	>95	>95	
Straffe und leistungsfähigere Gemeindestrukturen durch wirksame Förderung und Begleitung von Fusionsprojekten					
Konkretisierung neuer Fusionsprojekte	Anz.	4	>=5	>=5	
Beteiligte Gemeinden an Fusionsprojekt	Anz.	73	Keine Vorg.	Keine Vorg.	

Die Terminologie "Intervention der besonderen Finanzaufsicht" stammt aus der Finanzaufsichtskonzeption Bündner NFA, welche abgelehnt wurde.

Dienststellenbericht

Aufsicht und Beratung

Im Jahr 2012 wird HRM2 ein Schwerpunktthema darstellen. Die sachdienlichen Umsetzungsvorlagen sind zu erarbeiten, damit die Modellgemeinden die Einführung auf das Rechnungsjahr 2013 bewerkstelligen können. Das AfG wird die Modellgemeinden fachlich tatkräftig unterstützen. Die personellen Ressourcen werden verstärkt für die Vorarbeiten für eine Totalrevision des Gemeindegesetzes eingesetzt.

Finanzausgleich

Für das Nachfolgeprojekt der Bündner NFA sind konzeptionelle Arbeiten zu leisten.

Gemeindereform

Die zahlreichen Fusionsprojekte werden aktiv begleitet, neue konkretisiert. Im Jahr 2012 werden die Folgeaufträge im Zusammenhang mit dem Bericht und der Botschaft über die Gemeinde- und Gebietsreform nach Massgabe der verfügbaren Ressourcen umgesetzt. Fürs Jahr 2012 sind wiederum mehrere Gemeinde-Abstimmungen über Fusionen zu erwarten. Ebenfalls ist die Abstimmung über die Gebietsreform vorgesehen.

5315 Interkommunaler Finanzausgleich Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	123'217'776.60	122'305'000	125'839'000	3'534'000 +
Ertrag	123'217'776.60	122'305'000	125'839'000	3'534'000 +
3420 Steuertreffnisse der Gemeinden	89'781'128.10	73'873'000	67'567'000	6'306'000 -
3421 Erlassene und uneinbringliche Zuschlagssteuern	307'353.00	405'000	371'000	34'000 -
3422 Finanzausgleichsbeiträge an Gemeinden	24'968'686.00	26'050'000	26'050'000	
3425 Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse - ordentliche Finanzierung	4'055'550.00	20'000'000		20'000'000 -
3427 Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse - Gemeinde- und Finanzausgleichsreformen			30'000'000	30'000'000 +
3800 Einlage in das Bestandeskonto Spezialfinanzierung interkommunaler Finanzausgleich	1'809'436.75			
3930 Anteil an den Verwaltungskosten der Steuerverwaltung	1'795'622.75	1'477'000	1'351'000	126'000 -
3931 Anteil an den Verwaltungskosten Amt für Gemeinden	500'000.00	500'000	500'000	
4340 Vergütung der Gemeinden für Veranlagung und Einzug der Zuschlagssteuern	-1'795'622.75	-1'477'000	-1'351'000	126'000 +
4460 Ertrag Zuschlagssteuer	-98'475'306.00	-81'180'000	-74'250'000	6'930'000 +
4461 Finanzierungsbeiträge der Gemeinden	-10'052'886.35	-8'118'000	-7'425'000	693'000 +
4462 Finanzierungsbeitrag des Kantons	-10'052'886.35	-8'118'000	-7'425'000	693'000 +
4463 Solidaritätsbeitrag der Gemeinden aus dem Ertrag der Wasserzinsen	-2'594'586.00	-2'700'000	-3'100'000	400'000 -
4800 Entnahme aus dem Bestandeskonto Spezialfinanzierung interkommunaler Finanzausgleich		-20'455'000	-2'053'000	18'402'000 +
4801 Entnahme aus dem Bestandeskonto SF interkommunaler Finanzausgleich für Gemeinde- und Finanzausgleichsreformen			-30'000'000	30'000'000 -
4990 Anteil am Kantonssteuerertrag der Domizil- und Holdinggesellschaften sowie der Familienstiftungen	-246'489.15	-257'000	-235'000	22'000 +

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3420 Die Abweichungen in diesen Positionen sind eine direkte Folge der tieferen Einnahmen aus den Gewinn- und Kapitalsteuern.
- 4340
- 4460
- 4461
- 4462
- 4463 Die Erhöhung gegenüber den Vorjahren erklärt sich aufgrund der bundesrechtlichen Erhöhung des Wasserzinses.

5315 Interkommunaler Finanzausgleich Spezialfinanzierung

- 3422 Der Steuerkraftausgleich, die Beiträge an öffentliche Werke sowie der Sonderbedarf ausgleich entsprechen dem Vorjahresbudget. Mit der Revision vom Februar 2011 stellt der Ausgleichssatz von 60 % für den Sockelbeitrag (Steuerkraftausgleich) den minimalen Satz dar. Die Erhöhung der Einwohnerlimite sowie der Wegfall des Erfordernisses der Finanzkraftgruppe vier und fünf bedingen eine Reduktion des Ausgleichssatzes für die Mindestausstattung.
- 3425 Die Neueinrichtung des Kontos 3427 steht im Zusammenhang mit der Zuweisung von 220 Mio. Franken (vgl. Art. 26 FAG) in den Finanzausgleichsfonds im Jahr 2011. Die Mittel dienen der Finanzierung von Gemeindezusammenschlüssen sowie von Projekten zur Neugestaltung des Finanzausgleichs. Der Mittelbedarf ist schwer abzuschätzen. Die Gewissheit über das Zustandekommen der Zusammenschlüsse besteht erst nach erfolgreicher Volksabstimmung in den entsprechenden Gemeinden. Da zurzeit verschiedene Fusionsprojekte mit einer grösseren Anzahl beteiligter Gemeinden in Bearbeitung sind (z. B. Fusionsprojekt LanzPlus mit 14 Gemeinden), ist eine grössere Budgetierungsunsicherheit in Kauf zu nehmen. Aufgrund von möglichen Fusionsszenarien ist im Jahr 2012 mit einem Mittelbedarf von 30 Mio. Franken zu rechnen. Die ausgerichteten Beiträge werden auf der Ertragsseite durch die Entnahme aus dem Bestandeskonto SF interkommunaler Finanzausgleich für Gemeinde- und Finanzausgleichsreformen (Konto 4801) wieder ausgeglichen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'150'552.35	2'556'000	2'484'000	72'000 -
Ertrag	339'364.25	3'000	3'000	
Aufwandüberschuss	-1'811'188.10	-2'553'000	-2'481'000	72'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	550'164.35	1'000'000	800'000	200'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'261'023.75	-1'553'000	-1'681'000	128'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3181 Planung neuer Verkehrsverbindungen - innovative Projekte (VK vom 13.06.2006)	550'164.35	1'000'000	800'000	200'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	550'164.35	1'000'000	800'000	200'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'295'552.35	2'694'000	2'644'000	50'000 -
Erlöse	339'364.25	3'000	3'000	
Ergebnis	-1'956'188.10	-2'691'000	-2'641'000	50'000 +
- Einzelkredite LR	550'164.35	1'000'000	800'000	200'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'406'023.75	-1'691'000	-1'841'000	150'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'150'552.35	2'556'000	2'484'000	-72'000	-2.8
30 Personalaufwand	1'129'818.60	1'177'000	1'213'000	+36'000	+3.1
31 Sachaufwand	924'304.85	1'316'000	1'200'000	-116'000	-8.8
39 Interne Verrechnungen	96'428.90	63'000	71'000	+8'000	+12.7
4 Ertrag	339'364.25	3'000	3'000		
43 Entgelte	339'364.25	3'000	3'000		

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'811'188.10	-2'553'000	-2'481'000	+72'000	+2.8
Abgrenzungen	145'000.00	138'000	160'000	+22'000	+15.9
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-1'956'188.10	-2'691'000	-2'641'000	+50'000	+1.9

Produktgruppenbericht

PG 1

Departementsdienste

Das Departementssekretariat des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements (DS BVFD) unterstützt als Stabsorgan den Departementsvorsteher bei der fachlichen, betrieblichen und politischen Führung des Departements. Es erarbeitet Entscheidungsgrundlagen, nimmt administrative Aufgaben wahr und koordiniert interne und externe Aufgaben des Departements. Das DS BVFD ist zuständig für die rechtliche Betreuung der Dienststellen und nimmt im Weiteren Spezialaufgaben im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens wahr (z.B. Auskunft, Beratung, Ausbildung). Es betreut ausserdem verschiedene ämterübergreifende Projekte.

Wirkung

Dem Departement und den Dienststellen optimale Voraussetzungen für die Aufgabenerfüllung schaffen.

Produkte

Führungsunterstützung; Recht; Öffentliches Beschaffungswesen; Projekte

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten	2'295'552.35	2'694'000	2'644'000	50'000 -
Erlöse	339'364.25	3'000	3'000	
Ergebnis	-1'956'188.10	-2'691'000	-2'641'000	50'000 +
- Einzelkredite LR	550'164.35	1'000'000	800'000	200'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'406'023.75	-1'691'000	-1'841'000	150'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Termingerechte Behandlung eingehender Beschwerden					
Erledigungsfrist Beschwerden < 3 Monate	%	0	100	80	- 20
Hohe Qualität der Vergaben im öffentlichen Beschaffungswesen					
Anzahl abgewiesener Beschwerden	%	90	100	100	
Termingerechte Erstellung der Vergabestatistik					
Erstellungsfrist Vergabestatistik < 6 Monate	%	100	100	100	
Optimale Abwicklung von Projekten					
Projektbericht über Termine, Kosten, Qualität	J/N	J	J	J	

Dienststellenbericht

Die Zahlen des Budgetjahres 2012 widerspiegeln weitgehend diejenigen des Vorjahres. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist sowohl bezüglich der Laufenden Rechnung als auch der Kostenrechnung gegeben. Einzig für das Projekt "Internationale Regierungskommission Alpenrhein" (IRKA) werden gegenüber dem Vorjahr sämtliche Aufwendungen beim Departementssekretariat budgetiert.

Beim Projekt "Planung neuer Verkehrsverbindungen" werden die letzten Zweckmässigkeitsstudien abgeschlossen. Anschliessend folgt eine vergleichende Evaluation aller Projekte, damit eine Priorisierung vorgenommen werden kann. Die Ergebnisse werden dem Grossen Rat im Rahmen einer Botschaft unterbreitet.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	36'924'504.65	38'917'000	40'897'000	1'980'000 +
Ertrag	18'779'855.60	17'423'000	18'820'000	1'397'000 +
Aufwandüberschuss	-18'144'649.05	-21'494'000	-22'077'000	583'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung				
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-18'144'649.05	-21'494'000	-22'077'000	583'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3760 Durchlaufende Beiträge an Private für Lärmsanierung Eisenbahnen (Schallschutz- fenster)	655.05			
4700 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Lärmsanierung Eisenbahnen (Schallschutz- fenster)	-655.05			
Total Einzelkredite Laufende Rechnung				
Investitionsrechnung				
Ausgaben	25'093'479.20	16'552'000	26'095'000	9'543'000 +
Einnahmen	4'566'119.20		2'000'000	2'000'000 +
Nettoinvestitionen	20'527'360.00	16'552'000	24'095'000	7'543'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	20'527'360.00	16'552'000	24'095'000	7'543'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
503203 LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Hörsaal (VK vom 09.12.2008)	2'056'166.95			
503204 LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Grossviehstall (VK vom 19.10.10)		1'900'000	4'600'000	2'700'000 +
503336 Psychiatrische Dienste GR, Gärtnerei Waldhaus, Chur: Erweiterung Verkaufsladen	821'518.45			
503337 Psychiatrische Dienste GR, Klinik Waldhaus, Chur: Erweiterung/Anbau Cafeteria (Haus A)	439'847.35			
503340 Transitzentrum Rheinkrone, Cazis (VK): Erwerb und Inbetriebnahme	1'768'753.60			
503421 Pädagogische Hochschule, Chur: Neubau Mediothek und Hörsaal (VK vom 22.04.2008)	2'607'418.80			
5034221 - Sanierung Kantonsschule Halde (VK vom 13.06.2006)	8'746'243.55	1'830'000		1'830'000 -
5034222 - Neubau Verbindung Halde - Plessur (VK vom 05.12.2007)	2'752'576.85	2'272'000	957'000	1'315'000 -
5034224 - Sanierung Cleric (VK vom 18.06.2009)	5'669'771.20	9'000'000	9'738'000	738'000 +
5034225 - Ergänzungsneubauten Plessur			300'000	300'000 +
*** Kredit gesperrt ***				

6101 Hochbauamt

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
503430	Bündner Kunstmuseum Chur: Erweiterung (VK) *** Kredit gesperrt ***			2'000'000	2'000'000 +
503431	Perimeterbeitrag an die Stadt Chur für Kantengutstrasse Chur	231'182.45			
503606	Verwaltungszentrum, Chur: Neubau (VK) *** Kredit gesperrt ***			6'500'000	6'500'000 +
5620	Investitionsbeiträge an Gemeinden für den Bau und die Einrichtung von Schul- häusern und Kindergärten		1'550'000	2'000'000	450'000 +
6330	Rückerstattung aus Rückstellung Asyl- wesen für Transitzentrum Rheinkrone, Cazis	-1'768'753.60			
6613	Sanierung Kantonsschule Halde Chur: Beitrag des Bundes an Photovoltaikanlage	-29'000.00			
6694	Beitrag Carl Weber-Recouillé-Stiftung an Neubau Hörsaal LBBZ Plantahof, Landquart (VK vom 09.12.2008)	-1'507'000.00			
6695	Finanzierungszuweisung PDGR aus Reserve für Erweiterung Verkaufsladen, Gärtnerei Waldhaus	-821'518.45			
6696	Finanzierungszuweisung PDGR aus Reserve an Erweiterung/Anbau Cafeteria, Klinik Waldhaus	-439'847.15			
6697	Schenkung für Bündner Kunstmuseum (VK)			-2'000'000	2'000'000 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		20'527'360.00	16'552'000	24'095'000	7'543'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	42'741'099.70	55'899'000	57'825'000	1'926'000 +
Erlöse	18'697'992.05	52'663'000	53'258'000	595'000 +
Ergebnis	-24'043'107.65	-3'236'000	-4'567'000	1'331'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	36'924'504.65	38'917'000	40'897'000	+1'980'000	+5.1
30 Personalaufwand	5'937'858.05	6'022'000	6'239'000	+217'000	+3.6
31 Sachaufwand	30'769'219.50	32'745'000	34'484'000	+1'739'000	+5.3
37 Durchlaufende Beiträge	655.05				
39 Interne Verrechnungen	216'772.05	150'000	174'000	+24'000	+16.0
4 Ertrag	18'779'855.60	17'423'000	18'820'000	+1'397'000	+8.0
42 Vermögenserträge	12'491'027.15	12'665'000	13'093'000	+428'000	+3.4
43 Entgelte	1'527'134.50	1'241'000	1'306'000	+65'000	+5.2
46 Beiträge für eigene Rechnung	285'764.00	100'000	100'000		
47 Durchlaufende Beiträge	655.05				
49 Interne Verrechnungen	4'475'274.90	3'417'000	4'321'000	+904'000	+26.5
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	25'093'479.20	16'552'000	26'095'000	+9'543'000	+57.7
50 Sachgüter	25'093'479.20	15'002'000	24'095'000	+9'093'000	+60.6
56 Eigene Beiträge		1'550'000	2'000'000	+450'000	+29.0
6 Einnahmen	4'566'119.20		2'000'000	+2'000'000	
63 Rückerstattungen für Sachgüter	1'768'753.60				
66 Beiträge für eigene Rechnung	2'797'365.60		2'000'000	+2'000'000	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-18'144'649.05	-21'494'000	-22'077'000	-583'000	-2.7
Abgrenzungen	5'898'458.60	-18'258'000	-17'510'000	+748'000	+4.1
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-24'043'107.65	-3'236'000	-4'567'000	-1'331'000	-41.1

Produktgruppenbericht

PG 1

Immobilien

Die PG 1 umfasst die Leistungen über den gesamten Lebenszyklus der Immobilien, von der Bedarfsanalyse über die Planung, Realisierung, Bewirtschaftung bis zum Rückbau. Die Leistungen stellen den Raumbedarf sicher.

Wirkung

Zeit-, kosten- und qualitätsgerechte Bereitstellung und Bewirtschaftung der baulichen Infrastruktur, welche für die Aufgabenerfüllung der kantonalen Verwaltung notwendig ist.

Produkte

Portfoliomanagement / Strategische Planung; Kauf / Verkauf; Verwaltung; Projektmanagement; Bewirtschaftung

6101 Hochbauamt

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Immobilien				
Kosten	36'513'580.00	50'587'000	52'403'000	1'816'000 +
Erlöse	16'755'812.05	48'793'000	49'392'000	599'000 +
Ergebnis	-19'757'767.95	-1'794'000	-3'011'000	1'217'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Kantonseigene Liegenschaften	Anz.	616	610	610	
Mietobjekte	Anz.	251	250	250	
Nettогeschoßfläche sämtlicher Liegenschaften	m2	219'340	225'000	224'000	- 1'000
Bearbeitete Investitionsprojekte	Anz.	13	15	13	- 2

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Stetige Optimierung d. Immob.-portfolios u.d. spezif. Raumkosten unter Berücksicht. der Betriebsnotwendigk., des Entwicklungspotenzials u.d. Verwert.					
Durchschnittlicher Gebäudeversicherungswert (GVW) pro Objekt (ohne Bauten A13)	Fr.	1'185'587	>1'200'000	> 1'200'000	
Kennzahlen (LIK-bereinigt, inkl. kalk. Finanzierungskosten)					
Raumkosten im Verhältnis zu Personal- und Sachaufwand der Gesamtverwaltung (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	%	6.1	< 6.1	< 6.6	+ 0.5
Raumkosten pro Mitarbeitende(n) (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	Fr.	13'082	< 13'400	< 14'500	+ 1'100
Hauptnutzfläche pro Mitarbeitende(n) (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	m2	57	< 58	< 58	
Nettогeschoßfläche pro Mitarbeitende(n) (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	m2	73	< 75	< 75	
Raumkosten pro m2 Hauptnutzfläche (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	Fr.	232	< 230	< 250	+ 20
Raumkosten pro m2 Nettогeschoßfläche (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	Fr.	179	< 180	< 195	+ 15
Kostendeckende Bewirtschaftung der Parkplätze					
Kostendeckungsgrad	%	323	>=250	>=250	
Bereitstellung nutzungskonformer Bauten von hoher betrieblicher, architektonischer, ökologischer und ökonomischer Qualität					
Durchführung Planungswettbewerbe und Studienaufträge für Bauvorhaben mit Bausumme > 1 Million Fr.	%	100	100	100	
Sicherstellung des baulichen Unterhalts unter Berücksichtigung eines langfristig gesicherten Substanzwerts der Immobilien	%				
Anteil jährlicher Unterhalt am Gebäudeversicherungswert (GVW)	%	1.42	>= 1.4	>= 1.4	
Nutzungsgerechte bauliche Anpassungen an betriebliche Veränderungen					
Anteil jährlich realisierte Anpassungen am Gebäudeversicherungswert	%	0.6	0.5	< = 0.5	

Die wesentlichen Abweichungen des Kostenüberschusses der PG 1 gegenüber dem Vorjahresbudget sind auf dringliche Projektierungskosten für neue Anlagen und Erweiterungsbauten zum Teil politisch vorgezogener Investitionsprojekte zurückzuführen. Höhere Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter sind für fachlich fundierte Analysen und Konzepte nötig, die als Basis für eine weitreichende zeit- und kostengünstige Planung künftiger Sanierungsprojekte dienen.

Zielsetzung und Indikatoren:

Aufgrund der Indexanpassung der Gebäudeversicherung Graubünden auf 01.01.2011 von 115 Punkten (ab 2008) auf 119.4 Punkte weichen sämtliche Raumkosten-Kennzahlen mit Basis Gebäudeversicherungswert bereits ohne weitere sachliche Veränderung um durchschnittlich rund 4 Prozent ab.

Produktgruppenbericht

PG 2

Dienste (Services)

Die PG 2 umfasst Dienstleistungen in oder zu den Immobilien. Dazu gehören Belegungsplanung, Umzüge, Mobiliar sowie der Hauswart- und Reinigungsdienst. Diese Leistungen ermöglichen die betrieblich und hygienisch zweckmässige Nutzung der Immobilien.

Wirkung

Zeitgerechte Bereitstellung von nutzungskonformen Arbeitsplätzen, ausgestattet mit standardisiertem Mobiliar unter Berücksichtigung von Gestaltung, Dauerhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gewährleistung einer bedarfs- und kostenorientierten Hauswartung und Reinigung der kantonseigenen und gemieteten Immobilien.

Produkte

Umzugsmanagement; Mobiliar und Geräte; Hauswartung / Reinigung; Security; Catering

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Dienste (Services)				
Kosten	5'990'431.50	4'997'000	5'104'000	107'000 +
Erlöse	1'919'117.50	3'855'000	3'849'000	6'000 -
Ergebnis	-4'071'314.00	-1'142'000	-1'255'000	113'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Teilzeitlich angestelltes Hauswart- und Reinigungspersonal	Anz.	225	250	225	- 25
Inventarisiertes Mobiliar für Verwaltungs- und Schulbetriebe	Anz.	25'060	ab 2011 DS	ab 2011 DS	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Zeitgerechte und bedürfnisorientierte Umzüge					
Anzahl Terminverzögerungen	Anz.	1	ab 2011 DS	ab 2011 DS	
Standardisierte, gute Reinigungsqualität					
Beanstandungen	Anz.	3	<= 5	<= 5	

Die Plan-Werte für 2012 weichen nur unerheblich von den Vorjahreszahlen ab.

Produktgruppenbericht

PG 3

Beratungen

Wo der Kanton von Gesetzes wegen Beiträge an Bauten ausrichtet, wie z.B. Schulen, Spitäler, Heime usw., steht das Hochbauamt den Bauträgern bei der Einleitung und Projektierung des Bauvorhabens beratend zur Verfügung. Die zur Begutachtung eingereichten Projekte werden durch das Hochbauamt auf ihre Beitragswürdigkeit geprüft. In PG 3 werden Beratungsleistungen erfasst, die das Hochbauamt gegenüber Subventionsnehmern, der kantonalen Verwaltung und bei Bedarf auch gegenüber Dritten, wie beispielsweise Gemeinden, erbringt.

Wirkung

Sicherstellung von zeitgerechten, fachlich fundierten Beurteilungen und Stellungnahmen an die Leistungsempfänger. Gemeinden, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und gemeinnützigen Trägerschaften steht ein hohes fachliches Know-how des Hochbauamtes zur Verfügung.

Produkte

Interne Beratungen (Verwaltung); Externe Beratungen (Dritte)

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Beratungen				
Kosten	237'088.20	315'000	318'000	3'000 +
Erlöse	23'062.50	15'000	17'000	2'000 +
Ergebnis	-214'025.70	-300'000	-301'000	1'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Bearbeitete Subventionsprojekte im Sanitätsbereich	Anz.	15	27	20	- 7
Bearbeitete Subventionsprojekte im Erziehungsbereich	Anz.	29	22	25	+ 3

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Kompetente, fachliche Beurteilung von subventionierten Bauprojekten					
Kurze Bearbeitungszeit der Fälle: Eingangskontrolle innert 5 Tagen	%	93	>= 95	>= 95	
Kurze Bearbeitungszeit der Fälle: Geschäftsbearbeitung innert 30 Tagen	%	95	>= 95	>= 95	
Kompetente Beratung von Gemeinden und Körperschaften in Fragen des Verfahrens, der Planung und der Realisierung (auf Anfrage)					
Kostendeckungsgrad für Leistungen an Dritte	%	>=100	>=100	>=100	

Die Leistungserbringung richtet sich nach den Bedürfnissen der Subventionsempfänger, der kantonalen Verwaltung sowie Dritter und ist vom Hochbauamt nicht direkt beeinflussbar.

Bei den Subventionsprojekten im Erziehungsbereich kann aufgrund des vereinfachten Verfahrens durch die neue Gesetzgebung auch weiterhin tendenziell mit einer Zunahme der Beurteilungen/Stellungnahmen gerechnet werden.

Dienststellenbericht

Allgemeines

Als wichtiger Meilenstein für die Umsetzung der Immobilienstrategie des Kantons gilt die Volksabstimmung zum Neubau des Verwaltungszentrums Chur im Frühjahr 2012. Das Projekt „sinergia“ soll in zwei Etappen stufenweise und bedarfsgerecht realisiert werden. Um einen möglichst reibungslosen Ablauf des Gesamtprojekts gewährleisten zu können, ist vorgesehen, den Wettbewerb und das Vorprojekt gemäss Gesamtprojekt über beide Etappen zu erarbeiten. Realisierung und politische Genehmigung erfolgen für jede Etappe einzeln. Bei Annahme der Vorlage durch das Bündner Volk ist der Baubeginn der ersten Etappe auf Frühjahr 2014 und der Bezug auf Herbst 2016 geplant.

Im Regierungsprogramm für die Jahre 2009 – 2012 ist unter den übergeordneten politischen Zielen und Leitsätzen im Bereich Kultur (S. 730) die strategische Absicht enthalten, das multikulturelle und vielfältige Kulturleben durch innovative, lebendige und interaktive Vermittlung und Konzentration auf jene Kulturbereiche, in welchen das bündnerische Kulturschaffen im schweizerischen Vergleich überdurchschnittlich stark ist, zu pflegen und auszubauen. Dazu gehört als Entwicklungsschwerpunkt u.a. die Aufwertung des Bündner Kunstmuseums. Eine grosszügige Schenkung für die bauliche Erweiterung des Kompetenzzentrums für bildende Kunst in und aus Graubünden erhöht nun die Realisierungschancen beträchtlich.

Laufende Rechnung

Die wesentlichen Kostenabweichungen des Budgets 2012 gegenüber dem Budget 2011 wurden in den Produktgruppenberichten erwähnt und begründet. Das Budget 2012 weist einen Kostenüberschuss von 22'077'000 Franken aus.

Investitionsrechnung

Nebst der Ausführung der üblich anfallenden Instandhaltungs- und Instandsetzungsmassnahmen sowie zahlreichen kleineren Bauvorhaben sind für das Budgetjahr 2012 Start, Weiterbearbeitung oder Abschluss folgender kantonseigener Grossprojekte geplant:

LBBZ Plantahof, Landquart:	Baurealisierung Neubau Grossviehstall
Kantonsschule, Chur:	Abschlussarbeiten Neubau Verbindung Halde – Plessur
Kantonsschule, Chur:	Realisierung und Abschluss Sanierung Cleric
Kantonsschule, Chur:	Bauprojekt Ergänzungsneubauten Plessur
Bündner Kunstmuseum:	Bauprojekt Erweiterung
Verwaltungszentrum Chur, Neubau, 1. Etappe:	Vorbereitung und Durchführung des Projektwettbewerbes sowie Auftragsvergabe an Planerteam

Die Projekte Verwaltungszentrum Chur, Bündner Kunstmuseum und Ergänzungsneubauten Plessur wurden aufgrund der zum Zeitpunkt der Budgeterstellung fehlenden Rechtsgrundlagen mit Sperrvermerk gemäss Art. 21 Abs. 4 FFG in das Investitionsbudget 2012 aufgenommen.

Kostenrechnung

Das Ergebnis der Kosten-/Leistungsrechnung Budget 2012 schliesst mit einem Kostenüberschuss von 4'567'000 Franken. Die erhebliche Abweichung zum Vorjahresbudget (Budget 2011: 3'272'000 Franken) ist – wie in der Finanzbuchhaltung – im Wesentlichen durch die erhöhten Projektierungskosten für neue Anlagen und Erweiterungsbauten sowie die Planungskosten der Sanierungsprojekte begründet.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	230'487'721.40	236'281'000	248'311'000	12'030'000 +
Ertrag	233'201'110.02	234'834'000	273'388'000	38'554'000 +
Aufwandüberschuss		-1'447'000		
Ertragsüberschuss	2'713'388.62		25'077'000	26'524'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	1'341'763.90	4'847'000	-3'058'000	7'905'000 -
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	4'055'152.52	3'400'000	22'019'000	18'619'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3600 Anteil des Kantons an die Finanzierung des Landschaftsfrankens	346'698.00	375'000	470'000	95'000 +
3640 Betriebsbeitrag an die RhB	27'671'660.55	28'600'000	29'142'000	542'000 +
3641 Betriebsbeitrag an die MGB	1'307'278.00	1'442'000	1'500'000	58'000 +
3642 Betriebsbeitrag an öffentliche Strassentransportdienste	16'010'267.70	16'600'000	16'900'000	300'000 +
3643 Betriebsbeitrag an SBB - Regionalverkehr	516'118.00	530'000	630'000	100'000 +
3644 Beiträge an Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs	2'247'041.20	2'300'000	2'300'000	
3700 Durchl. Beitrag an Bund für die Finanz- zierung des "Landschaftsfrankens"	346'698.05	375'000	470'000	95'000 +
3722 Durchlaufende Entschädigung an Gemeinden aus "Landschaftsfranken"	1'181'563.40	1'182'000	1'477'000	295'000 +
3740 Durchl. Betriebsbeiträge an den öffent- lichen Regionalverkehr	153'476'563.00	148'500'000	163'000'000	14'500'000 +
4112 Anteil des Kantons an Wasserzinsen	-46'757'299.55	-45'000'000	-54'000'000	9'000'000 -
4702 Durchlaufende Betriebsbeiträge vom Bund an den öffentlichen Regionalverkehr	-153'476'563.00	-148'500'000	-163'000'000	14'500'000 -
4703 Durchlaufende Entschädigung an Gemeinden aus "Landschaftsfranken"	-1'181'563.40	-1'182'000	-1'477'000	295'000 -
4720 Durchl. Beiträge der Gemeinden zur Finanzierung des "Landschaftsfrankens"	-346'698.05	-375'000	-470'000	95'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	1'341'763.90	4'847'000	-3'058'000	7'905'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	73'321'979.80	100'410'000	77'025'000	23'385'000 -
Einnahmen	52'824'781.00	75'500'000	52'500'000	23'000'000 -
Nettoinvestitionen	20'497'198.80	24'910'000	24'525'000	385'000 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	20'497'198.80	24'910'000	24'525'000	385'000 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5642 Investitionsbeiträge an Infrastruktur der RhB	13'850'142.40	14'000'000	14'000'000	
5643 Investitionsbeiträge an Infrastruktur der MGB	663'000.00	700'000	700'000	
5644 Investitionsbeiträge an die Förderung des öffentlichen Verkehrs	1'678'546.40	1'700'000	1'700'000	

6110 Amt für Energie und Verkehr

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
5645	Investitionsbeiträge an die IG Fernwärme Chur Nord	2'400'000.00	1'000'000	500'000	500'000 -
5650	Investitionsbeiträge an Private für Pilot- und Demonstrationsanlagen im Energiebereich		10'000	125'000	115'000 +
5655	Investitionsbeiträge für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Bauten und Anlagen	5'965'510.00	9'000'000	9'000'000	
5740	Durchlaufende Beiträge vom Bund an Infrastruktur der RhB	47'603'566.00	74'000'000	44'000'000	30'000'000 -
5760	Durchlaufende Beiträge an Dritte für Gebäudeprogramm EnDK aus Teilzweckbindung CO2-Abgabe	1'161'215.00		7'000'000	7'000'000 +
6600	Globalbeitrag vom Bund für Förderprogramm	-4'060'000.00	-1'500'000	-1'500'000	
6700	Durchlaufende Beiträge vom Bund an Infrastruktur der RhB	-47'603'566.00	-74'000'000	-44'000'000	30'000'000 +
6702	Durchlaufende Beiträge vom Bund für Gebäudeprogramm EnDK aus Teilzweckbindung CO2-Abgabe	-1'161'215.00		-7'000'000	7'000'000 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		20'497'198.80	24'910'000	24'525'000	385'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle					
Kosten		230'649'721.40	236'468'000	248'503'000	12'035'000 +
Erlöse		233'201'110.02	234'834'000	273'388'000	38'554'000 +
Ergebnis		2'551'388.62	-1'634'000	24'885'000	26'519'000 +
- Einzelkredite LR		1'341'763.90	4'847'000	-3'058'000	7'905'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		3'893'152.52	3'213'000	21'827'000	18'614'000 +

Ergänzende Angaben

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung						
3	Aufwand	230'487'721.40	236'281'000	248'311'000	+12'030'000	+5.1
30	Personalaufwand	1'777'037.58	2'216'000	2'361'000	+145'000	+6.5
31	Sachaufwand	25'335'155.32	34'042'000	29'822'000	-4'220'000	-12.4
36	Eigene Beiträge	48'099'063.45	49'847'000	50'942'000	+1'095'000	+2.2
37	Durchlaufende Beiträge	155'004'824.45	150'057'000	164'947'000	+14'890'000	+9.9
39	Interne Verrechnungen	271'640.60	119'000	239'000	+120'000	+100.8

6110 Amt für Energie und Verkehr

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
4	Ertrag	233'201'110.02	234'834'000	273'388'000	+38'554'000	+16.4
41	Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen	46'862'999.55	45'300'000	73'898'000	+28'598'000	+63.1
43	Entgelte	30'350'346.02	38'512'000	33'578'000	-4'934'000	-12.8
46	Beiträge für eigene Rechnung	982'940.00	965'000	965'000		
47	Durchlaufende Beiträge	155'004'824.45	150'057'000	164'947'000	+14'890'000	+9.9
Investitionsrechnung						
5	Ausgaben	73'321'979.80	100'410'000	77'025'000	-23'385'000	-23.3
56	Eigene Beiträge	24'557'198.80	26'410'000	26'025'000	-385'000	-1.5
57	Durchlaufende Beiträge	48'764'781.00	74'000'000	51'000'000	-23'000'000	-31.1
6	Einnahmen	52'824'781.00	75'500'000	52'500'000	-23'000'000	-30.5
66	Beiträge für eigene Rechnung	4'060'000.00	1'500'000	1'500'000		
67	Durchlaufende Beiträge	48'764'781.00	74'000'000	51'000'000	-23'000'000	-31.1
Kosten-Leistungsrechnung						
Ergebnis Laufende Rechnung		2'713'388.62	-1'447'000	25'077'000	+26'524'000	
Abgrenzungen		162'000.00	187'000	192'000	+5'000	+2.7
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		2'551'388.62	-1'634'000	24'885'000	+26'519'000	

Produktgruppenbericht

PG 1	Energie
Zur PG 1 gehören die Leitung und Koordination der Konzessionsverfahren zur wirtschaftlichen und ökologisch vertretbaren Nutzung der Wasserkraft sowie die vorteilhafte Nutzung der vom Kanton beanspruchbaren Energie. Weiter gehören Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung dazu, wie der Vollzug der bundesrechtlichen Aufgaben der Kantone im Zusammenhang mit der Strommarktliberalisierung oder die Prüfung von Starkstromanlagen für Projektgenehmigungen. Zudem beinhaltet die Produktgruppe alle Dienstleistungen für den Vollzug des Kantonalen Energiegesetzes für eine nachhaltige Energienutzung, mit Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien.	
Wirkung	Die Konsumentinnen und Konsumenten in Graubünden sind sicher mit Energie versorgt. Energie wird rationell und sparsam verwendet und die Potentiale erneuerbarer Energien werden ausgeschöpft. Die Nutzung der Wasserkraft bleibt langfristig wettbewerbsfähig.
Produkte	Wasserkraft; Energieversorgung; Energieeffizienz

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Energie				
Kosten	28'519'818.07	37'635'000	34'179'000	3'456'000 -
Erlöse	78'741'580.02	85'369'000	109'423'000	24'054'000 +
Ergebnis	50'221'761.95	47'734'000	75'244'000	27'510'000 +
- Einzelkredite LR	-46'410'601.55	-44'625'000	-53'530'000	8'905'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	3'811'160.40	3'109'000	21'714'000	18'605'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Erhöhung der Stromproduktion und der Wertschöpfung aus Wasserkraft					
Energiemenge der genehmigten Konzessions- und Projektgesuche	GWh	52	> 100	> 100	
Sicherung der Stromversorgung					
Bezeichnung der Netzgebiete im Kanton	%	90	> 50	> 100	+50
Bezeichnung regionale und überregionale Netze	%			>75	+75
Senkung des Energieverbrauchs in geförderten Bauten					
Reduktion des Energieverbrauchs der geförderten Objekte (in Öläquivalent)	tJhr	885	> 800	> 800	
Nutzung von erneuerbaren Energien					
Substitution von fossiler durch erneuerbare Energie der geförderten Objekte (in Öläquivalent)	tJhr	1184	> 1000	> 1000	
Steigerung der Bekanntheit der Förderprogramme					
Anzahl Beitragsgesuche (inkl. nat. Gebäudeprogramm)	Stk	1533	> 1000	> 1200	+200
Anzahl Kurs- und Informationsveranstaltungen	Stk	38	> 30	> 40	+10

Abweichungsbegründungen Budget 2011 zu 2012

Konto 3600, 3700, 3722, 4703, 4720:

Mit der Erhöhung des maximalen Wasserzinsansatzes von 80 auf 100 Fr./kW (budgetwirksam per 1.1.2012) erhöhen sich ebenfalls der Anteil des Kantons an die Finanzierung des Landschaftsfrankens sowie entsprechend auch die durchlaufenden Entschädigungen an die Gemeinden.

Konto 4112:

Mit der Erhöhung des maximalen Wasserzinsansatzes durch den Bund von 80 auf 100 Fr./kW (budgetwirksam per 1.1.2012) erhöht sich auch der Anteil des Kantons an Wasserzinsen von durchschnittlich 45,5 auf 56 Mio. Franken. Die Stromproduktion dürfte 2011 etwas unterdurchschnittlich ausfallen, was zur Budgetierung von 54 Mio. Franken veranlasste.

Produktgruppenbericht

PG 2

Öffentlicher Verkehr

Die PG 2 umfasst die Leistungen zur Förderung des öffentlichen Personen- und schienengebundenen Güterverkehrs, um Graubünden optimal zu erschliessen und den öffentlichen und privaten Verkehr zu koordinieren. Dies umfasst die Angebots- und Investitionsplanung sowie die Bestellverfahren im Regionalverkehr mit den entsprechenden Abgeltungsleistungen für den Betrieb und die Infrastrukturen der verschiedenen öffentlichen Transportunternehmungen. Weiter gehören die Konzessions- und Bewilligungsverfahren, die Harmonisierung der Tarife sowie das gesamte Fahrplanverfahren mit den zehn regionalen Fahrplanregionen dazu.

Wirkung

Der Kanton Graubünden verfügt über einen attraktiven öffentlichen Personen- und schienengebundenen Güterverkehr, optimal koordiniert mit dem privaten Verkehr.

Produkte

Infrastruktorentwicklung; Angebotsentwicklung

6110 Amt für Energie und Verkehr

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Öffentlicher Verkehr				
Kosten	202'129'903.33	198'833'000	214'324'000	15'491'000 +
Erlöse	154'459'530.00	149'465'000	163'965'000	14'500'000 +
Ergebnis	-47'670'373.33	-49'368'000	-50'359'000	991'000 -
- Einzelkredite LR	47'752'365.45	49'472'000	50'472'000	1'000'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	81'992.12	104'000	113'000	9'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Steigerung der Nachfrage im öffentlichen Personenverkehr					
Personenverkehrsleistung (Personenkilometer)	%	+5.1	> + 1	> +1	
Steigerung der Nachfrage im schienengebundenen Güterverkehr					
Güterverkehrsleistung (Tonnenkilometer)	%	-4.6	> + 1	> +1	
Erhöhung des Leistungsangebotes im öffentlichen Verkehr (bei gleich bleibender Abgeltung)					
Fahrplankilometer (Zugs- und Buskilometer)	%	+2.5	> + 1	> +1	
Verbesserung der Erreichbarkeit Graubündens					
Anzahl Fernverkehrszüge nach Chur (Zugspaare; EC-, IC-, IR-Züge)	Anz.	35	> + 2	> +1	-1

Abweichungsbegründungen Budget 2011 zu 2012

Konto 3640:

Die neuen Allegra-Züge, die Einführung der kantonalen Steuerpflicht bei den Nebenbetrieben und der Druck auf die Verkehrserträge infolge der Euro-Krise erfordern eine leicht höhere Abgeltung.

Konto 3641:

Die Flottenerneuerung führt zu Mehrkosten.

Konto 3642:

Die Erhöhung der Dieselpreise und strengere Vorgaben des Bundeamtes für Verkehr bei der Mitfinanzierung von Busleistungen insbesondere in ländlichen Räumen führen zu Mehrkosten für den Kanton.

Konto 3643:

Höhere Kostensätze der SBB beim Rheintal-Express sowie die Erneuerung der Regionalzug-Kompositionen Ziegelbrücke-Chur erfordern eine höhere Abgeltung.

Konti 3740/4702:

Die Rücknahme der Sparmassnahmen 2011 im öffentlichen Regionalverkehr (-1.5%) sowie eine ausserordentliche Erhöhung der Kantsquote Graubündens zugunsten der RhB führen zu einem Anstieg der durchlaufenden Bundesbeiträge.

Dienststellenbericht**Laufende Rechnung**

In der Laufenden Rechnung sind sowohl beim Gesamtaufwand wie auch beim Gesamtertrag Erhöhungen im Vergleich zum Budget 2011 vorgesehen. Der Anstieg der durchlaufenden Beiträge um 15 Mio. Franken (9.9%) bewirkt eine entsprechende Erhöhung auf der Aufwand- und Ertragsseite. Im Rechnungsjahr 2012 werden zusätzliche Einnahmen aus Heimfallverzichtentschädigungen Prättigauer Werke (13 Mio. Franken) und Kraftwerk Russein (6.9 Mio. Franken) sowie aus der Erhöhung der Wasserzinsen (9 Mio. Franken) erwartet.

Die übrigen Budgetpositionen haben sich im Vergleich zum Jahr 2011 nur wenig verändert. Durch die Schaffung eines zusätzlichen 50%-Pensums bei der Abt. öffentlicher Verkehr steigen die Lohnkosten entsprechend an. Die Neuorganisation der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) und die im Finanzplan vorgesehenen neuen Aufgaben im Bereich der Energieeffizienz (Kommunikationskonzept, Monitoring) sorgen für einen weiteren Mehraufwand. Diese Veränderungen auf der Aufwandseite werden dienststellenintern kompensiert und haben praktisch keine Auswirkungen auf den Gesamtaufwand.

Per Saldo resultiert damit ein Ertragsüberschuss von rund 25 Mio. Franken gegenüber einem budgetierten Aufwandüberschuss von 1.4 Mio. Franken im Jahr 2011.

Investitionsrechnung

Bei der Investitionsrechnung fällt der für 2012 budgetierte Ausgabenüberschuss mit 24.5 Mio. Franken um gut 0.4 Mio. Franken tiefer aus als im 2011.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	861'646.25	1'029'000	1'044'000	15'000 +
Ertrag	62'851.30	212'000	11'000	201'000 -
Aufwandüberschuss	-798'794.95	-817'000	-1'033'000	216'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	162'088.00	315'000	360'000	45'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-636'706.95	-502'000	-673'000	171'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3180 Entschädigung an Dritte für Schutzbauten Wasser (PV, Einzelprojekte, Grundlagen)	162'088.00	315'000	371'000	56'000 +
4600 Beiträge vom Bund für Schutzbauten Wasser (PV und Einzelprojekte)			-11'000	11'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	162'088.00	315'000	360'000	45'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	5'976'119.10	4'179'000	6'011'000	1'832'000 +
Einnahmen	3'896'743.05	2'669'000	3'941'000	1'272'000 +
Nettoinvestitionen	2'079'376.05	1'510'000	2'070'000	560'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	2'079'376.05	1'510'000	2'070'000	560'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5620 Investitionsbeiträge für Schutzbauten Wasser (PV und Einzelprojekte)	3'214'630.40	2'743'000	2'070'000	673'000 -
5720 Durchl. Investitionsbeiträge für Schutzbauten Wasser (PV und Einzelprojekte)	2'761'488.70	1'436'000	3'941'000	2'505'000 +
6600 Investitionsbeiträge aus Leistungsvereinbarungen für Schutzbauten und Renaturierungen	-1'135'254.35	-1'233'000		1'233'000 +
6700 Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzbauten Wasser (PV und Einzelprojekte)	-2'761'488.70	-1'436'000	-3'941'000	2'505'000 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	2'079'376.05	1'510'000	2'070'000	560'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	875'646.25	1'046'000	1'060'000	14'000 +
Erlöse	62'851.30	212'000	11'000	201'000 -
Ergebnis	-812'794.95	-834'000	-1'049'000	215'000 -
- Einzelkredite LR	162'088.00	315'000	360'000	45'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-650'706.95	-519'000	-689'000	170'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	861'646.25	1'029'000	1'044'000	+15'000	+1.5
30 Personalaufwand	587'745.10	605'000	564'000	-41'000	-6.8
31 Sachaufwand	168'187.40	334'000	390'000	+56'000	+16.8
39 Interne Verrechnungen	105'713.75	90'000	90'000		
4 Ertrag	62'851.30	212'000	11'000	-201'000	-94.8
43 Entgelte	62'851.30	212'000		-212'000	-100.0
46 Beiträge für eigene Rechnung			11'000	+11'000	
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	5'976'119.10	4'179'000	6'011'000	+1'832'000	+43.8
56 Eigene Beiträge	3'214'630.40	2'743'000	2'070'000	-673'000	-24.5
57 Durchlaufende Beiträge	2'761'488.70	1'436'000	3'941'000	+2'505'000	+174.4
6 Einnahmen	3'896'743.05	2'669'000	3'941'000	+1'272'000	+47.7
66 Beiträge für eigene Rechnung	1'135'254.35	1'233'000		-1'233'000	-100.0
67 Durchlaufende Beiträge	2'761'488.70	1'436'000	3'941'000	+2'505'000	+174.4
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-798'794.95	-817'000	-1'033'000	-216'000	-26.4
Abgrenzungen	14'000.00	17'000	16'000	-1'000	-5.9
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-812'794.95	-834'000	-1'049'000	-215'000	-25.8

Produktgruppenbericht

PG 1

Wasserbau

Beaufsichtigung und Subventionierung der Realisierung von hochwasserschutztechnischen Wasserbauten sowie deren Unterhalt zum Schutz von Menschen und erheblichen Sachwerten vor schädlichen Auswirkungen des Wassers.

Wirkung

Die Menschen und erhebliche Sachwerte sind vor Hochwasser mittels wasserbaulichen Massnahmen unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, der ökologischen Funktionen der Fließgewässer und der sozialen Akzeptanz bei den Betroffenen geschützt.

Produkte

Schutzbauten

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Wasserbau				
Kosten	875'646.25	1'046'000	1'060'000	14'000 +
Erlöse	62'851.30	212'000	11'000	201'000 -
Ergebnis	-812'794.95	-834'000	-1'049'000	215'000 -
- Einzelkredite LR	162'088.00	315'000	360'000	45'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-650'706.95	-519'000	-689'000	170'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Wasserbauliches Projektgenehmigungsverfahren termingerecht abwickeln (ohne Rechtsmittelverfahren).					
Anteil Projekte, die innert der Frist von 3 Monaten genehmigt sind	%	100	>= 95	>= 95	
Fristgerechte Behebung von Hochwasserschäden so weit dies zur Vermeidung von Folgeschäden notwendig ist.					
Anteil der angeordneten Massnahmen, die innerhalb von 15 Monaten seit Schadeneignis finanziell abgerechnet sind	%	100	>= 90	>= 90	
Fristgerechte Beratung und Unterstützung der Gemeinden bei wasserbaupolizeilichen Aufgaben.					
Beratung innert 3 Monaten abgeschlossen	%	100	100	100	
Wirtschaftlichkeit der Massnahmen bei Projekten > Fr. 1 Mio.					
Projektkosten im Verhältnis zur kapitalisierten Schadenpotentialverminderung		0.63	< 1	< 1	

Dienststellenbericht

Das Tiefbauamt ist im Bereich Wasserbau für die Betreuung und Aufsicht der Massnahmen im Hochwasserschutz zuständig. Auslöser von baulichen Massnahmen sind oft Unwetterereignisse, welche an Siedlungen sowie Infrastrukturen Schäden anrichten und wasserbauliche Folgeprojekte nach sich ziehen, deren Realisierung mehrere Jahre dauern kann. Das Hochwasser von 2005 zog vor allem das obere Prättigau in Mitleidenschaft. Das Folgeprojekt an der Landquart in Klosters-Serneus wurde nach langwierigen Einspracheverhandlungen durch die Regierung genehmigt. Erste Baumassnahmen wurden daraufhin in Angriff genommen, im Jahre 2012 folgen weitere wichtige Kernelemente. Vorbehältlich beförderlicher Rechtsmittelverfahren stehen 2012 auch in Davos (Bildij- und Grüenibach) sowie in Flims (Bach Vtgè und Begl Valetta) grössere Verbauungsprojekte für eine Realisierung bereit.

Finanzrechtlich treten für die Dienststelle ab 2012 verschiedene Änderungen in Kraft. Gewässerrevitalisierungen wurden bisher vom Bund über die Wasserbaugesetzgebung subventioniert. Neu werden die entsprechenden Beiträge gestützt auf das Gewässerschutzrecht ausbezahlt. Die Verfahrensleitung liegt somit auf kantonaler Stufe nicht mehr beim Tiefbaumt, sondern beim Amt für Natur und Umwelt. Weitere Anpassungen wurden von der Finanzkontrolle und der Finanzverwaltung des Kantons Graubünden bei der Kontierung von Vergütungen interner Arbeitsleistungen beantragt. Die dazugehörigen Bundessubventionen sollen neu nicht mehr der Konto-Nr. 6125.4340 gutgeschrieben, sondern als nichtdurchlaufende Beiträge auf die Konto-Nr. 6125.4600 gebucht werden. Ferner ist vorgesehen, durchlaufende Bundesbeiträge an die Gemeinden konsequent über die Konto-Nr. 6125.5720 zu verbuchen. Damit wird die Transparenz bei der Konto-Nr. 6125.5620 erhöht, über welche neu ausschliesslich Kantonsbeiträge, jedoch keine Bundessubventionen mehr ausbezahlt werden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	255'732'921.64	250'874'000	256'193'000	5'319'000 +
Ertrag	255'732'921.64	250'874'000	256'193'000	5'319'000 +
Ertragsüberschuss				
- Einzelkredite Laufende Rechnung	15'339'997.29	-13'503'000	-15'254'000	1'751'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite		-13'503'000	-15'254'000	1'751'000 -
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	15'339'997.29			
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3145 Lärm- und Schallschutzmassnahmen an übrigen Strassen (PV)			190'000	190'000 +
3650 Beitrag zur Förderung von Wanderwegen	397'572.15	400'000	450'000	50'000 +
3651 Beiträge zur Förderung von Radweg-anlagen	335'930.30	550'000	750'000	200'000 +
3660 Beiträge für Schallschutzmassnahmen an übrigen Strassen	14'673.75	240'000		240'000 -
3721 Durchl. Beiträge an Gemeinden für Lärm- und Schallschutz (PV)			50'000	50'000 +
3820 Einlage in Bestandeskonto SF-Strassen	14'615'265.89			
4607 Beiträge vom Bund für Lärm- und Schallschutz (PV)	-23'444.80	-100'000	-50'000	50'000 +
4701 Durchl. Beiträge vom Bund für Lärm- und Schallschutz (PV)			-50'000	50'000 -
4820 Entnahme aus dem Bestandeskonto SF-Strassen		-14'593'000	-16'594'000	2'001'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	15'339'997.29	-13'503'000	-15'254'000	1'751'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	241'117'655.75	250'874'000	256'193'000	5'319'000 +
Erlöse	255'732'921.64	236'281'000	239'599'000	3'318'000 +
Ergebnis	14'615'265.89	-14'593'000	-16'594'000	2'001'000 -
- Einzelkredite LR	724'731.40	1'090'000	1'340'000	250'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	15'339'997.29	-13'503'000	-15'254'000	1'751'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	255'732'921.64	250'874'000	256'193'000	+5'319'000	+2.1
30 Personalaufwand	47'181'559.10	49'323'000	50'411'000	+1'088'000	+2.2
31 Sachaufwand	131'371'090.64	128'498'000	131'388'000	+2'890'000	+2.2
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	431'507.00	450'000	450'000		
36 Eigene Beiträge	748'176.20	1'190'000	1'200'000	+10'000	+0.8
37 Durchlaufende Beiträge			50'000	+50'000	
38 Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	14'615'265.89				
39 Interne Verrechnungen	61'385'322.81	71'413'000	72'694'000	+1'281'000	+1.8
4 Ertrag	255'732'921.64	250'874'000	256'193'000	+5'319'000	+2.1
42 Vermögenserträge	2'925'196.00				
43 Entgelte	10'295'318.30	8'013'000	8'687'000	+674'000	+8.4
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'908'970.70	1'047'000	1'156'000	+109'000	+10.4
46 Beiträge für eigene Rechnung	108'112'106.70	96'312'000	94'996'000	-1'316'000	-1.4
47 Durchlaufende Beiträge			50'000	+50'000	
48 Entnahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven		14'593'000	16'594'000	+2'001'000	+13.7
49 Interne Verrechnungen	132'491'329.94	130'909'000	134'710'000	+3'801'000	+2.9
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung					
Abgrenzungen	-14'615'265.89	14'593'000	16'594'000	+2'001'000	+13.7
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	14'615'265.89	-14'593'000	-16'594'000	-2'001'000	-13.7

Produktgruppenbericht

PG 1

Strassenbau

Projektierung und Realisierung von Neu- und Ausbauvorhaben im kantonalen Strassennetz zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Regionen und Gemeinden.

Wirkung

Der Neu- und Ausbau der Strassen erfolgt bedarfsgerecht unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Anliegen.

Produkte

Investitionen Nationalstrassen; Investitionen Hauptstrassen; Investitionen Verbindungsstrassen

6200 Tiefbauamt SF-Strassen

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Strassenbau				
Kosten	53'571'579.81	59'218'000	56'682'000	2'536'000 -
Erlöse				
Ergebnis	-53'571'579.81	-59'218'000	-56'682'000	2'536'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Umsetzung des Strassenbauprogramms des Kantons Graubünden entsprechend den Vorgaben und der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel					
Realisierungsgrad der Projekte gemäss Bauprogramm	%	90	90	80	-10
Umsetzung der Bauprogramme der Umfahrungen Saas und Küblis (Netzvollendung NS) unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel					
Realisierungsgrad der Projekte gemäss Bauprogramm (Bund und Kanton)	%	100	100	100	

Es zeigt sich, dass die im Strassenbauprogramm enthaltenen Vorgaben aufgrund von Verzögerungen bei der Projektbearbeitung sowie infolge von langwierigen Verfahren erneut nicht vollumfänglich eingehalten werden können. Der entsprechende Planungswert muss deshalb etwas reduziert werden.

Die im Jahre 2012 vorgesehenen Ausbauarbeiten sind als Einzelkredite in der Investitionsrechnung aufgelistet.

Produktgruppenbericht

PG 2

Betrieb und Unterhalt

Projektierung und Realisierung von baulichen Unterhaltsarbeiten (Instandhaltungsarbeiten) im kantonalen Strassenennetz zur Erhaltung der Bausubstanz sowie Durchführung des betrieblichen Unterhalts zur Gewährleistung der Betriebssicherheit.

Wirkung

Die Strassen werden zeit-, kosten- und qualitätsgerecht betrieben und unterhalten, um deren Benutzung möglichst jederzeit und sicher zu gewährleisten.

Produkte

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Betrieb und Unterhalt				
Kosten	187'546'075.94	191'656'000	199'511'000	7'855'000 +
Erlöse	59'750'551.75	42'040'000	39'845'000	2'195'000 -
Ergebnis	-127'795'524.19	-149'616'000	-159'666'000	10'050'000 -
- Einzelkredite LR	724'731.40	1'090'000	1'340'000	250'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-127'070'792.79	-148'526'000	-158'326'000	9'800'000 -

6200 Tiefbauamt SF-Strassen

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Gewährleisten der Betriebssicherheit der Kantons- und Nationalstrassen unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlichen Grundsätzen.					
Haftungsfälle aus Werkeigentum zu Lasten Kanton	Anz.	1	< 3	< 3	
Kosten bei den Kantonsstrassen pro Kilometer für die Tätigkeiten Reinigung + Grünpflege + Technischer Dienst <ø CH = Planwert (Vorjahr)	Fr.	8'560	< CH ø	< CH ø	
Einhalten des vorgegebenen Winterdienststandards.					
Beanstandungen	Anz.	4	< 10	< 10	
Behebung von Schäden, die zu Strassenunterbrüchen geführt haben.					
Angeordnete Massnahmen zur Schadenbehebung innert 48 Stunden	%	100	100	100	
Sicherstellen einer langfristigen Werterhaltung und Gebrauchstauglichkeit der Kantonsstrassen und deren Anlageteile.					
Strassenzustandswerte gemäss VSS-Norm 640 925b					
Klasse 3 (ausreichend)	%	16.6	<= 20	<= 20	
Klasse 4 (kritisch)	%	3.5	<= 5	<= 5	
Klasse 5 (schlecht)	%	0.1	< 1	< 1	
Zustandsbeurteilung der Kunstdämmen gemäss SIA-Normen 162/5, 462, 469					
Klasse 3 (schadhaft)	%	18	<= 20	<= 20	
Klasse 4 (schlecht)	%	4	<= 5	<= 5	
Klasse 5 (alarmierend)	%	0	< 1	< 1	
Aufwendungen für den baulichen Unterhalt bezogen auf die Wiederbeschaffungskosten der Kantonsstrassen					
Durchschnitt über alle Anlagenteile der Strasse	%	1.5	>= 1.7	>= 1.7	
Kontrolle der Wanderweg- sowie der Rad-/ Mountainbikewegnetze bezüglich Zustand und Instandstellungsbedarf.					
Kontrollumfang des Wander-, Rad- und Mountainbikewegnetzes	%	50	50	50	

Die Arbeiten im grösseren baulichen Unterhalt der Nationalstrassen durch den Kanton sind praktisch abgeschlossen. Künftig werden diese durch den Bund ausgeführt. Die entsprechenden Mittel für die Kantonsstrassen liegen mit 79 Mio. Franken im Rahmen des Strassenbauprogramms. Im Übrigen entsprechen die budgetierten Ausgaben und Einnahmen im Wesentlichen dem Vorjahresbudget.

Bei den Einzelkrediten der Investitionsrechnung sind gegenüber dem Vorjahr mehr Mittel für den Bau und Erwerb von Werkhöfen und Stützpunkten vorgesehen. Begründet ist dies durch einen gewissen Nachholbedarf, vor allem aber mit der Sicherstellung der Salzreserven für den Winterdienst durch den Bau von Silos. Schliesslich sind Mittel für die Ablösung der über 25-jährigen TBA-spezifischen Informatiklösung vorgesehen.

Das Beitragskonto 6200.3660 wird ab dem Geschäftsjahr 2012 mit den Konti 6200.3145 sowie 6200.3721 abgelöst, da neu zwischen dem Sachaufwand des Tiefbauamtes und den durchlaufenden Beiträgen an die Gemeinden unterschieden werden soll.

6200 Tiefbauamt SF-Strassen

Im Konto 6200.3651 sind die Langsamverkehrsmassnahmen des Agglomerationsprogrammes Chur enthalten, welches vom Bund mit einem Beitragssatz von 40% genehmigt wurde.

Produktgruppenbericht

PG 3

Finanzierung

Einnahmen der Spezialfinanzierung Strassen.

Wirkung

Produkte

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Finanzierung				
Kosten				
Erlöse	195'982'369.89	194'241'000	199'754'000	5'513'000 +
Ergebnis	195'982'369.89	194'241'000	199'754'000	5'513'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Dienststellenbericht

Das Tiefbauamt ist im Bereich der SF-Strassen für die Betreuung der Aufgaben im kantonseigenen Strassennetz und im Auftragsverhältnis zum Teil auch für die Nationalstrassen zuständig. Es trägt damit zur Verbesserung der strassenseitigen Erreichbarkeit bei und stellt die Benutzbarkeit der Strassen in Graubünden sicher.

Strassenbau (Investitionsrechnung)

Die Investitionen in den einzelnen Strassenkategorien sind kontengenau als Einzelkredite in der Investitionsrechnung ersichtlich. (Spezielle Bemerkungen siehe PG 1)

Betrieb und Unterhalt (Laufende Rechnung)

Beim Betrieb liegen die Aufwendungen im Rahmen des Vorjahres. (Spezielle Bemerkungen siehe PG 2)

Finanzierung

Das budgetierte Defizit der Strassenrechnung beläuft sich unter Beachtung der Vorgaben auf knapp 17 Mio. Franken.

6200 Tiefbauamt SF-Strassen

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus

	Budget 2011	Budget 2012
Bundesbeitrag Infrastrukturfonds für Hauptstrassen	17'189'000	18'665'000
Anteil Mineralölsteuer	46'233'000	46'490'000
Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln	65'000'000	65'000'000
Zuweisung Reinertrag des Strassenverkehrsamtes	55'051'000	57'333'000
Anteil an LSVA	10'768'000	12'266'000
Ergebnis	194'241'000	199'754'000

6220 Ausbau der Nationalstrassen

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Investitionsrechnung					
Ausgaben		76'078'945.57	70'910'000	52'320'000	18'590'000 -
Einnahmen		71'531'657.85	65'925'000	48'178'000	17'747'000 -
Nettoinvestitionen		4'547'287.72	4'985'000	4'142'000	843'000 -
501103	St.Gallergrenze - Thusis - Tessiner-grenze A13	12'220'931.39	8'600'000	550'000	8'050'000 -
501104	AS Landquart - Klosters/Selfranga, A28	63'858'014.18	62'310'000	51'770'000	10'540'000 -
6311	Rückerstattung Dritter für Investitions-ausgaben	-130'237.35			
6601	Investitionsbeiträge vom Bund: A13 St.Gallergrenze - Thusis - Tessiner-grenze, A28 Landquart-Klosters	-71'401'420.50	-65'925'000	-48'178'000	17'747'000 +

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Investitionsrechnung					
Ausgaben		49'444'720.14	50'930'000	53'650'000	2'720'000 +
Einnahmen		31'661'749.10	28'500'000	33'880'000	5'380'000 +
Nettoinvestitionen		17'782'971.04	22'430'000	19'770'000	2'660'000 -
501330	Julierstrasse, Malojastrasse	14'272'346.20	11'450'000	13'680'000	2'230'000 +
501331	Deutsche Strasse	44'393.50	1'660'000	1'030'000	630'000 -
501332	Oberalpstrasse	16'332'679.49	14'750'000	13'620'000	1'130'000 -
501333	Italienische Strasse	643'355.00	1'560'000	1'670'000	110'000 +
501334	Engadinerstrasse	8'774'733.95	13'430'000	12'090'000	1'340'000 -
501335	Prättgauer-, Flüela- und Ofenbergstrasse	4'236'265.45	3'100'000	3'560'000	460'000 +
501336	Berninastrasse	4'184'233.95	600'000	2'350'000	1'750'000 +
501337	Lukmanierstrasse	52'502.85	3'460'000	1'740'000	1'720'000 -
501338	Landwasserstrasse	816'542.35	230'000	240'000	10'000 +
501339	Schinstrasse	87'667.40	690'000	3'670'000	2'980'000 +
6000	Veräußerung von Grundstücken	-3'586.20			
6310	Rückerstattungen von Gemeinden für Ausbau von Innerortsstrecken	-1'247'897.45	-340'000	-590'000	250'000 -
6311	Rückerstattungen Dritter für Investi- tionsausgaben	-713'836.45	-550'000	-290'000	260'000 +
660332	Investitionsbeiträge vom Bund: Oberalpstrasse	-6'934'016.00			
6605	Globalbeitrag vom Bund für Ausbau Hauptstrassen	-22'762'413.00	-27'610'000	-33'000'000	5'390'000 -

6224 Ausbau der Verbindungsstrassen

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Investitionsrechnung					
Ausgaben		31'543'974.75	32'000'000	33'000'000	1'000'000 +
Einnahmen		302'653.70	197'000	230'000	33'000 +
Nettoinvestitionen		31'241'321.05	31'803'000	32'770'000	967'000 +
501550	Zur Julierstrasse	2'788'890.35	520'000	100'000	420'000 -
501552	Zur Deutschen Strasse	886'800.45	3'200'000	2'100'000	1'100'000 -
501553	Luzisteigstrasse		1'075'000		1'075'000 -
501554	Zur Oberalpstrasse	2'982'895.25	2'700'000	2'500'000	200'000 -
501556	Zur Italienischen Strasse	638'658.15	2'300'000	1'350'000	950'000 -
501558	Zur Engadiner-/Malojastrasse	4'138'639.00	2'600'000	4'120'000	1'520'000 +
501560	Zur Prättigauer-, Flüela-, Ofenberg- strasse	3'926'590.60	5'400'000	5'480'000	80'000 +
501562	Zur Berninastrasse	52'934.75	300'000	900'000	600'000 +
501566	Zur Landwasserstrasse	358'575.75	400'000		400'000 -
501568	Zur Schinstrasse		50'000	800'000	750'000 +
501570	Schanfiggerstrassen	3'587'247.70	2'525'000	2'900'000	375'000 +
501572	Calancastrassen	938'930.70	500'000	1'300'000	800'000 +
501578	Domleschgerstrassen	2'814'474.95	2'930'000	4'050'000	1'120'000 +
501580	Rechtsrheinische Oberländerstrassen	3'182'589.70	1'400'000	1'300'000	100'000 -
501582	Safienstrasse	1'972'133.75	1'400'000	1'300'000	100'000 -
501584	Lugnezstrassen	1'204'039.65	2'200'000	1'800'000	400'000 -
501586	Valserstrassen	1'646'634.10	1'500'000	2'500'000	1'000'000 +
501588	Albulastrassen	393'243.25	500'000	500'000	
501590	Umbrialstrasse	30'696.65			
501591	Rückzahlung an Gemeinden für vorfinan- zierte Baukosten (Antizipandoausbau)		500'000		500'000 -
6000	Veräußerung von Grundstücken	-9'958.50			
6310	Rückerstattung von Gemeinden für Ausbau von Innerortsstrecken	-25'419.70	-17'000		17'000 +
6311	Rückerstattungen Dritter für Investi- tionsausgaben	-47'275.50			
6609	Investitionsbeiträge vom Bund	-220'000.00	-180'000	-230'000	50'000 -

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Investitionsrechnung					
Ausgaben		6'125'515.80	13'144'000	15'780'000	2'636'000 +
Einnahmen		1'660'876.45	4'446'000	3'380'000	1'066'000 -
Nettoinvestitionen		4'464'639.35	8'698'000	12'400'000	3'702'000 +
5020	Bauausgaben für die Sicherung der Strassen	783'480.25	7'060'000	6'165'000	895'000 -
5030	Bau und Erwerb von Werkhöfen und Stützpunkten	1'754'740.35	2'200'000	3'000'000	800'000 +
506104	Neue einheitliche und optimierte System- landschaft im Tiefbauamt (NEOS-TBA); Beschaffung einer EDV-Lösung (VK)			2'500'000	2'500'000 +
5062	Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	1'966'277.30	1'900'000	1'960'000	60'000 +
5620	Beiträge an Gemeinden für Bauten zum Schutze der Strassen	345'101.00	684'000	855'000	171'000 +
5621	Beiträge an Gemeinden für Fussgänger- anlagen, Haltebuchten ÖV sowie Kanalisationen	1'275'916.90	1'300'000	1'300'000	
6030	Übertrag von Liegenschaften des Ver- waltungsvermögens auf Finanzvermögen	-3.00			
6311	Rückerstattung Dritter für Investitionsausgaben	-621'749.00	-4'446'000	-3'170'000	1'276'000 +
6609	Investitionsbeiträge vom Bund	-1'039'124.45		-210'000	210'000 -

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	20'116'201.05	26'689'000	20'522'000	6'167'000 -
Ertrag	4'946'081.70	4'863'000	4'945'000	82'000 +
Aufwandüberschuss	-15'170'119.35	-21'826'000	-15'577'000	6'249'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	5'718'478.10	11'273'000	5'892'000	5'381'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-9'451'641.25	-10'553'000	-9'685'000	868'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3183 Entschädigung an Dritte für Erarbeitung Gefahreninformationssystem (PV)	969'005.85	880'000	880'000	
3188 Entschädigung Dienstleistungen Dritter für Waldwirtschaft (PV)			920'000	920'000 +
362001 Beitrag an die anerkannten Gehälter des Gemeindeforstpersonals	1'400'383.00	1'420'000	1'418'000	2'000 -
362003 Beitrag für Revierförsterpraktikanten BZW	10'430.00	10'000	15'000	5'000 +
362004 Beiträge an Waldwirtschaft (PV und Langstreckenseilkran)	590'813.60	641'000	2'135'000	1'494'000 +
362005 Beiträge an Biodiversitätsförderung (PV)	2'270'176.40	2'287'000	2'050'000	237'000 -
362006 Beiträge an Gemeinden für Ersatzaufforstungen	2'048.85	50'000	50'000	
362102 Beiträge an die Löschkosten bei Waldbränden	16'248.60	50'000	70'000	20'000 +
3650 Beitrag an regionale Vereinigungen zur Förderung der Waldbewirtschaftung und Holzverwertung	2'397'463.20	7'893'000	393'000	7'500'000 -
4607 Beiträge vom Bund an Gefahreninforma- tionssystem (PV)	-651'915.00	-650'000	-650'000	
4608 Beiträge vom Bund an Waldwirtschaft (PV)	-166'000.00	-171'000	-489'000	318'000 -
4609 Beiträge vom Bund an Biodiversitäts- förderung (PV)	-1'120'176.40	-1'137'000	-900'000	237'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	5'718'478.10	11'273'000	5'892'000	5'381'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	41'623'743.40	44'856'000	47'095'000	2'239'000 +
Einnahmen	24'688'578.90	24'047'000	23'710'000	337'000 -
Nettoinvestitionen	16'935'164.50	20'809'000	23'385'000	2'576'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	16'935'164.50	20'809'000	22'312'000	1'503'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite			1'073'000	1'073'000 +
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5220 Darlehen aus Investitionskrediten des Bundes nach neuem Waldgesetz	687'500.00	2'100'000	2'100'000	
5622 Investitionsbeiträge für Schutzbauten (PV und Einzelprojekte)	9'294'032.55	15'300'000	14'242'000	1'058'000 -

6400 Amt für Wald und Naturgefahren

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
5624	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald (PV)	31'642'210.85	27'456'000	29'680'000	2'224'000 +
6220	Rückzahlungen von Darlehen aus Investitionskrediten des Bundes nach neuem Waldgesetz	-1'251'475.00	-850'000	-860'000	10'000 -
6606	Investitionskredite des Bundes nach neuem Waldgesetz	-4'040.65	-1'100'000	-1'100'000	
6609	Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzbauten (PV und Einzelprojekte)	-6'531'168.25	-8'100'000	-7'750'000	350'000 +
6610	Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzwald (PV)	-16'901'895.00	-13'997'000	-14'000'000	3'000 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		16'935'164.50	20'809'000	22'312'000	1'503'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle					
Kosten		21'067'704.20	27'704'000	21'488'000	6'216'000 -
Erlöse		4'946'081.70	4'863'000	4'945'000	82'000 +
Ergebnis		-16'121'622.50	-22'841'000	-16'543'000	6'298'000 +
- Einzelkredite LR		5'718'478.10	11'273'000	5'892'000	5'381'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-10'403'144.40	-11'568'000	-10'651'000	917'000 +

Ergänzende Angaben

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung						
3	Aufwand	20'116'201.05	26'689'000	20'522'000	-6'167'000	-23.1
30	Personalaufwand	9'010'022.20	9'437'000	9'636'000	+199'000	+2.1
31	Sachaufwand	3'630'344.40	4'330'000	4'185'000	-145'000	-3.3
36	Eigene Beiträge	6'687'563.65	12'351'000	6'131'000	-6'220'000	-50.4
39	Interne Verrechnungen	788'270.80	571'000	570'000	-1'000	-0.2
4	Ertrag	4'946'081.70	4'863'000	4'945'000	+82'000	+1.7
43	Entgelte	2'075'884.75	1'808'000	1'891'000	+83'000	+4.6
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	209'204.80	169'000	176'000	+7'000	+4.1
46	Beiträge für eigene Rechnung	2'564'443.30	2'728'000	2'718'000	-10'000	-0.4
48	Entholmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	2'048.85	50'000	50'000		
49	Interne Verrechnungen	94'500.00	108'000	110'000	+2'000	+1.9

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	41'623'743.40	44'856'000	47'095'000	+2'239'000	+5.0
50 Sachgüter		15'000		+15'000	
52 Darlehen und Beteiligungen	687'500.00	2'100'000	3'158'000	+1'058'000	+50.4
56 Eigene Beiträge	40'936'243.40	42'756'000	43'922'000	+1'166'000	+2.7
6 Einnahmen	24'688'578.90	24'047'000	23'710'000	-337'000	-1.4
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	1'251'475.00	850'000	860'000	+10'000	+1.2
66 Beiträge für eigene Rechnung	23'437'103.90	23'197'000	22'850'000	-347'000	-1.5
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-15'170'119.35	-21'826'000	-15'577'000	+6'249'000	+28.6
Abgrenzungen	951'503.15	1'015'000	966'000	-49'000	-4.8
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-16'121'622.50	-22'841'000	-16'543'000	+6'298'000	+27.6

Produktgruppenbericht

PG 1	Schutz vor Naturgefahren
Aufbau eines Gefahreninformationssystems für den umfassenden Schutz von Menschen, Siedlungen und Verkehrsträgern vor Naturgefahren.	
Wirkung	Betrieb eines Gefahreninformationssystems für den umfassenden Schutz von Menschen, Siedlungen und Verkehrsträgern vor Naturgefahren. Die erforderlichen Schutzleistungen werden mittels Schutzbauten (Lawinenverbauungen etc.), organisatorischer Massnahmen (Gefahrenzonenpläne etc.) und der nachhaltigen Sicherstellung aller Waldfunktionen, insbesondere der Schutzfunktion des Waldes, erbracht.
Produkte	Naturgefahren; Schutzbauten; Schutzwald

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Schutz vor Naturgefahren				
Kosten	8'297'287.17	8'787'000	8'886'000	99'000 +
Erlöse	2'698'563.55	2'439'000	2'535'000	96'000 +
Ergebnis	-5'598'723.62	-6'348'000	-6'351'000	3'000 -
- Einzelkredite LR	317'090.85	230'000	230'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-5'281'632.77	-6'118'000	-6'121'000	3'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Instrumente des Gefahreninformationssystems werden bedarfs- und praxisgerecht entwickelt und angewendet.					
Gefahrenkarte für Gemeinden	Anz.	10	10	10	
Naturereignisse werden laufend erfasst.					
Grad der laufenden Erfassung von Naturereignissen bei den Gemeinden	%	95	100	100	
Schäden, welche durch Naturgefahren verursacht werden, sind insbesondere bei bestehenden Schutzbauten durch Instandhaltungsmassnahmen zu begrenzen.					
Neubau und Instandhaltung permanenter und temporärer Verbauungen aufgrund der Zustandsbeurteilung und der Schutzdefizite (in Laufmetern)	m	2'835	0		
Schäden an Schutzbauten sind durch ein systematisches Monitoring zu begrenzen.					
Anteil Verbauungsgebiete, welche gemäss Handbuch Kontrolle und Unterhalt forstlicher Infrastruktur (KUfI) kontrolliert wurden	%		20	20	
Die Stabilität, Qualität und Nutzung der Waldflächen unter vorrangiger Berücksichtigung der Schutzfunktion des Waldes wird gefördert.					
Jährlich gepflegte Schutzwaldfläche in Hektaren	ha	2'200	2'500	2'000	-500
Um Bedingungen für Waldpflege zu optim. u. Kosten f. d. Holznutzung zu verringern, sind forstl. Infrastr. zu erhalten u. bei Bedarf neu zu erstellen.					
Aus- und Neubau von Waldwegen (in Kilometer)	km	4.7	15	0	-15
Aus-, Neubau und Instandstellungen von Waldwegen	km			50	

Abweichungen zu Zielen/Indikatoren:

Eine detaillierte Auswertung der jährlich gepflegten Schutzwaldfläche mit dem GIS-unterstützten System Leina ergab, dass bisher die gepflegten Waldflächen etwas zu hoch angenommen wurden. So wurden Flächen, auf denen mehrere Massnahmen ausgeführt wurden (z. B. ein Holzschlag und Pflanzungen), teilweise doppelt gezählt. Das wird jetzt korrigiert.

Aus-, Neubau und Instandstellungen von Waldwegen. Aufgrund der grossen Bedeutung der Instandstellungen der Waldwege wird das Ziel neu formuliert.

Produktgruppenbericht

PG 2

Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe

Beratung und Unterstützung der Forstbetriebe in fachlichen, betrieblichen und organisatorischen Belangen.

Förderung des natürlichen, einheimischen und umweltfreundlichen Rohstoffes Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger.

Bereitstellen von Grundlagen für die angemessene Berücksichtigung der ökologischen Rahmenbedingung und von Naturschutzanliegen bei der Waldbewirtschaftung.

Strategische Planung der Waldbewirtschaftung aus öffentlicher Sicht sowie Bereitstellung der dazu notwendigen Informationen über den Zustand des Waldes und seiner Verjüngung auf überbetrieblicher Ebene.

6400 Amt für Wald und Naturgefahren

Wirkung	Nachhaltige Sicherstellung aller Waldfunktionen (Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtsfunktion) durch vorbeugende Massnahmen, insbesondere durch Bewirtschaftung.				
Produkte	Waldökologie; Waldinformation; Revierorganisation und Schulung				

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe				
Kosten	11'293'109.73	17'285'000	10'955'000	6'330'000 -
Erlöse	2'195'479.40	2'332'000	2'317'000	15'000 -
Ergebnis	-9'097'630.33	-14'953'000	-8'638'000	6'315'000 +
- Einzelkredite LR	5'383'089.80	10'943'000	5'542'000	5401'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-3'714'540.53	-4'010'000	-3'096'000	914'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Bei der Pflege und Nutzung des Waldes ist die Artenvielfalt zu sichern.					
Gepflegte Waldfläche mit Naturschutzfunktion (in Hektaren)	ha	349	290	300	+10
Neu eingerichtete Naturwaldreservate	Anz.	2	2	2	
Als Grundlage für waldbauliche und jagdplanerische Entscheide sollen die Verjüngungsverhältnisse aufgezeigt werden.					
Genehmigte Wald/Wild-Berichte	Anz.	1	0		
Wald/Wild-Berichte Regionen mit Jungwald-/Wildschadenaufnahmen in Verjüngungsflächen	Anz.		1	0	-1
Jungwald-/Wildschadenaufnahmen: durch Stichproben erhobene Jungwaldflächen	Anz.			15	
Die strategische Planung für die Waldbewirtschaftung (Waldentwicklungsplanung) ist erarbeitet.					
Abgeschlossene oder zur Auflage gebrachte Waldentwicklungsplanung	Anz.	0	2	0	-2
Revidierte WEP-Objektblätter für den ganzen Kanton	Anz.			7	
Beschreibung und Planung in Wäldern mit besonderer Schutzfunktion und wichtiger Biodiversitätsfunktion	ha	3'008	3'000	3'500	+500
Zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Waldfunktionen ist der Waldzustand und die Waldentwicklung erfasst.					
Anteil mit Stichproben erhobener Waldfläche, bezogen auf die Gesamtfläche	%	6	6	6	
Monitoring der Auswirkungen des Grosssägewerkes auf die Waldbewirtschaftung.					
Bericht	Anz.	1	1	0	-1
Forstbetriebe werden in fachlichen, betrieblichen und organisatorischen Belangen bedarfsgerecht unterstützt und beraten.					
Begleitete Fälle, welche Reviereinteilung Beförsterungspflicht tangieren	%	100	100	100	

6400 Amt für Wald und Naturgefahren

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Waldwirtschaft wird gezielt durch Förderung der Zusammenarbeit sowie Anreize und Starthilfen verbessert.					
Durchführung Wettbewerb	Anz.	1	0		
Leistungsvereinbarung mit der SELVA inkl. Betriebsberatung	Anz.	1	1	1	
Holzmobilisierung und Holzbündelung werden über eine geeignete Holzvermarktungsorganisation unterstützt.					
Vermitteltes bzw. verkauftes Holz (in m3)	m3	91'924	100'000	0	-100'000
Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger wird gefördert.					
Leistungsvereinbarung mit Graubünden-Holz	Anz.	1	1	1	
Arbeitssicherheit im Wald wird gefördert.					
Unfälle pro 1000 Vollbeschäftigte und Jahr in Graubünden aufgrund der SUVA-Statistik	Anz.	315	<300	<300	
Fortbildung des Forstpersonals wird unterstützt.					
Anteil freiwilliger Kursbesuche pro Vollbeschäftigte	%	40	30	30	

Abweichungen zu Einzelkrediten der Laufenden Rechnung:

Bei den Aufträgen an Dritte sind Minderausgaben zu erwarten (Projekt Rundholzmarkt Graubünden). Dazu wird im Rahmen "Controlling/Berichterstattung Programmvereinbarung NFA" zusätzlich die Kontoposition 3188 (Entschädigung Dienstleistungen Dritter für Waldwirtschaft) geschaffen, welche als Einzelkredit ausgewiesen wird.

Konto 362004 (Beiträge an Waldwirtschaft)

Die Mehrausgaben sind auf die Förderung "Langstreckenseilkran" zurückzuführen. An die Gesamtkosten von 2.8 Mio. Franken trägt der Kanton Graubünden die Hälfte bei (Sammelprojekt Langstreckenseilkran).

Konto 362005 / Konto 4609 (Beiträge an Biodiversitätsförderung)

Die Minderausgaben / Mindereinnahmen von 237'000 Franken stehen im Zusammenhang mit der neuen NFA Programmvereinbarung Biodiversität mit dem Bund. Es stehen weniger Bundesmittel zur Verfügung. In der ersten NFA-Periode 2008-2012 wurden dem Kanton Graubünden nachträglich zusätzliche Mittel zugesprochen.

Abweichungen zu Zielen/Indikatoren:

Die Zielsetzung Anzahl Wald/Wild-Bericht ist zu wenig aussagekräftig. Die Zielsetzung mit Indikator wird neu definiert.

Wegen der neuen Schutzwaldausscheidung 2012 wurden die Arbeiten an den Waldentwicklungsplanungen (WEP) Oberengadin und Val Bregaglia sistiert. Die Zielsetzung mit Indikator wird neu definiert.

Planung in Wäldern mit besonderer Schutzfunktion. Der Planungszeitraum wurde von zwanzig auf zwölf Jahre reduziert. Zudem hat die Schutzwaldfläche zugenommen.

Nach dem Konkurs der Betreibergesellschaft des Grosssägewerkes in Domat/Ems wird kein neuer Monitoringbericht erstellt. Die Zielsetzung entfällt.

Die Leistungsvereinbarungen mit den Holzvermarktungsorganisationen laufen im 2011 aus. Neue, messbare Ziele zum Thema Holzlogistik können erst formuliert werden, wenn die weitere Entwicklung des Holzverarbeitungsstandorts Domat/Ems feststeht und die Umsetzung des Projektes "Rundholzmarkt Graubünden" im Detail beschlossen ist.

Produktgruppenbericht

PG 3

Walderhaltung

Wahrnehmung von forstpolizeilichen Aufgaben durch die Bearbeitung von Waldfeststellungen und Rodungsgesuchen sowie Verfassen von Mitberichten und Behandlung von Kontraventionen.

Wirkung
Produkte

Die Waldfunktionen sind im Rahmen der raumwirksamen Planungen und Nutzungen sichergestellt.
Waldaufsicht; Waldrecht

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Walderhaltung				
Kosten	1'477'307.30	1'632'000	1'647'000	15'000 +
Erlöse	52'038.75	92'000	93'000	1'000 +
Ergebnis	-1'425'268.55	-1'540'000	-1'554'000	14'000 -
- Einzelkredite LR	18'297.45	100'000	120'000	20'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'406'971.10	-1'440'000	-1'434'000	6'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Die Interessen der Waldfunktionen sind zu gewährleisten.					
Die Stellungnahmen zu Auflageprojekten werden prioritär behandelt und innerhalb der gesetzten Frist erledigt	%	100	100	100	
Die Rodungsgesuche werden kundengerecht bearbeitet.					
Anteil fristgerecht behandelter Rodungsgesuche	%	100	100	100	

Abweichungen zu Einzelkrediten der Laufenden Rechnung:

Konto 362102 (Beiträge an die Löschkosten bei Waldbränden)

Die Mehrausgaben beruhen auf Erfahrungswerten aus den Vorjahren. Diese sind bedingt durch mehr Trockenheit und teurere Löschkosten (Helikoptereinsätze) gestiegen.

Dienststellenbericht

Unsichere Entwicklung auf dem Holzmarkt hat Auswirkungen auf die Waldpflege

Die Bündner Wald- und Holzwirtschaft steht seit dem Konkurs der Betriebsgesellschaft des Grosswägewerkes im vergangenen Herbst vor einer unsicheren Zukunft. Die Holzvermarktung ist im internationalen Markt eingebunden und wird durch die hohe Exportabhängigkeit von den internationalen Entwicklungen, insbesondere auch von der Konjunktur in Europa und den Währungsschwankungen, beeinflusst. Die für die Waldpflege verfügbaren Eigenmittel der Waldeigentümer sind somit grossen Schwankungen unterworfen.

Die flächendeckende, nachhaltige Waldpflege erfordert einen bedachten Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel. Flankierend dazu sind die forstlichen Infrastrukturen laufend auf ihre Leistungsfähigkeit zu kontrollieren, durch gezielte Massnahmen zu optimieren und die Forstbetriebe im Rahmen des Projektes „Rundholzmarkt“ auf eine Steigerung ihrer Effizienz und Wirtschaftlichkeit zu prüfen.

Totalrevision Waldgesetz

Das Hauptziel der Revision besteht darin, die Strukturen im Bereich der Forstorganisationen zu vereinfachen. Eine Übersicht der geplanten Änderungen kann den Erläuterungen entnommen werden, welche zusammen mit dem Gesetzesentwurf im August 2011 in die Vernehmlassung gelangt ist. Die Regierung plant die Verabschiedung der Botschaft Ende Februar 2012. Die Beratung im Grossen Rat ist für die Junisession 2012 vorgesehen.

Zum Budget 2012

Seit 2008 greifen die Vorgaben des Bundes in den Bereichen NFA und Effor. Sie wirken sich beim Amt für Wald und Naturgefahren in den Programmvereinbarungen Schutzwald, Schutzbauten, Biodiversität und Waldwirtschaft aus. Die neuen Finanzflüsse vom Bund an den Kanton und vom Kanton an die Waldeigentümer (Gemeinden) werden im neuen Kontoplan abgebildet. Die erste NFA-Periode mit dem Bund (Vierjahresperiode 2008-2011) wird auf Ende 2011 abgeschlossen. Mit dem Budgetjahr 2012 startet somit gleichzeitig die zweite NFA-Periode 2012-2015.

Kommentar / Abweichungsbegründung zur Investitionsrechnung (IR)

Den Ausgaben von 47.1 Mio. Franken stehen Einnahmen von 23.7 Mio. Franken gegenüber. Die Erhöhung der Nettoinvestitionen um 2.6 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2011 ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

Konto 5624 (Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald)

Das Budget 2012 weist gegenüber dem Vorjahr Mehrkosten von 2.2 Mio. Franken aus. Bei der Schutzwaldpflege ist mit höheren Kosten pro Hektare zu rechnen, da der Holzerlös etwas tiefer sein wird. Der Bedarf kann mit dieser Erhöhung knapp gedeckt werden. Bei den Zwangsnutzungen ist aufgrund der Erfahrungswerte ein Mehraufwand zu budgetieren.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	8'778'027.15	8'825'000	8'853'000	28'000 +
Ertrag	8'629'491.54	8'497'000	8'526'000	29'000 +
Aufwandüberschuss	-148'535.61	-328'000	-327'000	1'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	253'214.75	280'000	75'000	205'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite		-48'000	-252'000	204'000 -
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	104'679.14			
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3650 Beiträge für die Hege des Wildes	173'150.45	200'000	200'000	
3660 Entschädigung für Wildschaden	80'064.30	80'000	80'000	
4603 Bundesbeitrag für Wild- und Wasservogelschutzgebiete (PV)			-205'000	205'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	253'214.75	280'000	75'000	205'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben			142'000	142'000 +
Einnahmen				
Nettoinvestitionen			142'000	142'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung			142'000	142'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5620 Beiträge an die Wiederherstellung und Verbesserung von Fischereigewässern			142'000	142'000 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung			142'000	142'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	9'528'522.15	9'622'000	9'669'000	47'000 +
Erlöse	8'629'491.54	8'497'000	8'526'000	29'000 +
Ergebnis	-899'030.61	-1'125'000	-1'143'000	18'000 -
- Einzelkredite LR	253'214.75	280'000	75'000	205'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-645'815.86	-845'000	-1'068'000	223'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	8'778'027.15	8'825'000	8'853'000	+28'000	+0.3
30 Personalaufwand	6'768'794.70	6'699'000	6'933'000	+234'000	+3.5
31 Sachaufwand	1'555'497.60	1'726'000	1'512'000	-214'000	-12.4
36 Eigene Beiträge	253'214.75	280'000	280'000		
39 Interne Verrechnungen	200'520.10	120'000	128'000	+8'000	+6.7
4 Ertrag	8'629'491.54	8'497'000	8'526'000	+29'000	+0.3
41 Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen	6'834'136.85	7'010'000	7'050'000	+40'000	+0.6
43 Entgelte	860'396.59	591'000	591'000		
46 Beiträge für eigene Rechnung	764'958.10	706'000	702'000	-4'000	-0.6
49 Interne Verrechnungen	170'000.00	190'000	183'000	-7'000	-3.7
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben			142'000	+142'000	
56 Eigene Beiträge			142'000	+142'000	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-148'535.61	-328'000	-327'000	+1'000	+0.3
Abgrenzungen	750'495.00	797'000	816'000	+19'000	+2.4
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-899'030.61	-1'125'000	-1'143'000	-18'000	-1.6

Produktgruppenbericht

PG 1	Jagd
Wirkung	Die gesunden Wildbestände und deren Lebensräume im Kanton Graubünden sind zu pflegen und zu erhalten. Bedrohte Tierarten sind zu schützen. Die Wildschäden an wald- und landwirtschaftlichen Kulturen sind auf ein tragbares Mass begrenzt. Auf der Grundlage der Jagdplanung werden die Wildbestände durch die Bündner Patentjagd nachhaltig genutzt.
Produkte	Jagd; Lebensraum und Artenschutz

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Jagd				
Kosten	7'049'318.87	7'000'000	7'232'000	232'000 +
Erlöse	6'659'495.64	6'530'000	6'563'000	33'000 +
Ergebnis	-389'823.23	-470'000	-669'000	199'000 -
- Einzelkredite LR	253'214.75	280'000	75'000	205'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-136'608.48	-190'000	-594'000	404'000 -

6500 Amt für Jagd und Fischerei

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Arbeitsaufwand der Wildhut und Jagdaufsicht					
Jagd (Überwachung, Polizei, Planung)	Std.	86'364	88'000	88'000	
Lebensraum und Artenschutz	Std.	13'974	14'000	14'000	
Ausgestellte Ordnungsbussen und Verzeigungen	Anz.	967	900	900	
Wildschadenschätzungen	Anz.	65	100	100	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Erfüllungsgrad der Abschussplanung beim Schalenwild	%	97.1	>=90	>=90	
Fallwildanteil am Gesamtabgang:					
Hirsch, Steinwild und Gämse	%	22	<20	<20	
Rehwild	%	40	<30	<30	
Gelöste Hoch- + Niederjagdpatente (neg. Veränderung)	%	+0.5	<10	<10	
Kostendeckungsgrad der Jagd	%	106	>=100	>=100	
Wildschadenentschädigung	Fr.	80'064	<100'000	<100'000	
Umfang der Hegearbeiten	Fr.	173'150	<=200'000	<=200'000	

Für die Ermittlung des Kostendeckungsgrades der Jagd wird vom Gesamtaufwand das AJF (Bereich Jagdwesen) der Aufwand für Lebensraum- und Artenschutzaufgaben abgezogen.

Nach Ausgliederung dieser Nebenbereiche zeigt sich, dass die Jagd mittelfristig mindestens kostendeckend betrieben werden kann.

Produktgruppenbericht

PG 2	Fischerei
Wirkung	Die natürliche Artenvielfalt und der Bestand einheimischer Fische, Krebse und Fischnährtiere sowie deren Lebensräume sind zu erhalten, zu verbessern oder nach Möglichkeit wiederherzustellen. Bedrohte Arten und Rassen von Fischen und Krebsen sowie deren Lebensräume sind zu schützen und die nachhaltige Nutzung der Fischbestände ist zu gewährleisten.
Produkte	Fischerei; Lebensraum und Artenschutz

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Fischerei				
Kosten	2'479'203.28	2'622'000	2'437'000	185'000 -
Erlöse	1'969'995.90	1'967'000	1'963'000	4'000 -
Ergebnis	-509'207.38	-655'000	-474'000	181'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Arbeitsaufwand der Fischereiaufsicht					
Fischereibetrieb	Std.	17'758	18'000	18'000	
Lebensraum und Artenschutz	Std.	3'907	4'500	4'500	
Jungfischaufzucht und Einsatz in die Gewässer	Anz.	1.0 Mio	1.4 Mio	1.4 Mio	
Bestandesaufnahmen und Gewässerbeurteilungen	Anz.	39	30	30	
Ausgestellte Ordnungsbussen und Anzeigen	Anz.	55	70	70	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr
Fischfangstatistik; Fang im 5-jährigen Mittel	%	83.5	>=90	>=90	
Gelöste Patente; negative Veränderung	%	-1.3	<10	<10	
Projekte und Untersuchungen	Fr.	141'877	<=242'000	<=142'000	-100'000

Abweichung zu Zielsetzungen und Indikatoren:

Projekte und Untersuchungen

Das Grossprojekt Landquart "Fischgängigkeit Klus" kann nicht wie geplant ausgeführt werden. Die finanzielle Beteiligung durch das AJF ist daher neu für das Jahr 2013 vorgesehen.

Dienststellenbericht

Allgemeine Bemerkungen

Jagd und Fischerei sind die beiden wichtigsten Produkte des AJF. Sowohl Einnahmen wie Ausgaben lassen sich aufgrund der gesetzlichen Grundlagen und der Erfahrungszahlen recht präzise berechnen, bzw. auch voraussagen. Lediglich ungünstige Umweltverhältnisse, die einen wesentlichen Einfluss auf Tierbestände haben, können sich negativ auf den Verkauf von Paten-ten, Wildschäden, Fallwild etc. auswirken.

Erhebliche nicht voraussehbare Kosten können durch die Präsenz schadenstiftender Grossraubtiere entstehen. In den nächsten Jahren ist mit einem Anstieg der Wolfspräsenz im Kanton Graubünden mit entsprechenden Kostenfolgen zu rechnen. Bären werden nach wie vor in geringer Zahl zu erwarten sein. Auffällige Bären verursachen erfahrungsgemäss hohe Kosten, ganz im Gegensatz zu scheuen Tieren.

Zum Budget 2012

Mit der Neueinreihung der Mitarbeiter (Wildhut und Fischereiaufsicht) erhöht sich der Personalaufwand um rund 230'000 Franken.

Der Bundesbeitrag für Wild- und Wasservogelschutzgebiete (Programmvereinbarung) wird neu als Einzelkredit geführt.

Beiträge für die Wiederherstellung und Verbesserung von Fischereigewässern figurieren neu in der Investitionsrechnung.

Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf das Schalenwild und die Grossraubtiere. Dies bedingt eine Erhöhung beim Sachaufwand für die Erhaltung und Förderung der Wild- und Fischbestände.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	3'983'514.31	4'563'000	4'916'000	353'000 +
Ertrag	598'694.57	812'000	841'000	29'000 +
Aufwandüberschuss	-3'384'819.74	-3'751'000	-4'075'000	324'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	94'266.60	110'000	100'000	10'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-3'290'553.14	-3'641'000	-3'975'000	334'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Abschreibung uneinbringlicher Gerichtsgebühren und Bussen	80'719.70	100'000	100'000	
3650 Beiträge an diverse Institutionen	13'546.90	10'000		10'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	94'266.60	110'000	100'000	10'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben		410'000	410'000	
Einnahmen				
Nettoinvestitionen		410'000	410'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			5'145'000	5'145'000 +
Erlöse			841'000	841'000 +
Ergebnis			-4'304'000	4'304'000 -
- Einzelkredite LR			100'000	100'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-4'204'000	4'204'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	3'983'514.31	4'563'000	4'916'000	+353'000	+7.7
30 Personalaufwand	3'417'091.70	3'484'000	3'588'000	+104'000	+3.0

7000 Kantonsgericht

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
31	Sachaufwand	435'511.41	919'000	1'203'000	+284'000	+30.9
33	Abschreibungen	80'719.70	100'000	100'000		
36	Eigene Beiträge	13'546.90	10'000		-10'000	-100.0
39	Interne Verrechnungen	36'644.60	50'000	25'000	-25'000	-50.0
4	Ertrag	598'694.57	812'000	841'000	+29'000	+3.6
43	Entgelte	593'794.37	754'000	656'000	-98'000	-13.0
48	Entholmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven		50'000	179'000	+129'000	+258.0
49	Interne Verrechnungen	4'900.20	8'000	6'000	-2'000	-25.0
Investitionsrechnung						
5	Ausgaben		410'000	410'000		
50	Sachgüter		410'000	410'000		
Kosten-Leistungsrechnung						
Ergebnis Laufende Rechnung				-4'075'000	-4'075'000	
Abgrenzungen				229'000	+229'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung				-4'304'000	-4'304'000	

Produktgruppenbericht

PG 1

Rechtsprechung

Das Kantonsgericht ist als richterliche Behörde durch Verfassung und Gesetz mit der Rechtsprechung insbesondere auf den Gebieten des Zivil-, Straf- sowie Schuldbetreibungs- und Konkursrechts beauftragt. Auf diesen Rechtsgebieten ist es die oberste gerichtliche Behörde im Kanton. Als Rechtsmittelinstanz hat das Kantonsgericht für die richtige und einheitliche Anwendung des eidgenössischen und kantonalen Rechts zu sorgen. Es übt zudem die Aufsicht über die Geschäftsführung und Justizverwaltung der unteren Gerichte und justiznahmen Behörden aus. Von Verfassungs wegen steht dem Kantonsgericht das Selbstverwaltungsrecht zu. In Fragen der allgemeinen Geschäftsführung und Administration untersteht es der Oberaufsicht des Grossen Rates.

Wirkung

Im Kanton Graubünden ist die sach- und rechtsrichtige, zeitgerechte Beurteilung von Streitigkeiten gewährleistet und die ordnungsgemäße Geschäftsführung der unteren Gerichte und justiznahmen Behörden sichergestellt.

Produkte

Rechtsprechung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	
PG 1: Rechtsprechung						
Kosten				5'145'000	5'145'000	+
Erlöse				841'000	841'000	+
Ergebnis				-4'304'000	4'304'000	-
- Einzelkredite LR				100'000	100'000	+
Ergebnis ohne Einzelkredite				-4'204'000	4'204'000	-

7000 Kantonsgericht

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Bericht Kantonsgericht

Die beiden kantonalen Obergerichte führen gemäss Beschluss des Grossen Rates auf den 1. Januar 2012 das Rechnungsführungsmodel GRiforma ein, so dass das Budget des Kantonsgerichts erstmals in dieser Form vorliegt. Auf die Definition von Zielsetzungen und Indikatoren wird verzichtet. Diesbezüglich verweisen wir auf den separaten Jahresbericht.

Ausgehend von einem Aufwand von Fr. 4'916'000 (einschliesslich kalkulatorischer Aufwand Fr. 5'145'000) und einem Ertrag von Fr. 841'000 resultiert ein budgetierter Aufwandüberschuss von Fr. 4'075'000 (bzw. Fr. 4'304'000 einschliesslich kalkulatorischer Aufwand), was rund Fr. 300'000 bzw. Fr. 550'000 über dem Vorjahresbudget liegt.

Eingerechnet sind dabei die Personal- und Einrichtungskosten für die neue Stelle eines IT-Verantwortlichen der Bündner Gerichte, welcher beim Kantonsgericht angesiedelt werden und seine Tätigkeit am 1. April 2012 aufnehmen soll (Beschluss Gesamtgericht vom 2. Mai 2011). Der in den letzten Jahren enorm gewachsene Aufwand der Gerichtsschreiber für EDV-Tätigkeiten führte die 13 Bündner Gerichte zusammen mit der Finanzkontrolle und dem Amt für Informatik zum Schluss, dass ein spezieller IT-Verantwortlicher der Gerichte diese Aufgabe übernehmen solle. Dadurch ist Professionalität auf diesem Gebiet und eine Entlastung der Akteure für ihre angestammte Tätigkeit gewährleistet. Die Aufgaben des neuen IT-Verantwortlichen reichen von der Betreuung der bestehenden Gerichtsinformatik bis hin zur Durchführung von EDV-Projekten, wie Internetportal mit verbessertem Zugang zu Gerichtsentscheiden etc.

Ein besonderer Mobiliaraufwand von Fr. 200'000 ergibt sich durch den Wiederbezug des Kantonsgerichtsgebäudes an der Poststrasse (vor allem Neumöblierung Gerichtssaal, Bibliothek).

Der Umzug ins angestammte Gerichtsgebäude führt sodann zu Fr. 100'000 höheren jährlichen Mietkosten und Zügelkosten von rund Fr. 50'000.

Das für alle Bündner Gerichte eingeleitete Projekt Weblaw zur Verbesserung der Internetsuche von Entscheiden, Bibliotheksmodul etc. verursacht für das Kantonsgericht jährlich wiederkehrende Kosten von rund Fr. 80'000.

Im Sinne einer realistischen Budgetierung musste auf der Ertragsseite die Position "Gerichtsgebühren und Bussen" um Fr. 100'000 reduziert werden.

7010 Verwaltungsgericht

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	3'021'730.75	3'268'000	3'247'000	21'000 -
Ertrag	518'792.25	771'000	689'000	82'000 -
Aufwandüberschuss	-2'502'938.50	-2'497'000	-2'558'000	61'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	6'027.00	20'000	10'000	10'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-2'496'911.50	-2'477'000	-2'548'000	71'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Abschreibung uneinbringlicher Gerichtskosten	6'027.00	20'000	10'000	10'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	6'027.00	20'000	10'000	10'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben		360'000	360'000	+
Einnahmen		360'000	360'000	+
Nettoinvestitionen		360'000	360'000	+
- Einzelkredite Investitionsrechnung		360'000	360'000	+
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
506104 Einführung juristisches Know-How-Management und Justizportal (VK)		360'000	360'000	+
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		360'000	360'000	+

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		3'521'000	3'521'000	+
Erlöse		689'000	689'000	+
Ergebnis		-2'832'000	2'832'000	-
- Einzelkredite LR		10'000	10'000	+
Ergebnis ohne Einzelkredite		-2'822'000	2'822'000	-

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	3'021'730.75	3'268'000	3'247'000	-21'000	-0.6
30 Personalaufwand	2'650'810.65	2'791'000	2'883'000	+92'000	+3.3
31 Sachaufwand	188'410.50	282'000	354'000	+72'000	+25.5
33 Abschreibungen	6'027.00	20'000	10'000	-10'000	-50.0
39 Interne Verrechnungen	176'482.60	175'000		-175'000	-100.0
4 Ertrag	518'792.25	771'000	689'000	-82'000	-10.6
43 Entgelte	512'961.45	705'000	555'000	-150'000	-21.3
48 Entnahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven		58'000	129'000	+71'000	+122.4
49 Interne Verrechnungen	5'830.80	8'000	5'000	-3'000	-37.5
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben			360'000	+360'000	
50 Sachgüter			360'000	+360'000	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-2'558'000	-2'558'000	
Abgrenzungen			274'000	+274'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-2'832'000	-2'832'000	

Produktgruppenbericht

PG 1

Verfassungs-, Verwaltungs- und Versicherungsgerichtsbarkeit

Das Verwaltungsgericht ist ein Organ der dritten Staatsgewalt und als unabhängige richterliche Behörde durch Verfassung und Gesetz mit der Rechtsprechung auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts betraut. Es amtet dabei als Verfassungs-, Verwaltungs- und Versicherungsgericht. Die Zuständigkeit des bündnerischen Verwaltungsgerichtes erstreckt sich vom Gemeinderecht über ursprüngliches und delegiertes kantonales Recht bis hin zum Bundesrecht. Das Gericht beurteilt als letzte kantonale Instanz Verfügungen und Entscheide der Gemeinden und anderer öffentlicher Körperschaften, kantonaler Ämter, Departemente und teilweise der Regierung sowie der Sozialversicherungsorgane. Das Verwaltungsgericht untersteht bezüglich der allgemeinen Geschäftsführung und der Administration der Aufsicht durch den Grossen Rat. Es hat dem Parlament jährlich Bericht über seine Geschäftstätigkeit zu erstatten.

Wirkung

Im Kanton Graubünden ist der Grundsatz der rechtmässigen Verwaltung umgesetzt und der Schutz des Bürgers vor Über- und Missgriffen des Staates sichergestellt.

Produkte

Verfassungs-, Verwaltungs- und Versicherungsgerichtsbarkeit

7010 Verwaltungsgericht

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Verfassungs-, Verwaltungs- und Versicherungsgerichtsbarkeit				
Kosten			3'521'000	3'521'000 +
Erlöse			689'000	689'000 +
Ergebnis			-2'832'000	2'832'000 -
- Einzelkredite LR			10'000	10'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-2'822'000	2'822'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2010	Plan-Wert 2011	Plan-Wert 2012	Abweichung zum Vorjahr

Dienststellenbericht

Auf den 1. Januar 2012 erfolgt auch für die beiden kantonalen Gerichte die Einführung der wirkungsorientierten Steuerung der staatlichen Finanzen mit dem Budget 2012. Dazu musste auch der Fibu-Kontoplan angepasst werden.

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von rund 2,5 Mio. Franken ab. Zusammen mit den kalkulatorischen Kosten von Fr. 274'000 beträgt der Produktempfundsaldo rund 2,8 Mio. Franken.

Aufgrund der Ergebnisse der Vorjahre mussten die Einnahmen an Gerichtsgebühren um Fr. 150'000 gesenkt werden.

Die Einführung einer verschiedene Module umfassende und für sämtliche Bündner Gerichte vorgesehene Informatik-Lösung (Projekt Weblaw: Interne Suche in der GK, Internetrecherche, Bibliothek, Entscheidpublikation, etc. führt beim Verwaltungsgericht zu Mehrkosten von rund Fr. 75'000.

Die 1998 erstellten Dokumentvorlagen müssen im Zuge der Einführung von Windows 7 und Office 2010 vollständig neu erstellt werden. Für das entsprechende Projekt, das zusammen mit den übrigen Bündner Gerichten durchgeführt werden soll, sind Fr. 10'000 vorgesehen.

Die übrigen Budget-Positionen bewegen sich im Rahmen der Vorjahre.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'978'109.00	8'225'000	8'920'000	695'000 +
Ertrag				
Aufwandüberschuss	-2'978'109.00	-8'225'000	-8'920'000	695'000 -
3650 Beiträge an Bezirksgerichte	2'383'109.00	8'225'000	8'920'000	695'000 +
3651 Periodengerechte Abgrenzung der Beiträge an Bezirksgerichte	595'000.00			

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

3650 Aufgrund der Übergangsrechtlichen Bestimmungen fallen bei der Umsetzung der Justiz- und Gerichtsreform per 1.1.2011 beziehungsweise der Umsetzung der eidgenössischen StPO/ZPO gewisse Kosten in vollem Umfange erst im Jahr 2012 an.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	35'350.70	78'000	97'000	19'000 +
Ertrag	12'560.00	18'000	18'000	
Aufwandüberschuss	-22'790.70	-60'000	-79'000	19'000 -
3000 Entschädigung der Aufsichtskommission	32'700.00	40'000	60'000	20'000 +
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	2'417.70	3'000	5'000	2'000 +
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	233.00	8'000	5'000	3'000 -
3190 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten		10'000	10'000	
3199 Übriger Sachaufwand		17'000	17'000	
4310 Gebühren	-12'560.00	-18'000	-18'000	

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		42'286.20	95'000	73'000	22'000 -
Ertrag		14'925.00	40'000	30'000	10'000 -
Aufwandüberschuss		-27'361.20	-55'000	-43'000	12'000 +
3000	Entschädigung der Notariatskommission und des -Inspektors	35'775.00	80'000	60'000	20'000 -
3030	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	1'350.60	6'000	6'000	
3100	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	2'270.60	2'000	2'000	
3170	Reise- und Spesenentschädigungen	2'890.00	7'000	5'000	2'000 -
4310	Gebühren	-14'925.00	-40'000	-30'000	10'000 +

V. Anträge der Regierung und der kantonalen Gerichte

Die **Regierung** beantragt Ihnen:

1. Das **Jahresprogramm 2012** der Regierung (Seiten 9 bis 18) zur Kenntnis zu nehmen.
2. Auf die **Budgetvorlage für das Jahr 2012 einzutreten**.
3. Den ordentlichen Beitrag aus **allgemeinen Staatsmitteln an die Strassenrechnung** gemäss Art. 55 Abs. 3 des Strassengesetzes (BR 807.100) auf 65 Mio. Franken festzulegen.
4. Die Kredite für **den Teuerungsausgleich sowie die Erhöhung der Gesamtlohnsumme** gemäss Art. 19 Abs. 1 und Art. 24 Abs. 3 des Personalgesetzes (BR 170.400) wie folgt festzulegen:
 - 4.1 den Kredit für den globalen Teuerungsausgleich im Ausmass der effektiven Jahresteuerung (Stand November 2011);
 - 4.2 den Kredit für die Lohnentwicklungen (1 Prozent) und Stellenschaffungen auf 3'900'000 Franken (exklusive Sozialkostenbeiträge);
 - 4.3 den Kredit für die Leistungsprämien auf 3'260'000 Franken (1.1 Prozent).
5. Folgenden Verpflichtungskredit zu genehmigen, welcher nicht dem Finanzreferendum untersteht (Art. 33 Abs. 2 der Finanzhaushaltsverordnung, BR 710.110):

Tiefbauamt: IT-System Finanzen: Beschaffung einer EDV-Lösung (Projekt NEOS)

Bruttoausgaben: Fr. 3'500'000

Voraussichtlicher zeitlicher Anfall der Bruttoausgaben:	2012	Fr. 2'500'000
	2013	Fr. 700'000
	2014	Fr. 300'000

Staatsrechnungskonto 6225.506104

6. Den Verpflichtungskredit „**Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tourismusstrukturen – innovatives Projekt**“ (Amt für Wirtschaft und Tourismus, Staatsrechnungskonto 2250.365008) von netto 18 Mio. Franken bis Ende 2013 zu verlängern.
7. Die Gesamtkredite für die **Beiträge 2012 an die Spitäler** gemäss Art. 18b des Krankenpflegegesetzes (BR 506.000) wie folgt festzulegen:
 - 7.1 den Gesamtkredit für den Anteil des Kantons an den Beiträgen des Kantons und der Gemeinden an den Notfall- und Krankentransportdienst der öffentlichen Spitäler und der Spitalregion Mesolcina-Calanca auf 3'900'000 Franken;
 - 7.2 den Gesamtkredit für die Beiträge des Kantons an die öffentlichen Spitäler für die universitäre Lehre und die Forschung auf 4'850'000 Franken;
 - 7.3 den Gesamtkredit für den Anteil des Kantons an den Beiträgen des Kantons und der Gemeinden an die öffentlichen Spitäler für gemeinwirtschaftliche Leistungen auf 10'300'000 Franken;

-
- 7.4 den Gesamtkredit für die Beiträge des Kantons an private und ausserkantonale Spitäler zur Sicherstellung der Versorgung auf 1'500'000 Franken.
8. Die **Steuerfüsse** für das Jahr 2012 gemäss Art. 3 Abs. 2 Steuergesetz (BR 720.000) und Art. 7 Finanzausgleichsgesetz (FAG, BR 730.200) in Prozenten der einfachen Kantonssteuer unverändert festzusetzen für:
- | | |
|--|--------------|
| 8.1 die Einkommens-, Vermögens- und Quellensteuer des Kantons | 100 Prozent |
| 8.2 die Gewinn- und Kapitalsteuer des Kantons | 100 Prozent |
| 8.3 die Zuschlagssteuer nach dem Gesetz über den interkommunalen Finanzausgleich | 99 Prozent |
| 8.4 die Kultussteuer | 10.5 Prozent |
| 8.5 die Quellensteuer der Gemeinden | 90 Prozent |
| 8.6 die Quellensteuer der Landeskirchen und deren Kirchgemeinden | 13 Prozent |
9. Die Beiträge für den **interkommunalen Finanzausgleich** für das Jahr 2012 gemäss Art. 3 und 8 FAG festzusetzen:
- | | |
|---|------------|
| 9.1 Finanzierungsbeitrag von Kanton und Gemeinden (Art. 3 FAG) je | 10 Prozent |
| 9.2 Satz für die Kürzung der Gemeindetreffnisse (Art. 8 Abs. 3 FAG) | 50 Prozent |
10. Das **Budget für das Jahr 2012** gemäss den Seiten 89 bis 317 und 325 bis 326 **zu genehmigen**.
11. Im **finanzpolitischen Richtwert 3 Nettoinvestitionen** die Ausgaben für den Neubau des Verwaltungszentrums in Chur (Projekt sinergia) im Budget 2012 für die Berechnung der massgebenden Nettoinvestitionen nicht zu berücksichtigen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Standespräsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Chur, 17. Oktober 2011

Namens der Regierung

Der Präsident: *Schmid*
Der Kanzleidirektor: *Riesen*

Das **Kantons- und das Verwaltungsgericht** beantragen Ihnen:

1. Auf das **Budget für das Jahr 2012 sei einzutreten**.
2. Folgenden Verpflichtungskredit zu genehmigen, welcher nicht dem Finanzreferendum untersteht (Art. 33 Abs. 2 der Finanzaushaltsverordnung, BR 710.110):

Verwaltungsgericht Graubünden (gemeinsames Projekt mit dem Kantonsgericht von Graubünden und den 11 Bezirksgerichten):

Juristisches Know-How Management / Justizportal: Beschaffung einer Informatik-Lösung und Dienstleistungen

Bruttoausgaben: Fr. 445'000

Voraussichtlicher zeitlicher Anfall der Bruttoausgaben:	2012	Fr. 360'000
	2013	Fr. 85'000

Staatsrechnungskonto 7010.506104

3. Die **Stelle** für einen „IT-Verantwortlichen der Bündner Gerichte“ (Funktionsklasse 18) zu **schaffen** (Art. 1 lit. e der Verordnung über die Organisation des Kantonsgerichts (KGV; BR 173.100) und Art. 1 lit. h der Verordnung über die Organisation des Verwaltungsgerichtes (VGV; BR 173.300). Der entsprechende Kredit ist im Personalaufwand des Kantonsgerichts enthalten.
4. Die Struktur der **Produktgruppen** und die politisch beabsichtigten **Wirkungen** des Kantons- und des Verwaltungsgerichts zu beschliessen.
5. Das **Budget für das Jahr 2012** gemäss den Seiten 318 bis 324 sei **zu genehmigen**.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Standespräsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Chur, 15. September 2011

Für das Kantonsgericht
Der Präsident: *Dr. Norbert Brunner*

Chur, 20. September 2011

Für das Verwaltungsgericht
Der Präsident: *Dr. Johann Martin Schmid*

VI. Anhang

LAUFENDE RECHNUNG

ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN

AUFWAND NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.		Budget 2012 Fr.	Abweichung vom Vorjahresbudget Fr.	%
2'397'853'455	2'457'997'000	3 A U F W A N D	2'536'357'000	78'360'000	3.2
333'119'772	352'996'000	30 Personalaufwand	356'853'000	3'857'000	1.1
5'456'533	5'620'000	300 Behörden, Kommissionen und Richter	5'675'000	55'000	1.0
255'019'338	268'094'000	301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	270'880'000	2'786'000	1.0
20'278'882	21'803'000	302 Löhne der Lehrkräfte	21'764'000	-39'000	-0.2
22'238'435	23'597'000	303 Sozialversicherungsbeiträge	24'211'000	614'000	2.6
23'149'689	24'528'000	304 Personalversicherungsbeiträge	24'865'000	337'000	1.4
1'447'042	1'439'000	305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'639'000	200'000	13.9
839'892	815'000	306 Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	832'000	17'000	2.1
1'155'792	2'538'000	307 Rentenleistungen/Sparguthaben	2'836'000	298'000	11.7
3'534'169	4'562'000	309 Übriger Personalaufwand	4'151'000	-411'000	-9.0
283'445'626	307'357'000	31 Sachaufwand	313'792'000	6'435'000	2.1
8'182'338	8'879'000	310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	9'589'000	710'000	8.0
14'785'462	18'766'000	311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	17'744'000	-1'022'000	-5.4
6'296'325	7'560'000	312 Wasser, Energie und Heizmaterialien	7'373'000	-187'000	-2.5
36'660'429	45'612'000	313 Verbrauchsmaterialien	41'759'000	-3'853'000	-8.4
128'125'274	124'008'000	314 Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	132'341'000	8'333'000	6.7
4'239'983	5'014'000	315 Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	5'135'000	121'000	2.4
16'442'781	18'834'000	316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	19'610'000	776'000	4.1
5'387'913	5'934'000	317 Spesenentschädigungen	5'985'000	51'000	0.9
44'530'165	51'531'000	318 Dienstleistungen und Honorare	52'256'000	725'000	1.4
18'794'956	21'219'000	319 Übriger Sachaufwand	22'000'000	781'000	3.7
10'467'414	8'962'000	32 Passivzinsen	5'750'000	-3'212'000	-35.8
30'944	60'000	320 Zinsen für laufende Verpflichtungen	63'000	3'000	5.0
696'517	1'002'000	321 Zinsen für kurzfristige Schulden	701'000	-301'000	-30.0
9'418'532	6'970'000	322 Zinsen für mittel- und langfristige Schulden	4'635'000	-2'335'000	-33.5
321'421	930'000	323 Zinsen an Sonderrechnungen	351'000	-579'000	-62.3
211'560'173	205'886'000	33 Abschreibungen	190'345'000	-15'541'000	-7.6
15'165'851	7'338'000	330 Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	7'648'000	310'000	4.2
196'394'322	198'548'000	331 Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	182'697'000	-15'851'000	-8.0
142'778'233	132'082'000	34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	135'049'000	2'967'000	2.3
431'507	450'000	340 Einnahmenanteile für Gemeinden	450'000		
10'052'886	8'118'000	341 Kantonsbeitrag an den interkommunalen Finanzausgleich	7'425'000	-693'000	-8.5
119'112'717	120'328'000	342 Gemeindeanteile am interkommunalen Finanzausgleich	123'988'000	3'660'000	3.0
10'011'267	343	Kultussteuer			
3'169'855	3'186'000	348 Zahlungen an NFA	3'186'000		
9'005'778	10'100'000	35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	10'037'000	-63'000	-0.6
1'144'946	1'125'000	350 an Bund	1'059'000	-66'000	-5.9
7'860'832	8'975'000	352 an Gemeinden	8'978'000	3'000	
761'979'369	826'718'000	36 Eigene Beiträge	884'042'000	57'324'000	6.9
2'197'679	2'778'000	360 an Bund	2'320'000	-458'000	-16.5
46'146'954	45'369'000	361 an Kantone	46'056'000	687'000	1.5
115'481'731	118'613'000	362 an Gemeinden	118'677'000	64'000	0.1
		363 an eigene Anstalten	364'000	364'000	
192'338'061	199'785'000	364 an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	256'426'000	56'641'000	28.4
212'397'710	244'380'000	365 an private Institutionen und Unternehmungen	231'584'000	-12'796'000	-5.2
193'412'439	215'788'000	366 an private Haushalte	228'610'000	12'822'000	5.9
4'795	5'000	367 an das Ausland	5'000		

LAUFENDE RECHNUNG

ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN

AUFWAND NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.		Budget 2012 Fr.	Abweichung vom Vorjahresbudget Fr.	%
369'827'853	360'590'000	37 Durchlaufende Beiträge	382'871'000	22'281'000	6.2
346'698	375'000	370 an Bund	470'000	95'000	25.3
6'974'889	6'089'000	372 an Gemeinden	9'398'000	3'309'000	54.3
154'171'117	149'800'000	374 an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	163'000'000	13'200'000	8.8
208'334'495	204'326'000	375 an private Institutionen und Unternehmungen	210'003'000	5'677'000	2.8
655		376 an private Haushalte			
19'233'129	1'033'000	38 Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	287'000	-746'000	-72.2
256'436'109	252'273'000	39 Interne Verrechnungen	257'331'000	5'058'000	2.0

LAUFENDE RECHNUNG

ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN

ERTRAG NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.		Budget 2012 Fr.	Abweichung vom Vorjahresbudget Fr.	%
2'517'339'413	2'432'217'000	4 E R T R A G	2'506'536'000	74'319'000	3.1
703'913'950	639'595'000	40 Steuern	676'757'000	37'162'000	5.8
482'905'999	446'500'000	400 Einkommens- und Vermögenssteuern	483'250'000	36'750'000	8.2
98'245'486	82'515'000	401 Gewinn- und Kapitalsteuern	75'470'000	-7'045'000	-8.5
41'751'634	28'000'000	403 Grundstücksgewinnsteuern	35'000'000	7'000'000	25.0
9'223'306	10'000'000	405 Nachlass- und Schenkungssteuern	8'000'000	-2'000'000	-20.0
69'485'574	70'800'000	406 Verkehrssteuern und -bewilligungen	73'280'000	2'480'000	3.5
1'816'195	1'730'000	407 Steuern auf gebrannten Wassern	1'757'000	27'000	1.6
485'757	50'000	408 Sonderabgaben		-50'000	-100.0
53'785'586	52'390'000	41 Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen	81'028'000	28'638'000	54.7
6'922'587	7'090'000	410 Erträge aus Regalien	7'130'000	40'000	0.6
46'863'000	45'300'000	411 Wasserzinsen, Konzessionen und Patente	73'898'000	28'598'000	63.1
147'426'578	124'577'000	42 Vermögenserträge	126'696'000	2'119'000	1.7
4'213'408	4'303'000	420 Aktivzinsen von Bank-Kontokorrentguthaben	3'542'000	-761'000	-17.7
1'645'815	1'770'000	421 Aktivzinsen von übrigen Kontokorrentguthaben und Festgeldanlagen sowie von Verzugszinsen	1'770'000		
30'516'853	25'187'000	422 Erträge aus Anlagen des Finanzvermögens	24'276'000	-911'000	-3.6
483'113	454'000	423 Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	752'000	298'000	65.6
18'207'694		424 Gewinne auf Verkauf/Übertrag und Aufwertung von Anlagen und Wertschriften			
292'732	363'000	425 Zinsen auf Darlehen des Verwaltungsvermögens	93'000	-270'000	-74.4
77'485'751	79'635'000	426 Ertrag aus Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	83'247'000	3'612'000	4.5
12'725'607	12'858'000	427 Liegenschaftenertrag des Verwaltungsvermögens	13'010'000	152'000	1.2
1'855'605	7'000	429 Übrige Vermögenserträge	6'000	-1'000	-14.3
160'072'057	157'464'000	43 Entgelte	159'141'000	1'677'000	1.1
3'293'354	2'500'000	430 Ersatzabgaben	1'100'000	-1'400'000	-56.0
30'947'648	30'724'000	431 Gebühren für Amtshandlungen	31'775'000	1'051'000	3.4
9'283'320	8'294'000	432 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	8'653'000	359'000	4.3
998'591	1'003'000	433 Schul- und Kursgelder	1'004'000	1'000	0.1
22'550'848	19'605'000	434 Benützungsgebühren für öffentliche Einrichtungen und Erträge aus Dienstleistungen	20'153'000	548'000	2.8
41'640'951	48'891'000	435 Erlös aus Verkäufen	43'969'000	-4'922'000	-10.1
29'379'862	26'170'000	436 Rückerstattungen	29'268'000	3'098'000	11.8
11'879'326	12'252'000	437 Bussen	13'989'000	1'737'000	14.2
4'497'445	3'510'000	438 Eigenleistungen für Investitionen	4'196'000	686'000	19.5
5'600'712	4'515'000	439 Übrige Entgelte	5'034'000	519'000	11.5
495'411'450	483'648'000	44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	422'892'000	-60'756'000	-12.6
102'574'548	97'672'000	440 Anteile an Bundeseinnahmen	59'177'000	-38'495'000	-39.4
121'175'665	100'116'000	446 Interkommunaler Finanzausgleich	92'200'000	-7'916'000	-7.9
10'215'579		447 Kultussteuer			
261'445'658	285'860'000	448 Zahlungen aus NFA	271'515'000	-14'345'000	-5.0
13'938'952	13'722'000	45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	30'148'000	16'426'000	119.7
9'827'163	10'172'000	450 vom Bund	11'226'000	1'054'000	10.4
4'111'789	3'550'000	452 von Gemeinden	18'922'000	15'372'000	433.0
315'479'703	307'671'000	46 Beiträge für eigene Rechnung	314'380'000	6'709'000	2.2
271'531'308	261'618'000	460 vom Bund	269'129'000	7'511'000	2.9
610'200	380'000	461 von Kantonen	80'000	-300'000	-78.9
30'101'778	32'530'000	462 von Gemeinden	32'490'000	-40'000	-0.1
13'236'416	13'143'000	469 von Übrigen	12'681'000	-462'000	-3.5

LAUFENDE RECHNUNG
ALLE VERWALTUNGSASTELUNGEN
ERTRAG NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.		Budget 2012 Fr.	Abweichung vom Vorjahresbudget Fr.	%
369'827'853	360'590'000	47 Durchlaufende Beiträge	382'871'000	22'281'000	6.2
369'031'764	359'815'000	470 vom Bund	382'041'000	22'226'000	6.2
796'089	775'000	472 von Gemeinden	830'000	55'000	7.1
1'047'175	40'287'000	48 Entnahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	55'292'000	15'005'000	37.3
256'436'109	252'273'000	49 Interne Verrechnungen	257'331'000	5'058'000	2.0

ERGEBNIS LAUFENDE RECHNUNG					
2'397'853'455	2'457'997'000	Aufwand	2'536'357'000	78'360'000	3.2
2'517'339'413	2'432'217'000	Ertrag	2'506'536'000	74'319'000	3.1
119'485'958	-25'780'000	Ausgewiesener Ertragsüberschuss	-29'821'000	-4'041'000	15.7
3'380'641	5'030'000	Ausgewiesener Aufwandüberschuss	3'167'000	-1'863'000	-37.0
14'303'398		Ausserordentlicher Aufwand			
108'563'201	-20'750'000	Ausserordentlicher Ertrag			
		Ordentlicher Ertragsüberschuss	-26'654'000	-5'904'000	28.5
		Ordentlicher Aufwandüberschuss			

INVESTITIONSRECHNUNG **ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN** **AUSGABEN NACH SACHGRUPPEN**

Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.			Budget 2012 Fr.	Abweichung vom Vorjahresbudget Fr.	%
437'496'077	448'688'000	5 A U S G A B E N		418'310'000	-30'378'000	-6.8
196'156'512	196'461'000	50 Sachgüter		198'567'000	2'106'000	1.1
157'067'640	153'840'000	501	Strassen und übrige Tiefbauten	138'970'000	-14'870'000	-9.7
783'480	7'060'000	502	Schutz- und Wuhrbauten	6'165'000	-895'000	-12.7
26'848'220	17'612'000	503	Hochbauten	27'505'000	9'893'000	56.2
11'457'172	17'949'000	506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	25'927'000	7'978'000	44.4
14'714'645	17'680'000	52 Darlehen und Beteiligungen		19'448'000	1'768'000	10.0
687'500	2'100'000	520	an Institutionen des Bundes	3'158'000	1'058'000	50.4
7'334'244	4'960'000	522	an Gemeinden, IK Waldgesetz	4'840'000	-120'000	-2.4
6'676'001	10'550'000	523	an Landw. Kreditgenossenschaft	11'340'000	790'000	7.5
16'900	70'000	525	an private Institutionen	110'000	40'000	57.1
526			an private Haushalte			
148'036'558	142'411'000	56 Eigene Beiträge		122'064'000	-20'347'000	-14.3
223'262		561	an Kantone			
53'735'395	57'283'000	562	an Gemeinden	58'586'000	1'303'000	2.3
		563	an Eigene Anstalten	300'000	300'000	
63'939'714	56'443'000	564	an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	33'220'000	-23'223'000	-41.1
30'138'187	28'685'000	565	an private Institutionen und Unternehmungen	29'958'000	1'273'000	4.4
78'588'361	92'136'000	57 Durchlaufende Beiträge		78'231'000	-13'905'000	-15.1
7'566'214	4'686'000	572	an Gemeinden	12'431'000	7'745'000	165.3
47'603'566	74'000'000	574	an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	44'000'000	-30'000'000	-40.5
22'257'366	13'450'000	575	an private Institutionen und Unternehmungen	14'800'000	1'350'000	10.0
1'161'215		575	an private Institutionen und Unternehmungen	7'000'000	7'000'000	

INVESTITIONSRECHNUNG **ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN** **EINNAHMEN NACH SACHGRUPPEN**

Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.		Budget 2012 Fr.	Abweichung vom Vorjahresbudget Fr.	%
220'243'140	225'435'000	6 EINNAHMEN	200'591'000	-24'844'000	-11.0
13'549		60 Abgang von Sachgütern			
13'546		600 Grundstücke			
3		603 Hochbauten			
1'925'475	2'801'000	62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	3'292'000	491'000	17.5
1'251'475	850'000	622 von Gemeinden, IK Waldgesetz	860'000	10'000	1.2
672'300	1'950'000	625 von privaten Institutionen	2'429'000	479'000	24.6
1'700	1'000	626 von privaten Haushalten	3'000	2'000	200.0
5'555'169	7'378'000	63 Rückerstattungen für Sachgüter	6'075'000	-1'303'000	-17.7
2'786'415	5'353'000	631 für Tiefbauten	4'050'000	-1'303'000	-24.3
2'768'754	2'025'000	633 für Hochbauten	2'025'000		
363'888	225'000	64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	225'000		
291'053	200'000	642 von Gemeinden	200'000		
30'133		644 von gemischtwirtschaftlichen Unternehmungen			
42'702	25'000	645 von privaten Institutionen	25'000		
133'796'698	122'895'000	66 Beiträge für eigene Rechnung	112'768'000	-10'127'000	-8.2
114'087'437	108'648'000	660 vom Bund	96'468'000	-12'180'000	-11.2
16'930'895	13'997'000	661 von Kantonen	14'000'000	3'000	0.0
10'000		663 von eigenen Anstalten			
2'768'366	250'000	669 von Übrigen	2'300'000	2'050'000	820.0
78'588'361	92'136'000	67 Durchlaufende Beiträge	78'231'000	-13'905'000	-15.1
77'023'700	90'836'000	670 vom Bund	76'931'000	-13'905'000	-15.3
568'200	300'000	672 von Gemeinden	300'000		
996'462	1'000'000	673 von eigenen Anstalten	1'000'000		

ERGEBNIS INVESTITIONSRECHNUNG					
437'496'077	448'688'000	Ausgaben	418'310'000	-30'378'000	-6.8
220'243'140	225'435'000	Einnahmen	200'591'000	-24'844'000	-11.0
217'252'937	223'253'000	Nettoinvestitionen I	217'719'000	-5'534'000	-2.5
13'441'744	15'660'000	Ausserordentliche Ausgaben^{*)}	22'080'000	6'420'000	41.0
1'448'816	3'150'000	Ausserordentliche Einnahmen^{*)}	3'329'000	179'000	5.7
205'260'009	210'743'000	Nettoinvestitionen II	198'968'000	-11'775'000	-5.6

*) Vorjahreswerte angepasst, dh. inkl. Darlehen LKG / NRP und nach Waldgesetz.

GESAMTAUSGABEN (in 1000 Franken)

FUNKTIONALE GLIEDERUNG DER VERWALTUNGSRECHNUNG

Aufgabenbereich	Laufende Rechnung bereinigter Aufwand	Investitions- rechnung bereinigte Ausgaben	Bereinigte Gesamtausgaben	
			Budget 2012	%
0 Allgemeine Verwaltung	136'837	7'707	144'544	5.7
01 Legislative und Exekutive	9'861		9'861	0.4
02 Allgemeine Verwaltung	105'694	7'707	113'401	4.6
03 Leistungen für Pensionierte	2'836		2'836	
09 Nicht aufteilbare Aufgaben	18'446		18'446	0.7
1 Öffentliche Sicherheit	186'376	13'720	200'096	7.9
10 Rechtsaufsicht	13'495		13'495	0.5
11 Polizei	110'761	6'670	117'431	4.7
12 Rechtsprechung	37'990	770	38'760	1.6
13 Strafvollzug	12'876		12'876	0.5
15 Militärische Landesverteidigung	1'217		1'217	
16 Zivile Landesverteidigung	10'037	6'280	16'317	0.6
2 Bildung	371'206	23'093	394'299	15.6
20 Kindergärten	3'635	200	3'835	0.2
21 Volksschule	56'425	1'800	58'225	2.3
22 Sonderschulen	42'941	1'200	44'141	1.7
23 Berufsbildung	78'027	6'010	84'037	3.4
24 Lehrerausbildung	1'160		1'160	
25 Allgemeinbildende Schulen	61'075	10'995	72'070	2.8
26 Höhere Berufsbildung	1'220		1'220	
27 Hochschulen, Fachhochschulen und Forschung	121'800	2'710	124'510	5.0
29 Übriges Bildungswesen	4'923	178	5'101	0.2
3 Kultur und Freizeit	38'373	2'287	40'660	1.6
30 Kulturförderung	24'653	2'208	26'861	1.1
31 Denkmalpflege und Heimatschutz	8'246	79	8'325	0.3
33 Parkanlagen und Wanderwege	450		450	
34 Sport	5'024		5'024	0.2
4 Gesundheit	211'025	11'470	222'495	8.8
40 Spitäler	184'182		184'182	7.3
41 Kranken- und Pflegeheime	7'187	11'200	18'387	0.7
42 Psychiatrische Kliniken				
44 Ambulante Krankenpflege	7'280		7'280	0.3
45 Krankheitsbekämpfung	2'987		2'987	0.1
46 Schulgesundheitsdienst	127		127	
47 Lebensmittelkontrolle	3'063		3'063	0.1
49 Übriges Gesundheitswesen	6'199	270	6'469	0.3
5 Soziale Wohlfahrt	318'441	8'225	326'666	12.8
50 Altersversicherung	225		225	
51 Invalidenversicherung	25		25	
52 Krankenversicherung	106'347		106'347	4.2
53 Sonstige Sozialversicherungen	103'794		103'794	4.0
54 Jugendschutz	2		2	
55 Invalidität	49'871	2'125	51'996	2.0
56 Sozialer Wohnungsbau	177	1'300	1'477	0.1
57 Altersheime		4'800	4'800	0.2
58 Fürsorge	57'870		57'870	2.3
59 Hilfsaktionen	130		130	

Aufgabenbereich	Laufende Rechnung bereinigter Aufwand	Investitions- rechnung Bruttoaus- gaben	Bereinigte Gesamtausgaben Budget 2012		%
6 Verkehr	400'558	215'150	615'708		24.2
60 Nationalstrassen		52'320	52'320		2.1
61 Kantonsstrassen	186'612	102'430	289'042		11.4
65 Regionalverkehr	213'677	60'400	274'077		10.7
69 Übriger Verkehr	269		269		
7 Umwelt und Raumordnung	41'709	32'653	74'362		2.9
70 Wasserversorgung	1'272	4'040	5'312		0.2
71 Abwasserbeseitigung	5'263	1'900	7'163		0.3
72 Abfallbeseitigung	986	200	1'186		
75 Gewässerverbauungen	1'044	11'011	12'055		0.5
76 Lawinenverbauungen		14'242	14'242		0.6
77 Naturschutz	19'903	1'260	21'163		0.8
78 Übriger Umweltschutz	7'053		7'053		0.3
79 Raumordnung	6'188		6'188		0.2
8 Volkswirtschaft	292'953	81'925	374'878		14.7
80 Landwirtschaft	213'132	25'400	238'532		9.4
81 Forstwirtschaft	19'087	30'753	49'840		2.0
82 Jagd und Fischerei	8'853	142	8'995		0.4
83 Tourismus	12'793	3'563	16'356		0.6
84 Industrie, Gewerbe und Handel	6'961	5'442	12'403		0.5
86 Energie	32'127	16'625	48'752		1.8
9 Finanzen und Steuern	148'511		148'511		5.8
90 Steuern	4'735		4'735		0.2
92 Finanzausgleich	133'264		133'264		5.2
93 Einnahmenanteile	4'195		4'195		0.2
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	6'317		6'317		0.2
Total	2'145'989	396'230	2'542'219		100.0

NETTOBELASTUNG (in 1000 Franken)

FUNKTIONALE GLIEDERUNG DER VERWALTUNGSRECHNUNG

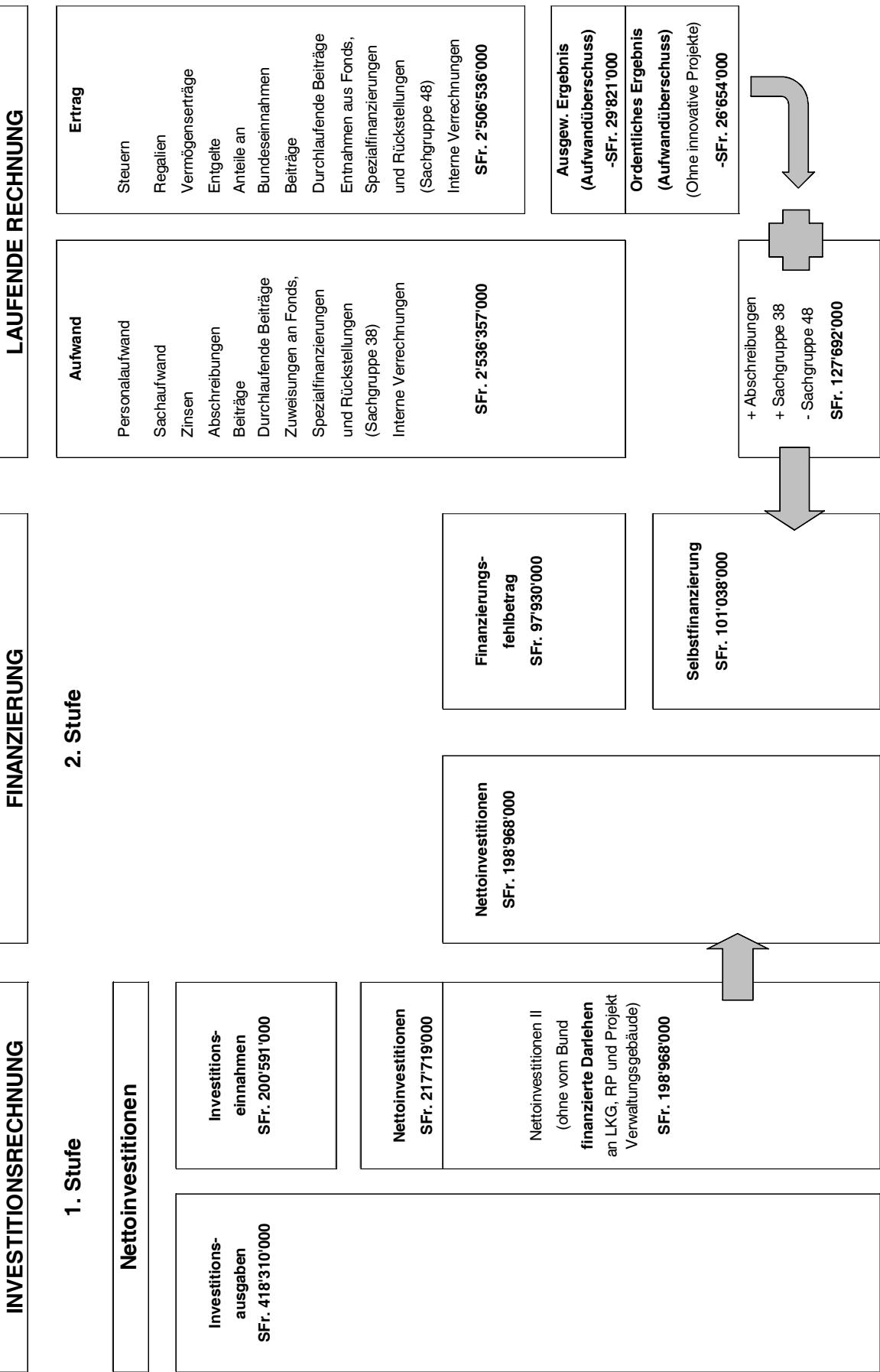
Aufgabenbereich	bereinigte Gesamtausgaben	zuteilbare Einnahmen	Nettobelastung/ - Nettoertrag Budget 2012	Nettobelastung/ - Nettoertrag Budget 2011
0 Allgemeine Verwaltung	144'544	51'370	93'174	89'499
01 Legislative und Exekutive	9'861	75	9'786	4'849
02 Allgemeine Verwaltung	113'401	37'483	75'918	77'754
03 Leistungen für Pensionierte	2'836		2'836	2'538
09 Nicht aufteilbare Aufgaben	18'446	13'812	4'634	4'358
1 Öffentliche Sicherheit	200'096	106'080	94'016	91'007
10 Rechtsaufsicht	13'495	11'511	1'984	3'172
11 Polizei	117'431	56'718	60'713	59'917
12 Rechtsprechung	38'760	15'652	23'108	22'416
13 Strafvollzug	12'876	11'329	1'547	1'722
15 Militärische Landesverteidigung	1'217	954	263	682
16 Zivile Landesverteidigung	16'317	9'916	6'401	3'098
2 Bildung	394'299	66'325	327'974	323'096
20 Kindergärten	3'835		3'835	3'592
21 Volksschule	58'225	2'288	55'937	55'961
22 Sonderschulen	44'142		44'142	44'322
23 Berufsbildung	84'037	47'177	36'860	34'530
24 Lehrerausbildung	1'160	4	1'156	1'148
25 Allgemeinbildende Schulen	72'070	1'574	70'496	72'573
26 Höhere Berufsbildung	1'220	19	1'201	1'995
27 Hochschulen, Fachhochschulen und Forschung	124'510	15'066	109'444	103'747
29 Übriges Bildungswesen	5'100	197	4'903	5'228
3 Kultur und Freizeit	40'660	20'220	20'440	19'619
30 Kulturförderung	26'861	16'241	10'620	10'495
31 Denkmalpflege und Heimatschutz	8'325	742	7'583	7'563
33 Parkanlagen und Wanderwege	450		450	400
34 Sport	5'024	3'237	1'787	1'161
4 Gesundheit	222'495	17'883	204'612	200'561
40 Spitäler	184'182	15'398	168'784	144'893
41 Kranken- und Pflegeheime	18'387	49	18'338	14'553
42 Psychiatrische Kliniken				25'244
44 Ambulante Krankenpflege	7'280		7'280	6'675
45 Krankheitsbekämpfung	2'987	1'132	1'855	2'480
46 Schulgesundheitsdienst	127	196	-69	1'370
47 Lebensmittelkontrolle	3'063	659	2'404	2'346
49 Übriges Gesundheitswesen	6'469	449	6'020	3'000
5 Soziale Wohlfahrt	326'666	122'419	204'247	189'325
50 Altersversicherung	225		225	180
51 Invalidenversicherung	25		25	20
52 Krankenversicherung	106'347	62'401	43'946	41'307
53 Sonstige Sozialversicherungen	103'794	29'800	73'994	67'591
54 Jugendschutz	2		2	2
55 Invalidität	51'996		51'996	48'219
56 Sozialer Wohnungsbau	1'477	378	1'099	1'117
57 Altersheime	4'800		4'800	3'390
58 Fürsorge	57'870	29'840	28'030	27'369
59 Hilfsaktionen	130		130	130

NETTOBELASTUNG (in 1000 Franken)

FUNKTIONALE GLIEDERUNG DER VERWALTUNGSRECHNUNG

Aufgabenbereich	bereinigte Gesamtausgaben	zuteilbare Einnahmen	Nettobelastung/ - Nettoertrag Budget 2012	Nettobelastung/ - Nettoertrag Budget 2011
6 Verkehr	615'708	398'733	216'975	209'942
60 Nationalstrassen	52'320	75'314	-22'994	-24'795
61 Kantonsstrassen	289'042	115'254	173'788	169'668
65 Regionalverkehr	274'077	208'165	65'912	64'926
69 Übriger Verkehr	269		269	143
7 Umwelt und Raumordnung	74'362	36'369	37'993	35'315
70 Wasserversorgung	5'312	2'827	2'485	2'104
71 Abwasserbeseitigung	7'163	1'212	5'951	5'073
72 Abfallbeseitigung	1'186	101	1'085	1'014
75 Gewässerverbauungen	12'055	8'752	3'303	2'327
76 Lawinenverbauungen	14'242	7'750	6'492	7'200
77 Naturschutz	21'163	13'161	8'002	7'494
78 Übriger Umweltschutz	7'053	1'602	5'451	4'885
79 Raumordnung	6'188	964	5'224	5'218
8 Volkswirtschaft	374'878	428'448	-53'570	-60'102
80 Landwirtschaft	238'532	210'094	28'438	28'117
81 Forstwirtschaft	49'840	18'816	31'024	34'965
82 Jagd und Fischerei	8'995	8'526	469	328
83 Tourismus	16'356	2'452	13'904	14'544
84 Industrie, Gewerbe und Handel	12'403	2'267	10'136	9'562
85 Banken		70'650	-70'650	-108'773
86 Energie	48'752	115'643	-66'891	-38'845
9 Finanzen und Steuern	148'511	1'196'442	-1'047'931	-1'026'063
90 Steuern	4'735	676'585	-671'850	-634'691
92 Finanzausgleich	133'264	93'551	39'713	28'830
93 Einnahmenanteile	4'195	382'848	-378'653	-384'394
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	6'317	43'458	-37'141	-35'808
Total	2'542'219	2'444'289	97'930	72'199

Schematische Darstellung des Budgets 2012 nach Harmonisiertem Rechnungsmodell (HRM)



VII. Vom Grossen Rat beschlossene Änderungen und Folgeanpassungen des Budgets 2011

Konto	Bezeichnung	Budget 2011		Entlastung/ Belastung (-) Fr.
		Veränderung von Fr.	auf Fr.	
LAUFENDE RECHNUNG (ohne SF-Strassen)				
1000-	Personalaufwendungen der Dienststellen (ohne SF-Strassen)			
7010 3010-	Anpassung der Gehälter an die effektive Teuerung von 0.3%	2'395'000	727'000	1'668'000
3025	Anteil Budgetkredit für Teuerungsausgleich			
2241	Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz (AVIG)			
2241 4600	Beiträge der Arbeitslosenversicherung für AVIG, arbeitsmarktl. Massnahmen (Folgeanpassung Teuerungsausgleich)	-8'662'000	-8'594'000	-68'000
3130	Strassenverkehrsamt			
3130 3985	Vergütung des Reingewinns an die Spezialfinanzierung Strassen	55'008'000	55'051'000	-43'000
6400	Amt für Wald			
6400 3650	Beitrag an regionale Vereinigungen zur Förderung der Waldbewirtschaftung und Holzverwertung	393'000	7'893'000	-7'500'000
Ergebnisveränderung Laufende Rechnung				-5'943'000
LAUFENDE RECHNUNG SF-STRASSEN				
6200	Tiefbauamt			
6200 3010	Gehälter des Personals (Folgeanpassung Teuerungsausgleich)	41375000	41091000	284'000
6200 4985	Zuweisung Reinertrag des Strassenverkehrsamtes	-55008000	-55051000	43'000
Ergebnisveränderung SF-Strassen				327'000
INVESTITIONSRECHNUNG				
Keine Änderungen				
ZUSAMMENFASSUNG				
Laufende Rechnung:				
Aufwandüberschuss gemäss Antrag der Regierung				-19'837'000
Nettoveränderung durch Beschluss des Grossen Rates und Folgeanpassungen Teuerungsausgleich				-5'943'000
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung				-25'780'000
Investitionsrechnung:				
Nettoinvestitionen gemäss Antrag der Regierung				223'253'000
Nettoveränderung durch Beschluss des Grossen Rates				0
Nettoinvestitionen				223'253'000
Spezialfinanzierung Strassen:				
Aufwandüberschuss SF-Strassen gemäss Antrag an Grossen Rat				-14'920'000
Nettoveränderung durch Folgeanpassungen Teuerungsausgleich				327'000
Aufwandüberschuss SF-Strassen				-14'593'000
Finanzierungsrechnung:				
Finanzierungsüberschuss II gemäss Antrag der Regierung				-79'093'000
Nettoveränderung durch Beschluss des Grossen Rates und Folgeanpassungen Teuerungsausgleich				-5'616'000
Finanzierungsfehlbetrag				-84'709'000
Selbstfinanzierungsgrad				62.1%